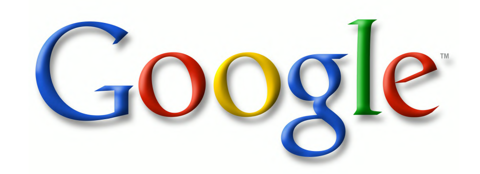
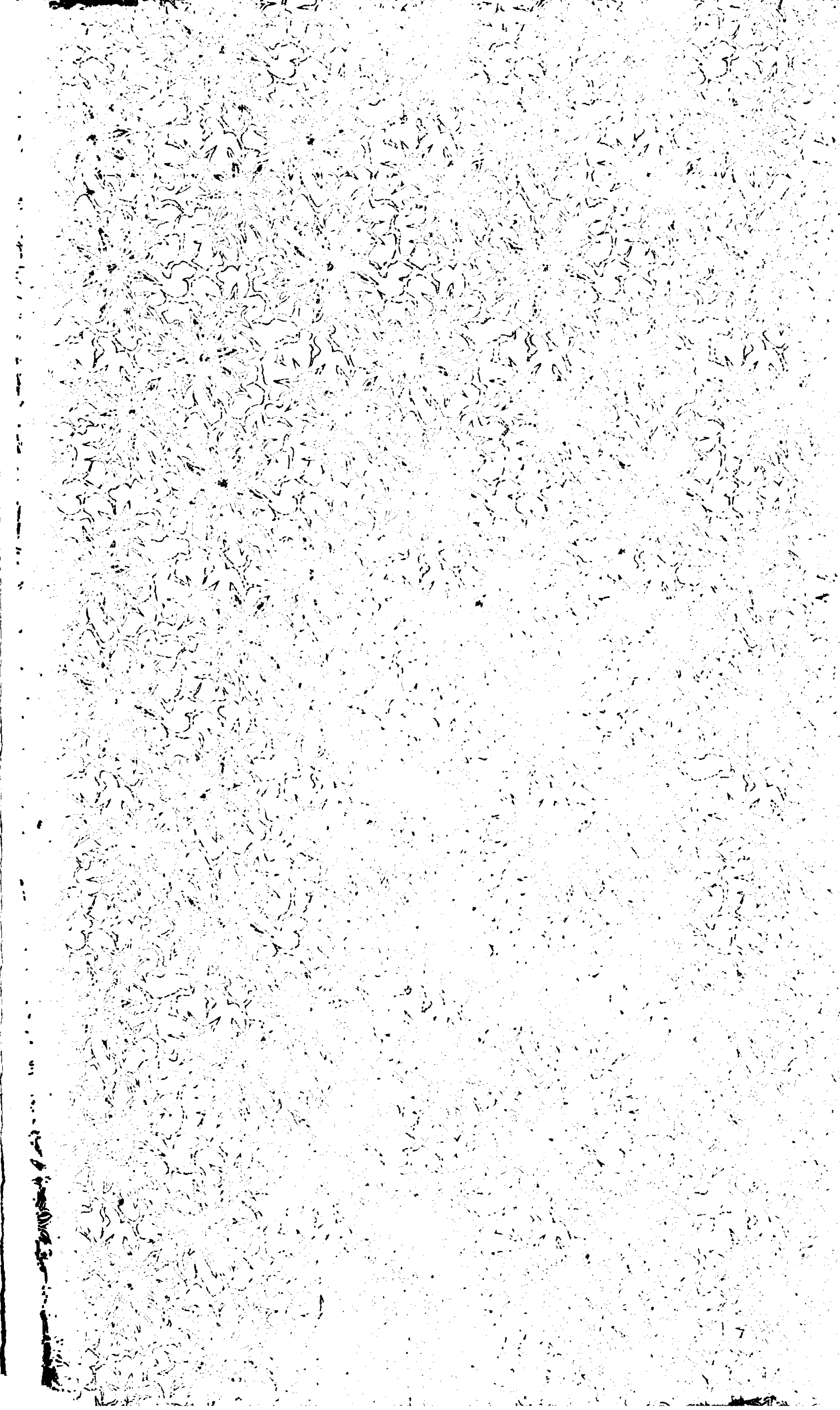





יהוה
INSTITVTIO THEOLOGICA
ANDOVER FVNDATA MDCCCVII.
Ps. CXIX. 169.
כדברך
הבינני
JOH. XVII. 17.
ὁ λογος ὁ σος αληθεια εστι
ΑΚΡΟΓΩΝΙ
ΟΥ ΧΡΙΣΤΟΥ.



HANDBUCH

DER

NEUGRIECHISCHEN VOLKSSPRACHE.

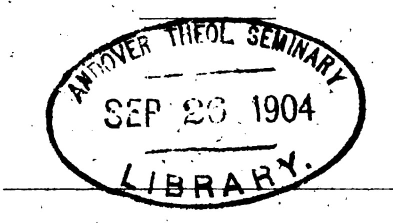
GRAMMATIK. TEXTE. GLOSSAR.

VON

DR. ALBERT THUMB,

A. O. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG I. B.

MIT EINER SCHRIFTTAFEL.



STRASSBURG

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.

1895.

HANDBUCH

DER NEUGRIECHISCHEN VOLKSSPRACHE.

GEORG N. HATZIDAKIS

FREUNDSCHAFTLICHST ZUGEEIGNET.

Vorwort.

Die Zahl der in unserem Jahrhundert erschienenen neugriechischen Grammatiken ist keineswegs gering; sie steht in einem gewissen Verhältnis zu der Teilnahme, welche Europa dem modernen Griechenland in den verschiedenen Decennien unseres Jahrhunderts entgegenbrachte, und man wird finden, dass in den Zeiträumen, wo die Griechen die Augen Europas in besonderem Grade auf sich lenkten, die Zahl der Grammatiken, Sprachführer, Elementarbücher stieg, so dass also z. B. eine rein buchhändlerische Statistik ein exacter Gradmesser für das Interesse des Westens am Griechenvolk sein würde. Auch im vergangenen Lustrum scheint dieses Interesse wieder intensiver geworden zu sein, wenn man unserm Gradmesser glauben will. Aber trotz der nicht unerheblichen Production auf diesem Gebiet ist nur weniges davon praktisch brauchbar, kein einziges der vorhandenen Hilfsmittel genügt Anforderungen, wie sie die Wissenschaft auch an eine praktischen Zwecken dienende Grammatik stellt. Bisweilen hat man sogar den unangenehmen Eindruck, bestellte Arbeit vor sich zu haben, die nur buchhändlerischer Speculation entsprungen ist. Zum Teil sind die eigenartigen literarischen Verhältnisse Griechenlands am Fehlen wirklich brauchbarer Hilfsmittel schuld: man versteht bekanntlich unter „Neugriechisch“ zwei Sprachformen, einmal die lebendige, vom Volke gesprochene, in zahlreiche Mundarten gegliederte Sprache, welche eigentlich allein den Namen neugriechisch verdient, dann die Schriftsprache, die *καθαρεύουσα* d. h. ‘reine Sprache’, welche eine literarische Wiederbelebung der mehr oder weniger modernisierten altgriechischen Gemeinsprache ist, also ein Kunstprodukt, allerdings nicht der neusten Zeit, sondern das Ergebnis jahrhundertelangen, bis über Byzanz hinausreichenden Schrift-

gebrauchs: wie weit man in dieser erstarrten altgriechischen Sprachform neue, der Volkssprache entstammende Elemente zuliess und zulässt, war nicht nur in verschiedenen Zeiten verschieden, sondern wechselt auch jeweils nach Autor und Gegenstand. Die meisten neugriechischen Grammatiken haben nun das Eine gemeinsam, dass sie nicht ausschliesslich die eine oder andere Sprachform darstellen, sondern entweder die Schriftsprache oder die Volkssprache zu grunde legen, im übrigen aber sich nicht streng an die gewählte Grundlage binden. Diejenigen, welche die Schriftsprache bevorzugen, bilden die Mehrzahl: gewöhnlich wird diese so gelehrt, als ob sie „die heutige griechische Sprache" κατ' ἐξοχήν wäre. Und doch ist diese Schriftsprache nicht einmal im Gebiet der Kunstliteratur ausschliesslich herrschend: die lyrische und epische Poesie gehört vorwiegend der Volkssprache an, die auch in andern Gebieten (Komödie, Erzählungsliteratur) an Terrain gewinnt.

Eine gemeinsame Darstellung der beiden Sprachformen leidet am Mangel der Durchsichtigkeit — ganz abgesehen davon, dass meist die Volkssprache dabei zu kurz kommt; am besten ist es noch Mitsotakis* gelungen, beide gleichmässig zu behandeln: aber es fehlt diesem Verf. wie allen andern an der nötigen sprachwissenschaftlichen Schulung, um strengeren Anforderungen gerecht werden zu können; es fehlt auch die nötige Einsicht in den grundsätzlichen Unterschied von Volks- und Schriftsprache: jene ist keineswegs eingehend genug behandelt und hebt sich in seiner Grammatik zu wenig als selbstständige Sprachform ab. Die einzige, in neuerer Zeit erschienene Elementargrammatik, welche die Darstellung der Volkssprache sich zur Aufgabe gemacht hat, ist die von Wied**. Das Büchlein, dessen Beliebtheit durch das rasche Erscheinen einer zweiten Auflage bewiesen wird, ist dem Anfänger sehr wohl zu empfehlen, da es rasch über die neugriechische Volkssprache orientiert: freilich wird es den,

---

* Mitsotakis, Praktische Grammatik der neugriechischen Schrift- und Umgangssprache. Stuttgart und Berlin 1891 (Spemann). XII u. 260 S. (12 Mark). Vgl. meine Recension in der Deutschen Literaturzeitung 1893, Sp. 235 f.

** Wied „Die Kunst, die neugriechische Volkssprache durch Selbstunterricht schnell und leicht zu lernen". Wien, Hartlebens Verlag, in der Reihe „Kunst der Polyglotten", XI. Teil (2 Mark).

welcher ein volles Verständnis der reichhaltigen Volksliteratur des modernen Griechenland gewinnen oder den Bau der Volkssprache kennen lernen will, bald im Stiche lassen. Es fehlt an einem Hilfsmittel, das zuverlässig und einigermassen ausreichend über die Thatsachen der neugriechischen Volkssprache unterrichtet, das nicht nur dazu geeignet ist, jeden Gebildeten in das Verständnis des reichen Schatzes neugriechischer Volks- und volkstümlicher Literatur einzuführen, sondern auch dazu diene, den Sprachforscher wie den Philologen mit den Grundzügen der neugriechischen Sprachentwicklung bekannt zu machen. Ein solches Hilfsmittel zu bieten ist der Zweck meines Handbuches.

Dass und warum die Volkssprache, nicht die Schriftsprache zuerst gelehrt werden müsse, habe ich früher einmal in einem besonderen Aufsatz dargelegt *: um es kurz zu wiederholen, wer Altgriechisch kennt und die neugriechische Volkssprache hinzulernt, besitzt alles, was zum Verständnis der neugriechischen Literatursprache erforderlich ist; wer das Altgriechische nicht kennt, wird niemals eine klare Einsicht in die Sprachverhältnisse der heutigen griechischen Literatur erlangen. Meine Grammatik ist nicht auf Leser berechnet, die dem Altgriechischen völlig fremd gegenüberstehen. Trotzdem habe ich mich aber ganz auf den Standpunkt des Neugriechischen gestellt: denn eine descriptive Grammatik — und das soll die meine in erster Linie sein — darf die Sprache nur in ihrer eigenen Beleuchtung betrachten; es ist dagegen ein Verwirrung stiftender Anachronismus, in einer neugriechischen Grammatik z. B. über die langen und kurzen Vocale *ε* und *η*, *ο* und *ω*, oder über die „Diphthonge“ *αι*, *οι*, *ει* oder über Spiritus asper, Circumflex und Acut Regeln zu geben, die in der modernen Sprache gar keinen Sinn mehr haben, sonderen nur in der Schrift ein äusserliches Dasein fristen. Die neugriechischen Grammatiken, welche ich kenne, sind einfach nach der Schablone des Altgriechischen gearbeitet, weil den Bearbeitern aus Mangel an sprachwissenschaftlichem Verständnis der innere Gegensatz zwischen der altgriechischen Orthographie und der neugriechischen Sprachform gar nicht zum Bewusstsein zu kom-

---

* Die neugriechische Sprache und ihre Erlernung. Beilage zur „Allgemeinen Zeitung“ vom 6. August 1891.

men schien. Im Gebiet der „Laut-" oder vielmehr „Buchstaben"-lehre tritt dieser Missstand unserer Grammatiken am grellsten und sinnfälligsten hervor; aber auch die Formenlehre wird so sehr in das Prokrustesbett des Altgriechischen gezwängt, dass ihre Harmonie und Einheit ganz entstellt wird: so wird z. B. die Declination nach dem Schema der altgriechischen Declinationstypen behandelt und das specifisch Neugriechische wie ein zufälliger Lappen angeflickt. Die beschreibende Grammatik verlangt dagegen, „dass gleichartige Erscheinungen zusammengeordnet werden müssen. Was aber als gleichartig zu gelten habe, darüber entscheidet nicht die Vorgeschichte, die Etymologie, sondern der jeweilig wirkende Sprachgeist" *. Ich glaube, dass meine Einteilung der neugriechischen Declination dieser Forderung entspricht, dass sie dasjenige unter einheitlichem Gesichtspunkt behandelt und nahe zusammenbringt, was in der Vorstellung der Sprechenden zu Gruppen sich zusammenordnet und sich daher auch formell beeinflusst. Deffners** wie Psichari's*** Vorschläge einer Gruppierung der Declinationsformen scheinen mir weniger durchsichtig als die von mir gewählte Einteilung; übrigens ziehe ich selbst nur die Consequenz aus einem Gedanken, den W. Meyer-Lübke in seinem Commentar der Grammatik des Simon Portius (S. 125) hingeworfen hat, ohne ihn zu verfolgen und in seiner eigenen Einteilung der neugriechischen Substantivflexion (S. 118) durchzuführen. — Ueber die Einteilung der Verba kann man nicht im Zweifel sein, seit Hatzidakis in seinem schönen Aufsatz „über die Präsensbildung im Neugriechischen" † die Gestaltung der Präsensstämme und ihr Verhältnis zum Aoriststamm klar gelegt hat. Für Leute, die gern mit dem Worte 'praktisch' um sich werfen und, durch Sachkenntnis nicht getrübt, 'wissenschaftlich' und 'unpraktisch' für nahe verwandte Begriffe halten, mag bemerkt werden, dass eine aus den inneren Sprachgesetzen

---

* G. v. d. Gabelentz, Die Sprachwissenschaft (Leipzig 1891) S. 92.

** In der Recension von Legrands Grammatik, Jenaer Literatur-Zeitung 1879 S. 392.

*** Psichari, Essais de Grammaire historique néogrecque I 88 (Paris 1886).

† Kuhns Zeitschr. f. vergl. Sprachf. XXVII S. 69 ff. und Einleitung in die neugriech. Grammatik (Leipzig 1892) S. 390 ff.

selbst abstrahierte Gruppierung des Sprachstoffes die Erlernung einer Sprache leichter macht, als eine Grammatik, welche die Sprache nach einer fremden Schablone darstellt.

Dass ich eine erschöpfende Darstellung des neugriechischen Sprachschatzes nicht beabsichticht habe, brauche ich bei dem knappen Umfang meiner Grammatik nicht besonders zu betonen. Immerhin aber enthält sie ein beträchtliches mehr, als was andere Grammatiken — bei grösserem Umfang — enthalten, also vor allem eine Grammatik der vulgärgriechischen „*Κοινή*“. Man stellt zwar in Abrede, dass es eine allgemeine und einheitliche Form der 'Volkssprache' gebe, es wird vielmehr behauptet, dass neben der archaisierenden Schriftsprache nur Dialekte existieren, aber ich bestreite das letztere und behaupte, dass wir berechtigt sind von einer neugriechischen „*Κοινή*“ zu sprechen: die Sprache der Volkslieder in der Form, wie sie gewöhnlich veröffentlicht werden, ist nicht ein bestimmter Dialekt, ebenso wenig wie man die Sprachform volkstümlicher Dichter, z. B. Christopulos, Drosini, Palamas und vieler anderer, einen Dialekt nennen kann. Eine vollständige Einheit ist freilich noch nicht vorhanden, wie denn bisweilen gleichberechtigte, d. h. räumlich gleich weit verbreitete Formen neben einander vorkommen, auch findet sich bei manchen Dichtern wie z. B. Vilaras ein stärkeres Vorwalten des Mundartlichen, aber trotzdem darf d i e 'Volkssprache' den Dialekten gegenübergestellt werden. Bei der weiten Verbreitung vieler Volkslieder, die von Ort zu Ort wandern, mussten mundartliche Besonderheiten in denselben bis auf einen kleinen Rest ausgemerzt werden, so dass sich eine gewisse Durchschnittssprache ganz von selbst ergab. Aehnliches hat auch *Ροΐδης* jüngst ausgesprochen; er liess sich aber mehr von einem Instinkt als von wissenschaftlichem Sinn leiten und ist daher über das Ziel hinausgeschossen, indem er überhaupt das Vorhandensein von Dialekten bestritten hat *. Diese Durchschnittsvolkssprache — wie sie besonders in grösseren Centren leicht entsteht — ist ein Verständigungsmittel, das nicht nur in Patras, Athen und Konstantinopel, sondern auch auf dem Lande verstanden wird.

* *Ροΐδης, Τὰ Εἴδωλα. Γλωσσικὴ μελέτη* (Athen 1893) S. 180 ff. Es war natürlich Hatzidakis leicht, die „wissenschaftliche“ Begründung von *Ροΐδης'* Behauptung über den Haufen zu werfen, vgl. *Ἀθηνᾶ* VII 224 ff.

Für die Begrenzung meines Stoffes diente mir die Sammlung der Texte als Richtschnur: seltenere, bezw. mundartliche Erscheinungen sind im allgemeinen nur soweit behandelt, als sie in jenen vorkommen. Man wird daher nicht erwarten, dass, um vom Zakonischen ganz zu schweigen, etwa die griechischen Dialekte Unteritaliens oder die des Pontos in irgend wie umfassender Weise gegeben wurden; über den in den Texten enthaltenen mundartlichen Sprachstoff bin ich nur dann hinausgegangen, wenn es sich um sprachliche Erscheinungen handelte, die aus allgemeineren (z. B. sprachgeschichtlichen) Gründen besonderes Interesse haben dürften. Freilich ist eine solche Auswahl immer bis zu einem gewissen Grade subjectiv, dem persönlichen Ermessen anheimgegeben. Mundartliche Erscheinungen überhaupt heranzuziehen hielt ich für notwendig, nicht nur um eine ungefähre Vorstellung der mundartlichen Differenzierung zu geben, sondern um auch das Studium der Volksliteratur wirklich zu ermöglichen. Wenn ich übrigens bei einzelnen sprachlichen Thatsachen, sei es in der Grammatik oder im Glossar, eine bestimmte Gegend anführe (z. B. Naxos, Velvendos, Cypern), so will ich damit nicht ausdrücken, dass jene nur in der angeführten Gegend vorkommen; derartige Angaben werden meist im Anschluss an die Texte gemacht und besagen nicht mehr, als dass eine Erscheinung räumlich beschränkt sei.

Wie ich mich in betreff der Dialekte auf eine Auswahl der Thatsachen beschränkte, so geschah dies auch in den anmerkungsweise gegebenen sprachgeschichtlichen Erläuterungen. Die Beziehungen der neugriechischen Formen zu den altgriechischen werden in ihren Hauptpunkten berührt: es kam mir mehr darauf an, in grossen Umrissen den innern Zusammenhang, wie er als Ergebnis der heutigen neugriechischen Sprachforschung feststeht, zu skizzieren und den Leser auf den richtigen Weg zu führen, als die sprachlichen Erscheinungen im einzelnen zu erklären; wer sprachwissenschaftliches Verständnis hat, wird mit Hilfe meiner Anleitung manche Einzelheit sich leicht zurecht legen können. Ich wollte vor allem die Conservierung oder den Verlust alter Typen, sowie die Entstehung neuer deutlich hervorheben, und ferner jeden, der an das Neugriechische herantritt, vor Irrtümern bewahren, wie sie zwar in der Wissenschaft durch Hatzidakis'

unermüdliche Thätigkeit überwunden sind, aber leider noch in den Köpfen unwissenschaftlicher Dilettanten spuken. Damit mein Hauptzweck, ein Lehrbuch der neugriechischen Volkssprache zu geben, nicht leide, habe ich die Anführung wissenschaftlichen Apparates (Literatur, Controversen) vermieden, die Anwendung sprachwissenschaftlicher Termini (abgesehen von den geläufigen grammatischen Bezeichnungen) auf ein möglichst kleines Mass eingeschränkt. Der Anfänger wird gut thun, zunächst die Lautlehre sowie die Anmerkungen zu überschlagen und vor den §§ 140—164 die Flexion des Verbums durchzunehmen. Die angeführten mundartlichen Erscheinungen werden am besten gelegentlich der Lektüre der Texte eingeprägt. Wer sich über Ziele, Methode und Aufgaben der neugriechischen Sprachforschung unterrichten will, den verweise ich auf mein Büchlein: 'Die neugriechische Sprache' (Freiburg 1892, 36 S.), das als Einleitung in die vorliegende Grammatik dienen kann; die ältere und neuere Literatur über neugriechische Sprachforschung findet man dort und in meinen Referaten im Anzeiger der Indogerm. Forschungen, sowie im ersten Heft von G. Meyers Neugriechischen Studien * zusammengestellt.

Es ist fast überflüssig darauf hinzuweisen, wie grosse Förderung mir die in den letzten 15 Jahren erfolgreich betriebene Arbeit auf dem Gebiet der neugriechischen Sprachforschung gebracht hat. Und in erster Linie ist es die Thätigkeit von Hatzidakis, deren Früchte wie ich hoffe im vorliegenden Buche zu Tage treten. Uebrigens sei auch dankbar eines andern Hilfsmittels gedacht, das mir oft ein guter Berater war: des Commentars, den W. Meyer(-Lübke) zur Grammatik des Simon Portius schrieb **; dieser Commentar ist der einzige Versuch, die Ergebnisse der neugriechischen Sprachforschung kurz zusammenzufassen. Die Anknüpfung an Simon Portius war ein glücklicher Gedanke, da dessen Grammatik (17. Jahr-

* G. Meyer, Neugriechische Studien. I. Versuch einer Bibliographie der neugriechischen Mundartenforschung. Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissensch. Phil.-hist. Kl. CXXX (1894).

** Simon Portius, Grammatica linguae graecae vulgaris. Reproduction de l'édition de 1638, suivie d'un commentaire grammatical et historique par Wilhelm Meyer. Avec une introduction de J. Psichari. Paris 1889. Vieweg. LVI und 256 S.

hundert!) in klarer Erfassung des Sprachstoffes mit den neugriechischen Grammatiken unseres Jahrhunderts sich nicht nur messen kann, sondern ihnen in wissenschaftlichem Geist überlegen ist.

Die Texte, auf deren Bedürfnis die Grammatik in erster Linie Rücksicht nimmt, geben eine Auswahl von poetischen und prosaischen Stücken der Volksliteratur und desjenigen Teils der Kunstliteratur, welche die Volkssprache zur Grundlage hat. Dass die letztere mehr oder weniger von der Schriftsprache beeinflusst ist, lehrt rasch ein Vergleich zwischen der ersten und zweiten Abteilung der Texte; auf Elemente der Schriftsprache, die sich formell als solche kundgeben (und die übrigens auch in den Texten der ersten Abteilung nicht ganz fehlen) habe ich in der Grammatik oder im Glossar hingewiesen, um Zweifel über das, was echt volkstümlich sei, zu verhindern. Woher meine Texte entnommen sind, zeigt das Inhaltsverzeichnis; von meinen eigenen Sammlungen habe ich 3 Stücke (sowie ein Distichon) aufgenommen; davon habe ich III, 3 schon an anderer Stelle veröffentlicht, I, b, 7 und III, 8 sind Inedita. Leider standen mir für die Proben einiger Dichter nicht gerade besonders gute, authentische Ausgaben zu Gebote, doch werden sich daraus kaum wesentliche Nachteile ergeben. Im allgemeinen liess ich die Texte in der Gestalt, wie sie in den benützten Ausgaben vorlagen; die Ueberschrift ist einigemal von mir geändert, bezw. hinzugefügt. In rein orthographischen, die Aussprache in keiner Weise berührenden Dingen (vor allem also in der Schreibung der Vocale) ist die in der Grammatik angewandte Orthographie durchgeführt. In der ersten Abteilung habe ich auch einige sonstige Aenderungen, d. h. Correcturen, so z. B. in betreff des auslautenden *ν*, mir vorzunehmen gestattet, um in Uebereinstimmung mit der Grammatik die regelrechte volkstümliche Form darzustellen, ich habe mich aber darin ziemlicher Zurückhaltung befleissigt (z. B. I, a, 19, wo Formen wie *συγχωρητά*, *ἔστωσαν* der Kirchensprache entstammen). In den Texten der Kunstliteratur wurde die Orthographie der Schriftsprache in Fällen wie *σθ* st. *στ*, *κτ* st. *χτ*, *νδ* st. *ντ*, ausl. *ν* u. ä. beibehalten, wenn dies in meiner Vorlage der Fall war: die Grammatik giebt über dergleichen Abweichungen von Volkssprache und Orthographie hinreichende Auskunft. In dem Texte von

Psichari (II, b, 1) ist die Orthographie des Autors ganz unverändert geblieben, damit zugleich auch eine Probe seiner orthographischen Reformvorschläge gegeben werde. Bei der Wahl der Texte haben mich (abgesehen von der Sprache) literar- und kulturhistorische Gesichtspunkte geleitet, so in den Versuchen zur Schaffung einer volkstümlichen Prosa oder in den Stücken, welche weitverbreitete literarische Motive in neugriechischem Gewand geben; so hat mich weiter z. B. zur Wahl des Liedes von Rangavis (II, a, 12) dessen Verwandtschaft mit dem Volkslied (vgl. I, a, 3) bestimmt. Die kurzen biographischen Daten der Dichter werden zur Orientierung willkommen sein; leider konnte ich sie für *Ἰ. Τυπάλδος*, sowie für einige noch lebende Schriftsteller nicht in Erfahrung bringen. Ich hoffe, dass die Texte in Ermangelung einer ähnlichen Sammlung trotz ihres geringen Umfanges geeignet sind, in Denk- und Anschauungsweise des heutigen Griechen, insbesondere des „*Ρωμιός*“, einzuführen.

Den Schluss der Texte bilden Dialektproben, die eine ungefähre Vorstellung von der Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit der neugriechischen Mundarten geben können; zur Erleichterung des Verständnisses sind hier Anmerkungen beigefügt. Warum ich die im ersten Teil mit dem Orte der Herkunft bezeichneten Stücke (z. B. aus Epirus, Chios, Naxos) nicht unter die Dialektproben einreihte, begreift jeder, der weiss, wie wenig lautgetreu die Aufzeichnungen mundartlicher Sprachtexte sind: man kann sie meist nur als Wiedergabe einer mundartlich gefärbten Gemeinsprache betrachten. In den „Dialektproben“ handelte es sich aber darum, die lokale Mundart in möglichst treuer Wiedergabe vorzuführen, was in den ausgewählten Texten mehr oder weniger der Fall ist; der Text aus Cypern (III, 4) ist leider sehr ungenau: unbedingt zuverlässige neugriechische Dialekttexte giebt es überhaupt nur recht wenige. Die zweite pontische Dialektprobe (III, 8) ist meinen eigenen Sammlungen entnommen, die ich von einem längeren Aufenthalt in Samsun im verflossenen Jahre mitbrachte und die vorwiegend den Dialekt eines östlich von Samsun gelegenen Dorfes (Tšerakmán) betreffen. In der Transscription ist jedoch der Einfachheit wegen eine Besonderheit der Aussprache unberücksichtigt geblieben, dass nämlich anlautende Tenuis nach vorhergehendem Nasal bisweilen als tonlose Media (oder auch Fortis) gesprochen

wird; ich muss mir vorbehalten dies bei anderer Gelegenheit ausführlich zu erörtern.

Das Glossar ist in erster Linie für die Texte eingerichtet, umfasst aber auch alle in der Grammatik angeführten oder besprochenen Wörter: für den Anfänger bildet es eine Grundlage zur Erlernung von Vocabeln. Ein Glossar überhaupt beizugeben war schon deshalb geboten, weil das einzige im Buchhandel leicht erhältliche Wörterbuch von Kind (Leipzig, Tauchnitz) schon längst veraltet ist und nicht mehr genügt, und weil auch das neugriechisch-französische Wörterbuch von Legrand (Paris, Garnier) für meine Texte nicht ausreicht.

Die Principien, welche mich in orthographischen Fragen leiteten, sind § 3 Anm. kurz angedeutet. Im allgemeinen war ich zwar bestrebt, nach dem Princip der historischen Orthographie, d. h. nach Entstehung und Wesen der Form zu schreiben, aber ich suchte auch gelegentlich zu vereinfachen, sowie zwischen der durch die Wissenschaft geforderten und der heute üblichsten Orthographie einen Compromiss („*συμβιβασμός*“) zu schliessen: wo die heutige Orthographie zwischen verschiedenen Schreibungen schwankt (z. B. im Comparativ auf *-ύτερος*), habe ich leichten Herzens die durch die Sprachgeschichte geforderte Schreibung angewendet; andererseits habe ich von mehreren schon üblichen Schreibungen diejenige gewählt, welche sprachgeschichtlich am besten begründet ist. Ungewöhnliche Schreibungen dagegen wie z. B. *τοὶς* st. *τὶς* durchzuführen habe ich vermieden und in solchem Falle das neutrale Zeichen *ι* vorgezogen; ebenso habe ich z. B. Schreibungen wie *-πουλλο*, *πουλλί* u. ä., die Hatzidakis aus sprachgeschichtlichen Gründen mit Recht fordert *, nicht aufgenommen, weil ich in einem „Handbuch“ ein von dem allgemeinen Gebrauch nicht allzu verschiedenes orthographisches Bild geben wollte. Vereinfachung der Orthographie ist öfters erstrebt worden: so wenn in *αὐτεῖνος* das *ει* durch alle Formen durchgeführt wurde, wie es auch sein Ursprung verlangt **, oder wenn *ἔχω δεθεῖ* (statt *-ῆ*, *ῇ*) in Uebereinstimmung mit *ἔχω ἰδεῖ* und *ἔχω δέσει* geschrieben wurde. Bei der Schreibung der Accente war mir Grundsatz, die Anwendung des Circumflex möglichst

* S. *Παρνασσός* XVIII (1895) 1 ff.

** Vgl. z. B. J. Schmitt im *Δελτίον τῆς ἱστορικῆς καὶ ἐθνολογικῆς ἑταιρίας* IV (1893) S. 306.

einzuschränken, ihn in der Regel nur da zu schreiben, wo er unmittelbar dem altgriechischen Circumflex gleich ist (*γλῶσσα*); durch ein Paradigma führte ich womöglich gleichen Accent durch (z. B. *ναύτης* — *ναύτες*, nicht *ναῦτες*) oder setzte ihn wenigstens gruppenweise gleich (*παπᾶς παπᾶ* — *παπάδες παπάδω*; *ἐπατοῦσα* im Singular, aber *ἐπατούσαμε ἐπατούσετε ἐπατούσαν*). Speziell neugriechische Formen (wie *δούλα, κυνήγι, ἐκοιμώνταν*) oder Fremdwörter (*βούλλα*) nach den Regeln des Altgriechischen zu accentuieren halte ich für pedantisch, weil es einer wünschenswerten Vereinfachung der historischen Orthographie entgegensteht. Auch Schreibungen wie *γυναῖκά τ* (III, 6) oder *εἶπέν ἅτεν* (III, 7) sind beseitigt, weil sie von den Herausgebern offenbar nur nach Analogie des Altgriechischen angewendet werden; mir ist wenigstens nicht bekannt, dass zwischen *ἡ μάννα μου* und *ἡ γυναῖκα μου* irgendwo ein Unterschied gemacht werde. Im Consonantismus habe ich nach der Aussprache geschrieben, also z. B. *νύχτα, ἐλεύτερος, γελάστηκα, σκίζω*, oder habe auf Gegensätze zwischen Aussprache und Orthographie, z. B. *σβύνω* eigentlich = *ζβύνω* oder *σχίζω* st. *σκίζω* u. ä. ausdrücklich hingewiesen: letzteres war schon deshalb nötig, weil den bestehenden Sprach- und Orthographieverhältnissen Rechnung getragen werden sollte und weil daher die Texte in dieser Beziehung, wie schon bemerkt, öfter die Orthographie der Schriftsprache aufweisen. Wenn ich mich übrigens trotz sorgfältiger Correctur hier oder dort einer orthographischen Inconsequenz schuldig machte, so bitte ich um Nachsicht.

Ein Verzeichnis der Abkürzungen, die jedoch in der Grammatik ohne Mühe verständlich sein werden, findet man vor dem Glossar (S. 196).

Zum Schluss sei des Mannes gedacht, mit dessen Namen geschmückt ich mein Buch hinausgebe: die Widmung sei nicht nur ein Zeichen dafür, wie sehr ich die bahnbrechende Thätigkeit von Professor Hatzidakis auf dem Gebiet der neugriechischen Sprachforschung schätze, sondern zugleich ein Ausdruck des Dankes für die in freundschaftlichem mündlichen und schriftlichen Gedankenaustausch oft empfangene Anregung und Förderung. Auch für das vorliegende Hand-

buch erfreute ich mich der Unterstützung durch Herrn Prof. Hatzidakis, indem er jederzeit bereit war, mir wertvolle Auskunft zu erteilen, und indem er die Durchsicht eines Teils der Correcturbogen freundlichst übernahm.

Freiburg i. B., im Juli 1895.

A. Thumb.

Inhalt.

GRAMMATIK.

Erster Teil.

Lautlehre.

---

§ 1. Die Griechen bedienen sich der altgriechischen Schrift und Orthographie, wie sie auch in unsern griechischen Drucken üblich ist. Zum Schreiben gebrauchen sie neben den bei uns üblichen Formen auch andere, die sich der lateinischen Currentschrift nähern (siehe Schrifttafel).

Nur für die griechischen Dialekte Unteritaliens (Dörfer in der Terra d'Otranto und bei Bova), sowie für das Zakonische (ein Dialekt, der an der Ostseite des Peloponnes zwischen H. Andreas und Lenidi gesprochen wird) findet (besonders in sprachwissenschaftlichen Werken) die lateinische Umschrift Verwendung.

§ 2. Die heutige Aussprache der griechischen Zeichen und ihre phonetische Umschreibung ist folgende:

α (*ᾳ*) = *a*.

β = (französ.) *v* (*ƀ*), d. h. labialer tönender Spirant: *βάλλω* *válo* 'ich setze, lege', *βρέχω* *vréχo* 'benetze', *στραβός* *stravós* 'schief, schielend'.

γ 1) = *j*, d. h. palataler tönender Spirant (wie deutsches Jod) vor hellen Vocalen (*e*, *i*): *γελῶ* *jeló* 'lache', *γείτονας* *jítonas* 'Nachbar', *γῦρος* *jíros* 'Umkreis', *πηγαίνω* *pijéno* 'gehe', *μάγερας* *májeras* 'Koch'.

2) = *ʒ* (auch *gh* umschrieben), d. h. gutturaler tönender Spirant (wie in *ich sage* einzelner deutscher Dialekte, z. B. der Pfalz), vor dunkeln Vocalen (*a*, *o*, *u*) und vor Konsonanten: *γάλα* *ʒála* (*ghála*) 'Milch', *γομάρι* *ʒomári* 'Esel', *γουρούνι* *ʒurúni* 'Schwein', *ἀγαπῶ* *aʒapó* 'liebe', *λέγω* *léʒo* 'sage', *ἐπῆγα* *epíʒa* 'ich ging', *γλῶσσα* *ʒlósa* 'Sprache', *ἔγνοια* *éʒn'a* 'Sorge'.

Ueber *γγ* und *γκ* s. § 15.

δ = *đ* (*dh*), tönender interdentaler Spirant, d. h. wie das englische sogen. weiche *th*: *ἐδῶ edó* 'hier', *δόντι đóndi* 'Zahn', *δρόμος đrómos* 'Weg, Strasse'.

ε = (mittlerem) *e*.

ζ = *z*, tönender Sibilant, wie französ. *z* oder (nord)deutsches *s* zwischen Vocalen (in *Rose*): *ζουλεύω zulévo* 'beneide', *μαζί mazí* 'zusammen, mit'.

η (*ῃ*) = *i*: *μῆνας mínas* 'Monat', *σηκώνω sikóno* 'erhebe'.

ϑ = *þ* (*th*), tonloser interdentaler Spirant wie 'hartes' englisches *th*: *ϑαμμένος þaménos* 'gestorben', *σπίϑα spíþa* 'Funke'.

ι = *i*.

κ 1) = *k*, d. h. wie französ. *c*, *qu* (vor dunkeln Vocalen) und ungefähr wie deutsches *k* in *Kanne* (d. h. ohne Hauch), vor dunkeln Vocalen: *καλός kalós* 'gut', *εἰκόνα ikóna* 'Bild', *ἀκούω akúo* 'höre'.

2) = *k′* (*kj*), palataler Verschlusslaut, annähernd deutschem *k* in *Kind*, jedoch stärker palatal (*kj*), vor *e*, *i*: *καί k′é* 'und', *σκυλί sk′ilí* 'Hund', *κοιμοῦμαι k′imúme* 'schlafe', *παιδάκι pedák′i* 'Kindchen'.

λ = *l*
μ = *m* } oder mouilliert, s. unten § 29.
ν = *n*

ξ = *ks* (bisweilen *gz*, worüber § 15).

ο = (mittlerem) *o*.

π = *p* (ohne Aspiration).

ϱ = Zungenspitzen-*r* (auch mouilliert § 29).

σ = *s*, d. h. immer 'tonlos' oder 'scharf', auch zwischen Vocalen (*ἐσύ esí* 'du'). Ueber die Aussprache *z* s. § 28.

τ = *t* (ohne Aspiration).

υ = *i*.

φ = *f*.

χ 1) gutturale tonlose Spirans, wie in deutschem *ach*, *Joch*, vor den dunkeln Vocalen *a*, *o*, *u*: *χάνω* 'verliere', *ἔχω* 'habe', *ἔχουν* 'sie haben'.

2) palatale tonlose Spirans, *χ′*, wie in deutschem *ich*, *stechen*, vor den hellen Vocalen *e*, *i*: *χαίρω χ′éro* 'freue mich', *μαχαίρι maχ′éri* 'Messer', *χοῖρος χ′íros* 'Schwein', *ὄχι óχ′i* 'nicht'.

In den Fällen, wo *χ* vor dunkeln Vocalen palatal zu sprechen ist, wird *χι̯* geschrieben: z. B. *ἄχι̯ουρα* = *áχ′ura* 'Streu'.

ψ = *ps* (bisweilen *bz*, worüber § 15).
ω (*ῳ*) = *o*.
Zusammengesetzte Zeichen:
ει, *οι* = *i*: *ἔχεις* *éχ́is* 'du hast', *μοῖρα* *míra* 'Schicksal'.
αι = *e* (*ε*): *βγαίνω* *vjéno* 'gehe heraus'.
ου = *u*: *βοῦδι* *vúđi* 'Ochse'.
αυ, *ευ* (*ηυ*) 1) = *av*, *ev* (*iv*), d. h. wie *αβ*, *εβ*, vor tönenden Lauten: *παύω* *pávo* 'höre auf', *αὐγή* *avjí* 'Morgendämmerung', *αὔριο* *ávrio* 'morgen', *δουλεύω* *đulévo* 'arbeite', *ζεύγω* *zévʒo* 'spanne ein', *ξεύρω* *ksévro* 'weiss', *ηὗρα* *ívra* 'fand'.
2) = *af*, *ef* (*αφ*, *εφ*) vor tonlosen Lauten (*π*, *κ*, *τ*, *φ*, *χ*, *ϑ*, *σ*, *ξ*): *αὐτός* *aftós* 'dieser', *ψεύτης* *pséftis* 'Lügner'.
Spiritus asper (῾) und lenis (᾿) haben für die heutige Aussprache keine Bedeutung, da der Hauchlaut (Spiritus asper) in der Aussprache geschwunden ist: *ὁ* *o* 'der', *οἱ* *i* 'die' (Plural), *ἅγιος* *ájos* 'heilig' (*ἀγαπῶ* *aʒapó* 'liebe', *ἔτος* *étos* 'Jahr').
Ueber Diphthonge, *ι̯*, *γι* (*γι̯*), *ὅ*, *τσ*, *τζ* § 9, 11, 27 (17), 34.

§ 3. Die neugriechische Volkssprache besitzt demnach (von Dialekten abgesehen) folgendes Lautsystem:

a) Vocale: *a* (*α*, *ᾳ*), *e* (*ε*, *αι*), *i* (*ι*, *η*, *ῃ*, *υ*, *ει*, *οι*), *o* (*ο*, *ω*, *ῳ*), *u* (*ου*).

b) Diphthonge: *ai̯* (*αϊ*, *αη*, *αει*), *ei̯* (*εϊ*, *εη*, *εει*, *αϊ*), *oi̯* (*οϊ*, *οη*, *ωει*), *ui̯* (*ουι*, *ουη*); s. § 9.

c) Liquidae: *r* (*ϱ*), *l* (*λ*), *r′* (*ϱι̯*), *l′* (*λι̯*).

d) Nasale: *m* (*μ*), *n* (*ν*), *ŋ* (*γγ*, *γκ* s. § 15, 32), *mn′* (*μνι̯*), *n′* (*νι̯*).

e) Verschlusslaute:

k (*κ*)	*k′* (*κ*)	*g*	*g′*
t (*τ*)		*d*	
p (*π*)		*b*	

Ueber die Medien *g*, *d*, *b* s. § 15.

f) Spiranten:

χ	*χ′* (*χ*, *χι̯*)	*ʒ* (*γ*),	*j* (*γ*, *γι̯*, *ι̯*)
þ (*ϑ*)		*đ* (*δ*)	
f (*φ*)		*v* (*β*)	
s (*σ*)		*z* (*ζ*)	

g) Doppellaute:

ks (*ξ*)	*gz* (*γξ*, *νξ*)
ts (*τσ*)	*dz* (*ντζ*, *τζ*).

1. Ausser diesen Lauten finden sich in den einzelnen Dialek-

ten noch andere, von denen die wichtigeren in den folgenden §§ erwähnt werden.

2. Da die neugriechische Volkssprache nach den Grundsätzen der altgriechischen Orthographie geschrieben wird, dagegen eine selbständige lautliche Entwicklung durchgemacht hat, so ist es nicht immer möglich, die neugriechische Form in die alte Orthographie zu zwingen: so sind Schreibungen wie *παλῃός* st. *παλ̯ιός* = agr. *παλαιός*, *ἡ* st. *οἱ* (Fem.), *βασιλειάς* st. *βασιλ̯ιάς*, blos aus dem Bestreben hervorgegangen, zwischen der altgriech. Orthographie und der neugriech. Form einen äusserlichen Zusammenhang herzustellen. Andere Schreibungen wie *ταὶς ἡμέραις* st. *τὲς ἡμέρες*, *εἶναι* st. *εἶνε*, *εἶχα γράψῃ* st. *γράψει*, *καταιβαίνω* st. *κατεβαίνω* u. dgl. sind auf grund falscher Ansichten über den Ursprung der Formen entstanden. Eine einheitliche Orthographie giebt es bis heute überhaupt nicht. Der Grundsatz, dass man eine neugriechische Form nach Massgabe ihrer Entstehung schreiben müsse, setzt eine richtige Einsicht in diese Entstehung voraus: so z. B. beim Nom. Acc Pl. *μέρες* (s. § 65 Anm. 1), bei den Comparativen wie *καλύτερος* (s. § 101) u. a. Wo freilich der Ursprung dunkel oder zweifelhaft ist, lässt sich Einheitlichkeit der Orthographie nur auf conventionellem Wege erzielen. Dasselbe gilt auch für solche Formen, bei denen das angeführte Princip zwei Schreibungen als gleichberechtigt erscheinen lässt, z. B. bei *κάφτω* oder *καύτω* 'brenne'). In vielen Fällen (besonders bei der Schreibung von Dialektformen) versagt überhaupt die historische Orthographie und müssen Hilfszeichen eingeführt werden (z. B. *ι̯*, *σ̌*).

§ 4. Die Silbe, welche den Ton trägt, wird mit einem Accentzeichen (Acut ´, wofür auf letzter Silbe innerhalb des Satzes Gravis `, oder Circumflex ~) versehen. Diese drei Zeichen sind für die heutige Aussprache durchaus gleichwertig; wann das eine oder andere zu setzen sei, ist nur aus der Accentlehre des Altgriechischen zu erkennen.

Auch hier kommen oft die altgriechischen Regeln und neugriechischen Formen in Conflict: man kann z. B. darüber streiten, ob *itan*(*e*) 'er war' nach Massgabe der alten Grundform *ἦτο* als *ἦταν*(*ε*) oder nach Massgabe der alten Accentregeln *ἤτανε* zu schreiben sei.

Lautwandel.

a. Vocale und Diphthonge.

§ 5. Das Neugriechische unterscheidet lange und kurze Vocale (im Sinne des Altgriechischen) nicht: die Vocale sind bei gleichen Betonungsverhältnissen von gleicher Dauer: die betonten Vocale, d. h. die Träger des Worttons, werden etwas länger als die unbetonten gesprochen, d. h. sie entsprechen ungefähr der betonten Kürze des Deutschen. *νόμος* 'Gesetz'

und *νῶμος* (*ὦμος*) 'Schulter', *ρίφτω* 'werfe' und *δείχνω* 'zeige', *λύκος* 'Wolf' und *μοῖρα* 'Schicksal', *λέγω* 'ich sage' und *φταί(γ)ω* 'bin schuld', ferner *γνωρίζω* 'kenne' und *νομίζω* 'glaube', *λιθάρι* 'Stein' und *μητέρα* 'Mutter', *λυποῦμαι* 'bedaure' und *κοιμοῦμαι* 'schlafe', *γερός* 'stark' und *παιδί* 'Knabe' sind hinsichtlich ihrer betonten wie unbetonten Vocale ganz gleichwertig.

Der altgr. Unterschied zwischen Länge und Kürze (*ω*, *ο*, *η*, *ε*) ist also geschwunden und hat einem andern Princip (Hervorhebung der betonten Silbe durch stärkere Expiration) Platz gemacht. Der Gegensatz zwischen betonter und unbetonter Silbe ist im Nordgriechischen (s. § 7 Anm. 1) grösser als sonst.

§ 6. Inlautende Vocale. Vor einem *ρ* ist unbetontes *i* selten, dafür tritt meist ein *ε* ein: *κερί* 'Kerze', *ξερός* 'trocken', *θεριό* 'Tier', *σίδερο* 'Eisen', *πλερώνω* 'bezahle', *χερότερος* (*χειρότερος*) 'schlimmer'. Dagegen *βούτυρο* 'Butter', *τυρί* 'Käse'.

1. Schreibungen wie *ξηρός*, *σκληρός*, *πληρώνω* sind nicht echt volkstümlich, soweit es sich nicht um den § 7 Anm. 1 besprochenen Wandel von unbetontem *e* in *i* handelt.

2. Im pontischen Dialekt ist das agr. *η* meist durch *ε* vertreten: *ἔρθα* 'ich kam' = *ἦρθα*, *πεγάδ* 'Quelle' = *πηγάδι*, *ἐφέκα* 'ich liess' = *ἀφῆκα*, *ἐτρύπεσα* = *ἐτρύπησα* 'ich durchbohrte'.

3. Vereinzelter Wandel von *η* zu *ε* z. B. in cyprisch *γεναῖκα* = *γυναῖκα* 'Weib' und *μέ(ν)* = *μή(ν)* 'nicht' (prohibitiv).

ε zu *ο* in *ψόμα* 'Lüge' neben *ψέμα*, *γιόμα* 'Mahlzeit' neben *γέμα*, *γιοφύρι* 'Brücke' neben *γεφύρι*, *γιομίζω* 'fülle' neben *γεμίζω*.

ου statt zu erwartenden *i* (*η*, *ι*, *υ*) nicht selten in unbetonter Silbe: *μουστρί* 'Kelle' (*μυστρίον*), *ξουρίζω* und *ξυρίζω* 'rasiere', *σουπιά* 'Tintenfisch' (*σηπία*), *στουππί* 'Werg' (*στυππίον*), *φουμίζω* 'rühme' (*φημίζω*), *ζουλεύω* 'beneide' (*ζηλεύω*), *σουσάμι* 'Sesam' (*σησάμιον*), *ἔρχουμουν* 'ich kam' (*ἐρχόμην*).

4. In manchen Dialekten (vor allem im Zakonischen, sowie besonders in Aegina, Megara und Athen) ist agr. *υ* und *οι* in der Regel durch *ου* vertreten: z. B. *τσουμοῦμαι* 'schlafe'. *σοῦκο* = *σῦκο* 'Feige', *ὅτσούλος* = *σκύλος* 'Hund', *τσουλία* = *κοιλιά* 'Bauch'.

Unbetontes (agr.) *ο* (*ω*) wird in der Nachbarschaft von Labialen und Gutturalen häufig zu *ου*: *κουδούνι* 'Glocke', *κουλλούρι* 'Bretzel', *κουπί* 'Ruder', *ζουμί* 'Brühe', *πουλῶ* 'verkaufe', *σκουλήκι* 'Wurm'; auch in italien. Fremdwörtern: *τὸ κουμάντο* 'das Commando', *κουμπανιάρω* 'begleite', *φλουρί* (und *φλωρί*) 'Gulden'.

5. Die pontischen Dialekte besitzen ausser den allgemeingriechischen Vocalen noch die drei Umlautsvocale *ä, ö, ϋ* (= *ä, ö, ü*); sie sind meist das Ergebnis einer Verschmelzung von *ι̯+α, ο, υ*: *δᾶβα* = *διάβα* 'geh', *τὰ πεντικάρä* = *πεντικάρια* 'Mäuse', *λöνω* = *λι̯ώνω* 'schmelze', *σπέλöν* = *σπήλι̯ο(ν)* 'Höhle', *άχϋρä* = **άχι̯ούρια* (*ἄχι̯ουρα* 'Stroh').

§ 7. Ausfall von Vocalen findet sich in folgenden Wörtern: 1) von *i* in *κορφή* 'Gipfel' (aus *κορυφή*), *περπατῶ* (*πορπατῶ*) 'gehe spazieren' (*περίπατος* 'Spaziergang'), *περβόλι* (und *περιβόλι*) 'Garten', *σημερνός* (und *σημερινός*) 'heutig', *ἐκάτσα* (neben *ἐκάθισα*) 'ich setzte mich', *στάρι* (und *σιτάρι*) 'Getreide'. 2) von *o* in *ἀκλουθῶ* 'folge'. — Vgl. auch die *ε*-losen Imperativformen *φέρτε* etc. § 169.

1. In den Dialekten des Festlandes (ausser Attika und Peloponnes), z. B. in Epirus, Thessalien, Macedonien, sowie auf den nördlichen Inseln des aegaeischen Meeres sammt der dazugehörigen Küste von Kleinasien und in einem Teil des Pontosgebiets, d. h. in den sogen. „nordgriechischen" Mundarten zeigt der Vocalismus eine durchgreifende Umgestaltung, bei deren extremsten Form (z. B. in Velvendos) jedes unbetonte *e* und *o* zu *i* bezw. *u* geworden, jedes unbetonte *i* oder *u* geschwunden oder doch bedeutend reduciert ist:

πιδί = *παιδί* 'Kind', *κόντιβιν* = *ἐκόντευε* 'näherte sich', *πάϊνιν* = *ἐπάγαινε* 'er ging', *χαίριτι* = *χαίρεται* 'freut sich', *πιρνάει* = *περνᾷ* 'geht vorüber'.

κιρδιμένους = *κερδεμένος* 'gewonnen', *ἔδουκαν* = *ἔδωκαν* 'sie gaben', *οὑρμήνις* = *ὁρμήνι̯ες* 'Ratschläge', *ἀγουράζου* 'kaufe'.

ζήτσιν = (*ἐ*)*ζήτησεν* 'verlangte', *ἄφκε* = *ἄφηκε* 'er liess', *σκώνω* = *σηκώνω* 'hebe empor', *ἐφοβήθκα* = *ἐφοβήθηκα* 'fürchtete mich', *νὰ φλάξ* = *φυλάξῃς* 'dass du bewahrest', *νύφ'* 'Braut', *λεοντάρ* = *λι̯οντάρι* 'Löwe', *νὰ πιθάν'* = *νὰ πεθάνῃ* 'dass er sterbe'.

ζμί = *ζουμί* 'Brühe', *δλέβ'* = *δουλεύει* 'er arbeitet', *ἔκσα* = *ἤκουσα* 'ich hörte', *στάσ* = *στάσου* 'Halt'.

Durch diese Wandlungen erhalten die nordgriechischen Formen oft ein fremdartiges Aussehen, besonders wenn auch noch die zusammenstossenden Consonanten Aenderungen erleiden (s. § 36 Anm.).

2. Der dem Ausfall entgegengesetzte Lautwandel, spontane Entwicklung eines Vocals zwischen Consonanten, liegt vor z. B. in *λαμπιρός* neben *λαμπρός* 'glänzend', *Πάτινος* = *Πάτμος*, *γουδί*, seltener *γδί* 'Mörser', *φουκαριστῶ* (Kreta) = *φκαριστῶ* 'danke'. Aus Velvendos vgl. *σ'πίτ'* = *σπίτι*, *νὰ μὴ σ'πέρς* = *νὰ μὴ σπείρῃς*, *ἀσ'ταίνουμι* = *αἰστάνομαι*, *οὑ γαμπρόζουμ* aus *ὁ γαμπρός μου* (aber *οὑ πόνους μ* = *ὁ πόνος μου*).

§ 8. Mannigfache Veränderungen erleidet der vocalische Anlaut.

a. Abfall (Aphaerese) besonders eines *i* und *e*, seltener eines *o* oder *a*: z. B. *γούμενος* (*ἡγούμενος*) 'Abt', *γιά* (*ὑγιά*) 'Gesundheit', *μέρα* (*ἡμέρα*) 'Tag', *μισός* (agr. *ἥμισυς*) 'halb',

ψηλός (agr. *ὑψηλός*) 'hoch'; *'γω* und *ἐγώ* 'ich', *'δῶ* und *ἐδῶ* 'hier', *βρίσκω* (*εὑρίσκω*) 'finde', *κεῖ* und *ἐκεῖ* 'dort', *κεῖνος* und *ἐκεῖνος* 'jener', *μπορῶ* (neben *ἐμπορῶ* und *ἠμπορῶ*) 'ich kann', *ρωτῶ* und *ἐρωτῶ* 'ich frage', *σπέρα* (*ἑσπέρα*) 'Abend', *φκαριστῶ* (*εὐχαριστῶ*) 'danke'; *δέν* 'nicht' (aus *οὐδέν*), pontisch *'κί* 'nicht' (aus *οὐκί*); *λίγος* (*ὀλίγος*) 'wenig', *μάτι* (*ὀμμάτι*) 'Auge', *μιλῶ* (*ὁμιλῶ*) 'spreche', *σπίτι* (*ὁσπίτι*) 'Haus', *ψάρι* (agr. *ὀψάριον*) 'Fisch'; *γαπῶ* (gew. *ἀγαπῶ*) 'liebe', *πεθαίνω, ποθαίνω* (*ἀποθαίνω*) 'sterbe', *τοὺ 'φτί* Velv. = gew. *τὸ αὐτί* 'Ohr'.

b. Zusatz (Prothese) meist eines *a*, seltener eines andern Vocals: *πλάγι* und *ἀπλά(γ)ι* 'Seite', *στῆθι* und *ἀστῆθι* 'Brust', *χείλι* und *ἀχείλι* 'Lippe', *ἀβδέλλα* 'Blutegel' (*βδέλλα*), *καρτερῶ* und *ἀκαρτερῶ* 'erwarte', *περνῶ* und *ἀπερνῶ* 'gehe vorbei', *λησμονῶ* und *ἀλησμονῶ* 'vergesse' (*elimonizo* in der Terra d'Otranto), *ἀθερρῶ* (Pontos) = *θαρρῶ* 'glaube'; *ἐσύ* 'du' (*σύ*), *τότες* und *ἐτότε(ς)*, pontisch *ἀτότε* 'damals', *τοῦτος* und *ἐτοῦτος* 'dieser'.

c. Vertauschung des anlautenden Vocals mit einem andern; besonders *e*, *i* wird gerne durch *a* oder *o*, *o* durch *a* ersetzt, dagegen selten *a* durch einen andern Vocal: *ἄντερα* (agr. *ἔντερα*) 'Eingeweide', *ἀλαφρός* (*ἐλαφρός*) 'leicht', *ἀπάνω* (*πάνω, ἐπάνω*) 'oben', *ἀρωτῶ* (= *ἐρωτῶ, ρωτῶ*), im Pontos auch *ὀρωτῶ*, *ἀχνάρι* und *χνάρι* (agr. *ἴχνος*) 'Fussspur', *ἀπομονή* (*ὑπομονή*) 'Geduld'; *ὄμορφος* (auch *ἔμορφος*) 'schön', *ὀχτρός* (oder *ἐχτρός*) 'Feind', *ὁρμήνεια* (*ἑρμηνεία*) 'Rat'; *ἐδικός* = gew. *δικός* (*ἰδικός*) 'eigen'; *ἀρφανός* (*ὀρφανός*) 'Waise', *ἀχταπόδι* (*χταπόδι*, aus *ὀκταπόδιον*) 'Polyp', neben *μάτι* (s. oben) auch *ἀμμάτι*; *οὖλος*, gewöhnlich *ὅλος* 'ganz'; *εὐτός* (Chios, Naxos, Kreta, ionische Inseln) = *αὐτός* 'dieser'.

Die Formen des Anlautes wechseln in den verschiedenen Dialekten in mannigfachster Weise.

§ 9. Diphthonge entstehen im Neugriechischen durch Zusammenrücken ursprünglich getrennter Vocale: *ἀηδόνι* zu sprechen *aịđóni* 'Nachtigall', *καημένος* *kaịménos* 'unglücklich', *καημός* *kaịmós* 'Sehnsucht, Schmerz', *λεημοσύνη* *leịmosíni* 'Almosen', *βόϊδι* (und *βόδι, βούδι*) 'Ochse', *ρολόϊ* (*ὡρολόγιον*) 'Uhr', *ἀπλάϊ* (*πλάγι*) 'Seite'. Hierher gehören auch die § 188 und 200 behandelten Verbalformen *ρωτάεις* etc., *λέει, πάει, τρώει*. Spontan entstanden sind die Diphthonge in *γάϊδαρος* (oder *γάδαρος*) 'Esel', *κελαϊδῶ* (oder *κελαδῶ*) 'singe' (von Vögeln), *χαϊδεύω* (oder *χα-*

δεύω) 'liebkose'. Endlich finden sich Diphthonge in Wörtern fremden Ursprungs: *γαϊτάνι* 'Band, Schnur', *καΐκτσῆς* 'Barkenführer', *λεϊμόνι* 'Limone', *μαϊμοῦ* 'Affe', *τσάϊ* 'Thee'.

§ 10. Bei Zusammentreffen eines auslautenden und folgenden anlautenden Vocals tritt Verschmelzung ein:

-*a*+*a*-, bezw. *o*-, *u*-, *e*-, *i*- zu *a*
-*o*+*o*-, *u*-, *e*-, *i*- zu *o*
-*u*+*u*-, *e*-, *i*- zu *u*
-*e*+*e*-, *i*- zu *e*
-*i*+*i*- zu *i*;

bezw. in umgekehrter Folge, d. h. -*o*, -*u*, *e*-, -*i*+*a*- zu *a* u. s. f.

a ist also der stärkste Vocal, der alle andern verschlingt; auf ihn folgen *o*, dann *u*, *e*, *i*. z. B. *ϑ' ἀλλάξω* = *ϑὰ ἀ.* 'ich werde wechseln', *ϑά 'χω* (*ἔχω*) 'ich werde haben', *ἀπ'* (*ἀπὸ*) *αὐτό* 'von diesem'; *τ' ὄνομα* (*τὸ ὄ.*) 'der Name', *ἐγώ 'μουνα* (*ἤμουνα*) 'ich war', *εἶν'* (*εἶνε*) *ὄμορφη* 'sie ist schön', *νὰ σοῦ 'πῶ* (*εἰπῶ*) 'ich will dir sagen', *ποῦ 'σαι* (*εἶσαι*) 'wo bist du?', *τοῦ 'δωκα* (*ἔδωκα*) 'ich gab ihm'; *πέντ' ἔξι* (*πέντε*) 'fünf sechs', *ἦρϑ' ἕνας* (*ἦρϑε*) 'es kam einer', *λείπ' ἐκεῖνος* (*λείπει*) 'es fehlt jener'; *τί 'δες* (*τί εἶδες*) 'was sahst du?'.

1. Im Nordgriechischen ist *e* mächtiger als *u*, daher *π' ἔρχεται* = *ποῦ ἔρχεται*.

2. An manchen Orten wird *i* von vorhergehendem *a* (bezw. *o*, *u*) nicht verschlungen, sondern verbindet sich mit dem vorhergehenden Vocal zu einem Diphthong: *νὰ ἰδῶ naįđó* 'dass ich sehe', *τὸ εἶδα tóįđa* 'ich sah es', *ποῦ εἶσαι púįse* 'wo bist du'. Ferner verbindet sich *u*+*e* in manchen Gegenden zu *o*: *ὁπὄχει* = *ὁποῦ ἔχει* 'wer hat', *σὄλεγα* = *σοῦ ἔλεγα*. *καί* behält vor dunkeln Vocalen die palatale Aussprache des *κ*: *κι αὐτός* 'und er', und verliert seinen Vocal auch vor folgendem *i*: *κ' ὕστερα* 'und dann'. Auch die Wörtchen *μέ* 'mich', *σέ* 'dich' verlieren ihr *e* gewöhnlich vor *i*: *μ' εἶδες* 'du sahst mich', während sich umgekehrt der Artikel *ἡ*, *οἱ* hält: *ἦρϑ'* (*ἦρϑε*) *ἡ μάννα* 'es kam die Mutter'.

3. Die Contractionen inlautender Vocale vollziehen sich im Allgemeinen nach denselben Gesetzen wie in der Wortverbindung, z. B. *πᾶς* aus *πάγεις*, *τρῶς* aus *τρώγεις*, *ἄκου* aus *ἄκουε*, *πᾶνε* aus *πά(γ)ουνε*, *λέτε* aus *λέγετε* u. s. f. (Ebenso pontisch *ἄν* = *ἄγιον*).

§ 11. Jeder *i*- und *e*-Laut, der im Innern eines Wortes mit einem ihm folgenden dunkleren Vocal zusammenstösst, verliert seinen Silbenwert und wird consonantisch (d. h. zu einem Jod). Man kann den consonantischen Wert eines *i* (*ι*, *η*, *υ*, *ει*, *οι*) durch ein untergesetztes ˛ oder ˘ bezeichnen (*ι̯*, *η̯*, *υ̯*, *ει̯*, *οι̯* oder

ι, η, υ, ει, οι), doch ist dies nicht durchaus nötig, da die consonantische Aussprache in der reinen Volkssprache Regel ist. Also z. B. *βραδυάζει* (oder *βραδυάζει*) *vradjázi* 'es wird Abend', *ὁμοιάζω* (*ὁμοιάζω*) *omjázo* 'gleiche', *ὅποιος* 'wer immer', *σιάζομαι* (*σιάζομαι*) 'richte mich', *φτειάνω* (*φτειάνω*) 'mache', *φτώχεια* 'Armut', *ἀσημένιος* 'silbern', *ἴσιος* 'gerade', *λιοντάρι* 'Löwe' (aus *λεοντάρι*), *παλιός* 'alt' (aus *παλαιός*), *πανώριος* 'sehr schön' (*ὡραῖος*). Mit vorhergehendem *γ* ist ein solches *i* zu einem Laut (*j*) verschmolzen: *ἅγιος* *ájos* 'heilig', *βάγια* *vája* 'Amme', *πλαγιάζω* *plajázo* 'gehe schlafen'.

Im Anlaut schreibt man statt *i* gewöhnlich *γι* (oder *γι*): *Γιάννης* = *Ἰωάννης* 'Johann', *γιατρός* 'Arzt' (*ἰατρός*), *γυαλί* 'Glas' (**ὑάλιον*), *γιός* 'Sohn' (*υἱός*), *γιορτή* 'Fest' (*ἑορτή*).

Auch durch den Ton wird das *i* nicht geschützt; der Accent wird verschoben: *ἀτέλειωτος* 'unaufhörlich', *θεμέλιωσα* 'ich baute', *πιάνω* 'fasse' *ἔπιασα*, *κοπιάζω* 'ich bemühe mich' *ἐκόπιασα*, *κουβεντιάζω* 'plaudere' *ἐκουβέντιασα*, *λυώνω* 'löse auf', *ἔλυωσα*.

Formen wie *ἐπλησίασα*, *ἐσημείωσα*, *ἐτελείωσα* sind nicht echt volkstümlich.

Alle Wörter, bei denen ein ursprünglich betontes *i* oder *e* dem die Schlusssilbe bildenden Vocale vorausgeht, erhalten Endbetonung: *βαρειά* Fem. zu *βαρύς* 'schwer', *παιδιά* Plur. zu *παιδί* 'Kind', *χεριοῦ* Gen. zu *χέρι* 'Hand', *θὰ πιῶ* 'ich werde trinken' (*ἤπια*); *ἐκκλησιά* 'Kirche', *καρδιά* 'Herz', *ματιά* 'Blick' und zahlreiche andere Feminina auf *-ιά*; *σκολειό* 'Schule', *καπηλειό* 'Kramladen', *χωριό* 'Dorf', *ποιός* 'welcher?', *ἐλιά* 'Oelbaum', *μηλιά* 'Apfelbaum' u. a. Baum- oder Pflanzennamen (die ursprünglich auf *-έα* lauteten), *βασιλιάς* 'König' (*βασιλέας*), *γριά* 'alte Frau' (*γραῖα*), *νιός* 'jung' (*νέος*), *Ὀβριός* 'Jude' (*Ἑβραῖος*), *πλιό*, *πιό* 'mehr' (*πλέον*).

§ 12. Eine Ausnahme der § 11 gegebenen Regel bilden nur Wörter, die aus der Schriftsprache oder aus dem Italienischen entlehnt sind: z. B. *ἁρμονία* 'Harmonie', *ἀνδρεῖος* (bei Rigas, aber *ἀντρειά* *Texte* I, a, 1), *βιβλίο* 'Buch', *ἀστεῖος* 'witzig', *εὐκαιρία* 'Gelegenheit', *κωμωδία* 'Komödie', *νοσοκομεῖο* 'Krankenhaus', *φιλολογία* 'Literatur', *φιλία* 'Freundschaft' (Velvendos); *ἀρχαῖος* 'alt, antik', *νέος* 'neu' (*νιός* 'jung'), *ὡραῖος* 'schön'; ital. Fremdwörter: z. B. *κουμανταρία* 'eine Art Cyper-

wein' (*Commendaria*), *μπιραρία* it. *birraria* 'Bierwirtschaft', *σπετσαρία speceria* 'Apotheke', *σκαμπαβία* 'Art Schiff' u. dgl. m.

1. Die älteren Formen auf *-ία, -έα* u. s. w. sind in einer Reihe von Dialekten (Altstadt von Athen, Aegina, Kyme auf Euboea, westl. Maina, Unteritalien, Gortynia im Peloponnes, Zakonien, Pontos) unverändert erhalten; also *παιδία* Plur. von *παιδί* 'Kind', *παλατίου* Gen. von *παλάτι* 'Palast', *καρδία* 'Herz', *φωτία* 'Licht', *βασιλέας* 'König', *ποῖος* 'welcher?', *ἀξιναρέα* 'Axthieb', *ἐλαία* 'Oelbaum', *μηλέα* 'Apfelbaum', *πλέο* 'mehr' u. s. f.

2. Das *i* (*e*) bleibt gewöhnlich vocalisch in *κρύος* 'kalt', auch in *κρέας* 'Fleisch' (aber *τὸ κρι̯άτο*), *τρία* (neben *τρι̯ά*) 'drei'; *θεός* (neben *θι̯ός*) stammt aus der Kirchensprache.

3. In einigen nordgriech. Dialekten werden *-ι̯α* und *-ε̯α* (halbvocalisches *i̯* und *e̯*, nicht *Jod*) noch in der Aussprache unterschieden: also *φωτι̯ά*, aber *μηλε̯ά*.

4. In manchen Dialekten (z. B. im Gebiet des aegaeischen Meeres und im östlichen Kreta) schwindet *ι̯* nach einem *σ* (*ξ, ψ, ζ*): *ἄξα* st. *ἄξια* Fem. 'brav', *γρόσα* st. *γρόσια* Pl. von *γρόσι* 'Piaster', *νησά* st. *νησιά* Pl. von *νησί* 'Insel', *πλούσος* = *πλούσιος* 'reich'. Allgemein findet sich Verlust des *ι̯* in folgenden Wörtern: *σώπα* 'schweig' (aus *σιώπα*), *σαγόνι* 'Kinn' (*σιαγόνιον*), *σάλι* 'Speichel' (*σιάλιον*), *ψάθα* 'Stroh' (*ψίαθος*), sowie *κερά* (*κυρά*) 'Frau' (*κυρία*) *.

5. Das spirantische Jod ist in einigen Dialekten zu *χι̯* oder *δ* geworden: z. B. (Velv.) *ὅπχι̯ος* = *ὅποιος*, *τὰ μάτʻχʻα* = *τὰ μάτι̯α*, (Kreta) *πδός* = *ποι̯ός*. Eine Verhärtung zu *κʻ* tritt nach *φ, θ, σ* in Velvendos ein: *τέθκʻος* = *τέτοι̯ος*, *χουράφκʻα* = *χωράφια* u. s. w. Im cyprischen Dialekt endlich (und in ihm nahe stehenden Mundarten) wird jedes *ι̯* (ausser nach Zischlauten, wo es schwindet) zu *κ* oder *κι̯* d. i. *k'*: *Κυρκακός* = *Κυρι̯ακός*, *περιστέρκα* = *περιστέρι̯α* 'Tauben', *χωρκόν* = *χωρι̯ό*, *τρικά* (und *τρία*), *ἀλήθκε̯α* = *ἀλήθεια* 'Wahrheit', *πκοι̯ός* = *ποι̯ός*, *χαρκι̯ά* aus *χαρτκι̯ά* = *χαρτι̯ά* 'Karten'.

b. Verschlusslaute.

§ 13. Die **Tenues** *π, κ, τ* unterliegen im Allgemeinen keinen Aenderungen. In einigen Fällen sind sie aus Spiranten entstanden (s. § 18). Andererseits haben zwei ausnahmslose Gesetze die Zahl der Tenues verringert:

§ 14. 1) Die Lautgruppen *πτ* und *κτ* wurden zu *φτ* und *χτ*:

(altgriech.) *πτ* zu *φτ*: *φταρμίζομαι* 'niese' (agr. *πτάρνυμαι*), *φτερό* 'Flügel' (*πτερόν*), *φτωχός* 'arm' (*πτωχός*); *ἀστράφτει* 'es blitzt' (*ἀστράπτει*), *ἑφτά* 'sieben' (*ἑπτά*), *κλέφτης* 'Dieb' (*κλέπτης*), *πέφτω* 'falle' (*πίπτω*).

(agr.) *κτ* zu *χτ*: *χτίζω* 'baue' (*κτίζω*), *χτυπῶ* 'schlage'

* Pontisch *ä, ö* aus *ι̯α, ι̯ο* s. § 6 Anm. 5.

(*κτυπῶ*); *ἀνοιχτός* (*ἀνοικτός*) 'offen', *δάχτυλο* 'Finger' (*δάκτυλος*), *δείχτω* 'zeige' (zu *δείκνυμι*), *δίχτυ* 'Netz' (*δίκτυον*), *νύχτα* 'Nacht' (*νύξ νυκτός*), *ὀχτώ* 'acht' (*ὀκτώ*), *σφιχτός* 'fest' (*σφιγκτός*).

1. Die Lautgruppen *πτ, κτ* kommen also heute innerhalb eines Wortes nirgends mehr vor. Etwas anderes ist *ἀπ' τὸ* = *ἀπὸ τὸ* u. ä.; doch wird selbst in diesem Falle oft *ἀφ' τὸ* gesprochen, ebenso z. B. *κόφ' το* aus *kóp(s) to* § 36.

Wo sich in Texten der Volkssprache die Schreibung *πτ, κτ* (*καθρέπτης* statt *καθρέφτης* 'Spiegel', *ἀκτίνα* st. *ἀχτίνα* 'Strahl' u. dgl.) findet, handelt es sich um eine historische, der Schriftsprache angehörige Orthographie: die Aussprache ist *φτ, χτ*.

2. Im unteritalien. Griechisch sind *χτ* und *φτ* in *φτ* (Otranto), bezw. *στ* (Bova) zusammengefallen: *nífta νύχτα* (aber *épelta* = *ἔπεφτα*!); *está* = *ἑπτά*, *nísta* = *νύχτα*).

§ 15. 2) Die Tenues werden nach Nasalen zu Mediae, d. h. *μπ, ντ, γκ* werden wie *mb, nd, ŋg* ausgesprochen (*ŋ* = *ng* in deutsch *Engel*): *ἀγκαλιάζω aŋgal'ázo* 'umarme', *πρίγκιπας priŋgipas* 'Prinz' (lat. *princeps*), *λάμπω lámbo* 'leuchte', *ἀντάμα andáma* 'zugleich'. Dieselben Lautgruppen entstehen, wenn Nasal und *β, γ, δ* zusammenstossen: *μβ, γγ* und *νδ* werden ebenfalls zu *mb, ŋg, nd,* wofür man gewöhnlich *μπ, γγ, ντ* schreibt: *κολυμπῶ* 'schwimme' (agr. *κολυμβῶ*), *ἐγγίζω eŋgízo* 'berühre', *ἕντεκα éndeka* 'elf' (*ἕνδεκα*), *δέντρο đéndro* 'Baum' (*δένδρον*).

Schreibungen wie *κολυμβῶ, δένδρον* entstammen der Schriftsprache und sind missverständlich.

Wenn die Lautgruppen *μπ, γκ* (*γγ*), *ντ* durch Abfall eines Vocals anlautend werden, so werden sie fast wie reine tönende Medien, d. h. wie norddeutsches oder romanisches *b, g, d* ausgesprochen (genauer wie ^{m}b, ^{ŋ}g, ^{n}d mit reduciertem Nasal): z. B. in *μπροστά* 'vorwärts' (*ἐμπρός*), *μπαίνω* (*ἐμπαίνω*) 'gehe hinein', *γγόνι* (*ἐγγόνι*) 'Enkel', *γκρεμίζομαι* 'versinke in einen Abgrund' (**ἔγκρημ(ν)ον*), *ντροπή* (*ἐντροπή*) 'Schande', *ντύνομαι* 'ziehe mich an' (aus *ἐνδύνομαι*).

Die Umwandlung der Tenues in Medien nach vorhergehendem Nasal geschieht auch in der Wortverbindung: auslautendes *-ν* vereinigt sich mit einem anlautenden *π* (*ψ*), *κ* (*ξ*), *τ* (*τσ*) eines folgenden Wortes zu *mb* (*mbz*), *ŋg* (*ŋgz*), *nd* (*ndz*): *τὸν πατέρα* = *tombatéra* 'den Vater', *τὸν ψεύτη tombzéfti* 'den Lügner', *τὴν κουράζω tiŋgurázo* 'ich ermüde sie', *δὲν ξέρω đeŋgzéro* 'ich weiss nicht', *δὲν ψηφῶ đembzifó* 'ich achte nicht',

ἂν τὸν πάρῃς andombáris 'wenn du ihn holst', *τὴν τσέπη tindzépi* (Acc.) 'die Tasche'. Dagegen bleiben anlautendes *β, γ, δ* und *j* immer Spiranten: *τὸ(ν) βασιλιά, τὸ(ν) γάμο, τὴ(ν) δόλια, τὴ(ν) γυναῖκα* (vgl. § 32 Anm. 3).

1. An manchen Orten (z. B. auf einigen der Cykladen) sind *μπ, γκ, ντ* sowohl anlautend wie inlautend zu reinen Medien geworden: *δόντι* 'Zahn' zu *đódi*, *(ἐ)μπορῶ* 'ich kann' zu *(e)boró* u. s. w.

2. Die neugriech. Medien sind also an ursprünglich vorhergehenden Nasal gebunden: andere Medien giebt es nicht, ausser in Fremdwörtern; da das Alphabet keine Zeichen für *b, d, g* besitzt *, so werden diese Laute auch in den zahlreichen türkischen und italien. Wörtern mit *μπ, ντ, γκ* wiedergegeben: *μπέης* türk. *bej* 'Bey', *μπάρκα* 'Barke', *ντερβένι* türk. *derven* 'Engpass', *ντάμα* 'Dame' (im Kartenspiel), *σεβντάς* türk. *sevda* 'Liebe', *ἀντίο* it. *adío* 'Adieu', *γκιαούρις* 'Gjaur', *γκαλερία* 'Gallerie', *μπάγκα* 'Bank'. Ebenso *Γκαῖτε* Goethe, *Μπέκ* Beck u. a. fremde Namen, wenn auch hier von den Gebildeten gern die Form hellenisiert wird (*Γοίθιος* Goethe, *Δάντης* Dante u. s. f.).

§ 16. Ausser den angeführten Fällen unterliegen die Tenues nur vereinzelt (und dialektisch) lautlichen Umwandlungen; so ist *κ* vor *χ* ausgefallen in *ζάχαρι* (aus *ζάκχαρι*) 'Zucker' und *σιχαίνομαι* (aus *σικχαίνομαι*) 'empfinde Ekel'; *κβ* wird *βγ*, *κδ* wird *γδ*: *βγάλλω* 'nehme heraus' (*ἐκβάλλω*), *βγαίνω* 'gehe heraus' (*ἐκβαίνω*), *γδύνω* 'ziehe aus' (*ἐκ-δύω*), *γδέρνω* 'schinde' (*ἐκ-δέρω*). Die Lautgruppe *φτι̯* wird zu *φκι̯* in *φκυάρι* 'Schaufel' (**πτυάριον*) und *φκει̯άνω* 'mache' (neben *φτει̯άνω*).

1. Der Wandel von *τ* (und *π*) zu *κ* (vor *i*) ist Regel im Zakonischen: so *ka*[i]*kidzíe* = *κατοικία*, *po*[i]*kiχa* = *ἐπόισα*, *χarkí* = *χαρτί*, *kísu* = *πίσω* 'zurück'; entsprechend bei der Media *aféngi* = *ἀφέντης* 'Herr'.

2. Auf Kreta (und einigen andern Inseln des aegaeischen Meeres) wird *τ* vor *ι̯* zum Spiranten: *τὰ μάθι̯α* = *τὰ μάτι̯α*, *τέθοι̯ος* = *τέτοι̯ος*, *στραθι̯ώτης* = *στρατι̯ώτης*. Entsprechend *ντι̯* zu *δι̯*: *ἀνάδι̯ος* = *ἀνάντιος* 'entgegen', *ἀρχοδι̯ά* = *ἀρχοντι̯ά* 'die Vornehmen'. Vgl. auch *máddia* = *μάτια* Terra d'Otr.

§ 17. Weitverbreitet (jedoch nur in Dialekten) ist die Palatalisierung eines *κ* vor *e* und *i* (*j*), d. h. der Wandel von *ke ki* in *ce ci* oder *če či* (*τσ* bezw. *τσ̌*).

Dieser Uebergang findet sich im Pontos, in Cypern, Kreta, auf vielen Inseln des aegaeischen Meeres (z. B. Amorgos, Thera, Naxos, Syra, Chios), in dem Dialekt der Altstadt von Athen, in Megara, auf Aegina, in Kyme auf Euboea, in vielen Gegenden des Pelopon-

---

* Bisweilen (in Konstantinopel, besonders in türkischen Zeitungen, die mit griechischen Lettern gedruckt werden) bedient man sich der Zeichen *β̣, γ̣, δ̣*.

nes (auch in Zakonien), in Lokris, Unteritalien: also z. B. *τσαί* (*τσ̆αί*) = *καί* 'und', *τσαιρός* = *καιρός* 'Zeit', *τσερί* = *κερί* 'Kerze', *ἐτσεῖ* = *ἐκεῖ* 'dort', *τσείτομαι* = *κείτομαι* 'liege', *κουτσί* = *κουκί* 'Bohne', *ἄκουτσε* (Aegina) 3. Pers. Sing. zu *ἄκουκα* 'ich hörte', *στσίζω* = *σκίζω* (*σχίζω*) 'spalte'. In *τσ̆ουμῶμαι* (Chios *τσοιμοῦμαι*) = *κοιμοῦμαι* 'schlafe', *τσ̆ουλία* = *κοιλιά* 'Bauch', *στσ̆ούβω* = *σκύβω* 'beuge mich', *στσ̆ουλί* = *σκυλί* 'Hund' u. ä. (z. B. in Aegina) ist das Eintreten des Lautwandels vor *u* nur scheinbar, da dieses *u* aus älterem *i*-artigem Laut hervorgegangen ist.

Die Media *g* (*γγ*, *γκ*) unterliegt demselben Wandel: *ἀντζελος* d. i. *ándzelos* = *ἄγγελος* 'Engel', *ἀντζίστρι* = *ἀγκίστρι* 'Haken'.

c. Spiranten.

§ 18. Die Spiranten *φ*, *χ*, *ϑ* haben die Neigung nach vorhergehendem *s* (oder nach einem andern Spiranten) in Tenues (*π*, *κ*, *τ*) überzugehen. Am regelmässigsten äussert sich dies beim *ϑ*, das nach jedem *σ*, *φ*, *χ* zu *τ* wird: *αἰστάνομαι* 'fühle' (aus *αἰσϑάνομαι*), *ἐγελάστηκα* Aor. Pass. 'ich wurde verlacht', *ἐσβύστηκε* 'es wurde ausgelöscht' (aus *ἐγελάσϑηκα*, *ἐσβύσϑηκε*, aber z. B. *ἐτιμήϑηκα* 'ich wurde geehrt'), *φτάνω* 'erreiche' (aus *φϑάνω*), (*ἐ*)*λεύτερος* 'frei' (aus *ἐλεύϑερος*), *ἐγράφτηκε* 'es wurde geschrieben', *ἐχτρός* 'Feind' (aus *ἐχϑρός*), *ἐφυλάχτηκα* 'hütete mich'.

1. Die Schreibung mit *ϑ* (*ἐλεύϑερος*, *ἐγελάσϑηκα* u. s. w.) ist historisch, d. h. ohne Bedeutung für die Aussprache.

Auch *χ* wird nach *σ* und auch in der Regel auch nach *f* zu *κ*: *ἄσκημος* 'hässlich' (*ἄσχημος*), *σκίζω* (*σχίζω*) 'spalte', *σκοινί* (aus *σχοινί*) 'Seil', *σκολειό* (*σχολεῖον*) 'Schule'; *εὐκαριστῶ* (*εὐχαριστῶ*) 'danke', *καυκοῦμαι* (*καυχοῦμαι*) 'rühme mich', *εὐκοῦμαι* (*εὐχοῦμαι*) 'bete', *εὐκή* (*εὐχή*) 'Gebet'.

2. Für die Schreibung *σχ* gilt dasselbe wie für *σϑ*.

3. Der Uebergang von *ρϑ* in *ρτ* ist nicht allgemein: oft *ἦρτα* 'ich kam' = *ἦρϑα*, *ὀρτός* 'gerade' = *ὀρϑός*; noch seltener wird *ρχ* zu *ρκ* (z. B. in Cypern *, Rhodos, Karpasos, Chios): *ἔρκουμαι* = *ἔρχομαι* 'ich komme', *ἀρκή* = *ἀρχή* 'Anfang'.

φ wird nur in einzelnen Dialekten nach *σ* zu *π*.

4. So im Pontischen und auf Ikaros, z. B. *ἀσπαλίζω* 'schliesse' = *σφαλνῶ*, *σπάζω* = *σφάζω* 'schlachte', *σπίγγω* = *σφίγγω* 'presse'.

5. Die durch die agr. Hauchdissimilation hervorgerufenen Verschiedenheiten (*τρέφω*, *ϑρέψω* u. ä.) sind im Neugriechischen ausgeglichen: *ϑρέφω* *ἔϑρεψα*, *τρέχω* *ἔτρεξα*.

---

* Genauer *rk'*.

§ 19. Die Lautgruppe *fs* (oft für *bs, vs*) geht regelmässig in *ps* (*ψ*) über: *ἐδούλευσα* (Aor. von *δουλεύω* 'arbeite') wird *ἐδούλεψα, ἔπαυσα* (*παύω* 'höre auf') zu *ἔπαψα, ἔκλαυσα* (*κλαί(γ)ω* 'weine') zu *ἔκλαψα* u. dgl. (vgl. die Aoristbildung § 152 I. 1.), ebenso *Λεψῖνα* = *'Ελευσίς, ἡ κάψι* 'grosse Hitze' (*καῦσις*).

1. In Unteritalien (Terra d'Otranto) hat die entgegengesetzte Entwicklung stattgefunden: *ψ* ist zu *fs* geworden, z. B. *afsiló* = *ἀψηλός* 'hoch', *na kláfso* = *νὰ κλάψω* (zu *κλαίω*).

2. Die Form *ἀτός* (s. § 118 Anm. 2) ist nicht aus dem gewöhnlicheren *αὐτός aftós* durch Ausfall des *f* hervorgegangen, sondern entspricht einer bereits altgr. Form *ἀτός*.

§ 20. *ϑ* wird bisweilen zu *χ*: *χλιβερός, χλιμμένος* 'betrübt', *χλίψι* 'Betrübnis' (neben *ϑλιβερός* u. s. w.); es ist zu *φ* geworden in *ἀρίφνητος* 'unzählig' (= *ἀν-αρίϑμητος*), *στάφνη* (aus *στάϑμη*) 'Richtschnur'.

1. Im Dialekt der Terra d'Otranto wird *ϑ* anlautend zu *t*, inlautend (zwischen Vocalen) zu *s*: *télo* = *ϑέλω* 'ich will', *tánato* = *ϑάνατος* 'Tod', *lisári* = *λιϑάρι* 'Stein', *pesaméno* = *πεϑαμμένος* 'gestorben'. Auch im anatolischen Griechisch spricht man *τ* st. *ϑ*. *σ* st. *ϑ* ist insbesondere Eigentümlichkeit des Zakonischen, z. B. *σέρι* = *ϑέρος* 'Sommer', *silikó* = *ϑηλυκός* 'weiblich'.

2. Vereinzelt *δά* (Velvendos), *χά* (Pontos), *ἄ* (Chios) = gew. *ϑά*, ferner *ἐννά* (Cypern) = *ϑεν(ν)ά* (Partikeln zur Futurbildung).

§ 21. *χ* wird vor *e* und *i* zu *š* (*σ̌*)* im Zakonischen, auf Cypern, im südwestlichen Kleinasien, auf einigen Inseln des aegaeischen Meeres (z. B. Kreta, Amorgos, Kalymna, Astypalaea), in den pontischen Dialekten: *σ̌έρι* = *χέρι* 'Hand', *σ̌ειμῶνας* = *χειμῶνας* 'Winter', *ἔσ̌εις* = *ἔχεις* 'du hast', *ἔσ̌ετε* = *ἔχετε* 'ihr habt'. In Bova wird statt *χ* vor dunkeln Lauten aspiriertes *k* (*kh*'), vor hellen Lauten *h* (*h*') gesprochen. *h* = *χ* findet sich gelegentlich auch sonst.

§ 22. Von den tönenden Spiranten (*β γ δ*) ist besonders bei *γ* die Neigung sehr weit verbreitet, zwischen Vocalen, aber auch im Anlaut zu schwinden: Ausfall von intervocalischem *γ* (*ȝ* und *j*) findet sich in den verschiedensten Gegenden (in Epirus, im Peloponnes, in Macedonien, auf den Inseln bis nach Cypern und in Kleinasien), z. B. *λέω* und *λέγω* 'sage' (Imperf. *ἔλεα* und *ἔλεγα*), *πα(γ)αίνω πη(γ)αίνω πά(γ)ω* 'gehe', *τρώ(γ)ω* (Aor. *ἔφα(γ)α*) 'esse', *φυλά(γ)ω* 'behüte', *ρολό(γ)ι* 'Uhr', *σα(γ)ίτα* 'Pfeil', *συλλο(γ)οῦμαι* 'überlege', *πέλα(γ)ο* 'Meer', *ὀλί(γ)ος* 'wenig', *με(γ)άλος* 'gross', *ἀ(γ)απῶ* 'liebe', *ἐ(γ)ώ* 'ich'; *ἔλοια* =

---

* Oder auch *s*' (*σ́*), vgl. den *s*-Laut § 27.

γέλοια (Naxos), *ὑρίζω* = *γυρίζω* 'suche', *ὑναῖκα* = *γυναῖκα* 'Weib'. Am häufigsten fehlt das *γ* in den zuerst aufgeführten Verben.

Die Lautgruppe *γι̯* (*γυ̯*) ist zu einem einheitlichen Laute, *j*, geworden (= *γ* vor *e*, *i*). Man bedient sich daher dieses Zeichens, um ein *j* vor dunkeln Vocalen auszudrücken: *γι̯ομίζω* = *γεμίζω* 'fülle', *γι̯όμα* = *γέμα* 'Mahlzeit', *γι̯οφύρι* = *γεφύρι*, *γιαρᾶς* türk. *jara* 'Wunde'; vgl. auch § 11.

Ausfall von *β* ist gewöhnlich bei *διάολος* = *διάβολος* 'Teufel'.

Der regelmässige Ausfall nicht nur des *γ*, sondern auch des *β* und *δ* (selten des *ϑ*) ist besonders eine Eigentümlichkeit südostgriechischer Dialekte, d. h. von Cypern, Rhodos und Nachbarinseln, ohne jedoch auf diese Dialekte beschränkt zu sein: *φοοῦμαι* = *φοβοῦμαι* 'fürchte', *κάουρας* = *κάβουρας* 'Krebs', *ἀερφός* = *ἀδερφός* 'Bruder', *γά(δ)αρος* 'Esel', *νὰ ὤσω* = *νὰ δώσω* 'dass ich gebe', *ἔ(ν)* = *δέν* 'nicht'. Vgl. auch *ἅ* und *ἐννά* § 20 Anm. 2. In der Terra d'Otranto greift der Ausfall von intervocalischen (und anlautenden) Consonanten noch weiter um sich (z. B. *tóa* = *τότε*, *póa* = *πότε*, *o*, *i* = *τὸ*, *τὴ(ν)*, *stéo* = *στέκω*).

§ 23. Umgekehrt wird ein *γ* zwischen Vocalen eingeschoben, z. B. *ἀ(γ)έρας* 'Luft', *ἀκού(γ)ω* 'höre', *καί(γ)ω* 'brenne', *κλαί(γ)ω* 'weine', *φταί(γ)ω* 'bin schuld'; ganz gewöhnlich ist *ἀγώρι* 'Knabe' (zu agr. *ἄωρος*).

Diese Erscheinung findet sich auf dem ganzen Festland, auf den ionischen Inseln, sowie auf den Cykladen sammt Kreta, Chios und Lesbos. Im ganzen Gebiet des aegaeischen Meeres, sowie auf Kreta und Cypern wird ausserdem zwischen *ƀ* (*v*) und Vocal ein *γ* eingeschoben: *πιστεύγω* = *πιστεύω* 'glaube', *χορεύγω* 'tanze', *κόβγω* 'schneide', *ῥάβγω* 'nähe', *τρίβγω* 'reibe', *παρασκευγή* 'Freitag', *βγαγγέλι̯ο* 'Evangelium'. Die Verba auf *-εύω* lauten in der Terra d'Otranto auf *-éo* (*pistéo* 'glaube'), in Bova auf *-éguo* (*platéguo* 'spreche').

Auch vocalischem Anlaut wird dialektisch ein *γ* vorgesetzt: *γαῖμα* = *αἷμα* 'Blut', *γέρημος* = *ἔρημος* 'leer', *γίδιος* = *ἴδιος* 'gleich, nämlich'.

Vor *ν* entwickelt sich oft ein *γ* in den Wörtern *σύγνεφο* = *σύννεφο* 'Wolke', *ἔγνοι̯α* = *ἔννοι̯α* 'Sorge', *ἀγνάντια* = *ἀνάντια* 'entgegen'.

§ 24. *γ* und *β* (*v*) schwinden regelmässig vor *μ*: *μάλαμα* 'Gold' (aus *μάλαγμα*), *σαμάρι* 'Packsattel' (aus *σαγμάριον*), *πλεμένος* (aus *πλεγμένος*) zu *πλέκω* 'flechte', *πνιμένος* zu *πνίγω* 'ertränke', *πρᾶμα* (aus *πρᾶγμα*) 'Sache'; *ἐρωτεμένος* 'verliebt' (zu *ἐρωτεύω*), *ϑᾶμα* 'Wunder', *ϑαμάζω* 'wundere mich' (aus *ϑαῦμα*, *ϑαυμάζω*), *καμένος* 'verbrannt' (aus *καυμένος* zu *καίω*, *κάβω*), *μαγεμένος* 'bezaubert' (zu *μαγεύω*), *ρέμα* 'Bach' (aus *ῥεῦμα*).

1. Man pflegt meist zwei *μμ* zu schreiben: *πρᾶμμα, καμμένος* u. s. f. In den Dialekten, die jedoch wirkliche Doppelconsonanten besitzen (§ 35 Anm.), wird in diesem Falle nur ein *μ* gesprochen. Die Schreibungen *πρᾶγμα, πλεγμένος, ῥεῦμα* u. s. f. entstammen der Schriftsprache, sofern es sich nicht bei *-γμ-* um Dialekte des Festlandes handelt.

2. Vor einem *ρ* schwindet *υ* nur in *ξέρω* 'ich weiss' neben *ξεύρω*; sonst bleibt es: *ἀλεύρι* 'Mehl', *εὑρίσκω* (*θὰ εὕρω*) 'finde', *μαῦρος* 'schwarz' u. a.

§ 25. *δ* ist vor *j* (*ι̯*) geschwunden in *γι̯ά* = *διά* 'durch, wegen' (*γιατί* 'warum' = *διὰ τί*); doch *διαλέγω* 'wähle aus', *διαβάζω* 'lese', *διαβαίνω* 'gehe vorüber', *δι̯ό* 'zwei', *δι̯όσμος* 'Jasmin' u. s. f.

§ 26. Eine der Verhärtung von *ϑ* (*χ, φ*) § 18 entsprechende Behandlung von *δ* und *γ* findet sich im cyprischen Dialekt: die Lautgruppen *ργ, ρδ* werden zu *ρκ, ρτ*, ferner *βγ, βδ, γδ* zu *βκ, βτ, γτ*: *ἀρκάτης* = *ἐργάτης* 'Arbeiter', *πεϱτίκιν* = *πέρδικα* 'Rebhuhn', *αὐκόν* = *αὐγό* 'Ei', *ἐβτομάδα* = (*ἑ*)*βδομάδα* 'Woche', *γτέρνω* = *γδέρνω* 'schinde'.

In der Terra d'Otranto wird *d* st. *δ* gesprochen (analog *t* st. *ϑ* § 20 Anm. 1), dort und in Bova *g* st. *γ* (*ʒ*) vor dunkeln Vocalen.

§ 27. Die S i b i l a n t e n *σ* und *ζ* werden an vielen Orten statt mit der Zungenspitze mit dem vorderen Zungenrücken (dorsal) ausgesprochen (*s'*); oft wird das *σ* (*ζ*) geradezu ein *sch*-artiger Laut (*š, ž*). Diese Aussprache findet sich über das ganze Sprachgebiet verbreitet, am häufigsten vor *i* (z. B. *εἴκοσ̌ι* 'zwanzig') und *ι̯* (*μισ̌ι̯ ὀκά* = *μισὴ ὀκά* ½ Oka), welch letzteres bisweilen schwindet (*τρακόσ̌α* = *τριακόσ̌ια* '300', s. § 12 Anm. 4). Am seltensten ist *š* st. *s* v o r Consonanten (*σ̌κύλος* st. *σκύλος* u. ä. im Pontos), während *kš, pš, tš* (st. *ξ, ψ, τσ*) überall vorkommen, wo *σ̌* st. *σ* gesprochen wird.

š (*s'*) aus *χ* s. § 21; in einigen Dialekten, wo *κ* zu *č* palatalisiert wird (§ 17), z. B. in Bova und Cypern, wird *sč* zu *š*, z. B. *ἄσ̌ημος* aus *ἄσκημος* 'hässlich', *σ̌ύλος* aus *σκύλος* 'Hund' u. s. w.

§ 28. Vor einem tönenden Consonanten (*β, γ, μ, ν*) wird *σ* wie *ζ* (*z*), d. h. tönend gesprochen: *σβύνω* *zvino* 'lösche', *προσμένω* *prozméno* 'erwarte', *σμίγω* *zmíʒo* 'vereinige mich mit jem.' So auch bei enger Wortverbindung: *ποι̯ὸς μπαίνει* *pjoz béni*, *τοὺς μεγάλους* *tuz meʒálus*, *ἂς δώσῃ* *az đósi*.

Das *σ* ist sonst wenigen Aenderungen unterworfen; bisweilen schwindet es zwischen Vocalen, wenn die nächste Silbe ein *σ* enthält: so z. B. *σ'χουρέϊς* = *συχωρέσῃς* (Velvendos), *ἐγράφσαϊ* = *ἐγράψασι* (Bova). In Unteritalien (auch im Zakonischen) ist der Abfall des auslautenden *-s* allgemeines Lautgesetz: *teó* = *ϑεός* 'Gott', *mástora* = *μάστορας* 'Meister', *jelái* = *γελάεις* 'du lachst'. Ueberall sonst ist *-s*

erhalten; wo es geschwunden zu sein scheint (z. B. in *ἡ πόλι* = agr. *πόλις*), handelt es sich um flexivische Neubildungen.

d. Liquiden und Nasale.

§ 29. Vor einem *j* (*ι̯*) werden *ϱ, λ, ν* mouilliert ausgesprochen (*r', l', n'*): *γϱι̯ά ȝr'já* 'alte Frau', *ἥλι̯ος il'(j)os* 'Sonne', *λι̯οντάϱι l'(j)ondári* 'Löwe', *ἐννι̯ά en'(j)á* 'neun', *ἀσημένι̯ος asimén'os* 'silbern'. Zwischen *μ* und *ι̯* schiebt sich in der Regel ein *n'* ein, obwohl es sehr oft nicht geschrieben wird: *μνιά mn'á* = *μιά* 'eine', *ὁμνοιάζω omn'ázo* 'bin ähnlich', *ποτάμνια potámn'a* 'Flüsse'.

§ 30. *λ* wird vor einem Consonanten in der Regel zu *ϱ*: *ἀδεϱφός* 'Bruder' aus *ἀδελφός*, *Ἀϱβανίτης* 'Albanese', *ἦϱθα* 'ich kam' aus *ἦλθα*, *ἐϱπίδα* 'Hoffnung' (= *ἐλπίδα*), *βαϱμένος* = *βαλμένος* Passivparticip zu *βάλλω* 'lege', *στέϱνω* (gew. *στέλνω*) 'sende', *βόϱτα* italien. *volta* (auch *βόλιτα*).

1. *r*- und *l*-Laute unterliegen gerne der Metathesis, d. h. sie vertauschen ihre Stellung im Worte: *ἄϱθωπος* (Pontos) aus *ἄθϱωπος* 'Mensch', *κϱουσεύω* aus *κουϱσεύω* 'treibe Seeraub, ziehe auf Raub aus', *πϱικός* und *πικϱός* 'bitter', *πουϱνάϱι* aus *πϱινάϱι* 'Steineiche', *σεϱνικός* aus *ἀϱσενικός* 'männlich', *ἀϱμέγω* 'melke' aus *ἀμέϱγω ἀμέλγω*, *ἄδεφλε* aus *ἄδελφε* 'o Bruder' (Pontos) oder *ἀδϱέφι* st. *ἀδέϱφι* (ion. Inseln), *σκόϱφα* und *σκϱόφα* 'Sau'. Bei andern Lauten sind Metathesen seltener. Kommen in einem Wort zwei *r*-Laute vor, so wird der eine meist zu *λ* (Dissimilation): *γλήγοϱα* 'schnell' aus *γϱήγοϱα*, *κϱιθάϱι* und *κλιθάϱι* 'Gerste', *παλεθύϱι* und *παϱαθύϱι* 'Fenster', *πεϱιστέϱι* und *πελιστέϱι* 'Taube', *φλεβάϱις* aus **φϱεβάϱις* und dieses durch Umstellung aus *φεβϱάϱις* 'Februar'.

2. Im Dialekt der Sphakioten, Bergbewohner Kretas, wird *λ* vor dunkeln Vocalen zu einer besondern Art von *r* (cerebrales *ṛ*), das mit aufgebogenem vordern Zungenrande gesprochen wird: *ἄϱϱος áṛos* = *ἄλλος*, *καϱός kaṛós* = *καλός*, *φίϱος fíṛos* = *φίλος*, *θάϱασσα þáṛasa* = *θάλασσα*. In Unteritalien wurde intervocalisches *λ* zu (cerebralem) *ḍḍ*: *áḍḍo* = *ἄλλος*, *poḍḍí* = *πολύ*, *ndicheḍḍa* = **δικέλλα* (= *ἰδική*).

§ 31. In *πλι̯ό, πλι̯ά* 'mehr' wird *λ* sehr häufig ausgestossen: *πι̯ό, πι̯ά*.

λ und *ϱ* fallen durchweg aus im Dialekt von Samothrake: *ἄογο* = *ἄλογο* 'Pferd', *τυΐ* = *τυϱί* 'Käse', *τεῖς* = *τϱεῖς* 'drei', *ἔχεται* = *ἔϱχεται* 'kommt', *χωι̯ό* = *χωϱι̯ό* 'Dorf'. Ausfall von *λ* vor *a, o, u* auch im Zakonischen: z. B. *éa* = *ἔλα* 'komm', *kuiδí* = *κλουβί* 'Käfig'.

§ 32. Das Neugriechische hat drei Nasale, *μ, ν* und *ŋ* (= *n* in deutsch *Engel*); das letztere findet sich (wie im

Deutschen) nur vor *k*-Lauten (*k*, *g*) und wird mit *γ* geschrieben (vgl. auch § 15).

Die (altgr.) Nasale sind vor den Spiranten *φ*, *ϑ*, *χ* geschwunden: *νύφη* 'Braut' aus *νύμφη*, *πεϑερός* 'Schwiegervater' aus *πενϑερός*, *ἄϑρωπος* 'Mensch' aus *ἄνϑρωπος*, *ἀϑός* 'Blume' aus *ἄνϑος*, *συχωρῶ* 'verzeihe' aus *συγχωρῶ*, *σφιχτός* 'fest' aus *σφιγχτός*, *σφιγκτός*.

1. Desgleichen vor *σ* in *Κωσταντῖνος*, *Κωστῆς* u. ä. (*Constantinus*), vor *ξ* und *ψ* in *ἔσφιξα*, Aorist zu *σφίγγω* 'presse, drücke', *ἔπεψα* zu *πέμπω* 'schicke' (gew. dafür *στέλνω*).

2. Formen wie *ἄνϑος*, *ἄνϑρωπος*, *συγχωρῶ*, *συμφορά*, entstammen der Schriftsprache.

3. Urspr. *μβ*, *γγ*, *νδ* werden anders behandelt, s. § 15; nur in Wörtern, die aus der Schriftsprache eingedrungen sind, sowie vor anlautendem *β*, *γ*, *δ* und *j* (§ 15) schwindet der Nasal vor dem tönenden Spirant: *σύβασι* 'Vertrag' aus *σύμβασις*, *συγυρίζω* 'ordne, rüste' aus *συγγυρίζω*, *συδέω* (*συνδέω*) 'verbinde', *κίδυνος* (*κίνδυνος*) 'Gefahr'.

§ 33. Auslautendes -*ν* wird allgemein nur noch bei solchen Wörtern ausgesprochen, die mit dem folgenden Wort eng verbunden sind, und zwar nur, wenn das darauf folgende Wort mit einem Vocal oder mit *κ*, *π*, *τ*, *ξ*, *ψ*, *τσ* beginnt; diese Laute werden in diesem Falle (nach § 15) zu *g*, *b*, *d* (*gz*, *bz*, *dz*); das *ν* selbst wird vor *g* und *b* zu *ŋ* und *m*. Zu den Wortformen, welche auslautendes -*ν* unter diesen Bedingungen behalten, gehören insbesondere der bestimmte und unbestimmte Artikel, das Pronomen coniunctum der 3. P. (§ 118), die Partikeln *δέν* 'nicht', *ἄν* 'wenn', *σάν* 'wie': z. B. *τὸν ἄϑρωπο* 'den Menschen', aber *τὸ φίλο* 'den Freund', *τὴν πίστι* 'den Glauben', aber *τὴ γυναῖκα* 'das Weib', *ἕναν ἐργάτη* 'einen Arbeiter' — *ἕνα βασιλ̯ιά* 'einen König', *τὴν εἶδα* 'ich sah sie' — *τὴ βλέπω* 'ich sehe sie', *δὲν ξέρω* 'ich weiss nicht' — *δὲ ϑέλω* 'ich will nicht', *ἂν ἔχ̯ῃς* 'wenn du hast' — *ἂ ϑέλῃς* 'wenn du willst'; *σὰν πατέρας* 'wie ein Vater', *σὰ μάννα* 'wie eine Mutter'. Seltener behalten die Pronomina *αὐτός* und *τοῦτος* 'dieser', *ἐκεῖνος* 'jener', sowie die Adjectiva ihr -*ν* in Verbindung mit einem Substantiv, die Adjectiva jedoch nur, wenn das Substantiv vocalisch anlautet: *τοῦτον τὸν ξένο* oder *τούτη τὴ φορά*, *τὸν καλὸν ἄϑρωπο* oder *τὸν καλὸ ἄϑρωπο*.

1. Doch findet sich -*ν* auch sonst erhalten, wo es durch Nebenformen auf -*νε* (-*να*) geschützt ist: *τόν*(*ε*) *βλέπω* 'ich sehe ihn', *ἄλλον*(*ε*) 'einen andern', *τῶ χρονῶν*(*ε*) 'der Jahre', *ποι̯όν*(*α*) 'wen'. Das

gilt vor allem für Verbalformen wie φέρουν und φέρουνε 'sie bringen', ἔφεραν und ἐφέρανε 'sie brachten', (ἐ)κάθονταν und (ἐ)καθότανε 'er sass', νὰ ἰδοῦν(ε) 'dass sie sehen', ἤμουν(α) 'ich war' u. a. (neben ἔφερα, ἐκάθοντα, ἔρχουμου u. dgl.). Oft wird -ν in Texten der Volkssprache geschrieben, obwohl es in der Aussprache keine Berechtigung hat.

2. Nach dem Muster von δέν und δέ 'nicht' sagt man auch μήν neben μή 'nicht' (prohibitiv): z. B. νὰ μὴν ἀκούσω 'um nicht zu hören', νὰ μὴν πάρῃς 'nimm nicht'.

3. Das auslautende ν wurde bisweilen zu dem folgenden Wort gezogen, und so erhielten manche Wörter 'prothetisches' ν: νοικοκύρις 'Hausherr', νήλιος = ἥλιος 'Sonne', νύπνος = ὕπνος 'Schlaf', νουρά 'Schwanz', Νικαριά (Insel Ikaros). Aehnlich μπιστός neben πιστός, μπέμπω neben πέμπω (Kreta).

4. In einigen Dialekten (Cypern, Rhodos u. a. Inseln des aeg. Meeres, Pontos) ist -ν durchweg (besonders auch im absoluten Auslaut) fest geblieben (oder nur reduciert, nicht aber geschwunden) und wurde oft auf andere Formen übertragen, wo es eigentlich unberechtigt ist; also z. B. nicht nur Accus. ἡμέραν, μάνναν, ἀδερφόν, τοῦτον, γυναῖκαν, βασιλιάν, βρύσιν, Neutrum φύλλον, σπίτιν, μποροῦμεν, μποροῦσιν, (ἐ)πῆρεν, sondern auch ὄνομαν = ὄνομα, πρᾶμαν = πρᾶμα, στόμαν = στόμα, ἐξέβην 'er ging heraus' (agr. ἐξέβη); ἡ ὑναῖκαν του (= γυναῖκα του), τὰ παιδιάν του = τὰ παιδιά του.

Vor allen Lauten ausser Vocalen und π, τ, κ wird das auslautende -ν im Cyprischen (und verwandten Mundarten) * dem folgenden Anlaut assimiliert: μιὰν φοράν, τὸν βασιλιάν zu μιὰφ φορά, τὸβ βασιλιάν (= gew. μιὰ φορά, τὸ βασιλιά) *; über diese Doppelconsonanten s. § 35. Wenn das folgende Wort mit ξ, ψ oder mit einer andern Lautgruppe anfängt, deren erster Teil nicht π, κ, τ ist, so schwindet -ν auch im Cyprischen.

e. Zusammengesetzte und Doppelconsonanten.

§ 34. **Zusammengesetzte Consonanten** sind ξ (*ks*), τσ, ψ (*ps*), die unter gewissen Bedingungen (nach Nasalen) tönend (*gz*, *dz*, *bz*) werden, s. § 15. Entsprechend der § 27 angeführten Aussprache von σ = *š* giebt es auch die Laute *kš*, *tš*, *pš*.

1. Während ξ und ψ altgriechischen Lauten entsprechen, ist τσ und τζ (ντζ) jüngeren Ursprungs: ausser dem dialektisch aus κ (γκ) hervorgegangenen τσ (*dz*) (s. § 17) steht τσ bisweilen an Stelle eines alten τ (vor *i*), z. B. κλημματσίδα 'Klematis', ρετσίνη 'Harz' (agr. ῥητίνη), oder σ, z. B. κοτσύφι 'Nachtigal' (κόσσυφος), τσωπάζω 'schweige' (gew. σωπαίνω); der Lautübergang von τι in τσι findet sich häufiger im pontischen und kappadokischen Dialekt. τσ (τζ) ist weiter durch Zusammen-

---

* Vgl. auch ἕναλ λεοντάρ, ἐσκῶννεμ με *Texte* III, 6 (Pontos).

rücken von τ und σ entstanden in ἔκατσε = ἐκάθισε, τσῆ = τῆς (s. § 42 Anm. 1), τίποτσι (z. B. Kreta) aus τίποτις. Viele Wörter mit τσ oder τζ sind etymologisch dunkel, wie τσακίζω 'zerbreche', τσιμπῶ 'steche'.

τσ und τζ finden sich häufig in Fremdwörtern: καρότσα 'Wagen', πετσί 'Leder', καφετζῆς 'Cafetier', (ν)τζαμί 'Moschee'.

Statt τσ wird oft τζ geschrieben, obwohl τσ auszusprechen ist.

2. ξ wurde zu φσ (ψ) in der Terra d'Otranto: *édifse* = ἔδειξε 'er zeigte', *ψéro* = ξέρω 'ich weiss'; ξ und ψ zu *dz* in Bova: *dzílo* ξύλο 'Holz', *dzomí* ψωμί 'Brod'.

3. Andere zusammengesetzte Consonanten kommen nur dialektisch vor: das Zakonische (sowie das Cyprische und nahestehende Mundarten) besitzt *k'*, *p'*, *t'* bzw. κχ, πφ, τθ, d. h. Tenues mit folgendem Hauch oder Spirant; z. B. (zak.) *akhó* ἀσκός 'Schlauch', *thénu* σταίνω 'stehe auf', *tho* = 'ς τὸ, *phíru* σπείρω 'säe', (aus Kalymna) λάκχος = λάκκος 'Graben', σαΐτθα = σαγίττα 'Pfeil', κάπφα = κάππα.

§ 35. Doppelconsonanten (ττ, ββ, σσ, λλ, νν, ρρ, u. s. w.) sind nur orthographisch, d. h. sie sind (wie z. B. auch im Deutschen) in der Aussprache vereinfacht und den einfachen Consonanten gleich geworden, also κρεββάτι = *krevátí*, γλῶσσα = *ʒlósa*, ἄλλος *álos*, θαρρῶ *þaró* u. s. f.

Die ursprüngliche Aussprache von 'gedehnten' oder Doppelconsonanten (wie sie z. B. auch in den deutschen Dialekten der Schweiz vorkommt) findet sich noch in den südostgriech. Dialekten (Cypern, Rhodos, Ikaros), sowie im Innern Kleinasiens (Kappadociens) und zwar nicht nur in Wörtern mit alter oder übernommener Doppelconsonans wie κόκκινος 'rot', χάννω 'verliere', ἄλλος 'anderer', τέσσερα '4', καπέλλο = it. *capello* 'Hut', σαΐττα = lat. *sagitta* 'Pfeil', sondern auch als Produkt jüngerer Assimilationen: ξαθθός = ξα(ν)θός 'blond', νύφφη = νύφη 'Braut' (vgl. auch § 32), τὸφ φίλο (§ 33 Anm. 4) u. s. w.

§ 36. Die neugriech. Sprache zeigt im allgemeinen das Bestreben, ursprüngliche Consonantenverbindungen zu erleichtern; ausser den im vorigen § und sonst (§§ 16, 24, 27 Anm., 31, 32) angeführten Erscheinungen gehört hierher die häufige Ausstossung eines Consonanten aus einer dreiconsonantischen Lautgruppe, z. B. ἔζεψα (aus ἔζευξα), κόφ' το (aus κόψ(ε) το), ψεύτης (agr. ψευστής), ζεῦλα (aus ζεῦγλα). Die Ausstossung unterbleibt jedoch vor allem dann, wenn der dritte Consonant ρ ist (ἐχτρός, στρατιώτης).

Eine neue Häufung von Consonanten kommt nur in den nordgriech. Mundarten infolge der weitgehenden Vokalsynkope zu stande, s. die Beispiele § 7 Anm. 1. Dabei erleiden die zusammenstossenden Consonanten oft eine Aenderung im Sinne einer Erleichterung der Sprechbarkeit: so schiebt sich zwischen *l*, *n* und folgendes *s* ein

Dental, zwischen μ und λ ein b ein: γειτόντσοις = γειτόνισσες 'Nachbarinnen', γέννποιν = γέννησεν 'gebar', θέλτς = θέλεις, μπλιά = μηλιά, oder es wird ein Consonant ausgestossen: ἔσλιν = ἔστειλεν, παντρεύκιν = παντρεύτηκεν, κθάρ' = κριθάρι, ἀπ ν = ἀπ' τήν, oder es assimiliert sich partiell einer der Laute: θκός = δικός, φκέντρ = βουκέντρι 'Ochsenstachel', ἔφχε = ἔφυγε; hierher auch ἔκδεν = ἔχυσεν (Pontos).

f. Ueber den Accent.

§ 37. Im allgemeinen steht der Accent nur auf einer der drei letzten Silben. Beispiele wie ἔπιασε, ἐβράδυασε, γάϊδαρος bilden keine Ausnahme, da ι (υ) Consonant, αϊ Diphthong ist. Die Stelle des Accentes innerhalb der drei letzten Silben lässt sich vom Standpunkt des Neugriechischen aus nicht in feste Regeln fassen, da sie im grossen und ganzen durch die altgriechische Accentuierung bedingt ist, von der die neugriechische nur in Einzelfällen abweicht. Eine Betonung der viertletzten Silbe tritt nur ein, wo ein secundäres Element ans Wortende angetreten ist oder wo eine Silbe nach dem Muster gleichartiger Formen betont wird: ἤπαιζενε, ἔλεγενε (Naxos) neben ἤπαιζε(ν), ἔλεγε(ν), ἔλεγαν(ε), ἐγέλιομουν(α), ἐρχουμεστα (nach ἔρχουμουν, ἔρχουσουν), ἔφαγαμε (ἔφαγα etc.). In diesem Falle tritt in der Regel ein Nebenton ein: ἔλεγὲνε, ἔλεγὰνε, ἔφαγὰμε, ἐρχουμὲστα, ἐρχούσαστὸνε. Ueber die Accentzeichen vgl. § 4.

Das altgriech. Dreisilbengesetz wirkt also im Neugriechischen nach, doch ist die Wirkung langer Schlusssilbe erloschen (weil alte Kürze und Länge nicht mehr geschieden werden): daher konnten z. B. ξύλινος Gen. ξυλίνου Acc. Pl. ξυλίνους zu ξύλινος ξύλινου ξύλινους, oder πλούσιος Fem. πλουσία zu πλούσιος πλούσια, oder ἐκάθετο 'er sass' ἐκαθόμην zu ἐκάθετο ἐκάθομουν ausgeglichen werden. Diese Tendenz hat besonders in der Flexion manche Aenderungen verursacht: ἀθρώποι st. ἄθρωποι nach ἀθρώπω(ν) ἀθρώπους, ἐκάμαν (neben ἔκαμαν) nach ἐκάμαμε ἐκάμετε; ἄφηκα, ἔπηρα (neben ἀφῆκα, ἐπῆρα) nach ἔδωκα, ἔθηκα, ἔδεσα, ἔδειρα, ἔστειλα u. s. f. Aber auch der Accent einzelner Wörter ist nach dem Muster anderer verändert worden, z. B. ἀθός agr. ἄνθος 'Blüte' nach καρπός 'Frucht', μονός 'einfach' nach διπλός 'zweifach'. Auf rein lautlichem Wege ist der Accent nur durch die § 11 behandelte Erscheinung umgestaltet worden.

§ 38. Einige kleine Wörtchen haben keinen eigenen Accent (wenn er auch in vielen Fällen geschrieben wird), sondern lehnen sich an vorhergehende oder folgende Wörter an; zu diesen (Enklitika oder Proklitika) gehören die Formen des Pronomen Coniunctum (§ 116—120), sei es dass sie vor oder nach ihrem Beziehungswort stehen, die Formen des Artikels,

die Präpositionen, die Partikeln *νὰ* und *θὰ*, die Conjunctionen *καί* 'und', *μά* 'aber'. An Wörter, welche auf der letzten oder vorletzten Silbe betont sind, tritt das Enklitikon ohne weiteres, an Wörter mit betonter drittletzter Silbe in der Weise an, dass die letzte Silbe einen zweiten Accent erhält: *τὰ παιδιά μου* 'meine Kinder', *ἡ μάννα σου* 'deine Mutter', *στεῖλε μου* 'sende mir', *τὰ σπίτια του* 'seine Häuser', *τ' ἅρματά μας* 'unsere Waffen' u. s. w.

Auch hier gilt das Dreisilbengesetz nur mit der Beschränkung, dass Properispomena wie Paroxytona behandelt werden: also *δοῦλος σας* 'ihr Diener', *εἶδα τόνε* 'ich sah ihn' (gew. *τὸν εἶδα*). Die Proklitika werden ausser *ὁ*, *ἡ*, *οἱ* (und *εἰς*) meist mit Accent geschrieben.

Zweiter Teil.

Flexionslehre.

Nominalflexion.

§ 39. Das Neugriechische besitzt nur drei **Casus**: Nominativ, Genetiv und Accusativ, die jedoch nicht immer formell von einander geschieden sind, da der (gewöhnlich *-ν*-lose) Accusativ und der Nominativ beim Femininum und Neutrum immer, beim Masculinum (mit Ausnahme der *o*-Stämme) im Plural, ferner der Genetiv und Accusativ im Singular der Masculina (mit Ausnahme der *o*-Stämme) lautlich zusammenfallen. Die masculinen *o*-Stämme halten die verschiedenen Casus am besten auseinander; hier hat auch der Vocativ eine besondere Form, der sonst überall im Singular mit dem (*ν*-losen) Accusativ, im Plural mit dem Nominativ identisch ist.

Der Accusativ Singularis ist nur da deutlich gekennzeichnet, wo er sein *-ν* behält oder dieses gar durch einen vocalischen Zusatz befestigt (vgl. § 33). Andererseits geht im unteritalischen Griechisch durch den Abfall des *-ς* (§ 28 Anm.) der Zusammenfall der Casus noch weiter als sonst; selbst bei den Masculinen auf *-ος* zeigt sich teilweise (Pontos, aeg. Meer) Zusammenfall von Nominativ und Accusativ.

§ 40. Der Dativ ist aus der Volkssprache gänzlich geschwunden: er findet sich höchstens in formelhaften, der Schrift- (oder Kirchen-)sprache entnommenen Wendungen wie etwa *θεῷ δόξα* 'Gott sei Dank' oder *τῳόντι* 'wirklich'. Der Dativ wird durch *'ς* (*εἰς*) cum Acc., mit Artikel *'ς τό(ν)*, *'ς τή(ν)*, *'ς τό*, *'ς τοὺς*, *'ς τὲς*, *'ς τὰ* (*στὸν*, *στὴν* u. s. w.) umschrieben oder durch den Genetiv oder Acc. ersetzt. Der Genetiv Plur. ist ein nicht sehr häufig gebrauchter Casus: er wird oft durch Umschreibungen (mit Präpositionen) ersetzt.

§ 41. Man unterscheidet drei Genera (Masculinum, Femininum, Neutrum) und zwei Numeri (Singular und Plural). Vom Dual ist keine Spur mehr erhalten. Das Geschlecht ist in den meisten Fällen durch die grammatische Form (Nominativ Sing.) eindeutig bestimmt.

Artikel.

§ 42. Formen des bestimmten Artikels:

		Singular.	
Nom.	*ὁ* der	*ἡ* die	*τὸ* das
Gen.	*τοῦ* des	*τῆς* der	*τοῦ*
(Dat.)	*στό(ν)* dem	*στὴν* dem	*στὸ* dem
Acc.	*τό(ν)* den	*τή(ν)* die	*τὸ* das
		Plural.	
Nom.	*οἱ* die	*οἱ* (*ἡ*) die	*τὰ* die
Gen.		*τῶ(ν)* der	
(Dat.)	*στοὺς* den	*στὲς*, *στὶς* den	*στὰ* den
Acc.	*τοὺς* die	*τὲς* (*ταὶς*), *τὶς* (*τῆς*, *τοὶς*)	*τὰ* die

Ueber das auslautende *-ν* s. § 33; bisweilen wird ein *ε* angefügt (*τόνε*, *τήνε*, *τῶνε*). Die eingeklammerten Formen *ἡ*, *ταὶς*, *τῆς*, *τοὶς* sind nur orthographisch verschieden; *τὶς* ist heute gewöhnlicher als *τὲς*.

1. Auf den jonischen Inseln, in Epirus, auf Kreta und andern Inseln des aegaeischen Meeres kommen folgende mit *τσ-* anlautende Formen vor:

	Sing.			Plur.		
	m.	f.	n.	m.	f.	n.
Nom.	—	—	—	*τσί* (*τσοί*)	*τσί*	—
Gen.	—	*τσῆ* (*τζῆ*)	—	—	—	—
Acc.	—	—	—	*τσού(ς)*, *τσί* (*τσοί*)	*τσί* (*τσῆ*)	—

Am verbreitetsten sind τσῆ = τῆς und τσ(ί) = τίς, beschränkter die übrigen Formen.

2. οὗ st. ὁ (τοὺ(ν) st. τὸν) im Nordgriechischen, τ', d' und ν (aus τιν) = τὴ(ν), d' und d = τοῦ in Velvendos, τὶ = τοῦ im Pontos, τοῦ(ν) = τῶν in Cefalonia; Verlust des anlautenden τ in Unteritalien: ο = τό, i = τὴ(ν). In Unteritalien (Otr.) findet sich ferner e = agr. αἱ, auch für das Masculinum. Im Pontischen wird στὸ(ν), στὴ(ν), στὸ etc. zu σσὸ, σσὴ = σὸ, σὴ u. s. w.

3. Einige Dialekte haben ihre Artikelformen bis auf ganz ganz wenige eingeschränkt: so wird (in Kappadocien) τό für Nom. Acc. Sing., τά für Nom. Acc. Plur. aller Genera gebraucht.

Substantivum.

§ 43. Die bequemste Einteilung der Declinationsweisen des Substantivs ist diejenige, welche sich auf den Genusunterschied stützt. Sämmtliche Masculina lassen sich ferner in zwei Gruppen scheiden, je nachdem der Nominativ (und Accusativ) Pluralis die Endung -οι (Acc. -ους) oder -ες hat. Alle Feminina haben im Nomin. (Accus.) Pl. -ες. Die Neutra lauten im Nom. (Acc.) Plur. auf -α (seltener auf -η) aus. Je nachdem Singular und Plural gleichsilbig oder ungleichsilbig sind, ergeben sich weitere Unterabteilungen.

Zwei Casusendungen haben bei allen Paradigmen dieselbe Bildungsweise, der Accusativ Sing. und Genetiv Plur.: jener ist gleich dem Stammvocal (±ν), dieser lautet immer auf -ω(ν). Ueber das auslautende -ν vgl. § 33. In den folgenden Paradigmen wird es weggelassen, da es beim Substantiv nur dialektisch in den beiden Casus vorkommt. Der Gen. Plur. lautet auf dem Festlande häufig auf -ωνε, besonders wenn ω betont ist (κλεφτῶνε).

§ 43. Es sind demnach folgende Declinationsweisen zu unterscheiden:

I. Masculina:

a. auf -ος, Nom. Pl. -οι,

b. auf -ας (-ᾶς), is (-ης, -ῆς, -ις), -ες (-ές), -οῦς,
gleichsilbige: Plur. -ες,
ungleichsilbige: Plur. -δες.

II. Feminina:

auf -α, -i (η, ι), -ο (ω), -οῦ, -έ,
gleichsilbige: Plur. -ες,
ungleichsilbige: Plur. -δες.

III. Neutra:

a. auf *-o(ν)*, *-ιό(ν)* (*-ίο(ν)*), *-ι* (*-ί*),
gleichsilbige: Plur. *-α*,
(*ungleichsilbige:* Plur. *-ία*, *-τα*).

b. auf *-ος*,
gleichsilbige: Plur. *η* (*-ια*),
(*ungleichsilbige:* Plur. *-τα*).

c. auf *-ο*, *-μο(ν)*, *-ας*,
ungleichsilbige: Plur. *-τα*.

	Gleichsilbig.	Ungleichsilbig.	Nom. Plur.
I. Masculina	*-os*	—	Nom. *-οι*
	-as, *-is*	*-ás*, *-is*, *-ís*, *-es*, *-ús*	*-ες*, *-δες*
II. Feminina	*-a*, *-i*, (*-o*)	*-a*, *-i*, *-ú*, *-é*	
III. Neutra	*-o*, *-jó* (*-ío*), *-i*	(*-í*, *-o*)	*-α*, *-ια* (*-τα*)
	-os	(*os*)	*-η*, *-ια* (*-τα*)
	(*-mo*)	*-a*, *-mo*, *-as*	*-τα*

Die Einklammerung von Formen der Tabelle zeigt an, dass die betreffenden Bildungen seltener sind als die andern.

I. Masculina.

a. Nom. Pl. *-οι*.

§ 45. Endungen:

	Singular.	Plural.
Nom.	*-ος*	*-οι*
Gen.	*-ου*	*-ω(ν)*
Acc.	*-ο(ν)*	*-ους*
Voc.	*-ε*	*-οι*

Nom.	*φίλος* 'Freund'	*ἐχτρός* 'Feind'	*φίλοι*	*ἐχτροί*
Gen.	*φίλου*	*ἐχτροῦ*	*φίλω(ν)*	*ἐχτρῶ(ν)*
Acc.	*φίλο*	*ἐχτρό*	*φίλους*	*ἐχτρούς*
Voc.	*φίλε*	*ἐχτρέ*	*φίλοι*	*ἐχτροί*

Darnach gehen z. B. *κάμπος* Feld, *λόγγος* Wald, *μπαρῶνος* Baron, *σκύλος* Hund; *ἀδερφός* Bruder, *γιατρός* 'Arzt', *κυνηγός* 'Jäger', *λαγός* 'Hase', *οὐρανός* 'Himmel'.

Die Proparoxytona wie *ἄγγελος* 'Engel', *ἄνεμος* 'Wind', *ἄθρωπος* 'Mensch', *ἔμπορος* 'Kaufmann', *δάσκαλος* 'Lehrer', *πόλεμος* 'Krieg' haben Wechsel in der Betonung: im Singular sind sie gewöhnlich Proparoxytona, im Plural Paroxytona, also *ἄθρωπος, ἄθρωπον, ἄθρωπο — ἀθρώποι, ἀθρώπω(ν), ἀθρώπους, δάσκαλος — δασκάλοι, ἄνεμος — ἀνέμοι.* Doch ist diese Regel nicht ganz allgemein; im Genetiv Singular bleibt bisweilen auch die alte Betonung (*ἀνέμου*), wie umgekehrt im Plural *ἄ(ν)θρωποι* vorkommt.

§ 46. Zu einzelnen Casus merke: statt des Vocativs auf -*ε* bilden einige Eigennamen oder als solche gebrauchte Appellativa (*Νῖκος, Πέτρο, Χρῆστος, Διάκος*) einen Vocativ auf -*ο*: *Νῖκο, Πέτρο* etc. Zu *θεός, θϳός* 'Gott' Voc. (*θεέ* und) *θέ*; im Pontischen *ἄδεφλε* 'o Bruder' (gew. *ἀδερφέ*). — *χρόνος* 'Jahr' Gen. Pl. *χρονῶ(νε)* neben *χρόνω.* Ueber die Pluralbildung *λόγος λόγια* u. ä. s. § 80, 84 Anm. 1.

In einigen Dialekten, besonders im Gebiet des aegaeischen Meeres, wird der Nom. Pl. auch für den Acc. gebraucht, z. B. *τοὶ φίλοι* = *τοὺς φίλους* (Thera), *τοὺς ἀθρώποι* u. ä.; im Pontischen sogar *ὁ ἄρθωπον* 'der Mensch', *ὁ λύκον* 'der Wolf', *ὁ πεντικόν* 'die Maus'.

§ 47. Einige ihrer Flexion nach hierher gehörige Nomina wie *κύριος* 'Herr', *γέρος* 'der Alte', *ἅγιος* 'der Heilige', *καπετάνϳος* 'Hauptmann, Führer' sind indeclinabel, wenn sie als Titel einem Personennamen vorgesetzt sind, also *ὁ κὺρ Λάζαρος, ὁ γέρο-Κολοκοτρώνης* 'der alte K.', *ὁ Ἅ(γ)ι-Γϳάννης, ὁ καπετὰν Νικήτας* u. ä.

1. Die Masculina auf -*ος* entsprechen unmittelbar der gleichen altgr. Declination. Manche der alten Beispiele sind zwar durch Deminutiva auf -*ι* (§ 81) ersetzt, einige auch teilweise in die folgende Gruppe geraten (§ 51 Anm.), aber andererseits hat die Flexion auf -*ος* (ausser Fremdwörtern) eine kleine Bereicherung erfahren durch Wörter wie *γέρος* u. ä. § 50 Anm. 1.

2. Von den agr. Bildungen sind verschwunden die Contracta, die sog. attische Declination und die femininen *ο*-Stämme. Ein Rest der Contracta (s. auch das Adjectivum) liegt noch in *νοῦς* 'Sinn, Verstand' Acc. *νοῦ(ν)* vor; doch ist dieses sammt dem Gen. *νοός*, Plur. *νόες* und *νοῦδες* nicht rein volkstümlich *. Die übrigen alten Contracta sind durch neue Wörter ersetzt (z. B. *πλοῦς* durch *ταξείδι*). — *λαγός* 'Hase' = agr. *λαγώς* wird wie jedes andere Masculinum flectiert. — Die alten Feminina wurden auf verschiedene Weise verdrängt:

* Gewöhnlich dafür *τὰ μυαλά* 'Gehirn', *τὸ κεφάλι* 'Kopf'.

a) sie wurden Masculina, z. B. ὁ πλάτανος 'Platane', ὁ τράφος 'Graben'.

b) sie blieben Feminina, gingen aber mit Verlust des -ς in eine andere Declination über: ἡ Σάμο 'Samos', worüber § 71.

c) sie wurden Neutra auf -ο(ν) (τὸ βάσανο 'Qual') oder -ος (τὸ δρόσος 'Thau'), vgl. § 76, 83 f.

d) sie werden Feminina auf -α: παρθένα 'Jungfrau', oder mit Erweiterung durch eine feminine Endung: ἡ πλατανιά 'Platane', δροσιά 'Thau', ἀρκοῦδα 'Bär(in)'.

e) sie werden durch die Deminutivform verdrängt ἀμπέλι 'Rebe', νησί 'Insel' oder

f) durch andere Wörter ersetzt: δρόμος statt ὁδός 'Weg'.

Alle anderen Formen gehören der Gemeinsprache **nicht** an; nur dialektisch findet sich bisweilen noch das alte (z. B. ἡ ἄμμος 'Sand' auf Ikaros). Dasselbe Wort kann in verschiedenen Umbildungen vorkommen: πλάτανος, πλατανιά, πλατάνι.

b. Nom. Pl. -ες.

§ 48. Die Stammvocale sind *a*, *i* (ι, η), *e* (ε), *u* (ου), welche mit den Endungen sich in folgender Weise verbinden:

Gleichsilbige. Ungleichsilbige.

Singular:

Nom.	*-a-, -i-, -e-, -u- s*
Gen.	*-a, -i, -e, -u*
Acc.	*-a-, -i-, -e-, -u- (n)*.

Plural:

Nom.	*-es*	an Stelle	*-a-, -i-, -e-, -u-*	*đes*
Gen.	*-o(n)*	des Stamm-	*-a, -i, -e, -u*	*đo(n)*
Acc.	*-es*	vocals	*-a-, -i-, -e-, -u-*	*đes*.

Entsprechend dem § 47 angeführten Gebrauch giebt es auch zu παπᾶς 'Priester' und χατζῆς 'Pilger' indeclinable Formen: z. B. ὁ παπᾶ-Δήμητρις 'Priester D.', ὁ χατζῆ-Κώστας 'Pilger K.'.

Gleichsilbige:

§ 49. ὁ γέροντας 'Greis'.

	Singular.	Plural.
Nom.	γέροντας	γέροντες
Gen.	γέροντα	γερόντω
Acc. (Voc.)	γέροντα	γέροντες.

Darnach gehen ἀ(γ)έρας 'Luft, Wind', αἰθέρας 'Aether', ἄρχοντας 'Herrscher, Fürst, Vornehmer', γείτονας 'Nachbar', ἔρωτας

'Liebe', κλητῆρας 'Polizeidiener', πατέρας 'Vater', φύλακας 'Wächter', χειμῶνας 'Winter' — d. h. fast alle Barytona auf -ας.

1. Diese Gruppe ist hervorgegangen aus den altgriech. Consonant-Stämmen Masc. Gen. (sog. 3. Declination): zum alten Accus. S. γέροντα(ν) ist ein neuer Nominativ (γέροντας) und Genetiv (γέροντα) gebildet worden entsprechend dem Verhältnis von κλέφτης, κλέφτη (§ 52) u. ä. Rein mechanisch gefasst lautet die Regel für diese Umbildung: die altgriech. Masculina 3. Decl. bilden ihren Nominativ Sing. durch Anfügung eines -ς an den Acc. Sing. Doch sind nicht alle altgriech. Substantiva auf diese Art umgebildet worden: neben γέροντας, Χάροντας finden sich mindestens gleich häufig γέρος 'der Alte', Χάρος 'Todesgott', neben ἄρχοντας auch ὁ ἄρχος 'der Vornehme', immer δράκος = agr. δράκων (ein im Märchen häufig vorkommender Unhold); auch ἴδρος 'Schweiss' (ἱδρώς) neben ἱδρῶτας und (aus der Schriftsprache entlehnt) ὁ προεστός 'Vorsteher' *. Die Flexion ist wie φίλος, doch bemerke die Vocative γέρο, Χάρο (neben Χάρε), δράκο (neben δράκε). Sehr häufig ist die Ersetzung der consonantischen Declination durch die Deminutivbildung auf -ι (s. § 81), manchmal neben der andern Bildungsweise: z. B. ἀστέρι (ἀστέρας) 'Stern', θερί 'Tier', κουδούνι 'Glocke', σκουλῆκι (und σκώληκας) 'Wurm', δόντι 'Zahn', παιδί 'Kind, Knabe, Bursche'; λιοντάρι 'Löwe', ποδάρι 'Fuss' neben selteneren πόδι und πόδας (so Otranto). Andere Wörter sind durch ganz neue verdrängt, so agr. κύων durch σκυλί (oder σκύλος) 'Hund'.

2. Das agr. Paradigma νεανίας, ταμίας etc. ist als solches verschwunden, oder nicht mehr von κλητῆρας zu scheiden.

3. πένητων st. πενήτων *Texte* I, a, 7 (Cefalonia).

§ 50. Neben dem angeführten Paradigma findet sich häufig im Gen. S. und Nom. Acc. Pl. ein Uebergang in die Flexion der Masculina auf -ος.

	Sing.	Plur.
Nom.	γείτονας 'Nachbar'	γειτόνοι
Gen.	γειτόνου	γειτόνω
Acc.	γείτονα	γειτόνους.

Ebenso z. B. κόρακας, φύλακας, ἄρχοντας.

Zu merken ist der Wechsel des Accentes (besonders auch im Gen. S.).

Manche Masculina auf -ος haben im Nom. Sing. die Endung -ας angenommen: z. B. ἔγγονας 'Enkel' = ἔγγονος, ἔμπορας (und ἔμπορος) 'Kaufmann', κάβουρας 'Krabbe' (agr. κάβειρος), μάγερας (agr. μάγειρος) 'Koch'; diese werden nach γείτονας flextiert (Nom. Pl. auch ἔμποροι, κάβουροι).

---

* Das ebenfalls aus der Schriftsprache eingedrungene παρώ(ν) 'der Anwesende' bleibt undecliniert: ὁ, ἡ, τὸ παρώ.

§ 51. Einzelnes. *ἄντρας* 'Mann', *μῆνας* 'Monat' (Pl. *μῆνες* und *μῆνοι*), haben im Gen. Pl. *ἀντρῶ(ν)*, *μηνῶ(ν)*, diese sowie *πατέρας* 'Vater' gelegentlich auch im Gen. S. *ἀντρός* (auch *ἀντροῦ*), *μηνός* (auch *μηνοῦ*), *πατρός* (neben *τοῦ ἄντρα*, *μήνα*, *πατέρα*).

Dagegen Gen. Pl. *τῶν πατέρω(ν)* zu *πατέρας*. Ueber gelegentlichen Uebergang in die Klasse der Ungleichsilbigen s. § 57.

§ 52. *ὁ κλέφτης* 'Räuber, Klefte'.

	Singular.	Plural.
Nom.	*κλέφτης*	*κλέφτης*
Gen.	*κλέφτη*	*κλεφτῶ(νε)*
Acc.	*κλέφτη*	*κλέφτες.*

Darnach geben z. B. *διαβάτης* 'Wanderer', *ἐργάτης* 'Arbeiter', *καθρέφτης* 'Spiegel', *μαθητής* 'Schüler', *μουρτάτης* 'Renegat', *ναύτης* 'Matrose', *πολίτης* 'Bürger', *ράφτης* 'Schneider', *χτίστης* 'Maurer', *ψεύτης* 'Lügner', sowie alle Herkunftsbezeichnungen auf *-της* wie *Μοριώτης*, *Σπετσιώτης*, *Χιώτης* etc.

Viele haben Nebenformen nach der Klasse der Ungleichsilbigen, s. § 60.

1. Dieser Gruppe entsprechen die altgriech. Masculina 1. Declin. auf *-ης* (bemerke den Gen. Pl.!), welche alle, soweit sie überhaupt noch vorkommen, nach diesem Paradigma flectiert werden können.

2. Wenn gelegentlich ein Vocativ auf *-α* gebraucht wird, so stammt er aus der Schrift- oder Kirchensprache, so z. B. *δέσποτα* zu *δεσπότης* 'Bischof, Priester' *Texte* I, a, 19.

§ 53. Eine Flexion entsprechend der von *γείτονας* (§ 50) ist sehr selten; so flectiert *μάστορης* (neben *μάστορας*) 'Meister':

	Singular.	Plural.
Nom.	*μάστορης*	*μάστοροι*, *μαστόροι* (und *μάστορες*)
Gen.	*μαστόρου* (und *μάστορου*, *μάστορα*)	*μαστόρω*
Acc.	*μάστορη*	*μαστόρους.*

Ungleichsilbige:

§ 54. *ὁ παπᾶς* 'Priester'.

	Singular.	Plural.
Nom.	*παπᾶς*	*παπάδες*
Gen.	*παπᾶ*	*παπάδω*
Acc. (Voc.)	*παπᾶ*	*παπάδες.*

Darnach gehen alle Wörter auf -ᾶς mit Endbetonung, z. B. z. B. κεφαλᾶς 'Dickkopf', κοσκινᾶς 'Siebmacher', μυλωνᾶς 'Müller', φαγᾶς 'Esser, Feinschmecker', ψαρᾶς 'Fischer', ψωμᾶς 'Bäcker'; besonders zahlreiche (türkische) Fremdwörter; ἀγᾶς 'Aga', καυγᾶς 'Streit', μπουταλᾶς 'Dummkopf', ὀντᾶς 'Zimmer', παρᾶς 'Para (eine Geldsorte)', πασᾶς 'Pascha'.

Das Suffix -ᾶς ist sehr produktiv, teils um gewisse körperliche Eigenschaften auszudrücken: κεφάλα 'grosser Kopf' — κεφαλᾶς 'grossköpfig', χείλι 'Lippe' — χειλᾶς 'grosslippig'; teils zur Bezeichnung einer Berufsthätigkeit: κόσκινο 'Sieb' — κοσκινᾶς 'Siebmacher', πάπλωμα 'Bettdecke' — παπλωματᾶς 'Verfertiger, Händler von Decken'.

§ 55. Im allgemeinen werden auch die Substantiva auf -ι̯άς (-ε̯άς) nach dem vorigen Paradigma decliniert, z. B. βασιλι̯άς 'König', Βορι̯άς 'Nordwind', φονι̯άς 'Mörder', χαλκι̯άς 'Schmied'. Gen. Acc. βασιλε̯άς lautet in einigen Dialekten (s. § 12 Anm. 1) auch βασιλέας (Gen. Acc. τοῦ, τὸ βασιλέα), wozu der Plural:

Nom. βασιλέϊδες
Gen. βασιλέϊδω(ν)
Acc. βασιλέϊδες.

1. Die Substantiva auf -ι̯άς (ausser Βορι̯άς) sind aus den altgriechischen auf -εύς hervorgegangen in derselben Weise wie γέροντας aus γέρων; -έας zu -ι̯άς § 11. Ein Genetiv βασιλι̯ῶς (= agr. βασιλέως) st. gew. βασιλι̯ά (βασιλέα) kommt nur noch selten vor. Der Plural οἱ βασιλεῖς stammt aus der Schriftsprache.

2. Auf Chios, im westlichen Kreta und andern Punkten des aegaeischen Meeres (z. B. Ikaros) finden sich statt dieser Substantiva auf -έας Formen auf -ές: z. B. βασιλές st. βασιλέας, Gen. Acc. βασιλέ; ὁ φονές = φονέας.

§ 56. Ein Uebergang in die *o*-Declination, analog γείτονας γειτόνοι findet sich selten:

(γονέοι) γον(ι̯)οί 'Eltern'
(γονέω) γονι̯ῶ
(γονέους) γονι̯ούς.

Dazu auch der Singular γονι̯ός 'Vater' (agr. γονεύς, γονεῖς).

Die Familiennamen auf -ας bilden ihren Plural regelmässig auf -αῖοι (-έοι): Γρίβας — Γριβαῖοι Familie der Grivas, Ἀνδρούτσας — Ἀνδρουτσαίοι, Τζαβέλλας — Τζαβελλαῖοι.

§ 57. Bisweilen bilden auch Barytona auf -ας ungleichsilbige Plurale auf -ιδες oder -άδες, so regelmässig χάχας 'Lacher' χάχιδες, ebenso χάσκας 'Gaffer', παπατρέχας 'oberfläch-

licher Mensch, Windbeutel'; selten *πατεράδες* und *πατέριδες*, *άέρας άέριδες*, *κάβουρας καβουράδες*.

§ 58. *ὁ χατζῆς* 'Pilger', *Ἀράπης* 'Araber, Mohr, Schwarzer'.

	Singular.		Plural.	
Nom.	*χατζῆς*	*Ἀράπης*	*χατζήδες*	*Ἀράπηδες*
Gen.	*χατζῆ*	*Ἀράπη*	*χατζήδω*	*Ἀράπηδω*
Acc.	*χατζῆ*	*Ἀράπη*	*χατζήδες*	*Ἀράπηδες*.

Hierher gehören vor allem türkische Lehnwörter auf *-ῆς* (*-ης*), z. B. *καφετζῆς* 'Kaffeewirt', *παπουτζῆς* 'Schuster', *τενεκετζῆς* 'Klempner'; *βεζύρης* 'Vezier', *βλάμης* 'Adoptivbruder', *μανάβης* 'Gemüsehändler', *μπέης* 'Bey', *τσοπάνης* 'Hirte', *χαμάλης* 'Lastträger' *.

§ 59. Nur orthographisch verschieden sind die Substantiva auf *-ις*: z. B. *καραβοκύρις* 'Eigentümer eines Schiffes, Kapitän'.

	Singular.	Plural.
Nom.	*καραβοκύρις*	*καραβοκύριδες*
Gen.	*καραβοκύρι*	*καραβοκύριδω*
Acc.	*καραβοκύρι*	*καραβοκύριδες*.

Ebenso *βαρκάρις* 'Barkenführer', *καβελλάρις* 'Reiter', *κυνηγάρις* 'Jäger', *μακελλάρις* 'Metzger', *νοικοκύρις* 'Hausherr', *περ(ι)βολάρις* 'Gärtner', ferner Personennamen wie *Βασίλις* 'Basilius', *Γιώργις* 'Georg', *Γρηγόρις*, Familiennamen auf *-άκις* wie *Χατζιδάκις*, *Γιανναράκις*, sowie alle übrigen Personen- und Familiennamen auf *-is*: *Γιάννης* Johannes, *Μανόλης* Emmanuel, *Μιχάλης* Michael, *Θοδωρῆς* Theodor, *Κωσταντῆς* Konstantin, *Περικλῆς*, *Στεφανῆς*, *Τρικούπης*, *Δεληγιάννης*, *Δραγούμης*; also Plural *Γιώργιδες*, *Γιάννηδες*, *Περικλῆδες*, *Τρικούπηδες*.

1. Die Schreibung schwankt zwischen *-ις* und *-ης*; im Plural wird *-ίδες* (*-ιδες*) bisweilen allgemein, d. h. bei allen Wörtern geschrieben (also auch *χατζίδες*, *Ἀράπιδες* etc.).

2. Die Wörter auf *-ις* sind Umbildungen von altgriechischen auf *-ιος* (*κύρις* = *κύριος*, *Γιώργις* = *Γεώργιος*), deren Zahl durch das lat. Suffix *-άρις* (*-arius*) bedeutend vermehrt worden ist. Vgl. die Neutra auf *-ι*; während aber diese in den übrigen Casus (ausser Nom. Acc. S.) die *o*-Flexion bewahrt haben, sind die Masculina auf *-ις* ganz in die Analogie der übrigen Substantiva auf *-is* übergetreten. Selten sind Genetive auf *-ου* wie *κύρις κυροῦ*, *Μάϊς*

---

* *ντελῆ* *Texte* I, a, 8 (Nom. S.) ohne das Nom. *-ς* ist die unveränderte türk. Form. *deli*.

(*Μάης*) 'Mai' *Μαΐου* (die Monatsnamen *Γεννάρις*, *Φλεβάρις*, *Μάρτις*, *Ἀπρίλις* etc. folgen gewöhnlich dem Paradigma). Die Wörter auf -*άρις* haben jedoch im Plural auch noch die alte Form (neben -*ιδες*), also *καβελλάροι* (aus -*άριοι*), *καβελλάρω*, *καβελλάρους*. Endlich bilden die Wörter auf -*ις*, besonders die Familiennamen auf -*ης* noch einen Plural auf -*έοι* (-*αῖοι*), also *νοικυρέοι*, *καβαλλαρέοι*, *Κολοκοτρωναῖοι* (*Κολοκοτρώνης*), vgl. auch § 56.

§ 60. Viele der zu § 52 gehörigen gleichsilbigen Substantiva haben neben dem Plural auf -*ες* einen solchen auf -*άδες* oder -*ηδες*:

A. *βουλευτής* 'Abgeordneter' *βουλευτάδες*
δικαστής 'Richter' *δικαστάδες*
δουλευτής 'Arbeiter' *δουλευτάδες*
κριτής 'Richter' *κριτάδες*
μαθητής 'Schüler' *μαθητάδες*
ποιητής 'Dichter' *ποιητάδες*
πουλητής 'Verkäufer' *πουλητάδες*
πραματευτής 'Kaufmann' *πραματευτάδες*
χορευτής 'Tänzer' *χορευτάδες*.

B. *ἀφέντης* 'Herr, Vater' *ἀφεντάδες* *ἀφέντηδες*
δεσπότης 'Bischof, Priester' *δεσποτάδες* *δεσπότηδες*
κλέφτης 'Klefte' — *κλέφτηδες*
ράφτης 'Schneider' *ραφτάδες* *ράφτηδες*
ψάλτης 'Sänger' *ψαλτάδες* *ψάλτηδες*
χτίστης 'Maurer' *χτιστάδης* *χτίστηδες*
χωριάτης 'Bauer, Grobian' — *χωριάτηδες*.

§ 61. *καφές* 'Kaffee'.

	Singular.	Plural.
Nom.	*καφές*	*καφέδες*
Gen.	*καφέ*	*καφέδω*
Acc.	*καφέ*	*καφέδες*.

Darnach gehen (meist türkische) Lehnwörter: *κατιφές* 'Sammet', *καφενές* 'Kaffeehaus', *μαχμουτιές* 'Mahmudie, türkische Münze', *μενεξές* 'Veilchen', *μιναρές* 'Minaret', *τενεκές* 'Blech', *φιδές* 'Art Nudeln' (*vermicelli*).

Ueber *βασιλές* s. § 55 Anm. 2.

§ 62. *κόντες* 'Graf'.

	Singular.	Plural.
Nom.	*κόντες*	*κόντιδες*
Gen.	*κόντε*	*κόντιδω*
Acc.	*κόντε*	*κόντιδες*.

Darnach italien. Lehnwörter wie *κουμαντάντες* 'Commandant', *λεβάντες* 'Ostwind' und *πονέντες* 'Westwind'.

§ 63. *παπποῦς* 'Grossvater'.

	Singular.	Plural.
Nom.	*παπποῦς*	*παπποῦδες*
Gen.	*παπποῦ*	*παπποῦδω*
Acc.	*παπποῦ*	*παπποῦδες.*

Ausser diesem und *νοῦς* (mit dem Plural *νοῦδες* neben *νόες*, s. § 47 Anm. 2) kein Beispiel.

II. Feminina.

§ 64. Die Stammvocale sind *a*, *i* (*η*, *ι*, *υ*), *e* (*ε*), *o* (*ο*, *ω*), *u* (*ου*); ausser dem Nominativ und Genetiv Singular ist die Flexion mit derjenigen der Masculina I. b. identisch.

	Gleichsilbige. (-*a*, -*i*)		Ungleichsilbige. (-*a*, -*i*, -*e*, -*u*)
		Singular.	
Nom.		-*a*, -*i*, -*e*, -*o*, -*u*	
Gen.		-*a*-, -*i*-, -*e*-, -*o*-, -*u*- *s*	
Acc.		-*a*-, -*i*-, -*e*-, -*o*-, -*u*- (*n*)	
		Plural.	
Nom.	-*es*	an Stelle des Stammvocals	-*a*-, -*e*-, -*u*- *đes*
Gen.	-*o*(*n*)	an Stelle des Stammvocals	-*a*-, -*e*-, -*u*- *đo*(*n*)
Acc.	-*es*	an Stelle des Stammvocals	-*a*-, -*e*-, -*u*- *đes.*

Gleichsilbige.

§ 65. *καρδιά* 'Herz', *μέρα* 'Tag', *θάλασσα* 'Meer'.

		Singular.	
Nom.	*καρδιά*	*μέρα*	*θάλασσα*
Gen.	*καρδιᾶς*	*μέρας*	*θάλασσας*
Acc.	*καρδιά*	*μέρα*	*θάλασσα.*
		Plural.	
Nom.	*καρδιές*	*μέρες*	*θάλασσες*
Gen.	*καρδιῶ(νε)*	*μερῶ(νε)*	*θαλασσῶ(νε)*
Acc.	*καρδιές*	*μέρες*	*θάλασσες.*

Darnach gehen ausserordentlich viele Substantiva; z. B:

1) *γριά* 'alte Frau', *φορά* 'Mal', *κερά* 'Frau' (undecl. als Titel, vgl. § 47); *γλῶσσα* 'Zunge, Sprache', *δόξα* 'Ruhm', *δούλα*

'Magd', *μοῖρα* 'Geschick, Schicksalsgöttin', *πέτρα* 'Stein, Felsen', *σπίθα* 'Funke', *τρύπα* 'Loch', *ὥρα* 'Stunde, Zeit, Uhr'.

2) Mit Suffixen, besonders auf *-ι̯ά, -'(ε)ι̯α; -άρα, -ίτσα, -ούλα, -'ισσα, -'αινα, -'τρ(ι)α*: *ἁμαρτιά* 'Sünde', *μαγι̯ά* 'Zauber', *ματιά* 'Blick', *μηλι̯ά* 'Apfelbaum', *παπαδιά* 'Frau des Priesters', *φωτιά* 'Licht, Feuer', *ὀμορφιά* 'Schönheit'; *ἀλήθεια* 'Wahrheit', *ἀρρώστια* 'Krankheit', *στενοχώρια* 'Verlegenheit, Not', *φτώχεια* 'Armut', *τρομάρα* 'Schrecken'; *πετρίτσα* 'Steinchen', *σαϊτίτσα* 'Pfeilchen' (u. ä. Deminutiva); *βαρκούλα* 'Schiffchen', *μαννούλα* 'Mütterchen' (u. ä. Deminutiva); *βασίλισσα* 'Königin', *γειτόνισσα* 'Nachbarin', *μαγείρισσα* 'Köchin'; *Λιάκαινα* 'Frau des *Λιάκος*', *Παναγιώταινα* 'Frau des *Παναγιώτης*' (u. ä. Andronymica); *ράφτρια* 'Schneiderin', *χορεύτρια* 'Tänzerin' (oder *ράφτρα*, *χορεύτρα*).

3) Italienische (lateinische) und andere Lehnwörter: *ἀρ̯άδα* 'Reihe', *βούλα* 'Siegelring', *γάτα* 'Katze', *κάμαρα* 'Zimmer', *κάπα* 'Mantel', *κοπέλλα* 'Mädchen', *κουβέντα* 'Unterhaltung, Gespräch', *πόρτα* 'Thor, Thüre', *σαγίτα* 'Pfeil', *σκάλα* 'Treppe', *στράτα* 'Strasse'.

1. Die meisten der unter 1. und 2. genannten Substantiva entsprechen den altgriech. Femininis 1. Decl. auf *-α* und deren Flexion; der Ausgang auf *-α* ist (abgesehen von 3.) im Neugriech. oft bereichert worden, teils auf Kosten der Endung *-η* (z. B. *δούλα* 'Magd' st. *δούλη*, *τουλούπα* = *τολύπη* 'Knäuel', *χελώνα* = *χελώνη* 'Schildkröte'), teils auf dem Wege neuer Wort- und Suffixbildung (*ἡ γλύκα* 'Süssigkeit', *ἡ κλάψα* 'das Weinen' zu *κλαίω* 'weine', *σκύλα* 'Hündin', *παρθένα* (s. oben § 47 Anm. 2), *ἡ τρέλλα* 'Verrücktheit' zu *τρελλός* 'verrückt' und Substantiva auf *-άρα, -ίτσα, -ούλα* etc.). Der Nom. Acc. Plur. auf *-ες* ist von der alten consonantischen Declination (§ 67) herübergenommen.

2. Das productive Suffix *-ι̯ά* (besonders häufig zur Bildung von Baumnamen oder Nomina Actionis, wie *βελονιά* 'Nadelstich' zu *βελόνι*) lautet auf *-ία* oder *-έα* in den § 12 Anm. 1 genannten Dialekten. In andern Fällen stammt *-ία* aus der Schriftsprache, z. B. *ἁρμονία* 'Harmonie', *δυσκολία* 'Schwierigkeit', *φιλία* 'Freundschaft' oder auch aus dem Italienischen, z. B. *κουμανταρία* Name einer edlen Weinsorte, s. § 12.

Ueber *-έ* = *-έα*, z. B. *μηλέ* = *μηλέα* (*μηλι̯ά*), vgl. § 55 Anm. 2.

3. Der Accusativ Plur. hat in einigen Dialekten (Chios, Ikaros, Pontos) noch die alte Enduug *-ας* bewahrt: vgl. *μέρας* *Texte* I, a, 20, *δύο φοράς* *Texte* III 7. Wenn bei Dichtern ein solcher Accusativ vorkommt, handelt es sich um Eindringlinge aus der Schriftsprache.

Im Nordgriech. (§ 7 Anm. 1) lautet *-ες*: *-ις*, z. B. *οὑρμήνις* = *ὁρμήνει̯ες* (Velv.).

§ 66. Für den Accent ist zu merken, dass die Betonung des Nom. Sing. in allen Casus mit Ausnahme des Gen. Plur. durchgeführt ist; der Gen. Plur. hat gewöhnlich Endbetonung (wie im Altgriechischen), also *γλῶσσα γλωσσῶ, πέτρα πετρῶ, τρύπα τρυπῶ, ὥρα ὡρῶ, βασίλισσα βασιλισσῶ, μέλισσα μελισσῶ, κάμαρα καμαρῶ, σαΐττα σαϊττῶ.* Aber auch *πάπια* 'Ente' *πάπιω, ἀλήθεια ἀλήθειω, γειτόνισσα γειτόνισσω, κάμαρα κάμαρω.* Viele Genetive sind überhaupt nicht im Gebrauch (vgl. § 40).

§ 67. *ἡ ἐρπίδα* 'Hoffnung'.

	Singular.	Plural.
Nom.	*ἐρπίδα*	*ἐρπίδες*
Gen.	*ἐρπίδας*	*ἐρπίδω*
Acc.	*ἐρπίδα*	*ἐρπίδες.*

Ebenso gehen *ἑβδομάδα* 'Woche', *θυγατέρα* 'Tochter', *μητέρα* 'Mutter', *ὄρνιθα* 'Huhn', *πατρίδα* 'Vaterland', *πέρδικα* 'Rebhuhn', *πτερούγα* 'Flügel', *σταφίδα* 'Rosine', *φροντίδα* 'Sorge' u. a. (meist Paroxytona), *λαμπάδα* 'Leuchter', *λαμπράδα* 'Glanz', *νοστιμάδα* 'angenehmer Geschmack'.

Diese Gruppe ist hervorgegangen aus den altgriech. Consonantstämmen Femin. Generis (sog. 3. Decl.): zum Accusativ Sing. ist ein neuer Nominativ und Genetiv gebildet worden nach Analogie von *χώρα χώρας χώρα(ν)*; oder: der *ν*-lose Acc. Sing. wurde zum Nomin., der dann gleich einem Substantiv der *α*-Declination behandelt wurde; vgl. § 49 Anm. 1. Der Nom. (Acc.) Pl. *-ες* blieb und wurde auch auf die alte *α*-Decl. übertragen (§ 65). Doch sind auch hier nicht alle Substantiva auf die gleiche Art umgebildet worden: die agr. Abstracta auf *-της -τητος* zeigen neben dieser Umbildung (*ἡ ἰδιότητα* 'Gleichheit', *ἡ ποιότητα* 'Qualität') eine andere mehr volkstümliche auf *-τη*, also *ἡ νιότη* * 'Jugend', *θεότη* 'Gottheit', *ἀνθρωπότη* 'Menschheit'. Ferner sind viele Feminina (besonders auf *-ών*) durch Deminutiva auf *-ι* ersetzt worden: *τὸ ἀηδόνι* 'Nachtigall', *σεντόνι* 'Leintuch', *χελιδόνι* 'Schwalbe', *χιόνι* 'Schnee', *χέρι* 'Hand', *κλειδί* 'Schlüssel', *φίδι* 'Schlange' (*ὄφις*).

§ 68. Bemerkenswert ist die Betonung des Gen. Plur., wodurch sich dieses Paradigma vom vorigen unterscheidet. Nur einige zweisilbige Substantiva, sowie *ἡ γυναῖκα* 'das Weib' (die aus historischen Gründen hierher, nicht zu § 65 gehören, s. vor. Anm.) haben im Gen. Plur. *-ῶ(ν)*; jene sind *ἡ νύχτα* 'Nacht', *πλάκα* 'Platte', *σφῆκα* 'Wespe', *φλόγα* 'Flamme', *χῆνα* 'Gans', also Gen. Plur. *νυχτῶ(ν), γυναικῶ(ν)* u. s. f.

Vgl. § 51. Auch hier handelt es sich um Bewahrung eines

* Oder auch (sehr häufig) *τὰ νιάτα.*

altgriech. Zustandes; gelegentlich findet sich auch noch der alte Gen. Sing. auf -ός: z. B. γυναικός, νυχτός (gew. γυναῖκας, νύχτας).

Formen wie ἡ ἐκλαμπρότης, πατρίς, πατρίδος, τὰς χεῖρας u. ä. bei Dichtern gehören der Schriftsprache an.

§ 69. νύφη 'Braut', ἀδερφή 'Schwester'.

	Singular.		Plural.	
Nom.	νύφη	ἀδερφή	νύφες	ἀδερφές
Gen.	νύφης	ἀδερφῆς	νυφῶ(νε)	ἀδερφῶ(νε)
Acc.	νύφη	ἀδερφή	νύφες	ἀδερφές.

Ebenso γνώμη 'Meinung', ζέστη 'Wärme', κόρη 'Mädchen', μύτη 'Nase', στάχτη 'Asche', ἀναπνοή 'Atem', αὐγή 'Morgendämmerung', πληγή 'Wunde', φωνή 'Stimme', ψυχή 'Seele'.

Entspricht der agr. 1. Declination auf -η. Bemerkenswert ist das indeclinable ἡ γῆς 'die Erde', Gen. τῆς γῆς, Acc. τὴ γῆς (neben ἡ γῆ, τῆς γῆς, τὴ γῆ).

§ 70. ἡ βρύσι 'Quelle'.

	Singular.	Plural.
Nom.	βρύσι	βρύσες
Gen.	βρύσις	[βρυσῶ]
Dat.	βρύσι	βρύσες.

Ebenso z. B. ἄνοιξι 'Frühling', γνῶσι 'Verstand', δύσι 'Sonnenuntergang', ζάχαρι 'Zucker', ζέσι 'Wärme', κάππαρι 'Kapernpflanze', κρίσι 'Urteil', ὄψι 'Antlitz', πίστι 'Glaube', πόλι 'Stadt' (gew. wird darunter Konstantinopel verstanden), ράχι 'Rücken, Bergrücken', χάρι 'Anmut, Gnade'.

Der Genetiv Plur. des Paradigmas ist in der heutigen Sprache kaum gebräuchlich (vgl. § 40). Auf den südlichen Sporaden sind Formen dieser Art (βρυσῶ, πραξῶ u. dgl.) häufiger. Zu κάππαρι kommt Gen. Pl. κάππαρω vor.

1. Dieses Paradigma ist mit dem vorhergehenden formell identisch, nur sprachgeschichtlich verschieden: es umfasst die alten Barytona auf -ις (πόλις, πόλεως), welche in die Flexionsweise der Feminina 1. Decl. auf -η übergingen: man schreibt daher auch ἡ πόλη, ἡ ἀπόφαση 'Entschluss' u. s. w. Zum Neutrum geworden ist τὸ πανηγύρι (auch πανα(γ)ύρι) 'kirchliches Volksfest' = agr. ἡ πανήγυρις, durch ein Suffix erweitert τὸ φίδι 'Schlange' = agr. ὁ ὄφις.

Andere Formen wie z. B. ἡ φύσις oder Nom. Acc. Pl. λέξεις bei Dichtern und Schriftstellern sind der Schriftsprache entnommen.

2. Der gleichen Umbildung sind auch agr. Nomina auf -υς unterlegen; so ἡ πῆχυ 'Elle', ἡ ράπυ 'Rübe'.

πῆχυ	πῆχες
πῆχυς	πηχῶ (häufig)
πῆχυ	πῆχες.

Agr. ὁ στάχυς 'Aehre' wurde zu τὸ στάχυ (ἀστάχυ), ἡ ὀφρῦς 'Augenbraue' zu τὸ φρύδι; ὁ δρῦς τοῦ δρῦ τὸ δρῦ 'Eiche' ist selten, man sagt gewöhnlich ἡ βελανιδιά. Ebenso sind Wörter wie μῦς, σῦς, βότρυς, ἰχθύς u. ä. durch andere, τὸ ποντίκι 'Maus', χοῖρος 'Schwein', τὸ σταφύλι 'Traube', τὸ ψάρι 'Fisch' u. s. f. ersetzt.

3. Die agr. Diphthongstämme γραῦς und ναῦς sind verschwunden: für jenes sagt man ἡ γριά 'die alte Frau', für dieses τὸ καράβι 'Schiff'. St. ὁ, ἡ βοῦς: τὸ βοῦδι 'Rind' (ἀγελάδα 'Kuh').

§ 71. ἡ Σάμο 'Samos', Φρόσω, Μαριγώ weibl. Namen.

Singular.

Nom.	Σάμο	Φρόσω, Μαριγώ
Gen.	Σάμος	Φρόσως, Μαριγῶς
Acc.	Σάμο	Φρόσω, Μαριγώ.

Darnach gehen zahlreiche Orts- (besonders Insel-) und Frauen-(Kose)namen, z. B. Κόρθο 'Korinth', Κύπρο, Μῆλο, Νιό Jos, Πάτινο Patmos, Ῥόδο, Τῆνο, Χιό 'Chios'; Ἀγαθώ, Ἑλέγκω, Κατίγκω, Χάϊδω, sowie ein paar Appellativa: ἡ ἄβυσσο 'Abgrund', ἡ ἄμμο 'Sand', ἡ παράδεισο 'Paradies', ἡ μέθοδο 'Methode'. Der Plural ist ungewöhnlich; doch kann zu dem aus der Schriftsprache aufgenommenen ἡ μέθοδο ein οἱ μέθοδες gebildet werden.

1. Das Paradigma ist eine Umbildung der altgriechischen femininen ο-Stämme: doch sind die Appellativa meist auf andere Weise umgestaltet, s. § 47 Anm. 2; παράδεισος war ursprünglich ein Masculinum. In einzelnen Dialekten (Rhodos, Chios, Pontos, Ikaros) finden sich noch (besonders bei Ortsnamen) die alten Formen ἡ Ἄμπελος, ἡ Κύπρος, ἡ Σάμος; ἡ ἄμμος 'Sand', ἡ δρόσος 'Thau'.

Einige Inselnamen sind in der gleichen Weise wie πλάτανος: πλατανιά umgebildet, so Νικαριά Ikaros, Ἀξιά und Ἄξα Naxos.

2. Die altgriech. Formen ἡ ἠχώ, ἡ λεχώ, ἡ αἰδώς, ἡ ἠώς (ἕως) u. ä. sind durch neue Wörter ersetzt: ἀντιλαλιά 'Echo', λεχοῦσα 'Wöchnerin', ντροπή 'Scham', αὐγή χαραυγή 'Morgenröte' u. s. f.

Ungleichsilbige.

§ 72. ἡ ἀλεποῦ (ἀλωποῦ, ἀλουποῦ) 'Fuchs'.

	Singular.	Plural.
Nom.	ἀλεποῦ	ἀλεπούδες
Gen.	ἀλεποῦς	ἀλεπούδω
Acc.	ἀλεποῦ	ἀλεπούδες.

Darnach μαϊμοῦ 'Affe', γλωσσοῦ 'Schwätzerin', κοσκινοῦ 'Siebmacherin', ὑπναροῦ 'Schläferin', φαγοῦ 'Feinschmeckerin', ψαροῦ 'Fischerin', ψωμοῦ 'Bäckerin' u. a. Femininbildungen zu den § 54 besprochenen Masculinis auf -ᾶς.

Selten ist die Flexion dieser Feminina nach Art der gleichsilbigen, d. h. mit dem Plural:

Nom.	*ἀλουπές* (*ἀλούπες*)
Gen.	*ἀλουπῶ(ν)*
Acc.	*ἀλουπές*.

§ 73. *νενέ* 'Mutter'.

	Singular.	Plural.
Nom.	*νενέ*	*νενέδες*
Gen.	*νενές*	*νενέδω*
Acc.	*νενέ*	*νενέδες*.

Darnach gehen türkische Wörter wie *βαλιδέ* 'Sultanmutter', *Ἐμινέ*, *Φατμέ*.

In den Paradigmen von § 72 und 73 liegen speciell neugriechische Bildungen vor.

§ 74. Entsprechend den § 60 aufgezählten ungleichsilbigen Pluralnebenformen von Substantiven auf *-ας* und *-ης* haben auch manche Feminina auf *-α* und *-η* einen Plural auf *-άδες* (selten *-ήδες*):

κέρα 'Frau' — *κεράδες*
μάννα 'Mutter' — *μαννάδες*
χῆρα 'Wittwe' — *χηράδες*
ἀδερφή 'Schwester' — *ἀδερφάδες*
κορφή 'Gipfel' — *κορφάδες*
νύφη 'Braut' — *νυφάδες*
μαμμή 'Hebamme' — *μαμμήδες*.

Immer *ἡ ὀκκά* (ein Mass = $1^1/_3$ Liter) — *ὀκκάδες*.

III. Neutra.

a. Auf *-ο(ν)*, *-ιο(ν)*, *-ι*.

§ 75. Uebersicht der Endungen:

	Gleichsilbig.	(Ungleichsilbig.)
	Singular.	
Nom. Acc.	*-o(n)*	*-i-*, *-i-(n)*
Gen.	*-u*	(*-i-u*), *-jú*.
	Plural.	
Nom. Acc.	*-a*	*-i-*, *-i-a* = *-ja*, *-já*.
Gen.	*-o(n)*	*i*, *-io* = *-jó*.

Dazu kommen noch einige ungleichsilbige auf *-o* mit einem Plural auf *-ata*, s. § 78.

Gleichsilbige.

§ 76. Auf -*o(ν)*: *ξύλο* 'Holz', *βουνό* 'Berg'.

	Singular.		Plural.	
Nom. Acc.	*ξύλο*	*βουνό*	*ξύλα*	*βουνά*
Gen.	*ξύλου*	*βουνοῦ*	*ξύλω*	*βουνῶ(ν)*.

Darnach *δέντρο* 'Baum', *καπέλο* 'Hut', *κουμάντο* 'Commando', *μῆλο* 'Apfel', *νερό* 'Wasser', *πάσσο* 'Schritt', *ροῦχο* bezw. Plur. *ροῦχα* 'Kleider', *φτερό* 'Flügel, Feder', *φύλλο* 'Blatt'. Für die Proparoxytona wie *ἄλογο* 'Pferd', *βούτυρο* 'Butter', *κόκκαλο* 'Knochen', *λούλουδο* 'Blume', *πρόσωπο* 'Gesicht, Person' u. s. w. ist die Betonung des Genetiv schwankend: also *ἄλογου* und *ἀλόγου*, *βούτυρου* und *βουτύρου*.

Die zusammengesetzten Neutra wie *ἀντρόγυνο* 'Ehepaar', *ἀρχοντόσπιτο* 'Herrschaftshaus, vornehme Familie', *παλ̣ιόπαιδο* 'Gassenjunge' u. ä. behalten gewöhnlich die Nominativbetonung (Gen. *παλ̣ιόπαιδου*).

In Dialekten mit erhaltenem auslautenden -*ν* findet sich bisweilen auch im Plural ein solches (*τὰ μάγουλαν* = *τὰ μάγουλα* 'Wangen'); vgl. § 33 Anm. 4.

§ 77. Die Substantiva auf -*΄ιο*, -*ι̣ό* und -*ίο* werden nach dem vorigen Paradigma decliniert; hierher gehören z. B. *καπηλει̣ό* 'Kramladen', *σκολει̣ό* 'Schule', *χωρι̣ό* 'Dorf', *σάλι̣ο* 'Speichel', *βιβλίο* 'Buch'; Substantiva wie *βιβλίο* oder *νοσοκομεῖο* 'Spital', oder solche wie *εἰκονοστάσιο* 'Heiligennische, Herrgottswinkel' oder *συμβούλιο* 'Rat' und *ἀτμόπλοιο* 'Dampfer' sind 'mots savants'.

Ungleichsilbige *.

§ 78. Neben dem gew. Plural auf -*α* begegnet gelegentlich auch eine Pluralbildung nach Art der unter c. angeführten Neutra: *ἀλόγατα* st. *ἄλογα*, *ὀνείρατα* st. *ὄνειρα*, *προσώπατα* st. *πρόσωπα*.

§ 79. Auf -*΄ι* bezw. -*ί*: *τὸ μάτι* 'Auge', *τὸ παιδί* 'Kind'.

	Singular.		Plural.	
Nom. Acc.	*μάτι*	*παιδί*	*μάτια*	*παιδιά*
Gen.	*ματιοῦ*	*παιδιοῦ*	*ματιῶ(νε)*	*παιδιῶ(νε)*.

Die Zahl der hierhergehörigen Wörter ist eine überaus grosse:

A. Auf -*΄ι*:

1) *ἀδέρφι* 'Bruder', *ἀσήμι* 'Silber', *γιοφύρι* 'Brücke', *καλοκαίρι* 'Sommer', *καράβι* 'Schiff', *κεφάλι* 'Kopf', *κορίτσι* 'Mädchen', *λουλούδι* 'Blume', *μαχαίρι* 'Messer', *παιγνίδι* 'Spiel', *παλ-*

* Vgl. dazu § 79 Anm. 2.

ληκάρι 'Pallikare', *παραμύθι* 'Märchen', *ποτάμι* 'Fluss', *ρολόγι* (*ὡρολόγιον*) 'Uhr', *ταίρι* 'Paar, Genosse', *τραγούδι* 'Lied', *τραπέζι* 'Tisch', *ψάρι* 'Fisch'.

2) *ἀηδόνι* 'Nachtigall', *ἀστέρι* 'Stern', *δόντι* 'Zahn', *κουδούνι* 'Glocke', *ὀρνίθι* 'Huhn', *σεντόνι* 'Leintuch', *χέρι* 'Hand', *χιόνι* 'Schnee'.

3) Substantiva auf *-άδι*, *-άκι*, *-άρι* *-(ε)ίδι*, *-ούδι*, *-ούλι*: *λαγκάδι* 'Thal', *πηγάδι* 'Quelle, Brunnen', *παιδάκι* 'Kindchen', *ἀδερφάκι* 'Brüderchen', *λ̥ιοντάρι* 'Löwe', *ποδάρι* 'Fuss', *λιθάρι* 'Stein', *σιτάρι* 'Weizen', *ταξίδι* (*ταξείδι*) 'Reise', *φίδι* 'Schlange', *γιούδι* 'Söhnchen'.

4) Viele Fremdwörter: *παλάτι* (lat. *palatium*) 'Palast', *σπίτι* (lat. *hospitium*) 'Haus'; besonders türkische: *ἀσκέρι* 'Heer', *λιμέρι* 'Lager', *ντεβλέτι* 'Regierung', *παπούτζι* 'Schuh', *σαράγι* 'Schloss', *τουφέκι* 'Flinte', *φέσι* 'Fes'.

5) *δάκρυ* 'Thräne', *δίχτυ* 'Netz' (heute nur orthographisch verschieden).

B. Auf *-ί*.

1) *βουνί* 'Berg', *γ̥υαλί* 'Glas', *κλαδί* 'Zweig', *κρασί* 'Wein', *μαλλί* 'Haar', *σκυλί* 'Hund', *σπαθί* 'Schwert', *ψωμί* 'Brod'.

2) *αὐτί* 'Ohr', *θερί* 'Tier', *κλειδί* 'Schlüssel'.

3) *βρακί* 'Hose' (lat. *braca*), *πουλί* 'Vogel' (*pullus*), *σκαμνί* 'Schemel' (*scamnum*), *φλουρί* 'Gulden' (ital. *florino, fiorino*), *πουγγί* 'Beutel'.

4) *φαγί* 'das Essen, Speise', *φιλί* 'Kuss'.

1. Dialekte, welche das auslautende *-ν* erhalten, bezw. parasitisch ausdehnen, haben die Endung *-ιν*: z. B. *κυνήγιν* 'Jagd', *χέριν* 'Hand', *παιδίν*: *-ν* sogar im Plural, z. B. *τὰ παιδιάν του* 'seine Kinder' (Naxos); vgl. § 33 Anm. 4.

2. In den Dialekten, welche die § 12 Anm. 1 besprochene Eigentümlichkeit haben, bleibt der Accent auf dem *-ι-*; also z. B. *παλάτι παλατίον*, *παιδί παιδίον παιδία*. Daher sind die Neutra auf *-ι* als ungleichsilbige zu betrachten. Diese Ungleichsilbigkeit ist allerdings in der gewöhnlichen Sprache verschwunden, weil *ι* zu *ι̥* wurde.

Ferner kommen für die Flexion dieser Neutra alle andern Lautwandlungen in Betracht, denen *ι̥* oder *ι* unterliegen: vgl. *γρόσα* st. *γρόσια* (*γρόσι* türkische Münze) u. ä. § 12 Anm. 4, *μάθι̥α* § 16 Anm. 2 oder *μάτ'χ'α* = *μάτι̥α* § 12 Anm. 5, *περιστέρκα* u. ä. = *περιστέρι̥α* ib. Im Pontischen wird *-ι̥α* zu *ä* (s. § 6 Anm. 5), also *τὰ πεντικάρä* = *πεντικάρια*. Im Nordgriechischen (§ 7 Anm. 1) fällt *ι* ab, also *λ̥εοντάρ* (Pontos) = *λ̥ιοντάρι*, *σ'πίτ'* (Macedonien) = *σπίτι*; hier behalten daher türkische Lehnwörter ihre ursprüngliche Form des Auslauts, z. B. *τὸ χαϊβάν* (Pl. *τὰ χαϊβάνä*) 'Vieh, Tier', *τὸ πρίντς* 'Reis' (Pontos).

3. Aus dem Pontischen merke den Genetiv Sing. τὶ σακκί zu τὸ σακκί, mit Durchführung des *i* wie in κλέφτης κλέφτη u. ä.

§ 80. Einige Masculina auf -ος bilden ihren Plural auf -ια, d. h. nach Art der vorliegenden Neutra: λόγος 'Wort' Pl. λόγια, χρόνος 'Jahr' Pl. χρόνια und χρόνοι, vgl. auch § 84 Anm. 1.

§ 81. 1. Die in den vorigen §§ besprochenen Formen repräsentieren im grossen und ganzen die altgriech. neutralen *o*-Stämme; die Neutra auf -ι sind eine Umbildung der alten Typen auf -ιον. Beide Formen finden sich bisweilen noch nebeneinander, so θεριό und θερί, κατώφλι und κατέφλιο(ν) (Velvendos) 'Schwelle', σάλιο und (seltener) σάλι 'Speichel'. Die Neutra auf -ι haben ihr Gebiet auf Kosten anderer Formen erheblich erweitert; ihre ursprüngliche deminutive Bedeutung haben sie eingebüsst und so meist die Grundwörter verdrängt: vgl. die Beispiele A. 1. u. B. 1. an Stelle der agr. Substantiva wie τράπεζα und ποταμός oder κλάδος; A. 2. (und z. T. 3.) sowie B. 2. an Stelle alter Consonantstämme; die A. 5. und B. 4. genannten Wörter sind durch lautlichen Zusammenfall in diese Kategorie geraten (φαγί und φιλί sind eigentlich erstarrte Infinitive, = agr. φαγεῖν und φιλεῖν).

2. Die contrahierten Neutra sind (ebenso wie die Masculina § 47 Anm. 2) verschwunden. Für τὸ ὀστοῦν gebraucht man heute τὸ κόκκαλο 'Knochen', für τὸ κανοῦν: τὸ κανίστρι 'Korb' (oder andere Wörter). Auch die attische Declination der Neutra ist geschwunden; ἀνώγι 'Oberstock' geht auf schon im Altgriech. vorhandenes ἀνώγειον zurück.

b. Auf -ος.

§ 82. Uebersicht der Endungen:

	Gleichsilbig.	(Ungleichsilbig, selten.)
	Singular.	
Nom. Acc.	*-os*	
Gen.	*-u(s)*	
	Plural.	
Nom. Acc.	*-i* (*-ja*)	(*-ita*)
Gen.	*-ó.*	

Gleichsilbige.

§ 83. τὸ λάθος 'Fehler'.

	Singular.	Plural.
Nom.	λάθος	λάθη
Gen.	λάθου(ς)	λαθῶ(ν)
Dat.	λάθος	λάθη.

Ebenso βάθος 'Tiefe', δάσος 'Wald', ἔθνος 'Nation', θάρρος 'Mut', κέρδος 'Gewinn', μέρος 'Teil, Gegend, Oertlichkeit', ὄρος 'Berg', πλῆθος 'Menge', τέλος 'Ende'.

§ 84. Neben dem Plural auf *-η* findet sich nicht selten auch ein solcher auf *-ια* (*-ηα*), z. B.:

ἄνθος 'Blume' — *ἄνθη, ἄνθια*
βάθος 'Tiefe' — *βάθη, βάθια*
λάθος 'Fehler' — *λάθη, λάθια*
πάθος 'Leiden' — *πάθη, πάθια*
σκέλος 'Schenkel' — *σκέλη, σκέλια*
στῆθος 'Brust' — *στήθη, στήθια*
(*χεῖλος* 'Lippe', gew. Pl.) — *(ἀ)χείλη, (ἀ)χείλια.*

1. Die Flexion der Neutra auf *-ος* ist im allgemeinen die Fortsetzung des entsprechenden altgriechischen Paradigmas; im Genetiv Singularis findet sich neben *-ους* sehr häufig die Endung *-ου*; eine gleiche Vermischung mit den neutralen *ο*-Stämmen (§ 76) zeigt auch der Nominativ Singularis: z. B. *τὸ δάσο* neben *δάσος, τὸ κράτο* neben *τὸ κράτος, τὸ κρύο* häufiger als *κρύος, τὸ λάθο* neben *λάθος.* Umgekehrt sind Neutra auf *-ο(ν)* oft in die Flexionsweise derjenigen auf *-ος* geraten, z. B.:

ἄστρο und *ἄστρος* 'Stern', Plur. *ἄστρα, ἄστρη* und *ἄστρια*
διάφορο(ν) und *διάφορος* 'Gewinn'
κάστρο 'Burg' — *κάστρα, κάστρη*
μέτρο und *μέτρος* 'Mass'. Vgl. auch *σκέδιο* und *σκέδιος* *Texte* I, c, 5.

Einige Masculina (und Feminina) auf *-ος* (§ 47 Anm. 2) sind zu Neutra auf *-ος* umgestaltet worden, z. B.:

τὸ δρόσος st. *ἡ δρόσος* 'Thau'
τὸ ἔπαινος st. *ὁ ἔπαινος* 'Lob'
τὸ θρῆνος st. *ὁ θρῆνος* 'Klage'
τὸ πλοῦτος st. *ὁ πλοῦτος* (*πλούτη, πλούτια*) 'Reichtum'
τὸ χρόνος st. *ὁ χρόνος* (*χρόνια*) 'Jahr';

ebenso hat *λόγος*, obwohl es Masculinum geblieben ist, den Plural *λόγια.*

Auf solche Weise ist der Bestand dieser Neutra erweitert worden; dazu kommen noch Neubildungen wie *τὸ ψῆλος* 'Höhe' (zu *ψηλός* 'hoch'), *τὸ ζῆλος* 'Neid' (zu *ζηλῶ*), *τὸ κοῦρσος τὰ κούρση* 'Seeraub' (zu *κουρσεύω*) u. dgl.

2. Bisweilen ist die Pluralendung *-η* wie ein Neutrum Singularis auf *-ι* behandelt worden:

τὸ στῆθος — *τὰ στήθη*
τὸ στήθι — *τὰ στήθια*;
(*τὸ χεῖλος*) — *τὰ χείλη*
τὸ (ἀ)χείλι — *τὰ χείλια.*

Diese Auffassung des Sprachgefühls hat überhaupt den Plural auf *-ια* hervorgerufen.

(*Ungleichsilbige.*)

§ 85. Bisweilen wird zu den Neutra auf *-ος* ein ungleichsilbiger Plural auf *-ητα* gebildet, z. B. *τὸ θάρρος* 'Mut', Pl. *τὰ θάρρη* und *τὰ θάρρητα, κέρδος* 'Gewinn' *τὰ κέρδη* und *τὰ κέρδητα.*

c. Auf *-α, -ιμο, -ας.*

*Ungleichsilbige**.

§ 86. Die drei Paradigma dieser Klasse unterscheiden sich von einander nur im Nom. Acc. Sing. und stimmen in allen andern Casus mit einander überein; der Gen. Sing. hat dieselbe Silbenerweiterung wie der Plural:

	Singular.	Plural.
Nom. Acc.	*-a, im-o(n), -a-s*	*-ata*
Gen.	*(-atos) -átu*	*-áto.*

§ 87. *τὸ πρᾶμα* 'Sache', *ὄνομα* 'Name'.

	Singular.		Plural.	
Nom. Acc.	*πρᾶμα*	*ὄνομα*	*πράματα*	*ὀνόματα*
Gen.	*πραμάτου*	*ὀνομάτου*	*πραμάτω*	*ὀνομάτω.*

Nach *πρᾶμα* gehen: *αἷμα* 'Blut', *ἅρματα* (Pl.) 'Waffen', *γέμα* oder *γιόμα* 'Essen', *γράμμα* 'Brief', *δῶμα* 'Gemach, Terrasse', *θᾶμα* 'Wunder', *κρῖμα* 'Sünde', *κῦμα* 'Woge', *στόμα* 'Mund', *στρῶμα* 'Matratze', *χῶμα* 'Erdboden', *ψέμα* (*ψόμα*) 'Lüge'.

Nach *ὄνομα*: *βάσκαμα* 'böser Blick, Verhexung', *γεράματα* (Pl.) 'das Altern', *μάλαμα* 'Gold', *μίλημα* 'Ankündigung, Sprache', *ναννάρισμα* 'Wiegenlied', *πάπλωμα* 'Decke', *πάτωμα* 'Stockwerk, Geschoss', *σκέπασμα* 'Decke', *στράτεμα* 'Heer', *φόρεμα* 'Kleid', *χάρισμα* 'Geschenk'.

1. Die *-α*-Neutra haben die entsprechende altgriechische Flexion treu bewahrt und sind auch in ihrem Bestande nicht wesentlich vermindert worden: nur im Gen. Sing. ist *-άτου* gewöhnlicher als *-ατος* (*πράματος, ὀνόματος*). Im Gen. Plur. findet sich auch Betonung der drittletzten Silbe: *τῶ στρώματω, τῶν παπλώματω.*

2. *γάλα* 'Milch' wird wie *πρᾶμα* decliniert; desgleichen *γόνα* (oder *γόνατο* = agr. *γόνυ*) 'Knie', *γονάτου, γόνατα.*

3. In den Dialekten, welche auslautendes *ν* erhalten und verallgemeinern (s. § 33 Anm. 4), lautet der Nom. Acc. Sing. auf *-αν*, also *ὄνομαν, πρᾶμαν, σκίσμαν, στόμαν* u. s. f.

§ 88. *τὸ γράψιμο* 'das Schreiben, die Handschrift'.

	Singular.	Plural.
Nom. Acc.	*γράψιμο*	*γραψίματα*
Gen.	(*γραψίματος*) *γραψιμάτου*	*γραψιμάτω.*

Ebenso *βγάλσιμο* 'Verrenkung', *δόσιμο* 'das Geben', *θάψιμο*

* Ausser dem § 88 Anm. erwähnten Fall.

'Begräbnis', *τὸ ντύσιμο* 'das Anziehen (der Kleider)', *τὸ ξεγδύσιμο* 'das Ausziehen', *ξύσιμο* 'das Kratzen', *ῥάψιμο* 'das Nähen', *τάξιμο* 'das Gelübde, Versprechen; der Befehl', *τρέξιμο* 'das Laufen', *φέρσιμο* 'das Betragen', *φταίξιμο* 'das Verschulden, die Schuld'. — Meist Verbalabstracta, die oft zum Ersatz des fehlenden Infinitivs gebraucht werden.

Gleichsilbige Flexionsweise (*φέρσιμο, φέρσιμου*) findet sich gelegentlich. Umgekehrt haben auch einige alte Neutra auf *-ο* einen ungleichsilbigen Plural auf *-ατα*, s. § 78.

§ 89. *τὸ κρέας* 'Fleisch' (seltener *τὸ κριάς*).

	Singular.	Plural.
Nom. Acc.	*κρέας*	*κρέατα* (*κριάτα*)
Gen.	*κρεάτου*	*κρεάτω(ν)*.

Ebenso *τὸ ἅλας* 'Salz' (doch gewöhnlicher *τὸ ἁλάτι, τοῦ ἁλατιοῦ*).

1. Die beiden angeführten Substantiva sind die einzigen Vertreter der auch im Altgriechischen ziemlich spärlichen Declinationsweise. *κέρας* ist durch *κέρατο* ersetzt; ebenso *τέρατο* = agr. *τέρας*, bisweilen auch *κριάτο* = *κρέας*. Statt *τὸ γῆρας* 'Alter': *τὰ γεράματα*.

2. Die übrigen neutralen Stämme des Altgriechischen sind teils durch andere Wörter, teils durch andere Bildungsweisen verdrängt worden: vgl. z. B. *τὸ νερό* 'Wasser' st. *ὕδωρ*, *ἡ ἄνοιξι* 'Frühling' st. *ἔαρ*, *τὸ συκώτι* 'Leber' st. *ἧπαρ*, *τὸ πηγάδι* 'Brunnen' st. *φρέαρ*, *ἡ φωτιά* 'Feuer' st. *πῦρ*; *αὐτί* 'Ohr' st. *οὖς*. *τὸ μέλι* 'Honig' wird wie *σπίτι* decliniert (*μελιοῦ, μέλια*); *γόνα* s. § 87 Anm. 2.

Adjectivum.

§ 90. Die Flexionsweisen des Adjectivs entsprechen fast durchweg denen des Substantivums. Alle Adjectiva haben eine besondere Form für Masculinum, Femininum und Neutrum. Wie in der Substantivflexion giebt es auch beim Adjectivum gleichsilbige und ungleichsilbige Bildungen.

Nach dem Masculinum als Grundform sind zu unterscheiden:

I. Adjectiva auf *-os*.
II. Adjectiva auf *-is*.
 a. Oxytona (*-ύς*).
 b. Barytona (*-ις, -ης*).

I. Adjectiva auf *-os.*

§ 91. *καλός* 'gut'.

		Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	Nom.	*καλός*	*καλή*	*καλό(ν)*
	Gen.	*καλοῦ*	*καλῆς*	*καλοῦ*
	Acc.	*καλό(ν)*	*καλή(ν)*	*καλό(ν)*
	Voc.	*καλέ*	*καλή*	*καλό(ν).*
Plur.	Nom.	*καλοί*	*καλές*	*καλά*
	Gen.	*καλῶ(ν)*	*καλῶ(ν)*	*καλῶ(ν)*
	Acc.	*καλούς*	*καλές*	*καλά*
	Voc.	*καλοί*	*καλές*	*καλά.*

Auch die Adjectiva, welche nicht endbetont sind, behalten in allen Formen den Accent des Nomin. Sing. Masc. bei, z. B. *πρόστυχος* 'gewöhnlich, gemein', Gen. *πρόστυχου*, Fem. *πρόστυχη* etc.

Nach dieser Gruppe gehen z. B. *γερός* 'gesund, stark', *ἐλαφρός* 'leicht', *κακός* 'schlecht', *λασπερός* 'schmutzig', *μικρός* 'klein', *λαμπρός* 'glänzend', *ξερός* 'trocken', *ξυνός* 'scharf', *περισσός* 'sehr viel, genug', *πικρός* 'bitter', *σημερινός* 'heutig', *ἄσπρος* 'weiss', *μαῦρος* 'schwarz', *ἀφράτος* 'frisch', *γεμάτος* 'voll', *μεγάλος* 'gross', *μονάχος* und *μοναχός* 'allein'; *ἄδικος* 'ungerecht', *ἄμοιρος* 'unglücklich', *ἀτέλειωτος* 'unauthörlich', *ἄψυχος* 'leblos', *βάρβαρος* 'barbarisch', *ἐλεύτερος* 'frei', *ἥσυχος* 'ruhig', *κατάψηλος* 'sehr hoch', *κόκκινος* 'rot', *ὄμορφος* 'schön', *πέτρινος* 'steinig', *φράγκικος* 'fränkisch', *χαρούμενος* 'freudig'; *μικρούτσικος* 'ganz klein', *τρελλούτσκιος* 'etwas verrückt' u. s. f. Die Feminina lauten also z. B. *λαμπρή*, *μικρή*, *ξερή*, *πικρή*, *ἄσπρη*, *μαύρη*, *ἄδικη*, *ἄμοιρη*, *ἀτέλειωτη*, *ἐλεύτερη*, *ἥσυχη*, *ὄμορφη*, *κατάψηλη*, *πέτρινη*, *φράγκικη*, *χαρούμενη*, *μικρούτσικη* u. s. f.

1. Abgesehen davon, dass der Accent einheitlich in allen Formen durchgeführt ist, finden sich also folgende zwei Abweichungen vom Altgriechischen:

a) Verallgemeinerung der Femininendung *-η* auch nach *ρ* (*ἐλεύτερος* — *ἐλεύτερη*) *.

b) Umbildung alter Adjectiva zweier Endungen auf *-ος -ον* in solche dreier Endungen (*ἄδικος* Fem. *ἄδικη*, *κοντόμυαλος* 'beschränkt' *κοντόμυαλη*).

---

* Ausnahmen selten, z. B. *ἄκρα* (st. *ἄκρη*) 'das Aeusserste' und *λαμπρά* (st. *λαμπρή*) *Texte* II, a, 13 und II, b, 2.

Ueber eine weitere Umbildung s. § 95. Im Pontischen ist eine neue Femininbildung auf -*έσσα* (oder -*ενα*) an Stelle der alten getreten: *καλός καλέσσα καλόν, μικρός μικρέσσα μικρόν* (*γοτσ̌αμάνος* 'alt' Fem. *γοτσ̌αμάνενα*).

2. Man bemerke auch, dass *μέγας* durch *μεγάλος* ersetzt ist; das Neutrum *μέγα* st. *μεγάλο* findet sich jedoch gelegentlich.

3. Der Vocativ des Masculinums wird bisweilen auch für das Femininum gebraucht, z. B. *καλὲ μάννα* 'gute Mutter' = *καλὴ μάννα*.

§ 92. *πλούσιος* 'reich'.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	*πλούσι̯ος*	*πλούσι̯α*	*πλούσι̯ο*
	πλούσιου	*πλούσιας*	*πλούσιου*
	πλούσιο(ν)	*πλούσια(ν)*	*πλούσιο.*
Plur.	*πλούσιοι*	*πλούσιες*	*πλούσια*
	πλούσιω(ν)	*πλούσιω(ν)*	*πλούσιω(ν)*
	πλούσιους	*πλούσιες*	*πλούσια.*

Darnach gehen alle Adjectiva, welche einen Vocal, gewöhnlich ein *i* (bezw. *j*) vor der Endung haben: z. B. *ἅγιος* 'heilig' (aber auch Fem. *ἁγιά*, Plur. *ἁγιοί ἁγιῶν ἁγιούς*), *ἄγριος* 'wild', *ἄξιος* 'würdig, tüchtig', *ἀσημένιος* 'silbern', *βουνίσιος* 'bergig', *δίκι̯ος* (*δίκαιος*) 'gerecht', *δόλιος* 'unglücklich', *καινούργι̯ος* 'neu', *κρύος* 'kalt', *μαρμαρένιος* 'aus Marmor', *βελουδένιος* 'aus Sammt', *οὐράνιος* 'himmlisch', *τίμιος* 'ehrbar'; *νι̯ός* (*νέος*) 'jung', *παλι̯ός* 'alt', *χλι̯ός* 'lau'; *ἀστεῖος* 'witzig', *ἀχρεῖος* 'schlecht, gemein', *ἀρχαῖος* 'antik', *τελευταῖος* 'der Letzte', *ὡραῖος* 'schön'.

1. Mit Ausnahme des Accentes ist also die alte Femininform erhalten; doch kommt auch hier die Femininbildung auf -*η* vor (z. B. *βέβαιη* zu *βέβαιος* 'sicher, gewiss').

2. In Dialekten, wo *ι̯* nach *σ* schwindet (s. § 12 Anm. 4) merke Formen wie *ἄξα* = *ἄξια*, *πλούσος*, *πλούσα* = *πλούσιος*, *πλούσια* u. dgl. — Ueber undecliniertes *ἅ(γ)ι* = *ἅγιος* s. § 47.

§ 93. Die alten Contracta (*ἁπλοῦς*) sind verschwunden, bezw. in Adjectiva auf -*ός* übergegangen, also *ἁπλός* 'einfach', *διπλός* 'zweifach', *χρυσός* 'golden'; die meisten Formen unterscheiden sich in der Aussprache so wie so nicht vom Paradigma *καλός* (*χρυσῆ* wie *καλή*, *χρυσᾶ* wie *καλά* u. s. w.). Dass sich die Adjectiva auf -*ος* auch sonst auf Kosten anderer bereichert haben, zeigen verschiedene der oben angeführten Beispiele; vgl. auch § 94 Anm.

II. Adjectiva auf *-is*.

a. Oxytona (*-ύς*).

§ 94. *βαθύς* 'tief'.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	*βαθύς*	*βαθειά*	*βαθύ*
	βαθειοῦ (*βαθύ*)	*βαθειᾶς*	*βαθειοῦ* (*βαθύ*)
	βαθύ	*βαθειά(ν)*	*βαθύ*
	βαθύ	*βαθειά*	*βαθύ.*
Plur.	*βαθειοί*	*βαθειές*	*βαθειά*
	βαθειῶ(νε)	*βαθειῶ(νε)*	*βαθειῶ(νε)*
	βαθειούς	*βαθειές*	*βαθειά*
	βαθειοί	*βαθειές*	*βαθειά.*

Darnach *βαρύς* 'schwer', *γλυκύς* 'süss', *μακρύς* 'weit, fern', *πλατύς* 'breit', *παχύς* 'dick', *τραχύς* 'rauh', *φαρδύς* 'weit, breit'.

Die altgriech. Grundform ist im Allgemeinen festgehalten, d. h. die meisten Formen lassen sich lautlich aus den alten ableiten; *βαθειοῦ, βαθειοί, βαθειούς* beruhen auf Vermischung mit dem Adjectiv auf *-ος* (insbesondere auf *-ιός*). Die Adjectiva *δεξίς* (*δεξύς*) = *δεξιός* 'rechts' und *ἀρίς* (*ἀρύς*) = *ἀραιός, ἀριός* 'dünn, spärlich' sind auf umgekehrtem Wege in die Klasse von *βαθύς* geraten. Das Neutrum *βαθύ* hat überdies ganz die Flexion von *παιδί.* Analog der Flexion von § 58. 59 findet sich auch (selten) ein Gen. Sing. Masc. *βαθύ* und ein Nom. Pl. auf *-δες*: *βαρύδες, πλατύδες.*

Ein nahezu vollständiger Uebergang der Adjectiva auf *-ύς* in solche auf *-ός* oder *-ιός* findet sich bisweilen; so ist die Flexion *γλυκός* (*γλυκειά*) *γλυκό* ebenso üblich wie *γλυκύς γλυκύ*; *μισός* 'halb' (agr. *ἥμισυς*) ist geradezu die Regel (doch *πεντέ 'μισυ* = $5^1/_2$ u. dgl., s. § 113); ferner finden sich auch Formen wie *πλατειός, γλυκειός, παχειός*: dies ist die Regel in Unteritalien, also *varío varía* (Bova), *varéo varéa* (Otr.) u. s. w. = *βαρύς βαρειά.*

§ 95. Einige (ursprüngliche) Adjectiva auf *-ός* haben auch Nebenformen auf *-ύς*; dahin gehören z. B. ausser dem schon angeführten *μακρύς*: *ἀδρύς* 'rauh', *ἐλαφρύς* 'leicht' neben *ἐλαφρός, πρικύς* neben *πικρός, πρικός* 'bitter' u. a. Vgl. auch die Comparative auf *-ύτερος* § 101. Häufig ist vor allem nach dem Muster von *γλυκός γλυκειά* die Femininbildung *-ειά* zu Adjectiven auf *-ός* und besonders auf *-ικός* (meist neben den regelrechten Formen) z. B.:

ἀγαπητικός 'Geliebter' — *ἀγαπητικειά*
ἀρρεβωνιαστικός 'Verlobter' — *ἀρρεβωνιαστικειά*
εὐγενικός 'edel, höflich' — *εὐγενικειά*

ζητιάνος 'bettelnd, Bettler' — *ζητιανει̯ά*
κακός 'böse, schlecht' — *κακειά*
κακόμοιρος 'unglücklich' — *κακομοιρει̯ά*
παστρικός 'reinlich' — *παστρικει̯ά*
φυσικός 'natürlich' — *φυσικειά.*

§ 96. *πολύς* 'viel'.

Sing.	*πολύς*	*πολλή*	*πολύ*
	πολλοῦ	*πολλῆς*	*πολλοῦ*
	πολύ(ν)	*πολλή(ν)*	*πολύ.*
Plur.	*πολλοί*	*πολλές*	*πολλά*
	πολλῶ(ν)	*πολλῶ(ν)*	*πολλῶ(ν)*
	πολλούς	*πολλές*	*πολλά.*

Entspricht genau der altgriechischen Flexionsweise.

b. Barytona (*-ις, -ης*).

§ 97. *ζουλι̯άρις* 'neidisch, eifersüchtig'.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	*ζουλι̯άρις*	*ζουλι̯άρα*	*ζουλι̯άρικο*
	ζουλι̯άρι	*ζουλι̯άρας*	*ζουλι̯άρικου*
	ζουλι̯άρι	*ζουλι̯άρα*	*ζουλι̯άρικο*
	ζουλι̯άρι	*ζουλι̯άρα*	*ζουλι̯άρικο*
Plur.	*ζουλι̯άριδες*	*ζουλι̯άριδες*	*ζουλι̯άρικα*
	ζουλι̯άριδω	*ζουλι̯άριδω*	*ζουλι̯άρικω*
	ζουλι̯άριδες	*ζουλι̯άριδες*	*ζουλι̯άριδες.*

Darnach z. B. *γρινιάρις* 'mürrisch', *καυκησιάρις* 'prahlerisch', *σιχασιάρις* 'Ekel habend', *τσιμπλιάρις* 'triefäugig', *χτικιάρις* 'schwindsüchtig', ferner zahlreiche (besitzanzeigende) Composita wie *γαλανομάτης* 'blauäugig', *καστανομάτης* 'kastanienäugig', *μαυροφρύδης* 'mit schwarzen Augenbrauen', *σγουρομάλλης* 'lockenhaarig'.

Die Deminutiva wie *ἀσπρούλις* 'ein wenig weiss', *φτωχούλις* 'ärmlich' haben im Neutrum *ἀσπρούλι, φτωχούλι* etc. (Nom. Pl. Masc. Fem. *ἀσπρούλιδες*).

§ 98. *ἀκαμάτης* 'faul'.

Sing.	*ἀκαμάτης*	*ἀκαμάτισσα*	*ἀμαμάτικο*
	ἀκαμάτη	*ἀκαμάτισσας*	*ἀκαμάτικου*
	ἀκαμάτη	*ἀκαμάτισσα*	*ἀκαμάτικο.*
Plur.	*ἀκαμάτηδες*	*ἀκαμάτισσες*	*ἀκαμάτικα*
	ἀκαμάτηδω	*ἀκαμάτισσω*	*ἀκαμάτικω*
	ἀκαμάτηδες	*ἀκαμάτισσες*	*ἀκαμάτικα.*

Darnach z. B. *καναχάρις* 'Liebling', *μακαρίτης* 'selig', *μακρολαίμης* 'langhalsig'.

Die Bildung des Femininums schwankt bisweilen zwischen diesem und dem vorigen Paradigma; so heisst z. B. das Femininum zu *κοκκινομύτης* 'rotnasig' sowohl *κοκκινομύτα* wie *-μύτισσα*, ja sogar *κοκκινομυτοῦ*, zu *σταυροπόδης* 'mit gekreuzten Beinen' *σταυροπόδα* und *σταυροπόδισσα*.

ἀκαμάτης bildet endlich auch ein Femininum *ἀκαμάτρα*, *ψεύτης* 'lügnerisch' *ψεύτρα*; *κακούδης* 'hässlich' *κακουδιά*, *χρυσομάλλης* ein *χρυσομαλλοῦσα* 'die Goldhaarige'. Den Substantiven auf *-ᾶς* entsprechen Feminina auf *-οῦ* (§ 72) und Neutra auf *-άδικο*, z. B. *φαγᾶς φαγοῦ φαγάδικο*. Diese und ähnliche Dinge gehören jedoch in die Lehre von der Wortbildung.

§ 99. Die beiden angeführten Paradigmen sind neugriechische Bildungen; ihre Flexion lehnt sich an die entsprechende Substantiv-Flexion an. Die alten Adjectiva auf *-ής* (*εὐγενής*) sind aus der echten Volkssprache verschwunden, d. h. entweder durch neue Adjectiva (*ἀδιάντροπος* 'frech' st. *αὐθάδης*, *γερός* = agr. *ὑγιηρός* 'gesund' st. *ὑγιής*) oder durch Formen auf *-ος* ersetzt: *ἀκριβός* 'teuer', *ἄμαθος* 'ungebildet', *διάφανος* 'durchsichtig', *δύστυχος* 'unglücklich', *πρεπός* 'anständig' (= *εὐπρεπής*), *τρίςβαθος* 'sehr tief', *ψευδός* 'lügnerisch', *ἀληθινός* 'wahr', *εὐγενικός* 'höflich', *ψεύτικος* 'falsch, gefälscht'. Auch andere Adjectivklassen des Altgriechischen sind verschwunden, so sind z. B. *θῆλυς* und *ἄρσην* durch *θηλυκός* 'weiblich' und *ἀρσενικός* (*σερνικός*) 'männlich' ersetzt. Formen wie *εὐγενεῖς*, *συγγενεῖς* (Nom. Acc. Pl. zu *εὐγενής* 'adlig', *συγγενής* 'verwandt') oder *ἀκριβής* 'genau' entstammen der Schriftsprache. Dergleichen aus der Schriftsprache stammende Adjectiva können nach dem volksmässigen Paradigma behandelt werden, z. B. Masc. *συγγενής*, *-ή*, *-ήδες*, *εὐλαβής*, *-ή*, *-ήδες*, Fem. *συγγένισσα* (selten *εὐλαβήδισσα*), Neutr. *συγγενικό*.

Comparation der Adjectiva.

§ 100. Für die Adjectiva unter I. und II. a. wird der Comparativ, soweit er gebräuchlich ist, durch Anhängung von *-τερος* an den Stamm (wie er sich nach Abschneidung des Nominativ-*ς* ergiebt), also an *-ο-*, bezw. *-υ-*, gebildet, z. B.:

εὔκολος 'leicht' *εὐκολώτερος*
ζεστός 'warm' *ζεστότερος*
λίγος 'wenig' *λιγώτερος*
μικρός 'klein' *μικρότερος*
περίσσος 'viel' *περισσότερος*
φρόνιμος 'vernünftig' *φρονιμώτερος*

φτωχός 'arm' φτωχότερος
ψηλός 'hoch' ψηλότερος
πλούσιος 'reich' πλουσιώτερος
βαθύς 'tief' βαθύτερος
βαρύς 'schwer' βαρύτερος
γλυκύς 'süss' γλυκύτερος
μακρύς 'weit' μακρύτερος
παχύς 'dick' παχύτερος.

Der Superlativ wird gebildet durch Vorsetzung des Artikels, also ὁ μικρότερος 'der Kleinste' u. s. f. Die Flexion ist der eines entsprechenden Adjectivs gleich, also μικρότερος, μικρότερη, μικρότερο etc., wie z. B. ἐλεύτερος.

1. Zu γέρος 'alt' merke γεροντότερος.

2. Der Unterschied zwischen εὐκολ-ώ-τερος und φτωχ-ό-τερος ist rein orthographisch und für die lebende Sprache selbst ohne Belang: da aber die Comparativbildung auf -τερος in den meisten Fällen der gleichen Bildung des Altgriechischen entspricht, so hält man auch in der heutigen Orthographie die altgr. Regel über -ο- nach vorhergehender langer, -ω- nach vorhergehender kurzer Silbe fest, obwohl sie für rein neugriechische Formen wie λιγώτερος ohne jede Bedeutung ist.

3. Der altgr. Superlativ auf -τατος findet sich heute nur noch gelegentlich als sogen. Elativus, d. h. zur Hervorhebung mit 'sehr', z. B. λαμπιρότατος 'sehr glänzend', καλώτατος 'sehr gut'. Gewöhnlich gebraucht man jedoch πολύ oder πολλά oder andere Wörter, welche 'sehr' bedeuten, also πολὺ (πολλὰ) καλός 'sehr gut' u. s. f.

§ 101. Eine Anzahl Adjectiva auf -ος bilden Comparative auf -ύτερος; dahin gehören die häufig gebrauchten:

καλός 'gut' καλύτερος
κακός 'schlecht' κακύτερος und κακώτερος
μεγάλος 'gross' μεγαλύτερος;

ferner: κοντός 'nahe' κοντύτερος und κοντότερος
μαῦρος 'schwarz' μαυρύτερος
ὄμορφος 'schön' ὀμορφύτερος ὀμορφότερος
πρῶτος 'erster' πρωτύτερος 'früher' [νύτερος
τρανός 'gross' (z. B. in Macedonien) τρανότερος und τραχοντρός 'dick, grob' χοντρύτερος und χοντρότερος.

Die Orthographie ist schwankend; gewöhnlich schreibt man -ήτερος, -είτερος oder -ίτερος, auch -ήτερος; statt μεγαλύτερος also μεγαλήτερος, μεγαλείτερος, μεγαλίτερος oder μεγαλήτερος. Statt καλύτερος auch καλλίτερος (wegen agr. καλλίων). Die Schreibung -ύτερος entspricht dem Ursprung der Form: die Comparative auf -ύτερος sind

nach Analogie der Adjectiva auf *-ύς* gebildet; doppelformige Adjectiva gaben die Muster: vgl. *μακρός* — *μακρύς* — *μακρύτερος*, *γλυκός* — *γλυκύς* — *γλυκύτερος*.

§ 102. Der Comparation liegen verschiedene Wörter zu grunde bei:

πολύς 'viel' *περισσότερος* (und *π(λ)ειότερος*).

1. Vgl. auch *πλέτιρου* in Velvendos; *πολύτερος* und *πολλότερος* sind nur im Dialekt gebräuchlich.

κακός 'schlecht' *χερότερος* (*χειρότερος*) 'schlimmer' (neben *κακύτερος* § 101).

2. In *πλειότερος*, *χε(ι)ρότερος* liegt eine doppelte Steigerung vor: die alten Comparative *πλείων*, *χείρων* sind durch die allgemein neugriechische Comparativendung *-τερος* verstärkt worden; die ältere Sprache hatte noch mehr solcher Beispiele. Die alte Bildung auf *-ίων* ist rein erhalten in dem bisweilen gebrauchten Neutrum *κάλλιο* 'besser' = agr. *κάλλιον*; dazu (auf Kreta) Neutr. Pl. (Adv.) *κάλλια* und *καλλιά*, sowie *ὁ καλλιάς*, *ἡ καλλιά* 'der, die Bessere'. (In Bova sind die Formen *plen gália* und *pleh·h·íru* (*χεῖρον*) durch die comparativische Partikel *ple(n)* = *πλέον* deutlicher charakterisiert worden).

§ 103. Neben der Steigerungsweise mit *-τερος* findet sich ebenso häufig eine zweite, welche derjenigen in den romanischen Sprachen entspricht:

καλός — *πιὸ καλός* 'besser' — *ὁ πιὸ καλός* 'der beste'
μικρός — *πιὸ μικρός* 'kleiner' — *ὁ πιὸ μικρός* 'der kleinste'.

1. Die Partikel *πιό* (auch *πλιό*, *πιά*) ist das alte *πλέον*; sie kommt auch als selbständiges Adverbium (*πλιό(ν)*, *πλιά*, *πιά*, in Unteritalien (Otranto) *pléo*) in der Bedeutung 'mehr, nunmehr, schon' vor.

Diese Bildung findet sich vorzugsweise bei Adjectivformen modernen (oder fremden) Ursprungs, bei Composita und anderen zu II. b. gehörigen Adjectiven, bei Participien und überhaupt bei vielsilbigen Adjectiven, z. B.:

καινούργιος 'neu' *πιὸ καινούργιος*
τεμπέλης 'faul' *πιὸ τεμπέλης*
γεμάτος 'voll' *πιὸ γεμάτος*
ὄμορφος 'schön' *πιὸ ὄμορφος*
ζηλιάρις 'neidisch' *πιὸ ζηλιάρις*
τιμημένος 'geehrt' *πιὸ τιμημένος*
ἁμαρτωλός 'sündig' *πιὸ ἁμαρτωλός*.

2. Gelegentlich sagt man auch verstärkend *πιὸ καλύτερος* neben blossem *καλύτερος* (vgl. § 102 Anm. 2).

3. Die periphrastische Comparation hat in Unteritalien die altgriechische Bildungsweise nahezu verdrängt. In ähnlicher Weise findet sich im Pontos eine periphrastische Comparation nach Art des Türkischen (*καλός* — *ἀκόμαν κάλος* 'besser' — *τὄϊπ καλός* 'sehr gut').

§ 104. 'als' nach dem Comparativ heisst *ἀπό* mit dem Accusativ (oder *παρά* mit Nominativ), also z. B. *ὁ Γιώργις εἶνε μεγαλύτερος ἀπὸ τὸ Γιάννη* 'Georg ist grösser als Hans'. 'je — desto' *ὅσο* — *τόσο*.

'Das beste von allem' heisst *τὸ καλύτερο ἀπ' ὅλα*.

Bildung des Adverbiums.

§ 105. Zu einem Adjectiv wird das entsprechende Adverbium gebildet durch das Neutrum Pluralis, z. B. *ἀκριβός* 'teuer' — *ἀκριβά*, *ἀχόρταστος* 'unersättlich' *ἀχόρταστα*, *γλήγορος* 'schnell' *γλήγορα*, *δυνατός* 'stark, laut' *δυνατά*, *ἴσιος* 'gleich' *ἴσια* 'gerade aus', *ἴσια ἴσια* (oder *ἴσα ἴσα*) 'gerade, eben', *καλός καλά*, *κοντός κοντά* 'nahe', *κρυφὸς* 'heimlich' *κρυφά*, *ρωμαίϊκος* 'griechisch' *ρωμαίϊκα*, *πρῶτος* 'erster' *πρῶτα* 'zuerst', *ψηλός* 'hoch' *ψηλά*; *βαρύς* 'schwer' *βαρειά*, *μακρός* und *μακρύς μάκρειά*. *πολύς* bildet *πολύ* und *πολλά*, *(ὀ)λίγος* 'wenig' *(ὀ)λίγα*, *(ὀ)λίγο* oder *λιγάκι*.

§ 106. Der Comparativ lautet entsprechend *καλύτερα* 'besser', *βαθύτερα* 'tiefer', *περισσότερα* 'mehr' (neben *περισσότερο* und *πιότερο*), *χε(ι)ρότερα* 'schlimmer' u. s. f. neben *πιὸ καλά*, *πιὸ βαθειά* (oder *πιὸ καλύτερα*, *πιὸ βαθύτερα*) u. s. f.

Superlativ *τὸ π(λ)ιὸ καλύτερα* und *τὸ πιὸ καλύτερο*, *τὸ πιὸ βαθύτερα* (-ο), *τὸ πιὸ χειρότερα* (-ο).

Adverbia ohne entsprechendes Adjectiv wie *ἀπάνω* 'oben', *πέρα* 'drüben', *κάτω* 'unten' bilden den Comparativ ausschliesslich mit *πιό*, also *πιὸ 'πάνω*, *πιὸ κάτω* u. s. w.

Einzeln merke *ταχυτέρου* Adv. 'später' (Naxos) zu *ταχύς*.

§ 107. Neben dieser gewöhnlichen Bildung sind die (alten) Adverbialformen auf *-ως* in der Volkssprache nur vereinzelt erhalten, z. B. *ἀμέσως* 'sofort', *ἴσως* 'vielleicht', *καλῶς* 'wohl' in den Redensarten *καλῶς ὡρίσατε*, *καλῶς ἦρθες* 'sei willkommen', oder *καλῶς τον* 'heil ihm, er sei willkommen', *στανικῶς* 'wider Willen'.

§ 108. Viele Adverbia haben überhaupt kein entsprechendes Adjectiv zur Seite; diese sind von mannigfacher Form. Die wichtigsten sind:

1) Adverbia des Orts:

ποῦ 'wo?', *ἀπὸ ποῦ* (auch *ποῦθε*) 'woher?', *κάπου* 'irgendwo (hin)', *πουθενά* (*πούπετα, πούβετις*) 'irgendwo', in negativem Sinn 'nirgends', vgl. den Gebrauch von *κανένας* und *τίποτε* § 135, *ὅπου, ποῦ* 'wo' relativ.

ἐδώ, 'δώ 'hier, hierher'.

ἐκεῖ, 'κεῖ 'da, dahin', *παρακεῖ* 'weiter dort, vornen'.

αὐτοῦ (*εὐτοῦ, αὐτουνοῦ*) 'dort'.

ἀλλοῦ 'anderswo(hin)'.

παντοῦ 'überall'.

ἀπάνω, πάνω (*πάνου*), *ἀποπάνω* 'oben, droben'.

κάτω (*κάτου*) 'unten, drunten'; *παρακάτω* 'weiter unten', *ἀνωκάτω* 'drunter und drüber, durcheinander'.

χάμω (*χάμου*, seltener *χαμαί, χάμαι*), auch *καταγῆς* 'auf dem Boden'.

ὄξω (*ὄξου, ἔξω*) 'aussen, draussen, hinaus'.

μέσα (*ἀπὸ μέσα*) 'innen, drin(nen)'.

ὀμπρός (*ἐμπρός, παρεμπρός*), *μπροστά* 'vornen, vorwärts, voran'.

πίσω, ὀπίσω (*πίσου*) 'hinten, zurück'.

δίπλα, ἀπὸ δίπλα 'nebenan'.

ἀντικρύ(ς) (*ἀντίκρυ, ἀγνάντια*) 'gegenüber'.

τριγύρου, ὁλόγυρα 'ringsherum'.

πέρα, (ἐ)κεῖ πέρα (*ἐκεῖθε*) 'drüben, jenseits'; man sagt auch *ἐδὼ πέρα* 'hier'.

2) Adverbia der Zeit:

πότε 'wann?', *πότε — πότε* 'bald — bald', *κάποτε* 'bisweilen', *ποτέ* 'jemals, niemals' (vgl. *πουθενά*).

τότε(ς), ἐτότε(ς) 'damals', *ἀπὸ τότες* 'seitdem'.

τώρα 'jetzt'.

μόλις 'so eben'.

ἀκόμα '(immer) noch'.

ἀντάμα 'zugleich'.

πάντα 'immer'.

πάλι, πάλε 'wieder'.

ὁλοένα 'in einem fort'.

εὐτύς, ἀμέσως 'sogleich'.

ὕστερα, ἔπειτα, κατόπι 'hierauf, nachher'.

νωρίς (*ἐνωρίς*) 'früh', *νωρίτερα* 'früher'.

ἀργά, ξώρας 'spät'.

(*ἐ*)*χτές*, (*ἐ*)*ψές* 'gestern', *προχτές* 'vorgestern' (*ἐχτὲς τὸ βράδυ* u. ä. 'gestern abend').
σήμερα 'heute', *ἀπόψε* 'heute abend'.
αὔριο 'morgen', *μεθαύριο* 'übermorgen'.
φέτος, *ἐφέτος*, (*ἐ*)*φέτο* 'dies Jahr, heuer'.
πέρυσι (*πέρσι*) 'vergangenes Jahr', *προπέρυσι* 'vor 2 Jahren' (*τοῦ χρόνου* 'nächstes Jahr').

3) Adverbia der Art und Weise:

πῶς 'wie?', *κάπως* 'irgend wie'; *σάν* 'wie' (Vergleichung).
ἔτσι 'so'.
ἀλλιῶς, *ἀλλιώτικα* 'anders, sonst'.
τοῦ κάκου 'vergebens'.
ἔξαφνα, *ἄξαφνα*, *ξάφνω* 'plötzlich'.
σιγὰ σιγά 'allmählich, langsam'.
μαζί 'zusammen'.
μόνο (*μόνε*, *μόνου*), *μοναχά* 'allein, nur'.

Adverbialbestimmungen, die das Altgriechische oder das Deutsche mit einem Adverbium ausdrückt, werden oft durch substantivische oder präpositionale Ausdrücke wiedergegeben: z. B. *μιὰ φορά* 'einst(mals)', *πολλὲς φορές* 'oft', *σὲ λίγο* 'bald', *στὸν ἴδιο καιρό* 'gleichzeitig, zugleich', *κάθε μέρα* 'täglich' u. ä. 'beinahe' wird verbal ausgedrückt mit Hilfe von *κοντεύω* 'bin nahe' (oder *λιγό 'λειψε* 'es fehlte wenig'), z. B. *ἐκόντευα νὰ πέσω* 'ich wäre beinahe gefallen'.

Zahlwörter.

a. Grundzahlen.

§ 109.

1	*ἕνας*, *μιά*, *ἕνα*	13	*δεκατρεῖς*
2	*δυό*	14	*δεκατέσσερις*
3	*τρεῖς*, *τρία* (*τριά*)	15	*δεκαπέντε*
4	*τέσσερις* (*τέσσεροι*, *τέσσερα*)	16	*δεκάξε* (*δεκαέξι*)
5	*πέντε*	17	*δεκαφτά*
6	*ἕξι*, *ἕξε*	18	*δεκοχτώ* (*δέκα ὀχτώ*)
7	*ἐφτά*	19	*δεκαννιά* (*δέκα ἐννιά*)
8	*ὀχτώ*		
9	*ἐννιά*	20	*εἴκοσι*
10	*δέκα*	21	*εἰκοσιένα*
11	*ἕντεκα*	22	*εἴκοσι δυό* etc.
12	*δώδεκα*	30	*τριάντα*

31 *τριάντα ἕνα* etc.	111 *ἑκατὸ ἕντεκα*
40 *σαράντα*	121 *ἑκατὸ εἰκοσιένα*
50 *πενήντα*	
60 *ἑξήντα*	200 *διακόσιοι, διακόσιες, διακόσια* *
70 *ἑβδομήντα*	220 *διακόσια εἴκοσι*
80 (*ὀγδοήντα*) *ὀγδόντα*	300 *τρ(ι)ακόσιοι, -ιες, -ια*
90 *ἐνενήντα*	400 *τετρακόσιοι, -ιες, -ια*
	500 *πεντακόσιοι, -ίες, -ια*
	600 *ἑξακόσιοι, -ιες, -ια*
100 *ἑκατό*	700 *ἑφτακόσιοι, -ιες, -ια*
101 *ἑκατὸ(ν) ἕνας, ἑκατὸ μιά*	800 *ὀχτακόσιοι, -ιες, -ια*
102 *ἑκατὸ δυό*	900 *ἐννιακόσιοι, -ιες, -ια*

1000 *χίλιοι, χίλιες, χίλια*
1894 *χίλια ὀχτακόσια ἐνενήντα τέσσερα*
2000 *δυὸ χιλιάδες*
3000 *τρεῖς χιλιάδες* etc.
10000 *δέκα χιλιάδες*
100000 *ἑκατὸ χιλιάδες*
200000 *διακόσιες χιλιάδες*
1000000 *ἕνα μιλλιοῦνι* (*ἑκατομμύριον*)
2000000 *δυὸ μιλλιούνια* (*δυὸ ἑκατομμύρια*)
(1000000000 *χιλιεκατομμύριον* Milliarde)
(1000000000000 *δισεκατομμύριον* Billion).

Die letztgenannten hohen Zahlen sind natürlich nicht mehr volkstümlich, da sie die Gebrauchs- und Begriffssphäre des Volkes übersteigen.

§ 110. Decliniert werden die Zahlen 1—4, 200 u. folg.

	Masc.	Fem.	Neutr.
1.	*ἕνας*	*μιά* (*μνιά*)	*ἕνα* (*ἕναν*)
	(*ἑνός*) *ἑνοῦ, ἑνοῦς*	*μιᾶς, μιανῆς*	(*ἑνός*) *ἑνοῦ, ἑνοῦς*
	ἕνα(ν) (*ἕνανε*)	*μιά(ν)*	*ἕνα* (*ἕναν*).

Nach Analogie von *μιανῆς* findet sich sogar ein Gen. Masc. *μιανοῦ*. Im Pontischen wird der Nom. (Masc. Fem.) *εἷς*, Acc. *εἷναν* (Masc.), *ἕναν* (Fem.) gebraucht.

2. *δυό* Nom. und Acc. aller drei Geschlechter; Genetiv bisweilen *δυῶ(νε)* und *δυονῶ(νε)*.

κ' οἱ δυό (*καὶ οἱ δυό*) 'beide, alle beide', *καὶ οἱ δυό μας* 'wir beide'.

* Das *ι* vor der Endung ist immer consonantisch (= *ι̯*).

Ueber *μία, δύο* vgl. oben § 12 Anm. 1, ebenso Neutr. *έναν* wie *στόμαν* u. ä. § 33 Anm. 4.

μιανῆς, δυονῶν, έναvε sind von der Pronominalflexion beeinflusst.

3. *τρεῖς* Masc. Fem., *τρία* (oder *τριά*) Neutr., *τριῶ(ν)* Gen.

4. Nom. Acc. *τέσσερις* (*τέσσερεις*) Masc. Fem., *τέσσερα* Neutr., Gen. *τεσσάρω(ν)*.

Ausserdem kommen vor Masc. *τέσσαροι* (*τέσσεροι*), Acc. *τέσσαρους* oder *τεσσάρους*, Femin. *τέσσαρες* (*τέσσερες*).

5. Die Flexion der übrigen Zahlwörter (*διακόσιοι* u. s. f.) stimmt mit der entsprechenden Nominalflexion überein.

Ueber *τρακόσα*; *τρακόδα* s. oben § 12 Anm. 4.

§ 111. Die Zusammensetzung der Zahlen ergiebt sich aus den angeführten Beispielen: die grössere Zahl wird vorangestellt, die kleinere folgt ohne verbindendes *καί*.

Substantiva werden mit Zahlwörtern wie im Deutschen verbunden: d. h. die Zahlen werden immer adjectivisch gebraucht, also *διακόσιες γυναῖκες, δυὸ χιλιάδες ἀθρώποι*.

b. Ordnungszahlen.

§ 112.
der erste *ὁ πρῶτος*
der zweite *ὁ δεύτερος*
der dritte *ὁ τρίτος*
der vierte *ὁ τέταρτος*.

Für die weiteren Zahlen hilft man sich mit den Cardinalzahlen (ev. im Neutrum) mit Vorsetzung des Artikels, als *ὁ πέντε* der 5., *ὁ ἕξε* der 6., *ὁ ἑφτά* der 7., *ὁ τριάντα* der 30., *ὁ ἑκατό* der 100., *ὁ διακόσια, ὁ χίλια, ὁ δυὸ χιλιάδες, ὁ ἕνα μιλλιοῦνι*.

Die alten Ordinalzahlen sind also in der heutigen Volkssprache verschwunden. Die Ordinalzahlen 2.—5. liegen in teilweise älterer oder veränderter Form in einigen Wochennamen vor: *δευτέρα* 'Montag' (aber *ἡ δεύτερη* 'die zweite'), *τρίτη* 'Dienstag', *τετράδη* 'Mittwoch' (aber *ἡ τέταρτη* 'die vierte'), *πέφτη* 'Donnerstag' (aus agr. *πέμπτη*).

c. Ableitungen und besondere Anwendungen von Zahlwörtern.

§ 113. Bruchzahlen: *μισός, μισή, μισό* 'halb'; 'eine halbe Stunde' *μισὴ ὥρα*; 'die Hälfte' *τὸ μισό*; in Verbindung mit anderen Zahlen (*ἥ*)*μισυ*, z. B. *ἐνά 'μισυ* (*μιά 'μισυ*) $1^1/_2$, *δυό 'μισυ* $2^1/_2$, *τρεῖς ἥμισυ* $3^1/_2$, *πεντέ 'μισυ* $5^1/_2$, *ἑξ' ἥμισυ* $6^1/_2$, *δεκά 'μισυ* $10^1/_2$.

Wenn auf diese Zahlbezeichnung ein Substantiv folgt, so sagt man z. B. entweder *μιά 'μισυ ὀκκά* '$1^1/_2$ Okka', *δυό 'μισυ χρόνια* '$2^1/_2$ Jahre' u. s. f. oder *μιὰ ὀκκὰ καὶ μισή, δυὸ χρόνια καὶ μισό.*

(*ἕνα*) *τρίτο* 'ein Drittel', *ἕνα τέταρτο* (auch *ἕνα κάρτο*) 'ein Viertel', *τρία τέταρτα* 'drei Viertel'; '$^3/_4$ Stunden' *τρία τέταρτα τῆς ὥρας.*

Die weiteren Bruchzahlen werden umschrieben: $^1/_5$ *ἕνα ἀπὸ πέντε κομμάτια,* $^2/_{10}$ *δυὸ ἀπὸ τὰ δέκα κομμάτια* u. s. f.

1. 'Procent', z. B. 5 %: *πέντε τὰ ἑκατό* (Schriftsprache: *πέντε τοῖς ἑκατόν*).

2. Zeitangaben werden mit Hülfe der Cardinalzahlen gemacht: 'um 1 Uhr' *στὴ μιά*, 'um 3 Uhr' *στὲς* (*στὶς*) *τρεῖς*, 'um $^1/_2$2 Uhr, $^1/_2$3 Uhr' *στὴ μιά 'μισυ, στὲς τρεῖς ἥμισυ*, 'um $2^1/_4$ Uhr' *στὲς δυὸ καὶ τέταρτο*, 'um $^3/_4$4 Uhr' *στὲς τέσσερες παρὰ τέταρτο*, 'um 5 Uhr 20 oder 40 Minuten' *στὲς πέντε καὶ εἴκοσι, στὲς ἕξε παρὰ εἴκοσι*; 'es ist 1, 2 Uhr' *εἶνε μιὰ ὥρα, δυὸ ὥρες*; 'am 1., 10., 25. April' *στὴν πρώτη*, bezw. *στὶς δέκα, εἰκοσιπέντε Ἀπρίλι*; 'heute ist der 15. des Monats' ('heute haben wir den 15 d. M.') *σήμερα εἶνε* (*ἔχομε*) *δεκαπέντε τοῦ μηνός.*

§ 114. Distributivzahlen werden durch Vorsetzung von *ἀπό* vor die Grundzahl oder durch Doppelsetzung derselben gebildet: *ἕνας ἕνας* 'je einer', *ἀπὸ δυό* oder *δυὸ δυό* 'je zwei', *ἀπὸ δέκα* oder *δέκα δέκα* 'je zehn'.

'mal' wird durch *φορά* (gelegentlich auch durch *βολά*) ausgedrückt: *μιὰ φορά* 'einmal', *δυό, τρεῖς φορές* 'zwei-, dreimal', *πόσες φορές* 'wie oft', *πολλὲς φορές* 'oft(mals)', *ἀπὸ μιὰ δυὸ φορές* 'je ein-, zweimal'.

'zum ersten, zweiten mal' *πρώτη, δεύτερη φορά*; 'zum zehnten, zwanzigsten mal' *δέκα, εἴκοσι φορές.*

'einfach, zweifach' *μονός* oder *ἁπλός, διπλός* oder *ἄλλος τόσος*, 'drei-, fünf-, zehnfach' *τρεῖς, τέσσερες, δέκα φορὲς τόσο* u. s. f.

§ 115. Die Zahlsubstantiva auf *-αριά* bezeichnen eine bestimmte Menge von Personen oder Sachen: *δεκαριά* 'eine Menge von 10', z. B. *καμιὰ δεκαριὰ ἀνθρώποι* 'etwa 10 Menschen', *δωδεκαριά* '12 Stück, ein Dutzend' (wofür auch *μιὰ ντουζίνα*), *εἰκοσαριά, εἰκοσιπενταριά, τριανταριά, διακοσαριά* 'eine Menge von 20, 25, 30, 200'. 'Eine Anzahl von 100' heisst jedoch *ἑκατοστύ* (Femininum).

Mit dem Suffix *-άρα* werden besonders Münzsorten im Werte einer bestimmten Anzahl von Münzeinheiten benannt;

am gebräuchlichsten sind *πεντάρα* '5 Lepta-(Centimes-)stück', *δεκάρα* '10 Leptastück', analog *δυάρα*, *εἰκοσάρα*, *πενηντάρα* u. s. w.

1. Dafür auch die Neutra *δυάρι*, *πεντάρι*, *δεκάρι*, *ἑκατοστάρι* etc.

Die gleiche Verwendung hat das Suffix *-άρικο* 'eine bestimmte Summe enthaltend', z. B. *δεκάρικο*, *εἰκοσιπεντάρικο* *πενηντάρικο* '10-, 25-, 50-Drachmenstück oder -banknote', *χιλιάρικη μποτίλια* 'Flasche, welche 1000 *δράμια* * fasst'.

Das Masculinsuffix *-άρις* (Femin. *-άρα*) bedeutet 'ein bestimmtes Alter habend', z. B. *τριαντάρις*, *ἑξηντάρις* 'im Alter von 30, 60 Jahren stehend' (Fem. *τριαντάρα*).

2. Die Zahlabstracta auf *-άδα* (agr. *-άς*, *-άδος*) sind selten und werden nur in bestimmter Bedeutung gebraucht: *ἡ Ἅγια Τριάδα* 'Heilige Dreieinigkeit', *ἡ δωδεκάδα* eigentl. 'Anzahl vou zwölfen', dann 'Gefolge' (z. B. eines Königs).

3. Eine unbestimmte grosse Anzahl wird durch *χίλια δυό* ausgedrückt; in ähnlichem Sinne *ἑξήντα δυό*.

Pronomen.

a. Personalpronomen.

§ 116. Erste Person *ἐγώ* 'ich'.

		Absolutum.	Conjunctum.
Sing.	Nom.	*ἐγώ* 'ich'	—
	Gen.	*ἐμένα* 'meiner'	*μοῦ*
	Acc.	(*ἐμέ*) *ἐμένα*, *μένα* (*ἐμένανε*) 'mich'	*μέ.*
Plur.	Nom.	*ἐμεῖς* 'wir'	—
	Gen.	(*ἐμᾶς*)	*μᾶς*
	Acc.	*ἐμᾶς* 'uns'	*μᾶς.*

1. Ausserdem kommen vor: *'γώ* und (dialektisch) *ὀγώ* st. *ἐγώ*; *ἐώ*, in Cypern auch (*ἐ*)*γ̮ιώ* und *ἐγ̮ιώνη*, in Otranto *ευό*; Gen. Sing. *ἐμοῦ*, *ἐμενοῦ*, *ἐμουνοῦ*, auch *ἐμέ* (*Texte* I, a, 22_{33}); Acc. Sing. *ἐμόν* und *ἐμόνα*; *ἐμᾶς* als Gen. Pl. (früher auch *ἐμῶν*) ist selten (vgl. z. B. *Texte* I, a, 22_{18}).

2. Die Formen *ἐμεῖς*, *ἐμᾶς* st. altgr. *ἡμεῖς*, *ἡμᾶς* sind nach dem Singular *ἐγώ* etc. gebildet; *ἰμεῖς* (im Nordgriechischen, z. B. Velvendos) ist nur scheinbar mit dem alten *ἡμεῖς* gleich: unbetontes *ε* wurde überall zu *i* (vgl. § 7 Anm. 1), daher auch *ἰγώ* = *ἐγώ*.

---

* *δράμι* ist eine Gewichtseinheit, etwas mehr als drei Gramm (400 *δράμια* = 1 *ὀκκά*).

§ 117. Zweite Person ἐσύ 'du'.

		Absolutum.	Conjunctum.
Sing.	Nom.	ἐσύ, σύ	—
	Gen.	ἐσένα	σοῦ
	Acc.	(ἐσέ) ἐσένα, σένα (ἐσένανε)	σέ.
Plur.	Nom.	ἐσεῖς, σεῖς	—
	Gen.	(ἐσᾶς)	σᾶς
	Acc.	ἐσᾶς, σᾶς	σᾶς.

1. Ausserdem: *esú* (Bova), ἐσού und ἐσούνη = ἐσύ (Cypern), Gen. Sing. ἐσενοῦ, ἐσουνοῦ, Accus. ἐσόν, ἐσόνα. — Gen. Pl. ἐσούν im Pontos (*Texte* III 8).

2. ἐσύ nach dem Muster von ἐγώ; ἐσεῖς ἐσᾶς nach dem Muster von ἐγώ ἐμᾶς. — Zwischen agr. ἐμέ und ngr. ἐμένα, σέ und (ἐ)σένα lauten die Mittelformen ἐμέν und ἐσέν, die noch im Pontischen (und gelegentlich auch sonst) erhalten sind (vgl. ἐσέν *Texte* III 7).

§ 118. Dritte Person αὐτός 'er'.

		Absolutum.	Conjunctum.
Sing.	Nom.	αὐτός, αὐτή, αὐτό	(τός, τή, τό)
	Gen.	αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτοῦ	τοῦ, τῆς
	Acc.	αὐτό(ν), αὐτή(ν), αὐτό	τό(ν), τή(ν), τό.
Plur.	Nom.	αὐτοί, αὐτές, αὐτά	(τοί, τές, τά)
	Gen.	αὐτῶ(ν), αὐτῶ(ν), αὐτῶ(ν)	τῶ(ν), τούς
	Acc.	αὐτούς, αὐτές, αὐτά	τούς, τές, τά.

1. Statt αὐτός auch εὐτός auf den jonischen Inseln und im Gebiet des aegaeischen Meeres (z. B. Kreta, Naxos, Chios); bisweilen (z. B. Epirus und Peloponnes) δαῦτος; Bova *ástos* nach § 14 Anm. 2.

2. Im Pontos (auch sonst, z. B. Ikaros) lautet das Pronomen ἀτός, dessen Formen in absoluter und verbundener Form gebraucht werden (Beispiele *Texte* III 7. 8). Aus der Form ἀτο- sind die gewöhnlichen Formen des Pronomen Conjunctum hervorgegangen. Bemerkenswerte weitere Formen des letzteren sind τσῆ und τσ' neben τῆς (jon. Inseln, Epirus, aegaeisches Meer); den auf -ν auslautenden Formen wird oft ε (seltener α) angefügt, also τόνε (τόνα), τήνε, τῶνε (Gen. Pl.), ja auch μᾶσε, σᾶσε; Acc. (Gen.) Pl. τώς neben τούς. — Im pontischen Neutrum Sing. ἀ = τό: vgl. ἔκσεν ἀ 'er hörte es'.

§ 119. Gebrauch der Personalpronomina. Der Nominativ der absoluten Form wird nur isoliert oder mit dem Verbum emphatisch gebraucht; die Verbalformen enthalten an und für sich in der Endung das Subject. Daher sagt man z. B. ἐγὼ λέγω, ἐσὺ ρωτᾷς, αὐτὸς ξέρει 'ich sage, du frägst, er weiss', nur wenn es sich um Hervorhebung des Subjects handelt, also

besonders im Gegensatz, z. B. *ἐγὼ ἔχω δουλειά, ἐσὺ περπατεῖς* 'ich arbeite, du gehst spazieren'.

In den obliquen Casus steht die absolute Form ebenfalls nur isoliert oder, wenn im Satzgefüge, meist in Verbindung mit dem Pronomen Conjunctum; falls es sich aber nicht um besondere Hervorhebung handelt, steht im Satz nur das Pronomen Coniunctum. Also *ποιὸν ἐρώτησες;* 'wen hast du gefragt?' — *σένα* 'dich'; aber *μὲ ρωτᾷ* 'er frägt mich', *σοῦ λέγω* 'ich sage dir', *τὸ ξέρω* 'ich weiss es', *τόν(ε), τήν(ε), τοὺς γνωρίζεις* 'du kennst ihn, sie'. Dagegen *ἐμένα μὲ ξέρεις* 'mich kennst du', *ἐσένα πῶς σὲ φαίνεται;* 'wie scheint es dir?', *αὐτοὺς θέλω νὰ (τοὺς) ἰδῶ* 'ich will sie sehen', *σ' ἐσᾶς τό 'πα* 'euch sagte ich es' (oder *τό 'πα σ' ἐσᾶς* 'ich sagte es euch').

Der Nominativ *τός, τή, τοί* steht in Fällen wie *νά τος* 'da ist er', *νά τοι* 'da sind sie'; seltener *ποῦ εἶνε 'τος (ποῦ 'ν' τος)* 'wo ist er' u. ä. Ueber andere Gebrauchsweisen des Pron. Conjunctum s. § 122—125.

§ 119. Die Stellung des Personalpronomen ist aus den Beispielen ersichtlich: das Pronomen Conjunctum steht vor dem Verbum; nur bei der 2. Pers. des Imperativs steht es hinter der Verbalform: *δῶσε μου* 'gieb mir', *δές τονε* 'sieh ihn', *πάρ(ε) το* 'nimm es', *κυττάξετέ με* 'seht mich an', *πέστε τους* 'sagt ihnen'. Bei Verben mit Negation oder tempus- bezw. modusbildender Partikel (*θά, νά, ἄς*) steht das Pronomen zwischen dieser und Verbum, z. B. *δὲν τὸν εἶδα* 'ich sah ihn nicht', *θὰ σοῦ δώσω* 'ich werde dir geben', *νὰ σᾶς (εἰ)πῶ* 'ich will euch sagen', *ἄς τή(ν) φωνάξῃ* 'er möge sie rufen' (aber: *ἐμένα δὲ μὲ 'ρώτησε, αὐτὸν θὰ τὸν ἀκούσω*). Bei Zusammensetzungen mit dem Hilfsverbum *ἔχω* sagt man z. B. sowohl *τὸν εἶχα ἰδεῖ* 'ich hatte ihn gesehen', *δὲ μοῦ εἶχε εἰπεῖ* 'er hatte mir nicht gesagt', als auch *εἶχα τοῦ εἰπεῖ* u. s. w.; *θέλω* (als Hilfsverbum) wird wie *θά* behandelt; bei *ἤθελα* schwankt der Gebrauch zwischen *σὲ ἤθελα παρακαλέσει* und *ἤθελα σὲ παρακαλέσει* 'ich würde dich bitten'; über die zusammengesetzten Verbalformen vgl. § 175 ff.

Die Stellungsregel ist auf Cypern, Rhodos, Kreta und anderen Inseln, und in Kleinasien eine andere: das Pronomen wird nachgestellt, z. B. *λέει μου, ἄκουσά τον, ἤμαθά το*; im Pontos z. B. *λέει ἄτον* 'er sagt ihm'.

Wenn zwei Pronomina zusammenstossen, so geht das indirekte Object immer dem direkten Object voran, z. B. *σοῦ,*

σᾶς τό 'πα (τὸ εἶπα) 'ich sagte es dir, euch', *νὰ τοὺς τὸ στείλῃς* 'du sollst es ihnen senden', *δὲ θὰ μᾶς τὰ φέρετε;* 'werdet ihr sie uns nicht bringen?', entsprechend beim Imperativ *δόσ(ε) μου το* 'gieb mir es', *φέρτε τον το* 'bringt es ihm'.

Das Pron. Conjunctum ist eigentlich unbetont (pro- oder enklitisch § 38), doch wird in proklitischer Stellung meist der Accent geschrieben: eine bestimmte Regel lässt sich nicht aufstellen, weil der orthographische Gebrauch schwankt.

§ 121. Das Volk gebraucht (besonders in der Anrede) neben den Personalpronomina besondere Höflichkeitsformen, z. B. *ἡ ἀφεντιά σου, ἡ εὐγενεία σου* 'eure Herrlichkeit'. Am häufigsten sind statt der Pronomina 'du, er, ihr, sie' Umschreibungen mit Hilfe des erstarrten Genetiv *τοῦ λόγου*, also

τοῦ λόγου σου 'du'
τοῦ λόγου σας 'ihr'
τοῦ λόγου του, της 'er, sie'
τοῦ λόγου τους 'sie'.

Diese Formen sind in allen Casus unveränderlich; z. B. *τοῦ λόγου σου δὲν ἤσουνα στὸ σπίτι* 'du warst nicht zu Haus', *τοῦ λόγου τους τί κάνουν* 'wie geht es den Herren', *ἔχω καιρὸν νὰ ἰδῶ τοῦ λόγου της* 'ich habe sie lange nicht gesehen', *θὰ πᾶμε χωρὶς τοῦ λόγου σας* 'wir werden ohne euch gehen'.

In Verbindung mit den Präpositionen *(εἰ)σέ, διά, ἀπό*, sowie auch bei *μέ* wird der Artikel meist fortgelassen: *σὲ λόγου σας ἔρχομαι* 'zu euch komme ich', *ζητῶ ἀπὸ λόγου σου* 'ich verlange von dir', *ἐπερπατοῦσα μὲ (τοῦ) λόγου του* 'ich ging mit ihm spazieren'.

Die erste Person *τοῦ λόγου μου (μας)* wird zur Bezeichnung des Reflexivs gebraucht, z. B. *αἰστάνομαι τοῦ λόγου μου καλύτερα* 'ich fühle mich besser'.

Die volkstümliche Anrede geschieht immer in der 2. Person des Singular; der Gebrauch der 2. Plur. ist Nachahmung fremder Art und findet sich fast nur bei den Gebildeten und in den städtischen Centren. Als Höflichkeitsform für *ἐσύ* gebraucht man ausser den angeführten Formen auch *εὐτοῦ (αὐτοῦ* eigtl. 'dort'), z. B. *εὐτοῦ νὰ τὸ κάμῃς* 'thue du es'.

b. Reflexivum.

§ 122. 1. Person.

(*τοῦ ἐμαυτοῦ μου* 'meiner'	*τοῦ ἐμαυτοῦ μας* 'unser')
τὸν ἐμαυτό μου 'mich'	*τὸν ἐμαυτό μας* 'uns'.

2. Person.

(*τοῦ ἐμαυτοῦ σου* 'deiner' *τοῦ ἐμαυτοῦ σας* 'eurer')
τὸν ἐμαυτό σου 'dich' *τὸν ἐμαυτό σας* 'euch'.

3. Person.

(*τοῦ ἐμαυτοῦ του* 'seiner' *τοῦ ἐμαυτοῦ τους* 'seiner')
τὸν ἐμαυτό του, της 'sich' *τὸν ἐμαυτό τους* 'sich'.

Statt (*ἐμαυτοῦ*) *ἐμαυτό* auch das ebenso behandelte (*ἑαυτοῦ*) *ἑαυτό*. Verstärkt *τὸν ἴδιον ἑαυτό μου* oder *τὸν ἑαυτό μου τὸν ἴδιο* u. s. w.

1. Diese Bildungen sind nichts anderes als erstarrte Formen des altgriech. Reflexivums mit nachfolgendem Genetiv des Personalpronomens. Ein wenig anders sagt man auf Kreta *τὸν ἀπατό μου* (*σου* etc.); über *τοῦ λόγου μου* s. § 121.

2. Das Reflexivum wird nicht sehr häufig gebraucht; in vielen Fällen steht dafür eine mediale Verbalform (worüber § 139).

§ 123. Das reciproke Pronomen 'einander' wird gebildet durch Verbindung von *ὁ ἕνας* 'der eine' und *ὁ ἄλλος* 'der andere' (also *ὁ ἕνας τὸν ἄλλο, ἡ μιὰ τὴν ἄλλη* u. s. w.) oder durch (*ἀνα*)*μεταξύ, ἀνάμεσα* (*ἀνάμεσο*) 'zwischen, unter' und den Gen. Plural des Personalpronomen (*ἀναμεταξύ μας, μεταξύ σας, μεταξύ τους, ἀνάμεσά τους*).

c. Possessivpronomen.

§ 124. Ein besonderes besitzanzeigendes Pronomen (Adjectivum) giebt es nicht: es wird durch den dem Nomen nachgestellten Genetiv des Pronomen Conjunctum ersetzt, z. B. *ὁ πατέρας μου* 'mein Vater', *ἡ μάννα σου* 'deine Mutter', *τὸ σπίτι του, της* 'sein, ihr Haus', *τὰ παιδιά μας, σας, τω(ν)* (*τους*) 'meine, deine, ihre Kinder'; *ὁ πιστός μου φίλος* 'mein treuer Freund', *ἡ καλή σου ἀδερφή* 'deine gute Schwester' u. s. f.

Statt *της* auch *τσ(η)* wie bei Artikel und Pronomen. Statt *μου, σου* (*του*): *μ', σ'* (*τ'*), besonders in nordgriech. Dialekten (§ 7 Anm. 1), also *ἡ μάννα μ', ἡ ἀδερφή σ', οὑ πόνος μ', οὑ γαμπρόζουμ* (§ 7 Anm. 2). Vor dem possessiven Gen. der 3. P. ist bisweilen das auslautende *-ν* des Nomens erhalten, vgl. *Texte* I, c, 5. Isoliert steht das pontische *ἀχτὲ* (neben *του*), vgl. *τὸν κῶλον ἀχτὲ Texte* III, 8.

§ 125. Steht 'mein' etc. prädicativ (oder substantivisch 'der meinige' etc. oder mit Hervorhebung 'mein eigen'), so verbindet man (*ὁ*) *δικός* (auch *ὁ ἐδικός*) 'eigen' mit dem Genetiv des Personalpronomens:

ὁ δικός μου, ἡ δική μου, τὸ δικό μου 'der, die, das meinige'

τοῦ δικοῦ μου, τῆς δικῆς μου, τοῦ δικοῦ μου
τὸ δικό μου, τὴ δική μου, τὸ δικό μου
οἱ δικοί μου, οἱ δικές μου, τὰ δικά μου
τῶ δικῶ μου, τῶ δικῶ μου, τῶ δικῶ μου
τοὺς δικούς μου, τὲς δικές μου, τὰ δικά μου.

Ebenso *ὁ δικός σου* 'der deinige', *ὁ δικός του, της* 'der seinige, ihrige', *ὁ δικός μας* 'der unsrige', *ὁ δικός σας* 'der eurige', *ὁ δικός τω(ν)* oder *τους* 'der ihrige'; z. B. *αὐτὸ τὸ βιβλίο εἶνε δικό μου* 'dies Buch ist mein', *τὸ δικό μου βιβλίο* 'mein eigenes Buch', *τὸ βιβλίο εἶνε τὸ δικό μου, ὄχι τὸ δικό σου* 'das Buch ist das meinige, nicht das deinige'.

Merke auch *ἕνας φίλος σου* 'einer deiner Freunde', *οἱ δυό μας* 'wir zwei', *ὅλοι μας* 'wir alle'.

1. *i dichédda mu, su* ('meine, deine eigene') *Texte* III, 2 (Terra d'Otranto) ist = **ἡ δικέλλα μου, σου*, d. h. *δικός* mit (italienischem) Deminutivsuffix. *θκός* (in Velvendos) ist eine lautliche Umbildung von *δικός* (s. § 36 Anm.).

2. Das Neugriechische hat im Possessivpronomen gegenüber der alten Sprache eine Einbusse erlitten. Nur in den pontischen und kappadokischen Dialekten ist das alte Possessivpronomen in mannigfachen Formen und Umbildungen erhalten; so sagt man z. B. im trapezuntischen Dialekt *ἐμός* oder *τ' ἐμόν* 'mein', *τεσόν* 'dein', *(ἐ)μέτερος* 'unser', *σέτερος* 'euer', sogar *κεινέτερος* 'ihr' (von mehreren).

d. Demonstrativa.

§ 126. Das Pronomen *αὐτός* (§ 118) wird auch als Demonstrativum gebraucht; neben der dort angeführten Flexion kommen folgende mit *-νο-* (*-νε, -να*) weitergebildete Formen vor:

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. N.	*αὐτόνος* (*αὐτοῦνος*), *αὐτεῖνος*	*αὐτείνη* (*αὐτείνα*)	*αὐτόνο* (*αὐτοῦνο*), *αὐτεῖνο, αὐτεινό*
G.	*αὐτουνοῦ, αὐτεινοῦ*	*αὐτεινῆς*	wie Masc.
Acc.	*αὐτόνα* (*αὐτόνε*)	*αὐτείνη(ν)*	wie Nom.
Plur. N.	*αὐτεινοί* (*αὐτεῖνοι*)	*αὐτείνες*	*αὐτάνα, αὐτεῖνα*
G.	*αὐτονῶν, αὐτεινῶν*	*αὐτονῶν, αὐτεινῶν*	wie Masc.
Acc.	*αὐτούνους, αὐτεινούς*	*αὐτείνες*	*αὐτάνα, αὐτεῖνα.*

1. Ebenso *ἀτουνοῦ, ἀτεινῆς* (*ἐτουνοῦ*), woraus *τοῦνο* = *αὐτό*, Otranto Gen. *tunú* und *túnu*, Bova *ettúno* = *αὐτοῦνος*, Gen. (*et*)*tunú* u. dgl.; vgl. ferner pontisch *ἀτεῖν'* = *αὐτεῖνοι*. *αὐτουνοῦ, αὐτεινῆς* u. s. f. wird im Nordgriech. *ἀφνοῦ, ἀφνῆς* nach § 36 Anm.

2. Der Vocativ *αὐτέ* (*ἀπαυτέ*) wird gebraucht, wenn man jemanden anredet, dessen Namen man nicht weiss oder im Augen-

blick vergessen hat: ἄκουσε, αὐτέ 'du da, höre'. Ueber εὐτοῦ = ἐσύ s. § 121 Anm.

§ 127. τοῦτος, ἐτοῦτος 'dieser, diese, dieses'.

		Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	Nom.	(ἐ)τοῦτος	(ἐ)τούτη	(ἐ)τοῦτο
	Gen.	(ἐ)τούτου	(ἐ)τούτης	(ἐ)τούτου
	Acc.	(ἐ)τοῦτο(ν)	(ἐ)τούτη(ν)	(ἐ)τοῦτο.
Plur.	Nom.	(ἐ)τοῦτοι	(ἐ)τούτες	(ἐ)τοῦτα
	Gen.	(ἐ)τούτω(ν)	(ἐ)τούτω(ν)	(ἐ)τούτω(ν)
	Acc.	(ἐ)τούτους	(ἐ)τούτες	(ἐ)τοῦτα.

Formen mit -ν(ο)-:

S. N.	—	—	—
G.	τουτουνοῦ, τουτεινοῦ	τουτεινῆς	τουτουνοῦ, τουτεινοῦ
A.	τούτονε, τούτονα	τούτηνε, τούτηνα	—
Pl. N.	τουτεινοί	τουτεινές	—
G.	τουτονῶ(ν), τουτεινῶ(ν)	τουτονῶ(ν), τουτεινῶ(ν)	τουτονῶ(ν), τουτεινῶ(ν)
A.	τουτουνούς, τουτεινούς	τουτεινές	—

Dem Pontischen eigen ist das Pronomen ἀοῦτος oder ἀβοῦτος 'dieser', das ähnlich wie τοῦτος flectiert wird (vgl. Nom. Plur. ἀβουτεῖν' *Texte* III 7). — Für Bova merke die Neutralformen *túndo* = τοῦτο und *túnda* = τοῦτα.

§ 128. ἐκεῖνος und κεῖνος 'jener'.

		Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	Nom.	ἐκεῖνος	ἐκείνη	ἐκεῖνο
	Gen.	ἐκείνου, ἐκεινοῦ	ἐκείνης, ἐκεινῆς	ἐκείνου, ἐκεινοῦ
	Acc.	ἐκεῖνο(ν), ἐκείνονα, ἐκείνονε	ἐκείνη(ν), ἐκείνηνα	ἐκεῖνο.
Plur.	Nom.	ἐκεῖνοι, ἐκεινοί	ἐκείνες	ἐκεῖνα
	Gen.	ἐκείνων, ἐκεινῶν(ε)	= Masc.	= Masc.
	Acc.	ἐκείνους, ἐκεινούς	ἐκείνες	ἐκεῖνα.

1. Statt ἐκεῖνος bisweilen (ἐ)κεἰός; im Pontischen auch ἐεῖνος. — τοεῖνος (τὄεῖνος) in den § 17 genannten Dialekten.

2. Die neugriechischen Demonstrativa entsprechen den altgriechischen, haben aber in der Flexion manche Ausgleichung erfahren: in τοῦτος ist τ und ου durchgeführt (gegenüber agr. οὗτος, ταύτην etc.); τοῦτος und ἐκεῖνος ergeben sowohl ἐτοῦτος wie κεῖνος; der Accent von αὐτός hat Formen wie ἐκεινοῦ (auch τουτοῦ) hervorgerufen, wie umgekehrt αὖτος (δαῦτος) nach τοῦτος, und endlich sind die Bildungen wie αὐτεινοῦ, τουτεινοῦ u. s. f. im wesentlichen durch die Formen von ἐκεῖνος (ἐκεινοῦ) erzeugt worden und haben schliesslich Pronominal-

formen wie *τοῦνος* u. ä. hervorgerufen. Diese Umbildung hat weite Dimensionen angenommen; ausser *μιανῆς* (§ 110) vgl. auch noch die im folgenden angeführten Formen.

§ 129. Wenn eines der Pronomina *αὐτός*, *τοῦτος* oder *ἐκεῖνος* mit einem Substantiv verbunden wird, so steht vor dem Substantiv immer der Artikel, also *αὐτὸς ὁ ἄντρας* (oder *ὁ ἄντρας αὐτός*) 'dieser Mann', *τούτη ἡ γυναῖκα* 'diese Frau', *ἐκεῖνο τὸ παιδί* 'jenes Kind'.

Die hinweisenden Pronomina können durch die Partikel *δά* verstärkt werden, z. B. *αὐτὸς δά*, *ἐκεῖνος δά* 'dieser da, jener dort'.

§ 130. *τέτοιος* 'ein solcher'.

τέτοιος	*τέτοια*	*τέτοιο(ν)*
τέτοιου	*τέτοιας*	*τέτοιου*
τέτοιο(νε)	*τέτοια(ν)*	*τέτοιο(ν)*
τέτοιοι	*τέτοιες*	*τέτοια*
τέτοιω(ν)	*τέτοιω(ν)*	*τέτοιω(ν)*
τέτοιους	*τέτοιες*	*τέτοια.*

Also: *τέτοιος ἄνθρωπος* 'ein solcher Mensch' u. s. f.

1. *τέθκιος* in Velvendos (*Texte* III, 6) ist lautliche Umbildung von *τέτοιος*, s. § 12 Anm. 5. Dem Pontischen eigen ist *ἀεῖκος* 'ein solcher'.

2. *τέτοιος*, die Umbildung eines älteren *τί-τοιο*, d. h. 'etwas derartiges', hat das altgr. *τοιοῦτος* verdrängt.

3. Auch *τοσοῦτος* ist verdrängt durch *τόσος* 'so viel (ebensoviel), so sehr, so gross'; ganz gewöhnlich ist das Neutrum *τόσο(ν)* 'so (sehr)', ferner sagt man z. B. *τριάντα μέρες καὶ ἄλλες τόσες νύχτες* '30 Tage und ebensoviel Nächte', *τόσω χρονῶ ἄθρωπος* 'ein Mann von so viel Jahren', *τόσα καὶ τόσα* 'so viel!' = 'unzählig'.

e. Relativum.

§ 131. Am gebräuchlichsten ist als allgemeine Relativpartikel das Relativadverb *ποῦ* (auch *ὅπου*, *ὁποῦ*) = 'wo', welches für alle Genera, Casus und Numeri gebraucht wird. Um die obliquen Casus auszudrücken, wird gewöhnlich das Pronomen Conjunctum zum Verbum des Relativsatzes hinzugefügt. Beispiele: *ὁ ἄθρωπος (ὁ)ποῦ ἦρθε* 'der Mensch, welcher kam', *οἱ γυναῖκες ποῦ μ' ἐφώναξαν* 'die Frauen, die mich riefen'; *ὁ γιατρὸς ποῦ τὸν ἔστειλα* 'der Arzt, den ich sandte', *ἡ ἐφημερὶς ποῦ τὴν γράφει ὁ Σουρῆς* 'die Zeitung, welche Suris schreibt', *τὸ βιβλίο ποῦ τὸ 'διάβασες* 'das Buch, welches du gelesen hast', *τὰ παιδιὰ ποῦ γνωρίζω τὴ μάννα τους* 'die Kinder,

deren Mutter ich kenne', *ὁ μαθητὴς ποῦ τοῦ (ἔ)δωκα τὸ βιβλίο* 'der Schüler, dem ich das Buch gab'.

Das Pronomen *ὁ ὁποῖος* 'welcher' (regelmässig dekliniert) ist gelehrten Ursprungs und beim Volke weniger im Gebrauch.

§ 132. Relativa mit einer besonderen Bedeutung sind: *ὅποιος, ὅποια, ὅποιο(ν)* oder *ὅποιος κ̮ ἄν* 'wer (auch) immer'; es wird wie *τέτοιος* flektiert.

ὅσος 'so gross wie' (Correlativ zu *τόσος*), besonders in den Formen *ὅσο* (*ὅσο κ̮ ἄν*) 'wie sehr (auch), wie sehr nur' *, *ὅσοι* 'alle welche', *ὅσα* 'alles was'.

ὅτι (*ὅτι κ̮ ἄν*) 'was immer, was auch, das was'; *ὅτι λογῆς* 'welcher Art'.

1. Andere Formen des altgriech. *ὅστις* sind selten; so findet sich noch ein Genetiv Sing. *ὅτινος*, Plur. *ὅτινων*. Für *ὅτι* oder *ὅσα* sagt man auch *τά*, z. B. *τά 'βαλες στὸ νοῦ σου δὲν εἶν' ἀληθινά* 'was du dir in den Kopf setztest, ist nicht wahr'. Dieses *τά* wird im Dialekt bisweilen statt des relativen *ποῦ* gebraucht.

2. *ὄγ̮ιος* 'qualis' (eigentl. *ὁ — οἷος*) ist nur auf dem Festlande üblich.

f. Interrogativum.

§ 133. *ποιός* 'wer? welcher?'.

		Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	Nom.	*ποιός*	*ποιά*	*ποιό(ν)*
	Gen.	(*ποιοῦ*), *ποιανοῦ*, *ποιο(υ)νοῦ*	(*ποιᾶς*) *ποιανῆς*	= Masc.
	Acc.	*ποιό(ν)*, *ποιόνε*, *ποιόνα*	*ποιά(ν)*, *ποιάνε*, *ποιάνα*	*ποιό(ν)*.
Plur.	Nom.	*ποιοί*	*ποιές*	*ποιά*
	Gen.	*ποιῶν(ε)*, *ποιονῶν*, *ποιουνῶν*, *ποιανῶν* f. alle 3 Genera		
	Acc.	*ποιούς*, *ποιονούς*, *ποιουνούς*, *ποιανούς*	*ποιές*	*ποιά*.

Die Form *ποῖος* st. *ποιός* kommt (abgesehen als Eindringling aus der Schriftsprache) nur in den § 12 Anm. 1 genannten Dialekten vor. Ueber *πχ̮ιός*, *πῶός* u. dgl. § 12 Anm. 5.

§ 134. *τίς* 'wer?', *τίνος* 'wessen?', z. B. *τίνος εἶνε τοῦτο;* 'wem gehört dies?'; *τί* 'was, was für ein?' ist unveränderlich: *τί ἄ(ν)θρωπος* 'was für ein Mensch?', *τί γυναῖκα* 'was für ein Weib?', *τί λογῆς* 'welcher Art?', *τί ὥρα εἶνε* 'wie viel Uhr ist

* Auch Conjunction, s. § 204 und das Glossar.

es?', τί ἄντρες εἶν' αὐτοί 'was für Männer sind das?', τί κάνεις 'was machst du?'

1. Zu τί gehört γιατί 'warum, wozu?' (in derselben Bedeutung auch blosses τί). — Andere Formen des altgriech. Fragepronomens τίς sind nicht mehr im Gebrauch; am häufigsten ist τί.

2. Im Gebiet des aegaeischen Meeres (z. B. Kreta, Naxos), sowie auf Cypern wird statt τί das Wort ἴντα (ἰντά) 'was?' (γιάντα = γιὰ ἴντα 'warum?'), auf Aegina ντά und im Pontos ντό gebraucht; aus dem Pontos merke auch τόσοιος = ποιός (*Texte* III, 7).

f. Indefinita und Adjectiva pronominaler Natur.

§ 135. *κανείς, κανένας* 'irgend einer' (Adject. und Subst.).

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. Nom.	*κανείς, κανένας*	*κα(μ)μιά*	*κανένα*
Gen.	*κανενός, κανενοῦ(ς)*	*κα(μ)μιᾶς*	*κανενός, κανενοῦ(ς)*
Acc.	*κανένα(νε)*	*κα(μ)μιά(ν)*	*κανένα.*

In Verbindung mit der Negation oder in negativ zu erwartender Antwort bedeutet es 'keiner, niemand', also *κανένας ἄθρωπος δὲν τὸ εἶπε* 'kein Mensch hat es gesagt', *κανεὶς δὲν τὸ ξέρει* 'niemand weiss es'; *ἦρθε κανεῖς; — κανεῖς* 'kam jemand? — niemand'.

'irgend etwas, etwas' (Subst.) heisst positiv *κάτιτι* oder *κάτι*, und in Sätzen negativen Sinnes *τίποτε*; z. B. *κάτιτι πρέπει νὰ γείνῃ* 'irgend etwas muss geschehen', *ἂ σὲ ρωτῶ κάτιτι, πρέπει ν' ἀπαντᾷς* 'wenn ich dich etwas frage, musst du antworten'; aber *ἔχεις τίποτε γιὰ μένα;* Antwort: *τίποτε* 'hast du etwa für mich? — nichts'.

'nichts' (im Satze) wird durch *τίποτε* und die Negation ausgedrückt: *δὲν ἦτο τίποτε* 'es war nichts', *δὲν εἶδα τίποτε* 'ich sah nichts'.

'etwas, ein wenig' (Adj.) *κάτι* (indecl.), z. B. *δῶσε μου κάτι ψωμί* 'gieb mir ein wenig Brod'. *κάτι* in Verbindung mit einem Plural heisst 'einige': *κάτι στρατιῶτες* 'einige Soldaten', *κάτι παιδιά* 'einige Kinder'.

1. Neben *κανένας* bisweilen *κάνας, κάνα* (Gen. *κανοῦ*) und *καγκανένας καγκαμιά καγκανένα*, st. *κάτιτι* auch *κατιντί*. *τίποτε* hat mannigfache lautliche Gestalt, z. B. *τίποτες, τίποτα, τίποτας, τίποτις, τίβοτσι* (Kreta).

2. Das altgriech. indefinite *τὶς* ist bis auf die Reste in *τί-ποτε, κά-τι(τι), κάθε-τις κάθε-τι* (§ 137) verloren gegangen; der Gebrauch von *τινὰς* = *τὶς* ist selten und nicht echt volkstümlich. Das an die Stelle getretene *κανείς* (auch *κἀνεῖς* geschrieben) ist eine Zusammensetzung

von *κἄν*, d. i. *καὶ ἄν* und *εἷς*; *κἄν* 'wenigstens, selbst' wird auch als selbständige Partikel im Satze verwendet, z. B. *ἂ δὲν εἶνε ὅλο, ἂς εἶν' ἕνα μέρος κἄν* 'wenn es nicht alles ist, so sei es wenigstens ein Teil'. Das aus *κανείς*, *κα(μ)μιά* etc. abstrahierte *κα-* liegt in *κά-τι* vor (ebenso in dem selteneren *καένας* = *κανένας*). Mit *καν-* bezw. *κα-* sind ferner die Indefinita *κάμποσος* und *κάποιος* (s. § 136. 138), sowie die Adverbien *κάπως* 'irgend wie', *κάπου* 'irgend wo', *κάποτες* 'bisweilen' gebildet.

3. *κανείς* ist bemerkenswert, weil hier (wie auch in *καθείς* 'jeder' neben *καθένας* und im Pontischen *εἷς* = *ἕνας*) die alte Nominativform erhalten ist; zu *κανεῖς* findet sich bisweilen ein Accusativ *κανεί(ν)*.

§ 136. *κάποιος* 'irgend einer', Plur. 'einige' wird wie *τέτοιος* flektiert; dazu merke ausserdem die Casusformen Gen. *καποιουνοῦ*, *καποιανῆς*, Acc. *κάποιονε*, Gen. Pl. *καποιονῶ(ν)*.

§ 137. *καθείς*, *καθένας* (auch *ὁ καθένας*) Subst. 'jeder'.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	*καθείς*, *καθένας*	*καθεμιά*	*καθένα*
Gen.	*καθενός*, *καθενοῦς*	*καθεμιᾶς*, *καθεμιανῆς*	wie Masc.
Acc.	*καθένα(ν)*	*καθεμιά(ν)*	*καθένα*.

Das adjectivische 'jeder' heisst *κάθε* (seltener *κάθα*), das undeclinierbar ist, also *κάθε χρόνο* 'jedes Jahr', *κάθε φορά* 'jedesmal', *μὲ κάθε τρόπο* 'auf jede Weise', *κάθε λογῆς* 'jeder Art', *κάθε τρεῖς μέρες* 'alle drei Tage'. Auch *κάθετις* Subst. 'jeder', *κάθετι* 'jedes, alles'.

1. Aus dem Pontischen merke *κάθα εἷς* = *καθένας*. — Neben *κάθε* oder *κάθα* auch *πᾶσα* für alle drei Geschlechter (eigtl. Femin. zu altgriech. *πᾶς*): *πᾶσα ὥρα* 'jede Stunde' (Velv.), *πᾶσα βράδυ* 'jeden Abend' (Naxos); danach schliesslich *πασαένας* 'jeder', Gen. *πασανός* u. s. f.

2. *καθένας* ist ausgegangen vom altgriech. *καθ' ἕνα*, das substantiviert wurde.

§ 138. *κάμποσος* 'ziemlich viel', Plur. 'einige, etliche'.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	*κάμποσος*	*κάμποση*	*κάμποσο(ν)*
	κάμποσου	*κάμποσης*	*κάμποσου*
	κάμποσο(ν)	*κάμποση(ν)*	*κάμποσο(ν)*
Plur.	*κάμποσοι*	*κάμποσες*	*κάμποσα*
	κάμποσω(ν)	*κάμποσω(ν)*	*κάμποσω(ν)*
	κάμποσους	*κάμποσες*	*κάμποσα*.

Daneben *καμπόσος* etc., bezw. *κάμποσος* Plur. *καμπόσοι*.

'einige' kann auch durch *μερικοί* und (adjectivisch) durch das § 135 genannte *κάτι* ausgedrückt werden: also *κάμποσοι* oder *μερικοὶ* (*ἀθρώποι*) 'etliche (Menschen)'.

ὅλος, in manchen Gegenden *οὗλος* 'ganz, all', Plur. 'alle': *ὅλα τὰ πράματα* 'alle Sachen'. Merke besonders *ὅλοι μας, σας, τους* 'wir, ihr, sie alle'.

ἄλλος 'ein anderer'.

Beide werden wie ein Adjectiv flektiert, doch kommen auch Formen wie Gen. Pl. *ὁλονῶν*, Acc. *ὁλουνούς*, Gen. S. *ἀλλουνοῦ*, *ἀλλεινῆς*, Acc. *ἄλλονε* u. dgl. vor.

Im Pontischen *Texte* III, 8 Neutr. Pl. *ὅλä* st. *ὅλα*.

§ 139. *ὁ ἴδιος* '(eben)derselbe, selbst' flektiert wie *πλούσιος* (§ 92). *ἐγὼ ὁ ἴδιος* 'ich selbst', *σεῖς οἱ ἴδιοι* 'ihr selbst'.

μόνος in der Bedeutung 'selbst' wird mit dem Genetiv des Personalpronomens verbunden: (*ἐγὼ*) *μόνος μου* 'ich selbst', (*αὐτὸς*) *μόνος του* 'er selbst', (*ἐμεῖς*) *μόνοι μας* 'wir selbst' u. s. f.; in derselben Weise wird *μοναχός* (*μονάχος*) gebraucht. Ebenso *ἀτός μου* (*ἀτή μου*) oder *ἀπατός μου* (*ἀπατή μου*) u. s. f. 'ich selbst'.

ὁ (*ἡ*, *τὸ*) *τάδε*, *τάδε(ς)*, 'der (die, das) so und so, der Dings da' ist undeclinabel (Gen. Acc. *τοῦ*, *τὸν τάδε(ς)*, bisweilen auch Gen. *τοῦ ταδινοῦ*, *τῆς ταδινῆς*). Dasselbe bedeutet:

Nom.	*ὁ δεῖνα(ς)*, *ἡ*, *τὸ δεῖνα*
Gen.	*τοῦ*, *τῆς*, *τοῦ δεῖνος*
Acc.	*τὸ*, *τὴ*, *τὸ δεῖνα*.

ὁ δεῖνας καὶ ὁ τάδες bedeutet 'sowohl der wie jener, alle miteinander'.

Das Verbum.

Vorbemerkungen.

§ 140. Das neugriechische Verbum besitzt zwei Genera, Activum und Passivum, eine thätige und eine leidende Form: *χτυπῶ* 'ich schlage', *χτυπιοῦμαι* 'ich werde geschlagen'. Die Passivformen werden indes seltener gebraucht als im Deutschen. Das neugriechische Passivum umfasst aber nicht nur die leidende Form, sondern wird oft (wie das alte Medium) zum Ausdruck einer Thätigkeit oder eines Zustandes sowie als Reflexivum gebraucht.

Das altgriechische Medium ist nur in formeller Beziehung, nicht nach seiner ursprünglichen Bedeutung geschwunden: die speciellen medialen Verbalformen (Aorist) sind untergegangen, während die Passivformen das Feld behaupteten und die Medialbedeutung mit

übernahmen. Das neugriechische Passivum umschliesst also im grossen und ganzen auch das alte Medium; nur sind die feinen Unterschiede zwischen dem Activum und dem sog. dynamischen oder dem 'indirekt reflexiven' Medium verschwunden.

Das Medium liegt vor:

1) in sogen. 'Deponentien', wie *αἰστάνομαι* 'fühle', *ἀπελπίζομαι* 'verzweifle', *γίνομαι* 'werde', *διγοῦμαι* 'erzähle', *ἔρχομαι* 'komme', *κάθομαι* 'sitze', *κοιμοῦμαι* 'schlafe', *σιχαίνομαι* 'empfinde Ekel', *στοχάζομαι*, *συλλογίζομαι* 'denke', *φοβοῦμαι* 'fürchte mich', *φταρμίζομαι* 'niese', *ἀφικροῦμαι* 'höre', *χρειάζομαι* 'habe nötig'. In vielen Fällen hat sich erst secundär die mediale Natur aus ursprünglich passiver oder reflexiver Bedeutung entwickelt, z. B. *κουράζομαι* 'werde müde' (*κουράζω* 'ermüde' trans.), *ξενιτεύομαι* 'gehe in die Fremde', *ξεραίνομαι* 'werde trocken' (*ξεραίνω* 'trockne'), *καμώνομαι* 'stelle mich als ob, thue als ob', *ὁρκίζομαι* 'schwöre' (*ὁρκίζω* 'beschwöre'), *πνίγομαι* 'ertrinke' (*πνίγω* 'ersticke, ertränke'), *σκιάζομαι* 'fürchte mich', *φανερώνομαι* 'erscheine' (*φανερώνω* 'offenbare etc.'), *φαίνομαι* 'zeige mich, scheine', *χάνομαι* 'komme um, gehe verloren', auch 'bin auf etwas erpicht, in etwas verliebt' (*χάνω* 'verliere'). *στεφανώνομαι* 'heirate' (eigtl. 'werde bei der Trauung bekränzt') wird sogar mit dem Accusativ verbunden.

Es handelt sich in den meisten dieser Fälle um gleiche oder ähnliche altgriechische Erscheinungen; seltener hat das Neugriechische die passive (mediale) Form über den altgriechischen Bestand bereichert, wie z. B. bei *θαμάζομαι* 'wundere mich' neben *θαμάζω* (agr. *θαυμάζω*), *χαίρομαι* 'freue mich'. Andererseits ist (z. B. in *ἐξηγῶ* 'erkläre', *θυμώνω* 'bin erzürnt', *παραιτῶ* 'verzichte') das alte Medium durch die Activform ersetzt.

2) als Reflexivum und zwar

a) als unmittelbares Reflexivum, z. B. *ντύνομαι* 'ziehe mir etwas an, ziehe mich an', *λούζομαι* 'bade mich, bade', *ξουρίζομαι* 'rasiere mich', *πλένομαι* 'wasche mich', *σιάζομαι* 'richte, rüste mich', *σηκώνομαι* 'erhebe mich, stehe auf', *συγυρίζομαι* 'rüste mich, schicke mich an', *φανερώνομαι* 'gebe mich zu erkennen', *φορτώνομαι* 'ich lade mir etwas auf, belade mich mit etwas', *φυλάγομαι* 'hüte mich', *χτενίζομαι* 'kämme mich'.

b) als Reflexivum der Reciprocität: *γνωρίζονται* 'sie er-

kennen sich', *πιάνονται* 'sie fassen sich (z. B. zum Ringkampf), geraten an einander'.

Manchmal hat aber auch das Activ mediale oder reflexive Bedeutung: *γεμίζω* 'fülle', aber auch 'bin voll', *γλυτώνω* 'rette' und 'rette mich, entkomme', *γυρίζω* 'wende mich, kehre um', *ξεχωρίζω* 'trenne', auch 'trenne mich von jem.', *ξυπνῶ* 'erwache' (und 'wecke'), *σκορπίζω* 'zerstreue' und 'zerstreue mich', *τρομάζω* 'fürchte, entsetze mich', *φαντάζω* 'bilde mir etwas ein' (neben *φαντάζομαι*), *χαλνῶ* 'verderbe' (trans. und intrans.), *χορταίνω* 'sättige mich'.

Wie im Agr. *ἄγειν, ἐλαύνειν, κλίνειν, ἰέναι* u. dgl. durch die Ellipse eines Objects intransitiv wurden, so neugr. *πάγω* und dazu gehöriges *πηγαίνω* (agr. *ὑπ-άγω*) 'gehe' (seltener 'führe'), *κινῶ* 'breche auf, reise ab' (*κουνῶ* 'bewege'), *προβάλλω* 'trete hervor' (und 'schlage vor'), *σταματῶ* 'halte an, bleibe stehen', *σέρνω, τραβῶ* 'ziehe' (trans. und intrans.).

§ 141. Tempusformen giebt es im ganzen acht, die in zwei Klassen, einfache und zusammengesetzte, zerfallen:

I. Einfache.
1. Praesens.
2. Imperfectum.
3. Aorist.

II. Zusammengesetzte.
4. Futurum Praesentis (F. continuum).
5. Futurum Aoristi (F. absolutum).
6. Perfectum.
7. Plusquamperfectum.
8. Futurum exactum.

1. Die Tempora 6.—8. werden viel seltener als die übrigen gebraucht.

2. Nur die einfachen Tempusformen entsprechen altgriechischen Bildungen; die zusammengesetzten sind Neuerungen an Stelle verschwundener alter Formen.

§ 142. Modi giebt es vier, drei einfache: Indicativ, Conjunctiv, Imperativ, und einen zusammengesetzten, den Conditionalis oder Irrealis. Der Conjunctiv ist den Endungen nach vollständig mit dem Indicativ identisch; nur in aoristischer Actionsart (activ und passiv) hebt er sich als besondere Form deutlich ab; er wird immer in Abhängigkeit von Conjunctionen oder Partikeln (am häufigsten nach *νά, θά, ἄς*) gebraucht. Der Imperativ ist doppelt, in präsentischer wie ao-

ristischer Actionsart vertreten; doch hat nur die 2. Person (Sing. und Plur.) eigene Formen, während die 3. Person aus dem Conjunctiv ergänzt wird. Der Conditionalis hat ebenfalls zwei Formen, für Gegenwart und Vergangenheit.

Das Neugriechische zeigt gegenüber der alten Sprache eine Verarmung, da der Optativ ganz verschwunden, der Conjunctiv sehr reduciert ist. Nur in der Orthographie werden Conjunctiv und Indicativ in einigen Formen nach altgriech. Weise noch auseinander gehalten: (*na*) *ʒráfis* = γράφεις Indic. — νὰ γράφῃς Conjunctiv, (*na*) *ʒráfome* γράφομε — νὰ γράφωμε; für die gesprochene Sprache sind beide Formen vollkommen identisch.

§ 143. Das Verbum infinitum ist nur durch zwei Participien, ein actives des Präsens und ein passives des Perfects, vertreten. Ueber Reste anderer Participialbildungen s. unten. Einen Infinitiv giebt es im Neugriechischen nicht.

1. Im Bereich der Participien und Infinitive hat das Neugriechische eine grosse Einbusse erlitten; ein wirklicher Verlust ist besonders der vollständige Untergang des Infinitivs, eine Entwicklung, deren Keime schon im Anfang unserer Zeitrechnung (in der Sprache des neuen Testamentes) sich erkennen lassen. Merkwürdig ist, dass an diesem Verlust auch andere Sprachen der Balkanhalbinsel (bulgarisch, albanesisch, rumänisch) teilnehmen. Nur in den pontischen Dialekten findet sich der Infinitiv noch als lebendige Form; sonst ist er bloss in erstarrtem Zustande in gewissen zusammengesetzten Verbalformen (worüber unten § 180 Anm. 1), sowie in einigen Substantiven (τὸ φαγί 'das Essen, die Speise' = τὸ φαγεῖν, τὸ φιλί 'der Kuss' = τὸ φιλεῖν, s. § 79) erhalten.

2. Der Infinitiv wird durch νά mit dem Conjunctiv oder durch Verbalabstracta ersetzt, z. B. θέλω νὰ δώσω 'ich will geben', μπορεῖ νὰ γείνῃ 'es kann geschehen'; über die Verbalabstracta s. oben § 88.

§ 144. Gegenüber manchen Verlusten der neugriechischen Sprache im Vergleich zum Altgriechischen hat auch eine Bereicherung stattgefunden, indem das Neugriechische den Unterschied zwischen präsentischer und aoristischer Actionsart (dauernder oder wiederholter und einmaliger Handlung) in dem Gegensatz von Imperfect und Aorist, von präsentischem und aoristischem Imperativ und Conjunctiv nicht nur bewahrt, sondern sogar noch weiter ausgeführt hat: das Neugriechische hat jenem Bedeutungsunterschied entsprechend zwei Futura, eines der Dauer und eines der einmaligen Handlung neu geschaffen:

		Dauer und Wiederholung.	Einmalige Handlung.
Tempora.	Gegenwart.	Praesens.	
	Vergangenheit.	Imperfectum.	Aorist.
	Zukunft.	Futurum Praes. (continuum).	Futurum Aor. (absolutum).
Modi.	Ohne Tempusbedeutung.	Conjunctivus Praes.	Conjunctivus Aor.
		Imperativus Praes.	Imperativus Aor.

Der Unterschied zwischen Präsens und Aorist ist im Wesentlichen derselbe, wie z. B. im Französischen zwischen Imparfait und Passé défini. Die übrigen Formen werden durch folgende Beispiele veranschaulicht: *αὔριο θὰ πάω στὸ θέατρο* 'morgen werde ich ins Theater gehen' (Futurum Aor.); *τὸ χειμῶνα θὰ πηγαίνω ταχτικὰ στὸ θέατρο* 'im Winter werde ich regelmässig ins Theater gehen' (Fut. Praes.); *πρέπει νὰ τὸν ἐρωτήσῃς γι' αὐτὸ τὸ πρᾶμα* 'du musst ihn wegen dieser Sache fragen' (Conjunct. Aor.); *ἂ δὲν ξέρεις κάτιτι, πρέπει νὰ ρωτᾷς ἄλλους* 'wenn (so oft) du etwas nicht weisst, musst du andere fragen' (Conjunct. Praes.); *γράψε μου μιὰ φορά* 'schreib mir einmal', *γράφε μου κάθε μέρα ἕνα δελτάριο* 'schreib mir täglich eine Postkarte'.

§ 145. A u g m e n t. Consonantisch anlautenden Verben pflegt in den Indicativformen der historischen Tempora (Imperfect und Aorist) ein Augment, d. h. der Vocal *ἐ-*, vorgesetzt zu werden, gleichviel ob die Verba einfache oder zusammengesetzte sind: *γράφω* 'schreibe', *ἔγραψα* Aor. 'ich schrieb', *γυρίζω* 'kehre um', *ἐγύρισα* Aor. 'ich kehrte um', *πηγαίνω* 'gehe', *ἐπήγαινα* Imperf. 'ich ging', *φοβοῦμαι* 'fürchte', *ἐφοβήθηκα* Aor. 'ich fürchtete', *ξεφυτρώνω* 'spriesse empor', *ἐξεφύτρωσα* Aor. 'spross hervor', *καθίζω* 'setze mich', *ἐκάθισα* Aor. 'setzte mich', *καταλαβαίνω* 'verstehe', *ἐκατάλαβα* Aor. 'ich verstand', *κατεβαίνω* 'gehe herab', *ἐκατέβηκα* Aor. 'ich ging herab', *περιμένω* 'erwarte', *ἐπερίμενα* Imperf. 'ich erwartete', *προσέχω* 'passe

auf', ἐπρόσεξα Aor. 'ich passte auf', καλοπερνῶ 'verbringe gut', ἐκαλοπέρασα Aor. 'ich habe gut verbracht'.

Die Anwendung des Augments ist dann Regel, wenn der Ton auf dasselbe zu stehen kommt, also in Fällen wie ἔγραψα zu γράφω, ἔδωκα Aor. zu δίδω 'gebe', ἔβαλα Aor. zu βάλλω 'setze, stelle, lege', ἔμαθα Aor. zu μαθαίνω 'lerne', ἔστειλα Aor. zu στέλνω 'sende', ἔφυγα Aor. zu φεύγω 'fliehe, reise ab' u. s. f. Dagegen sagt man auch γράψαμε 'wir schrieben', βάλαμε 'wir legten', βαστοῦσα Imperf. 'ich trug' und bei mehrsilbigen Verben γύρισα, φοβήθηκα, φταρμίστηκα (Aor. zu φταρμίζομαι 'niese'), ξέφυγα (ξεφεύγω 'entkomme'), ξόρισα (ξορίζω 'verbanne'), κατάλαβα, κατέβηκα, στραβοπάτησα (στραβοπατῶ 'thue einen Fehltritt') u. s. f.

1. Eine einheitliche Regel giebt es nicht, weil das Augment in verschiedenen Gegenden verschieden behandelt wird. Im Südgriechischen, d. h. in den der allgemeinen Umgangssprache am nächsten stehenden Dialekten, ist die Setzung des Augmentes am regelmässigsten, besonders in zweisilbigen Verben. Manche Gegenden haben eine constante Anwendung des Augments, andere (der Norden) vermeiden es bei mehr als zweisilbigen Verben. Je weiter der Accent sich vom Augment entfernt, desto leichter wird dieses ausgelassen: z. B. σκοτώνω 'töte', ἐσκότωσα Aor. 'ich tötete', σκοτωθήκανε 3. Pl. Aor. Pass. 'sie wurden getötet'.

2. Für das Neugriechische ist also das Augment ein nicht so wesentlicher Bestandteil wie für die alte Sprache. Selbst in Formen wie ἔδωκα verschwindet es in der Wortverbindung: vgl. τό 'δωκα = τὸ ἔδωκα, τοῦ 'στειλα = τοῦ ἔστειλα: bei vorausgehendem *a*, *o*, *u* muss das *e* nach den Gesetzen der Wortverbindung (s. § 10) schwinden.

Da nun das Augment für die Tempusbezeichnung ziemlich gleichgiltig geworden ist, so wurden augmentierte Formen oft verallgemeinert, d. h. man sagt z. B. auch (τὸν) ἐκάνω neben κάνω 'mache' u. ä. Ganz allgemein sind κατεβαίνω und ἀνεβαίνω 'gehe hinab, hinauf'. Die sehr häufige Verbalpräposition ξε-(ξανα-) = agr. ἐξ- ist aus den Augmentformen hervorgegangen: z. B. agr. ἐκφεύγω Aor. ἐξέφυγον = ngr. ξεφεύγω — (ἐ)ξέφυγα. Auch in Nominalableitungen ist das Augment gedrungen, z. B. κατεβασιά 'Katarrh' (eigtl. 'das Herabfliessen').

§ 146. Die vocalisch anlautenden Verba verändern sich in der Regel nicht, z. B. ἀκούω 'höre', Aor. ἄκουσα, ἀργῶ 'zögere', Aor. ἄργησα, ἀφήνω 'verlasse', Aor. ἄφησα, ἀνεβαίνω 'gehe hinauf', Aor. ἀνέβηκα, ἐγγίζω 'berühre', Aor. ἔγγιξα, ἐρπίζω 'hoffe', Aor. ἔρπισα, αἰστάνομαι 'fühle', Imperf. αἰστανόμουνα, ὀμώνω 'schwöre', ὄμοσα, ὀνομάζω 'nenne', ὀνόμασα

(auch ὤμοσα, ὠνόμασα geschrieben). Nur einige mit ἐ- anlautende Verba haben statt dessen in den Präteritalfomen ein *i* (geschrieben εἰ- oder ἠ-): ἔχω 'habe', εἶχα, ἔρχομαι 'komme', Aor. ἦρθα, Imperf. ἠρχουμουν und ἐρχουμουν, εὑρίσκω (βρίσκω) 'finde', Aor. ηὗρα (doch Imperf. εὕρισκα).; dazu die defectiven Aoriste εἶδα 'sah' und εἶπα 'sprach'.

Auch einige Verba mit consonantischem Anlaut haben ein Augment ἠ- st. ἐ-, so θέλω 'ich will', ἤθελα, ξέρω (ἠξέρω) 'weiss', ἤξερα, πίνω 'trinke', ἤπια, seltener φέρνω 'bringe', ἤφερα.

1. Besonders auf den Inseln des aegaeischen Meeres ist (nach dem Muster der angeführten Verba) *i* (ἠ-) als Augment geradezu Regel geworden (st. ἐ-): ἤφαγα 'ich ass', ἤκαμα 'ich machte', ἤλαβα 'ich erhielt', ἤπαιζα 'ich spielte', ἠκάθουμουν 'ich sass', ἠπρόσταξα 'ich befahl' u. s. f. statt gew. ἔφαγα, ἔκαμα u. s. w.

2. Die mit α- anlautenden Verba haben bisweilen ebenfalls eine Augmentform mit ἠ- (ἤκουσα = ἀκούσα, ἠγάπησα = ἀγάπησα, ἤνοιξα = ἄνοιξα etc.) oder erhalten (besonders in Kleinasien und den Inseln der kleinasiatischen Küste) wie consonantische Verba statt des α in Präteritalformen ein ἐ- (vgl. ἔκσα = ἄκουσα, ἐπέντεσα = ἀπάντησα im Pontos).

§ 147. Die Reduplication ist mit dem Untergang des alten Perfectum vollständig geschwunden; sie fehlt auch im Participium Perfecti Passivi (§ 161 ff.).

§ 148. Das neugriechische Verbum hat für Activum und Passivum besondere Personalendungen, welche an den Tempusstamm angefügt werden. Sämmtliche Endungen zerfallen in zwei Gruppen, in präsentische und präteritale; dazu kommt noch eine besondere Endung für die 2. Pers. Sing. Imperativi. Die präsentischen Endungen gelten für das Präsens, sowie für alle Modi, die präteritalen für den Indicativ des Imperfects und aller Aoriste. Ueber die Form der einzelnen Endungen vgl. die §§ 165 ff. über die Flexion des Verbums.

1. Im wesentlichen lassen sich die heutigen Endungen auf die entsprechenden altgriechischen zurückführen, wenn sie auch im einzelnen manche Modification erlitten haben; der Unterschied zwischen primären und sekundären Endungen ist erhalten (manche Endungen fallen wie im Altgriechischen zusammen). Bemerkenswert ist vor allem die gleichmässige Flexionsweise aller Aoriste und Imperfecte (von mundartlichen Erscheinungen abgesehen).

2. Der Dual ist wie beim Nomen ganz verschwunden.

Die Stammbildung des Verbums.

§ 149. Für die Tempusbildung kommen zwei Stammformen des Verbums, ein **Präsens-** und **Aoriststamm**, in betracht. Der Präsensstamm ergiebt sich rein äusserlich, wenn man die Endung *-ω* der 1. Pers. Sing. Präs. (oder *-ομαι* im Medium) abzieht, der Aoriststamm durch Abzug der Endung *-σα* bezw. *α* (1. Pers. Sing.).

Vom Präsensstamm werden gebildet Präsens und Imperfectum sammt den zugehörigen Modusformen und dem Futurum continuum; vom Aoriststamm der Aorist (Activ) sammt den zugehörigen Modusformen (Conjunctiv und Imperativ) und Futurum absolutum; über die zusammengesetzten Zeiten s. unten.

Die Stammbildung des Aor. Pass. und Participium Perfecti Passivi ist mit der des activen Aorists in den meisten Fällen identisch; näheres § 157 ff. 161 ff.

§ 150. Auf Grund der verschiedenen Präsens- und Aoristformen gruppieren sich die Verba in folgender Weise:

Präsensstamm.	Aoriststamm.	Aoristform.
I. Barytona (auf *-ω*):		
1. auf einen Labial.		
a. einfacher Labial (*π*, *μπ*, *υ* [*υʒ*], *φ*). b. Labial + *-τω* (*-φτω*) oder *-νω* (*-φνω*)	Labial	$+\sigma = \psi$.
2. Guttural.		
a. einfacher Guttural (*κ*, *γγ*, *γ*, *χ*) b. Guttural + *-τω* oder *-νω* (*-χτω*, *-χνω*)	Guttural	$+\sigma = \xi$.
3. Dental.		
a. einfacher Dental (*τ*, *δ*, *ϑ*, *σ*, *ζ* [*σσ*]) b. Dental + *-τω*, *-νω* (*-στω*, *-ζνω*)	Dental oder Guttural	$+\sigma = \sigma$ oder ξ.
4. auf *-σκω*	verschieden .	. $\pm\,\sigma$.
5. Nasal oder Liquida.		
a. wurzelhaftes *μ*, *ν*, *λ*, *ϱ* + *-(ν)ω*	*μ*, *ν*, *λ*, *ϱ*	ohne *σ*.
b. *-αίνω*	*α*) abzügl. *-αίνω* *β*) *-αν-*	ohne *σ*.

6. Vocal (*a, e, i, o, u*) + -*νω* . *a, e, i, o, u*
II. Contracta (auf -*ῶ*):
a. auf -*ῶ* *i, e, a* + *σ*.
b. auf -*νῶ* *a, i*
(c. Halbcontracta)

Die altgriechische Einteilung in Verba auf -*ω* und -*μι* fällt mit dem Schwinden der letzteren Klasse im Neugriechischen; das Verbum *εἶμαι* 'ich bin' ist der einzige Ueberbleibsel der Verba auf -*μι*: alle andern sind in eine der oben aufgezählten Präsensformen übergegangen: *τίθημι* zu *θέτω*, *ἵστημι* zu *στήνω στένω*, *ἵσταμαι* zu *στέκω*, *δίδωμι* zu *δίδω δίνω δώνω*, *κεῖμαι* zu *κείτομαι*, *κάθημαι* zu *κάθομαι*, *κρέμαμαι* zu *κρέμομαι*, die Verba auf -*νυμι* in solche auf -*νω* (doch *μίγνυμι* zu *σμίγω*, *πήγνυμι* zu *πήζω*); andere sind verloren gegangen, bezw. durch neue Verba ersetzt, so *δύναμαι* durch (*ἐ*)*μπορῶ* (neben *δύνομαι* *), *οἶδα* durch *ξεύρω*, *φημί* durch *λέγω λαλῶ*, *πίμπλημι* durch *γεμίζω* u. s. f.

§ 151. Präsensstämme.

I. Barytona.

1. a. Auf -*πω* (selten): *βλέπω* 'sehe', (*ἐ*)*ντρέπομαι* 'schäme mich', *πρέπει* 'es geziemt sich'.

Auf -*μπω* (selten): *λάμπω* 'leuchte'.

Auf -*φω*: *βάφω* 'färbe', *γράφω* 'schreibe', *ζίφω* 'drücke, presse', *θρέφω* (*τρέφω*) 'nähre', *στρίφω* 'drehe', *στρέφω* 'wende', *καταστρέφω* 'zerstöre'.

Auf -*βω*: *παύω* 'höre auf', *κόβω* 'schneide', *νίβω* 'wasche', *τρίβω* 'reibe', *κρύβω* 'verberge', *σκύβω* 'beuge mich', *γεύομαι* 'koste, versuche'.

Besonders zahlreich sind die Verba auf -*εύω*, z. B. *βασιλεύω* 'gehe unter' (von der Sonne), *γυρεύω* 'suche', *δουλεύω* 'arbeite', *κοντεύω* 'nähere mich', *μαζεύω* 'sammle', *πιστεύω* 'glaube', *σημαδεύω* 'bezeichne', *φιλεύω* 'begrüsse, bewirte', *φυτεύω* 'pflanze', *ψαρεύω* 'fische'; *τουρκεύω* 'werde türkisch'; *καβαλλικεύω* 'reite', *κονεύω* 'mache Halt, übernachte', *μισεύω* 'breche auf, reise ab'.

Im Gebiet des aegaeischen Meeres (incl. Kreta)** und auf Cypern lauten die Verba statt auf -*vo* (-*βω*) auf -*vʒo* (-*βγω*) aus: also *νίβγω*, *κόβγω*, *κρύβγω*, *δουλεύγω*, *μαζεύγω*, *πιστεύγω*, *χορεύγω* 'tanze' u. s. f.

---

* *δύναμαι* *Texte* I, a, 2 entstammt der Schriftsprache.
** aber nicht auf Aegina.

ζεύγω 'spanne ein', φεύγω 'fliehe' sind formell mit diesen zusammengefallen, weshalb auch ζεύω, φεύω z. B. im Pontos.

In Bova lauten die Verba auf *-éguo* (*platéguo* 'spreche'), in Otranto aut *-éo* (*pistéo*).

b. ἀνάφτω 'zünde an', ἀστράφτει 'es blitzt', κλέφτω 'stehle', πέφτω 'falle' (unregelmässig), ῥάφτω 'nähe', σκάφτω 'grabe', σκέφτομαι 'überlege', χάφτω 'happe nach etwas', σκοντάφτω und σκοντάφνω 'stolpere'.

Die Formen von a. und b. werden nicht streng auseinandergehalten; bei vielen Verben findet sich bald die eine, bald die andere Bildungsweise: man sagt sowohl ἀλείφω wie ἀλείβ(γ)ω 'salbe', γράφω und bisweilen γράφτω, κάβ(γ)ω und καύτω (κάφτω) 'verbrenne', κλέβω, κλέφω und κλέφτω 'stehle', κόβ(γ)ω und κόφτω 'schneide', ῥάβγω und ῥάφτω 'nähe', σκάβ(γ)ω, σκάφω und σκάφτω 'grabe' u. dgl.

2. a. -κω: πλέκω 'flechte'.

-γγω: σφίγγω 'presse zusammen, drücke', φέγγω 'leuchte'.

-γω: ἀνοίγω 'öffne', ἀρμέγω 'melke', λέγω 'sage', πνίγω 'ersticke', σμίγω 'verbinde mich mit', τυλίγω 'wickle ein', φυλάγω 'bewache'.

-χω: βήχω 'huste', βρέχω 'benetze, mache nass', δέχομαι 'nehme an', ἔρχομαι 'komme', ἔχω 'habe', κατέχω 'nehme in Beschlag' (in diesem Gebrauch aus der Schriftsprache; auf Kreta heisst es 'ich weiss, kenne'), προσέχω 'passe auf' (ὑπόσχομαι 'ich verspreche'), τρέχω 'laufe', ψάχω 'suche tastend'.

b. -χτω: δείχτω 'zeige', διώχτω 'verfolge', ῥίχτω 'werfe'.

-χνω: ἀδράχνω 'ergreife', δείχνω 'zeige', διώχνω 'verfolge', ῥίχνω = ῥίχτω, σπρώχνω 'stosse', ψάχνω = ψάχω.

1. Ueber das Nebeneinander von -χτω und -χνω, sowie von 2. a. und b. vgl. die vor. Anm. -χνω ist häufiger als -χτω. Die Form -κνω oder -χνω ist besonders ausgedehnt in Kappadocien: πλέκνω, δάκνω 'beisse', βήχνω, τρέχνω, φύγνω 'fliehe'.

2. Durch Einschiebung eines γ (§ 23) sind einige Verba secundär in diese Klasse geraten, so πλέ(γ)ω 'fahre, schiffe' und φταί(γ)ω 'bin schuld' (bisweilen auch φταίχω).

3. a. -τω: θέτω 'setze', κείτομαι 'liege'.

-θω: ἀλέθω 'mahle', ἀμπώθω 'stosse', ἀναγνώθω 'lese', γνέθω 'spinne', κλώθω 'spinne', νοιώθω 'merke, fühle', πλάθω 'bilde'.

-δω nur in δίδω 'gebe' (mit seinen Composita), wofür gewöhnlich andere Formen (s. Nr. 6).

-σω: ἀρέσω 'gefalle' (neben ἀρέζω und ἀρέγω, selten ἀρέσκω *Texte* I, c, 5. Syra).

-*σσω*, s. Anm. zu folg.

-*ζω*: *παίζω* 'spiele', *σκούζω* 'schreie', *λούζω* 'bade' trans., *πήζω* 'werde fest, gerinne'.

Besonders zahlreich sind Verba auf:

-*άζω*: *βράζω* 'koche', *διαβάζω* 'lese', *κράζω* 'rufe', *πράζω* 'thue', *σκάζω* 'platze', *στάζω* 'tropfe', *σφάζω* 'schlachte', *τάζω* 'verspreche', *προστάζω* 'befehle', *φράζω* 'hege ein'; *ἀγοράζω* 'kaufe', *ἀλλάζω* 'wechsle', *ἁρπάζω* 'raube', *βαστάζω* 'trage, halte', *διασκεδάζω* 'unterhalte', *κυττάζω* 'sehe', *θαμάζω* 'bewundere', (*ἐ*)*ξετάζω* 'prüfe', *μοιράζω* 'verteile', *νυστάζω* 'nicke ein', *πειράζω* 'necke', *σκεπάζω* 'bedecke', *σπουδάζω* 'studiere', *στενάζω* 'seufze', *τρομάζω* 'fürchte', *φαντάζω* 'bilde mir ein', *φωνάζω* 'rufe, schreie'; *ἀγκαλιάζω* 'umarme', *βουλιάζω* 'versenke' und 'versinke', *βραδυάζει* 'es wird Abend', *θυμιάζω* 'besprenge mit Weihrauch', *κοπιάζω* 'bemühe mich', *λογιάζω* 'überlege, bedenke', *ξελογιάζω* 'verführe', (*ὁ*)*μοιάζω* 'gleiche', *πλαγιάζω* 'gehe schlafen', *σιάζω* 'richte her', *συννεφιάζω* 'beschatte', *φωλιάζω* 'hause', *χρειάζομαι* 'habe nötig', *ὀρδινιάζω* 'befehle'.

Viele der Verba auf -*ζω* sind Umgestaltung von altgriech. Verben auf -*σσω* (att. -*ττω*); diese Form kommt in einzelnen Gegenden noch vor, so auf Kreta und andern Inseln des aegaeischen Meeres, ferner auf Cypern (also *πράσσω* 'thue', *τάσσω*, *ταράσσω* u. s. f.). Auch *κατανύσσομαι* 'werde erregt, bewegt' gehört hierher.

-*ίζω* (-*ύζω*): *καθίζω* 'setze mich', *σκίζω* 'spalte', *χτίζω* 'baue', *ἀξίζω* 'bin wert', *ἀρμενίζω* 'schwanke, schwebe', *ἀρχίζω* 'fange an', *γεμίζω* 'fülle', *γεματίζω* 'frühstücke', *γνωρίζω* '(er)kenne', *γυρίζω* 'kehre zurück', *δακρύζω* 'weine', *δανείζω* 'leihe', *ἐγγίζω* 'berühre', *καλοτυχίζω* 'preise glücklich', *κοκκινίζω* 'erröte', *νομίζω* 'meine', *ὁρίζω* 'verfüge über, befehle', *πασκίζω* 'bemühe mich', *σκορπίζω* 'zerstreue', *σφυρίζω* 'zische, pfeife', *τσακίζω* 'zerbreche', (*ὑ*)*βρίζω* 'beschimpfe', *χαρίζω* 'schenke'; *ἀκκουμπίζω* 'lehne mich auf etwas', *βιγλίζω* 'halte Wache', *κοστίζω* 'koste', *σεργιανίζω* 'gehe spazieren', *ταμπακίζω* 'rauche Tabak'.

-*έζω* (mundartlich): *ἀρέζω* 'gefalle', *εὐκαιρέζω* 'habe Zeit', *φορέζω* 'ziehe an'.

b. Selten: *σκίζνω* 'spalte' (Pontos); *βρίστω* 'finde', *βαρίστω* 'schlage' (vgl. 4.).

4. Das Präsenssuffix -*σκω* ist in der gewöhnlichen Sprache selten; ausser dem allgemein gebräuchlichen *βρίσκω*

(*εὑρίσκω*, auch *βρέσκω*) 'finde' vgl. noch *μνήσκω* (auch *μνέσκω*), *ἀπομνήσκω* = (*ἀπο*)*μένω* 'bleibe, bleibe zurück', *ἀποθνήσκω* 'sterbe' = *ἀποθαίνω*, *βόσκω* 'weide', *πρήσκω* 'schwelle an', *βαρίσκω* und *βαρέσκω* 'schlage' (gew. *βαρῶ*), *χάσκω* 'sperre das Maul auf'.

Der Gebrauch ist nur local weiter ausgedehnt; so ist z. B. auf Cypern das Suffix *-νίσκω* verbreitet: *πλυνίσκω* = *πλύνω*, *πλουτυνίσκω* = *πλουτύνω* u. s. w.; im Pontos wird das Suffix *-σκω* regelmässig zur Passivbildung verwendet: z. B. *ταγίζω* 'nähre', *ταγίσκουμαι* 'werde genährt'. Vgl. auch *ἀρέσκω* 3. a.

5. a. *-μω*: *τρέμω* 'zittere', *κρέμομαι* 'hänge' (intrans.).

-μνω: *κάμνω* (neben *κάνω* und *κάμω*) 'mache'.

-νω: *ἀπομένω* 'bleibe übrig', *περιμένω* *προσμένω* 'erwarte'; *γίνομαι* und *γένομαι* 'werde', *κρίνω* und *κρένω* 'rede' (auch 'urteile'; *-βαίνω* 'gehe, schreite' in *ἀνε-*, *κατε-*, *δια-*, *σεβαίνω*, *βγαίνω* 'gehe heraus', *μπαίνω* 'gehe hinein', *γιαίνω* 'heile', *ξαίνω* und *ξάνω* 'krämple Wolle', *πεθαίνω* (und *ἀποθάνω*) 'sterbe', *φαίνομαι* 'scheine' ('zeige mich').

-λ(λ)ω: *βάλλω* 'setze, stelle, lege', *βγάλλω* 'nehme heraus', *προβάλλω* 'trete vor', *ψάλλω* 'singe'.

1. Statt *βάλλω* etc. sagt man auch *βάνω*, *βγάνω*, *καταβάνω* 'werfe nieder', sogar *βαίνω* (Aegina), ferner *βάζω*, *βγάζω*; letzteres ist eigentlich ein besonderes Verbum, das der Bedeutung nach mit *βάλλω*, *βγάλλω* zusammengefallen ist (zu demselben Verbum *ἀνεβάζω* 'stelle hinauf', *διαβάζω* 'lese', (*ἐ*)*μπάζω* 'führe hinein').

-λνω: *παραγγέλνω* 'bestelle', *στέλνω* (auch *στέρνω* nach § 30) 'sende', *ψέλνω* (= *ψάλλω*).

2. Die alten Formen mit *-λλω* finden sich noch in Dialekten, in welchen Doppelconsonanz gesprochen wird, also z. B. auf Cypern, Rhodos und den umliegenden Inseln, s. § 35.

-ρω: *προφέρω* 'spreche aus' (aus der Schriftsprache), *χαίρω* und *χαίρομαι* 'freue mich'.

3. Vgl. auch *ξεύρω*, *ξέρω* 'ich weiss' und italien. Fremdwörter wie *ἀρριβάρω* (*ριβάρω*) 'komme an', *κουμπανιάρω* 'geselle mich zu', *ξεμπαρκάρω* 'schiffe aus', *σερβίρω* 'serviere' u. dgl.; doch gehören diese Verba nach ihrer sonstigen Bildung nicht hierher.

-ρνω: *δέρνω* 'peitsche', *γδέρνω* 'schinde', *γέρνω* 'neige mich', *παίρνω* 'nehme, hole', *σέρνω* (in Bova *sérro*) 'ziehe', *σπέρνω* 'säe', *ανασέρνω* 'ziehe hervor', *φέρνω* 'bringe'.

b. Präsenssuffix *-αίνω*: *a*) *-αιν-* im Aoriststamm verschwindend: *λαβαίνω* 'erlange, bekomme' (wofür jedoch häufiger

παίρνω gebraucht wird), *καταλαβαίνω* 'verstehe', *ξαναλαβαίνω* 'erlange wieder', *λαθαίνω* 'bin verborgen', *λαχαίνω* 'erlange durch Loos', *μαθαίνω* 'lerne, lehre', *πηγαίνω* (und *παγαίνω*) 'gehe', *παθαίνω* 'leide, erdulde', *τυχαίνω* 'treffe zufällig', *ἀποτυχαίνω* 'habe Missgeschick', *ἐπιτυχαίνω* 'habe Glück in etwas'.

Formen wie *καταλαμβάνω* und *μανθάνω* gehören der Schriftsprache an; nur *αἰστάνομαι* ist unverändert geblieben.

β) Das *-ν-* gehört auch dem Aoriststamm an: *ἀνασαίνω* 'atme auf, atme', *βαθουλαίνω* 'höhle aus', *ζεσταίνω* 'erwärme', *μακραίνω* 'bin weitschweifig', *μαραίνω* 'mache welk', *ξεθυμαίνω* 'mache meinem Zorne Luft', *ξεραίνω* 'trockne', *πικραίνω* 'verbittere', *μεγαλαίνω* 'mache gross', *πλουταίνω* 'werde reich', *φτωχαίνω* 'bin arm'.

6. Vocal +*νω*.

πιάνω 'fasse, ergreife', *φτάνω* 'erreiche, komme an', *φκειάνω φτειάνω* 'mache', *χάνω* 'verliere'; *ἁμαρτάνω* 'sündige', *βυζάνω* 'säuge', *δαγκάνω* 'beisse'.

δένω 'binde', *πλένω* 'wasche', *στένω* (*σταίνω*) 'stelle'; *ἀβγαταίνω* 'vermehre mich', *α(ὐ)ξαίνω* 'vermehre mich', (*ξανα*)*βλασταίνω* 'sprosse auf', *κερδαίνω* 'gewinne', *σωπαίνω* 'schweige', *χορταίνω* 'sättige mich'.

ἀφήνω 'lasse', *γδύνω* 'ziehe aus', *ντύνω* 'ziehe an', *δίνω* (auch *δίδω*) 'gebe', *κλείνω* 'schliesse', *λύνω* 'löse', *πίνω* 'trinke', *ῥύνω* 'giesse hinein', *σβύνω* 'lösche', *χύνω* 'giesse'.

Besonders häufig sind Verba auf *-ώνω*:

ζώνω 'gürte', *στρώνω* 'breite aus', *χώνω* 'bohre ein'; *ὁμώνω* 'schwöre'; *ἁπλώνω* 'breite aus', *γλυτώνω* 'befreie, rette', *διορθώνω* 'verbessere', *κρυώνω* 'friere', *λυώνω* 'löse auf', *μαλώνω* 'zanke', *πλερώνω* 'bezahle', *σηκώνω* 'hebe empor', *σκοτώνω* 'töte', *φορτώνω* 'lade auf'; *βουλλώνω* 'siegle, verschliesse'.

1. Einige Verba schwanken zwischen den Präsenssuffixen *-άνω -αίνω* (*-ένω*) und *-ήνω*: man sagt *βυζαίνω* und *βυζάνω* 'säuge', *στήνω* und *σταίνω* 'stelle', *ψήνω* und *ψένω* 'brate', *ξύνω* und *ξένω* 'kratze', *πλύνω* und *πλένω* 'wasche'; statt *δίνω* wird bisweilen auch *δώνω* gesagt (im Gebiet des aegaeischen Meeres).

2. Im cyprischen Dialekt und sonst, wo geminierte Consonanten gesprochen werden (§ 35), lautet das Suffix *-νω* auf *-ννω*: *πίννω* 'trinke', *χάννω* 'verliere', *ξεχάννω* 'vergesse', *πηαίννω* 'gehe', *φανερώννω* 'offenbare'.

3. Die Klasse auf Vocal +*νω* hat viele der „Verba Pura" des Altgriechischen sowie Verba auf *-μι* (*-νυμι*) und die alten Contracta auf *-όω* ersetzt. Die Verba auf Vocal +*ω*, also die Verba Pura, sind,

so weit sie nicht andere Präsenssuffixe erhalten haben (*κλείνω*, *λούζω* oder *λούνω*, *παλεύω* = *παλαίω* 'ringe', *φταίγω* u. a.) ganz oder teilweise in die Flexion der Contracta übergegangen (s. „Halbcontracta" II. c.).

Wechsel verschiedener Präsensformen bei demselben Verbum kommen nicht nur innerhalb derselben Klasse, sondern auch zwischen verschiedenen Klassen vor: vgl. z. B. neben einander *συνάζω* und *συνάγω*, *πρήσκω* und *πρήζω*, *τινάζω* und *τινάγω*, *κερδαίνω*, *κερδεύω* und *κερδίζω*, *σιάνω* und *σιάζω*, (*ἐ*)*μπερδεύω* 'verwickle, verwirre' neben *δένω* 'binde', *νοιώνω* neben *νοιώθω*, *χορταίνω* und *χορτάζω*, *λούνω* und *λούζω*, *πηγαίνω* und auch *πάνω*, (*ἐ*)*ξοδεύω* und *ξοδιάζω*, *μαζεύω* und *μαζώνω*, *ρίφτω* und *ρίχτω*, *θέτω*, in Kleinasien *θήκω*, *θέχτω* und *τέκνω*, *βρίσκω* *βρίστω* *βρίχνω* *εὑρήκω* u. s. f.

II. Contracta: der Stammvocal ist mit den Präsensendungen (bereits in altgriechischer Zeit) verschmolzen.

a. Auf *-ῶ*: *ἀγαπῶ* 'liebe'; *ἀπολῶ* 'lasse los', *κυλῶ* 'wälze mich', *μεθῶ* 'bin trunken', *μηνῶ* 'zeige an'; *φιλῶ* 'küsse', *βολεῖ* 'es ist möglich', *παρηγορῶ* 'tröste', *πονῶ* 'empfinde Schmerz', *παραπονοῦμαι* 'beklage mich', *φορῶ* 'trage (ein Kleid)'; *γελῶ* 'lache', *πετῶ* 'fliege'.

b. Auf *-νῶ*: *ἀπολνῶ* 'lasse los', *γερνῶ* 'altere', *γυρνῶ* 'kehre zurück', *κερνῶ* 'schenke ein', *κρεμνῶ* 'hänge', *ξερνῶ* 'erbreche mich', *ξεχνῶ* 'vergesse', *περνῶ* 'gehe vorbei', *χαλνῶ* 'verderbe', *φυρνῶ* 'vermindere'; *σφαλνῶ* 'schliesse', *καλνῶ* 'rufe'.

c. Halb-Contracta: *ἀκούω* 'höre', *καίω* 'brenne', *κλαίω* 'weine', *κλείω* 'schliesse' (neben *κλείνω*), *κρούω* 'klopfe, schlage an', *φταίω* 'bin schuld', *πλέω* 'schiffe'.

Ueber die Besonderheiten der Contracta (z. B. aufgelöste Formen auf *-άω* st. *-ῶ*) in der Präsensflexion s. unten § 186 ff. In der Abteilung a. sind die altgriechischen Contracta auf *-άω*, *-έω* enthalten; b. ist eine Neubildung (Vermischung der Verba auf *-ῶ* und *-νω*); c. enthält die Reste der „Verba Pura", statt deren übrigens auch andere Formen (s. oben) im Gebrauche sind. Einige der Verba Pura sind ganz in die Flexion der Contracta übergegangen (z. B. *μηνῶ* = altgr. *μηνύω*, *μεθῶ* = *μεθύω*); zu den „Halbcontracta" gesellen sich auch Formen der Verba *λέ(γ)ω*, *πά(γ)ω*, *τρώ(γ)ω*, darüber vgl. § 200 f.

Auch die Contracta haben sehr oft Nebenformen nach der Klasse der Barytona, wie umgekehrt Barytona solche nach der Klasse der Contracta: besonders häufig ist ein Wechsel zwischen *-άζω* oder *-ίζω* und *-ῶ*, z. B. *βαστάζω* und *βαστῶ* 'halte', *διψάζω* und *διψῶ* 'dürste', *ξητῶ* = *ἐξετάζω*, **elimonizo**

(= ἀλησμονῶ) 'vergesse' (Otranto), πεινάζω und πεινῶ 'hungere'. κρεμάζω, κρεμῶ und κρεμνῶ 'hänge', σκάζω und σκῶ 'zerplatze', βογγίζω und βογγῶ 'stöhne, brülle', ξεσκίζω und ξεσκῶ 'spalte', συλλογίζομαι und συλλογοῦμαι 'denke', χαιρετίζω und χαιρετῶ 'grüsse', ψηφίζω und ψηφῶ 'schätze', ἁρπάζω, ἁρπάχνω und ἁρπῶ 'raube'; ξύνω (ξένω), ξύζω (Pontos) und ξῶ 'kratze'; ἀβγατῶ und ἀβγαταίνω 'mehre mich', ἀρχίζω (auch ἀρχεύω), ἀρχινῶ, ἀρχινίζω (und ἀρχιρίζω) 'fange an'; ξεχνῶ und ξεχάνω, θαρρῶ 'meine', θαρρεύω 'bekomme Mut', φιλῶ 'küsse', φιλεύω 'begrüsse, warte auf', βαρίσκω, βαρῶ, βαρένω 'schlage', βόσκω, βοσκίζω und βοσκάω.

1. Die Verba φωνάζω (ξεφωνίζω 'schreie laut'), πειράζω 'necke', ζωγραφίζω 'male', haben allgemein die alten Contracta verdrängt. Analog in Kleinasien (Pontos und Kappadocien) μεθύζω = μεθῶ, σείζω = σείω 'schüttle', ξύζω = ξύνω. Umgekehrt sind im Peloponnes Verba wie φυλά(γ)ω in die Flexion der Contracta übergetreten (s. auch § 188).

2. Der Wechsel und die Buntheit der Präsensformen gestaltet sich in den verschiedenen Dialekten noch viel mannigfaltiger als in der obigen Uebersicht gezeigt werden konnte.

Aoriststamm.

a. Der active Aorist.

§ 152. Der active Aorist wird, sofern er bei einem Verbum überhaupt vorkommt, entweder mit oder ohne σ gebildet. Darnach scheidet man sigmatische und sigmalose Aoriste. Das -σ- verbindet sich mit dem ursprünglichen Stammauslaut zu σ, ξ oder ψ: alle sigmatischen Aoriststämme endigen auf einen dieser 3 Laute aus. Die sigmalosen Aoriststämme unterscheiden sich vom Präsensstamm entweder 1) durch Verlust des präsensbildenden Suffixes (παθ-αίνω: ἔπαθ-α, φέρ-νω: ἔφερ-α) oder 2) durch Vocaländerung im Stamm (φεύγω: ἔφυγα, μένω: ἔμεινα, ξεραίνω: ἐξέρανα), bezw. 3) durch Vereinigung der beiden Merkmale (στέλνω: ἔστειλα). Die Deponentia haben einen Passivaorist; über andere, seltenere Bildungsweisen s. u.

§ 153. Die grosse Masse der neugriechischen Verba bildet ihren Aorist mit einem σ: mit wenigen Ausnahmen gehören hierher die Präsensklassen I, 1.—3., 4. (zum Teil), 6. und II; durch Verschmelzung des σ mit dem Stammconsonanten entstehen folgende Aoristformen:

I. Barytona.

1. a. und b. -ψ- an Stelle des präsentischen Stammauslautes, also *ἔλα(μ)ψα, ἄλειψα, ἔγραψα, ἔπαψα, ἔκοψα, ἔκρυψα, ἐπίστεψα, ἐτούρκεψα, ἐχόρεψα; ἄναψα, ἔσκαψα* u. s. f.; zu *ζεύγω*: *ἔζεψα*; *πρέπει* hat unregelmässig *ἐπρέπισε*. Die Verba *βλέπω, πέφτω* und *φεύγω* gehören zu einer anderen Aoristbildung, s. § 155. 2) 4) 5).

Die Schreibung *ἐδούλευσα* st. *-ψα* entspricht nicht der wirklichen Aussprache, sondern entstammt der Schriftsprache.

2. a. und b. -ξ- an Stelle des Präsensauslautes: *ἔπλεξα, ἄνοιξα, ἐφύλαξα, ἔβρεξα, ἐπρόσεξα, ἔτρεξα, ἔψαξα; ἄδραξα, ἔδειξα, ἔρριξα, ἔδιωξα* u. s. f. Merke besonders *ἔσφιξα* zu *σφίγγω, ἔφεξα* zu *φέγγω*. *φεύγω* und *ζεύγω* s. u. 1. — Zu *ἔρχομαι* s. § 155. 5); *ἔχω* hat keinen Aorist, s. § 177. 1. *κατέχω* 'ich nehme in Beschlag': *κατέσχεσα*; zu *ὑπόσχομαι* s. § 157.

3. a: in der Regel σ, doch bei vielen Verben auf *-ζω* auch ξ: *ἔθεσα, ἄλεσα, ἔγνεσα, ἔνοιωσα, ἔπλασα, ἄρεσα* (auch *ἄρεξα*).

Verba auf *-ζω*: *ἔπαιξα, ἔσκουξα, ἔπηξα*, aber *ἔλουσα*.

Verba auf *-άζω*, mit Aor. *-σα*: *ἔβρασα, ἐδιάβασα* (*ἀνέβασα, κατέβασα, ἔμπασα*), *ἐξετάζω* 'prüfe' *ἐξέτασα, καταδικάζω* 'verurteile' *καταδίκασα, ἔσκασα, ἀγόρασα, διασκέδασα, ἐθάμασα, ἐμοίρασα, ἐσκέπασα, ἀγκάλιασα, ἐκόπιασα* und die meisten auf *-ιάζω* u. a. Mit Aor. *-ξα* sind am gebräuchlichsten:

ἔκραξα, ἔταξα (*ἐπρόσταξα*), *ἔφραξα, ἄλλαξα, ἅρπαξα, ἐβάσταξα, ἐβούλιαξα, ἐκύτταξα, ἐνύσταξα, ἐσπούδαξα, ἐπείραξα, ἐστέναξα, ἔσφαξα, ἐτρόμαξα, ἐφώναξα*.

1. Bei manchen Verben finden sich beide Formen: z. B. *ἐξέταξα* und *ἐξέτασα, ἐκύτταξα* und *-σα, ἔμοιασα* und *ἔμοιαξα* (*μοιάζω* 'gleiche'), *ἐξόδιαξα* und *-σα* (*ξοδιάζω* 'gebe aus').

Die Verba auf *-ίζω* haben in der Regel *-σα*: *ἔχτισα, ἔσκισα, ἐκάθισα* oder (gew.) *ἔκατσα, ἄρχισα, ἐγνώρισα, ἐγύρισα, ἐδάκρυσα, ὅρισα, ἐστόλισα, ἐτσάκισα, ἐχάρισα, ἐβίγλισα*.

2. Doch findet sich auch hier bei einigen Verben *-ξα* (neben *-σα*): *βρίζω* 'schimpfe' *ἔβριξα, ἀγγίζω* 'berühre' *ἄγγιξα, σφαλίζω* 'schliesse' *ἐσφάλιξα, σφουγγίζω* 'trockne ab' *ἐσφούγγιξα, σφυρίζω* 'pfeife' *ἐσφύριξα*. *-αξα* und *-ιξα* haben sich besonders mundartlich weit über ihren ursprünglichen (altgr.) Umfang ausgedehnt.

3. Für nordgriechische Mundarten ist der Ausfall des unbetonten ι zu bemerken: *γύρσιν* = *ἐγύρισεν, γουνάτσιν* = *ἐγονάτισεν*. In *ἔκατσα* = *ἐκάθισα* ist der Ausfall des ι allgemein üblich.

4. Zu den Verben auf *-έζω*: *-εσα*, z. B. *φορέζω*: *ἐφόρεσα*; *ἀρέζω* s. oben.

3. b. entweder wie a. (*σκίζνω*) oder wie die entsprechenden Verba der folgenden Klasse.

4. Aus dieser Klasse gehören hierher: *πρήσκω ἔπρηξα*, *βαρίσκω* (*βαρέσκω*): *ἐβάρισα* und *ἐβάρεσα*; von unregelmässiger Bildung sind *ἐβόσκισα* (Präs. *βόσκω* und *βοσκίζω*) und *ἐχάσκισα* (zu *χάσκω*).

5. a. Nur die § 151. I, 5 a. Anm. 3 genannten Fremdwörter bilden sigmatische Aoriste: *ἀρριβάρισα*, *ξεμπαρκάρισα*, *σερβίρισα*, sowie das vereinzelte *θέλω* 'ich will': *ἠθέλησα*. Ebenso gehört

5. b. zu einer anderen Aoristbildung (§ 155).

6. Vocal $+\sigma$, also *-ασα*, *-εσα*, *-ισα*, *-ωσα*, *-ουσα*, also: *ἔπιασα*, *ἔφτασα*, *ἔφκειασα*, *ἔχασα*, *ἐβύζασα*, *ἐδάγκασα*; zu *ἁμαρτάνω*: *ἁμάρτησα*.

ἔδεσα, *ἔστεσα* oder *ἔστησα*, *ἐκέρδεσα* und *ἐκέρδισα*; andere Verba dieser Klasse auf *-αίνω* (*-ένω*) lauten nur auf *-isa*: z. B. *ἔπλυσα*, *ἄ(υ)ξησα*, (*ξανα*)*βλάστησα*; *σωπαίνω* und *χορταίνω* haben *ἐσώπασα* und *ἐχόρτασα*.

1. Zu dem Schwanken von *e*, *a* und *i* vgl. auch das Schwanken von *-éno -áno -íno* im Präsens § 151. I, 6 Anm. 1.

2. Die Verba *ἁμαρτάνω*, *αὐξαίνω*, *βλασταίνω*, *κερδαίνω* gehören ihrem Ursprung nach eigentlich zu 5. b. — Auch zu *πηγαίνω* (*παγαίνω*) kommt bisweilen ein *ἐπάγησα* vor (st. des gewöhnl. *ἐπῆγα* § 155. 1).

ἄφησα, *ἔγδυσα*, *ἔκλεισα*, *ἔλυσα*, *ἔσβυσα*, *ἔχυσα*, *ἔψησα*; *δίνω* (*δώνω*): *ἔδωσα* (ferner § 154); zu *ἀφήνω* ferner § 154, *πίνω* § 155. 1).

ἔζωσα, *ἔστρωσα*, *ἔχωσα*, *ἅπλωσα*, *ἐγλύτωσα* u. s. f.

3. Auch in der *-νω*-Klasse begegnen bisweilen Formen mit a neben dem gewöhnlichen *-σα*, wie *ἐβύζαξα*, *ἐμάζωξα* (zu *μαζώνω*), εγάλωξα (*μεγαλώνω*); zu *μαζώνω* gehört auch der Aorist *ἔμασα*, dem in entsprechendes Präsens zur Seite steht.

II. Contracta.

Ausnahmslos sigmatische Aoriste, d. h. *i*-, *e*-, $a+\sigma$.

a. In der Regel auf *-isa* (*-ησα*): *ἀγάπησα*, *ἀπαντῶ* 'begne' *ἀπάντησα*, *γλιστρῶ* 'gleite aus' *ἐγλίστρησα*, *ἐρωτῶ* 'frage' ώτησα, *ζῶ* 'lebe' *ἔζησα*; *ζητῶ* 'verlange' *ἐζήτησα*, *περπατῶ* ehe spazieren' *ἐπερπάτησα*, *φιλῶ* *ἐφίλησα* u. s. f.; der Schreiung wegen merke *ἀπόλυσα*, *ἐμέθυσα* (weil ursprünglich *ἀπολύω*, εθύω), *ἐκύλισα* (weil urspr. *κυλίω*).

-esa ist selten: *βαρῶ* 'schlage': *ἐβάρεσα*, *βολεῖ* 'es ist

möglich' *ἐβόλεσε*, *μπορῶ* 'ich kann' *ἐμπόρεσα*, *παινῶ* 'lobe' *(ἐ)παίνεσα*, *παρακαλῶ* (*περικαλῶ*) 'bitte' *παρακάλεσα*, *παρηγορῶ* 'tröste', *παρηγόρεσα*, *πονῶ* 'empfinde Schmerz' *ἐπόνεσα*, *φορῶ* *ἐφόρεσα*, *πλανῶ* 'führe irre' *ἐπλάνεσα*, *συμπονῶ* 'bemitleide' *συμπόνεσα*, *συχωρῶ* 'verzeihe' *συχώρεσα*, *φελῶ* 'nütze' *φέλεσα*, *χωρῶ* 'fasse (räumlich)' *ἐχώρεσα*.

-ασα desgl.: *γελῶ* *ἐγέλασα*, *διψῶ* 'dürste' *ἐδίψασα*, *πεινῶ* 'hungere' *ἐπείνασα*, *πετῶ* 'fliege weg' *ἐπέτασα* (und *ἐπέταξα*).

1. Ueber pontisch *ἐπέντεσα* = *ἀπάντησα*, *ἐτρύπεσα* = *ἐτρύπησα* vgl. § 6 Anm. 2.

2. Im Nordgriechischen fällt unbetontes *ι* aus, also *ἀγάπσιν* = *ἀγάπησε*, *γέννσιν* = *ἐγέννησε* (*γεννῶ* 'gebäre') u. s. w. (vgl. oben).

b. Gewöhnlich *-ασα*: wie *περνῶ* *ἐπέρασα* auch *ἐγέρασα*, *ἐκέρασα*, *ἐκρέμασα*, *ἐξέρασα*, *ἐξέχασα*, *σκολνῶ* (auch *σκολῶ*) *ἐσκόλασα*, *ἐφύρασα*, *ἐχάλασα*.

-ισα: *ἀπόλυσα*, *ἐγύρισα*, *ἐσφάλισα*.

-εσα: *ἐκάλεσα*.

c. *ἄκουσα*, *ἔκλεισα*, *ἔκρουσα*; *φταί(γ)ω*, *ἔφταισα* und *ἔφταιξα*, *πλέ(γ)ω*: *ἔπλεξα*. Ganz unregelmässig *ἔκαψα* (*καίω*, gew. *κάβω* u. dgl.) und *ἔκλαψα* (*κλαίγω*).

Entsprechend dem Wechsel der Contracta mit anderen Präsensklassen, besonders auf *-ζω* (*-άζω*, *-ίζω*), findet sich im Aorist wie dort bisweilen auch *-αξα* und *-ηξα* statt *-ασα* und *-ησα*; so ausser *ἐπέταξα* z. B. *ἀπαντῶ* *ἀπάντηξα*, *ἀρωτῶ* 'frage' *ἀρώτηξα* (*Texte* I, c, 5), *βαστῶ* auch *ἐβάστηξα*, *βογγῶ* 'stöhne' *ἐβούγγηξα*, *ρουφῶ* 'schlürfe' *ἐρούφηξα*, *σκουντῶ* 'stosse an' *ἐσκούντηξα*, *τραβῶ* 'ziehe' *ἐτράβηξα*, *φυσῶ* 'blase' *ἐφύσηξα*, *σφαλνῶ* *ἐσφάλιξα*, u. a. Die Zahl dieser Formen lässt sich aus den verschiedenen Dialekten leicht vermehren.

§ 154. Neben dem *σ*-Aorist haben zwei Verba eine Aoristbildung mit *-κ-*: *ἔδωκα* neben *ἔδωσα* zu *δίνω* (*δίδω*, *δώνω*), *ἀφῆκα* und *ἄφηκα* (nordgr. *ἄφ'κα*), seltener *ἄφησα*, zu *ἀφήνω*.

1. Pontisch *ἐντῶκα* 'ich schlug' zu *ἐντούννω*.

2. Die beiden *κ*-Aoriste sind altgriechisch; in einigen Dialekten (Aegina, Athen, Kyme auf Euboea, Maina, Epirus und sonst) hat der *-κα*-Aorist so sehr weiter gewuchert, dass er den *-σα*-Aorist zurückdrängte: z. B. *ἐχτύπηκα*, *ἐγέλακα*, *ἄκουκα*, *ἔπιακα*, *ἐκάθικα*, *ἔφκειακα*, *(ἐ)γύρικα*, *(ἐ)ζύμωκα* u. s. f.

§ 155. Die ohne *σ* gebildeten Aoriste zerfallen nach den drei in § 152 angegebenen Merkmalen in 3 Gruppen, wozu noch einige vereinzelte Bildungen kommen. Mit wenigen Ausnahmen

ist die sigmalose Aoristbildung auf die 5. Präsensklasse* der Barytona beschränkt.

1) Der Aoriststamm unterscheidet sich vom Präsensstamm durch Verlust des präsensbildenden Suffixes:

Abfall von *-ίσκω* (I, 4): *εὑρίσκω* 'finde': *ηὗρα.*

Abfall von *-νω* (I, 5. a.): *κάμνω* (*κάμω, κάνω*) 'mache': *ἔκαμα, φέρνω* 'bringe': *ἔφερα. πίνω* 'trinke': *ἤπια* (*ἔπια*).

Abfall von *-αίνω* (I, 5. b.): *λαβαίνω* 'bekomme', *κατα-, ξανα-, περι-λαβαίνω*: *ἔλαβα,* (*ἐ*)*κατάλαβα,* (*ἐ*)*ξανάλαβα,* (*ἐ*)*περίλαβα.*

λαθαίνω 'bin verborgen': *ἔλαθα.*

λαχαίνω 'erhalte durch das Loos': *ἔλαχα.*

μαθαίνω 'lerne': *ἔμαθα* (zugleich Aorist zu *ξεύρω* 'ich weiss').

παθαίνω '(er)leide': *ἔπαθα.*

πηγαίνω 'gehe': *ἐπῆγα* (Accent!), vgl. auch *ἐπάγησα* § 153, 6 Anm. 2.

τυχαίνω 'bin zufällig' (*ἀπο-, ἐπι-τυχαίνω* 'habe Unglück, Glück'): *ἔτυχα.*

2) Der Aoriststamm unterscheidet sich durch Vocaländerung im Stamm:

(I, 2. a.) *φεύγω* 'fliehe': *ἔφυγα.*

(I, 5. a) *μένω* (oder *μνήσκω, μνέσκω* I, 4.) 'bleibe' (*ἀπο-, περι-, προσ-μένω*): *ἔμεινα.*

(*ἀ*)*ποθαίνω,* (*ἀ*)*πεθαίνω* 'sterbe': *ἀπόθανα, ἀπέθανα, ἐπέθανα.*

ξαίνω 'krämple': *ἔξανα.*

Die Vocalverschiedenheit zwischen Aorist und Präsens ist nicht immer deutlich ausgeprägt, wenn im Präsens Doppelformen existieren:

(I, 5. a.) *γένομαι* und gew. *γίνομαι* 'werde': *ἔγεινα* und auch *ἔγενα* (vgl. ferner § 159).

κρίνω und *κρένω* 'urteile, rede': *ἔκρινα.*

(I, 6.) *πλένω* und *πλύνω* 'wasche': *ἔπλυνα* neben *ἔπλυσα.*

Neben *μένω*: *ἔμεινα* auch ein Präsens *μείνω.*

Hierher gehören ferner alle Verba auf *-αίνω* (I, 5. b.), soweit sie nicht schon unter 1) untergebracht sind; das *e* wird teils zu *a*, teils zu *i*:

-αίνω: *-αν-α*:

ἀνασαίνω 'atme': *ἀνάσανα.*

---

* *τρέμω* (I, 5. a.) hat keinen Aorist.

βαθουλαίνω 'höhle aus': (*ἐ*)*βαθούλανα*.

γιαίνω 'heile': *ἔγιανα*.

ζεσταίνω 'erwärme': *ἐζέστανα*.

μαραίνω 'mache welk': *ἐμάρανα*.

μοιραίνω 'bestimme das Schicksal': *ἐμοίρανα*.

ξεθυμαίνω 'mache meinem Zorne Luft, beruhige mich': *ἐξεθύμανα*.

ξεραίνω 'trockne': *ἐξέρανα*.

πικραίνω 'verbittere': *ἐπίκρανα*.

τρελλαίνω 'mache verrückt': *ἐτρέλλανα*.

-αίνω (*-ένω*): *-ην-α*:

χοντραίνω 'werde dick': *ἐχόντρηνα*.

μακραίνω 'bin weitschweifig': *ἐμάκρηνα*.

πλουταίνω (*πλουτένω*) 'werde reich': *ἐπλούτηνα*.

τραναίνω (*τρανένω*) 'werde gross': *ἐτράνηνα* (Pontos).

φτωχαίνω (*φτωχένω*) 'werde arm': *ἐφτώχηνα*.

3) Der Aoriststamm unterscheidet sich durch Wegfall des Präsenssuffixes (*-νω*) und durch Vocaländerung im Stamm (sämmtliche zu I, 5. a.):

γέρνω 'neige mich': *ἔγειρα*.

δέρνω 'peitsche, schlage': *ἔδειρα*.

γδέρνω 'schinde': *ἔγδειρα* und *ἔγδαρα*.

παίρνω 'nehme': *ἐπῆρα* (Accent!) und (seltener) *ἔπηρα*.

παραγγέλνω 'bestelle': *παράγγειλα*.

σέρνω 'ziehe': *ἔσυρα*.

σπέρνω 'säe': *ἔσπειρα*.

Präsens auch *σπείρω*.

στέλνω (*στέρνω*) 'sende': *ἔστειλα*.

ψέλνω 'singe': *ἔψαλα* (Präsens auch *ψάλλω*). — Ebenso *βέλνω*, gew. jedoch *βάλλω* (*βγάλλω*, *προβάλλω*): *ἔβαλα* (*ἔβγαλα*).

Auch bei *βάλλω ἔβαλα*, *ψάλλω ἔψαλα* fallen Aorist- und Präsensstamm vollständig zusammen; die beiden Formen unterscheiden sich nur in den Dialekten, wo geminierte Consonanten gesprochen werden (§ 35).

4) Vereinzelt ist die Aoristbildung (I, 1. b.) *πέφτω* 'falle': *ἔπεσα*, das zugleich als Aorist zu *κείτομαι* dient.

5) Eine Reihe von hierher gehörigen Aoristen hat Präsentia von ganz anderer Wurzel (defective Verba), nämlich:

βλέπω 'sehe': *εἶδα* (*ἔδια* *Texte* I, c, 5).

ἔρχομαι 'komme': ἦρθα (ἦρτα, im aegaeischen Meer auch ἦρχα, pontisch ἔρθα).

λέγω 'sage, spreche': εἶπα.

Doch διαλέγω 'wähle': διάλεξα.

τρώγω 'esse': ἔφαγα.

Merke auch aus dem Pontischen den Aorist ἐσέγκα 'ich brachte hinein, führte' zu φέρνω.

Ueber den der Form nach medialen Activaorist von -βαίνω s. unten § 159.

§ 156. Ueber das historische Verhältnis des Aorist- und Präsensstammes. Der neugriechische active Aorist entspricht genau seinem altgriechischen Vorgänger: in der Verteilung der verschiedenen Bildungsweisen (sigmatischer Aorist, Aorist der Verba Liquida und starker Aorist) giebt das Neugriechische im grossen und ganzen die altgriechischen Verhältnisse wieder. Nur in einigen Fällen hat der sigmatische Aorist sich auf Kosten des asigmatischen bereichert: so z. B. ἐκέρδεσα zu κερδαίνω, ἐσύναξα zu συνάγω (συνάζω), ἐπρόσεξα zu προσέχω, ἁμάρτησα zu ἁμαρτάνω (ἥμαρτο = agr. ἥμαρτον ist erstarrt in der Bedeutung 'Pardon!'). Die zwei altgriech. Gruppen des sigmalosen Aorists, d. h. der altgriech. starke Aorist und der Aorist der Verba Liquida lassen sich vom neugriechischen Standpunkt nicht mehr streng auseinander halten: so ist ἀπέθανα zu ἀποθαίνω formell gleich ἐζέσταvα zu ζεσταίνω, obwohl jenes sprachgeschichtlich zu den 'starken', dieses zu den Liquida-Aoristen gehört; umgekehrt ist ψάλλω: ἔψαλα formell gleich βάλλω ἔβαλα, obgleich das erstere ursprünglich zum Typus ἔστειλα gehörte. Daher sind weitere Annäherungen beider Formen nicht merkwürdig: neben παραγγέλνω παράγγειλα sagt man auch παράγγελα wie κάμνω ἔκαμα; die Neubildung φέρνω ἔφερα (st. φέρω ἤνεγκα) verdankt solchen Mustern ihre Entstehung.

Während im allgemeinen der alte Aorist seinen Besitzstand bewahrt hat, ist der Präsensstamm sehr häufig umgewandelt worden und zwar auf der Grundlage des Aorists. So hat der Typus μένω ἔμεινα, στέλνω ἔστειλα das Muster abgegeben für κρένω (κρίνω) ἔκρινα, πλένω (πλύνω) ἔπλυνα, γένομαι (γίνομαι) ἔγεινα, σπέρνω ἔσπειρα, σέρνω ἔσυρα u. dgl. Die zahlreichsten Beispiele finden sich bei Verben mit sigmatischem Aorist: die lautliche Gleichheit ἔτριψα: ἐπίστεψα: ἔκοψα: ἄλειψα: ἔκαψα: ἔγραψα: ἔκλεψα hatte zur Folge, dass die Reihen τρίβω: πιστεύω: κόβω (agr. κόπτω): ἀλείβω (agr. ἀλείφω): κάβω (agr. καίω) oder κόφτω: κάφτω: γράφτω: κάφτω oder ἀλείφω: γράφω: κλέφω (agr. κλέπτω) entstanden. ἔκραξα: ἅρπαξα: ἔταξα: ἐτάραξα etc. ergaben die Reihe κράζω: ἁρπάζω: τάζω: ταράζω (st. agr. τάσσω, ταράσσω). -isa kann Aorist zu Verben auf -ίζω oder -ῶ sein, daher βογγίζω und βογγῶ oder auch ξεσκῶ st. ξεσκίζω; zu ἐγέλασα: γελῶ u. s. f. ergab sich die Proportion ἔσκασα: σκῶ (neben σκάζω, was altgriechisch ist). Die Confusion im Präsens musste nun bisweilen auch den Aorist beeinflussen: τάζω

(agr. τάσσω): ἔταξα, ταράζω (ταράσσω): ἐτάραξα u. dgl. hatten ἐξετάζω: ἐξέταξα, σπουδάζω: ἐσπούδαξα u. s. f. zur Folge; πήζω (πήγνυμι): ἔπηξα u. ä. zogen ἐγγίζω: ἔγγιξα u. ä. nach sich, und da endlich -ῶ und -ίζω, -άζω und -άνω oft wechseln, so entstanden schliesslich Typen wie ρουφῶ ἐρούφηξα, ἀπαντῶ ἀπάντηξα, βυζάνω ἐβύζαξα, die hier und dort unbeschränkt fortwucherten.

Bisweilen wurde die Form des Aoriststammes ins Präsens übertragen: παθαίνω st. πάσχω zu ἔπαθα wie μαθαίνω: ἔμαθα; zum agr. Aorist ἐξεῦρον wurde ein Präsens (ἐ)ξεύρω gebildet (wozu dann als Aorist ergänzend ἔμαθα trat); zu ἔστειλα, ἔμεινα in manchen Dialekten (aegaeisches Meer und Pontos) ein στείλω, μείνω st. στέλλω, στέλνω, μένω (wie σπείρω (σπέρνω) zu ἔσπειρα).

Die Imperfekte ὑπῆγα, ἐπῆγα (ὑπάγω) und ἔφερα wurden aoristisch aufgefasst (also gerade das Gegenteil von ἐξεῦρον) und erhielten die Präsentien πηγαίνω und φέρνω nach vorhandenen Mustern; gewisse Präsenssuffixe (z. B. -νω, -αίνω, -ίζω, -(ι)άζω) sind besonders fortpflanzungsfähig, was sich vor allem bei der Schöpfung neuer Verba zeigt.

So stellt sich also die neugriechische Präsens- und Aoristbildung dar als die Weiterbildung alter Formen auf Grund weitverzweigter Analogiewirkungen, die im Aorist ihren festen Pol haben. Das Bild wird noch viel bunter, wenn alle die verschiedenen mundartlichen Formen berücksichtigt werden. Es genügt das Princip an einigen Beispielen erörtert zu haben, da es in den meisten Fällen leicht ist, mit Hilfe dieses Princips die Abweichung der modernen Formen von den altgriechischen sich zurecht zu legen.

b. Der passive Aorist und die ihm verwandten Bildungen.

§ 157. Der passive Aorist (Indicativ) wird gewöhnlich gebildet durch Anfügung von -θη-κα (1. P. Sing.) oder seltener -ηκα an den ursprünglichen Verbalstamm, d. h. an diejenige Stammform, welche auch dem σ-Aorist zu Grunde liegt. Wenn dem -θηκα ein Spirant (σ, φ, χ) vorhergeht, so verwandelt sich -θηκα in -τηκα (nach § 18), doch behält man oft auch die Schreibung mit θ bei (§ 18 Anm. 1). Wie zu den einzelnen Präsensklassen der entsprechende Passivaorist auf -θηκα gebildet wird, zeigen folgende Beispiele (die Verba mit Aorist auf -ηκα s. § 159):

I. 1. Der Stammauslaut ist φ, also -φτηκα:

ἐβάφτηκα, (ἐ)στρίφτηκα, ἐκαύτηκα, ἐκόφτηκα, ἐπαύτηκα, ἐκρύφτηκα (seltener unregelm. *κρ(ο)υβήθηκα*), *ἐγεύτηκα, ἐπαντρεύτηκα* (*παντρεύω* 'verheirate'); *ἐσκέφτηκα*. — Zu *βλέπω* § 158, *γράφω, θάβω, θρέφω, κάβω, ντρέπομαι, στρέφω, τρίβω* § 159.

παντρεύκιν in Velv. u. ä. ist die lautliche Umwandlung von πανιρεύτ(η)κε nach § 7 Anm. 1, bezw. § 36 Anm.

2. Stammauslaut χ, also -χτηκα:

ἐπλέχτηκα, ἐσφίχτηκα, ἀνοίχτηκα, ἐφυλάχτηκα, ἐδέχτηκα, ἐβρέχτηκα; ἐδείχτηκα, ἐδιώχτηκα, ἐρρίχτηκα (ἐρρίφτηκα). κατέχω: κατεσχέθηκα, ὑπόσχομαι (ὑπόσκομαι): ὑποσχέθηκα. — Zu *λέγω* vgl. § 158, zu *βρέχω, πνίγω* § 159.

3. Stammauslaut σ, also -στηκα:

ἐκλώστηκα, ἐπλάστηκα, ἐλούστηκα, ἐβράστηκα, ἀγοράστηκα, ἐξετάστηκα, σκεπάστηκα, (ἐ)τοιμάστηκα, στοχάστηκα, ἀγκαλιάστηκα, χρειάστηκα.

Die Verba, welche im Aorist -ξα haben, bilden den passiven Aorist auf -χτηκα:

ἐπαίχτηκα (παίζω), κράχτηκα, ἐτάχτηκα, ἐφράχτηκα, ἁρπάχτηκα, ἐβαστάχτηκα, ἐπειράχτηκα, ἐτρομάχτηκα; ἐσκιάχτηκα neben *ἐσκιάστηκα (σκιάζομαι* 'fürchte'). — Zu *σφάζω* s. § 159.

κατανύσσομαι: κατανύχτηκα.

ἐχτίστηκα, ἐσκίστηκα, ἐγνωρίστηκα, ἐστολίστηκα, ἐσκορπίστηκα, ἐστολίστηκα, ἐζαλίστηκα (ζαλίζομαι 'werde schwindlig'), *ὁρκίστηκα (ὁρκίζομαι* 'schwöre'), *ἐφταρμίστηκα (φταρμίζομαι* 'niese').

1. -ίχτηκα ist selten, so ἐσφαλίχτηκα (σφαλίζω 'schliesse').

2. Ohne -σ- nur: σαπίζω 'faule': ἐσαπήθηκα (neben dem gew. ἐσάπισα in gleicher Funktion).

3. Zu θέτω lautet der Aorist ἐτέθηκα (selten), zu δίδω: ἐδόθηκα.

4. *βρίσκω (βρίστω): εὑρέθηκα*; das formell zu *βαρίσκω, βαρέσκω* gehörige *(ἐ)βαρέθηκα* gehört der Bedeutung nach zum Medium *βαριέμαι* 'werde einer Sache überdrüssig'; *πρήσκομαι: ἐπρήστηκα, βόσκω: ἐβοσκήθηκα.*

5. Wo ein Aorist auf -θηκα vorkommt, lauten die Formen:

a. *ἀποκρίθηκα (ἀποκρίνομαι* 'antworte'), *ἐβάλθηκα (ἐβάρθηκα), ἐψάλθηκα (ἐψάρθηκα, ἐψάρτηκα), ἐσύρθηκα, ἐφέρθηκα.*

ξεμπαρκαρίστηκα zu ξεμπαρκάρω.

Der Vocal des Präsens (*e*) wird in *a* verwandelt bei

(ἐ)δάρθηκα, (ἐ)γδάρθηκα, ἐπάρθηκα (auch zu *λαβαίνω*), *ἐσπάρθηκα, ἐστάλθηκα.*

Zu κάμνω 'mache' wird der Passivaorist von φτειάνω (ἐφτειάστηκα) gebraucht.

b) α) *αἰστάνομαι*: *αἰστάνθηκα* (anderes wie *λαχήθηκα* kaum gebräuchlich oder wie *μαθευτῆκα* zu *μαθαίνω* von einem anderen Präsensstamm).

β) *ἐζεστάθηκα, ἐμαράθηκα, ἐξεράθηκα, ἐσιχάθηκα, ἐτρελλάθηκα.*

6. Teils -*θηκα*, teils -*στηκα*:

-*θηκα* (in einigen Fällen mit Vocalwechsel): *χάνω*: *ἐχάθηκα, δένω*: *ἐδέθηκα, πλένω* (*πλύνω*): *ἐπλύθηκα, κερδαίνω*: *ἐκερδέθηκα, ἀξαίνω*: *ἀξήθηκα*; *ἀφήνω*: *ἀφέθηκα* und *ἀφήθηκα, γδύνω*: *ἐγδύθηκα* (*ἐντύθηκα*), *δίνω* (*δώνω*): *ἐδόθηκα, λύνω*: *ἐλύθηκα, χύνω*: *ἐχύθηκα, ψήνω* (*ψένω*): *ἐψήθηκα, στήνω* 'stelle': *ἐστήθηκα* (*ἐστάθηκα*, das zum selben Verbum gehört, ist der Aorist zu *στέκω* 'stehe'), *στρώνω*: *ἐστρώθηκα, σώνω* 'rette': *ἐσώθηκα, χώνω*: *ἐχώθηκα*; *ἁπλώθηκα, μαζώθηκα, ἐπλερώθηκα, σκοτώθηκα, ἐφορτώθηκα* u. s. f.

-*στηκα*: *δαγκάστηκα, πιάνω*: *ἐπιάστηκα, φτειάνω*: *ἐφτειάστηκα, ἐσωπάστηκα, χορτάστηκα, κλείνω*: *ἐκλείστηκα, ξύνω*: *ἐξύστηκα, σβύνω*: *ἐσβύστηκα, ζώνω*: *ἐζώστηκα.*

Selten -*χτηκα*: *βυζάχτηκα* zu *βυζάνω.*

II. -*θηκα* (-*στηκα*), wird an den Stammvocal gefügt (keine Formen auf -*ηκα*).

a. -*ή*-*θηκα*: *ἀγαπήθηκα, γεννήθηκα* ('ich wurde geboren'), *ἐκοιμήθηκα* (*κοιμοῦμαι* 'schlafe'), *ἐζητήθηκα, ἐφιλήθηκα, εὐκήθηκα* (*εὐκοῦμαι* 'segne'), *ἐφοβήθηκα* (*φοβοῦμαι* 'fürchte').

-*έ*-*θηκα*: *παινέθηκα, ἐπλανέθηκα, παραπονέθηκα, συμπονέθηκα, συχωρέθηκα, ἐφορέθηκα.*

-*στηκα*, ist selten: *ἐγελάστηκα, ἀρνήστηκα* neben *ἀρνήθηκα* (*ἀρνοῦμαι* 'ich leugne'), *καυκήστηκα* (*καυκοῦμαι* 'ich rühme mich'), *ἐκαλέστηκα* (zu *καλῶ* und *καλνῶ*), *παρακαλέστηκα.* *πετῶ* hat *πετάχτηκα.*

Nordgriech. *ἐφοβήθκα, ἐλευτερώθκα* etc. nach § 7 Anm. 1.

b. Meist -*στηκα*: *ἐκεράστηκα, ἐκρεμάστηκα, ἐξεχάστηκα, ἐχαλάστηκα, ἐσφαλίστηκα, ἐκαλέστηκα* (*παρα*-).

So auch pontisch *ἐπελύστα* = *ἀπολύθηκα.*

c. *ἀκούστηκα, ἐκλείστηκα, ἐκρούστηκα, ἐκλαύτηκα.*

Der Wechsel -*ήθηκα* und -*ίστηκα* entspricht der Doppelheit von -*ῶ* und -*ζω*. Der dem -*ξα* entsprechende Passivaorist -*χτηκα* ist seltener; ausser dem gewöhnlichen *ἐπετάχτηκα* merke noch: *ἐμαζώχτηκα* (neben dem angeführten *ἐμαζώθηκα* oder auch *ἐμαζεύτηκα* zu *μαζεύω*) und *τραβῶ* 'ziehe': *ἐτραβήχτηκα.*

§ 158. Eine besondere, mit *ω* erweiterte Stammform liegt dem Passivaorist in folgenden Verben zu Grunde:

βλέπω 'sehe': *ἰδώθηκα* (*διώθηκα*).
λέγω 'sage': neben *ἐλέχτηκα* auch *εἰπώθηκα*.
πίνω 'trinke': *ἐπιώθηκα*.
τρώγω 'esse' *ἔφαγα*: *ἐφαγώθηκε*.

§ 159. Der mit *-ηκα* (ohne *θ*) gebildete Aorist findet sich bei folgenden Verben:

(I, 1.) *γράφω* 'schreibe': *ἐγράφηκα*, doch gew. *ἐγράφτηκα*.
θάβω 'begrabe': *ἐτάφηκα*, doch gew. *ἐθάφτηκα*.
θρέφω 'ernähre': *ἐτράφηκα*, *ἐθράφηκα*.
κάβω (*καύτω*) 'brenne': *ἐκάηκα* (neben *ἐκαύτηκα*).
κλέφτω 'stehle': *ἐκλάπηκα* (und *ἐκλέφτηκα*).
κόβω (*κόφτω*) 'schneide': *ἐκόπηκα*.
ντρέπομαι 'schäme mich': (*ἐ*)*ντράπηκα*.
στρέφω 'wende': *ἐστράφηκα* (*καταστρέφω* 'zerstöre': *καταστράφηκα*).
τρίβω 'reibe': *ἐτρίβηκα* (und *ἐτρίφτηκα*).
(II, 2.) *βρέχω* 'benetze': *ἐβράχηκα* (und *ἐβρέχτηκα*).
πνίγω 'ertränke': *ἐπνίγηκα* (und *ἐπνίχτηκα*).
(II, 3.) *σφάζω* 'schlachte': *ἐσφάγηκα* (und *ἐσφάχτηκα*).
(II, 5.) *φαίνομαι* 'scheine': *ἐφάνηκα*.
χαίρομαι (*χαίρω*) 'freue mich': *ἐχάρηκα*.
γίνομαι 'werde': *ἐγίνηκα* (nordgr. *ἐγίν'κα*) und *ἐγένηκα*, (neben *ἔγεινα* s. oben).

Das Verbum *-βαίνω* (nur Composita, s. S. 80) bildet seinen Activaorist (mit starker Veränderung der Stammform) ebenfalls auf *-ηκα*:

ἀνε-, *κατε-*, *διαβαίνω* 'gehe hinauf, hinab, vorbei': *ἀνέβηκα*, *κατέβηκα*, *διάβηκα*.
βγαίνω 'gehe heraus': (*ἐ*)*βγῆκα*.
μπαίνω 'gehe hinein': (*ἐ*)*μπῆκα*.

συνέβηκε 'es ereignete sich' gehört zu dem der Schriftsprache entstammenden *συμβαίνει* (wofür die Volkssprache *γίνεται* sagt).

Der äusseren Form nach gehört hierher auch das allgemein gebräuchliche *εὕρηκα* und (*ἐ*)*βρῆκα* neben *ηὗρα* zu *εὑρίσκω* 'finde'.

§ 160. Geschichtliches. Der neugriechische Passivaorist (incl. *ἀνέβηκα* etc.) entspricht dem altgriech. Aorist auf *-θη-ν* oder *-η-ν*: die Stammbildung beruht ganz auf der altgr. (vgl. besonders die

Vocalisation von *ἐστάλθηκα, ἐγδάρθηκα*); nur in wenigen Fällen traten analogische Neuerungen ein, wenn z. B. *ἐβάλθηκε* st. agr. *ἐβλήθη* nach der sonstigen Stammform *βαλ-* gebildet wurde. Auch das Verhältnis zwischen der *-θην-* und *-ην*-Bildung hat sich etwas zu gunsten der ersteren verschoben: vgl. z. B. *ἐστάλθηκα, ἐγδάρθηκα* = agr. *ἐστάλην, ἐδάρην*. Dazu kamen einige Neubildungen, denen im Altgriechischen keine entsprechende Form zur Seite steht, z. B. *ἐγίνηκα* und die § 158 angeführten Aoriste auf *-ώθηκα*.

Die Weiterbildung des *-θη-* mit *-κα* (das wie ein *-σα*-Aorist flextiert wird) ist zwar allgemein, aber doch nicht ausschliesslich üblich: es findet sich auch noch die unerweiterte Form besonders in der 3. Sing., z. B. *εὑρέθη, τοῦ κακοφάνη, συνέβη*; die unerweiterte Form ist Regel im Pontos, vgl. aus den *Texten* III, 7. 8 *ἐπελύστα* 'ich wurde zurückgelassen, blieb zurück', *ἐσκώθεν* 'er erhob sich', *ἐσκώθαν* 'sie erhoben sich', *ἐκλειδώθαν* 'sie wurden eingeschlossen', *ἐχάραν* 'sie freuten sich', *ἐξέβεν* 'er ging heraus', *ἐδέβεν* 'er ging weg' (ähnlich auf Syra *Texte* I, c, 5 *ἧμπε* = *ἐμπῆκε*). Ausser der Bildung *-θη-κα* giebt es eine andere Weiterbildung *-θη-να*: so sagt man z. B. in Aegina *ἐλυπήθηνα, ἐδέθηνα, εὐκήθηνα* neben *-θηκα*, vgl. übrigens auch die Flexion des Passivaorists § 174.

Die Form *εὕρηκα* ist äusserlich mit dem Aoristtypus *-ηκα* zusammengefallen: sie ist identisch mit dem altgriech. activen Perfekt gleicher Form und daher der einzige Rest des alten Perfectums.

c. Das Participium Perfecti Passivi und Dazugehöriges.

§ 161. An die Bildung des Passivaoristes schliesst sich unmittelbar das passive Particip der Vergangenheit an, eine Form, die jedoch viel häufiger angewendet wird, als der passive Aorist. Neben der gewöhnlichen Form auf *-μένος* giebt es noch eine seltenere auf *-τός*.

§ 162. Die Endung *-μένος* tritt in der Regel an dieselbe Grundform wie *-θηκα*; die Verschmelzung der Endung mit dem Verbalstamm ergiebt folgende Formen:

I. 1. -(μ)μένος:

βαμμένος, γραμμένος, στριμμένος, στρέμμενος; θλιμμένος 'betrübt' (*θλίβω*), *κομμένος, τριμμένος, κρυμμένος, θαμμένος* (*θάβω* 'begrabe'), *μαζε(μ)μένος, ἐμπιστε(μ)μένος* ('vertraut'), *ἐρωτε(μ)μένος* 'verliebt', *φυτε(μ)μένος*; *ἀναμμένος, κλεμμένος, ῥαμμένος* u. s. f.

κάβω hat neben regelrechtem *κα(μ)μένος* auch ein Particip *καημένος* (zu *ἐκάηκα*), welches in übertragener Bedeutung 'arm, unglücklich' gebraucht wird.

πέφτω: *πεσμένος*. Zu *βλέπω*, *πέφτω* vgl. § 163.

2. -(*γ*)*μένος*:

πλε(*γ*)*μένος*, *ἀνοι*(*γ*)*μένος*, *πνι*(*γ*)*μένος*, *τυλι*(*γ*)*μένος*, *βρε*(*γ*)*μένος*; *δειγμένος*, *διωγμένος*; *ρίχτω* (*ρίφτω*): *ριμμένος* (nach 1.) oder auch *ριχμένος*, ebenso *σπρώχνω*: *σπρωχμένος*. — Zu *ἔρχομαι*, *λέγω*, *τρώγω* vgl. § 163.

Die Lautgruppe -*γμ*- ist nur im Nordgriechischen erhalten, sonst schwindet *γ* vor *μ* (vgl. § 24).

3. Gewöhnlich -*σμένος*:

θεσμένος, *ἀλεσμένος*, *κλωσμένος* (*ἀρεσμένος*).

λούζω: *λουσμένος*, *παίζω*: *παισμένος*.

βρασμένος, *ἀγορασμένος*, (*ἐ*)*ξετασμένος*, *θαμασμένος*, *σκεπασμένος*, *σπουδασμένος*, *τρομασμένος*, *ἀγκαλιασμένος*, *ἀραχνιασμένος* 'mit Spinnweben erfüllt', *βουλιασμένος* (trotz *ἐβούλιαξα*).

Entsprechend den Aoristformen -*ξα*, -*χτηκα* lauten einige Participien auf -(*γ*)*μένος*: *πη*(*γ*)*μένος* (zu *πήζω*), *τα*(*γ*)*μένος*, *φρα*(*γ*)*μένος*, *ἀραγμένος* (*ἀράζω* 'lande' von einem Schiff), *ἁρπαγμένος*, *κατασπαραγμένος* ('zerrissen, durchwühlt' übertr.), *πειραγμένος*, *ρημαγμένος* 'vereinsamt' (neben *ρημασμένος*), auch *τρομαγμένος*, *βουλιαγμένος*.

χτισμένος, *σκισμένος*, *καθισμένος*, *γυρισμένος*, *δακρυσμένος*, *εὐ*-, *δυστυχισμένος* 'glücklich, unglücklich', *ζαλισμένος*, *δρισμένος*, *σκορπισμένος*, *τσακισμένος*, *ἀκκουμπισμένος* u. s. f.

σφαλιγμένος neben *σφαλισμένος*.

4. (*ε*)*ὑρίσκω*: *βρεμένος* und *βρημένος*, *πρήσκω*: *πρησμένος*, *βόσκω*: *βοσκισμένος*, *βαρίσκω*: *βαρισμένος*.

5. -*μένος*.

a. *κρίνω*: *κριμένος*, *γιαίνω*: *γιαμένος*, *ξαίνω*: *ξαμένος*, *πεθαίνω*: (*ἀ*)*πεθαμμένος*, *βάλλω*: *βαλμένος*, *ψάλλω*: *ψαλμένος*.

ἀνε-, *κατεβάζω*, *ἐμπάζω*: *ἀνε*-, *κατεβασμένος*, (*ἐ*)*μπασμένος*.

στέλνω: *σταλμένος*.

ξεμπαρκάρω: *ξεμπαρκαρισμένος*, *σερβίρω*: *σερβιρισμένος* (*πικαριϊμένος* *Texte* I, c, 5 = *πικαρισμένος* 'erbittert').

(*γ*)*δέρνω*: (*γ*)*δάρμενος*, *παίρνω*: *παρμένος*, *γέρνω*: *γειρμένος* (auch *γερμένος*), *σπέρνω*: *σπαρμένος*, *σέρνω*: *συρμένος*, *φέρνω*: *φερμένος*. — Zu *γίνομαι*, *κάμνω* s. § 163.

b. *α*) *λαθαιμένος*, *λαχαιμένος*, *μαθαίνω*: *μαθημένος*, *πηγαίνω*: *πηγαιμένος*. — Zu *παθαίνω* sowie auch *πηγαίνω* vgl. § 163.

β) *ζεσταίνω*: *ζεσταμένος*, ebenso *μαραμένος*, *ξεραμένος*, *πικραμένος*, *σιχαμένος*.

6. *-μένος* und *σμένος*.

-μένος: *χαμένος*; *ἁμαρτημένος*; *δεμένος*, *πλυμένος*, *κερδεμένος* (und *κερδημένος*, *κερδισμένος*), *ἀξημένος*, *ἀφημένος*, *ντυμένος*, *δομένος*, *λυμένος*, *στημένος* (und *στεμένος*), *χυμένος*, *ψημένος*; *στρωμένος*, *χωμένος*, *ἁπλωμένος*, *κρυωμένος*, *μαζωμένος*, *πλερωμένος*, *σκοτωμένος* u. s. f.

-σμένος: *πιασμένος*, *φτασμένος*, *φτειασμένος*, *βυζασμένος* (seltener *βυζαγμένος*), *δαγκασμένος* (auch *δαγκαμένος*); *χορτασμένος*; *κλεισμένος*, *ξυσμένος* (und *ξυμένος*), *σβυσμένος* (und *σβυμένος*); *ζωσμένος*; auch *δοσμένος* neben *δομένος* (*δίνω*, *δώνω*).

II. a. Gewöhnlich *-μένος*:

-η-μένος: *ἀγαπημένος*, *εὐκαριστημένος* ('befriedigt': *εὐκαριστῶ*) u. s. w.

-ε-μένος: *πονεμένος* 'bekümmert' (*παρα-*), *συχωρεμένος*, *φορεμένος*.

-σμένος: *καλεσμένος*; *γελασμένος*, *διψασμένος*, *πεινασμένος*.

μεθῶ: *μεθυσμένος*, *ψοφῶ* 'verende': *ψοφισμένος*.

πετῶ: *πετα(γ)μένος*.

Vgl. auch *ἀκκουμπισμένος* zu *ἀκκουμπῶ* und *ἀκκουμπίζω*, sammt anderen (S. 82 f. angeführten) Verben auf *-ῶ* = *-άζω*, *-ίζω*.

b. Gewöhnlich *-σμένος*:

κερασμένος, *κρεμασμένος*, *ξερασμένος*, *ξεχα(σ)μένος* ('vergesslich'), *περασμένος*, *χαλασμένος*; *γυρισμένος* (vgl. auch *γυρίζω*), *σφαλισμένος* (vgl. auch *σφαλίζω*); *καλεσμένος*.

Aber *ἀπολυμένος* (zu *λύνω*).

c. *-σμένος* und *-μένος*:

ἀκουσμένος, *κρουσμένος*, *κλεισμένος* (vgl. *κλείνω*). *κλαίω*: *κλαμένος* 'in Thränen gebadet' (vgl. *καίω*, *κάβω*: *καμένος*).

§ 163. Der § 158 angeführten Aoristbildung entsprechen folgende Participialformen:

βλέπω: *ἰδωμένος* (*δωμένος*).
πέφτω: *πεσωμένος* (gew. *πεσμένος*).
ἔρχομαι: *ἐρχωμένος*.
λέγω: *εἰπωμένος* (und *λε(γ)μένος*).
τρώγω: *φαγωμένος*.
πίνω: *πιωμένος* 'betrunken'.
γίνομαι: *γινωμένος*.
κάμνω 'mache': *καμωμένος*.
παθαίνω: *παθωμένος*.
πηγαίνω: *παγωμένος* (gew. *πηγαιμένος*).

1. *καμώνομαι, καμώθηκα* dagegen bedeutet 'thun als ob'. Aehnlich vertritt *γεννημένος* (zu *γεννῶ*) das Part. Pass. von *γίνομαι*.

2. *ὑπόσχομαι*: *ὑποσχεμένος*.

3. In Bezug auf das Verhältniss der neugriechischen zur altgriech. Bildung gilt im wesentlichen dasselbe, was über den Passivaorist: das Passivparticip ist (mit den Einschränkungen wie beim Passivaorist) die Fortsetzung der gleichen altgriechischen Form, d. h. das Participium Perfecti Passivi.

§ 164. Die Verbaladjectiva auf *-τός* schliessen sich der Bildung nach dem Passivaorist und Particip an (*-τος* statt *-θηκα*, bezw. *-μένος*), kommen aber nur bei einzelnen Verben vor und sind meist zu reinen Adjectiven geworden. Vgl. z. B. *ἀνοιχτός* 'offen', *βολετός* 'möglich', *ζηλευτός* 'beneidenswert', *κλειστός* 'geschlossen', *πλουμιστός* 'geschmückt', *σβυστός* 'erloschen', *σφαλιχτός* 'eingeschlossen', *σφιχτός* 'fest'; *ἀπάτητος* 'unbetreten', *ἀπρόσεχτος* 'unaufmerksam', *ἀτίμητος* 'unschätzbar', *ἀχώριστος* 'unzertrennlich'.

Von diesen dem altgriechischen entstammenden Formen sind die (wenigen) Bildungen auf *-άτος* (= lat. *-atus*) zu unterscheiden, die als Adjectiva, bisweilen jedoch auch in participialer Function gebraucht werden: *γεμάτος* 'gefüllt, voll', *πεμπάτος* 'geschickt' (cf. *πέμπω*), *τρεχάτος* 'laufend, gelaufen', *φευγάτος* 'geflohen' (*φεύγω*): zu den 3 letzten Verben fehlt das Particip auf *-μένος*. (Vgl. § 179 Anm. 2.)

Flexion des Verbums.

I. Barytona.

Paradigma: *δένω* 'ich binde'.

Einfache Zeiten.

Activum.

§ 165. Präsens.

Indicativ.	Conjunctiv.
δένω 'ich binde'	*νὰ δένω* 'dass ich binde'
δένεις 'du bindest'	*νὰ δένῃς* u. s. f.
δένει u. s. f.	*νὰ δένῃ*
δένομε, δένουμε	*νὰ δένωμε, δένουμε*
δένετε	*νὰ δένετε*
δένουν, δένουνε	*νὰ δένουν(ε)*.

1. Indicativ und Conjunctiv sind nur durch ihre historische Orthographie verschieden; man kann beide Formen auch ganz gleich schreiben.

2. Im Gebiet des Nordgriech. lautet das Paradigma: *δένου, δέν'ς, δέν'* oder *δέν', δένουμι, δένιτι, δέν'ν(ε)* (vgl. z. B. die pontischen

Formen *στρώνν* = *στρώνουν*, *θέλνε* = *θέλουν* u. s. w. oder auch Velv. *τσακών* = *τσακώνουν*).

3. In *pézzi* u. dgl. Bova = *παίζεις* Abfall des -*ς* (s. § 28 Anm.).

4. Die 3. Plur. lautet auch *δένουνι* (Kreta) oder nach alter Weise *δένουσι*, *δένουσιν(ε)* auf Cypern, Kreta, in der Maina, im aegaeischen Meere, in Unteritalien.

§ 166. Imperfect.

ἔδενα 'ich band'
ἔδενες u. s. f.
ἔδενε
ἐδέναμε
ἐδένετε (auch *ἐδένατε*)
ἔδεναν, *ἐδέναν(ε)*.

Aorist.

Indicativ.	Conjunctiv.
ἔδεσα 'ich band'	*νὰ δέσω* 'dass ich binde'
ἔδεσες	*νὰ δέσῃς*
ἔδεσε	*νὰ δέσῃ*
ἐδέσαμε	*νὰ δέσωμε*, *δέσουμε*
ἐδέσετε (auch *ἐδέσατε*)	*νὰ δέσετε*
ἔδεσαν, *ἐδέσανε*	*νὰ δέσουν(ε)*.
Ebenso der sigmalose Aorist:	
κατάλαβα 'ich begriff'	*νὰ καταλάβω*
κατάλαβες	*νὰ καταλάβῃς*
κατάλαβε	*νὰ καταλάβῃ*
καταλάβαμε	*νὰ καταλάβωμε* (-*ουμε*)
καταλάβετε (auch -*ατε*)	*νὰ καταλάβετε*
κατάλαβαν, *καταλάβαν(ε)*	*νὰ καταλάβουν(ε)*.

Desgleichen *ἔστειλα* 'ich sandte' *νὰ στείλω*, *ἔφαγα* 'ich ass' *νὰ φάγω* u. s. f.

1. Ueber das Augment s. § 145 f. Der Wechsel der Accentstelle im Singular und Plural ist bisweilen ausgeglichen worden, d. h. man sagt auch (selten) *ἐκάμα*, *ἐφάγα* u. dgl. nach *ἐκάμαμε*, *ἐφάγαμε* oder (nordgr.) *ἔφαγὰμε* nach *ἔφαγα*, vgl. § 37 Anm.

2. Das Imperfect und die beiden Aoriste sind also in der Flexion ganz gleich geworden; der Conjunctiv Aor. wird wie der Indic. Präs. flectiert. Ueber den Bedeutungsunterschied von Imperf. und Aor., bezw. Conjunctiv Präs. und Aor. s. § 144.

3. Die nordgriechischen Formen ergeben sich aus § 7 Anm. 1. Vgl. aus Velvendos: *ἔπιρνις* = *ἔπαιρνες*, *δούλιβιν* = *ἐδούλευεν*, *γύρσιν* = *ἐγύρισε(ν)*, *πάϊνιν* = *ἐπάγαινεν*, *δούλιψὰμι* = *ἐδουλέψαμε*, *τό 'φαγὰμι* = *τὸ ἐφάγαμε* (bemerke besonders die Betonung *ἔδινὰμι ἔδισὰμι*, *ἔδινὲτι ἔδισὲτι*,

wozu § 37); *νὰ φκιάσου = νὰ φκιάσω, νὰ πάρς = νὰ πάρῃς, νὰ δείξ = νὰ δείξῃς, νὰ πιθάν' = νὰ πεθάνῃ, νὰ πχ̧ιάσουμι = νὰ πιάσωμε, νὰ κριμάσν = νὰ κρεμάσουν. νὰ σ'χουρέϊς = συχωρέσῃς* u. ä. mit Ausfall des *σ*, vgl. § 28 Anm.

4. Die 3. Sing. endigt in vielen Dialekten (z. B. Pontos, Macedonien, Chios, Naxos, Epirus) auf *-εν* (also *ἔδενεν, ἔδεσεν*) oder (z. B. Naxos, Kythnos) auf *-ενε*: *ἤκουενε = ἄκουε, ἤπαιζενε = ἔπαιζε, ἠβούλλωσενε = ἐβούλλωσε*. Dieses *-νε* ist bisweilen (besonders auf Naxos) auch an andere Personalendungen, z. B. an die 2. P. Pl. angetreten, z. B. *ἀκούτενε = ἀκούτε, θέτενε = θέτε* (zu *θέλω*). Die 1. und 2. Plur. endigt auch auf *-αμαν, -εταν (-αταν)*, die 3. Pl. auf *-ανι* und *-ασι(νε)* (*ἐδένασι, ἐδέσασι*), letzteres in denselben Gebieten wo *-ουσι* vorkommt.

5. Der *-κα*-Aorist wird wie der *-σα*-Aorist flectiert: *ἄφηκα ἄφηκες* u. s. w. *ἐκάθιτσε* u. ä. (z. B. *Texte* III, 3) ist = *ἐκάθικε*, vgl. § 17. Der Conjunctiv zu *ἄφηκα, ἔδωκα* gewöhnlich *ν' ἀφήσω, νὰ δώσω*, d. h. nach Art des sigmatischen Aorists; ebenso *ἄκουκα — ν' ἀκούσω, ἐγέλακα — νὰ γελάσω, ἔφκειακα — νὰ φκειάσω* u. s. f., doch findet sich daneben auch *νὰ δώκω* (Naxos, Epirus, Aegina), *ν' ἀφήκου* (Velv.), *ν' ἀφήκῃ* (Naxos), *νὰ φκειάκω* u. s. f. (in Epirus).

§ 167. Der Conjunctiv des unsigmatischen Aorists unterscheidet sich bei einigen Verben durch den Wurzelvocal vom Indicativ (vgl. § 155):

ἐπῆρα 'ich nahm': *νὰ πάρω.*
ἐπῆγα 'ich ging': *νὰ πάγω*
ἦρθα 'ich kam': *νὰ (ἔ)ρθω.*
(*ἔγεινα* 'ich wurde': *νὰ γένω*, gew. *νὰ γείνω*).

Der Grund der Erscheinung ist die Erhaltung des alten Augments (*ὕπ-ῆγον, ἐπ-ῆρα*) im Indicativ.

Einige zweisilbige Aoriste haben im Conjunctiv Endbetonung:

εἶπα 'ich sagte':

νὰ εἰπῶ	*νὰ εἰποῦμε*
νὰ εἰπῇς	*νὰ εἰπῆτε*
νὰ εἰπῇ	*νὰ εἰποῦνε*

oder *νὰ 'πῶ* u. s. f. (neben *νὰ εἴπω*).

Ebenso: *εἶδα* 'ich sah': *νὰ ἰδῶ, νὰ 'δῶ* und *νὰ δι̯ῶ* (*δι̯ῇς* etc.), *ξαναεῖδα* (*ξανάειδα*) 'ich sah wieder', *νὰ ξαναϊδῶ*.

ἦρθα (*ἦρχα*) 'ich kam': *νὰ 'ρθῶ, νά 'ρτῶ* (*νὰ ἐλθῶ*) neben *νά 'ρθω, νὰ ἔρθω* (*νὰ ἔλθω, νὰ ἔρχω*).

ηὗρα 'ich fand': *νὰ 'βρῶ* neben *νὰ εὕρω.*

ἦπια 'ich trank': *νὰ πι̯ῶ.*

ἔγεινα 'ich wurde': *νὰ γενῶ* neben *νὰ γένω* (und *νὰ γείνω*).

§ 168. Imperativ.

Präsens:

(ἄς, νὰ δένω 'ich will binden')
δένε 'binde'
ἄς δένῃ 'er soll, möge binden'
ἄς δένωμε 'lasst uns binden'
δένετε 'bindet'
ἄς δένουν(ε) 'sie sollen, mögen binden'.

Aorist:

(ἄς, νὰ δέσω)	(ἄς, νὰ μείνω)	(ἄς, νὰ φάγω)
δέσε	μεῖνε	φάγε
ἄς δέσῃ	ἄς μείνῃ	ἄς φάγῃ
ἄς δέσωμε	ἄς μείνωμε	ἄς φάγωμε
δέσετε	μείνετε	φάγετε
ἄς δέσουν	ἄς μείνουν	ἄς φάγουν.

In der 2. Sing. wird der Accent bei mehrsilbigen Wörtern auf die drittletzte Silbe zurückgezogen: z. B. πήγαινε 'geh', κάϑισε (oder κάτσε) 'setz dich'.

Nur die 2. P. Sing. und Plur. entsprechen alten Formen, jedoch mit dem Unterschied, dass die Endungen des Präsens (-ε, -ετε) auch auf den Aorist übertragen wurden. Einem altgr. γράψον etc. entsprechen genauer die pontischen Formen, z. B. γράψον, ποῖσον (ποίησον) und solche aus der Terra d'Otranto wie *krátiso* (κράτησον), *pístefso* (πίστευσον). Die übrigen Formen des Imperativs sind mit Hilfe der Partikel ἄς (verneinend ἄς μή) und des Conjunctivs gebildet; ἄς entspricht agr. ἄφες (zu ἀφίημι = ngr. ἀφήνω 'lasse'). Das Verbot der 2. Pers. wird ebenfalls durch den Conjunctiv mit der Negation μή (oder νὰ μή) ausgedrückt, also μὴ λέγῃς 'sage nicht', μὴ δέσῃς, μὴ δέσετε oder νὰ μὴ δέσῃς, νὰ μὴ δέσετε. Auch die bejahende Form der 2. P. sowie der ganze Imperativ kann durch den Conjunctiv ersetzt werden: νά 'πῇς 'sage', νὰ πάψῃς 'lass es bleiben'.

§ 169. Das inlautende ε der 2. P. Plur. fehlt sehr oft: ἀκούστε 'höret', ἀφῆστε 'lasst', γράψτε, κόψτε (und κόφτε), λύστε 'löset', ὁρίστε 'befehlen Sie', ρίξτε, βάλτε 'legt', ρωτῆστε 'fragt', πάρτε 'nehmt' (παίρνω), σύρτε 'zieht', φέρτε 'bringt'; auch die Endung ε der 2. Sing. fällt bisweilen ab, besonders wenn ein Pronomen Conjunctum der 3. P. folgt: z. B. ἄφησ' το (auch ἄφ το aus ἄφς το, vgl. ἄφσε = ἄφησε, oder ἄς το, vgl. ἄσε *Texte* I, a, 8. = ἄφησε), κόψ' το (κόφ' το), φκειάσ' του (Velv.) 'thu es', βάλ' το, φέρ' τα. Ganz gewöhnlich ist δός 'gieb' (neben δῶσε), Pl. δώστε, ϑές 'setze', Pl. ϑέστε.

Bisweilen δό μου statt δός μου; δός und ϑές sind bekanntlich die

altgriechischen Formen, werden aber, wie *δῶσε*, *δώστε* und *θέστε* zeigen, ganz wie die oben genannten Formen aufgefasst.

§ 170. Zu den § 167 angeführten Aoristformen gehören folgende Imperativformen der 2. Pers. S. und Pl.:

ἐπῆρα: *πᾶρε*, *πάρτε*.
ἐπῆγα: entweder *νὰ πᾷς*, *νὰ πᾶτε* (d. h. Conj.) oder *ἄμε ἄμετε*.
ἦρθα: *ἔλα*, *ἐλᾶτε* (mundartlich auch *ἐλᾶστε*).
ἔγεινα: *γεῖνε*, gew. *νὰ γείνῃς*, *νὰ γείνετε*.
εἶπα: *εἰπέ*, *'πέ*, *πές*, Plur. *εἰπέτε*, *πέτε*, *πέστε* (und *πῆτε*).
εἶδα: *ἰδέ*, *δέ*, *(ἰ)δές*, Pl. *ἰδέτε*, *δέτε*, *(ἰ)δέστε*.
ηὗρα: *εὑρέ*, *βρέ*, *βρές*, Pl. *βρέτε*, *βρῆτε*.
ἤπια: *πιέ(ς)*, Pl. *πιέτε*.

1. Die altgriech. Endbetonung ist sonst aufgegeben, also *μάθε* zu *ἔμαθα* (*μαθαίνω*). *μαθέ*, *μαθές* zu *ἔμαθα* (*μαθαίνω*) wird als Einschaltwort = 'nämlich, denn wohl' gebraucht.

2. Nach *ἔλα ἐλᾶτε* sind auch einige andere Imperative auf *-α*, *-ᾶτε* gebildet worden: *στέκα στεκᾶτε* (neben *στέκου*) zu *στέκομαι* 'stehe' (Aor. *στάσου σταθῆτε* s. u.), *τρέχα τρεχᾶτε* zu *τρέχω* 'laufe' (Aor. *τρέξε*, *τρέξετε*), *φεύγα φευγᾶτε* zu *φεύγω* 'fliehe, gehe weg' (Aor. *φύγε φύγετε*), wozu auch die zu einem anderen Aoristtypus gehörigen Formen der Composita von *βαίνω* (§ 159) gehören: *ἀνέβα*, *ἀνεβᾶτε* (seltener *ἀνεβᾶστε*), *ἔβγα ἐβγᾶτε*, *διάβα διαβᾶτε*, *ἔμπα ἐμπᾶτε* (neben Pl. *ἀνεβῆτε*, *βγῆτε*, *διαβῆτε* etc.). Sogar die Partikel *νά* 'da, da hast du' erhielt nach solchen Mustern einen Plural *νάτε*. An den Auslaut des Singular ist *-ς* angetreten in den Formen *ἔμπας*, *φεύγας* *Texte* I, c, 5 (Syra), Pl. *φιβγᾶσ'τ'* d. i. *φευγᾶστε* *Texte* III, 6 (Velvendos).

3. Der Imperativ *ἄμε ἄμετε* ist eigentlich ein erstarrtes *ἄ(γω)με*; ebenso bildet man zu *πᾶμε* 'gehen wir, wohlan' einen Plural *πάμετε*.

Passivum*.

§ 171. Präsens.

Indicativ.	Conjunctiv.
δένομαι (*δένουμαι*) 'ich werde gebunden'	*νὰ δένωμαι*
δένεσαι	u. s. f.
δένεται	(wie der Indic.)
δενόμαστε (*δενούμαστε*, *-μεστε*)	
δένεστε	
δένουνται.	

Die nordgriechischen Formen *δένουμι*, *δένισι* u. s. f. ergeben sich aus § 7 Anm. 1. *δένουμαι* ist im Südgriechischen seltener als *δένομαι*.

---

* Wozu auch die Deponentia wie *ἔρχομαι* u. s. w. § 140.

§ 168. Imperativ.

Präsens:

(ἂς, νὰ δένω 'ich will binden') ...αν(ε)

δένε 'binde' ...δενόμαστε

ἂς δένῃ 'er soll, möge binden' ...νοῦστε

ἂς δένωμε 'lasst uns binden' ...ἐδενόντουσαν.

δένετε 'bindet'

ἂς δένουν(ε) 'sie sollen, ... es noch zahlreiche weitere

Ao...

(ἂς, νὰ δέσω) (ἂς, ... ἐδένουμοῦνε, ἐδενόμαν(ε).

δέσε ... ἐδενούτανε, ἐδενούνταν(ε) (auch ἐδένουν-

ἂς δέση

ἂς δέσωμε ... der 1. 2. S. bisweilen auch -α (ἐδενόμουνα).

δέσετε ... ἐδένουμὲστανε, ἐδένουμὰσταν, (ἐ)δένουμὰστουν.

ἂς δέσουν ... ἐδενούσαστεν, ἐδένουσὰσταν, ἐδένουσὰστουν.

In der 2. S... mit σϑ st. στ, z. B. ἐδένουσϑαν, entstammen der

auf die drittl...

κάϑισε (oder ... verschiedenen Formen sind aus den altgriechischen

Nur d... Die ... Beeinflussung der einzelnen Personen unter sich,

mit dem U... des Activs auf das Passiv entstanden.

auf den ... jeweiligen

spreche... Aorist.

und s... § 173. Indicativ. Conjunctiv.

(πίστε ... 'ich wurde gebunden' νὰ δεϑῶ

Par... ἐδέϑηκα νὰ δεϑῇς

sp... ἐδέϑηκες νὰ δεϑῇ

2 ... ἐδέϑηκε νὰ δεϑοῦμε

(... ἐδεϑήκαμε νὰ δεϑῆτε

ἐδεϑήκετε

ἐδέϑηκαν, ἐδεϑήκαν(ε) νὰ δεϑοῦν, δεϑοῦνε.

Ebenso ἐφάνηκα νὰ φανῶ, ἀνέ- κατέ-βηκα ν' ἀνεβῶ νὰ κατεβῶ, ἐμπῆκα νὰ 'μπῶ (seltener νὰ ἔμπω, νά 'μπω), ἐβγῆκα νὰ 'βγῶ: die Endungen des Conjunctivs treten an Stelle von -ηκα.

1. Nordgriech. ἐδέϑκα, ἐλευτερώϑκα, παντρεύκα (= παντρεύτηκα), ἀκούσκα (= ἀκούστηκα) u. s. f. Der Accent bleibt im Plural auf derselben Silbe wie im Singular, vgl. z. B. χάϑκαμι = χάϑηκὰμε st. χαϑήκαμε, χάϑκιτι = χάϑηκὲτε st. χαϑήκετε.

2. In der 3. S. auch -εν: z. B. σχίστηκεν, ἐσκώϑεν (Pontos) = ἐσηκώϑηκε, παντρεύκιν (Velv.). — ἐδέϑητσε st. ἐδέϑηκε u. ä. s. § 166 Anm. 5. Die 2. Pl. lautet bisweilen auch ἐδεϑήκατε st. -ετε (vgl. das Activ). Die 3. Pl. auf -ασι (ἐδεϑήκασι) statt -αν ebenfalls wie im Activ, vgl. § 166 Anm. 4.

3. Der Conjunctiv entspricht genau der altgr. Form. Ueber die Weiterbildung -κα im Indic. s. § 160. Auch die Form ἐδέϑηνα

wie ἐδέθηκα flectiert. Zur unerweiterten Bildungsweise
ι die pontische Flexion des Aorist Pass., vgl. z. B.
·κώθη-κε, 3. Pl. ἐχάραν = ἐχάρηκαν.

·rativ.

Präsens

ιιch binden'

.ι 'er soll gebunden werden'

ώμαστε 'wir wollen uns binden lassen'

εστε 'lasst euch binden'

ἀς δένουνται 'sie sollen gebunden werden'.

Aorist.

δέσου	ντράψου 'schäme dich'
ἄς δεθῇ	ἄς ντραπῇ
ἄς δεθοῦμε	ἄς ντραποῦμε
δεθῆτε	ντραπῆτε
ἄς δεθοῦν(ε)	ἄς ντραποῦνε.

In der 2. P. Sing. des Aorist treten vor -σου dieselben Formen des Stammes ein wie vor dem -σ- des activen Aorists (γέψου zu γεύομαι, στοχάσου zu στοχάζομαι). Endbetonung der 2. S. (mit -ου st. -σου) haben: φαίνομαι ἐφάνηκα 'scheine': φανοῦ (neben φάνου), χαίρομαι ἐχάρηκα 'freue mich': χαροῦ (neben χάρου). Zu γίνομαι 'werde' γένου und γείνου (sowie γεῖνε).

1. Gebrauch und Ersetzung durch νά wie beim activen Imperativ. Die passiven Imperativformen sind nicht häufig, abgesehen von medialen Verben wie γεύομαι, συλλογίζομαι, χαίρομαι etc. Der am häufigsten gebrauchte Imperativ ist στάσου (nordgr. στάσ') σταθῆτε 'halt' (zu στέκομαι ἐστάθηκα).

2. Ueber 2. S. u. Pl. des Imperativ Aor. von ἀνεβαίνω u. s. w. s. § 170 Anm. 2. Die übrigen Personen (ἄς ἀνεβῇ u. s. w.), sowie ἀνεβῆτε u. s. w. neben ἀνεβᾶτε gehören ihrer Form nach hierher.

3. σήκω oder σήκου 'erhebe dich, steh auf' neben σηκώσου σηκωθῆτε zu σηκώνω wird fast wie eine Partikel gebraucht.

4. In Cypern (und verwandten Dialekten) lautet die 2. Sing. (mit Bewahrung des Tempuscharakters) auf -θου (-του), z. B. λυπήθου = λυπήσου 'bedaure', στάθου = στάσου, στοχάστου = στοχάσου.

Zusammengesetzte Zeiten.

§ 175. Zur Bildung der zusammengesetzten Verbalformen (Futura, Perfect, Plusquamperfect, Futurum exactum, sowie Condicionalis) werden die Hilfsverba ἔχω 'ich habe', εἶμαι 'ich bin', θέλω 'ich will' und das partikelartige θά (θενά, θανά, θελά) verwendet.

§ 176. Die Flexion der Hilfsverba.

1. *ἔχω* kommt nur im Präsens, Imperfectum (*εἶχα*), Futurum (*θά 'χω = θὰ ἔχω*) und 1. Condicionalis (*θὰ εἶχα*) vor; die Flexion ist regelmässig. Für die 2. P. des Imperativs wird gewöhnlich die Umschreibung mit *νά* gebraucht. Der Aorist wird bisweilen durch den von *λαβαίνω* (*ἔλαβα*) ersetzt.

2. *εἶμαι* 'ich bin'.

Präsens.

Indicativ.	Conjunctiv.
εἶμαι	*νὰ εἶμαι (νά 'μαι)*
εἶσαι	*νὰ εἶσαι (νά 'σαι)*
εἶν(ε) (εἶναι)	*νὰ εἶνε (νά 'νε)*
εἴμαστε, εἴμεστα	*νὰ εἴμαστε, εἴμεστα (νά 'μαστε)*
εἶστε	*νὰ εἶστε (νά 'στε)*
εἶν(ε)	*νὰ εἶνε (νά 'νε).*

1. Der Conjunctiv wird auch *νὰ ἦμαι* etc. (3. S. *νὰ ᾖνε*) geschrieben.

2. Die ältere Form der 3. P. *ἔν ἔνι* ist in einigen Mundarten (Pontos, Cypern) noch erhalten.

Imperfect.

ἤμουν(α)
ἤσουν(α)
ἦτον(ε), ἦταν(ε)
ἤμαστε, ἤμεστα
ἤσαστε, ἦστε
ἦταν(ε), ἤσανε.

3. Ausserdem kommen vor: 1. S. *ἤμουνε, ἤμουνι, ἦμαν(ε)*. 2. S. *ἤσουνε, ἤσουνι, ἤσανε*. 3. S. *ἦτο, ἦτουν, ἦτονι*. 1. Pl. *ἤμεθα, ἤμασταν, ἤμαστον*. 2. Pl. *ἦσταν, ἤσασταν, ἤσαστον*. 3. Pl. *ἤντουσαν, ἠντούσανε*. Die Formen *ἤμην, ἦσο, ἦτο* gehören der Schriftsprache an.

Imperativ.

νὰ εἶσαι (bezw. *νά 'σαι*), auch *εἶσου*
ἄς εἶνε
ἄς εἴμαστε
(νὰ) εἶστε
ἄς εἶνε.

4. *ἔστωσαν* (*Texte* I, a, 19) 'sie sollen sein' entstammt der Kirchensprache.

Futurum Präsens und Condicionalis regelmässig (*θὰ εἶμαι, θά 'μαι, θανά 'μαι; θὰ ἤμουν(ε), ἤθελ' εἶμαι*); über deren Bildung

s. § 177 f. 181. Die fehlenden Formen können durch die entsprechenden von *στέκω* 'stehe' (Aor. *ἐστάθηκα* u. s. w.) ersetzt werden.

3. *θέλω* 'ich will'.

Präsens.

θέλω
θέλεις, *θές*
θέλει, *θέ*
θέλο(υ)με, *θέμε*
θέλετε, *θέτε*
θέλουν(ε), *θένε*.

5. Die verkürzten Formen sind seltener im Gebrauch als die vollen.

Imperfect.

ἤθελα
ἤθελες
ἤθελε
ἠθέλαμε
ἠθέλετε (*ἠθέλατε*)
ἤθελαν, (*ἠ*)*θέλανε*.

Aorist.

ἠθέλησα u. s. w.

Imperativ.

2. P. wenig gebräuchlich, sonst regelmässig (*ἄς θέλῃ*, *ἄς θελήσῃ*). Auch die übrigen Formen des Verbum sind regelmässig gebildet, soweit sie überhaupt im Gebrauch sind.

6. Das partikelartige *θά* und die ihm gleichartigen Wortformen (§ 177) sind auf nur teilweise lautlichem Wege aus *θέλω* und *νά* 'dass' zusammengewachsen: *θέ(λει) νά* zu *θενά* (*θελά*), *θανά*, *θά*. Ueber die Formen *δά*, *χά*, *ἄ*, *ἐννά* s. § 20 Anm. 2.

7. Zum Ausdruck einer bestimmten Modalität werden bisweilen auch noch andere (z. T. partikelartig erstarrte) Verbalformen gebraucht, so z. B. *sózi* (*sóni*) Pl. *sózune* (Otranto) zur Bezeichnung des 'Könnens' (*sózi fondási* 'er könnte rufen', *sózune jelási* 'sie könnten lachen') oder *πᾶ νά* = 'bin im Begriff' (*νὰ πᾶ νὰ νὰ σοῦ τὴ φέρω* 'ich will sie dir bringen'), oder *λάχ* (im Pontos) zur Bezeichnung eines Wunsches (*λάχ ἔχω* = agr. *ἔχοιμι*).

Activum.

§ 177. Das **Futurum** ist eine Verbindung von *θά* (bezw. *δά*, *χά*, *ἄ*) oder *θενά* (seltener *θανά*, *θελά*, cypr. *ἐννά*) mit dem Conjunctiv des Präsens (I) oder des Aorist (II):

I. präsentisches Futur, II. aoristisches Futur, über deren Bedeutung s. § 144.

I.	II.
θὰ (oder *θενὰ, θελὰ, θανὰ*) *δένω*	*θὰ* * *δέσω*
θὰ (*θενὰ, θελὰ, θανὰ*) *δένῃς*	*θὰ δέσῃς*
θὰ (*θενὰ, θελὰ, θανὰ*) *δένῃ*	*θὰ δέσῃ*
θὰ (*θενὰ, θελὰ, θανὰ*) *δένωμε*	*θὰ δέσωμε*
θὰ (*θενὰ, θελὰ, θανὰ*) *δένετε*	*θὰ δέσετε*
θὰ (*θενὰ, θελὰ, θανὰ*) *δένουν*(*ε*)	*θὰ δέσουνε.*

Ueber die Bildung des Conjunctivs bei den verschiedenen Verben s. oben § 166 f.

Bei vocalisch anlautenden Verben wird der Auslaut *-α* mit dem folgenden Anlaut verschmolzen, s. § 10.

§ 178. Ausser den angeführten Formen kommen noch folgende umschreibenden Bildungen des Futurs vor: 1) *θέλω γράφω* (*γράψω*), *θέλεις γράφῃς* (*γράψῃς*) u. s. w. 2) *θέλω γράφει* (*γράψει*), *θέλεις γράφει* (*γράψει*) u. s. f. 3) *θέλει γράφω* (*γράψω*), *θέλει γράφῃς* (*γράψῃς*) u. s. f. 4) *νὰ γράφω* (*γράψω*) *θέλω*, *νὰ γράφῃς* (*γράψῃς*) *θέλεις* oder *θές* u. s. f.

Diese Formen haben jedoch nur beschränkte Verbreitung.

§ 179. Das Perfectum und Plusquamperfectum werden gebildet mit Hilfe von *ἔχω* und dem passiven Particip oder *ἔχω* und einer der 3. Sing. Conjunct. Aor. gleichen (unveränderlichen) Grundform:

Perfectum.

ἔχω δεμένο 'ich habe gebunden'
ἔχεις δεμένο
ἔχει δεμένο
ἔχομε δεμένο
ἔχετε δεμένο
ἔχουν δεμένο.

Oder: *ἔχω δέσει* (*δέσῃ*)
ἔχεις δέσει
ἔχει δέσει
ἔχομε δέσει
ἔχετε δέσει
ἔχουν δέσει.

---

* bezw. wie bei I eine der gleichwertigen Formen.

Plusquamperfectum.

εἶχα δεμένο 'ich hatte gebunden'
εἶχες δεμένο
εἶχε δεμένο
εἴχαμε δεμένο
εἴχετε δεμένο
εἶχαν(ε) δεμένο.

Oder: *εἶχα δέσει*
εἶχες δέσει u. s. f.

Die zweite Bildungsweise ist im Gebrauch des Volkes örtlich beschränkt (auf den Norden), doch bei Schriftstellern und Dichtern beliebt. Der Unterschied, welcher im Deutschen zwischen z. B. 'ich bin gegangen' und 'ich habe gebunden' besteht, kommt im Neugriechischen nur für die erste, nicht für die zweite Form in betracht: man sagt also *ἔχω* (*εἶχα*) *πάγει* 'ich bin (war) gegangen', *ἔχω φτάσει* 'ich bin angekommen' u. dgl., doch *εἶμαι φτασμένος* 'ich bin angekommen' (gew. Aorist *ἔφτασα*), *μεσάνυχτα εἶνε περασμένα* 'Mitternacht ist vorüber' u. ä.

Statt der Grundform *δεμένο* kommt auch *δεμένα* vor; geht der Accusativ eines Pronomen Conjunctum voraus, so richtet sich das Particip im Genus und Numerus nach diesem, also *τὴν ἔχω ἰδωμένη* 'ich habe sie (Sing. Fem.) gesehen', *τοὺς ἔχω ἰδωμένους* 'ich habe sie (Pl. Masc.) gesehen'. Bisweilen bleibt jedoch das Particip auch unveränderlich: vgl. *τὴν ἔχω ἰδωμένα Texte* III, 3.

1. *δέσει* stimmt nur äusserlich mit der 3. Sing. des Conjunctivs überein: in dieser Form auf *-ει* steckt der Rest, bezw. die Umbildung eines alten Infinitivs auf *-ειν* (*δέσειν* st. *δέσαι* nach dem Präsens).

2. Statt des Particips auf *-μένο* ist bisweilen (besonders im zakonischen Dialekt) auch das Verbaladjectiv auf *-τός* im Gebrauch: *ἔχω ἀκουστά* 'ich habe gehört', *ἔχει σφαλιχτὴ τὴ γυναῖκαν του* (*Texte* I, c, 5) 'er hat (hält) sein Weib eingeschlossen'; manchmal tritt ein wirkliches Adjectiv dafür ein: *ἔχω πεμπάτο* 'ich habe geschickt', *εἶνε φευγάτος* 'er ist geflohen'.

§ 180. Das **Futurum Exactum** (selten im Gebrauch) ist eine Verbindung der Futurums von *ἔχω* mit derselben Form, welche auch im Perfect und Plusquamperfect eintritt:

θὰ ἔχω δεμένο oder *θὰ ἔχω δέσει* 'ich werde gebunden haben'; *θὰ ἔχω* flectiert regelmässig.

Statt *θὰ ἔχω* sind auch die übrigen Combinationen der Futurbildung möglich.

§ 181. Die mannigfachen Formen des **Condicionalis** sind gebildet entweder mit *θὰ* und dem Imperfect (bezw. Plusquamperfect) oder mit dem Imperfect von *θέλω* und einer der 3. Sing. Conj. Präs. oder Aor. gleichen (unveränderlichen) Grundform auf *-ει* (Präsens- oder Aoriststamm je nach der Zeitart, s. § 144).

Condicionalis der Gegenwart:

θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *ἔδενα* 'ich würde binden'
θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *ἔδενες*
θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *ἔδενε*
θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *ἐδέναμε*
θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *ἐδένετε*
θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *ἔδεναν*.

Oder: *ἤθελα δέσει* (bezw. *δένει*) 'ich würde binden'
ἤθελες δέσει (*δένει*)
ἤθελε δέσει (*δένει*)
(*ἠ*)*θέλαμε δέσει* (*δένει*)
(*ἠ*)*θέλετε δέσει* (*δένει*)
(*ἠ*)*θέλανε δέσει* (*δένει*).

1. Ausserdem existieren noch folgende Combinationen:
1) *ἤθελα δένω* (*δέσω*), *ἤθελες δένῃς* (*δέσῃς*) u. s. f.
2) *ἤθελε δένω* (*δέσω*), *ἤθελε δένῃς* (*δέσῃς*) u. s. f.
3) *θὰ ἤθελα* (*νὰ*) *δένω* (*δέσω*), *θὰ ἤθελες* (*νὰ*) *δένῃς* (*δέσῃς*) u. s. f.
4) *θὰ ἤθελα δένει* (*δέσει*), *θὰ ἤθελες δένει* (*δέσει*) u. s. f.
5) *θὰ ἤθελε* (*νὰ*) *δένω* (*δέσω*), *θὰ ἤθελε* (*νὰ*) *δένῃς* (*δέσῃς*) u. s. f.
Die Formen 3) 4) 5) verstärken den Begriff der Unbestimmtheit.
6) *ἤθελα ἔδενα, ἤθελες ἔδενες* oder *θελὰ* (*ἔ*)*δενα, θελὰ* (*ἔ*)*δενες* u. s. f.
7) *ἤθελ' ἔδενα, ἤθελ' ἔδενες* u. s. f.

2. Die Form *θὰ ἔδεσα θὰ ἔδεσες* ist kein Condicionalis, sondern drückt die Wahrscheinlichkeit eines Geschehens in der Vergangenheit aus 'ich werde (wohl) gebunden haben'.

Condicionalis der Vergangenheit:

θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *εἶχα δεμένο* oder *δέσει* 'ich würde gebunden haben'
θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *εἶχες δεμένο* oder *δέσει*
θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *εἶχε δεμένο* oder *δέσει*
θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *εἴχαμε δεμένο* oder *δέσει*
θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *εἴχετε δεμένο* oder *δέσει*
θὰ (*θενὰ, θανὰ*) *εἴχανε δεμένο* oder *δέσει*.

3. Für *θὰ εἶχα* können die verschiedenen Combinationen des Condicionalis der Gegenwart eintreten, während *δεμένο* bezw. *δέσει* bleiben: *ἤθελα ἔχει δεμένο* (*δέσει*), *ἤθελα ἔχω δέμενο* (*δέσει*) u. s. w.

Passivum.

§ 182. Futurum.

I.	II.
θὰ (θενὰ, θελὰ, θανὰ) δένωμαι	θὰ δεθῶ
θὰ (θενὰ, θελὰ, θανὰ) δένεσαι	θὰ δεθῇς
θὰ (θενὰ, θελὰ, θανὰ) δένεται	θὰ δεθῇ
θὰ (θενὰ, θελὰ, θανὰ) δενώμαστε	θὰ δεθοῦμε
θὰ (θενὰ, θελὰ, θανὰ) δένεστε	θὰ δεθῆτε
θὰ (θενὰ, θελὰ, θανὰ) δένουνται	θὰ δεθοῦνε

Ausserdem kommen entsprechend den § 178 aufgezählten aktiven Formen noch folgende für das Passiv vor: 1) θέλω δένωμαι (δεθῶ), θέλεις δένεσαι (δεθῇς) u. s. f. 2) θέλω δεθεῖ, θέλεις δεθεῖ. 3) θέλει δένωμαι (δεθῶ), θέλει δένεσαι (δεθῇς). 4) νὰ δένωμαι (δεθῶ) θέλω.

§ 183. Perfect, Plusquamperfect und Futurum exactum werden gebildet aus εἶμαι und dem flectierten passiven Particip oder ἔχω und einer der 3. Sing. Coniunct. Aor. Pass. gleichen Grundform.

Perfectum:

εἶμαι δεμένος (δεμένη, δεμένο) 'ich bin gebunden worden'
εἶσαι δεμένος
εἶνε δεμένος
εἴμαστε δεμένοι (δεμένες, δεμένα)
εἶστε δεμένοι
εἶνε δεμένοι.

Oder: ἔχω δεθεῖ (δεθῇ)
ἔχεις δεθεῖ
ἔχει δεθεῖ
ἔχομε δεθεῖ
ἔχετε δεθεῖ
ἔχουν(ε) δεθεῖ.

Plusquamperfectum:

ἤμουν(α) δεμένος 'ich war gebunden worden'
ἤσουν(α) δεμένος
ἤτανε δεμένος
ἤμαστε δεμένοι
ἤσαστε δεμένοι
ἤτανε δεμένοι.

Oder: εἶχα δεθεῖ
εἶχες δεθεῖ u. s. f.

Futurum exactum.

ϑὰ (oder *ϑενὰ* etc.) *εἶμαι δεμένος* 'ich werde gebunden worden sein'
ϑὰ εἶσαι δεμένος u. s. f.

Oder: *ϑὰ ἔχω δεϑεῖ*
ϑὰ ἔχῃς δεϑεῖ u. s. f.

δεϑεῖ ist die Umgestaltung des alten Infinitiv *δεϑῆναι*.

§ 184. Condicionalis der Gegenwart:

ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ*) *ἐδένουμουν** 'ich würde gebunden werden'
ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ*) *ἐδένουσουν*
ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ*) *ἐδένουνταν*
ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ*) *ἐδενούμαστε*
ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ*) *ἐδενούσαστε*
ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ*) *ἐδένουνταν*

Oder: *ἤϑελα δεϑεῖ*
ἤϑελες δεϑεῖ
ἤϑελε δεϑεῖ
(*ἠ*)*ϑέλαμε δεϑεῖ*
(*ἠ*)*ϑέλετε δεϑεῖ*
(*ἠ*)*ϑέλανε δεϑεῖ*.

1. Ausserdem existieren noch folgende Combinationen (analog dem Activ):

1) *ἤϑελα δένωμαι* (*δεϑῶ*), *ἤϑελες δένεσαι* (*δεϑῇς*) u. s. f.
2) *ἤϑελε δένωμαι* (*δεϑῶ*), *ἤϑελες δένεσαι* (*δεϑῇς*) u. s. f.
3) *ϑὰ ἤϑελα* (*νὰ*) *δένωμαι* (*δεϑῶ*), *ϑὰ ἤϑελες* (*νὰ*) *δένεσαι* (*δεϑῶ*) u. s. f.
4) *ϑὰ ἤϑελα δεϑεῖ*, *ϑὰ ἤϑελες δεϑεῖ*.
5) *ϑὰ ἤϑελε* (*νὰ*) *δένωμαι* (*δεϑῶ*), *ϑὰ ἤϑελε* (*νὰ*) *δένεσαι* (*δεϑῇς*) u. s. f.
6) *ἤϑελ' ἐδένουμουν*, *ἤϑελ' ἐδένουσουν* u. s. f. oder *ϑελὰ δένουμουν*, *ϑελὰ δένουσουν* u. s. f.

2. *ϑὰ ἐδέϑηκα* hat dieselbe Bedeutung wie das Activ, s. § 181 Anm. 2.

Der Vergangenheit:

ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ, ϑελὰ*) *ἤμουν*(*α*) *δεμένος* 'ich würde gebunden worden sein'
ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ, ϑελὰ*) *ἤσουν*(*α*) *δεμένος*
ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ, ϑελὰ*) *ἤτανε δεμένος*
ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ, ϑελὰ*) *ἤμαστε δεμένοι*
ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ, ϑελὰ*) *ἤσαστε δεμένοι*
ϑὰ (*ϑενὰ, ϑανὰ, ϑελὰ*) *ἤτανε δεμένοι*.

---

* Oder eine der anderen Formen des Imperfect (§ 172).

Oder: *θὰ εἶχα δεθεῖ*
θὰ εἶχες δεθεῖ u. s. f.

3. Ausserdem können die verschiedenen sonstigen Combinationen für *θὰ ἤμουνα* und *θὰ εἶχα* eingesetzt werden.

Die Participien.

§ 185. Das Neugriechische besitzt folgende Participialformen:

1) Actives Particip des Präsens auf *-οντας*: *δένοντας* 'bindend' (undeclinierbar).

2) Ein passives Particip der Vergangenheit auf *-μένος*: *δεμένος* 'gebunden'. Ueber die Bildung desselben s. § 161 ff. Dafür bisweilen auch ein Particip auf *-τός*, s. § 164.

3) Eine Anzahl von medialen (oder passiven) Participien des Präsens auf *-ούμενος* oder *-άμενος*. Die gebräuchlicheren sind:

A. *καθούμενος* 'sitzend' (*κάθομαι*)
κειτούμενος 'liegend' (*κείτομαι*)
τὸ μελλούμενο 'die Zukunft' (*μέλλει*)
πετούμενος 'fliegend' (*πετῶ*)
τὸ πρεπούμενο 'das Schickliche' (*πρέπει*)
τρεχούμενος 'laufend' (*τρέχω*)
χαρούμενος 'froh' (*χαίρω*)
χρειαζούμενος 'was notwendig ist' (*χρειάζομαι*).

B. *γενάμενος* 'werdend' (*γένομαι*)
ἐρχάμενος 'kommend' (*ἔρχομαι*)
κειτάμενος neben *-ούμενος*
λεγάμενος 'der in Rede stehende' (*λέγω*)
πετάμενος neben *-ούμενος*
πηγαινάμενος 'gehend' (*πηγαίνω*)
στεκάμενος (*τὰ στεκάμενα* 'die unbeweglichen Güter' zu *στέκω*)
τρεχάμενος (besonders vom fliessenden Wasser) neben *τρεχούμενος*.

1. Die Participia auf *-ούμενος* sind von den Contracta, die auf *-άμενος* von alten Mustern wie (*ἱ*)*στάμενος*, *δεξάμενος* ausgegangen. Das ursprüngliche Participium auf *-όμενος* (*ἐρχόμενος*) wird vom Volke selten gebraucht.

2. Andere Participialbildungen finden sich nur vereinzelt; so hat das Griechische Unteritaliens noch ein Particip des activen Aorists: zum Präsens *λύννοντα* (*-ας*) lautet der Aor. *λύσοντα*, zu *γέρνοντα*: *γείροντα*. Wieder andere sind zu Adjectiven oder Substantiven er-

starrt, z. B. ἡ ἐλεοῦσα 'die Barmherzige' (sc. Παναγία 'Mutter Gottes'); ὁ παρώ(ν) 'der Anwesende' (undecl.) ist der Schriftsprache entlehnt.

II. Contracta.

§ 186. Zu den Contracta gehören alle Verba auf -ῶ, d. h. also diejenigen, welche in der 1. Sing. Präs. Endbetonung haben; diesen schliessen sich in einigen Formen die unter Präsensklasse II. c. angeführten 'Halbcontracta' an. Die Contracta zerfallen in zwei Gruppen, deren Kennzeichen die 2. Sing. Präs. ist: 1) auf -ῶ -ᾷς, 2) auf -ῶ -εῖς.

Die beiden Klassen entsprechen den altgr. Verben auf -άω und -έω; einige sind neu hinzugekommen, z. B. εὐχοῦμαι st. εὔχομαι (εὐχήθηκα), sowie solche wie σκῶ, ἁρπῶ st. σκάζω, ἁρπάζω u. ä. s. S. 82 f. In der Flexion sind die beiden altgr. Klassen der Verba auf -άω und -έω vielfach zusammengefallen: die Verba auf -άω haben Formen der Flexion auf -έω in sich aufgenommen (vgl. ρωτοῦμε, ρωτοῦνε, ἐρωτοῦσα, ἐρώτουνα u. s. f.). Die alten Verba auf -όω sind in Barytona auf -ώνω übergegangen, s. § 151, I, 6. Anm. 3.

Die erste Klasse auf -ῶ -ᾷς übertrifft bedeutend an Häufigkeit die zweite.

Die Contracta weichen nur im Präsens (mit Imperativ und Particip des Präsens) und Imperfectum von der Flexion der Barytona ab; die Flexion aller übrigen Formen stimmt mit den Barytona überein (unter Berücksichtigung der § 153, II. und 162, II. angegebenen Stammbildung des activen und passiven Aorists, sowie des passiven Particips).

Erste Klasse:

Paradigma: ρωτῶ 'ich frage'

Activum.

§ 187. Präsens.

Indicativ.	Conjunctiv.
ρωτῶ	νὰ ρωτῶ
ρωτᾷς	νὰ ρωτᾷς
ρωτᾷ	νὰ ρωτᾷ
ρωτοῦμε	νὰ ρωτοῦμε
ρωτᾶτε	νὰ ρωτᾶτε
ρωτοῦν(ε)	νὰ ρωτοῦν(ε)

ρωτοῦσι wie δένουσι § 165 Anm. 4.

Imperfect.

(ἐ)ρωτοῦσα
(ἐ)ρωτοῦσες
(ἐ)ρωτοῦσε
(ἐ)ρωτούσαμε
(ἐ)ρωτούσετε (ἐρωτούσατε)
(ἐ)ρωτούσαν(ε)

(ἐ)ρωτούσασι wie ἐδένασι § 166 Anm. 4.

§ 188. Auf dem griechischen Festland (z. B. in Epirus, Mittelgriechenland), im Griechischen Unteritaliens und der jonischen Inseln und im Peloponnes findet sich folgende Flexionsweise:

Präsens.

ρωτάω	ρωτᾶμε
ρωτάεις	ρωτᾶτε
ρωτάει	ρωτᾶν(ε) (ρωτᾶσι)

Imperfect.

ἐρώτα(γ)α	ἐρωτά(γ)αμε (ἐρωτᾶμε)
ἐρώτα(γ)ες	ἐρωτά(γ)ατε (ἐρωτᾶτε)
ἐρώτα(γ)ε	ἐρώτα(γ)αν (ἐρωτᾶνε)

Die sogenannten 'aufgelösten' Formen des Singular (die fälschlich auch 'uncontrahierte' genannt werden) sind am consequentesten im Peloponnes durchgeführt. Es sind Neubildungen, welche die altgriechischen contrahierten Formen zur Grundlage haben, deren Nachkommen in der gewöhnlichen Präsensflexion vorliegen (abgesehen von der Vermischung mit der -έω-Conjugation). Die aufgelösten Formen entstanden, indem an die 3. Sing. Präs. ἐρωτᾷ, Imperf. ἐρώτα die Endungen -ει und -ε nach dem Muster der Barytona antraten (ρωτᾷ-ει, ἐρώτα-ε), worauf diese Formen analoge Formen der 1. und 2. P. Sing. nach sich zogen. Der charakteristische Vocal -α- wurde schliesslich auch in der 1. und 3. P. Pl. durchgeführt. Das -γ- in ἐρώταγα ist secundär (zur Hiatustilgung); solche Formen mit -γ- sind mit φυλάγω ἐφύλαγα u. s. w. auf die gleiche Stufe gestellt werden. Auch das gewöhnliche Imperfectum ἐρωτοῦσα ist eine Neubildung, die in der 3. P. Plur. der Verba auf -έω ihren Ausgangspunkt hatte; eine genauere Fortsetzung des altgriechischen Imperfects ist die z. B. im aegaeischen Meere vorkommende Flexion des Singular:

ἐρώτουν(α)	(ἐρωτούσαμε
ἐρώτας	ἐρωτούσετε
ἐρώτα(νε)	ἐρωτούσαν).

§ 189. Imperativ.

ρώτα (ρώτα(γ)ε)
ἂς ρωτᾷ (ἂς ρωτάει)

ρωτᾶτε
ἂς ρωτοῦνε (ἂς ρωτᾶν).

Passivum.

§ 190. Präsens.

Indicativ.	Conjunctiv.
ρωτοῦμαι (auch ρωτᾶμαι)	νὰ ρωτοῦμαι
ρωτᾶσαι	u. s. f.
ρωτᾶται	
ρωτούμεστα (ρωτάμεστα)	
ρωτᾶστε	
ρωτοῦνται (ρωτᾶνται).	

Imperfect.

(ἐ)ρωτούμουν(α)
(ἐ)ρωτούσουν(α)
(ἐ)ρωτούνταν(ε)
(ἐ)ρωτούμαστε, (ἐ)ρωτούμεστα(ν)
(ἐ)ρωτούσαστε, ἐρωτούστε
(ἐ)ρωτούνταν(ε).

Daneben giebt es z. B. noch folgende Formen:

ἐρωτώμανε
ἐρωτώσανε
ἐρωτάτον(ε), ἐρωτώταν(ε), ἐρωτώνταν.
ἐρωτώμαστε, ἐρωτώμασταν(ε)
ἐρωτᾶστε, ἐρωτώσαστε, ἐρωτούσταν
ἐρωτώντουσαν, ἐρωτώντησαν.

§ 191. Neben der angeführten Flexion ist bei vielen Verben folgende im Gebrauch:

Präsens.

ἀγαπειοῦμαι (seltener ἀγαπειέμαι)
ἀγαπειέσαι
ἀγαπειέται
ἀγαπειούμεστα
ἀγαπειέστε
ἀγαπειοῦνται.

Imperfect.

ἀγαπειούμουν(α) (ἀγαπειώμουν(α))
ἀγαπειούσουν(α)
ἀγαπειέτον, ἀγαπειούντανε (ἀγαπειώ(ν)ταν(ε))
ἀγαπειούμεστα, ἀγαπειούμαστε (ἀγαπειώμαστε)
ἀγαπειέστε, ἀγαπειούσαστε, ἀγαπειούστε (ἀγαπειώστε)
ἀγαπειούνταν(ε) (ἀγαπειώντουσαν).

Diese Formen finden sich (gewöhnlich neben der ersten Flexionsweise) meist bei Verben, die sowohl active wie passive Formen haben; z. B. *ἀγαπῶ* 'ich liebe', *βουτῶ* 'tauche unter', *βαστῶ* 'halte', *γελῶ* 'lache', *πουλῶ* 'verkaufe', *τιμῶ* 'ehre', *τραβῶ* 'ziehe', *χαλῶ* 'verderbe' u. s. f. Die Deponentia bevorzugen die erste Form (auf *-οῦμαι* oder *-ᾶμαι*), so *θυμοῦμαι* 'ich erinnere mich', *κοιμοῦμαι* 'ich schlafe', *λυποῦμαι* 'ich bedauere', *φοβοῦμαι* 'ich fürchte'; doch auch *καταρειέται* 'er flucht', *καυκειοῦμαι* 'rühme mich' neben *καυκοῦμαι*.

Sowohl die erste als auch besonders die zweite Art der Flexion sind hervorgegangen aus einer Vermischung der Flexion der alten Verba auf *-άω* mit denen auf *-έω*, worüber unten.

§ 192. Imperativ.

ρωτοῦ (*ἀγαπειοῦ*)
ἂς ρωτᾶται
ρωτᾶστε (*ἀγαπειέστε*)
ἂς ρωτοῦνται.

Die passiven bezw. medialen Imperativformen kommen nicht häufig vor (z. B. *κοιμοῦ* 'schlafe'); sie können durch *νά* mit der 2. P. Conjunct. ersetzt werden.

§ 193. Die übrigen, dem Präsensstamme nicht angehörigen Formen des Verbum contractum haben keine Besonderheiten:

Aorist.

Activ: *ἐρώτησα*, Conjunctiv *νὰ ρωτήσω*, Imperativ *ρώτησε.*
Passiv: *ἐρωτήθηκα*, *νὰ ρωτηθῶ*, *ρωτήσου.*

Zusammengesetzte Zeiten.

Activum.

Futurum: (I) *θὰ ρωτῶ*, (II) *θὰ ρωτήσω* (oder eine der anderen Variationen).

Perfectum: *ἔχω ρωτημένο*, *ἔχω ρωτήσει.*

Plusquamperfectum: *εἶχα ρωτημένο* oder *εἶχα ρωτήσει.*

Futurum exactum: *θὰ ἔχω ρωτημένο* oder *θὰ ἔχω ρωτήσει.*

Condicionalis: *θὰ 'ρωτοῦσα*, *ἤθελα ρωτᾶ* oder *ἤθελα ρωτήσει* (oder eine der anderen Variationen); *θὰ εἶχα ρωτημένο* oder *ρωτήσει.*

Passivum.

Futurum: (I) *θὰ ρωτοῦμαι*, (II) *θὰ ρωτηθῶ.*

Perfectum: *εἶμαι ρωτημένος*, *ἔχω ρωτηθεῖ.*

Plusquamperfectum: *ἥμουνα ρωτημένος, εἶχα ρωτηθεῖ.*

Futurum exactum: *θὰ εἶμαι ρωτημένος* oder *θὰ ἔχω ρωτηθεῖ.*

Condicionalis: *θὰ 'ρωτούμουν, ἤθελα ρωτηθεῖ* (oder eine andere Variation); *θὰ ἥμουν(α) ρωτημένος, θὰ εἶχα ρωτηθεῖ.*

Participia.

ρωτῶντας, ρωτημένος; vgl. auch § 184. 3).

Zweite Klasse.

Paradigma *πατῶ* 'ich trete'.

Activum.

§ 194. Präsens.

Indicativ.	Conjunctiv.
πατῶ 'ich trete'	*νὰ πατῶ*
πατεῖς	*νὰ πατῇς*
πατεῖ	*νὰ πατῇς*
πατοῦμε	*νὰ πατοῦμε*
πατεῖτε	*νὰ πατῆτε*
πατοῦν(ε) (*πατοῦσι*)	*νὰ πατοῦν(ε)*

Imperfect.

ἐπατοῦσα
ἐπατοῦσες
ἐπατοῦσε
ἐπατούσαμε
ἐπατούσετε
ἐπατούσαν(ε) (*ἐπατούσασι*).

Daneben findet sich (besonders auf den Inseln des aegaeischen Meeres, auf Kreta und Cypern) noch folgende Flexion des Imperfectum:

ἐπάτεια (*ἐπάτειουν*)	*ἐπατούσαμε(ν)*
ἐπάτειες	*ἐπατούσετε*
ἐπάτειε	*ἐπατούσαν.*

Oder auch (mit Entwicklung eines *i*, besonders nach *ρ*) *ἐθώριγα ἐθώριγες ἐθώριγε, ἐφόριγα, ἡμπόριγα* neben *ἐθώρεια, ἐφόρεια, ἡμπόρεια* u. s. f.

1. Ueber Formen wie *ἐπάθεια ἐπάθειες* vgl. § 16 Anm. 2.

2. Diese Formen sind in ähnlicher Weise wie die 'aufgelösten' auf *-άω* etc. entstanden: die Endung *-ε* trat nach dem Muster der übrigen Verba an die 3. Sing. *ἐπάτει* an und schuf analoge Formen der 1. und 2. Pers. Das Präsens entspricht genau der altgriechischen

Flexion; die dem altgriechischen entsprechende Flexion des Imperfects *ἐπάτουν(α) ἐπάτεις ἐπάτει (ἐπάτεν) ἐπατοῦμε ἐπατεῖτε ἐπατοῦσαν* ist verschiedentlich (z. B. auf Cypern, im aegaeischen Meer) noch erhalten. Die Form *ἐπάτουνα* wurde auch auf die erste Klasse übertragen (vgl. § 188 Anm).

§ 195. Imperativ.

πάτει und *πάτειε*
ἂς πατῇ
πατεῖτε
ἂς πατοῦν(ε).

Passivum.

§ 196. Präsens.

	Indicativ.	Conjunctiv.
πατοῦμαι	*πατειοῦμαι* (*πατειέμαι*)	*νὰ πατοῦμαι*
πατεῖσαι	*πατειέσαι*	u. s. f.
πατεῖται	*πατειέται*	wie im Indicativ
πατούμεστα	*πατειούμεστα*	
πατεῖστε	*πατειέστε*	
πατοῦνται	*πατειοῦνται.*	

Imperfect.

ἐπατούμουν(α)	*ἐπατειούμουν(α)*
ἐπατούσουν(α)	*ἐπατειούσουν(α)*
ἐπατούνταν(ε)	*ἐπατειέτον, ἐπατειούνταν(ε)*
ἐπατούμαστε	*ἐπατειούμεστα*
ἐπατούσαστε	*ἐπατειέστε*
ἐπατούνταν(ε)	*ἐπατειούνταν(ε)*

1. Dazu noch andere Formen der Endungen, entsprechend der Flexion § 172.

Die an zweiter Stelle angeführte Flexionsweise ist gebräuchlicher als die erste, welche dem Altgriechischen näher steht; die Flexion der Deponentia ist meist ganz mit derjenigen der ersten Klasse (§ 190) identisch geworden: *θυμοῦμαι, λυποῦμαι, φοβοῦμαι* gehören ihrem Ursprung nach in die 2., der Flexion nach in die 1. Klasse. Immer dagegen *βαρειοῦμαι* oder *βαρειέμαι* 'ich bin einer Sache überdrüssig'.

2. Vgl. auch *συλλογειέσαι* *Texte* I, a, 12 (Velv. *συλλονέσι*) neben 1. P. *συλλο(γ)οῦμαι* 'ich denke'.

§ 197. Imperativ.

πατειοῦ (*νὰ πατειέσαι*)
ἂς πατῆται, ἂς πατειέται
πατειέστε (*νὰ πατειέστε*)
ἂς πατοῦνται, ἂς πατειοῦνται.

§ 198. Alle übrigen Formen werden nach denselben Regeln wie in der ersten Klasse (§ 193) gebildet. Merke besonders das Participium *πατῶντας* wie *ρωτῶντας*.

§ 199. Der Bereich der Verba, welche nach der ersten oder zweiten Klasse gehen, lässt sich nicht fest begrenzen, weil oft dasselbe Verbum innerhalb desselben Gebietes Doppelformen zeigt. Im allgemeinen tritt die zweite Klasse der Contracta gegenüber der ersten sehr zurück; nur *ἀργῶ* 'ich verspäte mich', *ἐμπορῶ* 'ich kann', *θαρρῶ* * 'ich glaube', *ζῶ* (auch *ζιῶ*) 'ich lebe', *φιλῶ* ** 'ich küsse' werden überall (oder fast überall) nach *πατῶ* flectiert.

1. Zu *ζῶ* merke die Schreibung *ζῇς ζῇ ζῆτε* (weiter regelmässig *ζοῦμε ζοῦν(ε) ἐζοῦσα*); in der Aussprache ist das Verbum völlig mit *πατῶ* zusammengefallen, nur in der Orthographie wird noch die altgriechische Sonderstellung der Verbs festgehalten.

Alle andern Contracta können nach der ersten Klasse flectiert werden; dies ist sogar das gewöhnliche im Peloponnes und im Nordgriechischen (cf. § 7 Anm. 1), während im Gebiet des aegaeischen Meeres (mit Ausschluss der nördlichen Teile) die 2. Klasse reichhaltiger vertreten ist, aber immerhin auch da hinter der 1. Klasse zurücksteht. So gehen z. B. folgende altgriech. Verba auf *-έω* im Neugriechischen gewöhnlich nach der 1. Klasse (*-ῶ -ᾷς*): *ἀκλουθῶ* 'folge', *ζητῶ* 'verlange', *βοηθῶ* 'helfe', *κεντῶ* 'steche, sticke', *κυνηγῶ* 'jage', *μετρῶ* 'messe, zähle', *πολεμῶ* 'bemühe mich', *προσκυνῶ* 'grüsse ehrfurchtsvoll', *χαιρετῶ* 'grüsse', *χτυπῶ* 'schlage'.

Nach der zweiten (*-ῶ -εῖς*) gehen gewöhnlich (besonders im Gebiet des aegaeischen Meeres) noch folgende: *βαρῶ* 'schlage', *θωρῶ* 'sehe, betrachte', *καρτερῶ* 'erwarte', *κελαϊδῶ* 'zwitschere', *κρατῶ* 'halte', *λαλῶ* 'spreche', *λησμονῶ* 'vergesse', *μιλῶ* 'spreche', *παρηγορῶ* 'tröste', *παρακαλῶ* (*περικαλῶ*) 'bitte', *περπατῶ* 'gehe spazieren', *πονεῖ* 'es schmerzt', *συχωρῶ* 'verzeihe', *φορῶ* 'trage' (ein Kleidungsstück), *χρωστῶ* 'schulde'; daneben aber auch *μιλῶ μιλᾷς, καρτερῶ καρτερᾷς, κρατῶ κρατᾷς, χρωστῶ χρωστᾷς, ἀλησμονάω, καταφρονάω, συχωράω* u. s. f.

2. Nach der 2. Klasse werden meist auch alle Verba auf urspr. *-έω* flectiert, die der Schriftsprache entstammen, wie z. B.

---

* Dagegen *θαρρεύω* 'ich habe Mut'.

** *φιλεύω* 'regaliere, begrüsse freundschaftlich, warte auf'.

κατοικῶ 'wohne' (volkstümlich μένω, κάθομαι), προξενῶ 'verursache', προσκαλῶ 'lade ein', ὑπηρετῶ 'diene' (δουλεύω) u. a.

3. Die sekundären Contracta ξῶ 'kratze' (neben gew. ξύνω), φτῶ 'spucke' (gew. φτύνω), σβῶ 'lösche' (gew. σβύνω) und ähnliche (S. 82 f.) gehen nach der zweiten Klasse; doch auch ἀπολῶ (agr. λύω): ἀπολάει, μεθῶ: μεθεῖς und μεθᾷς, μηνῶ: μηνᾷς.

Halbcontracta.

§ 200. Einige Verba mit vocalischem Stammauslaut verschmelzen diesen in einigen Formen mit der Endung:

1)	ἀκούω 'ich höre'	ἀκοῦμε
	ἀκοῦς	ἀκοῦτε
	(ἀκούει)	ἀκοῦνε

Imperativ ἄκου ἀκοῦτε.

Ebenso κρούω 'schlage'.

2)	κλαίω 'ich weine'	κλαῖμε
	κλαῖς	κλαῖτε
	κλαίει (seltener κλαῖ)	κλαῖνε (κλαῖσι)

Ebenso φταίω 'bin schuld'.

Die Formen lauten auch uncontrahiert mit Einschiebung eines γ (vgl. § 23) ἀκούγω, κρούγω, κλαίγω, φταίγω.

§ 201. Durch Ausfall eines γ (§ 22) stossen in einigen Verben Vocale zusammen, welche contrahiert werden:

1) πάω gew. statt πάγω πάγεις etc. 'ich gehe' (neben πηγαίνω und zu diesem als Aoriststamm, vgl. § 156) mit folgenden Formen:

πά(γ)ω	—
πάεις	πᾷς
πάει	—
	πᾶμε *
	πᾶτε
	πᾶν(ε).

Dazu Conjunct. νὰ πάω νὰ πᾷς u. s. w., Fut. θὰ πάω θὰ πᾷς u. s. w.

Ebenso νὰ (θὰ) φάω neben φάγω etc. (Conjunct. Aor. zu τρώγω 'esse'):

νὰ φᾷς
νὰ φάῃ
νὰ φᾶμε
νὰ φᾶτε
νὰ φᾶν(ε).

---

* cf. auch ἄμε § 170 Anm. 3.

Der Indic. Aor. lautet regelmässig *ἔφα(γ)α ἔφα(γ)ες ἔφα(γ)ε ἐφά(γ)αμε ἐφά(γ)ετε ἔφα(γ)αν.*

2) *τρώ(γ)ω* 'ich esse'
τρώεις τρῶς (τρῷς)
τρώει
τρώ(γ)ομε τρῶμε
τρώ(γ)ετε τρῶτε
τρώ(γ)ουν(ε) τρῶνε
Imperfect: *ἔτρω(γ)α ἔτρω(γ)ες* u. s. f.

3) *λέ(γ)ω* 'ich sage'
λέεις λές
λέει (seltener *λέ*)
λέ(γ)ομε λέμε
λέ(γ)ετε λέτε
λέ(γ)ουνε λέν(ε) (*λέουσι, λέσι*)
Imperfect: *ἔλε(γ)α ἔλε(γ)ες* u. s. f.

Nach diesem Muster auch *θέλω θές* § 176, 3. und sogar *ξέρω ξές*; ebenso zu *ρέω* 'fliesse' bisweilen 3. P. Pl. *ρέν*.

Anhang.

Partikeln.

Präpositionen.

§ 202. Die **eigentlichen** Präpositionen werden — abgesehen von einigen festen Formeln * — im Neugriechischen alle mit dem Accusativ verbunden:

εἰς, gewöhnlich *'ς* (vor dem Artikel § 40. 42) oder *(εἰ)σὲ* 'in, zu, bei, an' steht auf die Frage 'wo?' und die Frage 'wohin?' und dient zur Orts- und Zeitbezeichnung, sowie oft zur Ersetzung des Dativs, z. B. *πηγαίνω στὴν πόλι* 'ich gehe in die Stadt', *εἶνε στὸ σπίτι* 'er ist zu Hause'; *στὰ χίλια ὀχτακόσια ἐνενήντα πέντε* 'im Jahre 1895', *στὸ ταξείδι* 'auf der Reise', *σὲ πέντε μέρες* 'in fünf Tagen', *σὲ λίγο* 'in kurzer Zeit, bald'; *δὲν τό 'πα σὲ κανένανε* 'ich sagte es niemanden'.

---

* *ἀπὸ καρδιᾶς* 'von Herzen' *Texte* I, a, 5, *μὲ μιᾶς* 'auf einmal', *μετὰ βιᾶς* 'mit Mühe' *Texte* II, a, 2.

1. Merke ausserdem die elliptische Anwendung von *'ς* mit dem Genetiv in Ausdrücken wie *κάθομαι στοῦ Πέτρου* 'ich wohne bei Petros', *ἐπῆγε στοῦ Γιάννη* 'er ging zu Janni'; man vergleiche damit altgriech. *ἐν Ἅιδου* oder deutsch 'bei Meyers' u. ä.

Die Präposition *'ς* wird oft mit Ortsadverbien verbunden zur Bildung von uneigentlichen Präpositionen (s. unten).

ἀπό (auch *ἀπ'*, *ἀφ'* vor dem Artikel, mundartlich *ἀπέ* und *ἀπού*) 'von, von weg, aus' zur Bezeichnung von Orts- und Zeitbestimmungen, zur Bezeichnung der Herkunft, des Urhebers, der Ursache, des Stoffes, des Partitivverhältnisses: z. B. *ἦρθε ἀπὸ τὴν πόλι* 'er kam von (aus) der Stadt', *ἀπὸ δέκα ὧρες* 'seit 10 Stunden', *ἀπὸ τὲς τρεῖς* 'von 3 Uhr an', *εἶνε ἀπὸ τὴν Ἀθήνα* 'er ist aus Athen', *ἔλαβα ἕνα γράμμα ἀπὸ τὴ μάννα μου* 'ich erhielt einen Brief von meiner Mutter', *τὸ κάνει ἀπὸ φόβο* 'er thut es aus Furcht', *ἀπέθανε ἀπὸ τὴ βλογιά* 'er starb an den Blattern', *ἀπὸ μάρμαρο* 'aus Marmor', *ὁ μεγαλύτερος ἀπ' ὅλους* 'der grösste von allen'.

Ueber die distributive Bedeutung von *ἀπό* s. § 114, über die comparative § 104. Auch *ἀπό* wird zur Bildung uneigentlicher Präpositionen verwendet.

2. Merke *ἐπέρασα ἀπὸ τὴν πόρτα σου* 'ich ging an deinem Thore vorbei', *ἐπέρασα ἀπὸ τὴ Σμύρνη* 'ich reiste über Smyrna', *ἐπῆγε ἀπ' ἄλλο δρόμο* 'er ging auf einem anderen Weg', *πιάνω ἀπὸ τὸ χέρι* 'ich fasse an der Hand' u. ä.

γιά (*διά*, s. § 25) 'für, wegen, zu, über, in betreff' zur Bezeichnung eines (örtlichen und zeitlichen) Zieles, eines Zweckes oder einer Absicht, auch eines Motivs, z. B. *ἔφυγε γιὰ τὴν Πόλι* 'er ist nach Konstantinopel abgereist', *πηγαίνω γιὰ νερό* 'ich gehe Wasser holen', *ἐβγῆκε γιὰ δυὸ ὧρες* 'er ging für (auf) zwei Stunden aus', *γιὰ τρία χρόνια* 'auf drei Jahre', *αὐτὸ εἶνε καλὸ γιὰ σένα* 'dies ist gut für dich', *πλερώνω γιὰ ὅλους* 'ich zahle für alle', *εὐχαριστῶ γιὰ τὴν καλοσύνη σου* 'ich danke für deine Güte', *γιὰ πέντε δραχμές* 'um 5 Drachmen', *τόνε θαμάζω γιὰ τὲς γνώσες του* 'ich bewundere ihn wegen seiner Kenntnisse', *χαίρομαι γιὰ τοῦτο* 'ich freue mich darüber', *γιατί* 'warum?', *γι' αὐτό* 'deshalb', *ὁμιλούσαμε γιὰ σένα* 'wir sprachen von dir, über dich'.

μέ 'mit' zur Bezeichnung der Begleitung, des Zusammenseins, des Mittels, der Art und Weise, der begleitenden Umstände: z. B. *ἔκαμα ἕνα ταξείδι μὲ τὸ φίλο μου* 'ich machte eine Reise mit meinem Freund', *ὁμιλοῦσα μὲ τὸν ἄντρα* 'ich redete mit dem Mann', *τὸ ἔκοψα μὲ τὸ μαχαίρι* 'ich zerschnitt

es mit 'dem Messer', *τὸ εἶδε μὲ τὰ μάτια του* 'er sah es mit eigenen Augen', *μὲ τὴν ἀράδα* 'der Reihe nach', *τὸν ἐδεχτήκανε μὲ μεγάλη χαρά* 'sie nahmen ihn mit grosser Freude auf', *μ' ὅλο τοῦτο* 'bei (trotz) alle dem', *ποῦ πᾶς μὲ τέτοια ψύχρα* 'wohin gehst du bei solcher Kälte?'

3. Die Präpositionen *γιά* und *μέ* lauten in Verbindung mit Pronomina (besonders der 1. und 2. P.) oft *γιατά* und *μετά*: *γιατὰ μένα*, (*γιατ' ἐμένα*), *μετὰ σένα* (*μετ' ἐσένα*).

κατά 'gemäss, nach', z. B. *κατὰ τὸ νόμο* 'nach dem Gesetz', *κατὰ πῶς εἶμαι* 'so wie ich bin', *κατὰ τὸν καιρὸ* 'je nach dem Wetter'; auch zur Ortsbezeichnung 'in der Richtung auf, gegen hin, zu' z. B. *ἔρχεται κατὰ τὸ χωριό* 'er kommt aufs Dorf zu', *κύττα ἐκειδὰ κατὰ τὸ μεγάλο τὸ δρόμο* 'sieh dort auf die Landstrasse hin'.

ἀντίς 'anstatt', oft *ἀντὶς γιά* z. B. *νὰ πᾷς ἐσὺ ἀντὶς ἐμένα* oder *ἀντὶς γιὰ μένα* 'gehe du statt meiner'.

χωρίς, *δίχως* 'ohne', z. B. *χωρὶς κόπο* 'ohne Mühe', *χωρίς ἄλλο* 'auf jeden Fall'.

ὥς 'bis zu', z. B. *ὥς τὴν πόρτα* 'bis zur Thüre', *ὥς τὸ βράδυ* 'bis zum Abend'.

Ueber *παρά* beim Comparativ s. § 104, bei Zahlwörtern § 113 Anm. 2.

§ 203. Die uneigentlichen Präpositionen entstehen durch Verbindung eines Adverbiums mit einer eigentlichen Präposition (meist *'ς*, aber auch *ἀπό* und *μέ*). Diese Präposition wird nur vor dem enklitischen Pronomen Conjunctum weggelassen. Die wichtigsten uneigentlichen Präpositionen sind:

μέσα 'ς oder *μέσ' 'ς* '(drinnen) in, innerhalb', z. B. *μέσα στὸ σπίτι* (*μεσ' στὸ σπίτι*) 'im Haus drinnen' (aber *μέσα μου* 'bei mir'); *ἀνάμεσα 'ς* 'mitten, unter, zwischen'.

κοντά 'ς, *σιμά 'ς* 'nahe bei' (auch zeitlich 'gegen, um'), 'nahe zu', z. B. *κοντὰ στὴν πόρτα* 'nahe bei der Thüre' (aber *κοντά μου*, *σιμά του*).

δίπλα 'ς 'neben an'.

μπροστά 'ς ((*δ*)*μπρός 'ς*) 'vor (Ort und Zeit), gegenüber, im Vergleich zu' (*μπροστά μου*, *δμπρός μου* 'vor mir, in meiner Gegenwart').

ἀντίκρυ 'ς 'gegenüber', *vis-à-vis* (*ἀντίκρυ του* 'ihm gegenüber').

ἀπάνω 'ς 'auf, oberhalb' (*ἀπάνω μου* 'auf mir'), auch 'über, in betreff', z. B. *κρίσι ἀπάνω σ' ἕνα τραγούδι* 'Urteil über ein Gedicht'.

ὄξω ἀπὸ, ἀπέξω (*ἀπόξω*) *ἀπὸ* 'ausserhalb, draussen vor', *ὄξω* (*ἔξω*) *ἀπὸ* 'ausser' (*praeter*).

ἀποκάτω ἀπὸ 'unterhalb, unter' (*ἀποκάτω μου*).

πίσω ἀπὸ, ἀποπίσω ἀπὸ 'hinter' (*πίσω μου*).

τριγύρου 'ς, ὁλόγυρα ἀπὸ (oder *'ς*) 'ringsum' (*τριγύρου μου* 'rings um mich').

ἀπ' ἐδῶ ἀπὸ 'diesseits' (oder *ἀπὸ — κ' ἐδώ* z. B. *ἀπὸ τὸ ποτάμι κ' ἐδώ* 'diesseits des Flusses').

ἀπέκει (*ἀπεκεῖ, παρέκει*) *ἀπό* (oder *ἀπὸ — καὶ πέρα*) 'jenseits'.

μακρειὰ ἀπὸ 'fern von' (*μακρειά μου*).

ὕστερα ἀπὸ 'nach' von der Zeit (gewöhnlich auch *ὕστερ' ἀπὸ μένα* 'nach mir').

κρυφ(ὰ) ἀπὸ 'heimlich vor', lat. *clam* (aber *κρυφά μου* 'heimlich vor mir').

μαζὶ μὲ '(zusammen) mit' (*μαζί σου* 'mit dir').

ἀντάμα μὲ 'zugleich mit'.

ἴσια μὲ 'bis zu'.

Von den altgriechischen Präpositionen haben sich nur wenige erhalten, die zum Teil die Function der anderen (z. B. von *ὑπό, παρά*) übernommen, zum Teil ihren alten Gebrauch eingeschränkt haben (ein Casus statt zwei oder drei). Ausser den angeführten kommt mundartlich (z. B. bei Vilaras und auf den jonischen Inseln) noch die Präposition *ὀχ* c. Acc. (= altgriech. *ἐξ*) vor (z. B. *ὀχ τὸν κόπο Texte* II, a, 3 'von der Mühe'); vereinzelt *πρός Texte* I, c, 3 'gegen, um' (zeitlich). Die meisten altgr. Präpositionen wurden jedoch durch Neubildungen, d. h. durch die in diesem § angeführten zusammengesetzten Präpositionen ersetzt.

Conjunctionen.

§ 204. 1) coordinierende:

καί (*κι, κ'*) 'und'; verbindet oft Sätze, von denen der zweite dem ersten logisch untergeordnet ist, z. B. *τὸν εἶδα κ' ἐπήγαινε* 'ich sah ihn gehen', *ἀκοῦν πουλιὰ καὶ κελαδοῦν* 'sie hören Vögel zwitschern'.

ἤ (*γή*) 'oder'; *ἤ — ἤ* 'entweder — oder'.

οὔτε (*μήτε, οὐδέ, μηδέ*), *οὔτε κἄν* 'auch nicht, nicht einmal'; *οὔτε — οὔτε* oder *μήτε — μήτε* 'weder — noch'. *μήτε* wird auch im Behauptungssatze gebraucht.

πότε — πότε 'bald — bald'.

μά (*ἀμά, ἀμή, ἀμέ*) 'aber, aber doch'.

ὅμως 'indessen'.

λοιπό(ν) 'also'.

γιατί 'denn'.

§ 205. 2) subordinierende:

νά (*νάν*) mit Conjunct. 'dass, damit' (altgriech. *ἵνα*), verneint *νὰ μή* oder auch bloss *μή*(*ν*), steht meist an Stelle eines deutschen Infinitivs und dient oft als zweiter Bestandteil zusammengesetzter Conjunctionen: *γιὰ νὰ* (verneint *γιὰ νὰ μή*) 'damit, auf dass', *πρὶ νὰ* (*πριτά*), *προτοῦ νά*, *πριχοῦ νὰ* 'bevor', *ὅσο νά*, *ὡς ποῦ νὰ* 'bis' (von der Zukunft), *σά*(*ν*) *νὰ* 'als ob'. *νά* wird auch im Hauptsatz gebraucht zum Ausdruck eines Befehles (§ 168 Anm.) oder Wunsches.

πῶς, *ποῦ* 'dass' (im Behauptungssatz); (*ὁ*)*ποῦ* 'so dass'.

ἀφοῦ 'nachdem, sobald, da' mit Indicativ und Conjunctiv.

ἐπειδή(*ς*) 'da' mit Indic.

σάν (*ὡσάν*) 'als, wenn (falls), wie' mit Indic. und Conjunctiv, *σὰν ποῦ* 'gemäss, wie'.

ἄ(*ν*) 'wenn' (im Bedingungssatz), 'ob'; *ἀνίσως* 'wenn etwa', *ἂν καὶ* 'wenn auch'.

ὅταν, *ὄντα*(*ς*), *ὄντε*(*ν*) 'als, wann, wenn' mit Indic. und Conjunctiv.

ὅσο 'so lange als' mit Indic. und Conj.

ὅσο ποῦ (*ὡς ὅπου*, *ὡς ποῦ*) mit Indic. und Conj., *ὥστε νά* mit Conj. 'bis dass'.

ὅτι (*ἅμα*) 'sobald als', *μολονότι* (*μ' ὅλον ὅτι*, *μ' ὅλον ὁποῦ*, *μ' ὅλο ποῦ*) 'obgleich'.

ἀγκαλά 'obgleich'.

ὅσο κι ἂν 'wie sehr auch'.

ἐνῷ (*ἐνόσῳ*) 'während'.

καθώς 'wie sowie, als, sobald als'.

μήπως, *πῶς μή*, *νὰ μή*, *μή* 'dass' (nach den Verben des Fürchtens).

Bejahung und Verneinung.

§ 206. *ναί* (*ναίσκε*) 'ja', *μάλιστα* 'jawohl'.

ὄχι (*ὄχισκε*, *ὄσκε*) 'nein' als Antwort; 'nicht' zur Verneinung eines Nomens.

δέ(*ν*) 'nicht' (vor dem Verbum).

μή (*μήν*) 'nicht' prohibitiv, d. h. beim verneinten Imperativ, und nach *νά*.

καθόλου, *κιόλας* 'überhaupt, durchaus' (negativ 'durchaus nicht').

τάχα, *τάχατες*, *τάχατις* 'vielleicht'.

TEXTE.

I. Volksliteratur.

---

a. Volkslied.

1. Ὁ Διάκος.

Τρία πουλάκια κάθουνταν στοῦ Διάκου τὸ ταμπούρι.
Τό 'να τηράει τὴ Λιβαδιὰ καὶ τ' ἄλλο τὸ Ζητούνι,
Τὸ τρίτο τὸ καλύτερο μυριολογᾷ καὶ λέγει·
Πολλὴ μαυρίλα πλάκωσε, μαύρη σὰν καλιακούδα·
Μὴν ὁ Καλύβας ἔρχεται, μὴν ὁ Λεβεντογιάννης;
Οὐδ' ὁ Καλύβας ἔρχεται, οὐδ' ὁ Λεβεντογιάννης·
'Ομὲρ Βρυώνης πλάκωσε μὲ δεκοχτὼ χιλιάδες.
Ὁ Διάκος σὰν τ' ἀγροίκησε, πολὺ τοῦ κακοφάνη·
Ψηλὴ φωνὴν ἐσήκωσε, τὸν πρῶτο του φωνάζει·
„*Τὸ στράτεμά μου σύναξε, μάσε τὰ παλληκάρια.*
Δός τους μπαρούτη περισσὴ καὶ βόλια μὲ τὲς φούχτες.
Γλήγορα· καὶ νὰ πιάσωμε κάτω στὴν 'Αλαμάνα,
Ποῦ 'νε ταμπούρια δυνατὰ κι ὄμορφα μετερίζια."
Παίρνουνε τὰ λαφρὰ σπαθιὰ καὶ τὰ βαρειὰ τουφέκια,
Στὴν 'Αλαμάνα φτάνουνε καὶ πιάνουν τὰ ταμπούρια·
„*Καρδιά, παιδιά μου,*" *φώναξε,* „*παιδιά, μὴ φοβηθῆτε.*
Σταθῆτ' ἀντρειὰ σὰν Ἕλληνες καὶ σὰ Γραικοὶ σταθῆτε".
'Εκεῖνοι φοβηθήκανε κ' ἐσκόρπισαν στοὺς λόγγους.
Ἔμειν' ὁ Διάκος στὴ φωτιὰ μὲ δεκοχτὼ λεβέντες.
Τρεῖς ὧρες ἐπολέμαε μὲ δεκοχτὼ χιλιάδες.
Σκίστηκε τὸ τουφέκι του κ' ἐγίνηκε κομμάτια.
Σέρνει καὶ τὸ λαφρὸ σπαθὶ καὶ στὴ φωτιὰ χουμάει,
Ἔκοψε Τούρκους ἄπειρους κ' ἑφτὰ μπουλουκμπασίδες.
Καὶ τὸ σπαθί του σκίστηκεν ἀπάν' ἀπὸ τὴ φούχτα
Κ' ἔπεσ' ὁ Διάκος ζωντανὸς εἰς τῶν ἐχτρῶν τὰ χέρια.
Χίλιοι τὸν πῆραν ἀπὸ 'μπρὸς καὶ δυὸ χιλιάδες πίσω.
Κι 'Ομὲρ Βρυώνης μυστικὰ στὸ δρόμο τὸν ἐρώτα·

„Γένεσαι Τοῦρκος, Διάκο μου, τὴν πίστι σου ν' ἀλλάξῃς;
Νὰ προσκυνᾷς εἰς τὸ τζαμί, τὴν ἐκκλησιὰ ν' ἀφήσῃς;“
Κ' ἐκεῖνος τ' ἀπεκρίθηκε καὶ μὲ θυμὸ τοῦ λέγει·
„Πᾶτε κ' ἐσεῖς κ' ἡ πίστι σας, μουρτάτες, νὰ χαθῆτε.
Ἐγὼ Γραικὸς γεννήθηκα, Γραικὸς θανὰ πεθάνω.
Ἂν θέλετε χίλια φλωριὰ καὶ χίλιους μαχμουτιέδες,
Μόνον ἑφτὰ μερῶν ζωὴ θέλω νὰ μοῦ χαρίστε,
Ὅσο νὰ φτάσ' ὁ Ὀδυσσεὺς κι ὁ Βάγιας ὁ Θανάσις.“
Σὰν τ' ἄκουσ' ὁ Χαλὶλ μπέης, ἀφρίζει καὶ φωνάζει·
„Χίλια πουγγιὰ σᾶς δίνω 'γὼ κι ἀκόμα πεντακόσια,
Τὸν Διάκο νὰ χαλάσετε, τὸν φοβερὸ τὸν κλέφτη·
Γιατὶ θὰ σβύσῃ τὴν Τουρκιὰ κι ὅλο μας τὸ ντεβλέτι.“
Τὸν Διάκο τότε παίρνουνε καὶ στὸ σουβλὶ τὸν βάζουν,
Ὁλόρτο τὸν ἐστήσανε κι αὐτὸς χαμογελοῦσε.
Τοὺς ἔβριζε τὴν πίστι τους, τοὺς ἔλεγε μουρτάτες·
„Σκυλιὰ κι ἂν μὲ σουβλίσετε, ἕνας Γραικὸς ἐχάθη·
Ἂς εἶν' ὁ Ὀδυσσεὺς καλὰ κι ὁ καπετὰν Νικήτας·
Αὐτοὶ θὰ φᾶνε τὴν Τουρκιάν, θὰ κάψουν τὸ ντεβλέτι.“

2. *Ὁ Στέργιος.*

(Thessalien.)

Κι ἂν τὰ ντερβένια τούρκεψαν, τὰ πῆραν Ἀρβανίτες,
Ὁ Στέργιος εἶνε ζωντανός, πασάδες δὲν ψηφάει.
Ὅσο χιονίζουνε βουνὰ καὶ λουλουδίζουν κάμποι,
Κ' ἔχουν οἱ ράχες κρυὰ νερά, Τούρκους δὲν προσκυνοῦμε.
Πᾶμε νὰ λιμεριάσωμεν ὁποῦ φωλιάζουν λύκοι,
Σὲ κορφοβούνια, σὲ σπηλιές, σὲ ράχες καὶ ραχούλες.
Σκλάβοι στὲς χώρες κατοικοῦν καὶ Τούρκους προσκυνοῦνε,
Κ' ἐμεῖς γιὰ χώραν ἔχομε ρημιὲς κι ἄγρια λαγκάδια.
Παρὰ μὲ Τούρκους, μὲ θεριὰ καλύτερα νὰ ζοῦμε.

Ebendasselbe in phonetischer Transscription (zur Veranschaulichung der Aussprache, vgl. § 2):

k' an da dervén'a túrk'epsan, ta píran Arvanítes,
o Stér'os íne zondanós, pasáđes dembzifáį
óso χ'onízune vuná k'e luluđízun kámbi,
k' éχun i ráχ'es kr'á nerá, Túrkus đembrosk'inúme.
páme na limer'ásomen opú fol'ázun lík'i,
se korfovún'a, se spil'és, se ráχ'es k'e raχúles.
sklávi stes χóres katikún k'e Túrkus proskinúne,
k'emís ja χóran éχome rimn'és k' áʒr'a laŋgáđja
pará me Túrkus, me þer'á kalítera na zúme.

3. Ὁ ἀποχαιρετισμὸς τοῦ κλέφτη.

„Μάννα, σοῦ λέω δὲν ἠμπορῶ τοὺς Τούρκους νὰ δουλεύω,
Δὲν ἠμπορῶ, δὲ δύναμαι, ἐμάλλιασ' ἡ καρδιά μου.
Θὰ πάρω τὸ τουφέκι μου, νὰ πάω νὰ γένω κλέφτης,
Νὰ κατοικήσω στὰ βουνὰ καὶ στὲς ψηλὲς ραχούλες,
Νά 'χω τοὺς λόγγους συντροφιά, μὲ τὰ θεριὰ κουβέντα,
Νά 'χω τὰ χιόνια γιὰ σκεπή, τοὺς βράχους γιὰ κρεββάτι,
Νά 'χω μὲ τὰ κλεφτόπουλα καθημερνὸ λιμέρι.
Θὰ φύγω, μάννα, καὶ μὴν κλαῖς, μόν' δό μου τὴν εὐχή σου,
Κ' εὐχήσου με, μαννούλα μου, Τούρκους πολλοὺς νὰ σφάξω.
Καὶ φύτεψε τρανταφυλλιὰ καὶ μαῦρο καρυοφύλλι,
Καὶ πότιζέ τα ζάχαρι καὶ πότιζέ τα μόσκο·
Κι ὅσο π' ἀνθίζουν, μάννα μου, καὶ βγάνουνε λουλούδια,
Ὁ γιός σου δὲν ἀπέθανε καὶ πολεμάει τοὺς Τούρκους·
Κι ἂν ἔρθῃ μέρα θλιβερή, μέρα φαρμακωμένη,
Καὶ μαραθοῦν τὰ δυὸ μαζὶ καὶ πέσουν τὰ λουλούδια,
Τότε κ' ἐγὼ θὰ λαβωθῶ, τὰ μαῦρα νὰ φορέσῃς.“ —
Δώδεκα χρόνοι πέρασαν καὶ δεκαπέντε μῆνες,
Π' ἀνθίζαν τὰ τραντάφυλλα κι ἀνθίζαν τὰ μπουμπούκια.
Καὶ μιὰν αὐγὴ 'νοιξάτικη, μιὰ πρώτη τοῦ Μαΐου,
Ποῦ κελαϊδούσαν τὰ πουλιὰ κι ὁ οὐρανὸς γελοῦσε,
Μὲ μιᾶς ἀστράφτει καὶ βροντᾷ καὶ γίνεται σκοτάδι·
Τὸ καρυοφύλλι στέναξε, τρανταφυλλιὰ δακρύζει,
Μὲ μιᾶς ξεράθηκαν τὰ δυὸ κ' ἐπέσαν τὰ λουλούδια·
Μαζὶ μ' αὐτὰ σωριάστηκε κ' ἡ δόλια του μαννούλα.

4. Οἱ Κλέφτες καὶ ἡ ἄνοιξι.

(Epirus.)

Ἥσυχα ποῦ εἶνε τὰ βουνά, ἥσυχοι ποῦ εἶν' οἱ κάμποι!
Δὲν καρτεροῦνε θάνατο, γεράματα δὲν ἔχουν,
Μόν' καρτεροῦν τὴν ἄνοιξι, τὸ Μάϊ, τὸ καλοκαίρι,
Νὰ ἰδοῦν τοὺς Βλάχους στὰ βουνά, νὰ ἰδοῦν τὲς Βλαχοπούλες,
Ν' ἀκούσουν τὰ Βλαχόπουλα λαλῶντας τὲς φλογέρες,
Βόσκοντας τὰ κοπάδια τους μὲ τὰ χοντρὰ κουδούνια.
Ὄντας θὰ στήσουν τὰ μαντριά, τὴν ἀρτυσιὰ νὰ φτειάσουν,
Θὰ βγοῦν καὶ τὰ κλεφτόπουλα νὰ παίζουν, νὰ χορεύουν.
Συχνὰ συχνὰ θὰ ροβολᾶν στοὺς κάμπους τῶν Φερσάλων,
Νὰ πιάνουν Τούρκους ζωντανούς, νὰ γδύνουν σκοτωμένους,
Νὰ φέρνουν γρόσια καὶ φλωριὰ κ' ἐκεῖ νὰ τὰ μοιράζουν,

Καὶ νὰ χαρίζουν κάνα δυὸ στὲς ἄσπρες Βλαχοπούλες,
Κλέφτοντας καὶ κάνα φιλὶ καὶ γλυκοπαιγνιδάκι.

5. *Χελιδόνισμα.*

Χελιδόνι ἔρχεται,
Θάλασσαν ἀπέρασε,
Τὴ φωλιὰ θεμέλιωσε,
Κάθισε κ' ἐλάλησε·
Μάρτι, Μάρτι χιονερὲ
Καὶ Φλεβάρι βροχερέ.
Ὁ Ἀπρίλις ὁ γλυκὺς
Ἔφτασε, δὲν εἶν' μακρύς·
Τὰ πουλάκια κελαϊδοῦν,
Τὰ δεντράκια φυλλανθοῦν,
Τὰ ὀρνίθια νὰ γεννοῦν
Ἀρχινοῦν καὶ νὰ κλωσσοῦν.
Τὰ κοπάδια ξαρχινοῦν
Ν' ἀναβαίνουν στὰ βουνιά,
Τὰ κατσίκια νὰ πηδοῦν
Καὶ νὰ τρώγουν τὰ κλαδιά·
Ζῶα, ἄνθρωποι, πουλιὰ
Χαίρονται ἀπὸ καρδιᾶς·
Ἔπαψαν τὰ παγωτιὰ
Καὶ τὰ χιόνια κι ὁ βοριάς.
Μάρτι, μάρτι χιονερὲ
Καὶ Φλεβάρι λασπερέ.
Ἦρτ' Ἀπρίλις ὁ καλός,
Μάρτι πρίτς, Φλεβάρι πρίτς.

6. *Ὁ Χάρος καὶ οἱ Ψυχές.*

Γιατ' εἶνε μαῦρα τὰ βουνὰ καὶ στέκουν βουρκωμένα;
Μήν' ἄνεμος τὰ πολεμᾷ; μήνα βροχὴ τὰ δέρνει;
Κι οὐδ' ἄνεμος τὰ πολεμᾷ κι οὐδὲ βροχὴ τὰ δέρνει·
Μόνε διαβαίν' ὁ Χάροντας μὲ τοὺς ἀπεθαμμένους·
Σέρνει τοὺς νιοὺς ἀπὸ μπροστά, τοὺς γέροντας κατόπι,
Τὰ τρυφερὰ παιδόπουλα στὴ σέλλ' ἀραδιασμένα.
Παρακαλοῦν οἱ γέροντες, τ' ἀγώρια γονατίζουν·
„Χάρε μου, κόνεψ' εἰς χωριό, κόνεψ' εἰς κρύα βρύσι,
Νὰ πιοῦν οἱ γέροντες νερὸ κ' οἱ νιοὶ νὰ λιθαρίσουν,

Καὶ τὰ μικρὰ παιδόπουλα νὰ μάσουν λουλουδάκια.“
„Κι οὐδ' εἰς χωριὸ κονεύω 'γὼ κι οὐδὲ εἰς κρύα βρύσι,
Ἔρχοντ' οἱ μάννες γιὰ νερό, γνωρίζουν τὰ παιδιά των·
Γνωρίζονται τ' ἀντρόγυνα καὶ χωρισμὸ δὲν ἔχουν.“

7. Χάρος.

(Cefalonia.)

Ἀκούστε τί διαλάλησε τοῦ πρικοῦ Χάρου ἡ μάννα·
„Πὄχουν παιδιά, ἂς τὰ κρύψουνε, κι ἀδέρφια, ἂς τὰ φυλάξουν,
Γυναῖκες τῶν καλῶν ἀντρῶν νὰ κρύψουνε τοὺς ἄντρες!
Κι ὁ Χάρος συγυρίζεται γιὰ νά 'βγῃ νὰ κρουσέψῃ.“
Μὰ νά τον καὶ κατέβαινε τσοὺ κάμπους καβελλάρις.
Μαῦρος ἦταν, κατάμαυρος, μαῦρο καὶ τ' ἄλογό του.
Σέρνει στελέττα δίκοπα, σπαθιὰ ξεγυμνωμένα·
Στελέττα τά 'χει γιὰ καρδιές, σπαθιὰ γιὰ τὰ κεφάλια.
Στέκω καὶ τὸν περικαλῶ, τὰ χέρια σταυρωμένα·
„Χάρο, γιὰ δὲ πληρώνεσαι, γιατὶ δὲν παίρνεις ἄσπρα;
Πᾶρε τοῦν πλούσιων τὰ φλωριὰ καὶ τοῦ φτωχῶν τὰ γρόσια,
Καὶ πᾶρε καὶ τοῦν πένητων τ' ἀμπελοχώραφά τους!“
Κ' ἐκεῖνος μ' ἀποκρίθηκε σὰ σκύλος μανιαμένος·
„Νὰ χαροῦν οἱ πλούσιοι τὰ φλωριὰ καὶ οἱ φτωχοὶ τὰ γρόσια,
Νὰ χαίρουνται κ' οἱ πένητες τ' ἀμπελοχώραφά τους!
Κ' ἐγὼ παίρνω ὄμορφα κορμιά, τ' ἀγγελοκαμωμένα,
Νὰ τσηγαρίζω τσ' ἀδερφές, νὰ λαχταρίζω μάννες
Καὶ νὰ χωρίζω ἀντρόγυνα, τὰ πολυαγαπημένα.“
Ὦ θὲ μεγαλοδύναμε, πολλὰ καλὰ ποῦ κάνεις,
Πολλὰ καλὰ μᾶς ἔκαμες, μὰ ἕνα καλὸ δὲν κάνεις·
Γιοφύρι μέσ' στὸ πέλαγο, σκάλα στὸν κάτω κόσμο,
Νὰ κατεβαίνουν οἱ ἀδερφές, νὰ κατεβαίνουν οἱ μάννες
Ν' ἀνεβοκατεβαίνουνε καλῶν ἀντρῶν γυναῖκες.

8. Ὁ Χάρος καὶ ὁ τσοπάνης.

Τὸ βλέπεις κεῖνο τὸ βουνὸ ποῦ 'νε ψηλὸ καὶ μέγα,
Πὄχ' ἀνταρούλα στὴν κορφὴ καὶ καταχνιὰ στὴ ρίζα.
Ἀπέκεινα κατέβαινε ἕνας ντελὴ λεβέντης,
Φέρνει τὸ φέσι του στραβὰ καὶ τὸν γαμπᾶ στριμμένο.
Κι ὁ Χάρος τὸν ἐβίγλισεν ἀπὸ ψηλὴ ραχούλα,
Βγῆκε καὶ τὸν ἀπάντησε σ' ἕνα στενὸ σοκάκι.
„Καλὴ μέρα σου, Χάρο μου.“ — „Καλῶς τον τὸν λεβέντη.

Λεβέντη, πoῦθεν ἔρχεσαι, λεβέντη, ποῦ παγαίνεις;“
„Γώ; 'πὸ τὰ πρόβατ' ἔρχομαι, στὸ σπίτι μου παγαίνω,
Πάγω νὰ πάρω τὸ ψωμὶ καὶ πίσω νὰ γυρίσω.“
„Λεβέντης, μὄστειλε ὁ Θιὸς νὰ πάρω τὴν ψυχή σου.“
„Δίχως ἀρρώστια κι ἀφορμὴ ψυχὴ δὲν παραδίδω.
Γιά· ἔβγα νὰ παλέψωμε σὲ μαρμάρενι' ἁλῶνι,
Κι ἂν μὲ νικήσῃς, Χάρο μου, νὰ πάρῃς τὴν ψυχή μου,
Κι ἂν σὲ νικήσω, Χάρο μου, νὰ πάρω τὴν ψυχή σου.“
Πιαστήκαν καὶ παλέψανε δυὸ νύχτες καὶ τρεῖς μέρες,
Κι αὐτοῦ τὴν τρίτη τὴν αὐγὴ κοντὰ στὸ γιόμα γιόμα
Φέρν' ὁ λεβέντης μιὰ βολά, τοῦ Χάρου κακοφάνη,
'Aπ' τὰ μαλλιὰ τὸν ἅδραξε, στὴ γῆν τὸν ἀβροντάει,
'Ακοῦν τὸ νιὸν καὶ βόγγιζε καὶ βαρυναστενάζει·
„Ἄσε με, Χάρο μ', ἄσε με τρεῖς μέρες καὶ τρεῖς νύχτες·
Τὲς δυὸ νὰ φάγω καὶ νὰ πιῶ, τὴ μιὰ νὰ σεργιανίσω,
Νὰ πάω, νὰ διῶ τοὺς φίλους μου, νὰ διῶ καὶ τοὺς δικούς μου,
Πὄχω γυναῖκα παρανιὰ καὶ χήρα δὲν τῆς πρέπει,
Πὄχω καὶ δυὸ μικρούτσικα κ' ὀρφάνια δὲν τοὺς πρέπει,
Πὄχω τὰ πρόβατ' ἄκουρα καὶ τὸ τυρὶ στὸ κάδι.“
Κι αὐτοῦ κοντὰ στὸ δειλινὸ τὸν καταβάν' ὁ Χάρος.

9. Ὁ Βουρκόλακας.

Μάννα, μὲ τοὺς ἐννιά σου γιοὺς καὶ μὲ τὴ μιά σου κόρη,
Τὴ κόρη τὴ μονάκριβη τὴ πολυαγαπημένη,
Τὴν εἶχες δώδεκα χρονῶν κ' ἥλιος δὲ σοῦ τὴν εἶδε,
Στὰ σκοτεινὰ τὴν ἔλουζες, στ' ἄφεγγα τὴν ἐπλέκες,
Στ' ἄστρη καὶ στὸν αὐγερινὸ τσ' ἔφκειανες τὰ σγουρά της·
Ὁποῦ σοῦ φέρναν προξενιὰν ἀπὸ τὴ Βαβυλώνη,
Νὰ τὴν παντρέψῃς μακρειά, πολὺ μακρειὰ στὰ ξένα·
'Οχτ' ἀδερφοὶ δὲ θέλουνε κι ὁ Κωσταντῖνος θέλει·
„Δός τηνε, μάννα, δός τηνε τὴν 'Aρετὴ στὰ ξένα,
Στὰ ξένα 'κεῖ ποῦ περβατῶ, στὰ ξένα ποῦ παγαίνω,
Νά 'χω κ' ἐγὼ παρηγοριά, νά 'χω κ' ἐγὼ κονάκι.“
„Φρόνιμος εἶσαι, Κωσταντῆ, κι ἄσχημ' ἀπηλογήθης·
Κι ἂν μὄρθῃ, γιέ μου, θάνατος, κι ἂν μὄρθῃ, γιέ μ', ἀρρώστια,
Κι ἂν τύχῃ πίκρα γὴ χαρά, ποιὸς θὰ μοῦ τήνε φέρῃ;“
Τὸ Θιὸ τῆς ἔβαλ' ἐγγυτὴ καὶ τοὺς ἁγιοὺς μαρτύρους,
Ἂν τύχῃ κ' ἔρθῃ θάνατος, ἂν τύχῃ κ' ἔρθ' ἀρρώστια,
Κι ἂν τύχῃ πίκρα γὴ χαρά, νὰ πάῃ νὰ τήνε φέρῃ.

Καὶ σὰν τὴν ἐπαντρέψανε τὴν Ἀρετὴ στὰ ξένα,
Κ' ἐμπῆκε χρόνος δίσεφτος καὶ μῆνας ὀργισμένος
Κ' ἔπεσε τὸ θανατικὸ κ' οἱ ἐννιὰ 'δερφοὶ πεθάναν,
Βρέθηκ' ἡ μάννα μοναχὴ σὰν καλαμιὰ στὸν κάμπο·
Στ' ὀχτὼ μνήματα δέρνεται, στ' ὀχτὼ μυριολογάει,
Στοῦ Κωσταντίνου τὸ θαφτὸ τὲς πλάκες ἀνασκώνει·
„Σήκου, Κωσταντινάκι μου, τὴν Ἀρετή μου θέλω·
Τὸ Θιὸ μοῦ 'βάλες ἐγγυτὴ καὶ τοὺς ἁγιοὺς μαρτύρους,
Ἂν τύχῃ πίκρα γὴ χαρά, νὰ πᾷς νὰ μοῦ τὴ φέρῃς."
Τ' ἀνάθεμα τὸν ἔβγαλε μεσ' ἀπὸ τὸ κιβούρι·
Κάνει τὸ σύγνεφ' ἄλογο καὶ τ' ἄστρο σαλιβάρι
Καὶ τὸ φεγγάρι συντροφιὰ καὶ πάει νὰ τήνε φέρῃ.
Παίρνει τὰ ὄρη πίσω του καὶ τὰ βουνὰ μπροστά του,
Βρίσκει την κ' ἐχτενίζουνταν ὄξου στὸ φεγγαράκι·
Ἀπὸ μακρειὰ τὴ χαιρετᾷ κι ἀπὸ μακρειὰ τῆς λέγει·
„Περβάτησ', Ἀρετούλα μου, κυράνα μας σὲ θέλει."
„Ἀλλοίμον', ἀδερφάκι μου, καὶ τ' εἶνε τούτ' ἡ ὥρα;
Ἀνίσως κ' εἶνε γιὰ χαρά, νὰ βάλω τὰ χρυσά μου,
Κι ἂν εἶνε πίκρα, πές μου τα, νά 'ρτω κατὰ πῶς εἶμαι."
„Περβάτησ', Ἀρετούλα μου, κ' ἔλα κατὰ πῶς εἶσαι."
Στὴ στράτα ποῦ διαβαίνανε, στὴ στράτα ποῦ παγαίναν,
Ἀκοῦν πουλιὰ καὶ κιλαδοῦν, ἀκοῦν πουλιὰ καὶ λένε·
„Ποιὸς εἶδε κόρην ὄμορφη νὰ σέρν' ὁ πεθαμμένος;"
„Ἄκουσες, Κωσταντάκι μου, τί λένε τὰ πουλάκια;
Ποιὸς εἶδε κόρην ὄμορφη νὰ σέρν' ὁ πεθαμμένος;"
„Λωλὰ πουλιὰ κι ἂς κιλαδοῦν, λωλὰ πουλιὰ κι ἂς λένε."
Καὶ παρακεῖ ποῦ πάγαιναν, κι ἄλλα πουλιὰ τοὺς λένε·
„Τί βλέπομε τὰ θλιβερά, τὰ παραπονεμένα,
Νὰ περβατοῦν οἱ ζωντανοὶ μὲ τοὺς ἀπεθαμμένος."
„Ἄκουσες, Κωσταντάκι μου, τί λένε τὰ πουλάκια;
Πῶς περβατοῦν οἱ ζωντανοὶ μὲ τοὺς ἀπεθαμμένους."
„Πουλάκια 'νε κι ἂς κιλαδοῦν, πουλάκια 'νε κι ἂς λένε."
„Φοβοῦμαι σ', ἀδερφάκι μου, καὶ λιβανιὲς μυρίζεις."
„Ἐχτὲς βραδὺς ἐπήγαμε πέρα στὸν Ἅϊ-Γιάννη,
Κ' ἐθύμιασέ μας ὁ παπᾶς μὲ περισσὸ λιβάνι."
Καὶ παρεμπρὸς ποῦ πήγανε, κι ἄλλα πουλιὰ τοὺς λένε·
„Ὦ Θὲ μεγαλοδύναμε, μεγάλο θᾶμα κάνεις,
Τέτοιαν πανώρια λυγερὴ νὰ σέρνῃ πεθαμμένος."
Τ' ἄκουσε πάλ' ἡ Ἀρετὴ κ' ἐράγισ' ἡ καρδιά της.
„Ἄκουσες, Κωσταντάκι μου, τί λένε τὰ πουλάκια;

Πές μου, ποῦ 'ν' τὰ μαλλάκια σου, τὸ πιγορὸ μουστάκι;"
„Μεγάλη ἀρρώστια μ' εὕρηκε, μ' ἔρριξε τοῦ θανάτου,
Ποῦ 'πέσαν τὰ ξανθὰ μαλλιά, τὸ πιγορὸ μουστάκι."
Βρίσκουν τὸ σπίτι κλειδωτὸ κλειδομανταλωμένο,
Καὶ τὰ σπιτοπαράθυρα ποῦ 'ταν ἀραχνιασμένα.
„Ἄνοιξε, μάννα μ', ἄνοιξε καὶ νὰ τὴν Ἀρετή σου."
„Ἂν εἶσαι Χάρος, διάβαινε, κι ἄλλα παιδιὰ δὲν ἔχω·
Ἡ δόλια ἡ Ἀρετούλα μου λείπει μακρειὰ στὰ ξένα."
„Ἄνοιξε, μάννα μ', ἄνοιξε, κ' ἐγώ 'μ' ὁ Κωσταντῆς σου·
Ἐγγυτὴ σοῦβαλα τὸ Θιὸ καὶ τοὺς ἁγιοὺς μαρτύρους,
Ἂν τύχῃ πίκρα γὴ χαρά, νὰ πᾷ νὰ σοῦ τὴ φέρω."
Κι ὥστε νὰ 'βγῇ στὴν πόρτα της, ἐβγῆκεν ἡ ψυχή της.

10. Μυρολόγι.

(Cefalonia.)

„Εὐτοῦ ποῦ ἐκίνησες νὰ πᾷς στ' ἀγύρικο ταξείδι,
Στὸν θέον σ' ὁρκίζω νὰ μοῦ 'πῇς, πότε νὰ σὲ προσμένω,
Νὰ ρίξω ρόδα στὴν αὐλή, τραντάφυλλα στὴν πόρτα,
Νὰ φτειάσω γιόμα νὰ γευτῇς καὶ δεῖπνο νὰ δειπνήσῃς,
Νὰ στρώσω καὶ τὴν κλίνη σου, νὰ πέσῃς νὰ πλαγιάσῃς."
„Ἂ φτειάσῃς γιόμα, γέψου το, καὶ δεῖπνο, δείπνησέ το,
Κι ἂ στρώσῃς καὶ τὴν κλίνη μου, πέσε, κοιμήσου ἀπάνω!
Κ' ἐγὼ πάγω στὴ μαύρη γῆς, στ' ἀραχνιασμένο χῶμα,
Κ' ἔχω τὴ γῆς γιὰ πάπλωμα, τὸ χῶμα γιὰ σεντόνι,
Καὶ γεύομαι τὸν κουρνιαχτό, δειπνάω ἀπὸ τὸ χῶμα,
Καὶ πίνω τ' ὡριοστάλαχτο τσῆ πλάκας τὸ φαρμάκι."
„Ἂν ἀπεφάσισες νὰ πᾷς, νὰ μὴν ματαγυρίσῃς,
Ἄνοιξε τὰ ματάκια σου κ' ἰδὲς μιὰ μπάντα κι ἄλλη
Κι ἄφσε ὑγειὰ στὸ σπίτι σου κ' ὑγειὰ στοὺς ἐδικούς σου
Καὶ σήκω πᾶρε μίσεψε, σηκώσου πᾶρε φεύγα,
Πριτὰ σοῦ σύρουν θυμιατό, σὲ ψάλλουν οἱ παπάδες
Πριτὰ σὲ περιλάβουνε τσῆ γῆς οἱ κλερονόμοι."

11. Ναννάρισμα.

(Cypern.)

Νανὰ νανὰ τὸ γιούδι μου
Καὶ τὸ παλληκαρούδι μου
Κοιμήσου γιούδι μ' ἀκριβό,
Κ' ἔχω νὰ σοῦ χαρίσω·

Τὴν Ἀλεξάνδρεια ζάχαρι
Καὶ τὸ Μισίρι ρύζι
Καὶ τὴν Κωνσταντινούπολιν
Τρεῖς χρόνους νὰ ὁρίζῃς·
Κι ἀκόμη ἄλλα τριὰ χωριά,
Τρία μοναστηράκια·
Στὲς χώρες σου καὶ στὰ χωριὰ
Νὰ πᾷς νὰ σεργιανίσῃς,
Στὰ τρία μοναστήρια σου
Νὰ πᾷς νὰ προσκυνήσῃς.

12. Ἡ ξενιτειά.

„Σ' ἀφίνω γειά, μαννούλα μου, σ' ἀφίνω γειά, πατέρα,
Ἔχετε γειά, 'δερφάκια μου, καὶ σεῖς ξαδερφοπούλες.
Θὰ φύγω, θὰ ξενιτευτῶ, θὰ πάω μακρειὰ στὰ ξένα·
Θὰ φύγω, μάννα, καὶ θὰ 'ρτῶ καὶ μὴν πολυλυπειέσαι.
Ἀπὸ τὰ ξένα ποῦ βρεθῶ, μηνύματα σοῦ στέλνω
Μὲ τὴ δροσιὰ τῆς ἄνοιξις, τὴν πάχνη τοῦ χειμῶνα
Καὶ μὲ τ' ἀστέρια τ' οὐρανοῦ, τὰ ρόδα τοῦ Μαΐου.
Θανὰ σοῦ στέλνω μάλαμα, θανὰ σοῦ στέλν' ἀσήμι,
Θανὰ σοῦ στέλνω πράματα π' οὐδὲ τὰ συλλογειέσαι."
„Παιδί μου, πάαινε στὸ καλὸ κι ὅλ' οἱ ἅγιοι κοντά σου,
Καὶ τῆς μαννούλας σου ἡ εὐχὴ νά 'νε γιὰ φυλαχτό σου,
Νὰ μὴ σὲ πιάνῃ βάσκαμα καὶ τὸ κακὸ τὸ μάτι.
Θυμήσου με, παιδάκι μου, κ' ἐμὲ καὶ τὰ παιδιά μου,
Μὴ σὲ πλανέσ' ἡ ξενιτειὰ καὶ μᾶς ἀλησμονήσῃς."
„Κάλλιο, μαννούλα μου γλυκειά, κάλλιο νὰ σκάσω πρῶτα,
Παρὰ νὰ μὴ σᾶς θυμηθῶ στὰ ἔρημα τὰ ξένα." —
Δώδεκα χρόν' ἀπέρασαν καὶ δεκαπέντε μῆνες,
Καράβια δὲν τὸν εἶδανε, ναύτες δὲν τόνε ξέρουν.
Πρῶτο φιλί — 'ναστέναξε, δεύτερο — τὸν πλανάει,
Τρίτο φιλὶ φαρμακερό — τὴ μάνν' ἀλησμονάει.

13. Ὁ μπιστικὸς φίλος.

(Kreta.)

Οὖλον τὸν κόσμο γύρεψα, πονέντε καὶ λεβάντε,
Νὰ βρῶ 'να φίλο μπιστικὸ σὰν καὶ τὸν ἀπατό μου.
Δὲν ηὗρα φίλο μπιστικὸ μηδ' ἀδερφὸ καλλιάν του
Σὰν τὸ σπαθάκι μ' ἀδερφό, σὰν τὸ πουγγί μου φίλο.

Κι ὅπου καυγᾶς καὶ πόλεμος, πολέμα σὺ σπαθί μου,
Κι ὁποῦ 'νε γάμος καὶ χαρά, ξόδιαζε σὺ πουγγί μου.

14. Ἡ πέρδικα.

Μιὰ πέρδικα καυχήστηκε σ' ἀνατολὴ σὲ δύσι,
Πῶς δὲν εὑρέθη κυνηγὸς νὰ τήνε κυνηγήσῃ.
Ὁ κυνηγὸς σὰν τ' ἄκουσε, πολὺ τοῦ κακοφάνη,
Ρίχνει τὰ βρόχια στὸ γιαλό, τὰ ξόβεργα στοὺς κάμπους,
Τὰ δίχτυα τὰ μεταξωτὰ στὴ βρύσι στὴ χιονάτη·
Πάγει ἡ πέρδικα νὰ πιῇ καὶ πιάνετ' ἀπ' τὴ μύτη.
„Ἀχαμνοπιάσ' με, κυνηγέ· τώρ' ἡ ψυχή μου βγαίνει.“
Καὶ μὲ τ' ἀχαμνοπιάσματα κάνει φτερὰ καὶ φεύγει·
„Ὥρα νὰ σ' εὕρῃ, κυνηγέ, ἀχαμνοκυνηγάρι·
Ἀφῆκες τέτοια πέρδικα, νὰ σοῦ τὴν πάρουν ἄλλοι.“

15. Ἡ χορεύτρια.

(Tanzlied, Epirus.)

Σήμερα μέρα Πασχαλιά,
Σήμερα πανηγύρι,
Κι ὅλες οἱ κόρες σιάζονται
Εἰς τὸ χορὸ νὰ βγοῦνε.
Γιὰ φέρτε τὰ στολίδια μου,
Γιὰ φέρτε τὸ γυαλί μου,
Νὰ στολιστῶ, νὰ γυαλιστῶ,
Νὰ βγῶ σὰν περδικούλα,
Νὰ πάω νὰ στρώσω τὸ χορὸ
Κάτω στὸ μεσοχώρι,
Νὰ σκώνω τὰ ματάκια μου,
Νὰ ρίχν' ἀστροπελέκια,
Νὰ κάμω Τούρκους νὰ σφαγοῦν,
Ρωμιοὺς ν' ἀλλοπιστήσουν,
Νὰ κάμω τὸ Μεχμέταγα
Νὰ χάσῃ τὰ δεφτέρια,
Νὰ κάμω τὸν πρωτόπαπα
Νὰ χάσῃ τὰ πασχάλια.

16. Ἐρωτικὸν παράπονο.

(Thera.)

Ἐχτὲς βραδὺ ἀπέρασα ἀπὸ τὴ γειτονιά σου,
Ἤκουσα καὶ σὲ 'μάλωνε ἡ σκύλα ἡ κερά σου.

Καὶ πάλι ξαναπέρασα, θέλω νὰ σ' ἀρωτήσω,
Γιὰ νὰ μοῦ 'πῇς τὴν πίκρα σου νὰ σὲ παρηγορήσω.
„Κρῖνε μου σύ τὴν πίκρα μου, τὴν παραπόνεσί μου,
Ἤκουσα ἄλλη ν' ἀγαπᾷς καὶ χάνω τὴ ζωή μου.“
„Ψόματα, κρυσταλλένια μου, ψόματα, χλιά μου βρύσι,
Ψόματα μοῦ τὰ 'βγάλανε, λιγνό μου κυπαρίσσι.“
„Ἀφ' ἄλλη νιὰ δὲν ἀγαπᾷς, μόν' ἀγαπᾷς ἐμένα,
Ἐχτὲς βραδὺ ἀπέρασες, γιατί δέ μὲ 'χαιρέτας;“
„Ἡ μάννα σου κι ἀφέντης σου, ὁ θειός σου κι ἀδερφός σου
Ἤτανε εἰς τ' ἀπλάϊ σου, τ' ἀπλάϊ τὸ δικό σου.“
„Ἐσὺ νὰ κλίνῃς κεφαλὴ καὶ μάθια πρὸς ἐμένα,
Κ' ἐγῶ τὸ καταλάβαινα πῶς χαιρετᾷς ἐμένα.“
„Νὰ κάμω θέλω δυὸ δουλειές, τὴ μιὰ θὰ ξετελέψω
Νὰ πάρω καὶ τσοὶ φίλοι μου γιὰ νά 'ρθω νὰ σὲ κλέψω.“
„Δὲ σ' ἔχω πλιὸ μήτ' ἄνθρωπο μήτε καὶ παλληκάρι,
Ἂ δὲ μὲ κλέψῃς μιὰ βραδειὰ νύχτα μὲ τὸ φεγγάρι“.

17. *Ἡ χαμένη εὐκαιρία.*

(Epirus.)

Δικό μ' ἦταν τὸ φταίξιμο,
Νὰ χάσω τόσο τρέξιμο.
Ἦρθα καὶ σ' ηὗρα μοναχὴ
Καὶ δὲ σ' ἐχόρτασα φιλί·
Σ' ἐκύτταζα 'ναχόρταγα
Κ' ἐκάθομουν κ' ἐρώταγα,
Τὸ ποῦ νὰ εἶν' ἡ μάννα σου
Κι ὁ ἄγριος ὁ πατέρας σου!
Ἡ μάννα σου στὴν ἐκκλησιά,
Κι ἀφέντης σου στὰ Γιάννενα,
Κ' ἐσὺ κοντὰ στὸν μπουταλᾶ,
Μὲ τὰ ματάκια χαμηλά.

18. *Τὸ σταμνὶ τσακισμένο.*

Οὔλες οἱ βέργες εἶν' ἐδὼ
Καὶ μιὰ βεργούλα π' ἀγαπῶ,
Πάγει στὴ βρύσι γιὰ νερό,
Πάγω κ' ἐγὼ κάτω νὰ πιῶ,
Νὰ τῆς θολώσω τὸ νερό,
Νὰ τῆς τσακίσω 'τὸ σταμνί,

Νὰ πάῃ στὴ μάννα τσ' ἀδειανή·
„Μωρὴ ποῦ 'ν' εἶνε τὸ σταμνί;"
„Μάννα μου, στραβοπάτησα
Κ' ἔπεσα καὶ τὸ τσάκισα."
„Δὲν εἶν' στραβοπατήματα
Μόν' εἶν' ἀντρὸς φιλήματα."

19. Ὁ παπᾶς ἀγαπητικός.

Μιὰ ἔμορφη κοπέλα εἰς τὸ σπίτ' ἑνὸς παπᾶ
Γιὰ νὰ τὴν ξομολογήσῃ, εἶχε πάγει μιὰ φορά·
Σὰν τὴν εἶδε τόσ' ὡραία, κατανύχτη ὁ παπᾶς
Καὶ τῆς λέει· „Καλῶς ὁρίστε, τ' εἶν' αὐτὸ ποῦ μὲ ξητᾷς;"
„Δέσποτά μου, νὰ σ' ὁρίσω, ἦρτα νὰ ξεγορευτῶ·
Γιὰ νὰ μοῦ τὰ συγχωρήσῃς τσ' ἁμαρτιὲς ποῦ θὰ σοῦ 'πῶ."
„Μὴ φοβᾶσαι, κορασιά μου, δὲν ἄσπλαγχνος εἶν' ὁ θεός,
Ὡς καὶ μένα συγχωράει ποῦ 'μαι πιὸ ἁμαρτωλός."
„Δέσποτά μου, νὰ σ' ὁρίσω τὴν ἀλήθεια τὴ σωστή,
Ἀγαποῦσα ἕνα νέον καὶ τὸν ἀγαπῶ πολύ."
„Τὸ νὰ ἀγαπᾷς, παιδί μου, εἶνε πρᾶγμα φυσικό,
Μὲ εὐλάβειαν μονάχα καὶ σ' τὸ συγχωρῶ κ' ἐγώ."
„Δέσποτά μου, μιὰν ἡμέρα, ποῦ καθόμαν μοναχή,
Πέρασε κι αὐτὸς ὁ νέος καὶ μοῦ δίδ' ἕνα φιλί."
„Ἕνα σοῦ 'δωκε, κυρά μου, ἢ μὴ σοῦ 'δωκε πολλά;
Ἂν ἀπὸ τό 'να καὶ πάνω, ἔστωσαν συγχωρητά."
„Ἕνα ἕνα, δέσποτά μου, ἕνα ἕνα μοναχά·
Πλὴν θωρῶ τὸ πρόσωπό σου κ' ἔγεινε σὰν τὴ φωτιά."
„Αἴ, παιδί μου, εἶνε πρᾶγμα ποῦ τό 'χω ἀπὸ παιδί,
Ὡς κ' ἐγὼ θὰ σὲ φιλήσω, κι ὁ θεὸς μὲ συγχωρεῖ."

20. Ἐξομολόγησι.

(Chios.)

Σαράντα μέρας μελετῶ
Νὰ πάγω στὸν πνευματικό·
Πάγω μιὰ Κυριακὴ πρωί
Καὶ τὸν εὑρίσκω στὸ κελλί.
„Παπᾶ μου, ξεμολόγα με,
Τὰ κρίματά μου ρώτα με."
„Τὰ κρίματά σου 'νε πολλά,
Ἀγάπη νὰ μὴν κάμῃς πιά."

„Ἂν ἀρνηστῆς ἐσύ, παπᾶ,
Τὴν κόρην καὶ τὴν παπαδιά,
Τότε κ' ἐγὼ θεν' ἀρνηστῶ
Τὴν κόρη σ' ὁποῦ ἀγαπῶ."

21. Ἡ ἄσχημη νύφη.

(Epirus.)

Φίλοι, γιατί δὲν τρῶτε καὶ δὲν πίνετε;
Μήνα καὶ τὸ ψωμί μας δὲ σᾶς ἄρεσε;
Στέλνουμε στοὺς γειτόνους καὶ τ' ἀλλάζουμε·
Μήνα καὶ τὸ κρασί μας δὲ σᾶς ἄρεσε;
Βαγένια ἔχουμε κι ἄλλα καὶ τ' ἀλλάζουμε·
Μήνα καὶ τὰ φαγιά μας δὲ σᾶς ἄρεσαν;
Μαγείρισσες εἶν' κι ἄλλες καὶ τσ' ἀλλάζουμε·
Μήνα ἡ καψονύφη δὲ σᾶς ἄρεσεν;
Ἡ νύφη ὅπως κι ἂν εἶνε δὲν ἀλλάζεται.

22. Disticha.

1.

Ἀνάμεσα στὸ στήθι σου δίχτυ χρυσοπλεμένο·
Πρῶτο πουλάκι ποῦ διαβῆ, πιάνεται τὸ καημένο.
Πρῶτο πουλὶ πὄδιάβηκε, ἐγώ 'μουνα, κυρά μου·
Παρακαλῶ σ', ἀφέντρα μου, δός μου τὴ λευτεριά μου.

2.

Ἀπὸ τὴν πόρτα σου περνῶ, τ' ἀχνάρι σου γνωρίζω,
Σκύβω καὶ τὸ γλυκοφιλῶ καὶ δάκρυα τὸ γεμίζω.

3.

Αὐτὰ τὰ μαῦρα μάτια ὅταν τ' ἀνοιγοκλεῖς
Κι ὅταν τὰ χαμηλώνης, σαγίτες μὲ βαρεῖς.

4.

Αὐτὴν τὴ φλόγα ποῦ θωρεῖς, πρῶτ' ἤτανε τσιμπίδα,
Τώρ' εἶν' φωτιὰ καὶ καίομαι, δὲν ἔχω πλιὸν ἐλπίδα.

5.

Γιὰ μαῦρα μάτια χάνομαι, γιὰ γαλανὰ πεθαίνω,
Γιὰ 'κειὰ τὰ καταγάλανα στὸν Ἅδη κατεβαίνω.

6.

Δὲν ἤξευρα πῶς ὁ σεβντᾶς χορτάρ' εἶν' καὶ φυτρώνει,
Κ' ἐφύτρωσέ μου στὴν καρδιὰ καὶ πλιὰ δὲν ξεριζώνει.

7.

Δυὸ ἀστέρια σ' λαμπρὰ εἶνε τὰ δυό σου μάτια,
Ποῦ ποιὸν κυττάξουν, τὴν καρδιὰ τοῦ κάνουν δυὸ κομμάτια.

8.

Ἐγροίκουνα τὰ κάλλη σου κ' ἦλθα νὰ τὰ ξανοίξω,
Καὶ δὲ μοῦ δίδ' ὁ νοῦς μου πλιὸ νὰ φεύγω νὰ τ' ἀφήσω.

9.

Ἔρωτα πονηρὸ πουλί, γιατί νὰ μὲ γελάσῃς,
Νὰ πάρῃς τὴν καρδούλα μου ἐσὺ νὰ τὴν χτικιάσῃς;

10.

Ἔρωτα ποῦ μ' ἐλάβωσες, δός μου καὶ τὸ βοτάνι,
Γιατὶ δὲ βρίσκω γιατρικὸ στὸν κόσμο νὰ μὲ γιάνῃ.

11.

Ἐσύ 'σαι, κόρη μ', ὁ γιατρὸς κ' ἐγώ 'μ' ὁ λαβωμένος,
Δός μου το, κόρη, τὸ φιλί, νὰ γιατρευτῇ ὁ καημένος.

12.

Ἡ Μοῖρα ποῦ μ' ἐμοίρανε, ἤτανε μεθυσμένη,
Μ' ἐμοίρανε γιὰ νὰ περνῶ ζωὴ δυστυχισμένη.

13.

Θαμάζομαι τὸν οὐρανὸ πῶς στέκει χωρὶς στύλο,
Θαμάζομαι, πουλάκι μου, πῶς δὲ μὲ κάνεις φίλο.

14.

Θαμάζομεν σὰν περπατεῖς, πῶς δὲν ἀνθοῦν οἱ ῥούγες
Καὶ πῶς δὲ γένεσ' ἀετὸς μὲ τὲς χρυσὲς φτερούγες.

15.

Κόρη, στὸ παραθύρι σου γαρουφαλιὰ δὲν πρέπει,
Τί ἐσὺ εἶσαι τὸ γαρουφαλό, κι ὁπὄχει μάτια, ἂς βλέπῃ.

16.

Μ' ἐφίλησες κι ἀρρώστησα, φίλει με γιὰ νὰ γιάνω,
Καὶ πάλι μεταφίλει με, μὴν πέσω κι ἀπεθάνω.

17.

Μὴ μὲ μαλώνῃς, μάννα μου, κ' ἐγὼ νὰ σοῦ τὸ 'πῶ,
Πόσες βολὲς μ' ἐφίλησε ὁ νιὸς ὁπ' ἀγαπῶ.

18.

Μιὰ σπίθα λαμπρότατη στὴ στάχτ' εἶνε κρυμμένη·
Ἔτσι κ' ἐμᾶς ἡ ἀγάπη μας κρυφὴ κ' ἐμπιστεμένη.

19.

Νά 'τον τὸ στῆθος μου γυαλί, νὰ βλέπῃς τὴν καρδιά μου,
Νὰ δῇς πῶς τσιροφλίστηκαν μέσα τὰ σωτικά μου.

Μικρὴ φωτιά, τρανὸς φανὸς καίγεται στὴν καρδιά μου,
Κ' ἐγέλα στὸ κεφάλι μου καὶ μέσ' στὰ σωτικά μου.

20.

Ὄντε θὰ ξεχωρίζωμε, ἴντα θὰ μοῦ χαρίσῃς;
— Ἕνα φιλὶ στὸ μάγουλο νὰ μὴ μ' ἀλησμονήσῃς.

21.

Ὁ ξένος εἰς τὴν ξενιτειὰ πρέπει νὰ βάφῃ μαῦρα,
Νὰ κουμπανιάρ' ἡ φορεσιὰ μὲ τῆς καρδιᾶς τὴ λαῦρα.

22.

Ὅποιος σ' ἀγάπη μπερδευτῇ, κάλλιο του νὰ πεθάνῃ,
Τὸν ὕπνο του στερεύεται καὶ τὴ ζωή του χάνει.

23.

Ὅποιος τὰ λόγια σου γροικᾷ καὶ τσ' ὅρκους σου πιστεύγει,
Στὴ θάλασσα πιάνει λαγοὺς καὶ στὰ βουνὰ ψαρεύγει.

24.

Ὅταν γελᾷς, γελοῦν βουνὰ καὶ κάμποι λουλουδίζουν,
Τὰ ξωτικὰ μαζώνονται καὶ σὲ καλοτυχίζουν.

25.

Οὗλος ὁ κόσμος εἶν' δεντρὶ κ' ἐμεῖς τὸ πωρικό του,
Ὁ Χάρος εἶν' ὁ τρυγητής· σέρνει τὸ μερτικό του.

26.

Περδικούλα πλουμισμένη ποῦ στὰ δάση περπατεῖς,
Βρόχια καὶ βεργιὰ θὰ στήσω, νὰ σὲ κάμω νὰ πιαστῇς.
Κι ἂν εἰς τὰ βεργιά μου πέσῃς, περδικούλα πλουμιστή,
Κάμαρα θενὰ σοῦ κάμω ὅλ' ἀπὸ χρυσὸ φλωρί.

27.

Ποῦ πάρῃ χίλια πήρπυρα καὶ κακουδιὰ γυναῖκα,
Τὰ χίλια πᾶν στ' ἀνάθεμα κ' ἡ κακουδιὰ 'πομένει.

28.

Σαγίτ' ἀπ' ἀρχοντόσπιτο μ' ἔχει σαγιτεμένο,
Ὅλ' οἱ γιατροὶ μ' ἐκύτταξαν καὶ μοῦ εἶπαν πῶς πεθαίνω.

29.

Σαράντα βρύσες μὲ νερὸ κ' ἑξήντα δυὸ πηγάδια
Δὲ μοῦ τὴ σβύνουν τὴ φωτιὰ πὄχω στὰ φυλλοκάρδια.

30.

Στοὺς κρίνους, στὰ τριαντάφυλλα ζητῶ τὴν ἐμορφιά σου,
Μὰ χάνονται κοντὰ σ' ἐσέ, στὰ κάλλη τὰ δικά σου.

31.

Τὰ μάτια μου τὰ μάλωσα νὰ μὴ σὲ ξαναϊδοῦνε,
Κι αὐτεῖνα τὰ μαριόλικα ὅταν σὲ ἰδοῦν γελοῦνε.

32.

Τὰ μάτια σου μοῦ ρίξανε σαΐτες ἀσημένιες,
Καὶ στὴν καρδιά μ' ἐμπήκανε κ' ἐβγήκαν ματωμένες.

33.

Τῆς θάλασσας τὰ κύματα τρέχω καὶ δὲν τρομάζω,
Κι ὅταν σὲ συλλογίζωμαι, τρέμω κι ἀναστενάζω.

34.

Τοῦ ἔρωτα τὸ δίχτυ εἶνε μεταξωτό,
Ἀλλοί του ποιὸς νὰ ντέση· δὲ ματαβγαίνει πλιό.

35.

Τὸ κάστανο θέλει κρασὶ καὶ τὸ καρύδι μέλι,
Καὶ τὸ κορίτσι φίλημα πουρνὸ καὶ μεσημέρι.

36.

Τρέμει τὸ ψάρι, στὸν ψαρᾶ σίντα ἐβγάν' ἡ τράτα,
Τρέμει κ' ἐμ' ἡ καρδούλα μου, σίντα σὲ διῶ στὴ στράτα.

37.

Τρία καλὰ στὸν ἄνθρωπο, ἡ ὀμορφιά, ἡ γνῶσι,
Κ' ἐκεῖν' ὀπὄχει στὴν καρδιὰ νὰ μὴ τὸ φανερώσῃ.

38.

Φωτιὰ τρώει τὸ σίδερο καὶ σάρακας τὸ ξύλο,
Καὶ σὺ μοῦ τρῶς τὰ νιάτα μου σὰν ἄρρωστος τὸ μῆλο.

39.

Χαρῆτε τούτην τὴ ζωή, γιατ' ὁ καιρὸς διαβαίνει,
Κι ὅποιος νὰ 'μπῇ στὴ μαύρη γῆς, αὐτὸς δὲ ματαβγαίνει.

40.

Χελιδονάκι θὰ γενῶ, στὰ χείλη σου νὰ κάτσω,
Νὰ σὲ φιλήσω μιὰ καὶ δυό, καὶ πάλε νὰ πετάξω.

b. Rätsel und Sprichwörter.

1.

Ὅταν ἔχω νερό, πίνω κρασί· κι ὅταν δὲν ἔχω νερό, πίνω νερό. (*Μυλωνᾶς.*)

2.

Ἕνα πρᾶγμα πραγματάκι
Πάει κι ὀπίσω δὲν κυττάει. (*Ρέμα.*)

3.

Ψαλίδι χρυσοψάλιδο
Κόβει καὶ καλά
Κόβει καὶ κακά. (*Ἡ γλῶσσα.*)

4.

Βασιλέας δὲν εἶμαι,
Κορώνα φορῶ,
Ρολόϊ δὲν ἔχω,
Τὲς ὥρες μετρῶ. (*Κόκορος.*)

5.

Δώδεκα καλογεράκια
Κυνηγειοῦνται κυνηγειοῦνται
Καὶ ποτὲ δὲν πιάνουνται. (*Ἀνεμόμυλος.*)

6.

Μιὰ καλὴ νοικοκυρίτσα
Χώρ(ι)ς ἀλεύρι φκειάνει πηττίτσα.
(*Μέλισσα.*)

7.

Ἔχει ὁ τοῖχος αὐτιὰ κι ὁ λόγγος μάτια.

8.

Νὰ μὴ χρουστᾷς σὲ πλούσιο, φτωχὸν νὰ μὴ δανείζῃς.

9.

Τὰ πολλὰ πολλὰ κουμάντα, τὸ καράβι μὲ τὴ μπάντα.

10.

Ὑστερνοὶ συλλογισμοὶ
Ἔξε πᾶνε στὸ σολδί.

11.

Τέχνη θέλει τὸ πριόνι
Κι ὅποιος τὸ κρατεῖ νὰ 'δρώνῃ.

12.

Μιᾶς στιγμῆς ὑπομονὴ δέκα χρονῶν ρεχάτι.

13.

Ὁ λόος εἰς τὴν ὥρα του χίλια φλουριὰ ἀξίζει.

14.

Ὅτι θὰ κάμῃς κι ὅτι θὰ 'πῇς,
Τί θὰ συνέβῃ πρῶτα νὰ στοχαστῇς.

15.

Οἱ πολλοὶ καραβοκύριδες πνίγουν τὸ καράβι.

16.

Ὅποιος πνίγεται καὶ τὰ μαλλιάν του πιάνει.

17.

Τὸ πολὺ κυριελέησο κι ὁ παπᾶς βαρειέται το.

18.

Μὲ τὸ δικό σου φάγε καὶ πιὲ καὶ πραγματιὰ μὴ κάμνῃς.

19.

Ὁποῦ 'νε καλορίζικος, γεννᾷ καὶ ὁ κοτός του.

20.

Ὅποιος καῇ στὰ λάχανα, φυσάει καὶ τὸ γιαούρτι.

21.

Παπούτζι ἀπὸ τὸν τόπο σου κι ἂς εἶνε μπαλωμένο.

c. Volksmärchen und Sagen.

1. *Τὸ χρυσὸ βεργί.*

(Epirus.)

Ἦταν ἕνας πραματευτής, ὁποῦ πραματεύονταν στὶς Ἰνδίες, κ' εἶχε τρεῖς θυγατέρες. Κι ὄντας κίνησε μιὰ φορὰ νὰ πάῃ στὶς Ἰνδίες, τὸν περικάλεσαν οἱ θυγατέρες του, ἡ μιὰ νὰ τσ' φέρῃ ἕνα φόρεμα ἰνδικό, ἡ ἄλλη ἕνα φακιόλι ἰνδικὸ κ' ἡ μικρότερη τὸ χρυσὸ βεργί. Καὶ τὸν ἐκαταρειώνταν, ἂν δὲν τὰ φέρῃ, νὰ μὴ κινήσῃ τὸ καράβι του. Κι ὄντας πῆγε στὶς Ἰνδίες, πῆρε πραμάτειες ὅσες ἤθελε καὶ πῆρε καὶ τῶν δυὸ θυγατέρων του ἐκεῖνα ποῦ τοῦ ἐζήτησαν· μούνε τῆς μικρότερης τὸ χρυσὸ βεργὶ λησμόνησε νὰ τὸ πάρῃ. Κι ὄντας κίνησε νὰ φύγῃ ἀπ' τὶς Ἰνδίες, μ' ὅλο ποῦ ἦταν καλὸς καιρός, δὲν ἐκινοῦσε τὸ καράβι. Τότες κάθονταν καὶ συλλογειώνταν, κ' ἕνας χωριάτης πέρασε ἀπὸ κοντά του καὶ τὸν ρώτησε, γιατί εἶνε ἔτσι συλλογισμένος. Ὁ πραματευτὴς δὲν ἠθέλησε νὰ τὸ μαρτυρήσῃ. Τότες τὸν περικάλεσε ὁ χωριάτης, νὰ τοῦ τὸ μαρτυρήσῃ. Ὁ χωριάτης λοιπὸν τοῦ εἶπε· „στοχάσου, μὴν ἔταξες τίποτε;“ Ὁ πραματευτὴς στοχάστηκε καὶ θυμήθηκε κεῖνο, ποῦ εἶχε τάξει τῆς θυγατέρας του, καὶ 'ρώτησε τὸ χωριάτη, ποῦ βρίσκεται αὐτὸ τὸ χρυσὸ βεργί. Κι ὁ χωριάτης τοῦ ἔδειξε ἕνα δρόμο καὶ τοῦ εἶπε, νὰ περβατήσῃ τρεῖς ὧρες κ' ἐκεῖ εἶνε τὸ χρυσὸ βεργί. Κι ὁ πραματευτὴς ἔκαμε σὰν ποῦ τοῦ εἶπ' ὁ χωριάτης, κ' ἐπερβάτησε τρεῖς ὧρες καὶ πῆγε σ' ἕναν τόπο κ' ἐκεῖ 'ρώτησε· „ποῦ εἶνε τὸ χρυσὸ βεργί;“ Καὶ τοῦ ἔδειξαν ἕνα παλάτι καὶ τοῦ εἶπαν, πῶς αὐτοῦ μέσα εἶνε τὸ βεργὶ κι αὐτὸ εἶνε τὸ βασ'λόπουλο. Αὐτὸς φοβήθηκε, σὰν τοῦ εἶπαν, πῶς εἶνε τὸ βασ'λόπουλο. Ὕστερις ἐθάρρεψε καὶ πῆγε στὸ παλάτι καὶ 'ζήτησε τὴν ἄδεια ἀπὸ τὸ βασιλιὰ νὰ μπῇ μέσα, κι ὁ βασιλιὰς τὴν ἔδωκε. Καὶ σὰν τὸν ἐρώτησ' ὁ βασιλιάς, τί θέλει, τοῦ εἶπε, πῶς θέλει νὰ μιλήσῃ μὲ τὸ βασ'λόπουλο. Ὁ βασιλιὰς τὸν πῆγε στὸν ὀντᾶ,

ποῦ κάθονταν τὸ βασ'λόπουλο, καὶ τὸν ρωτάει τὸ βασ'λόπουλο· „τί μὲ θέλεις;“ Καὶ κεῖνος τοῦ 'μολόγησε ὅλα ὅσα τοῦ εἶπ' ἡ θυγατέρα του. Τότες τὸ βασ'λόπουλο τὸν πῆρε καὶ τὸν ἔμπασε μέσα σ' ἕναν ὀντᾶ, ὅπου εἶχε πολλὲς κοκώνες ζωγραφισμένες, καὶ τὸν ἠρώτησε· „εἶν' ἡ θυγατέρα σου τέτοια ὅμορφη σὰν τούτες;“ Καὶ κεῖνος τοῦ εἶπε· „ποῦ! εἶνε χίλια μεράδια ὀμορφύτερη.“ Τότες τὸν ἔμπασε σ' ἕναν ἄλλον ὀντᾶ, ὅπου εἶχε μιὰ ζωγραφισμένη, καὶ τὴν εἶχε 'δεῖ στὸν ὕπνο του, πῶς θὰ τὴν πάρῃ γυναῖκα, καὶ τὸν ρωτάει· „εἶνε τέτοια ὅμορφη ἡ τσιούπρα σου;“ Κι αὐτὸς τοῦ εἶπε· „αὐτὴ ἡ ἴδια εἶνε!“ Τότες τὸ βασ'λόπουλο τοῦ ἔδωκ' ἕνα γράμμα κ' ἕνα τάσι κ' ἕνα δαχτυλίδι νὰ τὰ δώσῃ τῆς θυγατέρας του. Τότες τὰ πῆρ' ὁ πραματευτὴς καὶ πῆγε στὸ καράβι του. Κ' εὐτὺς τὸ καράβι ἐκίνησε, κ' ἔφυγε στὴν πατρίδα του. Σὰν ἔφτασε στὸ σπίτι του, τὸν ρώταγαν οἱ τσιούπρες του· „ἔ, πατέρα, μᾶς ἔφερες ἐκεῖνα ποῦ μᾶς ἔταξες;“ „Τὰ ἔφερα,“ τὶς εἶπε κ' ἔβγαλε κ' ἔδωκε κάθε μιανῆς τὸ τάξιμο. Ἔδωκε καὶ τῆς μικρῆς τὸ γράμμα, τὸ τάσι καὶ τὸ δαχτυλίδι, τὰ ὁποῖα τοῦ εἶχε δώσ' τὸ βασ'λόπουλο. Κι αὐτὴ τὰ πῆρε καὶ πῆγε καὶ κλείστηκε μέσα στὸν ὀντᾶ της, κι ἄνοιξε τὸ γράμμα καὶ τὸ ἀνάγνωσε κ' εἶδε, ποῦ τῆς ἔγραφε, ὅντας τὸν χρειάζεται νὰ βάνῃ μέσα στὸ τάσι νερό, καὶ νὰ βάνῃ καὶ τὸ δαχτυλίδι μέσα στὸ νερό, καὶ νὰ λέῃ τρεῖς φορές· ἔλα, ἔλα, ἔλα, χρυσό μου βεργί! καὶ τότες αὐτὸς θὰ ἔρχεται περ'στέρι, καὶ νὰ νίβεται στὸ νερὸ καὶ θὰ γένεται ἄθρωπος, καὶ ν' ἀφήσῃ μιὰν τρύπα στὸ νταβάνι νὰ μπαίνῃ μέσα. Τότες κι αὐτὴ ἔκαμε καθὼς τῆς ἔγραφε, κ' ἦρθε τὸ περ'στέρι, κι ἀφοῦ ἐκολύμπησε στὸ νερό, ἔγειν' ἄθρωπος· κι ἀφοῦ ἐκουβέντιασαν πολλὴν ὥρα, κολύμπησε πάλι στὸ νερὸ κ' ἔγεινε περ'στέρι κ' ἔφυγε. Καὶ φεύγοντας τσ' ἄφησε μιὰ κάχτα καὶ τσ' εἶπε νὰ τὴν τσακίσῃ, κι ὅτι εὕρῃ μέσα νὰ τὸ ντυθῇ. Καὶ σὰν ἔφυγ' αὐτός, τὴν τσάκισε κ' ηὗρε μέσα μιὰ φορεσιὰ σωστή, ὁποῦ εἶχε ζωγραφισμένο τὸν οὐρανὸ μὲ τ' ἄστρια. Τὰ ντύθηκ' αὐτὴ καὶ βγῆκ' ἔξω. Ἀφοῦ τὴν εἶδαν οἱ ἀδερφές της, θιάμασαν κι ἀρχίνισαν νὰ τὴν ρωτοῦν, καὶ τὴν ἐφτόνησαν. Αὐτὴ ἔκανε κι ἄλλη φορὰ τὸ ἴδιο, καὶ πάλι ἦρθε ὁ χρυσοβεργῆς, κι ὅντας ἔφυγε, τσ' ἄφησ' ἕνα λεφτόκαρο καὶ τσ' εἶπε, νὰ τὸ τσακίσῃ, κι ὅτι 'βρῇ μέσα νὰ τὸ ντυθῇ. Κι ἀφοῦ ἔφυγε τὸ περ'στέρι, τότες τσάκισε τὸ λεφτόκαρο κ' ηὗρε μιὰ φορεσιά, ποῦ εἶχε ζωγραφισμένη τὴ θάλασσα μὲ τὰ κύματα, καὶ ντύθηκε καὶ βγῆκ' ἔξω. Πάλι θιάμασαν οἱ ἀδερφές της, σὰν τὴν εἶδαν, καὶ τὴν φτονοῦσαν ἀκόμα περσότερο. Πάλι αὐτὴ ἔβαλε

τὸ δαχτυλίδι στὸ τάσι μέσα μὲ νερὸ κ' εἶπε τρεῖς φορές· „ἔλα, ἔλα, ἔλα, χρυσό μου βεργί!“ Κ' ἦρθε, κολύμπησε στὸ νερὸ κ' ἔγειν' ἄθρωπος. Σὰν ἔφυγε, πάλι τῆς ἄφησ' ἕνα σῦκο καὶ τσ' εἶπε νὰ τὸ κόψῃ, κι ὅτι 'βρῇ μέσα νὰ τὸ ντυθῇ. 'Αφοῦ ἔφυγε, τό 'κοψε κ' ηὗρ' ἄλλη φορεσιά, ποῦ ἦταν ζωγραφισμένος ὁ Μάϊς μὲ τὰ λουλούδια. Τὴ ντύθηκε καὶ βγῆκ' ἔξω. Τότες θιάμασαν ἀκόμα περσότερο οἱ ἀδερφές της καὶ κουβέντιασαν, πῶς νὰ τσ' κάνουν κακό, κ' εἶπαν ἀνάμεσό τους, πῶς ἐκεῖ ποῦ θὰ πάγουν νὰ λουστοῦν, νὰ πάρ' ἡ μεγάλη ἕνα σακκούλι μαργαριτάρι καὶ νὰ κάμῃ τάχα πῶς θὰ τὸ χύσῃ καὶ νὰ κάτσῃ πίσω ἀπὸ τσ' ἄλλες νὰ τὸ μαζώξῃ· κ' ἐκεῖ ποῦ θὰ πάγουν οἱ ἄλλες νὰ λουστοῦν, αὐτὴ τάχα νὰ μαζώνῃ τὸ μαργαριτάρι, νὰ πάγῃ στὸ σπίτι καὶ νὰ κάμῃ κεῖνο, ποῦ ἔκαν' ἡ μικρότερη — γιατί τὴν εἶχαν παραμονέψει κ' εἶδαν, πῶς ἔκαμε —, νὰ καμωθῇ πῶς εἶν' ἡ ἄλλη ἡ μικρή, γιὰ νὰ τῆς δώσῃ κι αὐτῆς τίποτες. Καὶ τὸ πρωΐ, ὄντας πῆγαν νὰ λουστοῦν, πῆρε ἡ μεγάλη τὸ σακκούλι τὸ μαργαριτάρι, κ' ἐκεῖ ποῦ πήγαιναν στὸ δρόμο, ἔκαμε πῶς ἐγλίστρησε κ' ἔχυσε τὸ μαργαριτάρι κ' εἶπε στὶς ἄλλες· „σύρτε σεῖς μπροστά, κ' ἐγὼ θὰ μάσω τὸ μαργαριτάρι“, καὶ καθὼς ξεμάκρυναν οἱ ἄλλες, αὐτὴ τὸ ἔμασε ὅλο μὲ τὰ σκοῦπρα καὶ τό 'βαλε μέσα στὸ σακκούλι καὶ πῆγε στὸ σπίτι καὶ πῆρε τὸ κλειδὶ ἀπ' τὸν ὀντᾶ τῆς μικρῆς καὶ μπῆκε μέσα (ἐπειδὴς τὴν εἶχε παραμονέψει, ποῦ τό 'βαλε τὸ κλειδί) κι ἄνοιξε καὶ τὸ ντουλάπι καὶ πῆρε τὸ τάσι καὶ τὸ γιόμισε νερὸ κ' ἔβαλε καὶ τὸ δαχτυλίδι μέσα. Μόν' ἡ ἄλλη ἡ μικρότερη εἶχ' ἕνα μαχαίρι καὶ λησμόνησε καὶ τὸ ἄφησε πάνω στὸ τάσι· κι ὄντας εἶπε „ἔλα, χρυσό μου βεργί,“ ἦρθε τὸ βασ'λόπουλο καὶ κολύμπησε, καὶ καθὼς ἔκαμε νὰ σκωθῇ, ἐκόπηκ' ἀπ' τὸ μαχαίρι καὶ σκώθηκε κ' ἔφυγε. Αὐτὴ ἀφοῦ εἶδε τὸ αἷμα μέσα στὸ νερό, ἐχόλιασε πολλά· ἄφησε τὸ τάσι μὲ τὸ αἷμα μέσα στὸ ντουλάπι κ' ἔφυγε καὶ πῆγε κι ἀντάμωσε καὶ τσ' ἄλλες τὶς τσιούπρες. Κι ὄντας γύρσαν πίσω, πῆγ' ἡ μικρὴ μέσα στὸν ὀντᾶ της, κι ὄντας ἔμπαινε, ἔλεγε· „ἔλα, χρυσό μου βεργί, νὰ μὲ 'δῇς τώρα, ποῦ πῆγα καὶ λούστηκα!“ Καὶ καθὼς πῆγε νὰ πάρῃ τὸ τάσι, τὸ γλέπει γιομάτο αἷμα. Κλαίει, σκούζει, φωνάζει· „λέλε μ', τί ἔπαθα!“ Σὰν ἔκλαψε πολύ, ἐβγῆκ' ἔξω. Μούν' ἐκάταλαβε, πῶς τὸ ἔκαμαν οἱ ἀδερφές της, καὶ πηγαίνει στὸν πατέρα της καὶ τοῦ λέει· „ἀφέντη, νὰ μοῦ κόψῃς μιὰ φορεσιὰ φράγκικη καλὴ καλή, καὶ νὰ μοῦ δώκῃς κ' ἕνα καράβι καλό, γιὰ νὰ πάνω στὰ ξένα.“ Τότες ὁ πατέρας της τσ' ἔκοψε τὰ φράγκικα, καὶ τὰ ντύθηκε καὶ μπῆκε στὸ καράβι, νὰ πάῃ στὶς 'Ινδίες, γιὰ νὰ τὸν εὕρῃ. Κ' ἐκεῖ ποῦ πήγαινε στὸ

δρόμο, εἶδ' ἕνα πουλί, ποῦ πῆγε νὰ πιάσῃ ἕν' ἄλλο, καὶ κεῖνο τὸ πουλί, ποῦ ἦταν καὶ περ'στέρι, τοῦ εἶπε· „δὲ χολιάζεις, ποῦ 'νε τὸ βασ'λόπουλο ἄρρωστο, κ' οἱ γιατροὶ τὸ ἀπεφάσισαν;" Καὶ τὸ ἄλλο τὸ πουλὶ τοῦ εἶπε· „δὲ ξέρουν οἱ γιατροί, κι ἀπὲ τὸ βασ'λόπουλο γιατρεύεται." Τὸ ἄλλο τὸ πουλὶ τὸ ρώτησε· „μὲ τί γιατρικὸ γιατρεύεται;" Καὶ κεῖνο τοῦ εἶπε· „νὰ μᾶς σκοτώσουν ἐμᾶς καὶ νὰ μᾶς πάρουν καὶ νὰ πάρουν κι ὀλίγο νερὸ ἀπὸ κείνην τὴ βρύσι, ποῦ εἶν' ἀγνάντια, καὶ νὰ τὸ φκειάσουν ἀλοιφὴ καὶ ν' ἀλείψουν τὸ λαιμό του, ποῦ εἶνε κομμένος, καὶ γιατρεύεται." Ἡ τσιούπρα κείνη σὰν ἄκουσ' αὐτά, ἐπειδὴς ἤξερε τὴ γλῶσσα τῶν περ'στεριῶν ἀπ' τὸ χρυσὸ βεργί, ἐκατάλαβε τί εἶπαν τὰ πουλιά. Τότες ἔρριξ' ἕναν τουφέκι καὶ τὰ σκότωσε καὶ τὰ δυὸ καὶ τὰ πῆρε καὶ πῆρε καὶ νερὸ ἀπὸ κείνην τὴ βρύσι κ' ἔφκειασε τὴν ἀλοιφὴ καὶ πῆγε στὸ σαράγι τοῦ βασ'λόπουλου 'ποκάτω καὶ φώναζε· „γιατρὸς καλός, γιατρὸς καλός, γιατρικὰ καλά!" Τὴν ἤκουσ' ὁ βασιλιὰς τότες καὶ τὴ φώναξ' ἀπάνω καὶ τσ' εἶπε· „μπορεῖς νὰ γιατρέψῃς τὸ παιδί μου;" Καὶ κείνη τοῦ εἶπε· „νὰ τὸ ἰδῶ!" Καὶ σὰν τὸ εἶδε, εἶπε τοῦ βασιλιά· „σ' ὀχτὼ μέρες διορία τὸ γιατρεύω, καὶ νὰ τὸ βγάλω στὸ κυνήγι." Ὁ βασιλιὰς σὰν ἄκουσ' αὐτό, χάρηκε. Οἱ ἄλλοι γιατροί, ὁποῦ τὸν ἄκουσαν, ποῦ εἶπε πῶς τὸ γιατρεύει, εἶπαν στὸ βασιλιά· „ἂν τὸ γιατρέψῃ αὐτὸ καθὼς λέει, ἐμᾶς νὰ μᾶς κόψῃς τὸ κεφάλι." Τότες ὁ γιατρὸς πῆγε στὸ βασ'λόπουλο καὶ τὸ ἄλειψε μὲ τὴν ἀλοιφή, καὶ γίνηκε καλύτερα, κ' ὕστερα ἀπὸ δυὸ μέρες ἄρχισε νὰ κρένῃ, καὶ σὰν τοῦ ἔβαλε πολλὲς φορὲς τὴν ἀλοιφή, σ' ὀχτὼ μέρες τὸ γιάτρεψε καὶ τὸν ἔβγαλε καὶ στὸ κυνήγι. Σὰν τὸν εἶδ' ὁ πατέρας του, χάρηκε πολὺ κ' εἶπε τοῦ γιατροῦ· „τί καλὸ θέλεις νὰ σοῦ κάμω γιὰ τὸ καλό, ποῦ μοῦ ἔκαμες;" Κι ὁ γιατρὸς τοῦ εἶπε· „ἄλλο δὲ χαλεύω ἀπὸ τὴ βασιλεία σου, μοναχὰ ἕνα ζιαφέτι νὰ μοῦ κάμῃς καὶ νὰ φωνάξῃς ὅλους τοὺς ἄρχοντες τσ' Ἰνδίας." Τότες ὁ βασιλιὰς τοῦ εἶπε· „αὐτὸ ποῦ χαλεύεις δὲν εἶνε τίποτε σ' ἐμένα." Καὶ τότες ἀρχίρησε κ' ἔκαμ' ἑτοιμασίες γιὰ τὸ ζιαφέτι καὶ φώναξ' ὅλους τοὺς ἄρχοντες τσ' Ἰνδίας κ' ἔκαμ' ἕνα ζιαφέτι πολὺ μεγάλο, κι ἀφοῦ ἔφαγαν κ' ἔπιαν, εἶπ' ὁ γιατρὸς τοῦ βασιλιά· „πρόσταξε νὰ τσωπάσουν, γιατί θὰ εἰπῶ ἕνα παραμύθι." Τότες ὁ βασιλιὰς ἐπρόσταξε, καὶ τσώπασαν ὅλοι, κι ἀρχίρησε ὁ γιατρὸς κ' ἔλεγε τὸ παραμύθι, τοῦτο καὶ τοῦτο καὶ τοῦτο· εἶπ' ὅλα ὅσα ἔπαθε, χωρὶς νὰ μαρτυρήσῃ ποῦ ἦταν αὐτός. Καὶ τότες σὰν εἶπε, πῶς ἡ τσιούπρα αὐτὴ γίνηκε γιατρός, φανερώθηκε κ' εἶπε· „ἐγὼ εἶμαι αὐτὴ ἡ τσιούπρα κ' ἡ γυναῖκα τοῦ βασ'λόπουλου, καὶ τὸ βασ'λόπουλο δὲν

τό 'σφαξα 'γώ, μόν' ἡ ἀδερφή μου.“ Τότες τὸ βασ'λόπουλο σὰν ἄκουσ' αὐτά, τὴν ἀγκάλιασε καὶ τσ' εἶπε· „ἐσύ 'σαι ἡ νύφη μου·“ κ' ἔκαμαν ἕνα γάμο λαμπρὸ καὶ τοὺς ἐστεφάνωσαν.

2. *Τὸ φίδι, τὸ σκυλὶ καὶ ἡ γάτα.*

(Epirus.)

Ἦταν μιὰ φτωχὴ γυναῖκα κ' εἶχ' ἕνα παιδί, καὶ δὲν εἶχαν ψωμὶ νὰ φᾶν. Τότες τὸ παιδὶ παίρνει καὶ φορτώνει ἀσφάκες· καὶ πῆγε καὶ τσ' πούλησε καὶ πῆρε δυὸ παράδες. Καὶ καθὼς γύριζε, ηὗρε κάτι παιδιά, ποῦ σκότωναν ἕνα φίδι, καὶ τοὺς λέει· „νάτε ἕναν παρᾶ καὶ μὴ τὸ σκοτώνετε!“ Τοὺς ἔδωκε τὸν παρᾶ, καὶ δὲν τὸ σκότωσαν τὰ παιδιά, καὶ τὸ φίδι τὸν ἐκυνήγησε. Καὶ καθὼς πῆγε στὸ σπίτι του, εἶπε τῆς μάννας του, ὅσα ἔκαμε. Κ' ἡ μάννα του τὸν ἐμάλωσε καὶ τοῦ εἶπε· „ἐγὼ σὲ στέλνω νὰ πάρῃς παράδες νὰ φᾶμε, καὶ σὺ μοῦ φέρνεις φίδια!“ Κι αὐτὸς τσ' εἶπε· „ἂς εἶνε, μάννα, κάτι θὰ μᾶς φελέσῃ κι αὐτό.“ Τὸ παιδὶ πῆρε πάλι ἀσφάκες καὶ τὶς πούλησε, καὶ καθὼς γύριζε, ηὗρε κάτι παιδιά, ποῦ σκότωναν ἕνα σκυλί, καὶ τοὺς εἶπε· „νάτε ἕναν παρᾶ καὶ μὴ τὸ σκοτώνετε!“ Πῆραν τὰ παιδιὰ τὸν παρᾶ κι ἀφῆκαν τὸ σκυλί. Τότες αὐτὸ τὸν ἐκυνήγησε πάλι. Τὸ παιδὶ πῆγε στὴ μάννα του καὶ τσ' εἶπ' ὅσα ἔκαμε. Καὶ πάλι τὸν ἐμάλωσ' ἡ μάννα του καθὼς καὶ πρῶτα. Πῆρε πάλι ἀσφάκες καὶ τὶς πούλησε κι ὅντας γύριζε, ηὗρε κάτι παιδιά, ποῦ σκότωναν μιὰ γάτα, καὶ τοὺς εἶπε· „μὴ τὴν σκοτώνετε, νὰ σᾶς δώκω ἕναν παρᾶ!“ Καὶ τοὺς ἔδωκε τὸν παρᾶ, κι ἄφηκαν τὴ γάτα. Καὶ καθὼς πῆγε στὸ σπίτι του, εἶπε τῆς μάννας του πάλι ὅσα ἔκαμε, κι αὐτὴ τὸν ἐμαλώσε καὶ τοῦ εἶπε· „ἐγὼ σὲ στέλνω νὰ πάρῃς παράδες νὰ φᾶμε ψωμί, κ' ἐσὺ φέρνεις σκυλιὰ καὶ γάτες καὶ φίδια!“ Τότες αὐτὸς τσ' εἶπε· „ἂς εἶνε, μάννα, κάτι θὰ μᾶς φελέσουν κι αὐτά!“

Ὕστερα τὸ φίδι τοῦ εἶπε· „νὰ μὲ πᾷς στὴ μάννα μου καὶ στὸν πατέρα μου καὶ νὰ μὴ πάρῃς μήτε γρόσια μήτε φλουριά, μονάχα μιὰ βοῦλλα νὰ χαλέψῃς ὅπ' ἔχει ὁ πατέρας μου στὸ χέρι του, κι ἀπ' αὐτὴ θὰ ἰδῇς μεγάλο καλό.“ Τότες αὐτὸς πῆγε τὸ φίδι στὸν πατέρα του, καὶ τὸ φίδι εἶπε τοῦ πατέρα του· „τοῦτος μ' ἐγλύτωσ' ἀπὸ τὸ θάνατο.“ Κι ὁ πατέρας τοῦ φιδιοῦ εἶπε σ' αὐτὸν τὸν ἄθρωπο· „τί θέλεις νὰ σοῦ δώκω γιὰ αὐτὸ τὸ καλό ποῦ ἤκαμες τοῦ παιδιοῦ μου;“ Τότες τὸ παιδὶ εἶπε στὸν πατέρα τοῦ φιδιοῦ· „οὔτε γρόσια θέλω οὔτε φλουριά, μονάχα τὴ βοῦλλα θέλω ὅπ' ἔχεις στὸ χέρι σου.“ Τότες εἶπ' ὁ πατέρας τοῦ φιδιοῦ

στὸ παιδί· „αὐτὸ ποῦ μοῦ χάλεψες εἶνε πολὺ μεγάλο, καὶ δὲ μπορῶ νὰ σοῦ τὸ δώκω.“ Τώρα τὸ φίδι ἔκαμε πῶς κυνηγάει τὸ παιδί, κ' εἶπε στὸν πατέρα του· „ἐπειδὴς δὲ θέλεις νὰ δώκης τὴ βούλα σ' αὐτόν, ποῦ μ' ἐγλύτωσ' ἀπὸ τὸ θάνατο, ἐγὼ πάνω πίσω σ' αὐτόν, γιατί σ' αὐτὸν χρωστῶ τὴ ζωή μου.“ Τότες ὁ πατέρας του ἔδωκε τὴ βούλλα στὸ παιδὶ καὶ τοῦ εἶπε· „ὄντας χρειαστῇς τίποτα, νὰ ζίφῃς τὴ βούλλα, καὶ θὰ ἔρχετ' ἕνας 'Αράπης, καὶ νὰ τὸν προστάζῃς ὅτι θέλεις νὰ σοῦ κάνῃ, καὶ θὰ σοῦ τὸ κάνῃ.“

Τότες ἔφυγε τὸ παιδὶ καὶ πῆγε στὸ σπίτι του. Καὶ τοῦ εἶπ' ἡ μάννα του· „τί θὰ φᾶμε, μάτια μου;“ Κι αὐτὸ τσ' εἶπε· „σύρε μέσα στὴν ἄρκλα καὶ βρίσκεις ψωμί.“ Τότες ἡ μάννα του τοῦ εἶπε· „παιδί μου, ἐγὼ ξέρω, πῶς ἡ ἄρκλα δὲν ἔχει ψωμί, κ' ἐσὺ μοῦ λές, γὰ πάνω νὰ 'βρῶ ψωμί.“ Αὐτὸ τσ' εἶπε· „σύρε ποῦ σοῦ λέγω ἐγώ, καὶ βρίσκεις.“ Κι ὅσο νὰ πάῃ αὐτὴ στὴν ἄρκλα, ἔζιψε τὴ βούλλα, κ' ἦρθ' ὁ 'Αράπης καὶ τοῦ εἶπε· „τί ὁρίζεις, ἀφέντη;“ Τὸ παιδὶ τοῦ εἶπε· „θέλω νὰ γιομίσῃς τὴν ἄρκλα ψωμί.“ Κι ὅσο νὰ πάῃ ἡ μάννα του στὴν ἄρκλα, τὴν ηὗρε γιομάτη ψωμὶ καὶ πῆρε κ' ἔφαγε. Κ' ἔτσι λοιπὸν ἀπερνούσαν μ' αὐτὴν τὴ βούλλα καλά. Μιὰ φορὰ εἶπε τὸ παιδὶ τῆς μάννας του· „μάννα, νὰ πᾷς στὸ βασιλιὰ καὶ νὰ τοῦ 'πῇς, νὰ μοῦ δώσῃ τὴ θυγατέρα του γυναῖκα.“ Ἡ μάννα του τοῦ εἶπε· „σὲ τί ἀράδα εἴμεστ' ἐμεῖς, μάτια μου, καὶ νὰ μᾶς δώσ' ὁ βασιλιὰς τὴ θυγατέρα του;“ Κ' ἐκεῖνος τῆς εἶπε· „νὰ πᾷς χωρὶς ἄλλο!“ Κίνησε κι αὐτὴ ἡ καημένη νὰ πάῃ στὸ βασιλιά. Καθὼς μπῆκε μέσα, εἶπε τοῦ βασιλιά· „τὸ παιδί μου θέλει νὰ πάρῃ τὴ θυγατέρα σου γυναῖκα.“ Τότες τσ' εἶπ' ὁ βασιλιάς· „τοῦ τὴ δίνω, ἂν εἶν' ἄξιο νὰ φκειάκ' ἕνα παλάτι μεγαλύτερ' ἀπ' τὸ δικό μου.“ Ἡ γριὰ σκώθηκε καὶ πῆγε στὸ παιδί της καὶ τοῦ εἶπε, ὅσα τσ' εἶπ' ὁ βασιλιάς. Καὶ κείνην τὴ νύχτα ἔζιψε τὴ βούλλα, κ' ἴσια φανερώθηκ' ὁ 'Αράπης καὶ τοῦ εἶπε· „τί ὁρίζεις, ἀφέντη;“ Κ' ἐκεῖνος τοῦ εἶπε· „νὰ φκειάκῃς ἕνα σαράγι μεγαλύτερο ἀπ' τοῦ βασιλιά.“ Κ' εὐτὺς εὑρέθηκε σ' ἕνα μεγάλο παλάτι. Τότες ἔστειλε πάλι τὴ μάννα του στὸ βασιλιά, καὶ τοῦ εἶπε· „τὸ παιδὶ τὸ σαράγι, ποῦ τὸ παράγγελες, τό 'φκειασε.“ Ὁ βασιλιὰς τσ' εἶπε· „ἂν εἶνε ἄξιο νὰ φκειάσῃ τὴ στράτα ἀπ' τὸ παλάτι του ὡς τὸ δικό μου μὲ φλουρί, ἔτσι παίρνει τὴ θυγατέρα μου γυναῖκα.“ Τότες ἡ γριὰ πῆγε στὸ παιδί της καὶ τοῦ εἶπ' ὅλα αὐτά, καὶ τὸ παιδὶ φώναξε τὸν 'Αράπη καὶ τοῦ εἶπε, νὰ φκειάσῃ τὸ δρόμο ὅλο μὲ φλουρί. Τὸ πρωῒ σκώθηκε τὸ παιδὶ καὶ τὸν ηὗρε φλουρένιο καθὼς ἐπρόσταξ' ὁ βασι-

λιάς. Πῆγε πάλι ἡ μάννα του στὸ βασιλιὰ καὶ τοῦ εἶπε· „τὸ παιδί μου ἔκαμε ὅλα ὅσα τὸ πρόσταξες.“ Τότες ὁ βασιλιὰς τσ' εἶπε νὰ 'τοιμαστῇ γιὰ τὸ γάμο. Κ' ἡ γριὰ ἔφυγε καὶ πῆγε κ' εἶπε τοῦ παιδιοῦ ὅσα τσ' εἶπ' ὁ βασιλιάς. Τὸ παιδὶ τότες 'τοιμάστηκε γιὰ τὸ γάμο. Κι ὁ βασιλιὰς φώναξε τὴ θυγατέρα του καὶ τσ' εἶπε ὅλα ὅσα ἔγειναν καὶ νὰ 'τοιμαστῇ γιὰ τὸ γάμο. Ἡ θυγατέρα του χάρηκε καὶ περικάλεσε τὸν πατέρα της, νὰ τσ' δώσῃ κ' ἕναν 'Αράπη νὰ τὸν στέλνῃ ὅπου θέλει. Κι ὁ πατέρας της τσ' ἔδωκε. Ὄντας ἔκαμαν τὸ γάμο, πῆρ' ὁ γαμπρὸς τὴ νύφη κ' ἔζησαν πολὺν καιρὸ καλά.

Ὕστερα ἡ βασ'λοπούλα ἀγάπησε τὸν 'Αράπη, καὶ τὴ νύχτα καθὼς κοιμώνταν μὲ τὸν ἄντρα της, τοῦ πῆρε τὴ βούλλα κ' ἔφυγε μὲ τὸν 'Αράπη· καὶ πῆγαν στὴ θάλασσα κ' ἔφκειακαν ἕνα παλάτι μὲ τὴ βούλα καὶ 'ζοῦσαν μαζὶ 'κεῖ κοντὰ στὴ θάλασσα. Σὰν ἔφυγ' ἡ βασ'λοπούλα μὲ τὸν 'Αράπη, πῆγ' ἡ γάτα καὶ σγουροτρίβονταν καὶ μιαούριζε καὶ τοῦ ἔλεγε· „τί ἔχεις, ἀφέντη;“ „Τί νά 'χω, γάτα μου;“ τῆς λέει, „τοῦτο καὶ τοῦτο ἔπαθα· τὴ νύχτα ποῦ κοιμώμουν, μοῦ πῆρε τὴ βούλλα ὁ 'Αράπης καὶ τὴ γυναῖκα κ' ἔφυγε.“ „Τσώπα, ἀφέντη,“ τοῦ λέει ἡ γάτα, „ἐγὼ θὰ σοῦ τὴ φέρω· δός μου τὸ σκυλί, νὰ τὸ καβαλλικέψω καὶ νὰ πάνω νὰ πάρω τὴ βούλλα.“ Τότες τῆς δίνει τὸ σκυλί, τὸ καβαλλικεύει ἡ γάτα καὶ περνάει τὴ θάλασσα. Κ' ἐκεῖ ποῦ πήγαινε στὸ δρόμο, βρίσκ' ἕνα ποντίκι καὶ τοῦ λέει· „ἂν θέλῃς νὰ σοῦ γλυτώσω τὴ ζωή, νὰ χώσῃς τὴν οὐρά σου μέσα στὴ μύτη τοῦ 'Αράπη, ὅντας κοιμᾶται.“ Τὸ ποντίκι τὴν ἔχωσε, καὶ τότες ὁ 'Αράπης φταρμίστηκε, καὶ πέφτει ἡ βούλλα, ποῦ τὴν εἶχε κρυμμένη στὴ γλῶσσα του. Τὴν ἁρπάζ' ἡ γάτα καὶ καβαλλικεύει τὸ σκυλί· κ' ἐκεῖ ποῦ ἔπλεαν στὴ θάλασσα, λέει τὸ σκυλὶ τῆς γάτας· „ἔτσι νὰ ζήσῃς, γάτα, στέκα νὰ 'δῶ κ' ἐγὼ ψίχα τὴ βούλλα!“ „Τί νὰ τὴν ἰδῇς, μωρέ!“ Καὶ καθὼς πῆρε τὸ σκυλὶ τὴ βούλλα, τοῦ πέφτει στὴ θάλασσα, καὶ τὴν ἁρπάζει ἕνα ψάρι κ' ἔγεινε χιλιοπλούμπιστο. Τότες ἡ γάτα λέει τοῦ σκυλιοῦ· „τί μὄκαμες, λέλε μου! πῶς νὰ πάνω στὸν ἀφέντη μου δίχως βούλλα; ἔλα τώρα νὰ σὲ καβαλλικέψω!“ Καὶ τὸ καβαλλίκεψε πάλι καὶ πῆγε 'κεῖ ποῦ ἦταν ἀραγμένα τὰ καράβια. Καὶ σ' ἐκεῖνο τὸ καράβι ποῦ κόνεψαν, ὁ καραβοκύρις εἶχε πιάσει τὸ ἴδιο ψάρι. Ἡ γάτα ἐσγουροτρίβονταν καὶ μιαούριζε πάλι, κι ὁ καραβοκύρις εἶπε· „μωρέ, τί καλὴ γάτα ποῦ μᾶς ἦρθε· βράδυ θὰ πάνω στὸ σπίτι νὰ φκειάσω τοῦτο τὸ ψάρι, καὶ θὰ τῆς ρίξω τ' ἄντερα νὰ τὰ φάῃ.“ 'Εκεῖ ποῦ καθάριζε τὸ ψάρι καὶ τσ' ἔρριχνε τ' ἄντερα, πέφτ' ἡ βούλλα καὶ τὴν

ἀρπάζ' ἡ γάτα· καβαλλικεύει τὸ σκυλὶ καὶ πάει στὸν ἀφεντικό της. Σὰν πῆγ' ἡ γάτα κ' εἶδε τὸν ἀφεντικό της χολιασμένο, μιαούριζε· μάου, μάου. Κι ὁ ἀφέντης σὰν τὴν εἶδε, „τὴν ἔφερες, μωρ' γάτα," τῆς λέει, „τὴ βούλλα;" „Τὴν ἔφερα, ἀφέντη," τοῦ λέει, „μόνε νὰ σκοτώσῃς τὸ σκυλί, γιατί τὴν ἔρριξε μέσα στὴ θάλασσα, κ' ἔπαθα τόσα κακά, ὅσο νὰ τὴν εὕρω πάλι," καὶ τοῦ διγήθηκε ὅλα ὅσα ἔπαθε. Τότες αὐτὸς πῆρε τὸ τουφέκι νὰ τὸ σκοτώσῃ, μον' ἡ γάτα πάλι τὸν ἐμπόδισε καὶ τοῦ εἶπε· „ἄφσε το τώρα, γιατ' ἐφάγαμε τόσον καιρὸ μαζὶ ψωμί." Καὶ τότες αὐτὸς τὸ ἄφησε. Ὕστερα πῆρε τὴ βούλλα καὶ τὴν ἔζιψε, κ' ἔρχεται ὁ Ἀράπης καὶ τοῦ λέει· „τί προστάζεις, ἀφέντη;" „Τώρα νὰ φέρῃς τὸ σαράγι ποῦ 'νε στὴ θάλασσα ἐδώ," τοῦ λέει. Ἀμέσως ὁ Ἀράπης τὸ ἔφερε. Τὸ παιδὶ μπῆκε μέσα, βρίσκει τὸν Ἀράπη, ποῦ κοιμώνταν μὲ τὴ βασ'λοπούλα, καὶ τὸν σκότωσε. Ὕστερα πῆρε τὴ γυναῖκα του, κ' ἔζησαν ὅλη τὴ ζωή τους καλά.

3. *Ὁ κὺρ Λάζαρος κ' οἱ δράκοι.*

(Epirus.)

Ἦταν ἕνας μπαλωματὴς καὶ τὸν ἔλεγαν Λάζαρο. Καὶ μνιὰ μέρα ὁποῦ μπάλωνε, μαζώθηκαν πολλὲς μυῖγες, καὶ τράβησε ἕνα μπάτο καὶ σκότωσε σαράντα μυῖγες. Τότες πῆγε κ' ἔφκειακ' ἕνα σπαθὶ κ' ἔγραψε· „μὲ μνιὰ τραβησιὰ σκότωσα σαράντα ψυχές." Κι ἀφοῦ τὸ ἔφκειακε τὸ σπαθί, κίνησε καὶ πῆγε στὴ ξενιτειά· καὶ σὰν πῆγε δυὸ μέρες μακρειὰ ἀπὸ τὸν τόπον του, ηὗρ' ἕνα πηγάδι κ' ἔπεσε κ' ἐκοιμήθηκε. Ἐκεῖ ἐκάθονταν οἱ δράκοι. Τότες ἦρθεν ἕνας νὰ πάρῃ νερὸ κ' εἶδε τὸ Λάζαρο, ποῦ ἐκοιμώνταν· εἶδε καὶ κεῖνα ποῦ ἦταν γραμμένα στὸ σπαθί του, καὶ πῆγε καὶ εἶπε καὶ τῶν ἄλλων. Οἱ ἄλλοι τοῦ εἶπαν, νὰ τοῦ 'πῇ νὰ γένουν βλάμηδες. Πῆγεν ὁ δράκος καὶ τὸν ἐφώναξε καὶ τοῦ εἶπε, ἂν ἔχει εὐκαρίστησι νὰ γένουν βλάμηδες. Ὁ Λάζαρος τοῦ εἶπε, πῶς θέλει, καὶ γίν'καν καὶ κάθονταν ἀντάμα. Καὶ τοῦ εἶπαν οἱ δράκοι νὰ πηγαίνουν μὲ τὴν ἀράδα γιὰ νερὸ καθὼς καὶ γιὰ ξύλα. Πῆγαν οἱ δράκοι γιὰ ξύλα καὶ γιὰ νερό. Ἦρθε κ' ἡ ἀράδα τοῦ Λάζαρου νὰ πάνῃ νὰ φέρῃ νερό. Οἱ δράκοι εἶχαν ἕνα ἀσκί, ὅπου ἔπαιρναν νερό, κ' ἔπαιρνε διακόσιες ὀκκάδες νερό. Ὁ Λάζαρος μὲ μεγάλη δυσκολία πῆγε τὸ ἀσκὶ ἄδειο στὸ πηγάδι, κ' ἐπειδὴ δὲ μποροῦσε νὰ τὸ φέρῃ τὸ νερό, δὲν τὸ ἐγέμ'σε τὸ ἀσκί, μόν' ἔσκαφτε 'λόγυρα τὸ πηγάδι. Οἱ δράκοι, σὰν ἄργησε ὁ Λάζαρος, ἐφοβήθ'καν κ' ἔστειλαν ἕναν νὰ πάῃ νὰ ἰδῇ, τί γίν'κε. Ὁ δρά-

κος πῆγε καὶ τοῦ εἶπε· ,,τί κάνεις αὐτοῦ, κὺρ Λάζαρε;" ,,Δὲ μπορῶ," τοῦ λέει, ,,κάθε μέρα νὰ ἔρχωμαι νὰ παίρνω νερό· νὰ φέρω μνιὰ φορὰ ὅλο τὸ πηγάδι, γιὰ νὰ ξεγλυτώσω!" ,,Γιὰ ὄνομα τοῦ θεοῦ, κὺρ Λάζαρε," τοῦ λέει, ,,μή! γιατί ψοφοῦμε ἀπὸ τὴ δίψα, πηγαίνουμε 'μεῖς στὴν ἀράδα σου."

Τοῦ ἦρθε ἡ ἀράδα τοῦ Λάζαρου νὰ φέρῃ καὶ ξύλα, κ' ἐπειδὴ δὲ μποροῦσε νὰ φορτωθῇ ἕνα δέντρο καθὼς οἱ ἄλλοι δράκοι, ἔδενε ὅλα τὰ δέντρα μὲ πέτσες. Καὶ σὰν ἄργησε ὥς τὸ βράδυ, ἔστειλαν πάλι οἱ δράκοι ἕνα δράκο νὰ ἰδῇ, τί κάνει. ,,Τί κάνεις αὐτοῦ, κὺρ Λάζαρε;" τοῦ εἶπε. ,,Θέλω νὰ φέρω ὅλο τὸ ρουμάνι μνιὰ φορὰ γιὰ νὰ ξεγλυτώσω," τοῦ λέει. ,,Μή! κὺρ Λάζαρε," τοῦ λέει, ,,γιατὶ θὰ ψοφήσουμε ἀπὸ τὸ κρύο· πηγαίνουμε 'μεῖς στὴν ἀράδα σου." Καὶ πῆρε ὁ δράκος τὸ δέντρο καὶ τὸ πῆγε. Ὕστερ' ἀπὸ κάμποσον καιρὸ εἶπαν οἱ δράκοι νὰ τὸν σκοτώσουν, κι ἀπεφάσισαν τὸ βράδυ νὰ τὸν χτυπήσουν ὅλοι ἀπὸ μνιὰ τσεκουριά. Ὁ Λάζαρος τὰ ἤκουσ' αὐτὰ καὶ τὸ βράδυ ἔβαλ' ἕνα κούτσουρο καὶ τὸ ἐσκέπασε μὲ τὴν κάπα του. Τὸ βράδυ ἐχτύπησαν τὸ κούτσουρο ὅλοι ἀπὸ μνιὰ καὶ τὸ ἔκαναν κομμάτια καὶ πάντεχαν, πῶς τὸν ἐσκότωσαν. Ἀφοῦ ἀποκοιμήθ'καν οἱ δράκοι, ὁ Λάζαρος πῆρε τὸ κούτσουρο καὶ τό 'ριξε ὄξω καὶ πλάγιασε, καὶ πρὸς τὰ ξημερώματα ἐβούγγιξε, καὶ τὸν ἤκουσαν οἱ δράκοι καὶ τὸν ρώτησαν καὶ τοῦ εἶπαν· ,,τί ἔχεις;" Κι αὐτὸς τοὺς εἶπε, ὅτι κάμποσοι ψύλλοι τὸν ἐτσίμπησαν. Οἱ δράκοι πάντεχαν, ὅτι ψύλλους ἐνόμιζε τὶς τσεκουριές, καὶ τὴν ἄλλη μέρα τοῦ εἶπαν, ἂν ἔχῃ παιδιά, γυναῖκα, κι ἂν θέλῃ, νὰ τοῦ δώσουν ἕνα ταγάρι φλουριά, καὶ νὰ πηγαίνῃ στὸ σπίτι του. Ὁ Λάζαρος τοὺς εἶπε, πῶς ἔχει εὐκαρίστησι, καὶ νὰ πάρῃ κ' ἕνα δράκο ἀπὸ αὐτούς, νὰ τοῦ τὰ φέρῃ τὰ φλουριὰ στὸ σπίτι του. Πῆρε τὸ δράκο φορτωμένο τὸ φλουρὶ καὶ πῆγε στὸ σπίτι του. Στὸ δρόμο ὅπου πήγαινε, τοῦ εἶπε τοῦ δράκου· ,,στάσου, νὰ πηγαίνω νὰ δέσω τὰ παιδιά μου, νὰ μὴ σὲ φᾶν!" Πῆγε κ' ἔδεσε τὰ παιδιά του μὲ κάτι σκοινιὰ παλιὰ καὶ τοὺς εἶπε· ,,ὄντας ἰδῆτε τὸ δράκο, νὰ φωνάζετε· κρέας ἀπὸ δράκο." Κι ὄντας ἐπλησίασ' ὁ δράκος, ἐφώναξαν τὰ παιδιά· ,,κρειάτο ἀπὸ δράκο!" Ὁ δράκος μὲ μεγάλη τρομάρα ἄφ'κε τὰ φλουριὰ κ' ἔφυγε. Στὸ δρόμο ὅπου πήγαινε ὁ δράκος, ηὗρε μνιὰ ἀλωποῦ, καὶ τὸν ρώτησε, γιατί εἶνε τρομαρισμένος τόσο. Κι αὐτὸς τσ' εἶπε, πῶς ὅσο γλύτωσε, θὰ τὸν ἔτρωγαν τὰ παιδιὰ τοῦ κὺρ Λάζαρου. ,,Ἀπ' τὰ παιδιὰ τοῦ κὺρ Λάζαρου ἐσκιάχτηκες;" τοῦ εἶπε· ,,αὐτὸς εἶχε δυὸ κόττες καὶ τὴ μνιὰ τοῦ τὴν ἔφαγα ἐψές, καὶ τὴν ἄλλη θὰ πάνω

νὰ τοῦ τὴν φάω τώρα· κι ἂν δὲν πιστεύῃς, ἔλα κοντά μου νὰ ἰδῇς· δέσου ἀπ' τὴν οὐρά μου." Ἐδέθ'κ' ὁ δράκος ἀπ' τὴν οὐρὰ τῆς ἀλωποῦς καὶ πῆγε νὰ ἰδῇ. Ὄντας ἐπλησίασαν στὸ σπίτι τοῦ Λάζαρου, ὁ Λάζαρος ἐφύλαε μὲ τὸ ντουφέκι, γιατί ἐσκιάζονταν ἀπ' τοὺς δράκους. Σὰν εἶδε τὴν ἀλωποῦ, ὁποῦ ἔρχουνταν μαζὶ μὲ τὸ δράκο, τσ' εἶπε· „δὲ σοῦ εἶπα νὰ φέρῃς μόνον αὐτὸν τὸ δράκο, μοὺν' νὰ τοὺς φέρῃς ὅλους." Αὐτὸ ἀκούοντας ὁ δράκος ἔγεινε ἄφαντος· κι ἀπὸ τὴ μεγάλη τὴ βία, ὁποῦ ἔπαιρνε τὴν ἀλωποῦ, ἐψόφησε. Κι ἀφοῦ ἐλευτερώθ'κε ἀπὸ τοὺς δράκους ὁ κὺρ Λάζαρος, ἔφκειασε τὸ σπίτι του λαμπρὸ κ' ἔζησε καλά.

4. *Ὁ φτωχὸς καὶ ὁ πλούσιος.*

(Naxos.)

Ἦταν ἕνας φτωχὸς μὲ πολλὰ παιδιὰ κ' ἠδούλευγαν ὅλοι μὲ τὴ γυναῖκαν του ὅλη μέρα· πᾶσα βράδυ ποῦ 'τανε κουρασμένοι, ἤθελα νὰ φᾶνε τὸ ψωμάκι τωνε ἥσυχα κι ἀνεπαμένα· ἀπέκειο νὰ πιάσ' ὁ πατέρας νὰ παίζῃ τὸ λυράκι του νὰ χορεύγουνε τὰ παιδιάν του καὶ νὰ περνοῦνε μιὰ ζωὴ ἀγγελικὴ. Δίπλα ἠκάθουνταν ἕνας πλούσιος, καὶ σὰν ἤκουενε κάθε βράδυ τὰ γέλοια καὶ τσὶ χαρὲς τοῦ φτωχοῦ, ἠπαραξενεύγουντανε· „πῶς ἐγὼ μαθὲς νὰ μὴν εἶμαι τόσο φκαριστημένος κι ἀνεπαμένος σὰν εὐτός· ὅλη μέρ' ἀξίνη καὶ τὸ βράδυ ζεύκι," λέει, „νὰ τῶνε δώκω θέλω γρόσα νὰ 'δῶ, ἴντα θὰ τὰ κάμουνε." Πάει, βρίσκει τὸ φτωχό, λέει· „Ἐπειδὴ σὲ ξέρω τίμιο ἄθρωπο, νὰ σοῦ δίνω χίλια γρόσα, ν' ἀνοίξῃς πραμάτια ὅτι θές, κι ἂν καζαντίσῃς, μοῦ τὰ δίνεις, εἰδεμὴς σοῦ τὰ χαρίζω." Ὅλη μέρα πιὰ σὰν τά 'πηρεν ὁ φτωχός, ἠσυλλοούνταν, ἴντα νὰ κάμῃ τόσα γρόσα· τό 'φερνεν ἀπὸ 'δῶ, τό 'φερνεν ἀπὸ 'κεῖ· „ν' ἀνοίξω πραματευτάδικο, νὰ τὰ βάλλω στὸν τόκο, νὰ πάρω ἀμπελοχώραφα." Ἔρχεται τὸ βράδυ μηδὲ λυράκι πιὰ νὰ πιάσῃ, μιλιὰ τσὶχ νὰ κάνανε τὰ παιδιάν του, νὰ γελάσουνε, τὰ μάλωνενε· ὅλη νύχτα δὲν ἠβούλλωσενε μάτι στὴ συλλοή· τὴν ἄλλη μέρα μηδὲ σὲ μεροκάματο νὰ πάῃ μηδὲ πούβετις ἔξω μοὺ στὴ συλλοή· τὸν ἀρώταν ἡ ὑναῖκαν του ἰντά 'χεν; νὰ τόνε κάμῃ νὰ γελάσῃ, εὐτὸς τὴν ἐμάλωνενε νὰ τὸν ἀφήκῃ ἥσυχο· ἀφηκρᾶται ὁ πλούσιος, περνᾷ μιὰν ἀγραδυνιά, περνᾷ ἄλλη, περνοῦνε τρεῖς μηδὲ λυράκι πιὰ ἤκουενε μηδὲ ἔλοια μηδὲ χορὸ τῶν παιδιῶ· μιὰν ταχυτερνὴ βλέπει τὸ φτωχὸ κ' ἔρχεται — „νά, χριστιανέ, τὰ γρόσα σου καὶ μηδ' αὐτὰ θέλω μηδὲ τὴ σκοτοῦραν τωνε." Ἀποστότε πάλι πάει χαρούμενος στὸ σπίτιν του ὁ φτωχός, ἤπαιζενε τὸ λυράκι, ἠχο-

ρεύγανε τὰ παιδιάν του σὰν καὶ πρῶτα καὶ ταχυτέρου στὴ δουλειάν του.

5. Οἱ φίλοι.

(Alt-Syra.)

Μνιὰ φορὰ ἤτανε δυὸ παλληκάρια, μὰ ἤτανε πολλὰ φίλοι, ποῦ ὁ ἕνας τὸν ἄλλο δὲν ἠξεχώριζε, μόνου τὸ καιρὸ ποῦ ἤθελε νὰ κοιμηθοῦ. Μὰ ἦρχε καιρός, ποῦ ὁ ἕνας ἠπαντρεύτηκε, κι ἀπὸ τότες ἄρχεψε τὴ ζούλια κ' ἠντάμωνε τὸ φίλον του καὶ δὲν τοῦ 'λεγε παρὰ μνιὰ „καλὴ μέρα," γιὰ νὰ μὴν τύχῃ καὶ τόνε πάρῃ στὸ σπίτιν του, καὶ τοῦ ξελογιάσῃ τὴ γυναῖκαν του. 'Ιντά 'καμε λοιπὸν εὐτός; Πιάνει καὶ χτίζ' ἕνα σπίτι μὲ τρεῖς πατωσιὲς καὶ βάζει τὴ νενέν του στὴν κάτω πατωσιά, τὴν πεθεριάν του στὴ δεύτερη καὶ τὴ γυναῖκαν του στὴν ἀπάνω, κ' ἠπρόσταξε τὴ νενέν του, μὴν τύχῃ καὶ πάῃ ἀσερνικὸς κάτης κι ἀνοίξῃ κ' ἔμπῃ μέσα. Τί τοῦ καταφέρνει λοιπὸν ὁ φίλος του; Πάει κι ἀλλάζει τὴ φορεσιάν του καὶ ντύνεται σὰ λόρδος, καὶ σὰν ἤξερε, πῶς ἐκεινῆς ὁ ἄντρας ἤτανε στὴ δουλειά, πάει καὶ χτυπᾷ στὸ σπίτι εὐτό· καὶ βγαίνει ἡ νενὲ τοῦ φίλου του. „Ἔ, ὥρα καλή, κερά." „Καλῶς τὸ παλληκάρι." Τὸν ἀρωτᾷ λοιπόν· „τί θέλεις ἐδώ;" „Ἐγώ," λέει, „κερά, εἶμ' ἕνας λόρδος· τὸ σπίτι αὐτὸ μ' ἀρέσκει πολλά, καὶ θὰ μοῦ κάμῃς τὴ χάρι ν' ἀφήκῃς νά 'μπω μέσα νὰ πάρω τὸ σκέδιο." „Ὁ Θεὸς φυλάξῃ, παιδάκι μου, δὲν ἔχω τὴν ἄδεια ἀπὸ τὸ γιό μου ν' ἀφήσω μέσα καένα." „Σοῦ δίνω ἑκατὸ γρόσια, κι ἄφησέ με νά 'μπω." Σὰν ἤκουσεν εὐτὴ ἡ κακομοίρα τὰ ἑκατὸ γρόσια, τὰ πῆρε καὶ τοῦ 'πεν· „ἔμπας, μὰ γλήγορα νὰ φύῃς, νὰ μὴ 'ριβάρῃ ὁ γιός μου." Λοιπόν, εἶχε δὲν εἶχε, εὐτὸς ἀνεβαίνει καὶ στὴ δεύτερην πατωσιά, τόνε γλέπει ἡ πεθεριά· λέει του· „τί θὲς ἐδώ;" Λέει· „ἦρχα νὰ σκεδιάσω τὸ σπίτι." Εὐτὴ ἐγύρεψε νὰ τοῦ κουντραστάρῃ, καὶ δὲν τὸν ἄφινε νὰ μπῇ μέσα. Βγάνει καὶ τῆς δίνει ἄλλα 'κατὸ γρόσια· ἠστοχάστηκε εὐτὴ νὰ τὰ πάρῃ, κι ἀφοῦ τὸν ἄφηκε ἡ μάννα του, ἰντά 'φταιε κείνη; Νὰ τὰ κοντολοοῦμε, ἀνεβαίνει καὶ στὴν ἀπάνω πατωσιά. Σὰν τὸν ἔδιε ἡ κοπέλα, ἠτρόμαξε καὶ τὸν ἀρώτηξε, τί ἤθελε· „τὸ σκέδιος θὰ πάρω τοῦ σπιτιοῦ." Τί ἤθελε νὰ κάμῃ; Τὸν ἄφηκε κ' ἠπῆρε τὸ σκέδιος· σὰν τὸ πῆρε, κατεβαίνει στὴ δεύτερην πατωσιὰ καὶ κάθεται. Τοῦ λέει ἡ πεθεριά· „φεύγας γλήγορα, μὴν ἔρχῃ ὁ γαμπρός μου." Λέει· „δὲ φεύγω, ἃ δὲ μοῦ δώκῃς τὰ 'κατὸ γρόσια!" 'Ιντά 'θελε νὰ κάμῃ; ἠφοβούντανε μὴν ἔρχῃ ὁ γαμπρός

της, τοῦ δίνει τὰ 'κατὸ γρόσια, καὶ σὰν τὰ πῆρε, κατεβαίνει στὴν κάτω πατωσιά, καὶ μὲ τὸν ὅμνοιο μόδος παίρνει κι ἀπὸ 'κεῖ τ' ἄλλα ἑκατὸ γρόσια καὶ φεύγει καὶ πάει καὶ σταματᾷ σ' ἕνα μέρος, ἀπ' ὅπου ἤξερε, πῶς ἤθελε νὰ περάσῃ ὁ φίλος του, κι ἀκαρτέρει. Ὁ φίλος του ἠπέρασε ἀπὸ 'μπρός του, τὸν ἔδιε καὶ τοῦ λέει· „καλὴ μέρα!" „Τί εἶπες; Καλὴ μέρα; Καὶ δὲν ἤκουσες τὸν ὁρισμό, ποῦ 'βγαλεν ὁ βασιλές, νὰ μὴ λένε ʻκαλὴ μέρα,ʼ μόνον ʻκαλὴ μέρα, κ' ἤμαθά τὸʼ;" „Καλή σου μέρα κ' ἤμαθά το!" Καὶ φεύγει καὶ πάει στὸ σπίτιν του· λέει τῆς νενές του· „καλὴ μέρα κ' ἤμαθά το." Εὑτὴ δὲν ἠμίλησε, ἀνεβαίνει στὴ δευτέρην πατωσιά, βρίσκει τὴν πεθεριάν του, λέει· „καλὴ μέρα, πεθεριά, κ' ἤμαθά το." „Καὶ σὰν τό 'μαθες," λέει, „ἡ μάννα σου τὰ φταίει, γιατί τοῦ 'νοιξε κ' ἤμπε μέσα!" Τρέχει λοιπὸν εὐτὺς κάτω στῆς μάννας του, λέει· „ποιοῦ ἤνοιξες, κ' ἤμπε μέσα;" „Ἤτανε, παιδάκι μου, ἕνας λόρδος, κ' ἤθελε νὰ πάρῃ σκέδιος ἀπὸ τὸ σπίτι σου." Τρέχει ἀπάνω, βρίσκει τὴ γυναῖκαν του, τὴν ἀρωτᾷ. Λέει· „τί νὰ σοῦ 'πῶ; ὁ φίλος σου ἤτανε πικαριϋμένος, πῶς δὲν τοῦ μιλεῖς, καὶ δὲν ἤξερε, μὲ τί τρόπο νὰ σὲ διαοντρέψῃ." Τότες πιὰ ἤκαμε τὴν ἀπόφασι, πῶς, ὅσο κι ἂν ἔχῃ κανεὶς σφαλιχτὴ τὴ γυναῖκαν του, εἶνε μπόσικα· καὶ τσ' ἔδωκε τὴν ἐλευτεριά, καὶ σὰν ἠντάμωνε τὸ φίλον του, ἤτανε πιὸ καλὰ παρὰ πρῶτα.

6. *Πῶς ἐφτειάστη ὁ λαγὸς καὶ τὸ λαγωνικό.*

(Sage aus *Φελλόη*.)

Ὁ Χριστὸς καὶ ὁ διάβολος ἦσαν μαζί. Μιὰ ἡμέρα λέγει ὁ διάβολος εἰς τὸ Χριστό· „ὅτι ἔφτειασα ἕνα πρᾶμα ὅπου δὲν τὸ πιάνει τίποτε." — „Γιὰ νὰ ἰδῶ", τοῦ λέγει ὁ Χριστός, „τί ἔφτειασες." Τότες ὁ διάβολος ἀπολάει ἀποκάτω ἀπὸ τὴν καπότα του τὸ λαγό, ὁ ὁποῖος ἔτρεχε πολύ. Τὴν ἄλλην ἡμέρα ὁ Χριστὸς τοῦ λέει τοῦ διαβόλου· „γιὰ ἀπόλυσε ἐκεῖνο τὸ πρᾶμα ὅπου ἔφτειασες." Καὶ ὁ διάβολος ἅμα τὸ ἀπόλυσε, ἀπολάει καὶ ὁ Χριστὸς τὸ λαγωνικὸ καὶ τὸν ἔπιασε.

Ὁ διάβολος ἐλυπήθη διότι ὁ Χριστὸς ἔφτειασε καλύτερο πρᾶμα ἀπὸ ἐκεῖνον καὶ ἐμάζωξε ὅλους τοὺς λαγοὺς καὶ τοὺς βάνει κάθε νύχτα καὶ ὀργώνουν τὰ χωράφια του, καὶ ὅσοι δὲν πάγουν, ἐκείνους τοὺς ἀφίνει καὶ τοὺς πιάνουν τὰ λαγωνικά.

7. Ἡ Λαμπηδόνα.

(Sage aus Patras.)

Στὴν Πελοπόννησον ἀπάνου στὸν Ὤλενον ἐφύτρωνε κάθε χρόνο κατὰ ὡρισμένην ὥρα καὶ μέρα στὲς δώδεκα τῆς νύχτας ἕνα λούλουδο, ὅπου ὅποιος τό 'βρισκε καὶ τὴ ρίζα του τὴν ἔλυωνε καὶ ἔρρυνε ἀπ' αὐτὸ τὸ νερὸ μέσα σὲ χάλκωμα λυωμένο, ἐμποροῦσε νὰ τὸ κάμῃ μάλαμα. Λοιπὸν ἕνας Βενετζάνος καπετάνιος, ὅπου εἶχε 'βρεῖ στὰ κατάστιχα τοῦ πατέρα του, πῶς σ' αὐτὸ τὸ μέρος ἐφύτρωνε τὸ φυτὸ ἐκεῖνο, ἔφυγε ἀπὸ τὴν πατρίδα του μὲ καμπόσους δικούς του γιὰ νά 'ρθῃ νὰν τό 'βρῃ. Ἅμα λοιπὸν ἔφτασε, ἐπῆρε τὸ δρόμο κατὰ ποῦ τοῦ 'δειχνε τὸ βιβλίο, καὶ ὕστερα ἀπὸ πολλὰ γυρέματα τό 'βρηκε τὸ μέρος. Ἐσταμάτησε ἐκεῖ κοντὰ κ' ἐπερίμενε μὲ προσοχή· ἅμα ἦρθε ἡ ὥρα ἡ ὡρισμένη, ἔλαμψε ἡ λαμπηδόνα καὶ ἀμέσως ἔσβυσε. Ἀλλ' ἐκεῖνος ἂν καὶ τὸ γύρεψε μὲ οὔλα τὰ μέσα, δὲν ἐμπόρεσε νὰ εὕρῃ τὶς ρίζες του. Τὸν ἄλλο χρόνο ἦρθε πάλι καὶ ἐπλησίασε τόσο κοντά του, ὅπου ἅμα ἔλαμψε ἤτανε μακρειὰ ἕνα πάσσο. Ἀμέσως λοιπὸν ἐσημάδεψε τὸν τόπο, τὸ γύρεψε, ἔσκαψε καὶ τό 'βρε. Σύμφωνα μὲ τὸ βιβλίο ἔφκειασε τὶς ρίζες καὶ τὶς ἔλυωσε καὶ ἀπὸ κεῖνο ἔρρυνε στὰ χαλκώματα καὶ τά 'κανε μάλαμα καὶ χρήματα. Γι' αὐτὸ ἐμπόρεσε κ' ἔφκειασε τόσα κάστρα τοῦ Μοριᾶ.

II. Kunstliteratur.

---

a. Poesie.

1. *Πολεμιστήριον.*

(*Ῥῆγας Φεραῖος*, aus *Βελεστῖνος* in Thessalien, 1754—1798.)

Ὥς πότε παλληκάρια νὰ ζῶμεν στὰ στενά,
Μονάχοι, σὰν λιοντάρια στὲς ῥάχες, στὰ βουνά;
Σπηλιὲς νὰ κατοικοῦμεν, νὰ βλέπωμεν κλαδιά,
Νὰ φεύγωμ' ἀπ' τὸν κόσμον γιὰ τὴν πικρὴ σκλαβιά;
Νὰ χάνωμεν ἀδέλφια, πατρίδα καὶ γονεῖς,
Τοὺς φίλους, τὰ παιδιά μας κι ὅλους τοὺς συγγενεῖς;
Καλύτερα μιᾶς ὥρας ἐλεύθερη ζωή,
Παρὰ σαράντα χρόνων σκλαβιὰ καὶ φυλακή.
Τί σ' ὠφελεῖ κι ἂν ζήσῃς καὶ εἶσαι στὴ σκλαβιά;
Στοχάσου πῶς σε ψένουν κάθ' ὥρα στὴ φωτιά.
Αὐθέντης, δραγουμάνος, βεζύρης ἂν σταθῇς,
Ὁ τύραννος σὲ κάμνει ἀδίκως νὰ χαθῇς.
Δουλεύεις ὅλ' ἡμέρα εἰς ὅτι κι ἂν σοῦ 'πῇ.
Κι αὐτὸς πασχίζει πάλιν, τὸ αἷμα νὰ σοῦ πιῇ.
Ἀνδρεῖοι καπετάνοι, παπάδες, λαϊκοί,
Σκοτώθηκαν κι ἀγάδες ἀπ' ἄδικο σπαθί.
Κι ἀμέτρητ' ἄλλοι τόσοι καὶ Τοῦρκοι καὶ Γραικοί
Ζωὴν καὶ πλούτη χάνουν χωρὶς καμιὰ ἀφορμή.
Ὁ Σοῦτσος, ὁ Μουρούζης, Πετράκης, Σκαναβής,
Γκίκας καὶ Μαυρογένης καθρέπτης εἶν' νὰ ἰδῇς.
Σᾶς κράζει ἡ πατρίς σας, σᾶς θέλει, σᾶς πονεῖ,
Ζητεῖ τὴν συνδρομήν σας μὲ μητρικὴν φωνή.
Ἡ Ρούμελη σᾶς κράζει μ' ἀγκάλας ἀνοικτάς,
Σᾶς δίδει πλοῦτον, τόπον, ἀξίας καὶ τιμάς.
Ἐλᾶτε μ' ἕνα ζῆλον σ' ἐτοῦτον τὸν καιρόν,
Νὰ κάμωμεν τὸν ὅρκον ἐπάνω στὸν Σταυρόν,

Συμβούλους προκομμένους μὲ πατριωτισμὸν
Νὰ βάλωμεν, εἰς ὅλα νὰ δίδουν ὁρισμόν.
Ὁ νόμος νά 'νε πρῶτος καὶ μόνος ὁδηγός,
Καὶ τῆς πατρίδος ἕνας νὰ γένῃ ἀρχηγός.
Ὅτι κ' ἡ ἀναρχία ὁμοιάζει τὴν σκλαβιά,
Νὰ ζῶμεν ὡς θηρία εἶν' πλιὸ σκληρὴ φωτιά·
Καὶ τότε μὲ τὰ χέρια ψηλὰ στὸν οὐρανὸν
Ἄς 'ποῦμ' ἀπ' τὴν καρδιά μας ἐτοῦτα στὸν Θεόν·
„Ὦ βασιλεῦ τοῦ κόσμου! ὁρκίζομαι εἰς Σέ,
„Στὴν γνώμην τῶν τυράννων νὰ μὴν ἐλθῶ ποτέ,
„Μήτε νὰ τὸν δουλεύσω, μήτε νὰ πλανηθῶ,
„Εἰς τὰ ταξίματά του νὰ μὴ παραδοθῶ.
„Ἐνόσῳ ζῶ στὸν κόσμον, ὁ μόνος μου σκοπός,
„Γιὰ νὰ τὸν ἀφανίσω νὰ εἶνε σταθερός.
„Πιστὸς εἰς τὴν πατρίδα συντρίβω τὸν ζυγόν
„Κι ἀχώριστος θὰ εἶμαι ἀπὸ τὸν ἀρχηγόν.
„Κι ἂν παραβῶ τὸν ὅρκον, ν' ἀστράψ' ὁ οὐρανός
„Καὶ νὰ μὲ κατακάψῃ, νὰ γένω ὡσὰν καπνός."

2. *Γέρος καὶ Θάνατος.*

(*Ἰωάννης Βηλαρᾶς*, aus Joannina in Epirus, 1771—1823.)

Ἕνας γέρος σὲ φτώχειας ἀνάγκη
Ἄλλον τρόπο νὰ ζήσῃ δὲν εἶχε,
Χώρια ξύλα νὰ κόφτῃ στὸν λόγγο,
Μετὰ βιᾶς τὸ ψωμί του νὰ βγάζῃ.

Μιὰν ἡμέρα βαρειὰ φορτωμένος,
Περπατῶντας σ' ὀρθὸ μονοπάτι,
Ὀχ τὸν κόπο καὶ κᾶμα τοῦ ἥλιου
Τὴν ἀνάσα νὰ πάρῃ δὲ φτάνει.

Σ' ἕναν ὄχτο τ' ἀνάσκελα πέφτει·
Καὶ στὸ μέγα πολὺ κούρασμά του
Τὴ ζωή του μισῶντας βαρειέται
Καὶ τὸ Χάρο μὲ πόθο του κράζει.

Νὰ ὁ Χάρος ὀμπρός του πετειέται
Τὸ δρεπάνι κρατῶντας στὸ χέρι,
Μ' ἄγριαν ὄψι καὶ σχῆμα τρομάρας,
„Γιά με, γέρο," τοῦ λέγει, „τί θέλεις;"

„Ἄχ!“ ὁ γέρος εὐτὺς ἀποκρίθη,
„Τὸ ζαλίκι μου αὐτὸ δὲν μποροῦσα
Νὰ σηκώσω· σὲ φώναξα ὁ δόλιος,
Νὰ μοῦ δώκῃς ὀλίγη βοήθεια.“

3. Φιλάργυρος.

(Von Demselben.)

Ὁ καημένος Χρυσολάτρης
Ξάπλα κείτεται, βογγάει,
Μὲ τὸ Χάρο πολεμάει·

Ἐλαιμάργησεν ὁ δόλιος,
Τί γιομάτισε σὲ σπίτι
Κάποιου πλούσιου συμπολίτη.

Τοῦ ἐπρόβαλαν καμπόσοι
Μὲ καρδιᾶς κι ἀγάπης ζέσι
Τὸ γιατρὸ νὰ προσκαλέσῃ.

Τώρα αὐτὸς καὶ τὴν ἀρρώστια
Καὶ τὸν κίνδυνο λογιάζει,
Μόν' τὰ ἔξοδα τρομάζει!

Ἕνας φίλος του ἀστεῖος,
Μὲ σκοπὸ νὰ χωρατέψῃ,
Τοῦ εἶπε, μήπως ἐξοδέψῃ

Πλιὸ παράνω στὴ θανή του,
Ἂν ἀπόμνησκεν ἀκόμα
Ἔτσι ἀνήμπορος στὸ στρῶμα.

Τότε πλιὸ ἐκαταζαλίστη·
Παντοχὴ καὶ θάρρος χάνει
Καὶ φωνάζει· θὰ πεθάνῃ!

Καὶ οἱ πόνοι του αὐγαταίνουν,
Καὶ γιατροῦ ζητάει τὴ χάρι,
Μὴ ὁ θάνατος τὸν πάρῃ·

Ἐξανάλαβε ὡς τόσο
Μὲ ὀλίγα τὴν ὑγειά του.
Μόν' γι' αὐτὴ τὴ συμφορά του

Ἔκαμε ὅρκον, ὅσο ζήσῃ,
Νὰ δειπνάῃ μόν' τὸ βράδυ
Μὲ νερὸ καὶ παξιμάδι.

4. *Οἱ Χάρες καὶ ὁ Ἔρωτας.*

(*Ἀθανάσιος Χριστόπουλος*, aus Kastoria in Macedonien, 1772—1847.)

Οἱ Χάρες μὲ τὸν Ἔρωτα
Ἐπῆγαν νὰ διαλέξουν
Στοὺς κήπους τριαντάφυλλα,
Κορώνες νὰ τὰ πλέξουν.
Κι ὁ Ἔρωτας χαρούμενος
Ἐδῶ κ' ἐκεῖ πετοῦσε
Καὶ μόνος του τὰ κλάδευε
Καὶ τὲς ὑπηρετοῦσε.
Κλαδεύοντας ἀπρόσεχτα,
Ὡσὰν λωλὸ παιδάκι,
Τὸν κέντρωσε τὸ δάχτυλο
Πικρὰ ἕν' ἀγκαθάκι.
Πετάει τὰ τριαντάφυλλα,
Τὸ κλαδευτήρι ρίχνει,
Καὶ κλαίοντας στὲς Χάρες του
Τὸ δάχτυλό του δείχνει·
„Ὤχ! ὤχ!“ τὲς λέγει, „γίνεται
Ἕν' ἀγκαθάκι μόνον
Νὰ προξενήσῃ, Χάρες μου,
Μεγάλον τόσον πόνον;“
„Δὲν εἶν',“ τοῦ λέν, „παράξενο,
Δὲν εἶν'· γιατί κ' ἐκείνη
Ἡ τόση σαϊτίτσα σου
Μεγάλον πόνον δίνει.“

5. *Ὁ λόγιος.*

(Von Demselben.)

Τί τοῦ κάκου κοπιάζεις
Καὶ ἀνόητα σπουδάζεις,
Γιὰ νὰ μάθῃς τεχνικά,
Τ' εἶνε τ' ἄλφα καὶ τὸ βῆτα
Καὶ τὸ γάμμα, δέλτα, ζῆτα,

Καὶ τὰ ἄλλα τὰ κακά;
Ἐρωτῶ σε, τί κερδαίνεις,
Ἂν γραμματισμένος γένῃς,
Ἂν φιλόσοφος βαθύς;
Τάχα δὲν καταλαμβάνεις,
Ὅτι πάλε θὰ πεθάνῃς
Σὰν ὁ πρῶτος ἀμαθής;
Ἄφσε τούτη σου τὴ τρέλλα,
Καὶ κολλήσου στὴν βαρέλλα,
Ποῦ σὲ κράζει μὲ χαρά·
Νὰ σὲ μάθῃ, γιὰ νὰ γείνῃς
Σπουδαιότερος νὰ πίνῃς
Ἕνα μέτρον στὴν φορά.
Τοῦτο βλέπε νὰ σπουδάξῃς,
Τοῦτο πάσχιζε νὰ πράξῃς,
Κι ὄχι τ' ἄλλα τὰ τρελλά,
Θέματ' ἄρρητα γραμμένα,
Καὶ νερὰ κοπανισμένα,
Καὶ δασκάλου λά, λά, λά.

6. Ἡ Ψυχούλα.

(*Διονύσιος Σολωμός*, aus Zante, 1798—1857.)

Ὡσὰν γλυκόπνοο
Δροσάτ' ἀεράκι
Μέσα σὲ ἀνθότοπο
'Κειὸ τὸ παιδάκι
Τὴν ὕστερη ἔβγαλε
Ἀναπνοή.

Καὶ ἡ ψυχούλα του,
Εἰς τὸν ἀέρα,
Γλήγορα ἀνέβαινε
Πρὸς τὸν αἰθέρα,
Σὰν λιανοτρέμουλη
Σπίθα μικρή.

Ὅλα τὴν ἔκραζαν,
Ὅλα τ' ἀστέρια,
Κ' ἐκείνη ἐξάπλωνε
Δειλὴ τὰ χέρια,

Γιατί δὲν ἤξευρε,
Σὲ ποῖο νὰ μπῇ.

Ἀλλὰ νά, τοῦ 'δωσε
Ἕνα ἀγγελάκι
Φίλημα ἀθάνατο
Στὸ μαγουλάκι,
Ποῦ ἔξαφνα ἔλαμψε
Σὰν τὴν αὐγή.

7. Ὁ εὐγενής.

(*Ἀλέξανδρος Σοῦτσος*, aus Konstantinopel, 1803—1863.)

Ξόρισε τοὺς τίτλους ὅλους ὁ Τροιζὴν ἀπ' τὴν Ἑλλάδα.
Ποῖος ὅμως τοὺς ἀφίνει;
Καὶ ἁπλοῦς πολίτης ποῖος καταδέχεται νὰ μείνῃ;
Τὸ „πανέκλαμπρέ μου Πρίγκηψ" ἔχει τόσην νοστιμάδα!
Ἐκλαμπρότητες ἐδῶ, ἐκλαμπρότητες ἐκεῖ·
Ὅπου πᾷς, μιὰ ἐκλαμπρότης μὲ τὸ τρύπιο τὸ βρακί.
Ὅπου κι ἂν σταθῇ κανείς,
Νά σου κ' ἕνας εὐγενής!

Κάτω φέσια καὶ καπέλα! ἕνας Πρίγκηπας περνᾷ·
Τ' ἡγεμονικὸ ποῦ ἔχει!
Βλέπει ὅλους σὰν μυρμήγκια καὶ τὰ μάτια του σφαλνᾷ·
Ἀπ' τὴ μύτη του ἰδέτε ἡ εὐγένεια πῶς τρέχει·
Στὸ μανδήλι του φυσᾷ,
Ταμπακίζει, ξεροβήχει καὶ τὰ λόγια του μασσᾷ,
Ἠμπορεῖ νὰ 'πῇ κανείς,
Πῶς δὲν εἶνε εὐγενής;

Ἄκουσε τὸν ἥρωά μας, ἄκουσέ τον πῶς λαλεῖ·
„Πῶς μισῶ τοὺς δημοκράτας! ἐξεπάρθηκαν πολύ·
Κὺρ ἐπάνω καὶ κὺρ κάτω ξεφωνίζουν εἰς τ' αὐτί σου
Κι ἀπ' ἐμπρός σου κι ἀπ' ὀπίσου·
Σὲ φιλεύουν μ' ἕνα κρύο δημοκράτικο ἐσύ·
Αὔριο θὰ σὲ κεράσουν καὶ στὸ καπηλειὸ κρασί.
Τί κακὸ νὰ ζῇ κανεὶς
Μὲ ἀνθρώπους ἀγενεῖς!"

Εἶχε δίκιο νὰ φωνάζῃ ὁ Μπαρῶνος ὁ γαμβρός μου,
Καὶ ὁ Πρίγκηψ ὁ υἱός μου,

Κι ὁ πατέρας μου ὁ Κόντες, καὶ ἡ μάννα μ' ἡ Κοντέσσα,
Κ' ἡ γιαγιά μ' ἡ Πριγκηπέσσα·
„Μὲ χωριάτηδες ἀνθρώπους πρόσεχε καλὰ μὴν μπλέξῃς·
Ἀγενὴς καὶ ζῶο εἶνε, πρᾶγμα ἕνα σὲ δυὸ λέξεις.
Νὰ φυλάγεται κανεὶς
Ἀπ' ἀνθρώπους ἀγενεῖς!"

Ἔγεινε, χάριτι θείᾳ, ἡ Ἑλλάς μας βασιλεία·
Μὲ τοὺς κὺρ αὐτόχθονάς μας θὰ τὰ εἴχαμεν ἀχρεῖα.
Τῶρα θά 'χωμεν, ἐλπίζω, τὰ καλὰ τοῦ παραδείσου
Καὶ τοὺς θησαυροὺς τοῦ Κροίσου·
Πρίγκηπας ἐγὼ θὰ εἶμαι, πρίγκηπας μὲ τρεῖς οὐρές,
Καὶ σὺ, Πρίγκηπά μου φίλε, πρέσβυς ἑκατὸν φορές.
Δὲν μπορεῖ νὰ 'πῇ κανείς,
Πῶς δὲν εἴμασθ' εὐγενεῖς.

8. *Βάσανος.*

(*Παναγιώτης Σοῦτσος*, aus Konstantinopel, 1803—1868.)

Σὰν δὲν σὲ βλέπω, τί καημός!
Τί σκότος καταχθόνιο!
Καὶ σὰν σὲ βλέπω, τί παλμός!
Τί βάσανο αἰώνιο!

Σὲ βλέπω, κ' εὐθὺς λαχταρῶ
Νὰ τρέξω στὴν ἀγκάλην σου,
Μὲ μάτι βλέπω φλογερὸ
Τὰ στήθη σου, τὰ κάλλη σου.

Σὲ βλέπω, καίω καὶ ψυχρὸς
Ἱδρὼς μὲ περιχύνεται,
Σὰν φύλλο τρέμω, μνήσκ' ὠχρός;
Κ' ἡ ὅρασίς μου σβύνεται.

Μοῦ πιάνετ' ἡ ἀναπνοή,
Τὸ στόμα μοῦ ξηραίνεται,
Μοῦ χάνεται ἡ ἀκοή
Κ' ἡ γλῶσσα μου μὲ δένεται.

9. *Θάλασσα.*

(*Ἠλίας Ταντալίδης*, aus Konstantinopel, 1818—1876.)

Ἂν ἦσουν, θάλασσα, κρασί,
Ὦ! τότε τί δουλειὰ χρυσῆ!

Κοντά σου θὰ πασχίσω
Τὸ σπίτι μου νὰ κτίσω,
Καὶ νὰ μεθῶ καὶ νὰ μεθῶ,
Χωρὶς ποτὲ νὰ βαρεθῶ,
Νὰ πίνω καὶ νὰ πίνω
Τὸν ἀφρισμένον οἶνο.

Ἂν ἤσουν, θάλασσα, κρασί,
Τῴόντι τί δουλειὰ χρυσῆ!
Σὰν ἀλκυὼν δική σου
Νὰ ψάλλω στὴν ἀκτή σου,
Νὰ μὲ κτυπᾷ κάθε βραδειὰ
Κομανταρίας μυρωδιά,
Καὶ μέθη νὰ ἀρχίζῃ
Νὰ μὲ ἀποκοιμίζῃ·

Ἂν ἤσουν, θάλασσα, κρασί,
Τί τύχη, τί δουλειὰ χρυσῆ!
Ν' ἀκούω νὰ σφυρίζῃς
Κι ἀφροὺς κρασιοῦ ν' ἀφρίζῃς,
Κ' ἐκεῖ νὰ τρώγω τὰ φαγιά,
Μὲ τὴν κρασένια σου μαγιά,
Καὶ τὸ νερὸ ποῦ πίνω
Κρασὶ νὰ εἶν' κ' ἐκεῖνο.

Ἂν ἤσουν, θάλασσα, κρασί,
Θεέ μου, τί δουλειὰ χρυσῆ!
Εἰς τὸ κρασὶ ἐπάνω
Ταξείδια νὰ κάνω,
Νὰ κολυμβῶ καὶ νὰ βουτῶ
Καὶ νὰ σὲ πίνω ἐνταυτῷ,
Κ' ἢ νὰ σὲ πιῶ νὰ σκάσω,
Ἢ πιέ με νὰ χορτάσω.

10. Ρόδον καὶ χορτάρι.

(*Γεώργιος Ζαλακώστας*, aus Syrrakos in Epirus, 1805—1858).

Ἕνα λουλούδι, ὁποῦ κυρτὸ τὸν ἥλιο ἀκολουθοῦσε,
(Ἥλιος ἐλέγουνταν κι αὐτό)
Εἰς ἕναν κῆπον φουντωτὸ
Τριανταφυλλιὰ ἀγαποῦσε.

„Ἔλα νὰ γείνωμε τὰ δυὸ ζευγάρι ταιριασμένο,
Ἔλα, τριανταφυλλιὰ χρυσῆ,
Γιατί εἶσαι μυρωδάτη ἐσὺ
Κ' ἐγὼ καμαρωμένο."

„Σώπα, λουλούδι ἀμύριστο, λουλούδι χωρὶς χάρι,"
Ἕνα ἀηδονάκι τοῦ μιλᾷ·
„Τὸ ῥόδο ποῦ μοσχοβολᾷ,
Δὲν μοιάζει στὸ χορτάρι."

11. Νεκρικὴ ᾠδή.

(Ἀριστοτέλης Βαλαωρίτης, aus Leukas, 1824—1879.)

Τὴν αὐγὴ μὲ τὴ δροσούλα ἐξεφύτρωσ' ἕνα ῥόδο,
Τὴν αὐγὴ μὲ τὴ δροσούλα ἐμαράθηκε τὸ ῥόδο!
Γιὰ μιὰν ἄνοιξι μονάχα στὰ περήφανα κλαριά του
Ἐτραγούδησε τ' ἀηδόνι, ἔκαμε καὶ τὴ φωτιά του...
Σὰν ἡ ἄνοιξι γυρίσῃ καὶ τ' ἀηδόνι σὰ γυρίσῃ,
Τὴ φωλιά του ποῦ θὰ στήσῃ; ..

Ὅταν ἔβγαινε ἡ σελήνη, ὅταν ἔβγαιναν τ' ἀστέρια,
Μὲ ἀγάπη τὸ ἐθωροῦσαν, τοῦ ἁπλώνανε τὰ χέρια.
Σὰν νὰ ἠθέλαν ἐκεῖ ἐπάνω νὰ τὸ πάρουν τὸ καημένο,
Ἔλεγαν πῶς εἶν' ἀδέρφι, ἔλεγαν πῶς πλανημένο
Τ' οὐρανοῦ τὸ μονοπάτι τ' ὀρφανὸ θὰ εἶχε χάσῃ.
Ὤχ! ἀστέρια! ὤχ ἀστέρια! γρήγορα ποῦ θὰ σᾶς φθάσῃ!

Κάποιοι ποῦ ἤκουσαν τ' ἀηδόνι στὸ κλαρί του νὰ λαλῇ,
Εἶπαν δὲν εἶνε τραγούδι, μυρολόγι εἶν' ἐκεῖ...
Κι ὅσοι εἶδαν τὰς ἀκτίνας τῶν ἀστέρων τ' οὐρανοῦ
Νὰ γελοῦν νὰ παιγνιδίζουν μὲ τὰ φύλλα τοῦ ὀρφανοῦ,
Εἶπανε τὰ φῶτα ἐκεῖνα ἄχ! δὲν εἶνε τῆς χαρᾶς,
Εἶπαν ὅτι εἶνε τὰ φῶτα νεκρικῆς κεροδοσιᾶς.

Τὴν αὐγὴ μὲ τὴ δροσούλα ἐξεφύτρωσ' ἕνα ῥόδο,
Τὴν αὐγὴ μὲ τὴ δροσούλα ἐμαράθηκε τὸ ῥόδο!

Μὴν ἐπέρασεν ἐκεῖθεν ὁ Βοριὰς ὁ παγωμένος
Καὶ σὰν εἶδε τέτοιο ῥόδο ὁ σκληρὸς ἐρωτεμένος,
Ἅρπαξε τὴ μυρωδιά του
Καὶ τὴν πῆρε στὰ φτερά του; ...

Τόσον εἶνε μαραμένο καὶ τὰ φύλλα του ἔχει ἀχνά,

Ὁποῦ λὲς ὅτι γιὰ χρόνους τῆς αὐγούλας ἡ δροσὰ
Δὲν τὸ ἐδρόσισε τὸ μαῦρο. Τόσον εἶνε πικραμένο,
Ὁποῦ λὲς ὅτι ἐπάνω σὲ κορμὶ σαβανωμένο
Κάποιο χέρι τὸ εἶχε στήσει
Νεκρικὰ νὰ τὸ στολίσῃ.

Τὴν αὐγὴ μὲ τὴ δροσούλα ἐξεφύτρωσ' ἕνο ρόδο
Τὴν αὐγὴ μὲ τὴ δροσούλα πῶς ἐχάθηκε τὸ ρόδο;

Δὲν τὸ ξεύρω! .. Κάποιος εἶπε, ὅτι ἐψὲς τὸ βράδυ βράδυ
Εἶδε κάποιονε νὰ φεύγῃ σὰν καπνὸς μὲ τὸν ἀγέρα.
Τ' ἄλογό του ἦτο μαῦρο σὰν τῆς νύχτας τὸ σκοτάδι
Κ' ἐλαφρὸ σὰν τὸν αἰθέρα,
Εἰς τὸ χέρι του ἐβαστοῦσε ἀχαμνὸ ξεγυμνωμένο
Ἕνα ρόδο μαραμένο.
Ὅταν ἔφευγε ἀκλουθῶντας τοῦ πελάου τὴν ἄκρη ἄκρη,
Ἄχ! δὲν ἔχυν' ἕνα δάκρυ,
Μόνον ἔλεγε στὸ κῦμα, ποῦ τὸν βλέπει καὶ τραβεῖέται,
„Κύματά μου, εἰπέτε, εἰπέτε,
Δὲν εἶν' ὄμορφο τὸ ρόδο;“ Μόνον λέγει στὸ χορτάρι,
Ποῦ ὑποκάτω ἀπ' τὸ ποδάρι
Τοῦ ἀλόγου του πεθαίνει· „Δὲν εἶμ' ἄξιος κ' ἐγὼ
Τέτοιο ρόδο νὰ φορῶ;“
Τέτοια ρόδα καὶ τοῦ Χάρου κάνουν ὄμορφα τὰ στήθια.
Εἶνε ἀλήθεια, εἶν' ἀλήθεια!

12. Ὁ Κλέφτης.

(*Ἀλέξανδρος Ρ. Ραγκαβῆς*, aus Konstantinopel, 1810—1892.)

Μαύρ' εἶν' ἡ νύκτα στὰ βουνά,
Στοὺς βράχους πέφτει χιόνι·
Στὰ ἄγρια, στὰ σκοτεινά,
Στὲς τραχὲς πέτρες, στὰ στενὰ
Ὁ κλέφτης ξεσπαθώνει.

Στὸ δεξὶ χέρι τὸ γυμνό
Βαστᾷ ἀστροπελέκι·
Παλάτι ἔχει τὸ βουνό,
Καὶ σκέπασμα τὸν οὐρανό,
Κ' ἐλπίδα τὸ τουφέκι.

Φεύγουν οἱ τύραννοι χλωμοὶ
Τὸ μαῦρο του μαχαίρι·

Μ' ἱδρῶτα βρέχει τὸ ψωμί,
Ξέρει νὰ ζήσῃ μὲ τιμή,
Καὶ νὰ πεθάνῃ ξέρει.

Τὸν κόσμ' ὁ δόλος διοικεῖ,
Κ' ἡ ἄδικ' εἱμαρμένη·
Τὰ πλούτη ἔχουν οἱ κακοί,
Κ' ἐδὼ στοὺς βράχους κατοικεῖ
Ἡ ἀρετὴ κρυμμένη.

Μεγάλοι ἔμποροι πωλοῦν
Τὰ ἔθνη σὰν κοπάδια·
Τὴν γῆν προδίδουν καὶ γελοῦν,
Ἐδ' ὅμως ἅρματα λαλοῦν
Στ' ἀπάτητα λαγκάδια.

Πήγαινε, φίλα τὴν ποδιὰ
Ποῦ δοῦλοι προσκυνοῦνε·
Ἐδὼ στὰ πράσινα κλαδιὰ
Μόν' τὸ σπαθί τους τὰ παιδιὰ
Καὶ τὸν σταυρὸν φιλοῦνε.

Μητέρα, κλαῖς! Ἀναχωρῶ·
Νὰ μ' εὐχηθῇς γυρεύω·
Ἕνα παιδὶ σὲ ὑστερῶ,
Ὅμως νὰ ζήσω δὲν μπορῶ,
Ἂν ζῶ γιὰ νὰ δουλεύω.

Μὴ κλαῖτε, μάτια γαλανά,
Φωστῆρες ποῦ ἀρέσω·
Τὸ δάκρυόν σας μὲ πλανᾷ.
Ἐλεύθερος ζῶ στὰ βουνά
Κ' ἐλεύθερος θὰ πέσω.

Βαρειὰ βαρειὰ βοΐζ' ἡ γῆ . . . . .
Ἕνα τουφέκι πέφτει.
Παντοῦ τρομάρα καὶ σφαγή,
Ἐδὼ φυγή, ἐκεῖ πληγή! . .
Ἐσκότωσαν τὸν κλέφτη.

Σύντροφοι ἄσκεποι, πεζοὶ
Τὸν φέρνουν λυπημένοι
Καὶ τραγουδοῦν ὅλοι μαζί·

„Ἐλεύθερος ὁ κλέφτης ζῇ,
Κ' ἐλεύθερος πεθαίνει."

13. Ἡ βαρκούλα.

(Ἰούλιος Τυπάλδος, aus Zante.)

Ξύπνα γλυκειά μ' ἀγάπη,
Κ' ἡ νύχτα εἶνε βαθειά.
Κοιμᾶται ὅλ' ἡ φύσις,
Κ' εἶν' ὅλα σιωπηλά.

Μόνον τ' ἀχνὸ φεγγάρι,
Ποῦ σὰν ἐμὲ ἀγρυπνᾷ,
Μεσ' στ' οὐρανοῦ ἀρμενίζει
Τὴν ἥσυχη ἐρημιά.

Ἂν μᾶς χωρίζῃ τώρα
Μιὰ θέλησι σκληρή,
Μιὰν ἄκραν γῆς θὰ 'βροῦμε
Νὰ ζήσωμε μαζί.

Ξύπνα γλυκειά μου ἀγάπη,
Κ' ἡ νύχτα εἶνε βαθειά.
Μᾶς καρτερᾷ ἡ βαρκούλα
Στὴν ἀκροθαλασσιά.

Κ' ἐνῷ τὸ φεγγαράκι
Τοὺς φέγγει εὐσπλαχνικό,
Μὲ μάτια δακρυσμένα
Τὸ χαιρετοῦν κ' οἱ δυό.

14. Τὸ ὀρφανὸ τῆς Κρήτης*).

(Ἀχιλλεὺς Παράσχος, aus Nauplia, 1833—1895.)

Ἕνα παιδάκι ἐπροχθὲς σὰν κρίνο μαραμένο,
Εἰς ἕνα δρόμο σκοτεινό,
Ἐκύτταζε τὸν οὐρανὸ
Μὲ μάτι δακρυσμένο.

Μαῦρα φοροῦσε τὸ πτωχὸ κ' ἐκεῖνο σὰν ἐμένα
Κ' εἶχε τὴν ὄψι θλιβερή.

* Aus Anlass des kretischen Aufstandes 1867 gedichtet.

Πῶς ἀγαπῶ ὅποιον φορεῖ
Ἐνδύματα θλιμμένα!

Μοσχοβολοῦσε ἀρχοντιά, κι ἂς ἦτον γυμνωμένο.
Ἀκόμα χθὲς μέσ' στὴ φωλιά,
Στῆς μάννας του τὴν ἀγκαλιὰ
Πετοῦσε τὸ καημένο.

Ὅμως τουφέκια βρόντησαν στὴν Κρήτην μιὰν ἡμέρα·
Τοῦ πῆρ' ἀγέρι τὴ φωλιά,
Τὴ μάννα Τούρκου πιστολιά,
Κ' ἡ μάχη τὸν πατέρα.

Ἀμίλητο καὶ σκυθρωπὸ τὸ δάκρυ του κρατοῦσε
Κι ἅπλωνε χέρι μ' ἐντροπή·
Ὅμως δὲν ἤθελε νὰ πῇ,
Τὸ μαῦρο, πῶς πεινοῦσε.

Ἄχ! ὅποιος δὲν ἐπείνασε, „πεινῶ" ποτὲ δὲν λέγει·
Δὲν τὸν ἀφήνουν οἱ λυγμοί·
Κυττάζει μόνον τὸ ψωμὶ
Ἀπὸ μακρειὰ καὶ κλαίγει...

Στὴν ἀγκαλιά μου τό 'βαλα μὲ πόνο τὸ καημένο
Καὶ τοῦ 'δωκα πικρὸ φιλί·
Ὅμως αὐτὸ τί ὠφελεῖ
Στὸ ἔρημο τὸ ξένο;

Γιὰ τοῦτο σήμερα κ' ἐγὼ τὰ χέρια μου σταυρώνω,
Κι ὅτι γιὰ μένα δὲν ζητῶ,
Γι' αὐτὸ γυρεύω καὶ γι' αὐτὸ
Πόνου φωνὴν ὑψώνω.

Μητέρες! ὁποῦ ἔχετε παιδιὰ εὐτυχισμένα
Καὶ καλοσύνη στὴν καρδιά·
Πεινοῦν τῆς Κρήτης τὰ παιδιὰ
Καὶ κρυώνουν τὰ καημένα!

15. *Στὴ ρεματιά.*

(*Γεώργιος Δροσίνης*, aus Mesolongi stammend, geb. in Athen 1859.)

Ἔλα, πᾶρ' τὸ μονοπάτι
Θαρρετά, γοργὰ καὶ μόνη

Καὶ μὲ πονηριὰ περπάτει,
Μὴ σὲ νοιώσουν οἱ γειτόνοι.
Μέσ' στὴ ρεματιά, ποῦ τρέχει
Χρυσὸ φίδι τὸ νερὸ
Καὶ χνουδάτους βράχους βρέχει,
Ἔλα καὶ σὲ καρτερῶ.

Κάτω ἐκεῖ ποῦ τὰ πλατάνια
Μὲ θεώρατα κλαριὰ
Συννεφιάζουν τὰ οὐράνια
Καὶ τοῦ ἥλιου τὴ θωριά,
Ποῦ καὶ μέσ' στὸ καλοκαίρι
Χόρτο ὁλόδροσο ἔχει βγεῖ
Καὶ φυσᾷ γλυκὰ τ' ἀγέρι,
Σὲ προσμένω ἀπ' τὴν αὐγή.

Ἔλ' ἀγάπη μου, ἐκεῖ πέρα
Μακρει' ἀπὸ τὸ χωριό μας,
Νὰ περάσωμε μιὰ μέρα
Ἀλησμόνητην οἱ δυό μας·
Ἔλα ἐκεῖ καὶ σὲ προσμένω
Σὲ μιὰν ἄκρη ζηλευτή,
Ποῦ δὲν βλέπει μάτι ξένο,
Δὲν ἀκούει ξένο αὐτί.

Ὄχι, δὲ θὰ ξεστομίσω
Λόγι' ἀγάπης πονεμένης,
Ἔλα καὶ δὲ θὰ δακρύσω,
Ὅσο ἐσὺ κοντά μου μένεις.
Καθὼς θέλεις, ἐκεῖ πέρα
Θά 'μαι πάντα χαρωπός,
Ὅπου θὰ βραδυάσῃ ἡ μέρα
Καὶ δὲ θὰ τὸ νοιώσῃς πῶς.

Ἂν πεινᾷς, δὲ θὰ σ' ἀφήσω
Νηστική, καστανομάτα.
Σὰν πουλὶ θὰ σὲ ταΐσω
Μαῦρα μοῦρ' ἀπὸ τὰ βάτα.
Κι ἂν τυχὸν πάλι διψάσῃς
Κ' ἔχεις στόμα φλογερό,
Θὰ σοῦ φέρω νὰ χορτάσῃς
Στὲς παλάμες μου νερό.

Κι ἂν νυστάξῃς, θὰ σοῦ στρώσω
Στρῶμα μαλακὸ στὴ φτέρη,
Κι ἅμα κοιμηθῇς, θ' ἁπλώσω
Στὸ κεφάλι σου τὸ χέρι,
Τῆς ἀγάπης τὸ στεφάνι
Νὰ σοῦ βάλω, ὑπναροῦ,
Ποῦ Νεράϊδες τό 'χουν κάνει
'Απὸ τ' ἄνθη τοῦ νεροῦ.

16. *Ὁ μανάβης.*

(*Δ. Κόκκος*, aus Andritsena, 1856—1891.)

„*Πάρτε σταφύλια ραζακιά, πάρτε γλυκὰ σταφύλια*..."
— *Ἔχω ροδίτες τραγανοὺς τὰ ρόδινά της χείλια!*
„*Πάρτε γλυκὰ ροδάκινα, μὲ βελουδένιο χνοῦδο*..."
— *Ἔχω τὰ δυό της μάγουλα ἀτίμητο βελοῦδο!*
„*Πάρτε περιβολάρικα καὶ μελωμένα σῦκα*..."
— *Μανάβη, ἡ ἀγάπη μου εἶνε γεμάτη γλύκα!*

17. *Ἡ ὑστερνὴ ματιά της.*

(*Κωστῆς Παλαμᾶς*, aus Mesolongi.)

Ὅταν ἡ δόλια ἡ μάννα μου τὸν κόσμο παραιτοῦσε,
Μ' ἐπῆγαν κ' ἐγονάτισα, μικρὸ πουλί, μπροστά της,
Τὴν τελευταία της πνοὴ ὁ Χάρος ἐροφοῦσε,
Κ' ἔμενε μόνο θλιβερή, σὰν κάτι νὰ ζητοῦσε,
Ἡ ὑστερνὴ ματιά της.

Νὰ σβύσῃ δὲν τὴν ἄφηνε σὰ φῶς ἀπὸ καντήλι,
Προτοῦ τῆς εὕρῃ μιὰ φωλιὰ νὰ μοιάζῃ τὴ φωλιά της.
Σ' ἄλλη καντήλα ἤθελε τὸ φῶς της νὰ τὸ στείλῃ,
Καὶ ἦρθε μεσ' στὰ μάτια μου καὶ πάλι ν' ἀνατείλῃ
Ἡ ὑστερνὴ ματιά της.

Καὶ ἀπὸ τότε ὅτι θωρῶ καὶ σ' ὅτι σταματήσω
Τὸ κουρασμένο βῆμα μου, πικρῆς ζωῆς διαβάτης,
Σὰ μάννα θὰ τ' ἀγκαλιασθῶ καὶ θὰ τὸ ἀγαπήσω,
Γιατ' εἶνε μεσ' στὰ μάτια μου, ὅσο νὰ ξεψυχήσω,
Ἡ ὑστερνὴ ματιά της.

18. *Ἀθῆναι.*

(*Ἰωάννης Πολέμης*, aus Andros.)

Τὴν ὥρα ὅπου χρυσόφωτος ὁ ἥλιος βασιλεύει
Καὶ χύνεται περήφανος στὴ δύσι,
Ἡ δόξα ἀπ' τὸν παράδεισο ἄνθη χλωρὰ μαζεύει,
Τὸ μέτωπό σου, Ἀθήνα, νὰ στολίσῃ.

Καὶ τὰ σκορπίζει ὁλόγυρα στὸ οὐράνιο σου κεφάλι
Καὶ πρὸς τὸν Παρθενῶνα κατεβαίνει
Καὶ βλέπει τὰ συντρίμμια σου κι̯ ἀναγαλλιάζει πάλι,
Πατρίδα μου, Ἀθήνα δοξασμένη!

Κι̯ ὁ κόσμος βλέπει τ' ἄνθη σου, μὰ ὁ νοῦς του δὲν τὰ φθάνει
Καὶ σύννεφα πῶς εἶνε τὰ νομίζει,
Καὶ δὲν πιστεύει πῶς θωρεῖ τ' ἀνθόπλεκτο στεφάνι,
Ποῦ ἡ Δόξα κάθε βράδυ σοῦ χαρίζει.

19. *Στιγμαὶ* ποιητικῆς ἀδυναμίας.*

(*Ἀριστομένης Προβελέγγιος*, aus Siphnos.)

Ξεύρω ποτάμια ποῦ κυλοῦν περήφανα κι̯ ἀφρίζουν
Καὶ μέσ' στὰ διάφανα νερά των
Τὰ γαλανὰ οὐράνια, τὴν πλάσι καθρεφτίζουν,
Κι̯ ὅθε περνοῦν, μαγεύουνε μὲ τὸ μουρμούρισμά των.

Μὰ ἔξαφνα τὸ ρεῦμα των γκρεμίζεται καὶ πάει
Κάτω σὲ χάλαρα βαθειὰ καὶ πιὰ στὸ φῶς δὲν βγαίνει.
Στὰ τάρταρα ἠχολογᾷ, βογγᾷ καὶ τραγουδάει,
Σὰν ἄλλου κόσμου μουσική. Ποῦ τάχα νὰ πηγαίνῃ;

Ἔτσι καὶ τὸ τραγούδι μου, ποῦ εἶχεν ἀναβρύσει
Ἀπ' τὴν καρδιά μου ὡσὰν βρύσι,
Ξάφνω καταχωνιάστηκε, ἀνέλπιστα ἐχάθη
Στοῦ στήθους μου τὰ τρίσβαθα, σκοτεινιασμένα βάθη.

Ἐκεῖ ἀκούω μουσική, ἐκεῖ τραγούδια νοιώθω
Γλυκά, οὐράνια, μαγεμένα,
Καὶ μ' ὅλο τὸν ἐγκάρδιο, τὸν φλογερό μου πόθο,
Ἄχ, νὰ ξεθάψω δὲν μπορῶ τραγούδι μου κανένα.

---

* Form der Schriftsprache statt *στιγμές*.

Ποιά δύναμις, ποιᾶς μάγισσας θὰ τὰ λυτρώση χέρι
'Απ' τῆς καρδιᾶς μου τὰ σκοτάδια,
Νὰ γλυκομουρμουρίσουνε μὲ τ' οὐρανοῦ τ' ἀγέρι
Καὶ στῆς ζωῆς τὰ φωτερὰ νὰ τρέξουνε λαγκάδια;

'Αγάπη, ποῦ σὰν Μωϋσῆς ἀνοίγεις βρύσι κρύα
Καὶ στ' ἄκαρπο λιθάρι ἀκόμα,
Ποῦ καὶ τὸ πιὸ κακόφωνο ἐσὺ μανθάνεις στόμα
Ἤχους νὰ βρίσκη τρυφερούς, νὰ πνέη ἁρμονία!

'Αγάπη παντοδύναμι, σὺ τὴν καρδιά μου σεῖσε,
Τὰ πέτρινα πλευρά της σχίσε,
Ν' ἀνοίξουν ἄμετρες πηγὲς κ' ἐκεῖθε νὰ πηδήση
Τοῦ τραγουδιοῦ μου ὁ ποταμὸς τὴν πλάσι νὰ φιλήση.

b. Prosa.

1. *Χαμένα λόγια*.*

(Jean Psichari [*Ψυχάρις*], 1888.)

Κάποτες μ' ἔρχεται νὰ φωνάξω δυνατά, ποῦ ὅλος ὁ κόσμος νὰ μ' ἀκούση· „Μή! μή! μή! μὴ χαλνᾶτε τὴ γλῶσσα! καταστρέφετε τὴν ἀρχαία καὶ τὴ νέα μαζί. Θέλετε γλῶσσα ποῦ νὰ μοιάζη τόντις μὲ τὴν ἀρχαία, ποῦ νὰ εἶναι ἡ ἴδια γλῶσσα; Πάρτε τὴ γλῶσσα τοῦ λαοῦ. Θέλετε ξένη γλῶσσα; Πάρτε τὴν καθαρέβουσα· θὰ δείξη σ' ὅλο τὸν κόσμο, ποῦ τόντις χάθηκε ἡ ἀρχαία. Θέλετε νὰ παίξετε; θέλετε νοστιμάδες, χωρατάδες καὶ κωμῳδίες; Τότες νὰ γράφετε τὴν καθαρέβουσα! Θέλετε ἐπιστήμη, κόπο καὶ μάθηση; θέλετε νὰ πιάσετε σοβαρὴ δουλειά; Νὰ γράφετε τὴν ἐθνική σας γλῶσσα. 'Απὸ τὴν ἀπόφασή σας, θὰ φανῇ ἂν εἶστε ἢ ἄντρες ἢ παιδιά.

'Αφήστε τὴν ψεφτομάθηση, τὴν ψεφτοσοφία, τοὺς συμβιβασμοὺς καὶ τοὺς δασκάλους. Μὴν πιστέβετε ὅσα λέν, ποῦ βαθμηδὸν ἡ γλῶσσα θὰ καλητερέψη καὶ ποῦ θὰ γράφουμε μιὰ μέρα σὰν τὸν Ξενοφῶντα. Μόνο ποῦ σᾶς λέει κανεὶς τέτοιο λόγο, σᾶς δείχτει ποῦ δὲν κατάλαβε ἀκόμη μήτε τί εἶναι Ξενοφῶντας μήτε τί θὰ πῇ γλῶσσα. Βαθμηδὸν ξέρετε τί θὰ

---

* Bezüglich der Orthographie des Verfassers (die beibehalten wurde, s. die Vorrede) ist besonders zu bemerken, dass er die Diphthonge *αυ*, *ευ* je nach dem folgenden Laute *αφ εφ* oder *αβ εβ* schreibt.

γίνη; Θὰ χαθῇ ἡ ἐθνική μας γλῶσσα καὶ θὰφανίσετε τὴν ἀρχαία. Τί μὲ μέλει ποῦ θυμώνετε τώρα μ' ὅσους σᾶς μιλοῦν ἔτσι; Μιὰ μέρα θὰ καταλάβετε οἱ ἴδιοι τὸ κακὸ ποῦ μᾶς κάμετε ὅλους· θὰ κλαίτε καὶ θὰ λυπᾶστε καὶ δὲ θὰ μπορῆτε πιὰ νὰ διορθώσετε τὸ λάθος σας. Ἄχ! τί βάσανο ποῦ εἶναι νὰ βλέπῃ κανεὶς τὴν ἀλήθεια καὶ νὰ μὴν μπορῇ νὰ τὴ δείξῃ στοὺς ἄλλους!

Μὴν τὰ θέλετε ὅλα μισά. Ἀμάθεια καὶ περηφάνεια σᾶς ἔφεραν τέτοιο κακό· περηφάνεια, γιατί θέλει ὁ καθένας νὰ φαντάξῃ καὶ νὰ μὴν εἶναι σὰν τὸ λαό· ἀμάθεια, γιατί καταντήσαμε νὰ μὴν ξέρουμε τὴ γλῶσσα τοῦ λαοῦ, γιατί τόλμησαν οἱ δασκάλοι νὰ βρίσουν ὅλο τὸ ἔθνος καὶ νὰ ποῦνε βάρβαρη μιὰ γλῶσσα, ποῦ δὲν τὴ σπούδαξαν ἀκόμη. Ἀφτὴ ἡ γλῶσσα ὅμως ὑπάρχει· μπορεῖτε νὰ τὴν κάμετε κομμάτια· κανεὶς δὲ θὰ μᾶς τὴ σηκώσῃ. Μὲ κανέναν τρόπο δὲ θὰ γυρίσῃ πίσω ἡ ἀρχαία. Οἱ ἱστορικοὶ νόμοι γιὰ σᾶς δὲ θἀλλάξουν. Τοῦ κάκου βρίζετε τὴν ἐθνική μας γλῶσσα καὶ τὴ λέτε πρόστυχη, καὶ καμώνεστε πῶς μήτε ξέρετε τί εἶναι, καὶ πολεμᾶτε νὰ μᾶς δείξετε, ποῦ μιλεῖτε τὴν ἀρχαία, ποῦ ἡ ἀρχαία ἀκόμη ζῇ.

Ποτές, ὄχι! ποτὲς δὲ θὰ κάμετε τὸν κόσμο νὰ σᾶς πιστέψῃ. Τοῦ κάκου γράφετε γραμματικὲς τῆς καθωμιλημένης καὶ βάζετε μέσα ὅλη τὴν ἀρχαία γραμματική, περιττοσύλλαβα, ὑπερσυντελικοὺς καὶ μετοχές, ὕστερα μάλιστα χαρίζετε τὰ βιβλία σας στοὺς ξένους, τάχατις γιὰ νὰ σᾶς καμαρώσουν. Πάντα θὰ σᾶς καταδικάσῃ ἡ ἐπιστήμη κ' ἡ ὀρθὴ κρίση. Πάντα κάπου θὰ βρεθῇ ἕνας νὰ σᾶς τὸ πῇ — κι ἂν πάλε δὲ βρεθῇ, δὲν πειράζει! Ἡ ἀλήθεια θὰ μείνῃ ἀλήθεια. Ἡ ἀλήθεια, γιὰ νὰ ὑπάρχῃ, δὲν ἔχει ἀνάγκη μήτε νὰ τὴ διοῦμε, μήτε μάλιστα νὰ ξέρουμε τὴν ὕπαρξή της. Ἡ ἀλήθεια μοιάζει μὲ τὰ μακρινὰ τἄστρα ποῦ δὲ φαίνουνται μέσα στὸν οὐρανό, κι ὡς τόσο λάμπουν ὁλομόναχα, κι ἂς μὴν τὰ βλέπῃ κανένας!

Ἡ καρδιά μου πονεῖ νὰ σᾶς ἀκούω! Τὸ χαμό σας θέλετε· τὸ κακό σας γυρέβετε μόνο. Ἂν ἤξεραν ἡ δασκάλοι τὴν ἀρχαία μὲ τὰ σωστά τους, δὲ θὰ πολεμοῦσαν κάθε ὥρα νὰ μᾶς δείξουν πῶς τὴν ξέρουν καὶ θἄγραφαν τὴ δημοτική, ἀφοῦ κ' οἱ ἀρχαῖοι οἱ ἴδιοι ἔγραφαν τὴ δημοτική τους γλῶσσα. Μὲ τὴν ψεφτογραμματικὴ δὲ φτειάνεται γλῶσσα, δὲ φτειάνεται φιλολογία. Τί λόγια νὰ βρῶ γιὰ νὰ μὲ πιστέψετε; Χαλνᾶτε μιὰ γλῶσσα ποῦ εἶναι θησαβρὸς γιὰ τὴν ἐπιστήμη, ποῦ θὰ σᾶς δοξάσῃ στὸν κόσμο. Χαλνᾶτε μιὰ γλῶσσα ποῦ μόνη της μπορεῖ νὰ σᾶς δώσῃ μιὰ μέρα

ἐθνικὴ φιλολογία, ποίηση καὶ φήμη, μιὰ γλῶσσα ποῦ θὰ σᾶς κάμῃ νὰ μοιάξετε ἴσως καὶ σεῖς τοὺς ἀρχαίους. Μή! Μή! Μή!“

Ἄχ! Νὰ εἶμουν κάτι καὶ γώ! Νὰ μποροῦσε κανεὶς νὰ μ' ἀκούσῃ! Ἀφτὸ τὸ κεφάλαιο νὰ μποροῦσαν ὅλοι νὰ τὸ διαβάσουν — καὶ νὰ μὲ πιστέψουν! Τί ζητοῦμε; τὸ καλό. Τί πολεμοῦμε; νὰ προκόψῃ, νὰ μεγαλώσῃ τὸ ἔθνος. Ἔπρεπε κ' οἱ δασκάλοι νὰ εἶναι μαζί μας. Ἀφτὸ θέλουν καὶ κεῖνοι· ἂς διοῦν τὸ λοιπό, μὲ τί τρόπο θὰ τὸ κατορθώσουν. Ἄς πάρουν καλήτερο δρόμο. Ἄχ! νὰ μᾶς ἔκαμναν τουλάχιστο μιὰ π α ρ α χ ώ ρ η σ η· νὰ μὴ λὲν πρόστυχη τὴ γλῶσσα τοῦ λαοῦ, νὰ μάθουν τέλος πάντα ποῦ ὁ λαὸς καὶ μόνος ὁ λαὸς ἔκαμε καὶ κάμνει ὅλες τὶς γλῶσσες τοῦ κόσμου. Τόσο μ' ἔφτανε κι ἄλλο δὲ θὰ ζητοῦσα. Τότες δὲ θὰ μ' ἔμελε γιὰ τίποτις πιὰ καὶ θὰ πρόσμενα τὸ θάνατο μὲ χαρά.

2. *Τ ὰ ὀ ν ό μ α τ ά μ α ς.*

(*Ἀργύρης Ἐφταλιώτης*, 1890.)

Οἱ σφαγὲς τῶν Ψαρῶν καὶ τῆς Χίος εἶνε μικροδουλειὲς ἐμπρὸς στὴν καταστροφὴν ποῦ ἔπεσε στὰ ὀνόματά μας, σὰν ἄρχισε τὸ ἔθνος νὰ τὸ αἰσθάνεται πῶς ξαναγεννήθηκε. Ἡ ἰδέα πῶς θὰ γυρίσουμε δυὸ τρεῖς χιλιάδες χρόνια πίσω καὶ θὰ περπατοῦμε μέσα στὴν ἀγορὰ νὰ ρωτοῦμε „λέγεταί τι καινόν;“ ἐριζοβόλησε τόσο βαθειὰ στὴν καρδιά μας, ποῦ κατάντησε σήμερα νὰ χρειάζεται γιατρικὸ συμβούλιο γιὰ νὰ μᾶς γιατρέψῃ!

Ἤτανε μεγάλη καὶ ὄμορφη ἰδέα στὸν καιρό της, τότες ποῦ ἀγωνιζούμαστε καὶ σέρναμε ὅλον τὸν πολιτισμένο κόσμο κατόπι μας, γιατί αὐτὸς δὲν ἤξερε παρὰ τὰ παλιά μας, κ' ἐνθουσιαζούτανε νὰ βλέπῃ μιὰ τέτοια μεγάλη καὶ λαμπρὰ νεκρανάσταση. Οἱ ἰδέες ὅμως εἶνε σύννεφα καὶ περνοῦν, ἡ Εὐρώπη ἀπὸ τότες ὡς ἐσήμερα ἄλλαξε σ' ἕνα τέτοιο βαθμό, ποῦ καὶ ὁ Βύρωνας, ἀκόμη νὰ ζοῦσε, θὰ μᾶς ἔγραφε διατριβὲς γιὰ τὲς θεωρίες τοῦ Δαρβίνου, — κ' ἐμεῖς ἐπάθαμε τὸ νόστιμο τοῦ Νασρεδδὶν Χότζα μὲ τὸ νέφτι· ἔχουμε ἀκόμη πολὺ δρόμο νὰ παρούμε!

Ἀρχίσαμε φυσικὰ ἀπὸ τὰ εὐκολώτερα· ἀπ' τὰ ὀνόματα, κι ἀπ' τὴ γλῶσσα. Στὰ ὀνόματα τὸ καταφέραμε, γιὰ τὴ γλῶσσα δὲν εἶνε δική μου δουλειὰ νὰ τὸ ἐξετάσω. Μὰ ἐκεῖνο ποῦ μὲ κάνει καμμιὰ φορὰ νὰ χαμογελῶ, ὅσο χολιασμένος κι ἂν εἶμαι γιὰ τὴν καταστροφὴ ποῦ γένηκε, εἶνε ποῦ κανενός μας δὲν ἦλθε στὸ νοῦ του νὰ φορέσῃ κ' ἕνα τ ρ ί β ω ν α! Ἢ κἂν νὰ παίρνῃ κ'

ἕνα λουτρὸ πρὶν καθίζῃ στὸ φαγί του! Τέλος πάντων νὰ γείνῃ μιὰν ἀρχὴ καὶ νὰ γυρίσουν ὅλα τὰ παλιά, εἰδεμὴ πῶς θὰ βασταχθῇ μιὰ ἀττικὴ γλῶσσα δίχως ἀττικὴ ζωή!

Σὰν νὰ μισομετανοιώνω ποῦ τὸ εἶπα, γιατί μπορεῖ νὰ τὸ καταπιαστῇ κανένας καὶ τοῦτο!

Ἂς ἔλθουμε στὰ ὀνόματα.

Θυμοῦμαι ἀκόμα σὰν ἦλθε ὁ πρῶτος Δημοτικὸς Δάσκαλος στὸ χωριό μας. Ἤτανε καλὸς ὁ καημένος, καὶ μᾶς ἔφερε πολλὲς καλὲς ἰδέες. Μᾶς ἔκαμε Βιβλιοθήκη, μᾶς ἔβγαζε περίπατο, μᾶς ἐμάθαινε νὰ συλλογιζούμαστε μὲ τὲς ἐρωτήσεις του (θυμοῦμαι ἀκόμα σὰν μ' ἐρώτησε, ἂν ἤθελα νὰ εἶμαι Λεωνίδας ἢ Ἐφιάλτης, καὶ ἐπειδὴ τὸ δεύτερο μοῦ φάνηκε πλιὸ καινούργιο, τοῦ εἶπα „Ἐφιάλτης“ — κι ἀκόμα κοκκινίζω σὰν τὸ συλλογοῦμαι!), μὰ εἶχε κι αὐτὸς μαζὶ μὲ ὅλην τὴν ἀναστημένη Ρωμιοσύνη τὴν πετριὰ τῶν ἑλληνικῶν ὀνομάτων. Καὶ ἢ τὰ θέτε τὴν πρώτη μέρα ποῦ μᾶς μάζεψε στὴν παράδοσι, μᾶς κατέσφαξε ὅλους! Ὅσα φαμιλικὰ ὀνόματα μπορούσαν νὰ „ἐξελληνισθοῦν“, ἐξελληνισθήκανε. Ὁ Κυριαζῆς ἔγεινε Κυριακοῦ, ὁ Κωσταντάρας Κωνσταντίνου, κι ἂν ἤτανε καὶ κανένας Καπλάνογλους, θὰ γινούντανε κι αὐτὸς Λεοντίδης. Ὅσα πάλι δὲν μεταφραζούντανε, τὰ ἔρριξε ὅλα, σὰν ἀδιόρθωτα ὁποῦ ἤταν, κάτω στὸ Σπαρτιατικὸ βάραθρο, πῆρε τὰ βαφτιστικὰ τῶν πατέρων μας, ἔβγαλε ἀπὸ τὸ σακκί του μερικὲς φουχτιὲς -ίδης καὶ -άδης, μᾶς τὰ κόλλησε μιὰ 'μορφιά, καὶ μπολιασθήκαμε ὅλοι Ἕλληνες χωρὶς νὰ τὸ καταλάβουμε!

Αὐτὰ γενήκανε στὸν καιρό μου καὶ στὸ χωριό μου. Στὲς πολιτείες μέσα ἤτανε παλιὰ δουλειά! Ἀπὸ τὴν Ἐπανάστασι καὶ πρὶν ἀκόμα εἶχε ἀρχίσει τὸ φονικό. Χιλιάδες φαμιλικὰ ὀνόματα πῆγαν στὸ καλό, καὶ πολλοὶ ποῦ γυρεύανε νὰ δείξουν στὸν κόσμο, τί παλιὸ σκαρὶ εἶνε τὸ δικό μας, δὲν ἠθέλανε νὰ ξέρουνε τὸν παπποῦ τους!

Ἀμὲ τὰ καθαυτό, τὰ βαφτιστικὰ ὀνόματα; ἐκεῖ δὰ γένηκε τὸ μεγάλο κακό! ὁ Γιάννης, ὁ Γιώργος, ὁ Κώστας, ὁ Δημήτρις καὶ τόσα ἄλλα ἀγαπημένα ὀνόματα ἐπῆραν τὰ βουνὰ κ' ἐφεύγανε σιγὰ σιγὰ τὰ καημένα, καὶ στὸν τόπο τους ἐρχούντανε σὰν μελίσσια οἱ Ἀλκιβιάδηδες, οἱ Περικλῆδες καὶ οἱ Μιστοκλῆδες. Καθὼς βλέπετε, γυρέψανε οἱ γέροι καὶ οἱ γριές μας νὰ τὰ ἀνθρωπίσουν λιγάκι, μὰ τοῦ κάκου! Ὁ δάσκαλος ἀφῆκε τοὺς γέρους νὰ προφέρουνε μὲ τὰ γλωσσικὰ ὄργανα ποῦ τοὺς ἔδωσε ὁ θεός, καὶ σὰν καλὸς δαμαστής, πῆρε στὰ χέρια του τὰ παιδιὰ καὶ γύμναζε γύμναζε, τοὺς μαλάκωσε τὴ γλῶσσα, ποῦ σὰν φωνάζουμε τώρα ἀπ'

τὸ ἀπάνω πάτωμα τὴν Μελπομένη καὶ τὴν Τερψιχόρη, τρέχει τὸ μέλι τοῦ Ὑμηττοῦ ἀπ' τὸ στόμα μας.

Τί καταλάβαμε μὲ τὴν ἀλλαγὴ τούτη, εἶνε γιὰ μένα μυστήριο. Τί ἐχάσαμε, δὲν εἶνε καθόλου μυστήριο. Ἐχάσαμε ἄλλη μιὰ χάρι τῆς γλῶσσας μας, ἐκόψαμε καὶ καταπατήσαμε ἄλλο ἕνα λουλούδι της. Ἤθελα νὰ ξέρω, τί λογῆς τραγούδι θὰ τραγουδούσαμε σὲ κανέναν Ἐπαμεινώνδα, ἂν ἔκλεφτε καμιὰν Ἀρσινόη! Ἢ σὲ κανένα Εὐθυβουλίδη, ἂν μᾶς ἔπαιρνε τὴν Πόλι!

Ἂς μὴν ἀπελπιζούμαστε ὅμως. Κανένα θανατικὸ δὲν ἦλθε στὸν κόσμο, ποῦ νὰ μὴν ἀφῆκε καὶ μερικοὺς νὰ διηγηθοῦν τί συνέβηκε. Ὡς καὶ ἀπ' τὸν κατακλυσμὸ ἐσώθηκε ἕνας Νῶε. Ἔτσι κι ἀπ' τὴν καταστροφὴ τούτη ἐγλυτώσανε καὶ ἀνθοῦν ἀκόμα πολλὲς οἰκογένειες μὲ τὰ γλυκὰ ὀνόματα τῶν παππούδων τους. Ἀπ' αὐτοὺς πρέπει νὰ ἐλπίζουμε σωτηρία, αὐτοὶ θὰ μᾶς φέρουν πίσω τοὺς Γιάννηδές μας καὶ τὲς Μαρίες μας.

Δυὸ λόγια γιὰ τοὺς Χιώτες· τοὺς πρέπει ἕνας ἔπαινος ἐδῶ πέρα. Αὐτοὶ σὰν ἐφύγαν' ἀπ' τὸ δύστυχο νησί τους κ' ἐσκορπισθήκανε στὴν ξενιτειά, ἐπῆραν δυὸ πράματα μαζί τους· τὰ εἰκονοστάσια τους καὶ τὰ ὀνόματά τους. Ἀπὸ τὴ σφαγὴ τοῦ 1822 δὲν ἐγλυτώσανε, τὴ σφαγὴ ὅμως τῶν δασκάλων μας τὴ ξεφύγανε καὶ μέσ' στὰ σπιτικά τους μοσχομυρίζουν ἀκόμα τὰ νησιώτικά τους ὀνόματα μαζὶ μὲ τὸ λιβάνι τους. Δὲν λέγω πῶς δὲν εἴμαστε κ' ἐμεῖς χριστιανοί· μὰ αὐτοὶ ἔχουν καὶ χριστιανικὰ ὀνόματα.

3. Ἡ Φωτιὰ τῆς Χαρᾶς.

Παραμύθι τῆς Πρωτοχρονιᾶς.

(Γεώργιος Δροσίνης, 1891.)

Στὴν κρύα καὶ σκοτεινὴ καλύβα της γυρνᾷ πίσω ἡ ἄμοιρη χήρα μὲ θλιβερὸ περπάτημα.

Αὐτὴ ἡ παραμονὴ τῆς πρωτοχρονιᾶς, τόσο χαρούμενη γιὰ ὅλον τὸν κόσμο, γι' αὐτὴν μόνον εἶνε γεμάτη λύπη καὶ στενοχώρια.

Πουθενὰ δὲν βρῆκε δουλειά, οὔτε παρηγοριὰ κἄν, οὔτε ἐλπίδα. Ὅλοι τῆς λέγαν μ' ἕνα στόμα:

„Σὰν περάση ὁ χειμῶνας.“

Σὰν περάση ὁ χειμῶνας — ποῦ θὰ πῇ σὲ τρεῖς μῆνες. Καὶ τοὺς τρεῖς αὐτοὺς μαύρους μῆνας πῶς θὰ ζήση ἡ δύστυχη χήρα, πῶς θὰ ζήσουν τὰ δυό της ὀρφανά!

Κι ὅταν ἐγύρισε καὶ κύτταξε πάλι τὰ δυὸ παιδιά της ἐμπρὸς στὴ σβυσμένη γωνιά, κρυωμένα, νηστικά, χωρὶς κανένα πρω-

τοχρονιάτικο χάρισμα, δὲν ἐβάσταξε πλιὰ κι ἄρχισαν νὰ τρέχουν βροχὴ τὰ δάκρυα ἀπ' τὰ μάτια της.

Τάκ! τάκ!

Δὲν εἶνε ἡ θύρα ποῦ κτυπᾷ; Ὄχι! Ποιὸς θὰ κτυπᾷ; Στὴν ἄκρη αὐτὴ τῆς ἐρημιᾶς, ποιὸς θὰ εἶνε τάχα, μπροστὰ στὴν θύρα τῆς κακομοιριᾶς, τὴν ὥρ' αὐτὴ ποῦ χαίρεται ὅλος ὁ κόσμος καὶ ἔχουν πανηγύρι κ' οἱ φτωχότεροι; Ποιὸς θὰ κτυπᾷ; Θὰ εἶνε, καλέ, ὁ ἀέρας ἢ κανένα κακοσήμαδο νυχτοπούλι. Αὐτὸ θὰ εἶνε.

Τάκ! τάκ! τάκ!

Ξανακτυποῦν πάλι καὶ κτυποῦν τώρα δυνατά, τόσο δυνατά, ποῦ μισοξυπνοῦν τὰ δυὸ ὀρφανὰ καὶ μισανοίγουν τὰ μάτια μουρμουρίζοντας·

„Μάννα, μάννα!“

Καὶ μὲ μιᾶς ἀνοιγέται ἡ θύρα καὶ στὸ κατώφλι προβάλλει ἕνας γέρος μεγαλόσωμος μὲ κάτασπρα γένεια κατεβασμένα στὰ στήθη του.

Καὶ μὲ μιὰ φωνὴ χονδρὴ καὶ ἄγρια, ποῦ ἦτο περισσότερο φοβέρα παρὰ ζητιάνειά, λέει·

„Λεημοσύνη, χριστιανοί!“

Στὸ χέρι κρατᾷ ἕνα χονδρὸ ραβδί, στὸν ὦμο ἔχει κρεμασμένο ἕνα σακκούλι, τὰ ροῦχα του εἶνε κουρελιασμένα καὶ περιπατεῖ ξυπόλυτος.

„Κόπιασε, κακόμοιρε,“ τοῦ λέει ἡ χήρα. „Δὲν ἔχω τὴ δύναμι νὰ σ' ἐλεήσω· μὰ ἐδῶ θὰ βρῇς τουλάχιστον λιγώτερο κρύο παρὰ ἔξω, καὶ μπορεῖς νὰ καθίσῃς νὰ ξαποστάσῃς μιὰ στιγμή. κόπιασε!“

Ὁ γέρος ἐσφάλισε τὴ θύρα καὶ πῆγε καὶ κάθισε κοντὰ στὴ σβυστὴ γωνιά.

„Δὲν εἶνε οὔτ' ἐδῶ ζέστη, οὔτε φέγγει καλά. Δὲν μπορεῖς ν' ἀνάψῃς ἕνα δαυλί;“

„Δὲν ἔχω!“ ἀποκρίνεται ἡ χήρα.

Ὁ γέρος κτυπᾷ τὸ χῶμα μὲ τὸ χονδρὸ ραβδὶ καὶ καταρειέται· τὰ δυὸ παιδιὰ ξυπνοῦν κι ἀνατινάζονται μ' ὀρθάνοιχτα μάτια.

„Νά!“ φωνάζει τὸ ἀγωράκι, „εἶνε ὁ Ἅγιος Βασίλις.“

Καὶ τὸ κοριτσάκι ἁπλώνει τὰ χέρια του κατὰ τὸν γέρο καὶ τοῦ χαμογελᾷ φωνάζοντας·

„Καλησπέρα, Ἅγιε Βασίλι!“

Καὶ τὰ δυὸ μ' ἕνα στόμα ξαναλένε·

„Τί χαρίσματα μᾶς φέρνεις, Ἅγιε Βασίλι;“

Ὁ γέρος σὰν νὰ μὴν τ' ἄκουσε γυρνᾷ καὶ λέει τῆς χήρας.

„Δὲν θὰ μοῦ δώσῃς τίποτε νὰ φάω καὶ νὰ πιῶ;“

„Τὰ παιδιά μου ἔφαγαν σήμερα τὴν τελευταία γωνιὰ τοῦ ψωμιοῦ, κ' ἐγὼ εἶμαι νηστικὴ ἀπὸ χθές.“

„Ποῦ θὰ πῇ δὲν ἔχεις ἐδὼ οὔτε ψωμί, οὔτε φωτιά, οὔτε τίποτε;“

„Τίποτε,“ ἀποκρίνεται ἡ ἄμοιρη γυναῖκα.

Ὁ γέρος σηκώνεται, ρίχνει τὸ σακκούλι στὸν ὦμο καὶ τραβᾷ κατὰ τὴ θύρα κτυπῶντας κάτω μὲ θυμὸ τὸ ραβδί του.

„Μάννα,“ φωνάζει τὸ κοριτσάκι, „γιατί εἶνε θυμωμένος ὁ Ἅγιος Βασίλις;“

„Μάννα,“ φωνάζει τὸ ἀγωράκι, „μὴν ἀφήνῃς τὸν Ἅγιο Βασίλι νὰ φύγῃ ἔτσι.“

Καὶ τὰ δυὸ μ' ἕνα στόμα ξαναλένε·

„Γιὰ ἰδές, δὲν μᾶς χάρισε τίποτε!“

Καὶ τὰ δυὸ παιδιὰ κλαῖνε κ' ἡ δύστυχη μάννα τὰ φιλεῖ καὶ κλαίει μαζί.

„Γειά σου!“ βροντοφωνᾷ ὁ γέρος στὸ κατώφλι τῆς θύρας.

„Μὴ φεύγῃς, Ἅγιε Βασίλι, μὴ φεύγῃς,“ φωνάζουν τὰ δυὸ παιδιά. „Ἐμεῖς εἴμαστε τόσο φρόνιμα.“

„Ἀλήθεια,“ λέει καὶ ἡ χήρα, „εἶνε τόσο φρόνιμα!“

Ἔπειτα γυρνῶντας κατὰ τὸ γέρο παρακλητικά·

„Μεῖνε,“ τοῦ λέει σιγαλά, „μεῖνε λιγάκι, μόνον ὡς ποῦ νὰ ξανακοιμηθοῦν εὐχαριστημένα, καὶ νὰ ἰδοῦν στ' ὄνειρό τους τὸν Ἅγιο Βασίλι. Σὰν δὲν τοὺς χαρίζεις τίποτε ἄλλο, χάρισέ τους τὸ γλυκὸ αὐτὸ ὄνειρο.

Ἐκεῖνος ἐκοντοστάθηκε·

„Μεῖνε,“ τοῦ λέει πάλι ἡ χήρα, „μεῖνε, κι ἅμα κοιμηθοῦν, θὰ σ' ἀνάψω λίγη φωτιὰ νὰ ζεσταθῇς.“

„Καλὰ λοιπόν!“ ἀποκρίνεται ὁ γέρος. „Τώρα ποῦ ἀρχίζεις νὰ γίνεσαι σπλαχνική, μένω.“

Λέγοντας τὰ λόγια αὐτὰ ἀνασέρνει ἀπ' τὸν κόρφο του ἕνα μικρὸ σταμνάκι καὶ κοντοζυγώνει στὰ παιδιά·

„Πιέτε τὸ αὐτὸ μὲ μιᾶς. Εἶνε ἄγριο καὶ θὰ σᾶς τρυπήσῃ τὸ στομάχι. Μὰ ὕστερα θὰ κοιμηθῆτε γλυκὰ καὶ θὰ ἰδῆτε καλὰ ὄνειρα.“

Τὰ παιδιὰ ἤπιαν, ἤπιαν ἀχόρταστα κ' ἔπεσαν κάτω σὰν ἄψυχα μὲ γλυκὸ χαμόγελο στὰ χείλη·

„Τ' εἶν' αὐτό;“ ἐρωτᾷ ἡ χήρα.

„Πιὲ καὶ σύ,“ ἀποκρίνεται ὁ γέρος· „εἶνε ρακί.“

Πίνει, πίνει καὶ ἡ ἄμοιρη γυναῖκα καὶ πέφτει κ' ἐκείνη κάτω σὰν ἄψυχη, μὲ γλυκὸ χαμόγελο στὰ χείλη.

Κ' ἔξαφνα θαρρεῖ, πῶς ὁ γέρος ζητιάνος εἶνε στ' ἀληθινὰ ὁ Ἅγιος Βασίλις καὶ πῶς τῆς λέει·

„Ἀφοῦ καὶ σύ, ποῦ δὲν ἔχεις τίποτε, ἤθελες νὰ μ' ἐλεήσῃς, θὰ σ' ἐλεήσω κ' ἐγὼ τώρα. Κύτταξε πῶς θὰ ζούσαν τὰ παιδιά σου, ἂν δὲν ἐρχόμουν ἐδῶ, κύτταξε καὶ τὴ ζωή, ποῦ θὰ περάσουν τώρα.“

Καὶ ἡ ζωή, ποῦ θὰ περνούσαν τὰ παιδιά της, ἦτον φτωχικὴ κι ἀπελπισμένη. Τὸ ἀγώρι ἐγινότανε ταπεινὸς δουλευτής· ἐκέρδιζε τὸ ψωμί του μὲ τὸν ἱδρῶτα του, καὶ κατασπαραγμένος ἀπὸ τὴν ἀρρώστια, ποῦ τὸν ἐσαράκωσεν ἀπὸ τὰ παιδιάτικα χρόνια του, ἐξεψυχοῦσε στὸ νοσοκομεῖο. Καὶ τὸ κοριτσάκι, χειρότερα ἀκόμα, καταντοῦσε πλάσμα χαμένο, καὶ μάννα καὶ χήρα κι αὐτὴ μὲ ὀρφανὰ παιδιά, ποῦ θὰ προσμέναν' κ' ἐκεῖνα νηστικὰ καὶ ξεπαγιασμένα τὸν Ἅγιο Βασίλι. Καὶ αὐτὰ πάλι θὰ γεννούσαν ἄλλα παιδιὰ δυστυχισμένα, κι ἄλλα κι ἄλλα· κι ὁ κόσμος ὅλος θὰ γέμιζεν ἀπὸ καλύβες φτωχικὲς καὶ χῆρες μάννες, ποῦ θὰ περνούσαν τὴ νύχτα τῆς Παραμονῆς καθὼς αὐτή.

Μὰ ἡ ζωὴ ποῦ θὰ περάσουν τὰ δυὸ ὀρφανὰ τώρα μὲ τὴ χάρι τοῦ Ἅγιου Βασίλι, τί ζωὴ χαρούμενη! Παντοῦ ξαστεριά, παντοῦ χρυσάφι, παντοῦ παιγνίδια καὶ πανηγύρια, παντοῦ τραγούδια καὶ γέλοια! Κι ὅλ' αὐτὰ μέσα σὲ μι' ἀτέλειωτη τοῦ ἥλιου λαμπράδα.

Ὦ! τί γλυκός, τί ζεστός, τί χαρούμενος, τί ἔμορφος ἥλιος! Πῶς ἄνοιγεν ὁλόφωτος μὲ μιᾶς ψηλὰ στὸν οὐρανὸ σὰν κανένα θεώρατο λουλοῦδι.

Γιὰ μιὰ στιγμὴ ἡ ἄμοιρη χήρα μισάνοιξε τὰ μάτια της καὶ εἶδε τὸν γέρο ζητιάνο ποῦ ἔρριχνε κάτι κι ἄναφτε τὴ σβυσμένη γωνιά.

Καὶ τώρα αὐτὴ ἡ φωτιὰ ἦτον ποῦ λαμπάδιαζεν ὁλόφωτη μὲ μιᾶς σὰν κανένα θεώρατο λουλοῦδι.

Ὁλοένα μεγαλύτερος, χαρωπότερος, ζεστότερος φεγγοβολοῦσεν ὁ ἥλιος.

Καὶ μέσ' στὸν γαλανὸν οὐρανό, χρυσοφωτισμένον ἀπὸ τὸν ἥλιο, ἀνάμεσα στὰ παιγνίδια, στὰ πανηγύρια, στὰ γέλοια καὶ στὰ τραγούδια, τὰ δυὸ ὀρφανὰ ἐξεφτερούγιαζαν μὲ ὀρθάνοιχτα φτερά, φτερὰ χρυσᾶ, φτερὰ κόκκινα, φτερὰ ποῦ καθὼς ἐξεσπάθωναν στὸν ἀέρα, γλυκολαλούσαν οὐράνια ψαλμῳδία, ψαλμῳδία τοῦ Ὡσαννά!

Δοξασμένος ὁ Ἅγιος Βασίλης! κελαδοῦσεν ἡ μουσικὴ ἐκείνη. Δοξασμένος αὐτὸς ποῦ μᾶς ἔκαμε τὴν καλύτερη ἐλεημοσύνη, αὐτὸς ποῦ μᾶς ἔσωσεν ἀπὸ ὅλες τὲς δυστυχίες, αὐτὸς ποῦ μᾶς ἄνοιξε τὸν παράδεισο, αὐτὸς ποῦ μᾶς ἐκοίμισε γιὰ πάντα μέσ' στ' ὁλόμορφο ὄνειρό μας, καὶ μᾶς ἐκοίμισε τόσο βαθειά, ποῦ τίποτε πλιὰ δὲν μπορεῖ νὰ μᾶς ξυπνήσῃ.

Καὶ ἡ ἄμοιρη χήρα ἄνοιξε πάλι τὰ μάτια της γιὰ ὕστερη φορά, κ' ἐκεῖ ποῦ ἔννοιωθε, πῶς ξεψυχᾷ καὶ πεθαίνει κι αὐτή, εἶδε τὰ δυὸ παιδιά της πεθαμένα ἐμπρός της καὶ λαμπροφωτισμένα ἀπὸ τὸν ὁλόφλογον ἥλιο, ποῦ ἄναψεν ὁ σπλαχνικὸς ζητιάνος ἐκεῖ στὴ γωνιά, φωτιὰ τῆς χαρᾶς γεννημένη ἀπὸ τὴν τόση δυστυχία.

4. *Ἡ Βασιλοπούλα κι ὁ παράλυτος.*

(*Κωνσταντῖνος Μάνος*, 1893.)

Πορφυρογέννητη βασιλοπούλα, κοπέλα δεκάξι χρόνων, ἡ Ζωή, ἡ κόρη τοῦ Καλογιάννη, ἤτανε τὸ ρόδο τοῦ Παλατιοῦ. Οἱ μοῖρες τὴν εἶχανε προικίσει μ' ὅλες τὶς ὀμορφιὲς καὶ μ' ὅλες τὶς καλοσύνες. Γαλανομάτα καὶ χρυσομαλλοῦσα, δαχτυλιδόμεση καὶ βεργολυγερή, ἁγνὴ καὶ σοβαρὴ καὶ καταδεχτική, μάγευε τὴν κάθε καρδιά.

Τριγυρισμένη ἀπὸ τὶς δοῦλες της καὶ τὴς βάγιες της καὶ τὶς ἀναδεξιμιές της καὶ τοὺς ἀνθηφόρους της, ἄφηνε συχνὰ τὰ περήφανα δώματα τῆς Πορφύρας, ἔμπαινε στὴ σέδια της καὶ κατέβαινε στὴν Πόλι νὰ μοιράσῃ ἐλεημοσύνες. Κ' οἱ φτωχοὶ τὴν προσκυνούσανε σὰν ἄγγελο, σὰν οὐράνια παρθένα.

Καὶ μπρὸς στὴ Χαλκῆ, στὴν Πόρτα τοῦ παλατιοῦ κάθουνταν ἕνας παράλυτος, ὡς εἴκοσι χρόνων. Τὸν εἶχανε φέρει μιὰ μέρα, τὴν ὥρα ποῦ ἔβγαινε ἡ βασιλοπούλα. Οἱ δομέστικοι τὸν διώχνανε μὲ θυμὸ καὶ μὲ φωνές. Μὰ ἡ βασιλοπούλα τὸν εἶδε καὶ τόνε σπλαχνίστηκε·

„Χαρίστε τοῦ φτωχοῦ μιὰ γωνιὰ στὸν ἥλιο καὶ μιὰ σκέπη ἀπ' τὴ βροχὴ κι ἀπ' τὰ χιόνια."

Κι ἀπὸ τότε τὸν ἄφηναν ἐκεῖ. Κάθε φορὰ ποῦ ἔβγαινε ἡ βασιλοπούλα αὐτὸν πρῶτον ἐλεοῦσε. Κι ὅτανε γύριζε στὸ παλάτι, πρὶν μπῇ στὴ Χαλκῆ, τοῦ ἔστελνε μὲ τὸ βασιλικὸ χαμόγελό της παρηγοριὰ κ' ἐλπίδα.

Ἐλπίδα; Καὶ τί μπορεῖ νὰ ἐλπίσῃ τὸ σκουλήκι τῆς γῆς;

Κι ὅμως! Αὐτός, ὁ φτωχὸς παράλυτος, ὁ κουρελιασμένος,

ὁ ρυπαρός, αὐτός, τὸ σκουλήκι τῆς γῆς, ἀγάπησε μ' ὅλο τὸν ἔρωτα τῆς ψυχῆς του τὴν αἰθέρια πεταλούδα, τὴν πορφυρογέννητη βασιλοπούλα. Κι ὅλα τὰ βάσανα, ποῦ εἶχε τραβήξει ὡς τότε, ἡ φτώχεια κ' ἡ κακομοιριὰ κ' ἡ ἀρρώστια κ' ἡ βρώμα κ' ἡ κατηφρόνια, ἤτανε τιποτένια μπρὸς στὰ σημερινά του. Τέτοια λαύρα καὶ πίκρα καὶ καημός!

Καὶ κάθε φορὰ ποῦ τὴν ἔβλεπε ἔχανε κ' ἕνα κομμάτι τῆς ζωῆς του. Καὶ ξεψυχοῦσε ἀπὸ ἀγάπη.

Μιὰ μέρα ἔβγαινε πάλι ἡ βασιλοπούλα. Κ' ἦρθε κοντά του γιὰ νὰ τὸν ἐλεήσῃ. Κι ὁ παράλυτος τῆς εἶπε·

„Ἐλέησέ με, βασιλοπούλα μου, καὶ δός μου τὸ φιλί σου, ποῦ μόνο μπορεῖ νὰ μὲ γιατρέψῃ.“

Κ' ἡ πορφυρογέννητη βασιλοπούλα ἔσκυψε καὶ φίλησε στὸ μέτωπο τὸν παράλυτο. Καὶ τὴν ἴδια στιγμὴ ὁ φτωχὸς ξεψύχησε.

Καὶ γιατρεμένη κ' ἐλεύθερη ἡ ψυχή του ἀνέβηκε στὸ γαλανὸν αἰθέρα.

5. Ἡ Βρύσι τῆς Κόρης.

(*Μήτσος Χατζόπουλος*, 1893.)

Μέσ' στὰ χρόνια τὰ παλιά, τὰ χρόνια τὰ εὐτυχισμένα τὸ βασιλόπουλο τῆς χώρας βγῆκε στὸ κυνήγι μὲ τ' ἀσκέρι του. Γύρισε βουνὰ καὶ λαγκάδια, πέρασε λόγγους καὶ κάμπους, ὅσο ποῦ ἔφτασ' ἕνα φλογερὸ μεσημέρι στὰ ριζιὰ τ' ἀψηλοῦ βράχου μὲ τὴν ὀρθὴ καὶ κατάψηλη λεύκα στὴν κορφή. Ἐκεῖ λιμέριασε μὲ τ' ἀσκέρι του. Σὰν δρόσισε λιγάκι, τὸ βασιλόπουλο ἀνέβηκε ἀψηλὰ στὴν κορφή, στὸ ξάγναντο, καταμόναχο. Κανένας δὲν ἀνέβαινε ποτὲ στὴν κορφὴ τοῦ βράχου. Ἐκεῖ πάνω ἦταν μιὰ καλύβα πλεγμένη μ' ἀμαλαγιὲς καὶ φτέρες τοῦ βουνοῦ. Μέσα στὴν καλύβα κάθουνταν μιὰ βοσκοπούλα ὄμορφη, ὅσο νὰ πῇς. Σὰν τὴν εἶδε τὸ βασιλόπουλο, πῆγε νὰ χάσῃ τὰ λογικά του, σὰν τὸ εἶδε ἡ βοσκοπούλα τὸ βασιλόπουλο, ἔχασε τὸ νοῦ της. Ἐκεῖ στὴ φτωχικὴ καλυβούλα ἔστησε τὴ φωλιά του τ' ἀγαπημένο ζευγάρι, ἐκεῖ στὸ ἐρημικὸ καλύβι ἔπλεξε μὲ χρυσῆ κλωστὴ τὶς καρδιές τους ὁ ἔρωτας. Πέρασαν μέρες, μῆνες, χρόνος, καὶ τ' ἀσκέρι τοῦ κάκου γύρευε νὰ μάθῃ, τί λογῆς ἀφορμὴ εἶχε τὸ βασιλόπουλο νὰ κάθεται τόσον καιρὸ σ' ἐκείνη τὴν ἐρημιά.

Ἔτσι μιὰ μέρα ἔρχεται μίλημα στὸ βασιλόπουλο νὰ πάῃ στὸ σεφέρι. Κακὸ κι ἀπελπισμὸς στ' ἀγαπημένο ταίρι! . . . Ἡ καημένη ἡ βοσκοπούλα ἔπεσε μέσα στὴν ἀγκαλιὰ τοῦ καλοῦ της, τὸν ἔσφιξε σφιχτὰ σφιχτὰ μὲ τὰ χεράκια της, καὶ τὸν κράτησε ὅλη

τὴ νύχτα ἀπάνω στὰ στηθάκια της καὶ δὲν τὸν ἄφησε νὰ φύγῃ προτοῦ νὰ τῆς ὁρκιστῇ στὰ μάτια της τὰ γλυκά, πῶς γρήγορα θὰ ξαναγύριζε στὸ καλυβάκι τὸ ἐρημικό. Καὶ τὸ πρωῒ τὸ βασιλόπουλο ἔφυγε μὲ καμένη τὴν καρδιά. Ἔφυγε γιὰ νὰ μὴν ξαναγυρίσῃ πιά. Πῆγε ἀπὸ κακὸ σπαθὶ στὸ σεφέρι. Κ' ἡ βοσκοπούλα ἡ καημένη καθούνταν μερόνυχτα στὴν κορφὴ τοῦ βράχου, μὲ γυρισμένα τὰ μάτια πέρα κατὰ τὸν κάμπο, κ' ἔκλαιε, ἔκλαιε ὁλοένα. Τὰ πολλὰ τὰ δάκρυα σὰν ἔπεφταν καφτερά, βαθούλαιναν τὸν ξερόβραχο καὶ πήγαιναν βαθειὰ στὰ σπλάχνα του. Πέρασε καιρὸς κ' ἡ βοσκοπούλα ἔκλαιε, ἔκλαιε, ὅσο ποῦ ἀπόμεινεν ἕνας ἴσκιος μονάχα. Ἀπ' τὴν πολλή της θλῖψι τὴν συμπόνεσε τότες κι ὁ ξερόβραχος· ἄνοιξε μιὰ νύχτα τὴν πέτρινη ἀγκαλιά του καὶ τὴν ἔκλεισε μέσα στὰ σπλάχνα του. Μὰ καὶ μέσα στὸ βυθὸ τοῦ βράχου κλαίει, κλαίει ἀκόμα ἡ βοσκοπούλα, καὶ τὰ δάκρυα της κατασταλάζουν ἀπὸ τὸν ξερόβραχο μὲ θλιβερὸ παράπονο, γυρεύοντας τὸ δυστυχισμένο βασιλόπουλο, ποῦ πῆγε ἀπὸ κακὸ σπαθὶ στὸ σεφέρι. Μὰ δὲν τὸ βρίσκουν πουθενά, καὶ γίνουνται φαρμάκι καὶ πικρὴ χολὴ ὁλοένα τὰ πολλά της δάκρυα, κι ἀλλοιὰ κι ἀλλοίμονο στὴ λυγερὴ τοῦ χωριοῦ, ποῦ θὰ θελήσῃ νὰ γεμίσῃ τὴ στάμνα της ἀπὸ τὴ Βρύσι τῆς Κόρης.

III. Dialektproben.

1. Aus Bova.

(Unteritalien, unweit Reggio.)

In diesem und dem folgenden Stück ist die von den Herausgebern Morosi und Comparetti angewandte Umschrift (vgl. § 1 Anm.) beibehalten worden: einige Zeichen sind der italienischen Orthographie entnommen, so *cchi* = *κ k′*, *z* = (*ν*)*τζ dz* (aber *źź* = *ζ z*), *gn* = *νι̯ n′*; *ć* ist = *τš č* (§ 17), *h·* = deutschem *h* (Spiritus asper), *ṅ* = *ŋ*; über *ḍḍ* s. § 30 Anm. 2.

Mágni [1]) *kazzéḍḍa* [2]), *me kanni* [3]) *peþáni* [4]),
Na peþáni me kánni esú, kazzéḍḍa.
Sa mme túnda [5]) *lucchiáćia* [6]) *kanundi,*
Mu sérri tiṅ gardía me tiṅ gordéḍḍa.
Sa mmu platégui [7]), *péźźi će jelái,*
To jóco [8]) *mu kánni ti alupuđéḍḍa.*
Ma ćini iméra kalí éh·ji na érti,
Na su síro to éma sa mmía avdéḍḍa.

Uebersetzung in die Form der Gemeinsprache:

Ὄμορφο κορίτσι, μὲ κάνεις νὰ πεθάνω,
Νὰ πεθάνω μὲ κάνεις ἐσύ, κορίτσι·
Σά(ν) μὲ ᾽τοῦνα ματάκια (μὲ) θωρεῖς,
Μοῦ σέρνεις τὴν καρδιὰ μὲ τὴν κορδέλλα.
Σά(ν) μὲ μιλάεις, παίζεις καὶ γελάεις,
Τὸ παιγνίδι μου κάνεις τῆς ἀλωποῦς.
Μὰ κείνη μέρα καλὴ ἔχει νὰ ἔρθῃ,
Νὰ σου σύρω τὸ αἷμα σά(ν) μιὰ ἀβδέλλα.

---

1) *magno* 'schön'. 2) 'Mädchen'. 3) s. § 28 Anm. 4) Rest des Infinitivs, vgl. § 179 Anm. 1; im folgenden Vers ist die Form wie ein erstarrter Conjunctiv (3. Pers. st. der 1.) behandelt. 5) § 127 Anm. 6) Italien. Wort mit griechischem Suffix (*-άκι*). 7) § 23 Anm. 7) Italien. Wort.

2. Aus Calimera in der Terra d'Otranto.

(Unteritalien, unweit Lecce.)

Ueber die Schreibung s. die Bemerkung zu No. 1. *c* = *κ* vor *a*, *o*, *u*; *ch* = *κ* vor *e*, *i*; *c* = *τσ̌*; *gh* vor *e*, *i* = *γ*(*ι*); *z* = *ζ*; *dd* = *ḍḍ* in No. 1; *ψ* hat den Wert von *fs*, s. § 34 Anm. 2.

Calèdda [1] *ψiχímmu.*

Epóa [2] *a máddia dicúma ecanonistísasi* [3], *i cardía mu èn m'écame pléo* [4] *na plóso* [5], *ce pánda penséi* [6] *se séna ce téli* [7] *na cúsi na milísune ghi'eséna, ce mu vdddi pu éssu* [8], *ce sénza* [9] *na ψéro* [10], *evotó* [11] *túrtea sto spítissu; ce póa cúo i foní ndichéddasu* [12], *χánno o mílimma, a máddia mu scuriázune, o músomu* [13] *o sózi fonási* [14] *pesamméno* [15], *a pódia ettélune pléo na pradísune ambró, ce épetta* [16] *ecí mésa, an evó en pensone* [17] *ca* [18] *mu sózune jeldsi* [14] *ecíni pu en eψérune ti éχo sti cardíamu ce possi lúmera* [19] *esú móvale císttin* [20] *eméra pu ca* [21] *ecanonistísomma* [22].

Pistéo ca ettéli ádda lója — súpa posso se gapó — ghízi árte se séna na mu píi pósso me gapá. Elimonízi [23] *na mu mbiéψi* [24] *in agápissu? Cámeto présta* [25], *ca evó stéo* [26] *ma éna póda cimésa ce me táddo séna nímma.*

Stásu calí ce pénsa [27] *pánda se ména.*

Uebersetzung in die Form der Gemeinsprache:

Καλὴ ψυχή μου.

Ὅταν τὰ μάτια τὰ δικά μας ἀνταμωθήκανε, ἡ καρδιά μου δὲ μ' ἔκαμε πιὸ νὰ κοιμηθῶ καὶ πάντα συλλόγιζεται σ' ἐσένα,

1) *-edda* d. i. *-ella*, italien. Deminutivsuffix. 2) *epóa* = *ἀπό-ταν*, über den Ausfall des *τ* s. § 22 Anm.; auch anlautendes *τ* ist im Artikel (*o* = *τὸ*, *i* = *τὴν*) ausgefallen. 3) Vgl. Anm. 22; über die Endung s. § 166 Anm. 4. 4) *pléo* s. § 12 Anm. 1. 5) *plónno* 'schlafe'. 6) § 151 I, 1, a Anm. Der Stamm des Wortes ist italienisch (*pensare*). 7) s. § 20 Anm. 1. 8) 'es treibt mich aus dem Hause' (*pu éssu* = *ἀπὸ ἔσω*). 9) italien. 10) § 34 Anm. 2. 11) 'ich komme heran'. 12) § 125 Anm. 1. 13) *muso* italien. 14) § 176 Anm. 7. 15) § 20 Anm 1. 16) § 14 Anm. 2. 17) italien. Form. 18) ital. *ca* = *che* 'dass'. 19) italien. 20) = *κειὴν τὴν* (vgl. *ettélune* aus *en télune*); *κειός* § 128 Anm. 1. 21) Vgl. Anm. 18. *ca* hier pleonastisch. 22) Der Passivaorist zeigt hier eine Erweiterung mit *-sa-* st. *-κα-* oder *-να-* (vgl. § 160). 23) s. S. 82. 24) *mbiévo* italien. Verbum mit griech. Präsensbildung (*-εύω*). 25) italien. 26) § 22 Anm. 27) italien. Form (Imperativ zu *pensare*).

καὶ θέλει ν' ἀκούσῃ νὰ μιλήσουνε γιὰ σένα καὶ μὲ βάλλει ἀπὸ μέσα, καὶ χωρὶς νὰ ξέρω, ἔρχομαι ἐδῶ πέρα στὸ σπίτι σου· καὶ ὅταν ἀκούω τὴ φωνὴ τὴ δική σου, χάνω τὸ μίλημα, τὰ μάτια μου θαμπώνονται, τὸ πρόσωπό μου μπορεῖς νὰ τὸ φωνάσῃς πεθαμμένο, τὰ πόδια δὲ(ν) θέλουνε πιὸ νὰ περπατήσουνε ἐμπρός, καὶ (θὰ) ἔπεφτα ἐκεῖ μέσα, ἂν ἐγὼ δὲ συλλογιζόμουνα, πῶς ἤθελα μὲ γελάσει ἐκεῖνοι ποῦ δὲν ἠξέρουνε, τί ἔχω στὴν καρδιά μου καὶ πόση φωτιὰ ἐσὺ μὄβαλες ἐκείνη τὴν ἡμέρα ποῦ ἀνταμωθήκαμε.

Πιστεύω πῶς δὲ θέλεις ἄλλα λόγια — σοῦ 'πα πόσο σ' ἀγαπῶ — πρέπει τώρα σ' ἐσένα νὰ μοῦ πῇς πόσο μ' ἀγαπᾷς. Λησμονᾷς νὰ μοῦ δώσῃς τὴν ἀγάπη σου; Κάμε το γλήγορα, γιατί στέκω μὲ ἕνα πόδι ἐκεῖ μέσα καὶ μὲ τ' ἄλλο σ' ἕνα μνῆμα.

Στάσου καλὴ καὶ συλλογίζου πάντα σ' ἐμένα.

3. Aegina.

Ὁ βασιλέας Ὕπνος.

Μία [1]) *φορὰ τσ'* [2]) *ἕνα τσαιρὸ* [2]) *ἤτανε ἕνας βασιλέας* [1]), *Ὕπνος τ' ὄνομά του. Δίπλα εἰς τὸ παλάτι ἐκαθότανε μία φτωχὴ κόρη τσαὶ ξενοδούλευε τσαὶ 'ζοῦσε. Ἐνυχτόρευε τσαὶ ὄντες τῆς ἐρχότανε ὁ ὕπνος νὰ τσουμηθῇ* [3]), *ἔπαιρνε κουτσία τσ' ἔτρωε τσ' ἔλεε· „ἦρθες, ὕπνε, καλῶς ἦρθες, φάε κουτσία τσαὶ φύγε.“ Ἀπ' ὄξω ἤτανε ἡ δωδεκάδα τοῦ βασιλέα τσ' ἄκουτσε* [4]) *νὰ λέῃ ἡ κόρη· „ἦρθες, ὕπνε, καλῶς ἦρθες, φάε κουτσία τσαὶ φύγε.“ Εἴπανε· „σ' αὐτὴ τὴ φτωχὴ κόρη εἶνε ὁ βασιλέας μας μέσα.“ Τὴν ἄλλη νύχτα πῆγε ἡ δωδεκάδα τοῦ βασιλέα ν' ἀκούσῃ τί θὰ εἰπῇ. Ἐτσείνη νυχτόρευε, τσ' ὄντες τῆς ἐρχότανε ὁ ὕπνος, ἔλεε· „ἦρθες, ὕπνε, καλῶς ἦρθες, πᾶρε τὸ σκαμνὶ τσαὶ κάτσε“. Αὐτοὶ ἐλέανε· „ὁ βασιλέας μας εἶνε μέσα.“ Τὴν ἄλλη νύχτα πάλι ἡ δωδεκάδα ἐπῆγε ν' ἀκούσῃ, τί θὰ εἰπῇ ἡ κόρη τσ' ἄκουτσε τὰ ἴδια λόγια. Τότες ἐπῆγε ἡ δωδεκάδα στὴ μάννα τοῦ βασιλέα τσαὶ τῆς εἶπε, ὅτι ὁ βασιλέας παγαίνει κάθε νύχτα σ' αὐτῆς τῆς φτωχῆς κόρης τὸ σπίτι. Ὄντες τ' ἄκουτσε ἡ μάννα του, τὸν ἐφώναξε τσαὶ τοῦ εἶπε· „πῶς καταφρονάεις τὸν ἑαυτό σου, βασιλέας ἐσὺ καταδέχεσαι νὰ παγαίνεις κάθε νύχτα σ' αὐτῆς τῆς φτωχῆς κόρης τὸ σπίτι;“ — „Ἐγὼ οὔτε κἂν τὴν ἔχω ἰδωμένα στὰ μάτια μου.“ — „Νὰ πάψῃς στὸ ἑξῆς, παιδί μου, νὰ πηγαίνῃς. Γιατί; διότι δὲ σοῦ κάμει τιμή.“*

---

1) s. § 12 Anm. 1. 2) § 17. 3) § 5 Anm. 5 und § 17 Anm. 4) § 166 Anm. 5.

Ἐφώναξε τσ' αὐτὴ τὴ φτωχὴ κόρη τσαὶ τῆς εἶπε· „στὸ ἑξῆς νὰ μὴν ἔχῃς τὴ σχέσι τοῦ βασιλέα, νὰ μὴν τὸν δέχεσαι στὸ σπίτι σου, γιατί τί ἔχεις νὰ περάσῃς!" — Τῆς εἶπε· „ποτὲ δὲν ἔγεινε τοῦτο· γιατί εἶμαι ἄξα [5]) *'γὼ μία φτωχὴ κόρη νὰ δέχωμαι τὸ βασιλέα στὸ σπίτι μου;" Ἀλλὰ τὸ 'πῆρε πολὺ ἐπιπόνου ἡ κόρη, δὲν ἤξερε τί νὰ κάνῃ. Τῆς ἔλεαν ὅλοι, ὅτι ὁ βασιλέας ἐπήγαινε στὸ σπίτι της. Πιάνει λοιπὸν τσαὶ βάνει πανιὰ στὴ τσ̌ουλία* [3]) *της τσαὶ κάνει τὸ ψευτογγαστρωμένο, βγαίνει ὄξω στὴν αὐλή, κάθεται πάνω σὲ μία ψάθα τσαὶ δένει στὴν ἄκρη της ἕνα ἀλόχτερα τσαὶ τραβοῦσε τὴ ψάθα σὰ καρότσα. Ἐπεράκανε* [4]) *τρεῖς μοῖρες, τὴν εἶδανε τσ' ἐγελάκανε μ' ὅλη τους τὴν καρδία τσαὶ εἶπανε· „τρεῖς χρόνους εἴχαμε νὰ γελάσωμε τσ' αὐτὴ μᾶς ἔκανε νὰ γελάσωμε μ' ὅλη μας τὴν καρδία· τί νὰ τῆς εὐκηθοῦμε; νὰ τῆς εὐκηθοῦμε τὸ ψευτογγάστρωμά της νὰ γείνῃ ἀληθινό, νὰ βρεθῇ στὰ χέρια της ἕνα παιδὶ ἴδιος ὁ βασιλέας Ὕπνος· ἡ ψάθα νὰ γείνῃ μία ἅμαξα χρυσῆ, ὁ ἀλόχτερας νὰ γείνῃ ἕνα ἄτι χρυσό, τσ' αὐτὴ νὰ κάθεται στὴ μέσῃ τῆς καρότσας τσαὶ νὰ βρεθῇ στοῦ παλατίου τὴν πόρτα, τσαὶ νὰ ζητήσουνε ὅλοι γιὰ βασίλισσα τσαὶ νὰ πάρῃ τὸ βασιλέα τὸν Ὕπνο νὰ γείνῃ βασίλισσα."*

Ὢ τοῦ θάματος νὰ γείνουν ὅλα ὅπως τῆς εὐκηθήναν' [6]) *οἱ μοῖρες, νὰ τὴ δεχτοῦνε ὅλοι μὲ μεγάλη εὐκαρίστησι, τὸ παιδὶ νὰ εἶνε ἴδιος ὁ βασιλέας ὁ Ὕπνος, νὰ εἰποῦνε ὅλοι· „τὸ παιδὶ εἶνε τοῦ βασιλέα Ὕπνου, τσαὶ πρέπει νὰ τὴ στεφανωθῇ." Τοῦ λέει ἡ μάννα του· „τί κάθεσαι; Τὸ παιδὶ εἶνε δικό σου τσαὶ πρέπει νὰ τὴ στεφανωθῇς." Τότες τσ' ὁ βασιλέας τὸ πίστεψε τσ' αὐτὸς τσ' ἀποφάσιτσε νὰ τὴ στεφανωθῇ. Ἄργανα, τούμπανα, χαρὲς μεγάλες· τὴ στεφανώθητσε ὁ βασιλέας τσ' ἔγεινε βασίλισσα, ἐκάθιτσε στὸ θρόνο τσ' ἐζούσανε ἐτσεῖνοι καλὰ ἐτσεῖ, τσ' ἐμεῖς ἐδῶ πιὸ καλύτερα.*

4. Cypern.

Δύο περιστέρκα [1]) *κάτασπρα στὰ αὐκά* [2]) *τους καθισμένα*
Κάθουνταν καὶ μυρολοοῦν, κλαῖσιν, παραπονοῦνται,
Τ' ἀρσενικὸν τοῦ θηλυκοῦ γυρίζει καὶ λαλεῖ του·
„Ἴντα κλωσσᾷς, γεναῖκα μου, κάτασπρη περιστέρα;
Νὰ κάμῃς θέλεις ὄμορφα κάτασπρα περιστέρκα;
Κρῖμα χάννεις [3]) *τοὺς κόπους σου καὶ λύπες ἐννὰ* [4]) *φέρῃς·*

---

5) § 12 Anm. 4. 6) § 173 Anm. 3.
1) § 12 Anm. 5. 2) § 26. 3) § 35 Anm. 4) § 20 Anm. 2.

"Εν [5]) ἀθθυμᾶσαι τί 'παθες στὴν ἄλλην τὴν κλωσσιάν σου;
Τρικὰ καὶ μόνα ἔκαμες, τά 'χασες καὶ τὰ τρία·
"Αρκον [2]) γεράκιν πῆρέν το τὸ ἕνα πειvασμένον,
Καὶ τ' ἄλλα τά 'βραν κυνηοὶ [5]) στὸν ποταμὸν νὰ πίννουν [3])
Καὶ μὲ τὰ δίχτυα τά 'πιασαν, τί ξέρεις ἂν τὰ φάαν;
Σήκου, σήκου καὶ μὲν [6]) κλωσσᾷς, νὰ μὲ μοῦ φέρῃς πόνους,
Γιατί ποῖος ξέρει ὕστερις καὶ τοῦτ' ἴντα θὰ γείνουν."

5. Karpathos [1]).

(Südliche Sporaden.)

„Πῆτε μου, πῆτε μου, ἄρκοντες [2]), πῆτε μου τί νὰ γένω;
'Οπ' ἀαπῶ μιὰλ [3]) λυερή, ππῶς [4]) νὰ τὴλ λησμονήσω;"
„Νὰ σ' ἁρμηνέψω, νιόττερε [5]), κι ἂθ θέλῃς, ἄκουσέ μου·
"Αμμε, Γιαννῆ, πά' [6]) στὸ οὐνό [7]), νὰ κουαλῇς λιθάρια,
Νὰ κουαλῇς τὰ μάρμαρα 'πὸ τὸ μαρμαροούνι·
Νὰ κουαλῇς νὰ κουραστῇς, τὴκ κόρη νὰ ξεχάσῃς."
„Κ' ἰὼ [8]) κι ἂν ἔβγω στὸ οὐνό, κι ἂκ κουαλῶ λιθάρια,
Κι ἂκ κουαλῶ τὰ μάρμαρα 'ποὺ τὸ μαρμαροούνι,
Κι ἂκ κουαλῶ κι ἂκ κουραστῶ, τῆς κόρης δὲ ξεχάννω.
Εἰμὴ κι ἂβ βάλω σίερα [9]) καὶ δέσουμ μὲ στὸβ βάτο,
Νὰ μὲ ἀροῦτ [10]) τὰ σίερα, νὰ μὲ κεντᾷ τὸ βάτος,
Τότε κ' ἰὼ τῆς λυερῆς θὰ τῆς 'πολησμονήσω."

6. Aus Velvendos in Macedonien [1]).

Οἱ τρεῖς οὐρμήνις.

Μνιὰ φουρὰ κ' ἕναν κιρὸ ἦταν ἕνας πατέρας σὰν καλὴ ὥρα... Αὐτὸς οὐ πατέρας εἶχιν μούγκι ἕνα πιδί. Τί ἤλιγιν κι

---

5) § 22. 6) s. § 6 Anm. 3.

1) Der Dialekt von Karpathos ist verwandt mit dem von Cypern und Rhodos. Ueber Eigenheiten dieser Dialekte vgl. besonders § 35, 33 und 22 Anm. 2) s. § 18 Anm. 3. 3) Aus μιὰν λ.; jedes auslautende ν wird an folgenden anlautenden Consonanten assimiliert (vgl. ἂθ θέλῃς, τὴκ κόρη u. a.) 4) = πῶς. 5) = νιώτερε, Comparativ zu νιός. 6) ἀπάν(ω). 7) = βουνό. 8) = ἐγώ. 9) = σίδερα. 10) βαροῦν.

1) Zum Verständnis dieser Probe des nordgriechischen Dialekts vgl. besonders § 7 Anm. 1 (auch § 36 Anm.). ι steht hier bisweilen statt γι (ιά = γιά), j statt ι (δjό = δυό). Der Anfang lautet in phonetischer Transscription: *Mn'a furá k' énaə giró ítan énas patéras saə galí óra. Aftós u patéras íχ'in múəgi éna pidí. Ti*

αὐτός; „Αὐτὸ τοὺ πιδί, οὑ Θιὸς νὰ μὶ τοὺ χαρίσ', δὰ [2]) τοὺ κάμου νὰ ζήσι ἄρχουντας, νὰ τοὺ γλέπ' ἡ [16]) κόσμους κὶ νὰ τοὺ χαίριτι, κανένας νὰ μὴν τοὺ λέῃ 'παρέκ' στάς'." 'Αχίρσιν ἀποὺ τότι κὶ δῶθι νὰ δλέβ' μὶ τοὺ παραπάν. Δλιὰ τ' μέρα, δλιὰ τοὺ βράδ', ὅλου δλιά. Πιρνάει μνιὰ χρουνιά, δjὸ χρουνές, τρεῖς κι ἀκόμα παραπὰν κι ἀκόμα δὲν εἶχιν ἀπουλάψ' dίπ-τίπουτας. Μιρουδούλ' μιρουφάει, ὅλου ἔτσ' πάϊνιν ἡ δλιά τ. Τί νὰ κάμ', τί νὰ σώσ' τώρ' αὐτός! Τοὺ νῆμα [3]) τ, ὅσουμ πάϊνιν, κόντιβιν, κὶ παράδις ἀκόμα δὲν εἶχιν. „Θέ μ, Παναέ μ!" γουνάτσιν κ' εἶπιν, „μακρύ 'ν' τοὺ χέρ σ, κάμι τοὺ θᾶμα σ" κὶ πάλι δούλιβιν, δούλιβιν, σὰ λτσ'τής [4]). Αἶ! νὰ μὴν τὰ μακραίνουμι, σήμιρα μνιὰ πιντάρα, ἕνα δεκάρ' ταχειά, ἕνα 'κουσάρ' ν ἄλλ', ἔφκιασιν καμπόσις παράδις. 'Αμὰ ὅσου νὰ τς φκειάσ', εἶδιν κ' ἔπαθιν. Τώρα θέλτς ἀπ' τὰ βάσανα, θέλτς ἀπ' ν τυράννια, θέλτς ἀπ' τὰ γηράματα (δὲν ἦταν κὶ μικρὸς μαθέ, ἦταν ἰξηντάρς) ἀρρώσ'τσιμ βαρειά. Κ' ἦρθιν ἡ ὥρα νὰ πιθάν'. Γιόμουσιν τοὺ σ'πίτι ἀποὺ γναῖκις, ἄντρ', μκρὰ πιδjά.... ἄλλ' ἔκλιγαν, ἄλλ' παρηγουρούσαν! Ποῦ αὐτός; ἀλλοῦ κὶ σι ἄλλουν κόσμουν. 'Αhά· ἰκεῖ ποῦ κόντιβιν ἡ ὥρα, ξαναδjανώθκιν κα-ψίχα [5]), ἄγξιν [6]) μνιὰ φουρὰ τὰ μάτ'χ'α κὶ ζήτσιν τοὺ πιδί. Τς τό 'δουκαν· τοὺ παίρν' κουντὰ κὶ τοὺ λέει στοὺ 'φτί [7])· „πιδί μ, γρόσ'κια [8]) πουλλὰ δὲ θὰ σι ἀφήκου, ἔτσ' θέλ'τσιν οὑ Θιός· κ' ἰγὼ κ' ἡ σ'χουριμέν' ἡ μάννα σ δούλιψάμι, δούλιψάμι, τόσου ἦταν ἡ μοῖρα μας. Αὐτὰ ποῦ δὰ σὶ πῶ τώρα νὰ τὰ φλάξ, κι ὅλου κιρδιμένους δὰ βγῇς· μὶ τοὺν τρανύτιρό σ κουκκιὰ νὰ μὴ σ'πέρς [9]), τὴ γναῖκα σ κρυφὸ νὰ μὴ μ' 'πῇς, πουτές, καμνιὰ φουρά, ψυχουπαίδ' νὰ μὴμ πάρς." Τά 'πιν αὐτά, βάσταξιν ἀκόμα κα-ψίχα κὶ σ'χουρέθκιν. Τοὺ πιδὶ παντρεύκιν, ἡ δλιά τ πάϊνιν καλὰ κὶ φύλαγιν τὰ λόια d' babã τ. Νὰ ἰδοῦμι τώρα τί λέει κι οὑ κατὴς τς νύχτας (Πχιός; — Ἡ γναῖκα. Ψι ψι ψι τοὺ βράδ' στοὺ στρῶμα bρὲ ὅτ' νὰ σὶ 'πῇ, πχιάσ' τουν αὐτόν, βάλ' τουν νὰ πλύσ' σαπούνι [10]), κόψ' τουν, κρέμασ' τουν, σὰ δὲν τοὺ φκιάϊς, ἰγὼ τί νὰ εἶμι). Ἡ γναῖκα τ ἦταν ἀποὺ τρανὸ σ'πίτ'. Μέσ' 'ς πατρικό τς σέβινιν κ' ἔβγινιν οὑ βασ'λιὰς πᾶσα ὥρα, στοὺ θκό τς, dίπ. Αἶ! οἱ γναῖκις τ' ἀσ'ταίνουντι [9]) κάτ' τέ-

---

ilijin k' aftós? aftó tu piđí u pjos na mi tu χarísi, đa tu kámu na zisi árχundas, na tu ʒlep i kósmus k'i na tu χ'ériti, kanénas na min du lei „paréki stás." 2) § 20 Anm. 2. 3) = μνῆμα. 4) = ληστής; vgl. auch § 7 Anm. 2. 5) = κάτι ψίχα 'ein wenig'. 6) = ἄγγιξεν (ἔγγιξεν). 7) = αὐτί. 8) s. § 12 Anm. 5. 9) § 7 Anm. 2. 10) βάλ' τον φυλακή 'sperr ihn ein'.

θκια. Βάσταξιν μνιά, βάσταξιν δjό, δὲν τοὺν ἔκαμιν τοὺν ἄντρα τς παράπουνου, ἀμὰ σὰν πέρασιν καμπόσους κιρός, „αἶ, καημένι ἄντρα," τοὺν λέει, „τώρα κάθισι κὶ συλλουιέσι κὶ σὺ τί σ' εἶπιν οὑ babãς σ. Ἄϊdι νὰ πχιάσουμι κ' ἰμεῖς φιλιὰς μὶ τοὺ βασ'λιά." Αἶ, τί εἶπιν κι αὐτός; „δὲ γλέπου τί ζμὶ βγῆκιν ὡς τώρα ἀπ' τὰ λόια τ πατέρα μ!"

Μνιὰν κὶ δjό, μωρὲ γιέ μου, πχιάσ'καν [11] *φίλ' κὶ τού 'χαν κουλουκύθ' μὶ τοὺ βασ'λιά· φκειάν' κὶ τοὺ δοῦλου τ ψυχουπαίδ'. „Ἄϊdι νὰ ἰδοῦμι," εἶπιν τώρα, „ἀκόμα ἕνα δὰ φκιάσου, νὰ ἰδοῦμι ποῦ δὰ βγῇ." Ἰκεῖ ποῦ ἤταν στοὺ παλάτ' μνιὰ μέρα, εἶδιν τοὺ πλί, ποῦ οὑ βασ'λιὰς χάνουνταν ιάτι αὐτό. Καλύτιρα νὰ τοὺν ἔπιρνις τοὺ κιφάλ', πέρι τοὺ πλί. Τ' ἁρπάχν', τοὺ κρύβ' στοὺν κόρφου τ κὶ „φιβγᾶσ'τι, πουδαράκια μ." Πιρνάει ἀπ' τοὺ παζάρ', ἀγουράζ' ἕνα ἄλλου πλὶ σφαγμένου, τοὺ μαδάει σὶ μνιὰ κρυψάνα κὶ τοὺ πααίν' τὴ γναῖκα τ. „Νά, μουρὴ γναῖκα, αὐτὸ εἶνι τοὺ πλὶ d βασ'λιά, φκειασ' άτου ὅπους ξέρς νὰ τοὺ φάμι τοὺ βράδ'. Ἀμά ... νὰ μὴ δείξ πουθινά, χάθκαμι." Ποῦ αὐτός! τοὺ πλὶ d βασ'λιά, ποῦ τού 'χιν στοὺν κόρφου, πααίν' κὶ τοὺ κρύβ' σὶ μνιὰ μιριὰ κρυφὰ 'π' τὴ γναῖκα τ. „Ἄ! νὰ ἰδοῦμι," λέ, „τώρα, δὰ τοὺ βαστάξ' ἡ γναῖκα μ τοὺ κρυφό;"*

Ν ἴδjα τ' μέρα φουνές, κακό, τιλιάλ'δις παρατιλιάλ'δις· τί; „ἔκλιψαν d βασ'λιὰ τοὺ πλί· ὄπχιους μαρτυρήσ' τοὺν κλέφτ', δὰ πάρ' μιγάλου ἔπινους." ... Ν ἄλλ' τ' μέρα κάθουνταν ἡ γναῖκα τ μὶ τοὺ κέν'μα [12] *στοὺ κατέφλιου ἀπ' ν οὐξόπουρτα μι ἄλλις γειτόντσσις κὶ κιντοῦσιν... Νὰ κ' ἕνας τιλιάλτς κὶ τιλιαλοῦσιν πάλι ιὰ d βασ'λιὰ τοὺ πλί. „Αἶ!" λέει αὐτή, „δὰ τοὺ βροῦν κὶ καλά! δὲν τό 'φαγάμι κὶ καλὰ ἰμεῖς ἰψές!;" Αὐτὸς οὑ λόγους ἀπὸ χείλ' σὶ χείλ' κὶ ζd βασ'λιὰ τοὺ 'φτί* [13]*. Τοὺν τσακών τοὺν καλὸ τοὺ νοικοκύρ' κὶ „ἄρουν ἄρουν"* [14] *τοὺν πᾶν ιὰ κρέμασμα! Πῆγιν αὐτός! Ποῦ νά 'γλιπις ἰκεῖ πούπουλου! μῆλου νά 'ρχνις, καταῆς δὲν ἔπιφτιν! Σὰν τοὺν ἀνέβασαν ψ'λὰ νὰ τοὺν κριμάσν, γύρσιν μνιὰ φουρὰ κὶ λέει τοὺ βασ'λιά (ἤταν κι αὐτὸς ἰκεῖ)· „Βασ'λιά μ, νὰ μὶ σ'χουρέϊς, τό 'καμα, δὲν ξιγένιτι. Ἄς εἶνι." Ὕσ'τιρα ἔκαμιν κὶ d' διαθήκ'· „Ἀφήνου τρεῖς χλιάδις γρόσ'κια, χίλια δὰ πάρ' ἡ γναῖκα μ, χίλια οὑ παραγιόζουμ κὶ χίλια ἰκεῖνους ποῦ δὰ τραβήξ' τοὺ σ'κνὶ νὰ μὶ κριμάσ'." Ἀπ' ὅσουν κόσμουν ἤταν ἰκεῖ,*

---

11) *πιάστηκαν.* 12) = *κέντημα.* 13) = *στοῦ βασιλιὰ τὸ αὐτί.*
14) = *ἆρον ἆρον* eigtl. aus der Kirchensprache: 'kreuzige ihn', dann durch Misverständnis 'schnellstens, ohne Aufschub'.

κανέναν δὲν τοὺν ἄφνιν ἡ καρδjὰ νὰ τραβήξ' τοὺ σ'κνί. Ἦταν καλὸς κὶ τοὺν ἀλ'πούνταν. Οὑ παραγιός, τί εἶπιν μὶ τοὺ νοῦ τ; „Χίλια μι ἀφήνει αὐτός," λέ, „κὶ χίλια 'π' τοὺ σ'κνί γένουντι δjὸ χλιάδις· ἰγὼ δὰ τοὺ τραβήξου." — „Ἀρὰ δὲν τοὺν ἀλ'πᾶσι;" τοὺν λέει οὑ βασ'λιάς. „Τίπουτας!" Ἂς εἶνι, τσάκουσιν τοὺ σ'κνί. Τότις οὑ παραπατέρας τ ξαναγύρσιν ἀκόμα μνιὰ φουρὰ κὰ τοὺ βασ'λιὰ κὶ τοὺν λέει· „Βασ'λιά μ, τοὺ πλί σ ζῇ, τό 'χου κρυμμένου." Κὶ τοὺν εἶπιν ὅλα τὰ τριχούμινα. Νὰ μὴν τὰ μακραίνουμι, κρέμασαν ἀντὶς αὐτὸν τοὺν παραγιό τ, αὐτὸν τοὺν ἔδουκαν ἄλλ' μνιὰ γναῖκα κι οὑ βασ'λιὰς τοὺν ἀγάπσιν ἄκομα πλέτιρου [15]). Μὰ σὰν πῶς τοὺ λέ' ἡ [16]) λόγους; „σὰν τοὺ πάθ' ἡ γριά, μαντιλώνιτι," ἔτσ' κι αὐτὸς ἀποὺ τότις κὶ δῶθι μὶ τοὺ βασ'λιὰ δὲν παρακουννούσ'τζιν, τὴ γναῖκα τ πουτὲς καμνιὰ φουρὰ κρυφὸ δὲ ν ἤλιγιν κὶ παραγιὸν ξανὰ δὲν πῆριν. Ἔτσι τοὺ βρῆκιν καλύτιρα ὅπους τοὺν εἶπιν οὑ πατέρας τ. Κὶ ζοῦσιν κι αὐτὸς καλὰ κ' ἰμεῖς καλύτερα.

7. Aus dem Pontos (am Schwarzen Meer).

Τὸ λεοντάριν καὶ ἄρθωπον [1]).

Ἕνας πάρδος ἐξέβεν [2]) *σὸ* [3]) *κυνήγιν. Ἀπέσ' σ' ὄρος ἐπέντεσεν* [4]) *ἕναλ λεοντάρ. Ἄμον ντ' εἶδεν ἀτεν* [5]) *τὸ λεοντάρ, λέj ἀτὸς ἀτόν* [5])*· „Ἀβοῦτος* [6]) *ἐμᾶς ὁμοιάζ καὶ ἂς ἐμέτερον* [7]) *τὴμ φυλὴν ἔν, καὶ ντὸ μικρὸς ἔν!" Ἀλλομίαν ἐκοῦξεν καὶ ὀρωτᾷ τον· „ἐσὺ γιατί εἶσαι ἀτόσον μικρός;" Εἶπεν ἀτον καὶ ὁ πάρδον* [8])*· „ἐγὼ σ' ἀρθωπίων τὰ χέρια ἐτράννυνα, καὶ τὰ μωρά τουν εἰς ἀπ' ἀδὰ ἐντοῦννεμ με, ἄλλος ἐσκῶννεμ με ἂς ὠτίν, γιαὸ τ' ἐκεῖνο ἐπελύστα* [9]) *μικρός." Εἶπεν καὶ τὸ λεοντάρ· „μῶρε, ἀτεῖν' τόσοιοι* [10]) *ἀρθώπ' εἶν' κ' ἐγὼ 'κ' ἐργωνίζ' ἄτς; Εἶα ἄϊτε, ἂς ἐντρανοῦμ' ἄτς." Ἐσκώθαν, πάγνε, ὁ πάρδον ἀπ' ἔμπρ καὶ τὸ λεοντάρ ἀπ' ὀπίσ'. Σ' ἕναν ὀρμάν ἀπέσ' καμπόσοι Λαζοὶ ἐσκίζναν ξύλα. Ἀτεῖν' ὅταν τὸ πιρόν ἄλλο 'κὶ δουλέβ', σὸ σκίσμαν χτυποῦν πασσάλ, καὶ ἀνοίγνε τὴν ἀραγμάδαν. Ἄμον ντὸ ἔκσαν* [11]) *τὶ λεονταρὶ* [12]) *τὴν κιουρτιτήν, ἐκεῖν' ἔφυγαν μὲ τὰ κόντσια σὸν κῶλον. Ὁ πάρδον*

---

15) § 102 Anm. 1. 16) Nordgriech. Nebenform für *οὑ* = *ὁ*.

1) Auch hier ist § 7 Anm. 1 zu berücksichtigen. 2) s. § 160. 3) § 42 Anm. 2. 4) § 6 Anm. 2. 5) § 118 Anm. 2. 6) § 127 Anm. 7) § 125 Anm. 2. 8) § 46 Anm. 9) Zu *ἀπολύω* = *ἀφήνω*, dazu § 160. 10) § 134 Anm. 2. 11) = *ἤκουσαν*. 12) s. § 79 Anm. 3.

λέγ' σὸ λεοντάρ ἂς τ' ἐσύμωσαν· „ἐλέπς; ἀτεῖν' οἱ ἀρθώπ' μετ' ἕναν 13) *ἀξιναρέαν πόσον κατηβάζνε τὸ ξύλον;“ Εἶπεν καὶ τὸ λεοντάρ· „ἀτὸ πάλ ντὸ ἔν* 14)*; ἐγὼ μὲ τὰ χέρια μ σύρω κὶ ἀποτσιχαλίζ' ἀτο.“ Ἀτότες ἐξέβεν ἀπάν' σὸ τιζκιάχ, ἐσέγκεν* 15) *τὰ χέρια τ σὸ σκίσμαν καὶ εἴστια ἔσυρνεν ν' ἀποτσιχαλίζῃ ἀτο· τὸ πασσάλ ἐλάγκεψεν, καὶ τὰ χέρια τ ἐκλειδώθαν ἀπέσ'. Ἐκλώσταν οἱ Λαζοί, ἐπέραν* 16) *κάθα εἷς ἀπ' ἕνα ζωγρίν, ἔρθαν ἀπάν' ἀτ' καὶ στρώνν ἀτον τὸ ξύλον. „Ἄδεφλε,“ εἶπεν τὸ λεοντάρ τὸν πάρδον, „ἀβοντεῖν', ἄμον ντ' ὁμοιάζ', ἂς ἐσὲν μικρὸν θὰ ἰφτειάγνε με.“ Εἶπεν καὶ ὁ πάρδον· „Σὸ χέρν ἀτουν ἔν, ἄμον ντὸ θέλνε, ἐφτειάγνε.“ Ἀτὸς ἐπέλεκεν* 17) *κ' ἐδέβεν πλάν, καὶ τὸ λεοντάρ οἱ ἀρθώπ' ἐντώκαν, ἐντώκαν κ' ἐσκότωσαν.*

8. Aus der Gegend von Samsun (*Ἀμισός*) im Pontos.

Ἡ κάτα καὶ ὁ πεντικόν.

Ἕναν ἡμέραν εἷς 1) *γοτσ̆αμάνενα κάτα πιάν εἶναν* 1) *πεντικὸν καὶ λέ ἀτον· „ὀγὼ ἄρτουκ ἐγέρασα, σὰ σουμὰ χὰ* 2) *πώγω* 3) *σὸν ἄν* 4) *τάφον, ἀθερρῶ, ὅλᾶ* 5) *τὰ πεντικάρᾶ* 5) *πα ἀπ' ἕναν δύο φορὰς ἐφοόρτζ'* 6) *ἀτα. Ὀγὼ ἄρτουκ μετ' ὅλᾶ τὰ χαϊβάνᾶ* 5) *χαλασ̆εύω· δᾶβα, πέ ὅλᾶ τὰ πεντικάρᾶ, ἂς ἔρχουνταν καὶ μετ' ἐεῖνα πα χαλασ̆εύω.“ Ὁ πεντικὸν πάει καὶ λέ ἀτα σ' ἄλλα τὰ πεντικάρᾶ. Τ' ἄλλα τὰ πεντικάρᾶ ἄμον τ' ἔκσαν ἀτα, ἐχάραν καὶ ἐχαζουρλαέφταν νὰ πᾶνε. Ἀτότε ἕναν τρανὸν πεντικάρ ἔρται* 7) *καὶ λέ ἀτα· „ἐλᾶτε, μὴ πᾶτε, τσ̆ίγκι ἀδὰ ἕναν τουζάh ἔν.“ Κανεὶς 'κ' ἔκσεν ἀ* 8) *καὶ ὅλᾶ 'πῆγαν. Ἡ γοτσ̆αμάνενα ἡ κάτα μάχσəς* 9) *ἔνοιξεν ἕναν τρυπὶν κ' ἐκάτζεν σὴν ὀτὰν ἀπέσ. Ἔρθαν ὅλᾶ τὰ πεντικάρᾶ κ' ἐσειραλαέφταν σ' ἕναν σειράν. Ἀτότε ἐσκώθεν ἡ κάτα, ὀροκλωῖστεν ὀλίγον καὶ μετ' ἕναν δύο λόγια ἄμον βασιέτᾶ ἔρθεν σὸ τρυπὶν κεικὰ καὶ λέει· „γιά, ἐλᾶτε, ἂς τεροῦμε, ποῖος ἀποπέσ' ἔσουν* 10)*, σιτᾶ ἔστεκεν τὶ σακκὶ* 11) *τὸ στόμαν, ἐτρύπεσεν*

---

13) § 110, 1 Anm. 14) § 133 Anm. 2. 15) § 155, 5. 16) = *ἐπῆραν*. 17) Aor. zu *ἀπολύω*, vgl. § 154.

1) § 110 Anm. 2) § 20 Anm. 2. 3) = *πάγω*. 4) § 10 Anm. 3. 5) § 6 Anm. 5, § 79 Anm. 2. 6) = *ἐφοβέρισα*. 7) = *ἔρχεται*. 8) § 118 Anm. 2. 9) ə ist ein *e*-ähnlicher Vocal von unbestimmter Klangfarbe (vgl. deutsches tonloses *e* in *lebĕ* u. ä.). 10) § 117 Anm. 1. 11) § 79 Anm. 3.

τὸν κῶλον ἄχτε[12]) *καὶ ἔκσεν*[13]) *τὸ πρίντς;" Καὶ ἕνα δύο ἄλλα ἀεῖκα ἄμον τὸ εἶπεν, κ' ὕστερα ἐσκάλωσεν νὰ φουρκίζ' καὶ τρώει ἄτα.*

Dasselbe in phonetischer Transscription:

Énan iméran iz ʒočamánena káta pián ínan bendikón ke lé aton: „oʒó ártuk ejérasa, sa sumá χa póʒo son an dáfon, aþerró, ólä ta pendikárä pa ap énan đío forás efoórdz ata. Oʒó ártuk met ólä ta χaịvánä χalašévo; đäva, pe ólä ta pendikárä, as érχundan k'e met eĩna pa χalašévo." O pentikón baị ke lé ata sála ta pendikárä. Tála ta pendikárä ámon d éksan atà, eχáran k'e eχazurlaéftan na páne. Atóte énan dranón bendikár érte ke lé ata: „eláte, mi páte číəki [1]) *ađá énan duzáh*[2]) *en." Kanís k éksen a k'e ólä píʒan. I ʒočamánena i káta máχsəs éniksen énan dripín k ekádzen sin otán apès. Érþan ólä ta pendikárä k' esiralaéftan sénan sirán. Atóte eskóþen i káta, orokloĩsten olíʒon k'e met énan đío lója ámon vasjétä érþen so tripín kikà ke leị: „ja eláte, as terúme, pios apopés esun sitä ésteken ti sakí to stóman, etrípesen ton gólon aχtè k'e ékšen to prints?" K'e éna đío ála aĩka ámon do ípen, k' ístera eskálosen na furkíz k'e troị ata.*

9. Zakonisch.

Die Zakonen haben ihren Wohnsitz am Ostabhang des Parnon, zwischen H. Andreas und Lenidi. Lenidi, Prasto, Sitena und Kastanitza sind die Hauptorte der von ihnen bewohnten Landschaft. Der zakonische Dialekt ist bemerkenswert als ein Abkömmlung der altlakonischen Mundart.

Puládzj éma[1])*éχa*[2]) *tho*[3]) *kuiđí*[4])
Dze meruté[5]) *nj*[6]) *éma éχa*[7])
Tajíχa[8]) *nj éma záχar'i,*
Poⁱkíχa[9]) *nj éma mósko.*
Dze apó to mósko tom bersú[10])

---

12) § 124 Anm. 13) § 36 Anm.

1) Nicht *číəgi*! 2) *h* ist stark spirantisch.

1) = *ἥμουν*. 2) = altgriech. *ἔχουσα* (Part.), also *éma éχa* Umschreibung für *εἶχα*. 3) s. § 34 Anm. 3. 4) § 31. 5) = *μερωτό(ν)*, Particip zu *ἡμερώνω* 'zähme'. 6) *ni αὐτό(ν)* 'ihn, es'. 7) vgl. 2) und zur Construction § 179 Anm. 2. 8) *tajíχu* = *ταγίζω*. 9) *poⁱkíχu* = *ποτίζω*, vgl. § 16 Anm. 1; zur Construction s. 2). 10) *περισσό(ν)*.

Dze͜ apó ta[11] *niroiδía*[12]
Eskandalíste[13] *to kuiδí*
Dz' efíndze[14] *mi*[15] *t' aiδóni.*
Dz' aféngi[16] *nj éki*[17] *dziṇiyú*[18]
Me to kuiδí thu χére[19]*:*
„*Éa*[4]*, pulí, thon*[3] *dópo ndi*[20]*,*
Éa tho ka'kidzíe[9]*,*
Na átsu[21] *ta kuδúnja ndi,*
Na válu͜ áva[22] *dzinúrdza*[23]*.*"

---

11) = τή(ν). 12) = μυρωδία (μυρουδιά). 13) ἐσκανταλίστηκε (vgl. § 160). 14) = ἔφυγε. 15) μοῦ. 16) § 16 Anm. 1. 17) ἦταν. 18) = altgr. κυνηγῶν, vgl. 2). Das ṇ ist cerebral, d. h. mit aufwärts gebogener Zungenspitze zu sprechen. 19) = στὸ χέρι. 20) σοῦ. 21) = νὰ ἀλλάξω, vgl. § 31; ξ zu *ts*, ähnlich wie in Bova zu *dz*, § 34 Anm. 2. 22) ἄλλα. 23) = καινούργια.

GLOSSAR.

Das Genus der **Substantiva** ist nicht angegeben, soweit es nach den Regeln der Grammatik eindeutig durch die Endung bestimmt ist; nur wo die Endung an sich (*-ος*, *-ι* [*-υ*], *-α*) über das Genus nicht entscheiden lässt, ist bei dem weniger häufigen Gebrauch das Genus bemerkt: d. h. es sind die Feminina (*f.*) auf *-ι* (*-υ*), Neutra (*n.*) auf *-ος*, *-α* und *-ας* gekennzeichnet. Bei **Verben** mit Besonderheiten der Stammbildung und Flexion (die durch Sperrdruck und * hervorgehoben sind) sind die in Betracht kommenden Formen angeführt, in der Regel Aorist Activ und Passiv, bezw. Participium Perfecti Passivi. Verba contracta, welche nach der 2. Klasse gehen, sind durch den Vermerk (*-έω*) deutlich gemacht. — Im übrigen vgl. über das Glossar auch die Vorrede S. XVI.

Abkürzungen: *Acc.* = *Accusativ.* *Adj.* = *Adjectiv.* *Adv.* = *Adverb.* *agr.*, *altgr.* = *altgriechisch.* *Aor.* = *Aorist.* *c.* = *cum.* *Compar.* = *Comparativ.* *Conj.* = *Conjunctiv.* *Dem(in.)* = *Deminutivum.* *Fem.* = *Femininum.* *Gen.* = *Genetiv.* *gew.* = *gewöhnlich.* *Impv.* = *Imperativ.* *indecl.* = *indeclinabel.* *Ind(ic.)* = *Indicativ.* *Interj.* = *Interjection.* *intr.*, *intrans.* = *intransitiv.* *Med.* = *Medium.* *Neg.* = *Negation.* *Nom.* = *Nominativ.* *Part.* = *Particip.* *Pass.* = *Passivum.* *Perf.* = *Perfectum.* *Pl.*, *Plur.* = *Plural.* *Praep.* = *Praeposition.* *Praes.* = *Praesens.* *S.* = *Singular.* *s.* = *siehe.* *Schriftspr.* = *Schriftsprache.* *Subst.* = *Substantiv.* *Terra d'Otr.* = *Terra d'Otranto.* *trans.* = *transitiv.* *übertr.* = *übertragen.* *Velv.* = *Velvendos.* *Voc.* = *Vocativ.* *vor.* = *voriges.*

ἆ = 1) *ἄν*. 2) = *θά* § 20 *Anm.* 2. 3) = *αὐτό* § 118 *Anm.* 2.
ἀhά (*Velv.*) *Interj.* wohlan, vorwärts.
ἀβγαταίνω, ἀβγατῶ s. αὐγαταίνω.
ἀβδέλλα (*βδέλλα*) Blutegel.
ἀβοῦτος dieser, *s.* § 127 *Anm.*
ἀβροντάω donnern; mit Gepolter niederwerfen.
ἄβυσσο f. (§ 71) Abgrund.
ἀγάπη Liebe; Geliebte.
ἀγαπῶ (*ἀαπῶ* § 22) lieben.
ἀγαπητικός Geliebter, Liebhaber; verliebt; *Fem. s.* § 95.
ἀγᾶς Aga.
ἀγγελικός engelhaft.
ἀγγελοκαμωμένος wie ein Engel (gemacht).
ἄγγελος (*ἄντζελος* § 17) Engel; *ἀγγελάκι n. Deminutivum.*
ἀγγίζω (*ἄγγιξα*) berühren.
ἀγελάδα Kuh.
ἀγενής Adj. nicht adelig.
ἀγέρας } = *ἀέρας*.
ἀγέρι }
ἅγιος heilig (*ἅγι indecl.* § 47).
ἀγκάθι Dorn; *ἀγκαθάκι Deminutivum.*
ἀγκαλά obgleich.
ἀγκάλη Arm.
ἀγκαλιά Arm.
ἀγκαλιάζω, ἀγκαλιάζομαι umarmen.
ἀγκίστρι (*ἀντζίστρι* § 17) Haken.
ἀγνάντια Adv. gegenüber.
ἀγνός ehrwürdig, keusch.
ἀγορά Markt.
ἀγοράζω kaufen.
ἀγραδυνιά (*Naxos*) Abend.
ἄγριος wild, stark.
ἀγροικῶ (*γροικῶ*) hören.
ἀγρυπνῶ (*-έω*) wachen.
ἀγύρικος Adj. ohne Rückkehr.
ἀγωνίζομαι kämpfen, ringen.
ἀγῶρι n. Knabe; *ἀγωράκι Demin.*
ἀδά (*Pontos*) = *ἐδῶ*.
ἄδεια Erlaubnis.
ἀδειανός leer, mit leeren Händen.
ἄδειος leer.
ἀδέλφι = *ἀδέρφι*.
ἀδερφή Schwester; *Pl.* § 74.
ἀδέρφι (*ἀδρέφι* § 30 *Anm.* 1) Bruder; *ἀδερφάκι Demin.*
ἀδερφός (*ἀερφός* § 22 *Anm.*) = *vor.* (*Voc. ἄδεφλε s.* § 46).
ᾅδης Hades, Unterwelt.
ἀδιάντροπος frech.
ἄδικος ungerecht.
ἀδίκως Adv. zum vor. (*Schriftsprache*).
ἀδιόρθωτος unverbesserlich.
ἀδράχνω ergreifen.
ἀδρύς rauh.
ἀδυναμία Schwäche, Unvermögen.
ἀεῖκος (§ 130 *Anm.* 1) = *τέτοιος*.
ἀέρας (*ἀγέρας*) Luft, Wind; *ἀεράκι Demin.* Lüftchen.
ἀετός Adler.
ἀηδόνι Nachtigall; *ἀηδονάκι Demin.*
ἀθάνατος unsterblich.

ἀθερρῶ (*Pontos*) = *θαρρῶ*.
ἀθθυμοῦμαι (*Cypern*) sich erinnern.
ἀθός = *ἄνθος*.
ἄθρωπος = *ἄνθρωπος*.
αἶ (*ἔ*) *Interj.* wohlan, gut.
αἰθέρας Äther.
αἰθέριος ätherisch.
αἷμα (*γαῖμα*) *n.* Blut.
ἄϊ(ν)τε *Interj.* wohlan.
αἰστάνομαι (*αἰστάνθηκα*) empfinden, fühlen.
αἰώνιος ewig.
ἀκαμάτης (§ 98) faul.
ἄκαρπος unfruchtbar.
ἀκαρτερῶ = *καρτερῶ*.
ἀκκουμπῶ (*ἀκκουμπίζω*, *ἀκκουμπισμένος*) sich auf etwas stützen, lehnen.
ἀκλουθῶ folgen.
ἀκοή Gehör.
ἀκολουθῶ *s.* *ἀκλουθῶ*.
ἀκόμα, *ἀκόμη* noch; *ἀκόμαν* *zur Comparativbildung* *s.* § 103 *Anm.* 3.
ἄκουρος ungeschoren (von Schafen).
ἀκούω (*s.* § 200, *ἀκούγω* § 23, *ἀκούστηκα*) hören.
ἄκρα das äusserste, Ende, höchste.
ἄκρη = *vor.*; *ἡ ἄκρη τῆς ἐρημιᾶς* äusserste Einsamkeit.
ἀκριβής (§ 99) genau.
ἀκριβός teuer; lieb.
ἀκροθαλασσιά Meeresrand, Ufer.
ἀκτή (*Schriftspr.*) Gestade.
ἀκτῖνα = *ἀχτῖνα*.
ἅλας *n.* (§ 89) Salz.
ἁλάτι = *vor.*
ἀλαφρός = *ἐλαφρός*.
ἀλέθω mahlen.
ἀλείφω, *ἀλείβω* salben.
ἀλεπου = *ἀλωπου*.
ἀλεύρι Mehl.
ἀλήθεια (*ἀλήθκια* § 12 *Anm.* 5) Wahrheit; *auch adverbial* fürwahr.
ἀληθινός wahr; *στ' ἀληθινά* in Wahrheit, wirklich.
ἀλησμόνητος unvergesslich.
ἀλησμονῶ (*elimonizo Terra d' Otr.*) vergessen.
ἀλκυών (*Schriftspr.*) Meertaucher (Vogel).
ἀλλά aber.
ἀλλαγή Änderung.
ἀλλάζω (*ἄλλαξα*) (sich) ändern; wechseln.
ἀλλιῶς, *ἀλλιώτικα* *Adv.* anders, sonst.
ἀλλοί, *ἀλλοιά* *Interj.* wehe!
ἀλλοίμονο = *vor.*
ἀλλομίαν noch einmal, hierauf (*Pontos*).
ἀλλοπιστῶ den Glauben wechseln.
ἄλλος (*áḍḍo*, *áros* § 30 *Anm.* 2) anderer; *s.* § 138.
ἀλλοῦ *Adv.* anderswo(hin).
ἄλογο (*ἄογο* § 31) Pferd.
ἀλοιφή Salbe.
ἀλουπου *s.* *ἀλωπου*.
ἀλόχτερας Hahn.
ἁλώνι Tenne.
ἀλωπου (*ἀλεπου*, *ἀλουπου*) Fuchs (*vgl.* § 72).
ἀμά = *ἀμέ*.
ἅμα *mit Aor. Ind. od. Conj.* sobald als.
ἀμάθεια Unwissenheit.
ἀμαθής, *ἄμαθος* (§ 99) unwissend.
ἀμαλαγιά frisches Gras.
ἅμαξα Wagen.
ἁμαρτάνω (*ἁμάρτησα*, *ἁμαρτημένος*) sündigen.
ἁμαρτιά Sünde.
ἁμαρτωλός sündig.
ἀμέ, *ἀμά* aber.
ἄμε (*ἄμμε* *Karpathos*) *s.* *πηγαίνω*.
ἀμέργω (§ 30 *Anm.* 1) melke.
ἀμέσως *Adv.* sofort.
ἀμέτρητος unermesslich, unzählig.
ἀμίλητος sprachlos, schweigend.
ἀμμάτι = *μάτι*.
ἄμμο(ς) *f.* (§ 71) Sand.

ἄμοιρος unglücklich.
ἄμον (*Pontos*) = σάν 1) wie, 2) als (ἄμον τὸ, τ').
ἀμπέλι Weinberg.
ἀμπελοχώραφα *Plur.* Weinberge und Äcker.
ἀμπώθω stossen.
ἀμύριστος nicht riechend, ohne (Wohl-)Geruch.
ἄν *Conjunktion* wenn; ob; ἂν καί wenn auch.
*ἀναβαίνω (ἀνέβηκα, θ' ἀνεβῶ, *Impv. Aor.* ἀνέβα ἀνεβᾶτε ἀνεβῆτε) hinaufgehen, emporsteigen.
ἀναβρύζω hervorsprudeln.
ἀναγαλλιάζω aufjauchzen.
ἀνάγκη Notwendigkeit; ἔχω ἀ. ich habe nötig.
ἀναγνώθω lesen.
ἀναδεξιμιά Pathenkind.
ἀνάδιος = ἀνάντιος.
ἀνάθεμα *n.* Fluch; πηγει στ' ἀ. es geht zum Teufel.
ἀναμένω erwarten.
ἀνάμεσα 'ς mitten in; *vgl. auch* § 123.
ἀνάμεσο *s. das vor.*; ἀνάμεσό τους unter sich, unter einander.
ἀναμεταξύ *Adv.* zwischen, unter; *vgl. auch* § 123.
ἀνάντια = ἀγνάντια.
ἀνάντιος (ἀνάδιος § 16 *Anm.* 2) entgegen(gesetzt).
ἀναπνοή Atem.
ἀναρχία Anarchie.
ἀνάσα der Atem.
ἀνασαίνω (ἀνάσανα) atmen.
ἀνασέρνω hervor-, heraufziehen.
ἀνάσκελα (τ' ἀ.) *Adv.* rücklings.
ἀνασκώνω emporheben, aufheben.
ἀναστενάζω aufseufzen.
ἀναστήνω wieder aufrichten.
ἀνατέλλω aufgehen (von der Sonne).
ἀνατινάζω aufrütteln.
ἀνατολή Aufgang (der Sonne).
ἀνάφτω anzünden.
(ἀ)ναχόρταγος unersättlich.
ἀναχωρῶ weggehen.
ἀνδρεῖος (§ 12) tapfer.
ἀνεβάζω hinaufstellen, hinaufbringen.
*ἀνεβαίνω = ἀναβαίνω.
ἀνεβοκατεβαίνω hinauf- und hinabgehen.
ἀνέλπιστος hoffnungslos.
ἀνεμόμυλος Windmühle.
ἄνεμος Wind.
ἀνεπαμένος ruhig.
ἀνήμπορος schwach, krank.
ἀνθηφόρος Blumen tragend.
ἀνθίζω blühen.
ἀνθόπλεκτος aus Blumen gewunden.
ἄνθος (ἀθός) *n.* Blume; *Pl.* § 84.
ἀνθότοπος Blumengarten.
ἀνθρωπίζω menschlich machen, civilisieren.
ἄ(ν)θρωπος (ἄρθωπος § 30 *Anm.* 1, ἀρθωπίων *Texte* III, 7 *Gen. Pl.*) Mensch.
ἀνθρωπότη Menschheit.
ἀνθῶ = ἀνθίζω.
ἀνίσως wenn etwa.
ἀνόητος unvernünftig.
ἀνοιγοκλείω öffne und schliesse.
ἀνοίγω öffnen; sich öffnen.
ἄνοιξι *f.* Frühling.
ἀνοιχτός (ἀνοικτός) offen.
ἀντάμα *Adv.* zugleich, zusammen; ἀ. μὲ zugleich mit.
ἀνταμώνω antreffen, begegnen, zusammentreffen, *Med.* sich treffen.
ἀνταρούλα *Demin.* zu ἀντάρα Sturm.
ἄντερα *n.* (*Plur.*) Eingeweide.
ἄντζελος = ἄγγελος.
ἀντζίστρι = ἀγκίστρι.
ἀντίκρυ(ς), ἀντικρύς *Adv.* gegenüber.
ἀντιλαλιά Echo.
ἀντίο adieu.
ἀντίς *c. Acc.* (*s.* § 202) statt, an Stelle.
ἄντρας Mann; *vgl.* § 51.
ἀντρειός tapfer.

ἀντρόγυννο Mann und Frau, Ehepaar.
ἀνωκάτω *Adv.* drunter und drüber.
**ἀξαίνω* s. *αὐξαίνω*.
ἄξαφνα (*ἔξαφνα*) *Adv.* plötzlich.
ἀξία Ehre, Ruhm.
ἀξίζω wert sein.
ἀξιναρέα (*Pontos*) Axthieb.
ἀξίνη Axt.
ἄξιος würdig; *εἶμαι ἄ.* bin im Stande.
ἄογο = *ἄλογο*.
ἀοῦτος s. *ἀβοῦτος*.
ἀπ' = *ἀπό* (§ 202).
ἀπάνου = *ἀπάνω*.
ἀπαντῶ antworten.
ἀπάνω (*ἀπάνου*) oben; *ἀ. 'ς*, *ἀπάν' ἀπό* auf.
ἀπάτητος unbetreten.
ἀπατός selbst (§ 139); *auch zur Bildung des Reflexivs* § 122 *Anm.* 1.
ἀπέ = *ἀπό*; *auch selbständig* hiervon.
**ἀπεθαίνω* s. *πεθαίνω*.
ἄπειρος unzählig.
ἀπέκει (*ἀπεκεῖ*) jenseits, s. § 203.
ἀπέκεινα *Adv.* von dort.
ἀπέκειο *Adv.* darauf.
ἀπελπίζομαι verzweifeln.
ἀπελπισμός Verzweiflung.
ἀπερνῶ vorbeigehen, vorübergehen.
ἀπέσ' (*Pontos*) drinnen; *ἀ. 'ς* in.
ἀπηλογοῦμαι reden.
ἀπλά(γ)ϊ Seite.
ἁπλός (*Schriftspr.* *ἁπλοῦς*) einfach.
ἁπλώνω ausbreiten, ausstrecken.
ἀπό (*ἀπ'*, *ἀφ'*, *ἀπέ*, *ἀπού*) *Praep.* von; *vgl.* § 202.
**ἀποθαίνω* (*ἀποθνήσκω*) s. *πεθαίνω*.
ἀποκάτω ἀπό unterhalb.
ἀποκοιμίζω einschläfern.
ἀποκοιμοῦμαι einschlafen.
ἀποκρίνομαι (*ἀποκρίθηκα*) antworten.
ἀπόλλυμαι (*Schriftspr.*) umkommen.
ἀπολύ(ν)ω, *ἀπολῶ* (*-άω*), *ἀπολνῶ* (*ἀπόλυσα*; *ἐπελύσα* S. 92) loslassen.
ἀπομένω, *ἀπομνήσκω* (übrig) bleiben, s. *μένω*.
ἀπομονή Geduld.
ἀποπάνω = *ἀπάνω*.
ἀποπέσ' (*Pontos*) in, unter.
ἀποστότε *Adv.* darauf (*Naxos*).
ἀποτσιχαλίζω (*Pontos*) spalten.
ἀποτυχαίνω Missgeschick haben (s. *τυχαίνω*).
ἀπού = *ἀπό* *Velvendos*.
[*ἀπο(υ)λαύω* *defectiv*] *Aor.* *ἀπόλαψα* (*Velvendos*) geniessen.
ἀπόφασι *f.* Entschluss.
ἀποφασίζω beschliessen; aufgeben (einen Kranken).
ἀποχαιρετισμός Abschied.
ἀπόψε *Adv.* heute Abend.
Ἀπρίλις April.
ἀπρόσεχτος (*ἀπρόσεκτος*) unachtsam.
ἀρὰ δέν (*Velv.*) *Fragepart.* = *lat.* nonne.
ἀραγμάδα (*Pontos*) Öffnung, Spalte.
ἀραγμένος s. *ἀράζω*.
ἀράδα Reihe; Stand; *μὲ τὴν ἀ.* der Reihe nach.
ἀραδιάζω (der Reihe nach) ordnen.
ἀράζω (*ἄραξα*) landen.
Ἀράπης Schwarzer, Mohr.
ἀραχνιασμένος voll von Spinngeweben.
Ἀρβανίτης Albanese.
ἀργά *Adv.* spät.
ἄργανο Musikinstrument.
ἀργῶ (*-έω*) zögern, lange ausbleiben.
ἀρέζω, *ἀρέσω* (*ἀρέσκω*, *ἀρέγω*, *ἄρεσα ἄρεξα*, *ἀρεσμένος*) gefallen.
ἀρετή Tugend.
ἄρθωπος (*Pontos*) = *ἄνθρωπος*.
ἀρίς (*ἀρύς*, s. § 94 *Anm.*) dünn.
ἀρίφνητος unzählig.
ἀρκή = *ἀρχή*.
ἄρκλα Truhe, Schrank.
ἄρκος (*Cypern*) = *ἄγριος*.
ἀρκούδα Bär(in).
ἄρματα *Plur.* Waffen.

ἀρμέγω, *ἀμέργω* (§ 30 *Anm.* 1) melken.
ἀρμενίζω schwanken, schweben, schaukeln.
ἀρμηνεύω raten.
ἁρμονία Harmonie.
ἀρνοῦμαι leugnen.
ἁρπάζω, *ἁρπάχνω* (*ἁρπῶ*, *ἅρπαξα*) rauben.
ἀρρεβωνιαστικός verlobt, Verlobter; *Fem.* § 95.
ἄρρητος unsagbar.
ἀρριβάρω (*ἀρριβάρισα*) ankommen.
ἀρρώστια Krankheit.
ἄρρωστος krank.
ἀρρωστῶ, krank sein.
ἀρσενικός männlich.
ἀρτυσιά Speise, Essen.
ἄρτουκ (*Pontos*) *Adv.* nunmehr, schon.
ἀρφανός Waise.
ἀρχαῖος alt, antik.
ἀρχεύω anfangen.
ἀρχή (*ἀρκή* § 18 *Anm.* 3) Anfang.
ἀρχηγός Führer, Oberhaupt.
ἀρχίζω, *ἀρχινίζω*, *ἀρχινῶ* (*ἀχιρῶ* *Velv.*) anfangen.
ἀρχοδιά = *ἀρχοντιά*.
ἄρχοντας (*ἄρχος* § 49 *Anm.* 1) Herrscher; *Plur.* die Fürsten, Vornehmen, Honoratioren.
ἀρχοντιά (*ἀρχοδιά* § 16 *Anm.* 2) Honoratiorenwürde; *Concretum* die Honoratioren.
ἀρχοντόσπιτο Haus eines Vornehmen.
ἄρχος = *ἄρχοντας*.
ἀρωτῶ, (*ἐ*)*ρωτῶ* fragen.
ἄς 1) *s.* § 169 *Anm.* 2) *ἀς* = *ἀπό* (*Pontos*), *ἀς τό* nachdem.
ἄσε *s.* *ἀφήνω*.
ἀσημένιος silbern.
ἀσήμι Silber.
ἄσημος = *ἄσκημος*.
ἄσκεπος schutzlos, unbedeckt.
ἀσκέρι Heer; Gefolge.
ἄσκημος (*ἄσχημος*; *ἄσημος* § 27 *Anm.*) hässlich.
ἀσκί (*akhó* *zak.* § 34 *Anm.* 3) Schlauch.
ἀσπαλίζω = *σφαλνῶ*.
ἄσπλα(γ)χνος unbarmherzig.
ἄσπρο Geldsorte (kleine Münze).
ἄσπρος weiss.
ἀσ'ταίνουμι (*Velv.*) = *αἰστάνομαι*.
ἀσπρούλις (§ 97 *Anm.*) ein wenig weiss, weisslich.
ἀστάχυ = *στάχυ*.
ἀστεῖος witzig.
ἀστέρας Stern.
ἀστέρι = *vor.*
ἀστῆθι Brust, *s.* § 84.
ástos (*Bova*) = *αὐτός*.
ἀστράφτει es beitzt.
ἄστρο Stern; *Plur.* § 84 Anm. 1.
ἀστροπελέκι Blitz(strahl).
ἀσφάκα Oleander.
ἄσχημος *s.* *ἄσκημος*.
ἀτέλειωτος unaufhörlich, unendlich.
ἄτι *n.* Hengst, Pferd.
ἀτίμητος unschätzbar.
ἀτμόπλοιο Dampfschiff.
ἀτός = *αὐτός*.
ἀτόσον = *τόσον* (*Pontos*).
ἀτότε(ς) = *τότες* (*Pontos*).
ἀττικός attisch.
αὐγαταίνω, *αὐγατῶ* sich vermehren, zunehmen.
αὐγερινός Morgenstern.
αὐγή Morgenroth.
αὐγό (*αὐκόν* § 26) Ei.
αὐγούλα *Demin. zu* *αὐγή*.
αὐθέντης (*Schriftspr.*) Gebieter, Herr.
αὐλή Hof.
**αὐξαίνω*, *ἀξαίνω* (*ἄξησα*, *ἀξήθηκα*) vermehren.
αὔριο *Adv.* morgen.
αὐτί Ohr.
αὐτός er, dieser; selbst; *die versch. Formen s.* § 118. 126.
αὐτοῦ (*αὐτουνοῦ*) *Adv.* da, dort, *s. auch* § 121 *Anm.*

αὐτόχθων (*Schriftspr.*) Autochthon, Eingeborener.
ἀφ' = *ἀπό*.
ἀφανίζω verschwinden machen, vernichten.
ἄφαντος unsichtbar; *γίνομαι ἄ.* verschwinden.
ἄφεγγος lichtlos, dunkel.
ἀφέντης (*Pl.* § 60) Herr; Vater.
ἀφεντικός Herr.
ἀφέντρα Herrin.
ἀφηκροῦμαι hören.
**ἀφήνω* (*ἀφίνω*, *ἀφῆκα ἄφηκα* [*ἐφέκα Pontos*] *ἄφησα*, *Impv. ἄφ(η)σε ἄσε*, *ἀφέθηκα ἀφήθηκα*, *ἀφημένος*) lassen.
ἀφορμή Anlass, Ursache.
ἀφοῦ da, als, nachdem.
ἀφράτος frisch.
ἀφρίζω schäumen, *ἀφρισμένος* schäumend.
ἀφρός Schaum.
ἄφσε s. ἀφήνω.
ἀχαμνοκυνηγάρις Jäger der sanft anfasst.
ἀχαμνοπιάνω sanft, leicht anfassen.
ἀχαμνόπιασμα n. das sanfte Anfassen.
ἀχαμνός schwach.
ἀχεῖλι (§ 84) Lippe.
ἄχιουρα Pl. Stroh.
ἀχιρῶ s. ἀρχίζω.
ἀχνάρι (Fuss-)Spur.
ἀχνός bleich.
ἀχόρταστος unersättlich, gierig.
ἀχρεῖος gemein, schlecht; *τὰ ἔχω ἀχρεῖα μὲ κανένα* ich fahre schlecht mit einem.
ἀχταπόδι Polyp.
ἀχτέ (*Pontos*) *s.* § 124 *Anm.*
ἀχτίνα Strahl.
ἀχῦρἄ Pl. (*Pontos*) *s.* § 6 *Anm.* 5.
ἀχώριστος unzertrennlich.
ἀψηλός (*afsiló Terra d'Otr.*) hoch.
ἄψυχος leblos.

Babãs (*Velv.*) = *μπαμπᾶς*.
βαγένι Fass.
βάγια Amme.
**βάζω* = *βάλλω*.
βαθειά Adv. tief.
βαθειά, τὰ die Tiefen.
βαθμηδόν Adv. (*Schriftspr.*) stufenweise.
βαθμός Grad, Stufe.
βάθος n. Tiefe.
βαθουλαίνω (*ἐβαθούλανα*) aushöhlen.
βαθύς tief.
βαίνω = *βάλλω* (*Aegina*).
βαλιδέ Sultanmutter.
**βάλλω* (*βάζω*, *βάνω*, *βέλνω*, *ἔβαλα*, *ἐβάλθηκα*) setzen, stellen, legen.
βάρβαρος barbarisch.
βαρειοῦμαι, *βαρειέμαι* (*ἐβαρέθηκα*) überdrüssig werden.
βαρέλλα Fass.
βαρκάρις Barkenführer.
βαρκούλα kleine Barke.
βαρμένος = *βαλμένος* (*zu βάλλω*).
βαρύς (*vario*, *varéo* § 94 *Anm.*) schwer, dumpf.
βαρυαναστενάζω schwer aufseufzen.
βαρῶ (-*έω*), *βαρίσκω*, *βαρέσκω*, *βαρένω* (*ἐβάρεσα ἐβάρισα*, *βαρισμένος*), schlagen, treffen; *β. κανένα σαγίτες* einen mit Pfeilen treffen; *s. auch βαρειοῦμαι*.
βάσανο Qual (*βάσανος Schriftspr.*).
βασιέτ(ι) n. (*Pontos*) letzter Rat, Überlegung.
βασιλεύω (*von der Sonne*) untergehen.
βασιλιάς, *βασιλέας* (*βασιλές* § 55 *Anm.* 2) König; *vgl.* § 55 *Anm.* (*Voc. βασιλεῦ bei Rigas ist agr.*).
βασιλικός königlich.
βασίλισσα Königin.
βασιλοπούλα Königstochter, Prinzessin.
βασιλόπουλο Königssohn, Prinz.
βάσκαμα n. der böse Blick.

βαστάζω, βαστῶ (ἐβάσταξα) aushalten, ertragen, warten.
βάτο(ς) n. dorniges Gesträuch; Brombeere.
βαφτιστικός die Taufe betreffend; *β. ὄνομα* Taufname.
βάφω färben; *β. μαῦρα* schwarz tragen.
βγαγγέλιο § 23 *Anm.* = *εὐαγγέλιο.*
**βγάζω* = *βγάλλω.*
**βγαίνω (ἐβγῆκα [ἐξέβα* § 160], *Impv. ἔβγα)* herausgehen.
**βγάλλω (s. βάλλω)* herausnehmen, herausheben, entsenden; *βγ. περίπατο* zum Spaziergang mitnehmen; *(von Blumen) intrans.* treiben; *βγ. τὸ ψωμί μου* sein Brod verdienen; *βγ. τὴν ὕστερη ἀναπνοή* seine Seele aushauchen.
βγάλσιμο (§ 88) Verrenkung.
βγάνω = *βγάλλω.*
βδέλλα = *ἀβδέλλα.*
βέβαιος sicher, gewiss.
βεζύρης Vezier.
βελανιδιά Eiche.
βέλνω = *βάλλω.*
βελόνι Nadel.
βελονιά Nadelstich.
βελουδένιος aus Sammet.
βελοῦδο Sammet.
Βενετζάνος Venezianer.
βέργα Gerte; *auch von einem schlanken* Mädchen.
βεργί Gerte; Vogelrute.
βεργολυγερός schlank wie eine Gerte.
βεργούλα Dem. zu *βέργα.*
βῆμα n. Schritt.
βήχ(ν)ω husten.
βιά: μετὰ βιᾶς mit Mühe; *vgl. S.* 120 *Fussn.*
βιβλίο Buch.
βιβλιοθήκη Bibliothek.
βιγλίζω Wache halten, auflauern.
βλάμης Adoptivbruder.
βλασταίνω (ἐβλάστησα) spriessen.
βλαχοπούλα Hirtin.
βλαχόπουλο junger Hirte.
βλάχος Vlache, Hirte.
**βλέπω (εἶδα [ἔδια Syra], θὰ (ἰ)δῶ διῶ, Impv. (ἴ)δέ(ς) δέ(σ)τε, ἰδώθηκα od. διώθηκα)* sehen.
βλογιά Blattern.
βογγίζω seufzen, stöhnen, brüllen
βογγῶ = *vor.*
βόδι = *βούδι.*
βοήθεια Hilfe.
βοηθῶ helfen.
βόϊδι = *βούδι.*
βοΐζω heulen, brummen.
βολά Hieb, Streich; Mal.
βολεῖ (ἐβόλεσε) es ist möglich.
βολετός möglich.
βόλι Kugel.
βόλιτα Mal.
βοριάς Nordwind.
βόρτα = *βόλιτα, s.* § 30.
βοσκοπούλα Hirtin.
**βόσκω, βοσκίζω, βοσκάω (ἐβόσκισα, ἐβοσκήθηκα, βοσκισμένος)* weiden.
βοτάνι Heilkraut, Heilmittel.
βουγγίζω (ἐβούγγιξα) = *βογγίζω.*
βούδι (βόδι, βόϊδι) Rind.
βουκέντρι (φκέντρ § 36 *Anm.)* Ochsenstachel.
βουλευτής Abgeordneter; *Pl.* § 60.
βουλιάζω (ἐβούλιαξα, βουλιασμένος) eintauchen; versenken.
βούλλα Siegelring.
βουλλώνω versiegeln, *δὲ βουλλώνω μάτι* ich schliesse kein Auge.
βουνί Berg.
βουνίσιος bergig.
βουνό = *βουνί.*
βουρκώνω beschmutzen, bespritzen.
βούτυρο Butter.
βουτῶ untertauchen.
βραδειά Abend.
βράδυ n. Abend; *τὸ β. (Thera βραδύ)* des Abends.
βραδυάζει es wird Abend.
βραδύς Adv. abends.
βράζω kochen.

βρακί Hose.
βράχος Fels.
βρέ, *bρέ* = *μωρέ*.
βρεμένος s. *εὑρίσκω*.
βρέσκω = *εὑρίσκω*.
**βρέχω* (*ἐβράχηκα ἐβρέχτηκα*) benetzen, eintauchen.
βρίζω (*ἔβρισα ἔβριξα*) (be)schimpfen.
**βρίσκω*(*βρίστω*,*βρίχνω*) = *εὑρίσκω*.
βροντῶ donnern.
βροχερός regnerisch.
βροχή Regen.
βρόχι (*gew. Plur.*) Schlinge.
βρύσι *f.* Quelle.
βρώμα *n.* Unrat, Gestank, Schmutz.
**βυζαίνω*, *βυζάνω* (*ἐβύζαξα od.* -*σα*, *ἐβυζάχτηκα*, *βυζασμένος und βυζαγμένος*) säugen.
βυθός Tiefe, Abgrund.

Γά(*ϊ*)*δαρος* Esel.
γαῖμα *n.* = *αἷμα*.
γαϊτάνι Band.
γάλα *n.* (§ 86 *Anm.* 2) Milch.
γαλανομάτης (*f.* -*α*) blauäugig.
γαλανός blau.
γάμος Hochzeit.
γαμπᾶς Art Mantel.
γαμπρός Schwiegersohn, Bräutigam.
γαπῶ = *ἀγαπῶ*.
γαρουφαλιά Nelkenstock.
γαρούφαλο Nelke.
γάτα Katze.
γγόνι = *ἐγγόνι*.
**γδέρνω* (*γτέρνω* § 26, *ἔγδειρα oder ἔγδαρα*, *ἐγδάρθηκα*, *γδαρμένος*) schinden.
γδί = *γουδί*.
γδύνω ausziehen; ausplündern.
γδύσιμο (§ 88) das Ausziehen.
γειά Heil; *γειά σου* leb wohl! sei gegrüsst! *σ' ἀφήνω γ.* ich sage dir Lebewohl.
γείτονας Nachbar.
γειτονιά Nachbarschaft.
γειτόνισσα Nachbarin.
γέλοια (*ἔλοια* § 22) *Pl.* das Lachen.
**γελῶ* (*ἐγέλασα*, *ἐγελάστηκα*) lachen.
γέμα *n.* das Essen.
γεματίζω, *γιοματίζω* zu Mittag essen.
γεμάτος, *γιομάτος* (c. *Acc.*) gefüllt, voll.
γεμίζω, *γιομίζω* (*mit doppeltem Acc.*) füllen; *auch* erfüllt werden, voll sein.
γεναῖκα = *γυναῖκα*.
γένεια *Pl.* Bart.
γεννάρις Januar.
γεννῶ (er)zeugen, gebären; *von Vögeln* (Eier) legen.
γένομαι = *γίνομαι*.
γεράκι(*ν*) Habicht.
γεράματα *Pl.* das Altern, Alter.
γέρημος = *ἔρημος*.
**γέρνω* (*ἔγειρα*, *γε*(*ι*)*ρμένος*) sich neigen.
**γερνῶ* (*ἐγέρασα*) alt werden.
γέροντας } Greis, Alter.
γέρος (*indecl.* § 47) } Greis, Alter.
γερός gesund, stark.
γεύομαι kosten, essen.
γεφύρι, *γιοφύρι* Brücke.
γή = *ἤ*.
γῆ(*ς*) *f.* Erde, s. § 69 *Anm.*
γιά (*γιατά*) 1) c. *Acc.* wegen, für; s. § 202; *γιὰ νά* damit. 2) = *γιατί* warum? 3) *mit Impv.* wohlan.
γιαγιά Grossmutter.
γιαίνω (*ἔγιανα*, *γιαμένος*) heilen.
γιαλός (Meeres-)Strand.
γιάντα s. *ἴντα*.
γιαρᾶς Wunde.
γιατά = *γιά*.
γιατί (*immer mit Akut!*) 1) warum?, 2) denn, weil. 3) *ἰάτι*(*Velv.*) wegen.
γιατρεύω heilen.
γιατρικός ärztlich; *n.* Arzenei.
γιατρός Arzt.
γιαούρτι Quarkkäse.
γίδιος = *ἴδιος*.
**γίνομαι*, *γένομαι* (*Partic. Praes.* *γενάμενος*, *ἔγεινα ἔγενα ἐγένηκα ἐγί-*

νηκα, θὰ γένω γείνω γενῶ, γινωμένος od. γεννημένος) werden; *γίνεται νὰ* es ist möglich, dass.
γιόμα (*γέμα*) *n.* Mahlzeit, Mittagessen; Zeit des Mittagessens, Mittag.
γιοματίζω = *γεματίζω.*
γιομάτος = *γεμάτος.*
γιομίζω = *γεμίζω.*
γιομώνω voll sein.
γιορτή Fest.
γιός (*υἱός Schriftspr.*) Sohn.
γιούδι Söhnchen.
γιοφύρι = *γεφύρι.*
γκαλερία Gallerie.
γκιαούρις Gjaur, Ungläubiger.
γκρεμίζω niederwerfen; *Med.* in einen Abgrund versinken.
γλέπω = *βλέπω.*
γλήγορα (*γρήγορα*) *Adv.* schnell.
γλιστρῶ ausgleiten.
γλύκα Süssigkeit.
γλυκολαλῶ süss reden.
γλυκομουρμουρίζω süss, lieblich murmeln.
γλυκοπαιγνιδάκι süsses Spiel; Kosen.
γλυκόπνοος lieblich wehend.
γλυκός (*γλυκύς*) süss, *s.* § 94 *Anm.*; *τὰ γλυκά* Süssigkeiten.
γλυκοφιλῶ voll Liebe küssen.
γλυκύς = *γλυκός.*
γλυτώνω befreien, retten; sich retten, frei werden.
γλῶσσα Zunge, Sprache.
γλωσσικός die Sprache betreffend, sprachlich.
γλωσσοῦ Schwätzerin.
γνέθω spinnen.
γνώμη Meinung.
γνωρίζω (er)kennen; *Med.* sich erkennen.
γνῶσι f. Verstand.
γομάρι Esel.
γόνα (*γόνατο s.* § 87 *Anm.* 2) *n.* Knie.
γονατίζω niederknien, sich jemand zu Füssen werfen.
γονιοί Pl. Eltern, *s.* § 56 (*γονεῖς Schriftspr.*).
γοργά Adv. schnell.
γοτσαμάνος (*Pontos*) alt.
γουδί (*γδί*) Mörser.
γούμενος (*ἡγούμενος*) Abt.
γουρούνι Schwein.
γράμμα n. Brief.
γραμματική Grammatik.
γραμματισμένος gelehrt.
γράφω (*γράφτω, ἐγράφτηκα ἐγράφηκα*) schreiben.
γράψιμο (§ 88) Handschrift.
γρήγορα = *γλήγορα.*
γριά alte Frau.
γροικῶ = *ἀγροικῶ.*
γρόσι Piaster.
γυαλί Glas, Spiegel.
γυαλίζω glänzen; *Med.* sich spiegeln.
γυμνάζω üben.
γυμνός nackt.
γυμνώνω entblössen, entkleiden.
γυναῖκα (*γεναῖκα Cypern*) Weib.
γυρέματα Pl. das Suchen.
γυρεύω (durch)suchen; versuchen; verlangen, bitten.
γυρίζω zurückkehren, umkehren; *trans.* wenden, *intr.* sich wenden.
γυρνῶ (*ἐγύρισα*) sich umkehren; *γ. πίσω* zurückkehren.
γῦρος Umkreis; Rundgang.
'γω = *ἐγώ.*
γωνιά Ecke, Winkel.

Δά verstärkende Partikel beim Demonstrativum, s. § 129.
δäβαίνω (*Pontos*) = *διαβαίνω.*
* *δαγκάνω* (*ἐδάγκασα, δαγκάστηκα, δαγκασμένος, auch δαγκαμένος*) beissen.
δάκνω = *vor.*
δάκρυ(ον) Thräne.
δακρύζω weinen.
δακρυσμένος verweint.

δαμαστής Bändiger.
δανείζω leihen.
δάσκαλος Schulmeister.
δάσος (*δάσο*) *n.* Wald.
δαυλί Fackel.
δαῦτος = *αὐτός*.
δαχτυλίδι Fingerring.
δαχτυλιδόμεσος von schlanker Taille.
δάχτυλος Finger.
δειλινό Nachmittag, Abend.
δειλός furchtsam, scheu.
δεῖνας, ὁ der so und so, *s.* § 139; *ὁ δ. καὶ ὁ τάδες* 'der und jener'.
δειπνῶ zu Mittag essen.
δεῖπνο Mahlzeit, Mittagessen.
δείχνω, δείχτω zeigen.
δέ = *δέν*.
δεκάξι sechzehn.
δεκαπέντε fünfzehn.
δεκάρα, δεκάρι 10-Leptastück.
δεκαριά eine Anzahl von 10.
δεκάρικο 10 (*z.B.* Lepta) enthaltend, *s.* § 115.
δεκοχτώ achtzehn.
δελτάριο(ν) Postkarte.
δέ(ν) nicht.
δεντρί Baum; *Demin.* *δεντράκι*.
δέντρο = *vor*.
δένω binden.
δεξίς (*vgl.* § 94 *Anm.*) rechts; *δεξί* rechte Hand.
**δέρνω* (*έδειρα έδαρα, ἐδάρθηκα*) peitschen, schlagen.
δές s. βλέπω.
δεσπότης Bischof, *Pl.* § 60; *δέσποτα Voc., Anrede eines Priesters* (*Kirchensprache*) 'Hochwürden'.
δευτέρα Montag.
δεύτερος der zweite.
δεφτέρι Geschäftsbuch.
δέχομαι aufnehmen, annehmen.
δημοκράτης Demokrat (*Acc. Pl. -ας bei A. Sutsos aus der Schriftsprache*).
δημοκράτικος demokratisch.
δημοτικός das Volk betreffend; *δ. δάσκαλος* Volksschullehrer; *ἡ δημοτική* die Volkssprache.
διά = *γιά* (*vgl.* § 25).
διαβάζω lesen.
**διαβαίνω* (*δἄβαίνω* § 6 *Anm.* 5, *ἐδέβεν* § 160) vorbeigehen, *s. ἀναβαίνω*.
διαβάτης Wanderer.
διάβολος (*διάολος* § 22) Teufel.
διαθήκη Testament.
διακοσαριά eine Anzahl von 200.
διακόσιοι zweihundert.
διαλαλῶ verkünden.
διαλέγω auswählen, wählen.
διάολος = *διάβολος*.
διαοντρεύ(γ)ω (*Syra*) necken, sich lustig machen über jem.
διασκεδάζω unterhalten.
διατριβή Abhandlung.
διάφανος durchsichtig.
διάφορο(ς) *n.* (*s.* § 84 *Anm.* 1) Gewinn.
**δίδω, δίνω, δώνω* (*ἔδωκα ἔδωσα, θὰ δώσω, Impv. δός δῶσε δώστε, ἐδόθηκα, δο(σ)μένος*) geben.
δι(η)γοῦμαι erzählen.
δικαστής Richter; *Pl.* § 60.
δίκιος (*δίκηος*) gerecht; *ἔχω δίκιο* Recht haben.
δίκοπος zweischneidig.
δικός 1) eigen, *s.* § 125; 2) Verwandter, Angehöriger.
δίνω = *δίδω*.
διορθώνω verbessern.
διορία Termin.
διότι weil.
δίπλα (*ἀπὸ δίπλα*) *Adv.* daneben. *δ. 'ς Praep.* neben.
διπλός doppelt.
δισεκατομμύριον Billion.
δίσεφτος unheilvoll.
δίψα Durst.
διψῶ, διψάζω (*ἐδίψασα, διψασμένος*) dürsten.
δίχτυ n. Netz.
δίχως c. Acc. ohne.

δ̲ῶ, δ̲ῇς(= *ἴδω*), *s. βλέπω.*
διώχνω, διώχτω verjagen.
δοκιμάζω auf die Probe stellen, versuchen.
δόλιος unglücklich.
δόλος List.
δομέστικος der Bediente.
δόντι Zahn.
δόξα Ruhm.
δοξάζω berühmt machen.
δοξασμένος berühmt.
δόσιμο (§ 88) das Geben.
δούλα Magd.
δουλειά Arbeit, Aufgabe.
δουλευτής Arbeiter, Taglöhner; *Pl.* § 60.
δουλεύω dienen, arbeiten.
δοῦλος Sklave, Knecht, Diener.
δραγο(υ)μάνος Dragoman, Dollmetscher.
δράκος eine im Märchen sehr oft begegnende Gestalt: gewaltthätiger, riesenstarker Unhold.
δράμι eine Gewichtseinheit, *s. S.* 58 *Fussn.*
δραχμή Drachme (*Geldsorte* = 1 *Franc nominal*).
δρεπάνι Sichel.
δρόμος Weg; *παίρνω δρόμο* einen Weg einschlagen.
δροσάτος frisch.
δροσ(ι)ά (*δρόσος n.*) Thau.
δροσίζω erfrischen, sich erfrischen.
δρόσος n. = *δροσιά.*
δροσούλα Demin. zum vor. Thau.
δρῦς m. (§ 70 *Anm.* 2) Eiche.
δυάρα, δυάρι 2-Leptastück.
δύναμαι (*Schriftspr.*) = *δύνομαι.*
δύναμι f. die Macht (*Nom. S. δύναμις ist Form der Schriftspr.*).
δυνατός stark; laut.
δύνομαι können.
δυό zwei; *κ' οἱ δυό* beide, *οἱ δυό μας* wir beide.
δ̲υόσμος Jasmin.
δύσι f. Sonnenuntergang, Westen.
δυσκολία Schwierigkeit.
δυστυχία Unglück.
δυστυχισμένος unglücklich.
δύστυχος = *vor.*
δώ = *ἐδώ.*
δώδεκα zwölf.
δωδεκάδα Anzahl von 12; G e f o l g e.
δωδεκαριά Dutzend.
δῶθε (*δῶθι Velvendos*) von da. *ἀπὸ τότες κὶ δ.* (*Velv.*) von da an.
δῶμα n. Gemach.
δώνω = *δίδω.*

Ἔ = *αἴ.*
ἑαυτό(ν) zur Bezeichnung des Reflexivum, s. § 122.
ἔβγα s. βγαίνω.
ἑβδομάδα (*ἑβτομάδα* § 26) Woche.
ἐγγίζω (*ἀγγίζω*) berühren.
ἔγγονος (*ἔγγονας* § 50 *Anm.*), *ἐγγόνι* (*γγόνι*) Enkel.
ἐγγυτής Bürge.
ἐγιώ(νη) = *ἐγώ.*
ἐγκάρδιος herzlich.
ἔγνοια = *ἔννοια.*
ἐγώ ich, *s.* § 116.
ἔδια (*Syra*) *s. βλέπω.*
ἐδικός = *δικός.*
ἐδώ, δώ (*ἀδά Pontos*) hier; *ἀπ' ἐδὼ ἀπό* diesseits.
ἐεῖνος (*Pontos*) = *ἐκεῖνος.*
ἐθνικός national.
ἔθνος n. Nation.
εἶδα s. βλέπω.
εἰδεμή(ς) andernfalls, sonst.
εἰκόνα Bild.
εἰκονοστάσιο(ν) Standort der Heiligenbilder in Kirche oder Haus, Heiligennische, 'Hergottswinkel.'
εἰκοσάρα, εἰκοσάρι 20-Leptastück.
εἰκοσαριά Anzahl von zwanzig.
εἴκοσι zwanzig.
εἰκοσιπενταριά Anzahl von 25.
εἰκοσιπεντάρικο 25 Stück enthaltend.
εἶμαι ich bin, *s.* § 176, 2.

εἱμαρμένη (*Schriftsprache*) Geschick, Schicksal, Fatum.
εἰμή es sei denn dass.
εἶπα s. *λέγω*.
εἷς (*Pontos*) = *ἕνας*.
εἰς, *'ς*, *εἰσέ*, *σέ* *Praep.* in, nach; s. § 202.
εἴστια (*Pontos*) *Adv.* hierauf.
εἶχα s. *ἔχω*.
ἐκάνω § 145 *Anm.* 2 = *κάνω*.
ἑκατό(ν) hundert.
ἑκατοστάρι was 100 Stück enthält.
ἑκατοστύ *f.* Anzahl von 100.
ἐκεῖ (*ἐτσεῖ* § 17) *Adv.* dort; *ἐκεῖ πέρα* drüben, jenseits.
ἐκεῖθε(ν) *Adv.* (von) dort, drüben, jenseits.
ἐκεῖνος (*ἐκειός*) jener, s. § 128.
ἐκκλησιά Kirche.
ἐκλαμπρότης, *Pl.* — *τητες* (*Schriftsprache*) Excellenz (*Titel*).
ἔλα (*ἐλᾶ(σ)τε*) komm (kommt) her.
ἐλαία = *ἐλιά*.
ἐλαφρός (*ἐλαφρύς* § 95) leicht.
ἐλεημοσύνη Almosen.
ἐλεοῦσα s. § 185 *Anm.* 2.
ἐλέπω = *βλέπω*.
ἐλεῶ c. *Acc.* ein Almosen geben.
ἐλεύτερος (*ἐλεύθερος*) frei.
ἐλευτερώνω befreien.
ἐλιά (*ἐλαία* § 12 *Anm.* 1) Ölbaum.
ἐλπίδα (*ἐρπίδα*) Hoffnung.
ἐλπίζω (*ἐρπίζω*) hoffen.
ἐμᾶς s. *ἐγώ*.
ἔμασα *Aor.*, s. *μαζώνω*.
ἐμαυτό *zur Bezeichnung des Reflex.* § 122.
ἐμεῖς, *ἐμέ(να)* s. *ἐγώ*.
ἐμέτερος (*Pontos*) s. § 125 *Anm.* 2.
ἐμορφιά Schönheit.
ἔμορφος schön.
ἐμός (*τ' ἐμόν*) mein, s. § 125 *Anm.* 2.
ἔμπα(ς) s. *μπαίνω*.
ἐμπάζω (*μπάζω*) stelle, führe hinein.
ἐμπῆκα s. *μπαίνω*.
ἐμπιστεμένος anvertraut, vertraut.
ἐμποδίζω hindern.
ἔμπορος (*ἔμπορας* § 50 *Anm.*) Kaufmann.
ἐμπορῶ s. *μπορῶ*.
ἐμπρός vorwärts; *ἐμπρὸς 'ς* *Praep.* vor, gegenüber. *ἐ. μου* vor mir. *Pontos: ἔμπρ'*.
ἔν = 1) *εἶνε* (§ 176, 2. *Anm.* 2). 2) = *δέν* (*Cypern*).
ἕνας, *μιά*, *ἕνα* ein (*Zahlwort und unbest. Artikel*), s. § 110; *ὁ ἕνας τὸν ἄλλο* einander, s. § 123.
ἔνδυμα *n.* (*Schriftspr.*) Kleid.
ἐνθουσιάζομαι (*Schriftspr.*) sich begeistern.
ἐννά (*Cypern*) = *θενά*, *θά*.
ἐννιά neun.
ἔννοια (*ἔγνοια*) Sorge.
ἐνόσῳ so lange als.
ἐνταυτῷ zugleich.
ἔντεκα elf.
ἐντρανῶ (*Pontos*) betrachten, sehen.
ἐντρέπομαι (*ἐντράπηκα*) sich schämen.
ἐντροπή Scham.
ἐντώκα s. *ντούννω*.
ἐνῷ während.
ἔξαφνα = *ἄξαφνα*.
ἔξε (*ἔξι*) sechs.
ἐξέβα s. *βγαίνω*.
ἐξηγῶ erklären.
ἐξελληνίζω hellenisieren; altgriechische Form geben.
ἐξετάζω (*ξετάζω*, *ξητῶ* *S.* 82) prüfen.
ἐξήντα sechzig; *ἐξήντα δυό* 62, *zur Bezeichnung einer unbestimmten grösseren Anzahl.*
ἐξηντάρις Mann von 60 Jahren, Sechziger.
ἐξῆς: *στὸ ἐξῆς* in Zukunft (*Aegina*).
ἔξοδα *Pl.* Ausgaben, Kosten.
ἐξοδεύω (Geld) ausgeben.
ἐξομολόγησι *f.* Beichte.
ἔξω *Adv.* draussen; *auch* ausser, mit Ausnahme.
ἔπαινος Lob.
ἐπανάστασι *f.* Aufstand, Revolution.

ἐπάνω Adv. oben; *ἐπάνω 'ς* auf.
ἐπειδή(ς) da, weil.
ἔπειτα Adv. hierauf, nachher.
ἐπιπόνου in der Redensart παίρνω ἐπιπόνου nehme etwas zu Herzen (*Aegina*).
ἐπιστήμη Wissenschaft.
ἐπιτυχαίνω Glück haben; *s. τυχαίνω.*
ἐπροχτές Adv. vorgestern.
ἐργάτης Arbeiter.
ἐργωνίζω (*Pontos*) = *γνωρίζω.*
ἐρημιά Einsamkeit, Verlassenheit.
ἐρημικός einsam.
ἔρημος einsam, verlassen.
ἐρπίδα = *ἐλπίδα.*
ἐρπίζω = *ἐλπίζω.*
**ἔρχομαι* (*Pontos ἔρται=ἔρχεται, ἔρκουμαι* § 18 *Anm.* 3; *ἦλθα ἦρθα ἦρτα, θὰ ἔρθω θὰ 'ρθῶ, Impv. ἔλα ἐλᾶ(σ)τε, ἐρχωμένος, Part. Praes. ἐρχάμενος*) kommen; *μ' ἔρχεται νὰ* es kommt mir in den Sinn (etwas zu thun).
ἔρωτας Liebe; Liebesgott, Amor.
ἐρωτεμένος verliebt.
ἐρωτεύομαι sich verlieben.
ἐρώτησι f. Frage (*ἐρωτήσεις Acc. Pl. Texte* II, b, 2 *Schriftspr.*).
ἐρωτικός die Liebe betreffend.
ἐρωτῶ (*-άω, -άγω*) fragen.
ἐσέγκα s. φέρνω.
ἐσεῖς, ἐσένα s. ἐσύ.
ἐσήμερα = *σήμερα.*
ἐσούν (*Pontos*) *s. ἐσύ.*
ἐσούνη = *ἐσύ.*
ἔστωσαν altgriech. (*aus der Kirchenspr.*), *s.* § 176, 2 *Anm.* 4.
ἐσύ du; *s.* § 117.
ἑτοιμασία Vorbereitung, Zurüstung.
ἔτος n. Jahr.
ἐτότες = *τότες.*
ἐτοῦτος = *τοῦτος.*
ἔτσι Adv. so.
ettúno s. αὐτός.
εὐγένεια Adel; *ἡ εὐγενεία σου s.* § 121.
εὐγενής (*Schriftspr., Pl. -εῖς vgl.* § 99) adelig, der Adlige.
εὐγενικός edel, höflich.
εὐθύς = *εὐτύς.*
εὐκαιρέζω Zeit haben.
εὐκαιρία Gelegenheit.
εὐκαρίστησι f. Zufriedenheit, Vergnügen; *ἔχω ε.* ich habe Lust.
εὐκαριστῶ danken, befriedigen.
εὔκολος leicht.
εὐκοῦμαι (*εὐχοῦμαι*) segnen, wünschen.
εὐλάβεια Frömmigkeit.
εὐλαβής (§ 99) fromm.
**εὑρίσκω* (*βρίσκω, βρίστω, εὑρήκω, ηὗρα εὕρηκα βρῆκα, θὰ εὕρω θὰ βρῶ, Impv.* (*ε*)*ὑρέ(ς), εὑρέθηκα*) finden.
εὐσπλαχνικός barmherzig.
εὐτός = *αὐτός.*
εὐτοῦ = *αὐτοῦ.*
εὐτύς Adv. sofort.
εὐτυχισμένος glücklich.
εὐχαριστημένος befriedigt, zufrieden.
εὐχή Segen, Gebet.
εὔχομαι = *εὐκοῦμαι.*
ἐφέτο(ς) Adv. dieses Jahr, heuer.
ἑφτά sieben.
ἐχτές Adv. gestern.
ἐχτρός Feind.
ἔχω (§ 176, 1) haben; *τρεῖς χρόνους εἴχαμε νὰ γελάσωμε* drei Jahre her haben wir nicht mehr so gelacht; *εἶχε δὲν εἶχε* so oder so, auf jede Weise.
ἐψές (*ψές*) *Adv.* gestern (Abend).
ἐώ = *ἐγώ.*

Ζαλίκι Texte II, a, 5 Traglast (*besonders von Holz*).
ζάχαρι f. Zucker.
ζέσι f. Wärme.
ζεσταίνω (*ἐζέστανα, ἐζεστάθηκα*) (er)-wärmen.
ζέστη Wärme; *εἶνε ζ.* es ist warm.
ζεστός warm.

ζευγάρι Paar.
ζεῦ(γ)λα (§ 36) Joch.
ζεύ(γ)ω (*ἔζεψα*) anspannen.
ζεύκι *n.* Vergnügen, Festschmaus (*Naxos*).
ζηλευτός beneidenswert.
ζηλεύω (*ζουλεύω*) beneiden.
ζηλιάρις (*ζουλιάρις*) neidisch, eifersüchtig.
ζῆλος *n.* Neid; Eifer.
ζητιάνος Bettler; bettelnd (*Fem.* § 95).
ζητῶ (*-έω, -άω*) verlangen, bitten.
ζιαφέτι Gelage, Bankett.
ζίφω drücken, pressen.
ζούλια Eifersucht.
ζουλεύω = *ζηλεύω*.
ζουλιάρις = *ζηλιάρις*.
ζουμί Brühe, Sauce.
ζυγός Joch.
ζῶ (*ζιῶ*) leben, *s.* § 199; (*ἔτσι*) *νὰ ζήσῃς* sei so gut, so gefällig!
ζωγραφίζω malen.
ζωγρίν *n.* (*Pontos*) Prügel, Stock.
ζωή Leben.
ζωντανός lebendig.
ζώνω (*ἐζώστηκα*) gürten.
ζῶο Tier, Vieh.

Ἤ (*γή*) oder; *ἤ — ἤ* entweder — oder.
ἡγεμονικός fürstlich.
ἡγούμενος Abt.
ἥλιος (*νήλιος* § 33 *Anm.* 3) Sonne.
ἥμαρτο Pardon! *s.* § 156.
ἡμέρα Tag.
ἥμισυ (§ 113) halb.
ἤμουν(α) *s.* *εἶμαι*.
ἦμπα *s.* § 161.
ἠμπορῶ *s.* *μπορῶ*.
ἦρθα (*ἦρτα*) *s.* *ἔρχομαι*.
ἥρωας Held.
ἥσυχος ruhig.
ηὗρα *s.* *εὑρίσκω*.
ἠχολογῶ tönen.
ἦχος Ton.

Θά *s.* § 176 *Anm.* 6.
θάβω (*Aor. Pass.* *ἐθάφτηκα ἐτάφηκα*) begraben.
θάλασσα Meer.
θᾶμα *n.* Wunder.
θαμάζω (*θαμάζομαι*) sich wundern, bewundern.
θαμπώνω blenden.
θανά = *θά*.
θανατικό Krankheit, Pest.
θάνατος Tod.
θανή Tod; Beerdigung.
θαρρετά *Adv.* mutig, getrost.
θαρρεύω mutig sein, sich getrauen.
θάρρος *n.* Mut; *Pl.* § 85.
θαρρῶ (*-έω*) glauben, meinen.
θαφτό Grab.
θάψιμο *n.* (§ 88) das Begraben, Begräbnis.
θέατρο(ν) Theater.
θεῖος göttlich (*χάριτι θείᾳ* *altgr.* mit Gottes Gnade).
θειός Onkel (*Thera*).
θέλησι *f.* Wille.
θέλω (*télo* § 20 *Anm.* 1) wollen, *s.* § 176, 3; *θέλτς — θέλτς* (*Velvendos*) sei es dass — sei es dass.
θέμα *n.* Aufgabe.
θεμελιώνω den Grundstein legen, gründen, bauen.
θεν(ν)ά = *θανά, θά*.
θεός, θιός (*teó* § 28 *Anm.*, *θέος* *Texte* I a, 10) Gott; *θεῷ δόξα* Gott sei Dank (*aus der Kirchenspr.*).
θερί (*θεριό*) Tier.
θέτω (*θέχτω, θήκω, τέκνω*; *ἔθεσα ἔθηκα*, *Impv.* *θές θέστε, ἐτέθηκα, θεσμένος*) setzen, stellen.
θεώρατος riesig gross.
θεωρία Theorie.
θήκω = *θέτω*.
θηλυκός (*silikó* § 20 *Anm.* 1) weiblich.
θηρί(ον) = *θερί*.
θησαυρός Schatz.
θιαμάζω = *θαμάζω*.

θιός = *θεός*.
θκός = *δικός*.
θλιβερός (*χλιβερός* § 20) betrübt, traurig.
θλιμμένος (*χλιμμένος*) betrübt.
θλῖψι (*χλῖψι*) *f*. Trauer.
θολώνω trüben.
θρέφω (*ἐθράφηκα ἐτράφηκα*) nähren.
θρῆνος *n*. (§ 84) Klage.
θυγατέρα Tochter.
θυμιάζω beweihräuchern.
θυμιατό Weihrauch.
θυμός Zorn; *μὲ θυμό* zornig.
θυμοῦμαι sich erinnern.
θυμώνω erzürnen; erzürnt sein (*μὲ* über einen).
θύρα Thür.
θωριά Blick, Anblick.
θωρῶ (*-έω*) erblicken, sehen.

Ἰγώ *Velv*. = *ἐγώ*.
ἰδέα Gedanke, Idee.
ἰδικός *s*. *δικός*.
ἴδιος, *ὁ* eben derselbe; selbst; *vgl*. § 139; *ἴδιος ὁ* gerade wie.
ἰδιότητα Gleichheit.
ἴδρος Schweiss.
ἱδρώνω schwitzen.
ἱδρῶτας(*ἱδρώς* *Schriftspr*.)Schweiss.
ἴδω, *ἰδῶ* *s*. *βλέπω*.
ἴντα (*ἰντά*) was? *s*. § 134 *Anm*. 2.
ἴσια (*ἴσια ἴσια*, *ἴσα ἴσα*) *Adv*. eben; sofort, im gleichen Augenblick; *ἴσια μέ* *Praep*. bis zu.
ἴσιος gleich.
ἴσκιος Schatten.
ἱστορικός historisch.
ἴσως *Adv*. vielleicht.
ἰφτειάγνω (*Pontos*) = *φκειάνω*.
ἰψές (*Velv*.) = *ἐψές*.

K' = *καί*.
κά (*Velv*.) *s*. *κατά*.
καβελλάρις Reiter; *Pl*. § 59 *Anm*. 2.
καβαλλικεύω reiten (auf: *mit Acc*.).
κάβουρας (*κάουρας* § 22 *Anm*.) Krabbe, Krebs; *Pl*. § 50 *Anm*.
κάβω = *καίω*.
καγκανένας = *κανένας*.
κάδι *n*. Gefäss, Eimer.
καένας = *κανένας*.
καζαντίζω gewinnen, Geld verdienen.
καημένος *s*. *καίω*.
καημός Sehnsucht, Verlangen, Schmerz.
κάθα εἷς (*Pontos*) = *καθείς*.
καθαρεύουσα die Schriftsprache.
καθαρίζω reinigen.
καθαυτό *Adv*. im Besonderen, für sich im Einzelnen.
κάθε (*κάθα*) jeder (*Adj*.), *s*. § 137.
καθείς, *καθένας*, *κάθετις* (*κάθα εἷς*) ein jeder (*Subst*.), *s*. § 137.
καθημερνός täglich.
καθίζω (*ἔκατσα ἐκάτσα* neben *ἐκάθισα*) sich setzen; *καθίζω πίσω* zurückbleiben.
καθόλου *Adv*. überhaupt, durchaus (*mit Neg*. durchaus nicht).
κάθομαι (*Part*. *Praes*. *καθούμενος*) sitzen, wohnen.
καθρέφτης (*καθρέπτης*) Spiegel.
καθρεφτίζω spiegeln.
καθώς wie, sowie; als, sobald als.
καί (*κ'*, *κι*) und, *s*. *auch* § 204.
καινός (*Schriftspr*.) neu.
καινούργιος neu.
καιρός (*τσαιρός* § 17) Zeit, Wetter.
**καίω* (*καίγω* § 23, *ἔκαψα*, *ἐκάηκα* *ἐκαύτηκα*, *καμένος*, *καημένος* arm, unglücklich, *s*. § 162 I, 1) brennen (*καίομαι* *intrans*.).
κακομοίρης unglücklich.
κακομοιριά Unglück.
κακόμοιρος unglücklich.
κακός schlecht, *Compar*. § 101, 102; *τὸ κακὸ* (*τὸ*) *μάτι* der böse Blick; *τοῦ κάκου* vergebens.
κακοσήμαδος von schlimmer Vorbedeutung.
κακούδης hässlich, *Fem*. § 98 *Anm*.

κακοφαίνεται (*κακοφάνηκε*) es thut (mir) leid; ärgert mich.
κακόφωνος schlecht singend.
καλαμιά Schilfrohr, Rohr.
καλησπέρα guten Abend.
καλιακούδα Meertaucher (Wasservogel).
κάλλια, καλλιάς, κάλλιο besser, *s.* § 102 *Anm.* 2.
κάλλος n. (*bezw. τὰ κάλλη Pl.*) Schönheit.
**καλνῶ* (*ἐκάλεσα, ἐκαλέστηκα*) rufen.
καλόγερος Mönch; *καλογεράκι Demin.*
καλοκαίρι Sommer.
καλοπερνῶ gut verbringen.
καλορίζικος glücklich.
καλός gut, *Comparation s.* § 101; *πηγαίνω στὸ καλό* das Zeitliche segnen; *πάαινε στὸ καλό oder blos στὸ κ.* lebewohl! *καλῶς τον* er sei willkommen! *καλῶς ὡρίσατε* seid willkommen! (*vgl.* § 107).
καλοσύνη Güte; gute Eigenschaft.
καλοτυχίζω glücklich preisen.
καλύβα, καλύβι Hütte; *καλυβάκι, καλυβούλα Demin.*
καλυτερεύω besser werden.
καλῶ = *καλνῶ.*
καλῶς s. καλός; καλώτατος s. § 100 *Anm.* 3.
κᾶμα n. Glut, Hitze.
κάμαρα Zimmer, Kammer, Wohnung.
καμαρώνω schön thun, loben; *Med.* sich brüsten, stolz sein.
κα(μ)μένος s. καίω.
**κάμνω, κάμω, κάνω* (*ἔκαμα, ἐφτειάστηκα, καμωμένος*) machen, thun.
κάμπος Feld.
κάμποσος (*καμπόσος*) ziemlich viel, *Pl.* einige, etliche, *s.* § 138.
κάμω = *κάμνω.*
καμώνομαι sich stellen als ob (*πῶς*).
κἄν auch, wenigstens; *οὔτε κἄν* nicht einmal.
κανακάρις Liebling.
κάνας = *κανένας.*
κανείς, κανένας irgend einer; keiner; *s.* § 135.
κανίστρι Korb.
καντήλα, καντήλι Leuchter.
κάνω = *κάμνω.*
κάουρας = *κάβουρας.*
κάπα Mantel.
καπέλλο Hut.
καπετάν(ι)ος Kapitän, Hauptmann, Kleftenführer; *indecl.* § 47.
καπηλειό Krämerladen.
καπνός Rauch.
κάποιος irgend einer; *Plur.* einige; *s.* § 136.
καπότα Mantel.
κάποτε(ς) Adv. manchmal, bisweilen.
κάπου Adv. irgend wo.
κάππαρι f. (§ 70) Kapernstrauch.
κάπως Adv. irgendwie.
καράβι Schiff.
καραβοκύρις Eigentümer eines Schiffes, Kapitän.
καρδιά Herz, *ἀπὸ καρδιᾶς* von Herzen (*s. S.* 120 *Fussn.*); *καρδούλα Demin.*
καρότσα Equipage.
καρπός Frucht.
καρτερῶ, ἀκαρτερῶ erwarten.
κάρτο n. ein Viertel, *s.* § 113.
καρύδι Nuss.
καρυοφύλλι (Gewürz-)Nelke.
κάστανο Kastanie.
καστανομάτης kastanienäugig, braunäugig.
κάστρο Burg; *Pl.* § 84 *Anm.* 1.
κάτα f. Katze.
κατά (*κά Velv.*) *Praep. c. Acc.* (§ 202) gegen hin(*Richtung*); um, gegen (*von der Zeit*); *κατὰ πῶς* so wie.
καταβαίνω = *κατεβαίνω.*
καταβάνω niederwerfen, bezwingen.
καταγάλανος tiefblau.

καταγῆς (*καταῆς*) *Adv.* auf der (die) Erde, auf dem Boden.
καταδέχομαι annehmen, geruhen, sich herablassen.
καταδεχτικός herablassend.
καταδικάζω verurteilen.
καταζαλίζομαι aufgeregt sein.
καταῆς = *καταγῆς*.
κατακαίω niederbrennen.
κατακλυσμός Überschwemmung, Sündflut.
καταλαβαίνω (*καταλαμβάνω Schriftspr.*) begreifen, verstehen, *s.* *λαβαίνω*.
κατάμαυρος tiefschwarz.
καταμόναχος ganz allein.
καταντῶ (in einen Zustand) kommen, geraten, zu etwas werden.
κατανύσσομαι (*κατανύχτηκα*) ergriffen, zerknirscht werden (*von einem seelischen Zustande*).
καταπατῶ niedertreten.
καταπιάνομαι wieder anfangen, wieder aufnehmen.
καταρειοῦμαι fluchen.
κατασπαραγμένος zerrissen, durchwühlt (von etwas).
κάτασπρος ganz weiss.
κατασταλάζω herabtropfen.
κατάστιχο Register, Geschäftsbuch.
καταστρέφω (*καταστράφηκα*) zerstören.
καταστροφή Katastrophe.
κατασφάζω abschlachten.
κατασχένω (*κατέσχεσα, κατεσχέθηκα*) in Beschlag nehmen.
καταφέρνω erreichen, zu Stand bringen, beibringen; einen Streich spielen.
καταφρονῶ verachten.
καταχθόνιος (*Schriftspr.*) unterirdisch.
καταχνιά Nebel.
καταχωνιάζω verschlingen, versenken.
κατάψηλος sehr hoch.
κατεβάζω (*κατηβάζω*) herablassen, herabsenken; (nieder)schlagen.
κατεβαίνω (*Schreibung καταιβαίνω* § 3 *Anm.* 2; (*ἐ*)*κατέβηκα etc. s.* *ἀνεβαίνω*) herabsteigen, -kommen.
κατεβασιά Katarrh.
κατεβασμένος herabreichend.
κατέφλοιο Schwelle.
κατέχω (*Kreta*) wissen.
κατηβάζω = *κατεβάζω*.
κάτης Kater.
κατής Kadi, Richter; *Texte* III, 6 *übertr.* wer immer durch Fragen belästigt, Quälgeist.
κατηφρόνια Verachtung.
κάτι (*κάτιτι, κατιντί*) etwas, einige, *s.* § 135.
κατιφές Sammet.
κατοικία Wohnung.
κατοικῶ bewohnen.
κατόπι *Adv.* dahinter, hinterher, hernach.
κατορθώνω erreichen, zu Stande bringen.
κατσίκι Zicklein, Ziege.
κάτσω *s.* *καθίζω*.
κάτω drunten, hinab; *Adv.* *κάτω'ς* in — hinab.
κατώφλι Schwelle.
καυγᾶς Streit.
καυκοῦμαι = *καυχοῦμαι*.
καύτω (*κάφτω*) = *καίω*.
καυχοῦμαι (*καυκοῦμαι, καυκειοῦμαι*) sich rühmen.
καυχησιάρις prahlerisch.
καφενές Kaffeehaus.
καφές Kaffee.
καφετζῆς Kaffeewirt.
καφτερός brennend, heiss.
κάφτω *s.* *καύτω*.
κάχτα Nuss.
κάψι *f.* Hitze.
καψο- *Substantiven vorangesetzt zur Bezeichnung des Bedauerns-*

werten, also καψονύφη *Texte* I, a, 21 = ἡ καημένη ἡ νύφη.
κεῖ = ἐκεῖ.
κεικά (*Pontos*) dort.
κεινέτερος (*Pontos*) ihr (*Possess. s.* § 125 *Anm.* 2).
κεῖνος = ἐκεῖνος.
κειός jener.
κείτομαι (τσείτομαι § 17, *Part. Praes.* κειτούμενος κειτάμενος, ἔπεσα) liegen.
κελαδῶ, κελαϊδῶ, κιλαδῶ singen, zwitschern (*von Vögeln*).
κέντημα *n.* das Sticken.
κεντρώνω stechen.
κεντῶ stechen; sticken.
κερά Frau; Mutter (*Thera*); *Pl.* § 74.
κέρατο (§ 89 *Anm.* 1) Horn.
*κερδαίνω (ἐκέρδεσα ἐκέρδισα, ἐκερδέθηκα, κερδεμένος κερδημένος κερδισμένος) gewinnen.
κερδεύω, κερδίζω = *vor.*
κέρδος *n.* Gewinn; *Pl.* § 85.
κερί (τσερί § 17) Kerze.
*κερνῶ (ἐκέρασα, ἐκεράστηκα) einschenken.
κεροδοσά Wachsspende.
κεφάλα grosser Kopf.
κεφάλαιο Kapitel.
κεφαλᾶς Dickkopf.
κεφαλή, κεφάλι Kopf.
κῆπος Garten.
κι = καί.
κί (*Pontos*) = δέν.
κιβούρι Grab.
κιλαδῶ = κελαδῶ.
κίντυνος (κίδυνος § 32 *Anm.* 3) Gefahr.
κινῶ aufbrechen, abreisen.
κιόλας *Adv.* überhaupt, durchaus.
κιουρτιτή (*Pontos*) Gebrüll.
κλαδευτήρι Messer zum Beschneiden der Pflanzen.
κλαδεύω Pflanzen beschneiden, Blumen abschneiden.
κλαδί (κλαρί) Zweig, Ast.
*κλαί(γ)ω (*s.* § 200, ἔκλαψα, ἐκλαύτηκα, κλαμένος) weinen.
κλαρί = κλαδί.
κλάψα das Weinen.
κλέβω = κλέφτω.
κλειδί Schlüssel.
κλειδομανταλωμένος verriegelt und verschlossen.
κλειδώνω einschliessen, einzwängen.
κλειδωτός verschlossen.
κλεί(ν)ω (ἐκλείστηκα) (ein-)schliessen,
κλειστός verschlossen.
κλερονόμος Erbe.
κλέφτης Räuber, Klefte; *Pl.* § 60.
κλεφτόπουλο Kleftenkind, junger Klefte.
κλέφτω (κλέβω, κλέφω, ἐκλέφτηκα ἐκλάπηκα) stehlen, entführen.
κληματαίδα Klematis.
κλητῆρας Polizist.
κλιθάρι = κριθάρι.
κλίνη Bett, Lager.
κλίνω neigen.
κλουβί Käfig.
κλώθω spinnen.
κλώσκουμαι, *Aor.* ἐκλώστα (*Pontos*) herbeikommen.
κλωσσιά das Brüten.
κλωσσῶ Eier legen.
κλωστή Faden.
κόβ(γ)ω = κόφτω.
κοιλιά (τσουλία § 17) Bauch.
κοιμίζω einschläfern.
κοιμοῦμαι (τσοιμοῦμαι, τσουμοῦμαι § 17) schlafen.
κόκκαλο Knochen.
κοκκινίζω erröten.
κοκκινομύτης (§ 98) rotnasig.
κόκκινος rot.
κοκκώνα Frau, Dame.
κόκορος Hahn.
κολλῶ leimen; *Med.* sich heften an.
κολοκύθι Kürbiss; τὸ ἔχω κολοκύθι μὲ κανένα mit jemand eng befreundet sein.

κολυμπῶ (*κολυμβῶ*) schwimmen, untertauchen.
κομανταρία s. *κουμανταρία*.
κομμάτι Stück; *κάνω κομμάτια* zerstückeln.
κονάκι Wohnung.
κονεύω einkehren, halt machen.
κοντά nahe; *κ. 'ς Praep.* nahe, *κοντά μου* nahe bei mir.
κόντες Graf.
κοντέσσα Gräfin.
κοντεύω sich nähern; *zur Umschreibung von* beinahe s. §108.
κοντοζυγώνω = *vor*.
κοντολογῶ zusammenfassend, kurz etwas sagen.
κοντόμυαλος beschränkt, einfältig.
κοντός nahe, kurz; *Comp.* § 101.
κοντοστέκομαι nahe herantreten.
κόντσια Pl. die Knöchel; *φεύγω μὲ τ. κ. στὸν κῶλον komischer Ausdruck* 'Fersengeld geben'.
κοπάδι Herde.
κοπανίζω stampfen, zerstossen; *κ. νερά* (*übertr.*) 'Stroh dreschen'.
κοπέλ(λ)α Mädchen.
κοπιάζω sich bemühen, sich abmühen; *κόπιασε* (*Impv. Aor.*) darf ich bitten?
κόπος Mühe, Anstrengung.
κόρακας Rabe.
κορασιά Mädchen.
κορδέλλα Seil, Schnur.
κόρη Mädchen.
κορίτσι Mädchen; *κοριτσάκι Demin.*
κορμί Körper.
κορφή Spitze, Gipfel (eines Berges); *Pl.* § 74.
κορφοβούνι Bergspitze.
κόρφος Busen.
κορώνα Kranz.
κοσκινᾶς Siebmacher.
κόσκινο Sieb.
κοσκινοῦ Siebmacherin.
κόσμος Welt.
κοστίζω kosten.
κοτσύφι Amsel.
κότ(τ)α Huhn.
κοτ(τ)ός Hahn.
κουβαλῶ eine Last tragen.
κουβέντα Unterhaltung, Gespräch, Geplauder.
κουβεντιάζω plaudern.
κουδούνι Glocke.
κούζω (*Pontos*) rufen, schreien.
κουκκί (*κουτσί*) (Dicke-) Bohne.
κουλλούρι Bretzel.
κουμαντάντες Kommandant.
κουμανταρία Commandaria, *eine Weinsorte Cyperns.*
κουμάντο Commando.
κουμπανιάρω begleiten; sich gesellen zu, passen zu.
κουντραστάρω (*Syra*) sich widersetzen.
κουνῶ bewegen.
κουπί Ruder.
κουράζω ermüden (*trans.*).
κούρασμα n. Ermüdung.
κουρέλ(λ)ι Lumpen.
κουρελ(λ)ιασμένος zerlumpt.
κουρνιαχτός Staub.
κουρσεύω (*κρουσεύω*) Seeraub treiben.
κοῦρσος n. (§ 84 *Anm.* 1) Seeraub.
κουτσί = *κουκκί*.
κούτσουρο Holzblock.
**κ ό φ τ ω* (*κόβ(γ)ω, ἐκόπηκα, κομμένος*) schneiden, abschneiden.
κράζω (*ἔκραξα, ἐκράχτηκα*) rufen.
κρασένιος aus Wein bestehend.
κρασί Wein.
κράτο(ς) n. Macht.
κρατῶ (*-έω, -άω*) halten.
κρέας (*κριάτο*) *n.* (§ 89) Fleisch.
κρεββάτι Bett.
κρεμάζω = *κρεμνῶ*.
κρέμασμα n. das Aufhängen; Galgen.
**κ ρ ε μ (ν) ῶ, κρεμάζω* (*ἐκρέμασα, ἐκρεμάστηκα*) aufhängen.
κρέμομαι (*intrans.*) hängen.

κρένω s. κρίνω.
κριάτο = *κρέας.*
κριθάρι (*κλιθάρι* § 30 *Anm.* 1, *κθάρι* § 7 *Anm.* 1) Gerste.
κρῖμα n. Fehler, Sünde; 'schade dass'.
κρίνο, κρίνος Lilie.
**κρίνω, κρένω* (*ἔκρινα, κριμένος*) urteilen; *auch* reden, sprechen.
κρίσι f. Urteil.
κριτής Richter; *Pl.* § 60.
κρουσεύω = *κουρσεύω.*
κρούω (*s.* § 200, *κρουσμένος*) anschlagen, klopfen.
κρύβ(γ)ω (*ἐκρύφτηκα ἐκρουβήθηκα*) verbergen.
κρύος kalt; *τὸ κρύο* Kälte.
κρυσταλλένιος aus Krystall; *auch als kosende Anrede eines Mädchens.*
κρυφά Adv. heimlich; *κ. ἀπό* heimlich vor, *s.* § 204.
κρυφός heimlich; *τὸ κρυφό* Geheimnis.
κρυψάνα Versteck.
κρυώνω frieren, sich erkälten.
κτίζω s. χτίζω.
κτυπῶ s. χτυπῶ.
κυλῶ (*ἐκύλισα, ἐκυλίστηκα*) (sich) wälzen.
κῦμα n. Woge, Welle.
κυνηγάρις Jäger.
κυνήγι Jagd.
κυνηγός Jäger.
κυνηγῶ jagen; einem folgen.
κυπαρίσσι Cypresse.
κύριος, κύρις (*κύρ* § 47) Herr.
κυρά Frau.
κυράνα (*Texte* I, a, 9) Frau, Herrin, Mutter.
κυριακή Sonntag.
κυριελέησο das Kyrieleison (*Kirchenspr.*)
κυρτός gebogen, sich biegend.
κυττάζω, κυττῶ (*ἐκύτταξα* und *ἐκύτtασα*) sehen, betrachten.
κῶλος der Hintere (*Podex*); (*Pontos*) der Boden (eines Sackes).
κωμῳδία Komödie.

**Λαβαίνω* (*ἔλαβα*) erlangen, bekommen.
λαβώνω verwunden.
λαγκάδι Schlucht, Thal.
λαγκεύω (*Pontos*) springen, herausspringen.
λαγός Hase.
λαγωνικό Windhund.
λαθαίνω (*ἔλαθα*) verborgen sein.
λάθος n. (§ 83) Fehler.
λαϊκός der Laie.
λαιμαργῶ sich krank essen.
λάκκος Graben.
λαλῶ (*-έω*) sprechen.
λαμπάδα Leuchter, Lampe.
λαμπαδιάζω leuchten.
λαμπηδόνα Leuchtblume, Wunderblume.
λαμπιρός = *λαμπρός.*
λαμπρά (*λαμπρή*) Ostern.
λαμπράδα Glanz.
λαμπρός glänzend.
λαμπροφωτισμένος hell beleuchtet.
λάμπω leuchten.
λαός Volk.
λασπερός schmutzig.
λαύρα Glut; Sehnsucht.
λαφρός (*ἐλαφρός, ἀλαφρός*) leicht.
λάχ (*Pontos*) *s.* § 176 *Anm.* 6.
**λαχαίνω* (*ἔλαχα, λαχεμένος*) durch Loos erlangen.
λάχανα Pl. Kraut.
λαχταρίζω schmachten, Sehnsucht empfinden; *auf Zante* (*Texte* I, a, 18) Sehnsucht erwecken.
λαχταρῶ = *vor.*
λεβάντες Levante, Morgenland; Ostwind.
λεβέντης junger Held, junger Bursche.
**λέγω* (*s.* § 201, *Part. Praes. Pass.* *λεγάμενος, εἶπα, θὰ* (*εἰ*)*πῶ* [*εἴπω*],

Impv. (*εἰ*)*πέ*(*ς*) (*εἰ*)*πέ*(*σ*)*τε* *πῆτε*, *ἐλέχτηκα* *und* *εἰπώθηκα*) sagen, sprechen.
λεημοσύνη Almosen.
λεϊμόνι Citrone.
λείπω fehlen, abwesend sein.
λέλε μου *Anrede* mein bester, mein lieber.
λέξι(*ς*) *f.* Wort (*Acc. Pl.* *λέξεις* *Schriftspr.*).
λεοντάρι = *λιοντάρι*.
λεύκα Weisspappel.
λευτεριά Freiheit.
λεφτόκαρο Haselnuss.
λεχοῦσα Wöchnerin.
λησμονῶ (*ἀλησμονῶ*) vergessen.
λιανοτρέμουλος leicht zitternd.
λιβάνι Weihrauch.
λιβανιά Beweihräucherung.
λιγάκι ein wenig.
λιγνός schlank.
λίγος = *ὀλίγος*.
λιθάρι (*lisári* § 20 *Anm.* 1) Stein.
λιθαρίζω mit Steinen spielen.
λιμέρι (*λημέρι*) Lager (eines Heeres, einer Räuberbande).
λιμεριάζω lagern.
λιοντάρι (*λεοντάρι*) Löwe.
λόγγος Wald.
λογῆς *in der Verbindung* *τί λογῆς* welcher Art, *κάθε λογῆς* jeder Art.
λογιάζω überlegen, bedenken.
λογικό Verstand, Vernunft.
λόγος (*λόος*) Wort, Rede; *Plur.* § 80; *τοῦ λόγου σου u. s. w. zur Umschreibung des Personalpronomens s.* § 121.
λόγυρα = *ὁλόγυρα*.
λοιπό(*ν*), *τὸ λοιπό*(*ν*) also.
λόος = *λόγος*.
λόρδος Lord.
λούζω, *λούνω*, *λούω* baden, waschen (*Med. intrans.* baden).
λουλούδι Blume, *λουλουδάκι* *Demin.*
λουλουδίζω blühen.
λούλουδο = *λουλούδι*.
λούνω, *λούω* = *λούζω*.
λουτρό Bad.
λυγερή die Biegsame, Schlanke, *Bezeichnung eines jungen Mädchens.*
λυγμός das Schluchzen.
λύκος Wolf.
λύνω lösen.
λύπη Trauer, Kummer.
λυπημένος betrübt.
λυποῦμαι betrübt sein, bedauern.
λυράκι (*Naxos*) kleine Lyra, *ein Musikinstrument (mit 3 Saiten).*
λυτρώνω lösen, befreien.
λυώνω (*λὄνω* § 6 *Anm.* 5) auflösen, schmelzen.
λωλός thöricht, dumm.

Μά (*ἀμά*, *ἀμή*, *ἀμέ*) aber.
μαγείρισσα Köchin.
μάγερος (*μάγερας* § 50) Koch.
μαγεύω bezaubern.
μαγιά Zauber.
μάγισσα Zauberin.
μάγουλο Wange; *Demin.* *μαγουλάκι*.
μαδῶ rupfen (*z. B. auch* Geflügel).
μαζεύω sammeln.
μαζί *Adv.* zugleich; zusammen; *μ. μὲ* (zusammen) mit; *μαζί μου* mit mir.
μαζώνω (*ἐμάζωξα*, *ἔμασα* *S.* 85, *ἐμαζώχτηκα*) sammeln; *Med.* sich sammeln.
**μαθαίνω* (*ἔμαθα*, *μαθημένος*) lernen, lehren.
μαθέ(*ς*) *Einschaltwort* nämlich, denn wohl, *s.* § 170 *Anm.* 1.
μάθησι *f.* Bildung.
μαθητής Schüler; *Pl.* § 60.
μαϊμοῦ Affe.
Μάϊς Mai.
μακαρίτης selig, verstorben.
μακελλάρις Metzger.

μακραίνω (*ἐμάκρηνα*) weitschweifig werden.
μακρειά *Adv.* weit, fern; *μ. ἀπὸ* weit von.
μακρολαίμης (§ 98) langhalsig.
μακρυνός weit, fern.
μακρύς (*μακρός*, *s.* § 95) weit, fern.
μαλακός weich.
μαλακώνω weich machen, erweichen.
μάλαμα *n.* Gold.
μάλιστα jawohl, allerdings; gar, vollends.
μαλλί Haar.
μαλλιάζω betrübt werden.
μαλώνω streiten, zanken.
μαμμή Hebamme; *Pl.* § 74.
μανάβης Gemüse- und Früchtehändler.
μανθάνω (*altgriech.*) = *μαθαίνω*.
μανια(σ)μένος wütend.
μάννα Mutter, *Pl.* § 74.
μαννούλα Mütterchen.
μανταλώνω zuriegeln, verriegeln.
μαντήλι Taschentuch, Halstuch.
μαντρί Hürde, Stall.
* *μαραίνω* (*ἐμάρανα*, *ἐμαράθηκα*) welk machen; *Med.* welken.
μαργαριτάρι Perle.
μαριόλικος schelmisch.
μαρμαρένιος aus Marmor.
μάρμαρο Marmor.
μαρμαροβούνι Marmorberg, -bruch.
Μάρτις März.
μάρτυρας Zeuge.
μαρτυρῶ gestehen, bekennen; anzeigen.
μᾶς *s.* *ἐγώ*.
μασσῶ kauen.
μάστορας, *μάστορης* (§ 53) Meister.
(*θὰ*) *μάσω* *s.* *μαζώνω*.
ματαβγαίνω wieder herauskommen.
ματαγυρίζω wieder zurückkehren.
μάτι (*ὀμμάτι*) Auge; *μάτια μου kosende Anrede* mein Augapfel, Schatz *od. dgl.*; *ματάκι Demin.*
ματιά Blick.
ματωμένος blutig.
μαυρίλα Schwärze, schwarzes Gewölk.
μαῦρος schwarz.
μαυροφρύδης mit schwarzen Augenbrauen.
μαχαίρι Messer, Schwert.
μάχη Schlacht.
μαχμουτιές *türkische Geldsorte.*
μάχσας (*Pontos*) *Adv.* absichtlich, mit bestimmter Absicht.
μέ 1) *Praep. c. Acc.* (§ 202 *u. S.* 120 *Fussn.*) mit; *μὲ μιᾶς* mit einem Mal, auf einmal, plötzlich; *μετὰ βιᾶς* mit Eile, schnell. 2) = *μή* (*Cypern*).
μεγαλαίνω gross machen.
μεγαλοδύναμος grossmächtig.
μεγάλος gross; *Neutrum auch μέγα s.* § 91 *Anm.* 2.
μεγαλόσωμος mit grossem Körper, gross.
μεγαλώνω (*ἐμεγάλωξα S.* 85) gross werden.
μεθαύριο *Adv.* übermorgen.
μέθη Trunkenheit.
μέθοδο *f.* (§ 71) Methode.
μεθῶ (*μεθύζω S.* 83, *μεθυσμένος*) trunken sein.
μείνω *s.* *μένω*.
μέλει : *τί με μέλει* was liegt mir daran.
μελετῶ beabsichtigen; studieren.
μέλι Honig.
μέλισσα Biene.
μελίσσι = *vor.*
μελλούμενο Zukunft.
μελωμένος honigsüss.
μέν (*Cypern*) = *μή(ν)*.
μενεξές Veilchen.
μένω (*μείνω* § 156, *μνέσκω*, *μνήσκω*, *ἔμεινα*) bleiben, wohnen.
μέρα (*ἡμέρα*) Tag.
μεράδι Teil(chen); *χίλια μεράδια ὀμορφότερη* tausendmal schöner.

μεριά Seite, Gegend, Ort.
μερικοί einige, etliche.
μεροδούλι-μεροφάγι sprüchwörtliche Redensart: tägliche Arbeit — tägliches Essen, *d. h.* von der Hand in den Mund leben.
μεροκάματο Tagesarbeit, Tagewerk.
μερόνυχτα Adv. Tag und Nacht.
μέρος n. Gegend, Örtlichkeit.
μεροφάϊ s. μεροδούλι.
μερτικό Anteil.
μερώνω zähmen.
μέσ', μέσα Adv. darin, hinein; *μέσα'ς Praep.* mitten in.
μεσάνυχτα Pl. Mitternacht.
μεσημέρι Mittag.
μέσο Mittel, Massregel.
μεσοχώρι Dorf in der Mitte, z. B. einer Ebene, eines Bezirks.
μετά s. μέ.
μεταξύ zwischen, unter, *s. ἀναμεταξύ.*
μεταξωτός aus Seide.
μεταφιλῶ (-έω) ein zweites Mal, wiederholt küssen.
μεταφράζω übersetzen.
μετερίζι Hinterhalt.
μετοχή Particip.
μέτρο (μέτρος § 84 *Anm.* 1) Mass.
μετρῶ messen, zählen.
μέτωπο Stirn.
μή (μήν § 33 *Anm.* 2, *μέ(ν) Cypern)* nicht, nein *(prohibitiv)*; damit nicht, *s.* § 168 *Anm.*, 205, 206.
μηδέ und nicht *(auch im Behauptungssatz)*; *μηδέ - μηδέ* weder noch.
μηλιά (μηλέ § 65 *Anm.* 2, *μηλέα* § 12 *Anm.* 1, *μπλιά* § 36 *Anm.*) Apfelbaum.
μῆλο Apfel.
μήν = μή; auch zur Einleitung einer Frage (wie lat. num).
μήνα Fragepartikel, lat. num.
μῆνας Monat.

μήνυμα n. Nachricht, Lebenszeichen.
μηνῶ (ἐμήνυσα) anzeigen.
μήπως ob nicht etwa, dass, *s.* § 205.
μήτε nicht einmal; *μ.-μ.* weder-noch *(auch im Behauptungssatz), s.* 204.
μητέρα Mutter.
μητρικός mütterlich.
μιά (μνιά s. § 29, *μία* § 12 *Anm.* 1) *Fem. von ἕνας.*
μιαουρίζω miauen.
μικροδουλειά Kleinigkeit.
μικρός klein.
μικρούτσικος ganz klein.
μίλημα n. Sprache; Ankündigung, Befehl.
μιλιά Gespräch, Rede, Geplauder.
μιλλιούνι Million.
μιλῶ (ὁμιλῶ) sprechen.
μιναρές Minaret.
μισανοίγω halb öffnen.
μισεύω aufbrechen, wegziehen, abreisen.
μισομετανοιώνω halb bereuen.
μισοξυπνῶ halb erwachen.
μισός halb; *μισύ s.* § 113, *τὸ μισό* die Hälfte.
μισῶ hassen.
μνέσκω = μένω.
μνῆμα n. Grab.
μνήσκω = μένω.
μνιά = μιά.
μόδος n. Art und Weise.
μοιάζω, ὁμ(ν)οιάζω (ἔμοιασα ἔμοιαξα) gleichen, ähnlich sein (*μὲ* einem).
μοῖρα Schicksal; Schicksalsgöttin, Fee.
μοιράζω verteilen.
μοιραίνω (ἐμοίρανα) das Schicksal bestimmen. Die Schicksalsgöttinnen (*Μοῖρες*) kommen nach neugriechischem Volksglauben zu den neugeborenen Kindern, um deren Lebensschicksale zu bestimmen.

μόλις Adv. soeben.
μολογῶ gestehen.
μολονότι (*μ'όλον όπου*) obgleich.
μονάκριβος teuer, einzig.
μοναστήρι Kloster; *-άκι Demin.*
μονάχα (*μοναχά*) *Adv.* allein, nur.
μοναχός, μονάχος allein.
μόν(ε), μόνο(ν), μόνου, μούνε Adv. allein, jedoch, nur.
μονοπάτι Pfad.
μόνος allein; *μόνος του u. s. w.* selbst § 139; *μονός* einfach.
μόνου = *μόνο.*
μόσκος (*μόσχος*) Moschus.
μοσχοβολῶ, μοσχομυρίζω duften (nach).
μορφιά Schönheit; *μιά μ. adverbial* ganz prächtig.
μούγκι, μούνε = *μόνε.*
μουρή = *μωρέ.*
μουρμουρίζω murmeln.
μουρμούρισμα n. Gemurmel.
μοῦρο Maulbeere.
μουρτάτης Ungläubiger, Renegat.
μουσική Musik.
μουστρί Kelle.
μπάζω hineinführen.
* *μπαίνω* (*ἐμπῆκα, θὰ μπῶ θὰ ἔμπω, Impv. ἔμπα(ς) ἐμπᾶ(σ)τε*) hineingehen.
μπαλωματής Schuhflicker.
μπαλώνω flicken, ausbessern.
μπαμπᾶς (*babãs Velv.*) Vater, Papa.
μπάντα Seite; *μιά μπ. Texte* I, a, 10 noch einmal; *μὲ τὴ μπάντα Texte* I, b, 9 auf der Seite, in schiefer Richtung, daneben (*d. h.* nicht in gerader Richtung).
μπάρκα Barke.
μπαρούτη Pulver.
μπαρῶνος Baron.
μπάτος Sohle.
μπέης Bey.
μπέμπω (§ 33 *Anm.* 3) = *πέμπω.*
μπερδεύομαι sich verwickeln in etwas.

μπιραρία (§ 12) Bierhaus.
μπιστικός, μπιστός (§ 33 *Anm.* 3) treu.
μπλέκω sich einlassen in (*μὲ*).
μπολιάζω aufpropfen, oculieren (*auch übertr.*).
* *μπορῶ, ἐμπορῶ, ἠμπορῶ* (*ἐμπόρεσα*) können.
μπόσικος leer, nichtig, vergeblich.
μποτίλια Flasche.
μπουλουκμπασῆς Compagnieführer, Hauptmann.
μπουμπούκι Knospe.
μπουταλᾶς Dummkopf.
μπρός Adv. vorn, voran, vorwärts; *μπρὸς 'ς* (*μπροστὰ 'ς*) *Praep.* vor, gegenüber.
μπροστά = *vor.*
μυαλό (*gew. Pl.*) Gehirn, Verstand.
μυῖγα Mücke.
μυλωνᾶς Müller.
μυρίζω riechen.
μυριολογῶ Klagelieder singen, klagen.
μυρμήγκι Ameise.
μυρολόγι Klagelied.
μυρολο(γ)ῶ = *μυριολογῶ.*
μυρωδάτος duftend, wohlriechend.
μυρωδιά Wohlgeruch.
μυστήριο Geheimnis.
μυστικός geheim.
μύτη Nase.
μωρ', μωρέ (*μῶρε Pontos*), *μωρή, μουρή, βρέ Interj.* he da *od. dgl.*
μωρό (kleines) Kind, Säugling, Baby.

Νά 1) sieh da! da! *auch pluralisiert νάτε, s.* § 170 *Anm.* 2. 2) *Partikel* dass, *s.* § 205.
ναί, ναίσκε ja.
νανά Interjektion im Wiegenlied.
ναννάρισμα n. Wiegenlied.
ναστενάζω = *ἀναστενάζω.*
νάτε s. νά 1).
ναύτης Matrose, Schiffer.
ναχόρταγος = *ἀναχόρταγος.*

νεκρανάστασι f. Totenauferstehung.
νεκρικός die Toten betreffend.
νενέ Mutter.
νέος (§ 12) neu; *auch* jung, junger Mann.
Νεράϊδες *weibliche Wesen der Volksmythologie*: Nereiden, Elfen.
νερό Wasser.
νέφτι Naphta, Erdpech. Man steckt es Zug- oder Reittieren in den After, damit sie schneller laufen.
νήλιος = *ἥλιος*.
νησί Insel.
νηστικός nüchtern.
νιάτα Pl. Jugend.
νίβω (*νίβγω* § 23 *Anm.*) waschen, baden; *Med.* sich waschen, baden.
νικῶ siegen, besiegen.
νιός (*νέος*) jung; junger Mann.
νοικοκύρις Hausherr.
νοικοκυρίτσα Hausfrau.
νοιξάτικος zum Frühling gehörig.
νοιώθω wahrnehmen, (be)merken, fühlen.
νομίζω meinen, glauben.
νόμος Gesetz.
νοσοκομεῖο Krankenhaus.
νοστιμάδα angenehmer Geschmack; Anmut; Scherz.
νόστιμος schmackhaft; köstlich, angenehm.
νουρά = *οὐρά*.
νοῦς Sinn, Verstand; *s.* § 47 *Anm.* 2; *ἔρχεται στὸ νοῦ μου* es kommt mir in den Sinn; *χάνω τὸ νοῦ μου* den Verstand verlieren.
ντά = *ἴντα*.
νταβάνι Decke, Plafond.
ντάμα Dame (im Kartenspiel).
ντεβλέτι Regierung.
ντελή (*s. S.* 31 *Fussn.*) tapfer.
ντένω sich verwickeln in.
ντερβένι Engpass.
ντζαμί = *τζαμί*.
ντό (*Pontos*) = *τί*, *s.* 132 *Anm.* 2.
ντουζίνα Dutzend.
ντουλάπι Schrank.
ντούννω, *Aor.* *ἐντῶκα* § 154 (*Pontos*) schlagen.
ντουφέκι = *τουφέκι*.
ντρέπομαι (*ἐντράπηκα*) sich schämen.
ντροπή Scham, Schande.
ντύνω anziehen; *Med.* sich anziehen.
ντύσιμο (§ 88) das Anziehen.
νύπνος = *ὕπνος*.
νυστάζω (*ἐνύσταξα*) schläfrig sein, einnicken.
νύφη (*νύφφη* § 35) die Braut, *Pl.* § 74.
νύχτα (*nífta* § 14 *Anm.* 2) Nacht; *Gen.* § 68.
νυχτοπούλι Nachtkäuzchen.
νυχτορεύω übernachten; die Nacht durch arbeiten.
νῶμος = *ὦμος*.
νωρίς Adv. früh.
νωρίτερα Adv. früher.

Ξάγναντος gegenüber.
ξαδερφοπούλα Base, Cousine.
ξαθός (*ξαθθός* § 35) blond.
ξαίνω (*ἔξανα*) Wolle krämpeln.
ξανά wieder (*als selbständiges Wort in Velvendos*).
ξαναβλασταίνω aufsprossen, *s. βλασταίνω*.
ξαναβλέπω wiedersehen.
ξαναγεννοῦμαι wiedergeboren werden.
ξαναγυρίζω wieder zurückkehren, sich noch einmal umkehren.
ξαναδιανώνομαι wieder zu sich kommen, das Bewusstsein wieder erlangen.
ξανακοιμοῦμαι wieder einschlafen.
ξανακτυπῶ = *ξαναχτυπῶ*.
ξαναλαβαίνω wieder erlangen; *s. λαβαίνω*.
ξαναλέγω nochmals sagen, wiederholen.

ξαναχτυπῶ noch einmal schlagen.
ξανοίγω anschauen.
ξαναπερνῶ noch einmal vorbeigehen.
ξάπλα *Adv.* ausgestreckt, der Länge nach.
ξαπλώνω ausstrecken, ausbreiten.
ξαποστάζω ausruhen.
ξαρχινῶ anfangen.
ξαστεριά Sternenhimmel, unbewölkter Himmel.
ξάφνω *Adv.* plötzlich.
ξεγίνεται es ändert sich; *δὲν ξ.* es lässt sich nicht ändern.
ξεγλυτώνω eine Arbeit los bekommen, davon befreit werden.
ξεγορεύομαι beichten.
ξεθυμαίνω (*ἐξεθύμανα*) seinem Zorn Luft machen, sich beruhigen.
ξεγυμνωμένος entblösst.
ξεθάφτω ausgraben.
ξελογιάζω verführen, entehren.
ξεμολογῶ = *ξομολογῶ*.
ξεμπαρκάρω (*ἐξεμπαρκάρισα*) ausschiffen.
ξενιτειά Fremde.
ξενιτεύομαι in die Fremde gehen.
ξενοδουλεύω für Fremde arbeiten.
ξένος fremd, der Fremde; *τὰ ξένα* die Fremde.
ξένω = *ξύνω*.
ξεπαγιασμένος vor Kälte erstarrt.
ξεπαίρνομαι sich etwas herausnehmen, sich überheben; *s. παίρνω*.
**ξεραίνω* (*ἐξέρανα*, *ἐξεράθηκα*) trocknen.
ξεριζώνω mit der Wurzel ausreissen; *δὲν ξεριζώνει* es lässt sich nicht ausrotten.
**ξερνῶ* (*ἐξέρασα*, *ξερασμένος*) sich erbrechen.
ξεροβήχω trocken husten.
ξερόβραχος kahler Fels.
ξερός (*ξηρός*) trocken.
ξεσκίζω (*ξεσκῶ*) spalten.
ξετάζω = *ἐξετάζω*.
ξέρω *s.* *ξεύρω*.
ξεσπαθώνω das Schwert ziehen.
ξεστομίζω aussprechen.
ξετελεύω ganz vollenden.
**ξεύρω*, *ξέρω*, *ἤξευρω*, *ἤξερω* (*ξές* § 201, *ἔμαθα*) wissen.
ξεφεύγω (*ἐξέφυγα*) entkommen.
ξεφτερουγιάζω davon fliegen.
ξεφυτρώνω hervorwachsen, aufblühen.
ξεφωνίζω laut schreien.
**ξεχάνω* (*ξεχάννω* *S.* 81), *ξεχνῶ* (*ἐξέχασα*, *ξεχα(σ)μένος*) vergessen.
ξεχωρίζω trennen; sich von jem. trennen.
ξεψυχῶ sein Leben aushauchen.
ξημέρωμα (*oder Plur.* *τὰ ξημερώματα*) Tagesanbruch.
ξημερώνει der Tag bricht an.
ξηραίνω *s.* *ξεραίνω*.
ξηρός = *ξερός*.
ξητῶ = *ἐξετάζω*.
ξόβεργο Leimrute (zum Fangen der Vögel).
ξοδεύω, *ξοδιάζω* (Geld) ausgeben.
ξομολογῶ (*ξεμολογῶ*) Beicht hören (*c. Acc.*).
ξουρίζω = *ξυρίζω*.
ξορίζω verbannen.
ξύλινος aus Holz.
ξύλο Holz.
ξυνός scharf, sauer.
ξύνω, *ξένω*, *ξύζω*, *ξῶ* (*ἐξύστηκα*) kratzen.
ξυπνῶ aufwachen.
ξυπόλυτος barfuss.
ξυρίζω (*ξουρίζω*) rasieren.
ξύσιμο (§ 88) das Kratzen.
ξῶ = *ξύνω*.
ξώρας *Adv.* spät.
ξωτικό Gespenst.

Ὁ, ἡ, τὸ der, die, das, *s.* § 42.
Ὀβριός Jude.
ὄγιος *Relativum* wie beschaffen, *s.* § 132 *Anm.* 2.

ὀγώ = *ἐγώ*.
ὄθε (von) wo.
οἶνος (*Schriftspr.*) Wein.
ὀκκά Flüssigkeitsmass (etwas mehr als 1 Liter); *Pl.* § 74.
ὀλίγος (*λίγος*) wenig; *μὲ ὀλίγα*, *σὲ λίγο* in kurzem, bald.
ὁλόγυρα (*λόγυρα*) *Adv.* rings herum; *ὁ. ἀπὸ Praep.* rings um.
ὁλόδροσος ganz frisch.
ὁλοένα Adv. in einem fort, immerfort.
ὁλομόναχος ganz allein.
ὁλόμορφος sehr schön.
ὁλόρτος ganz aufrecht.
ὅλος (*οὗλος*) ganz, all; *s.* § 138.
ὁλόφλογος hell auflammend.
ὁλόφωτος hell leuchtend.
ὁμιλῶ = *μιλῶ*.
ὀμμάτι = *μάτι*.
ὀμ(ν)οιάζω *s.* *μοιάζω*.
ὅμοιος (*ὅμνοιος*) ähnlich.
ὀμορφιά (*μορφιά*) Schönheit.
ὄμορφος (*ἔμορφος*) schön; *Compar.* § 101.
ὀμπρός = *ἐμπρός*.
ὀμώνω schwören.
ὅμως indessen.
ὄνειρο Traum; *Pl.* § 78.
ὄνομα (*ὄνομαν* § 33 *Anm.* 4) *n.* Name; *γιὰ ὄνομα τοῦ θεοῦ*! ums Himmels willen!
ὀνομάζω nennen.
ὀντᾶς (*ὀτᾶς Pontos*) Zimmer.
ὄντας, *ὄντε(ς)*, *ὄντεν*, *ὅταν(ε)* wenn, als, so oft als.
ὄξου, *ὄξω* (*ἔξω*), *ἀπ' ὄξω* draussen; *ὄξω ἀπό* ausserhalb, draussen vor, *s.* § 203.
ὀξώπορτα Hausthüre.
ὀπίσω (*ὀπίσ' Pontos*) rückwärts, zurück; *vgl. auch πίσω*.
ὅποιος (*ὅποιος κι ἄν*) wer, wer immer, *s.* § 132.
ὁποῖος, *ὁ* welcher, *s.* § 131 *Anm.*
ὅπου, *ὁποῦ* wo; welcher *s.* § 131; so dass; *ὅπου κι ἄν* wo auch immer.
ὅπως wie; *ὅπως κι ἄν* wie auch immer.
ὅρασι(ς) f. das Sehen.
ὄργανο Organ.
ὀργισμένος zornig, grimmig.
ὀργώνω (ein Feld) urbar machen.
ὀρδινιάζω befehlen.
ὀρθάνοιχτος weit geöffnet.
ὀρθός (*ὀρτός* § 18 *Anm.* 3) gerade, richtig; steil.
ὁρίζω verfügen über jem., befehlen (*c. Acc.*); *νὰ σ' ὁρίσω* ist's gefällig? wenn es beliebt; *καλῶς ὁρίστε* seid willkommen.
ὁρισμός Befehl, Bestimmung.
ὁρκίζω beschwören; *ὁρκίζομαι* schwören.
ὅρκος Eid, Schwur.
ὁρμάν (*Pontos*) = *ρουμάνι*.
ὁρμήνεια Rat, Ratschlag (*Velvendos*).
ὄρνιθα, *ὀρνίθι* Huhn.
ὀροκλωΐσκουμαι, *Aor.* *ὀροκλωΐστα* (*Pontos*) gehe ein wenig hin und her.
ὄρος n. Berg.
ὀρτός = *ὀρθός*.
ὀρφάνια Verwaisung.
ὀρφανός verwaist; *n.* die Waise.
ὀρωτῶ (*Pontos*) = *ἐρωτῶ*.
ὄσκε s. *ὄχι*.
ὅσο c. Indic. u. Conj. so lange als; *ὅσο νά c. Conj. od.* *ὅσο ποῦ c. Ind. u. Conj.* bis; *ὅσο* (*ὅσο κι ἄν*) wie sehr auch.
ὅσος so gross wie (§ 132); *ὅσοι* (alle) welche.
ὀσπίτι = *σπίτι*.
ὅταν(ε) = *ὄντας*.
ὀτᾶς = *ὀντᾶς*.
ὅτι 1) dass (*selten*). 2) sobald (*auch ὅτι νά c. Conj.*). 3) *ὅτι*, *ὅτι κι ἄν* was auch.
οὐ = *ὁ* (*Velv.*).

οὐδέ — *οὐδέ* weder — noch.
οὗλος = *ὅλος*.
οὐρά (*νουρά* § 33 *Anm.* 3) Schwanz.
οὐράνιος himmlisch.
οὐρανός Himmel.
οὔτε — *οὔτε* weder — noch; *οὔτε κἄν* auch nicht, nicht einmal.
ὀχ *Praep.* aus, von, *s.* § 203 *Anm.*
ὄχι, *ὄχισκε*, *ὄσκε* nein.
ὄχτος Abhang, Bergrand.
ὀχτρός = *ἐχτρός*.
ὀχτώ acht.
ὄψι *f.* Antlitz.

Πά (*Pontos*) *enklitisch* = *πάλι*.
πᾶ *s.* § 176 *Anm.* 7.
πα(γ)αίνω = *πηγαίνω*.
πά(γ)ω *s.* *πηγαίνω*.
παγωμένος eisig.
παγωτιά *Pl.* das Gefrieren, das Eis.
παζάρι (*μπαζάρι*) Markt, Bazar.
**παθαίνω* (*ἔπαθα*, *παθωμένος*) erdulden, leiden.
πάθος *n.* Leiden; *Pl.* § 84.
παιγνίδι Spiel.
παιγνιδίζω spielen.
παιδί Kind; *Demin.* *παιδάκι*; *ἀπὸ παιδί* von Kindheit an.
παιδιάτικος das Kind betreffend, kindlich.
παιδόπουλο kleines Kind.
παίζω (*ἔπαιξα*, *ἐπαίχτηκα*) spielen.
παινῶ (*ἐπαίνεσα*) loben.
**παίρνω* (*ἐπῆρα* *ἔπηρα*, *θὰ πάρω*, *ἐπάρθηκα*) nehmen, holen; *π.* *τὰ βουνά* gehe über die Berge, gehe davon, gehe verloren; *π.* *ἐπιπόνου* etwas sich zu Herzen nehmen (*Aegina*).
παλάμη Hand(fläche).
παλάτι Palast.
παλεθύρι = *παραθύρι*.
παλεύω ringen.
πάλε, *πάλι* *Adv.* wieder.
παλιόπαιδο (§ 76) Gassenjunge, Lausbube.
παλιός (*παλαιός*) alt.
παλληκάρι junger Bursche, junger Krieger, Held; *παλληκαρούδι* *Demin.*
παλμός Herzklopfen.
παναγύρι = *πανηγύρι*.
παναέ *Voc.* (*παναέ μ' Velv.*) *Ausruf* heiliger Gott!
πανέκλαμπρος durchlauchtigst.
πανηγύρι (*παναγύρι*) Fest (Kirchweih).
πανί Tuch.
πάντα *Adv.* immer; *γιὰ π.* für immer.
παντέχω erwarten, vermuten, glauben.
παντοδύναμις allmächtig (*Provelegios*).
παντοῦ *Adv.* überall.
παντοχή Erwartung, Geduld.
παντρεύω verheiraten; *Med.* sich verheiraten.
πάντων *s.* *τέλος* *π.*
πάνω = *πάγω*, *πηγαίνω*.
πάνω *Adv.* oben; *π.* *'ς* auf; *τό 'να καὶ πάνω* und noch einen dazu.
πανώριος sehr schön.
παξιμάδι Zwieback.
παπαδιά Pfarrersfrau.
παπᾶς Priester, Pfarrer; *indecl.* *s.* § 48.
παπατρέχας (§ 57) oberflächlicher Mensch.
πάπια Ente.
πάπλωμα *n.* Decke.
παπλωματᾶς Verfertiger, Verkäufer von Decken.
παπουτζῆς Schuster.
παπούτζι Schuh.
παπποῦς Grossvater.
παρά als *nach dem Compar.*, ausser, *vgl.* § 104. 113 *Anm.* 2.
παραβαίνω überschreiten (ein Gebot).
παραγγέλνω (*παράγγειλα* *παράγγελα*) bestellen.
παραγιός Adoptivsohn.

παράδεισο(ς) f. (§ 71) *u. m.* Paradies.
παραδίδω übergeben.
παράδοσι f. Überlieferung, Tradition; Unterricht.
παραθύρι (*παλεθύρι*) Fenster.
παραιτῶ verlassen, auf etwas verzichten.
παρακαλῶ bitten; *s. καλνῶ.*
παρακάτω Adv. weiter unten.
παρακεῖ Adv. weiter, voran.
παρακλητικός bittend.
παρακουνουστίζω (*Velv.*) mitteilen (jem. *μέ*).
παράλυτος gelähmt.
παραμονεύω auflauern.
παραμονή Vorabend eines (kirchlichen) Festes.
παραμύθι Märchen, eine „Geschichte".
παρανιός sehr jung.
παράνω Adv. weiter oben; darüber hinaus, darüber.
παραξενεύ(γ)ομαι sich verwundern.
παράξενος merkwürdig.
παραπάνω darüber, mehr; *μὲ τὸ π.* im Übermass.
παραπατέρας Adoptivvater.
παραπονεμένος beklagenswert, traurig.
παραπόνεσι f. Kummer, Klage.
παράπονο Klage.
παραπονοῦμαι sich beklagen.
παρᾶς (*Velv. Femin.*) Geldstück, Para; Geld.
παρασκευή Freitag.
παρατιλιάλις s. τιλιάλις.
παραχώρησι f. Zugeständnis.
πάρδος Kater (*Pontos*).
παρέκει Adv. weiter vorn, weiter hinüber; zur Seite, aus dem Wege; *π. ἀπό* jenseits.
παρεμπρός Adv. voran, vorwärts, weiter.
παρηγοριά Trost.
παρηγορῶ (*παρηγόρεσα*) trösten.
παρθένα Jungfrau.

παρῶ indecl. (*s. S.* 28 *Fussn.*, § 185 *Anm.* 2) anwesend.
πᾶσα, πασαένας jeder; *s.* § 137 *Anm.* 1.
πασᾶς Pascha.
πασκίζω sich bemühen.
πασσάλι Pfahl, Pflock, Keil.
πάσσο Schritt.
παστρικός reinlich; *Fem.* § 95.
πασχαλιά Ostern.
πασχάλια Pl. Ostergeld für den Priester.
πασχίζω = *πασκίζω.*
πατέρας Vater; *Pl.* § 57.
πατρίδα Vaterland.
πατρικός väterlich; *n.* Haus, Familie des Vaters.
πατρίς (*Schriftspr.*) = *πατρίδα.*
πατριωτισμός Patriotismus.
πατῶ treten.
πάτωμα n. Stockwerk, Geschoss.
πατωσιά = *vor.* (*Syra*).
παύω aufhören, bleiben lassen.
πάχνη Reif, Frost.
παχύς (*παχειός, vgl.* § 54 *Anm.*) dick.
πεγάδ(ι) = *πηγάδι.*
πεζός (*Schriftspr.*) zu Fuss.
πεθαίνω s. ποθαίνω.
πεθαμμένος gestorben.
πεθερ(ι)ά Schwiegermutter.
πεθερός Schwiegervater.
**πεινῶ* (*πεινάζω, ἐπείνασα, πεινασμένος*) hungern.
πειότερος s. πολύς.
πειράζω (*ἐπείραξα, ἐπειράχτηκα*) ärgern, necken; *δὲν πειράζει* es schadet nichts.
πέλα(γ)ο Meer.
πελιστέρι = *περιστέρι.*
πέμπω (*ἔπεψα, πεμπάτος s.* § 164 *Anm.*) schicken.
πενήντα fünfzig.
πενηντάρα eine Anzahl von 50.
πενηντάρικος 50 Stück enthaltend; *vgl.* § 115.
πένητας (*Texte* I, a, 7) arm.

πενταχόσιοι fünfhundert.
πεντάρα (*πεντάρι*) 5-Leptastück.
πεντικάρι, πεντικός Maus.
πέρα Adv. jenseits, drüben, hinüber; *ἀπὸ — καὶ πέρα* jenseits.
περβατῶ = περπατῶ.
περβόλι = περιβόλι.
πέρδικα (*περτίκιν* § 26) Rebhuhn.
περδικούλα Demin. zum vor.
περηφάνεια Stolz, Hochmut.
περήφανος stolz.
πέρι = παρά nach Compar. (*Velv.*).
περιβολάρικος im Garten gezogen.
περ(ι)βολάρις Gärtner.
περιβόλι (*περβόλι*) Garten.
περικαλῶ (*περκαλῶ*) bitten.
περιλαβαίνω umfassen; *s. λαβαίνω.*
περιμένω erwarten, warten.
περίπατος Spaziergang.
περιπατῶ gehen, schreiten.
περισσός (*περίσσος, περσός*) (sehr) viel, genug.
περιστέρα, περιστέρι (*πελιστέρι*) Taube.
περιττοσύλλαβος (*grammat. Terminus*) ungleichsilbig.
περιχύνω umhergiessen, *ἱδρὼς μὲ περιχύνεται* der Schweiss läuft an mir herunter.
**περνῶ* (*ἐπέρασα, περασμένος*) vorbei-, vorübergehen.
περπάτημα n. Schritt, Gang.
περπατῶ, περβατῶ (*-έω*) spazieren gehen.
περσός = περισσός.
πέρυσι Adv. vergangenes Jahr.
πετειοῦμαι (*Part. Praes. πετούμενος πετάμενος*) fliegen, eilen.
πέτρα Stein, Felsen.
πετριά Steinwurf, Wurf.
πέτρινος aus Stein.
πέτσα Strick.
πετσί Leder.
**πετῶ* (*s. auch πετειοῦμαι, ἐπέταξα -σα, ἐπετάχτηκα*) fliegen, wegwerfen.
**πέφτω* (*ἔπεσα, πεσμένος*) fallen.
πηγάδι (*πεγάδι* § 6 *Anm.* 2) Quelle, Brunnen.
**πηγαίνω* (*πηαίννω S.* 81), *παγαίνω, πάγω* (*s.* § 204, 1), *auch πάνω* (*ἐπῆγα* [*ἐπάγησα* § 153 I 6 *Anm.* 2], *θὰ πάγω, Impv. νὰ πᾷς od. ἄμε* § 170, *πηγαιμένος παγωμένος, Part. Praes. πηγαινάμενος*) gehen.
πηγή Quelle.
πηδῶ springen.
πήζω (*ἔπηξα, πη(γ)μένος*) gerinnen.
πήρπυρο Perpyr, *Geldsorte.*
πηττίτσα Kuchen.
πῆχυ f. (§ 70 *Anm.* 2) Elle.
πιά = πιό.
**πιάνω* (*ἔπιασα, ἐπιάστηκα*) fassen, fangen, ergreifen; *πιάνομαι* sich fassen, an einander geraten; *πιάνετ' ἡ ἀναπνοή* der Atem stockt.
πιγωρός üppig entwickelt, kräftig.
πικαριϊμένος erbittert, gereizt, ärgerlich (*Syra*).
πίκρα Bitterkeit, Kummer.
**πικραίνω* (*ἐπίκρανα, πικραμένος*) verbittern, Kummer machen.
πικρός bitter.
**πίνω* (*πίννω Cypern, ἤπια, θὰ πιῶ, Impv. πιέ(ς) πιέτε, ἐπιώθηκα*) trinken.
πιό, πιά (*πλιό, πλιά s.* § 31, *πλέο* § 12 *Anm.* 1) mehr, *zur Bildung des Compar. s.* § 103; *auch* nunmehr, nun, schon.
πιρόν(ι) (*Pontos*) = *πριόνι.*
πιστεύ(γ)ω (*pistéo* § 23 *Anm.*) glauben.
πίστι(ς) f. Glaube.
πιστολιά Pistolenschuss.
πιστός treu.
πίσω (*πίσου*) *Adv.* zurück; *πίσω 'ς* hinter (-her), *π. ἀπό* hinter; *s. auch ὀπίσω.*
πιωμένος betrunken, *zu πίνω.*
πλάγι Seite.
πλαγιάζω schlafen gehen.
πλάθω bilden.

πλάκα Platte (*z. B.* des Grabes).
πλακώνω zu Boden schlagen, niederwerfen, treffen.
πλάν (*Pontos*) *Adv.* weit zurück.
πλανῶ (-άω -έω, ἐπλάγεσα, ἐπλανέθηκα) irre machen, irrführen; *Med.* sich verirren.
πλάσι *f.* Schöpfung.
πλάσμα *n.* Geschöpf.
πλατάνι (πλατανιά, πλάτανος) Platane.
platéguo s. § 23 *Anm.*
πλατύς (πλατειός § 94 *Anm.*) breit.
πλέκω (πλέκνω *S.* 78) flechten.
πλένω = πλύνω.
πλέο = πλιό.
πλερόνω (πληρώνω) bezahlen; *Med.* sich bezahlen lassen.
πλέτιρον *s.* πολύς.
πλευρό Seite.
πλέω (πλέγω, ἔπλεξα) schwimmen, fahren.
πληγή Wunde.
πλῆθος *n.* Menge.
πληρώνω = πλερώνω.
πλησιάζω sich nähern.
πλιό(ν), πλιά = πιό.
πλειότερος *s.* πολύς.
πλουμισμένος geschmückt.
πλουμιστός = *vor.*
πλούσιος (πλούσος § 12 *Anm.* 4) reich.
πλουταίνω (πλουτυνίσκω § 151, I 4, ἐπλούτηνα) reich werden.
πλοῦτος *m. und n.* (*s.* § 84 *Anm.* 1) Reichtum.
πλύνω, πλένω, πλυνίσκω § 151, I 4 (ἔπλυνα ἔπλυσα, ἐπλύθηκα) waschen.
πνευματικός Beichtvater.
πνέω wehen.
πνίγω (ἐπνίχτηκα ἐπνίγηκα) ersticken, ertränken, versinken machen; *Med.* ertrinken.
ποδάρι, πόδι (*póda Terra d' Otr.*) Fuss; *Demin.* ποδαράκι.
ποδιά Saum des Gewandes, Schürze.
*ποθαίνω, πεθαίνω, ἀποθαίνω, ἀπεθαίνω, ἀποθνήσκω (ἀπόθανα (ἀ)πέθανα ἐπέθανα, πεθαμμένος) sterben.
πόθος Sehnsucht.
ποίησι *f.* Dichtung.
ποιητής Dichter; *Pl.* § 60.
ποιητικός poetisch.
ποιός (ποῖος) welcher?, *s.* § 133.
ποιότητα Qualität.
ποκάτω *Adv.* = ἀποκάτω.
πολεμιστήριον Kriegslied.
πόλεμος Krieg, Kampf.
πολεμῶ kämpfen, bekämpfen; sich bemühen.
πολησμονῶ = ἀπολησμονῶ.
πόλι *f.* Stadt, *insbesondere* Konstantinopel.
πολιτεία *Texte* II, b, 2 Stadt.
πολίτης Bürger.
πολιτισμένος civilisiert.
πολύς viel, *s.* § 96; *Adv.* πολύ, πολλά, *Compar.* § 102.
'πομένω = ἀπομένω.
πονεμένος bekümmert.
πονέντες Westen (*Kreta*).
πονηριά Schlauheit.
πονηρός böse, schlau.
πόνος Schmerz.
ποντίκι Maus.
πονῶ (-έω, ἐπόνεσα, πονεμένος) Schmerz haben; Sehnsucht empfinden, πονεῖ es schmerzt.
πόρτα Thor.
πορφύρα Purpur.
πορφυρογέννητος im Purpur geboren.
πόσος wie gross, wie viel.
ποτάμι Fluss.
ποταμός = *vor.*
πότε wann? ὥς π. bis wann? wie lange? πότε — πότε bald — bald.
ποτέ(ς) jemals; niemals (*mit Neg.*, *s.* § 108).
ποτίζω (*mit doppeltem Accus.*) tränken.

ποῦ *Adv.* 1) wo? 2) (*auch ὁποῦ*) welcher etc., *allgemeines Relativzeichen, s.* § 131. 3) (*auch ὁποῦ oder ποῦ νά*) dass, so dass; *ὡς ποῦ νά* bis, *σὰν ποῦ = σάν* wie; *ποῦν' Texte* I, a, 18 = *ποῦ εἶνε* (*mit doppelt gesetztem εἶνε*).
πούβετις Adv. irgendwo.
πουγγί Beutel.
ποῦθε(ν) Adv. woher.
πουθενά Adv. irgendwo; *mit Neg.* nirgends.
πουλητής Verkäufer; *Pl.* § 60.
πουλί (*πουλλί*) Vogel; *πουλάκι Demin.*
πουλῶ verkaufen.
πούπετα, πούπετις = πούβετις.
πούπουλον n. (*Velv.*) Volksmenge.
πουρνάρι (*πρινάρι*) Steineiche, Kermeseiche.
πουρνό morgens.
πρᾶ(γ)μα n. Sache; *Demin. πρα(γ)ματάκι.*
πραγματειά s. πραμάτεια.
πράζω (*πράσσω, ἔπραξα*) thun, handeln.
πραμάτεια, πραγματειά Waare; Geschäft; *ἀνοίγω πρ.* ein Geschäft anfangen (*Naxos*).
πραματεύομαι mit etwas Handel treiben, handeln.
πραματευτάδικο Geschäft.
πραματευτής Handelsmann, Kaufmann; *Pl.* § 60.
πράσινος grün.
πρέπει (*ἐπρέπισε*) es geziemt sich, es ist nötig, man muss.
πρεπός (§ 99) anständig.
πρεπούμενο Schicklichkeit, Anstand (*zu πρέπει*).
πρέσβυς (*Schriftspr.*) der Gesandte.
**πρήσκω, πρήζω* (*ἔπρηξα, πρησμένος*) anschwellen.
πρίγκηπας (*Schriftspr. πρίγκηψ*) Fürst, Prinz.
πρικός (*πρικύς* § 95) bitter.
πρί(ν), πρὶ νά zuvor, vorher; bevor (c. *Conj.*).
πρινάρι = πουρνάρι.
πρίντς n. (*Pontos*) Reis.
πριόνι (*Pontos πιρόν*) Säge.
πριτά (c. *Conj.*) bevor.
πρίτς fort, futsch.
πριχοῦ νά bevor.
προβάλλω vorschlagen, hervortreten.
πρόβατο Kleinvieh, Schaf.
προδίδω verraten.
προεστός (§ 49 *Anm.* 1) Vorsteher.
προικίζω mit Aussteuer versehen, ausstatten.
προκομμένος tüchtig.
προκόφτω vorwärtskommen, Fortschritte machen.
προξενιά das Freien, die Werbung (der Braut).
προξενῶ (*-έω*) verursachen, verschaffen.
προπέρσυ Adv. vor 2 Jahren.
πρός Praep. zu, gegen, *s.* § 203 *Anm.*
προσέχω (*ἐπρόσεξα*) aufpassen; sich in acht nehmen.
προσκαλῶ herbeirufen, einladen.
προσκυνῶ verehren; ehrfurchtsvoll begrüssen; *auch als Gruss* 'ich empfehle mich'.
προσμένω (er)warten.
προσοχή Aufmerksamkeit.
προστάζω befehlen; *s. τάζω.*
πρόστυχος gewöhnlich, gemein.
πρόσωπο Gesicht; Person; *Pl.* § 78.
προτοῦ (*νά*) c. *Conj.* bevor.
προφέρω aussprechen.
προχτές Adv. vorgestern.
πρωΐ (*τὸ*) morgens früh.
πρῶτα Adv. zuerst, früher.
πρωτόπαπας erster Priester; Erzpriester (*kirchliche Würde*).
πρῶτος der erste, *Compar.* § 101
πρῶτο(ν) zuerst.
πρωτοχρονιά Neujahr.

πρωτοχρονιάτικος den Neujahrstag betreffend.
πτερούγα = *φτερούγα.*
πτωχός = *φτωχός.*
'πῶ, 'πῇς etc. zu λέγω.
πώγω (Pontos) = *πάγω, πηγαίνω.*
πωλῶ = *πουλῶ.*
πωρικό Frucht, Obst.
πῶς Adv. 1) wie? 2) dass, *s.* § 205, *εἰδεμὴ πῶς* sonst.

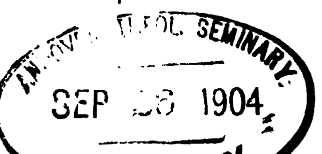
Ῥάβ(γ)ω = *ῥάφτω.*
ῥαβδί Stock, Stab.
ῥαγίζω brechen (*intr.*).
ῥαζακί Traubensorte.
ῥακί Schnaps.
ῥάπυ f. (§ 70 *Anm.* 2) Rübe.
ῥάφτης Schneider; *Pl.* § 60.
ῥάφτρ(ι)α Schneiderin.
ῥάφτω (ῥάβ(γ)ω) nähen.
ῥάχι f. (Berg-)Rücken.
ῥαχούλα (kleiner) Berggrat, Bergspitze.
ῥάψιμο (§ 88) das Nähen.
ῥέμα (ῥεῦμα) n. Fluss, Bach.
ῥεματιά Bach.
ῥετσίνη Harz.
ῥεῦμα s. ῥέμα.
ῥέω fliessen, *vgl. auch* § 201 *Anm.*
ῥεχάτι Ruhe.
ῥημάζω einsam machen (*ῥημαγμένος* vereinsamt).
ῥημιά (ἐρημιά) Einöde.
ῥιβάρω (ἀρριβάρω) ankommen (*Syra*).
ῥίζα Wurzel, Fuss eines Berges.
ῥιζί = *vor.*
ῥιζοβολῶ Wurzel fassen.
ῥίφτω, ῥίχνω, ῥίχτω (ῥιμμένος ῥιχμένος) werfen, wegwerfen; *ῥ. τουφέκι* abschiessen, schiessen.
ῥοβολῶ herabsteigen.
ῥοδάκινο Pfirsich.
ῥόδινος rosig.
ῥοδίτης eine Traubensorte.
ῥόδο Rose.
ῥολό(γ)ι Uhr.
ῥούγα Strasse.
ῥουμάνι (ὁρμάνι) Wald.
ῥοῦχο, gew. Pl. Kleider.
ῥο(υ)φῶ (ἐρούφηξα § 153 II c *Anm.*) einschlürfen, aufsaugen.
ῥύζι Reis.
ῥύνω hineingiessen.
ῥυπαρός schmutzig.
ῥωμαίικος neugriechisch.
ῥωμιοσύνη Eigenart des *Ῥωμιός*; (*dies ist die volkstümliche Bezeichnung der Griechen*).
ῥωτῶ = *ἐρωτῶ, ἀρωτῶ.*

Σ' (σέ) = *εἰς.*
σά = *σάν.*
σαβανωμένος in ein Leichentuch gehüllt.
σαγίτα, σαΐτα (σαΐτθα § 34 *Anm.* 3) Pfeil; *σαϊτ'τσα Demin.*
σαγιτεύω mit dem Pfeile treffen.
σακκί Sack, *σακκούλι Demin.*
σαλιβάρι Zügel.
σάλι(ο) Speichel.
σαμάρι Packsattel.
σάν (ὡσάν), σά wie; wenn, da, als, *c. Ind. od. Conj.*; *σὰν νά* wie wenn, gleichsam, gewissermassen, *σὰν ποῦ* gemäss wie.
σαπίζω (ἐσάπισα, ἐσαπήθηκα) faulen.
σαπούνι Seife.
σαράγι Schloss.
σάρακας (Holz-)Wurm.
σαρακώνω zerfressen, zernagen.
σαράντα vierzig.
* *σβύνω, σβῶ (ἔσβυσα, ἐσβύστηκα, σβυ(σ)μένος)* auslöschen, vertilgen; *auch intr.* erlöschen.
σβυστός erloschen.
σγουρά Pl. Locken.
σγουρομάλλης (§ 97) gelockt.
σγουροτρίβομαι sich reiben (an jem.).
σέ = *εἰς.*
σεβαίνω hineingehen (*Velv.*), *s. ἀνεβαίνω.*

σεβντᾶς Liebe.
σέδια Sänfte.
σειρά Reihe.
σειραλασύκουμαι (*Pontos*) sich (in einer Reihe) aufstellen.
σείω (*σείζω*) erschüttern.
σελήνη (*Schriftspr.*) Mond.
σέλλα Sattel.
σεντόνι Leintuch.
σερβίρω (*ἐσερβίρισα*, *σερβιρισμένος*) servieren.
σεργιανίζω spazieren gehen.
σερνικός männlich.
**σέρνω* (*sérro in Bova*, *ἔσυρα*, *ἐσύρθηκα*) ziehen, herausziehen, schleppen; *auch intr.* gehen.
σέτερος euer, *s.* § 125 *Anm.*
σεφέρι Krieg.
σήκω (*σήκου*) steh auf, erheb dich; *s.* § 174 *Anm.* 2.
σηκώνω (*σκών(ν)ω*) emporheben, aufheben; *Med.* sich erheben, aufstehen.
σημαδεύω bezeichnen.
σημειώνω bemerken, notieren.
σήμερα Adv. heute.
σημερ(ι)νός heutig.
σιάζω (*σιάνω*) richte her, *Med.* sich richten, anschicken.
σιγὰ σιγά Adv. nur langsam, allmählich.
σιγαλά Adv. leise.
σίδερο Eisen.
σιμώνω (*συμώνω*) sich nähern.
σίντα Texte I a, 22₃₃ wenn, als.
σιτᾶ (*Pontos*) indem, während, als.
σιτάρι (*στάρι*) Weizen.
σιχαίνομαι (*ἐσιχάθηκα*) Ekel empfinden.
σιχασιάρις Ekel habend.
σιωπηλός schweigend.
σκάβω = *σκάφτω*.
σκάζω (*σκῶ*, *ἔσκασα*) zerplatzen.
σκάλα Treppe, Leiter.
σκαλώνω sich an etwas machen, anfangen (*Pontos*).
σκαμνί Schemel.
σκαμπαβία eine Art Schiff.
σκανταλίζομαι in Aufregung geraten.
σκαρί Kiel, Schiff.
σκάφτω (*σκάβ(γ)ω*, *σκάφω*) ausgraben.
σκεδιάζω das Mass nehmen, ausmessen.
σκέδιο n. (*σκέδιος n. s.* § 84 *Anm.* 1) Mass, Ausmessung.
σκέλος n. Schenkel; *Pl.* § 84.
σκεπάζω bedecken.
σκέπασμα n. Decke.
σκέπη (*σκεπή*) Decke.
σκέφτομαι (*ἐσκέφτηκα*) überlegen, bedenken.
σκιάζομαι (*ἐσκιάστηκα ἐσκιάχτηκα*) sich fürchten vor.
σκίζω (*σκίζνω Pontos*, *στσίζω* § 17) spalten.
σκίσμα (*σκίσμαν*) *n.* Spalte.
σκλαβιά Sklaverei.
σκληρός hart.
σκοινί (*σχοινί*) Seil, Tau.
σκολειό Schule.
σκολνῶ (*σκολῶ*, *ἐσκόλασα*) aufhören, ausruhen.
σκοντάφτω (*σκοντάφνω*) stolpern.
σκοπός Zweck, Absicht.
σκορπίζω streuen, zerstreuen; *auch intr.* sich zerstreuen.
σκόρφα (*σκρόφα*) Mutterschwein.
σκοτάδι Finsternis, Dunkelheit.
σκοτεινιασμένος verdunkelt, dunkel.
σκοτεινός dunkel.
σκότος n. Finsternis.
σκοτούρα Qual.
σκοτώνω töten.
σκούζω (*ἔσκουξα*) schreien.
σκουλήκι Wurm.
σκουντῶ (*ἐσκούντηξα*) anstossen.
σκοῦπρα Pl. Kehricht.

σκουριάζω rosten; sich abstumpfen.
σκύβω = *σκύφτω*.
σκυθρωπός finster, mürrisch, verdriesslich.
σκύλα Hündin.
σκυλί Hund.
σκύλος (*στσούλος* § 6 *Anm.* 4, § 17, *σύλος* § 27 *Anm.*) = *vor.*
σκύφτω, *σκύβω* (*στσούβω* § 17) sich niederbeugen.
σκῶ = *σκάζω*.
σκωλήκι = *σκουλήκι*.
σκών(ν)ω = *σηκώνω*.
σμίγω sich mit jem. verbinden.
σοβαρός ernst.
σοκάκι Gasse.
σολδί Soldo, Kreuzer.
σουβλί Bratspiess; Pfahl; *βάζω στὸ σ.* pfählen (*als Todesstrafe*).
σουβλίζω pfählen.
σοῦκο = *σῦκο*.
σουμά : *σὰ σουμά* (*Pontos*) in diesen Tagen.
σουπιά Tintenfisch.
σουσάμι (§ 6) Sesam.
σπάζω = *σφάζω*.
σπαθί Schwert; *πῆγε ἀπὸ κακὸ σπ. στὸ σεφέρι* er zog zum Unglück in den Krieg; *σπαθάκι Demin.*
σπέρα Abend.
* *σπέρνω* (*σπείρω*, *ἔσπειρα* [*σιπέρς* § 7 *Anm.* 2], *ἐσπάρθηκα*) säen.
σπετσαρία Apotheke.
σπηλιά, *σπήλιο* (*σπέλöν Pontos* § 6 *Anm.* 5) Höhle.
σπίθα Funke.
σπίτι (*σιπίτ'* § 7 *Anm.* 2, *δσπίτι*) Haus.
σπιτικό Familie, Haushaltung.
σπιτοπαράθυρο Fenster des Hauses.
σπλάχνα Pl. Eingeweide.
σπλαχνικός barmherzig.
σπουδάζω (*ἐσπούδαξα -σα*) studieren.
σπουδαῖος (*Schriftspr.*) eifrig, ernst.
σπρώχνω stossen.
στάζω (*ἔσταξα*) tropfen.

σταθερός fest, standhaft, unabänderlich.
σταίνω = *στήνω*.
σταματῶ stehen bleiben, anhalten.
στάμνα Krug; *σταμνάκι Demin.*
σταμνί Krug.
στανικῶς Adv. mit Gewalt, wider Willen.
στάρι = *σιτάρι*.
στάσου (*Nordgr.* *στάσ*) halt! (*zu στέκω*).
σταυροπόδης (§ 98) mit gekreuzten Beinen.
σταυρός Kreuz.
σταυρώνω kreuzen (die Hände zum Gebet).
σταφίδα Rosine.
στάφνη Richtschnur.
σταφύλι Traube.
στάχτη Asche.
στάχυ (*ἀστάχυ*) *n.* Ähre.
* *στέκω*, *στέκομαι* (*Impv.* *στέκα στεκᾶτε*, *ἐστάθηκα*, *Part. Praes.* *τὰ στεκάμενα* die unbeweglichen Güter) stehen.
στελέττο Stilett, Dolch.
* *στέλνω* (*στέρνω* § 30, *στείλω* § 156, *ἔστειλα*, *ἐστάλθηκα*) senden.
στενάζω (*ἐστέναξα*) seufzen.
στενός eng, *τὰ στενά* die Engpässe.
στενοχώρια Verlegenheit, Not.
στένω = *στήνω*.
στερεύω berauben.
στεφάνι Kranz.
στεφανώνω bekränzen; ein Brautpaar bekränzen = trauen; *Pass.* (*c. Acc.*) *auch* heiraten (*Aegina*).
στήθι, *στῆθος n.* (*s.* § 84) Brust (*auch Plur.*), *Demin.* *στηθάκι*.
* *στήνω*, *στένω* (*zak. thénu* § 34 *Anm.* 3, *ἔστησα ἔστεσα*, *ἐστήθηκα*, *στημένος στεμένος*) (auf)stellen, errichten.
στι(γ)μή Augenblick.
στολίδι Schmuck.
στολίζω schmücken.
στόμα n. Mund.



στομάχι Magen.
στουπί Werg.
στοχάζομαι an etwas denken, nachdenken, nachdenken.
στραβοπάτημα *n.* Fehltritt.
στραβοπατῶ einen Fehltritt thun.
στραβός schief; blind.
στράτα Strasse.
στράτεμα *n.* Heer.
στρατιώτης (*στραθιώτης* § 16 *Anm.* 2) Soldat.
* *στρέφω* (*ἐστράφηκα*) wenden.
στρίφω drehen.
στρῶμα *n.* Lager, Bett, Decke.
στρώνω ausbreiten; ein Bett herrichten.
στύλος Säule.
σύ = *ἐσύ*.
σύβασι (§ 32 *Anm.* 3) Vereinbarung.
συγγενής (§ 99) verwandt.
σύγνεφο *s.* *σύννεφο*.
συγυρίζω herrichten; *Med.* sich rüsten, anschicken.
συγχωρητός verzeihbar, zu vergeben (*Kirchensprache*).
συ(γ)χωρῶ (*συχώρεσα*, *συχωρέθηκα*) verzeihen, vergeben; *ὁ συχωρεμένος* „demGott verzeihen möge" = der Abgestorbene, Selige, *συχωρέθηκε* *auch* = *ἀπέθανε* (*Velv.*).
συδέω (§ 32 *Anm.* 3) verbinden.
σῦκο (*σοῦκο* § 6 *Anm.* 4) Feige.
συκώτι Leber.
συλλο(γ)ή das Nachdenken.
συλλογίζομαι, *συλλογοῦμαι* denken, nachdenken, überlegen.
συλλογισμός Überlegung.
συλλο(γ)οῦμαι (-*ειέμαι*) = *συλλογίζομαι*.
συμβιβασμός (*Schriftspr.*) Vereinbarung, Ausgleich.
συμβούλιο (*Schriftspr.*) Rat.
σύμβουλος (*Schriftspr.*) Ratgeber.
συμπολίτης Mitbürger.
συμπονῶ (-*έω*, *συμπόνεσα*, *συμπονέθηκα*) bemitleiden.
συμφορά (*Schriftspr.*) Unglück, Unfall.
σύμφωνο μὲ (*Schriftspr.*) in Übereinstimmung mit, gemäss.
συνάγω, *συνάζω* (*ἐσύναξα*) sammeln.
συνδρομή (*Schriftspr.*) Mitwirkung.
συνέβη(κε) es hat sich ereignet, ist geschehen, *s.* § 159 *Anm.*
συννεφιάζω beschatten.
σύννεφο (*σύγνεφο*) Wolke.
συντρίβω zerbrechen.
συντρίμμια *Pl.* Trümmer.
συντροφιά Begleitung, Kameradschaft.
σύντροφος Gefährte.
συχνά *Adv.* häufig.
συχωρῶ *s.* *συγχωρῶ*.
σφαγή Niedermetzelung.
σφάζω (*σπάζω* § 18 *Anm.* 4; *ἔσφαξα*, *ἐσφάγηκα* *ἐσφάχτηκα*) schlachten.
σφαλίζω, *σφαλνῶ* (*ἀσπαλίζω* § 18 *Anm.* 4, *ἐσφάλιξα*, *ἐσφαλίστηκα* *ἐσφαλίχτηκα*) schliessen.
σφαλιχτός verschlossen, eingeschlossen.
* *σφαλνῶ* *s.* *σφαλίζω*.
σφῆκα (§ 68) Wespe.
σφίγγω (*σπίγγω*, *ἔσφιξα*) drücken, pressen.
σφιχτός fest.
σφουγγίζω (*ἐσφούγγιξα* -*σα*) abtrocknen.
σφυρίζω (*ἐσφύριξα*) zischen, pfeifen.
σχῆμα *n.* Gestalt.
σχίζω *s.* *σκίζω*.
σχοινί *s.* *σκοινί*.
σώνω (*σώζω*, *vgl.* § 176 *Anm.* 7) retten; ausführen, beendigen.
σωπάζω, *σωπαίνω* (*ἐσώπασα*) schweigen.
σωριάζω aufhäufen; begraben.
σωστός richtig, recht; *μὲ τὰ σωστά μου* richtig (*Adv.*).
σωτηρία Rettung.
σωτικά *Pl.* Eingeweide.

Ταγάρι (Reise-)Sack.
τα(γ)ίζω nähren.
τάδες s. *δεῖνα.*
τάζω (*τάσσω, ἔταξα*) versprechen, geloben.
ταίρι Paar.
ταιριάζω vereinigen; *intr.* passen.
ταμπακίζω Tabak rauchen *oder* schnupfen.
ταμπούρι Damm, Wall.
ταξείδι Reise.
τάξιμο (§ 88) das Gelübde, das Versprochene; Befehl.
ταπεινός niedrig.
ταράζω (*ταράσσω*) verwirren.
τάρταρα *Pl.* Tartarus, Unterwelt.
τάσι Tasse, Schüssel.
τάχα *Adv.* etwa, vielleicht; *τάχα νά* scheinbar wie um...
τάχατις *Adv.* vielleicht, etwa.
ταχειά (*Velv.*) morgen.
ταχτικός regelmässig.
ταχυτερνή (*Naxos*) Morgen.
ταχυτέρον *Adv.* (*Naxos*) später; *s.* § 106.
τέκνω = *θέτω.*
τελειώνω beenden.
τελευταῖος (*Schriftspr.*) der letzte.
τέλος *n.* Ende; *τέλος πάντων* (*πάντα*) endlich, schliesslich.
τεμπέλης faul.
τενεκές Blech.
τενεκετζῆς Blechner.
τέρατο *n.* (§ 89 *Anm.* 1) Wunder.
τερῶ (*Pontos*) = *τηρῶ.*
τεσόν dein, *s.* § 125 *Anm.* 2.
τέσσερις (§ 110) vier.
τέταρτος der vierte; *n.* Viertel.
τέτοιος solcher, *s.* § 130.
τετράδη Mittwoch.
τεχνικός kunstvoll, künstlerisch, künstlich.
τζαμί (*ντζαμί*) Moschee.
τηρῶ (*τερῶ* *Pontos*) schauen.
τί 1) was? was für ein? 2) warum? wozu? 3) denn. — *τί* behält immer seinen Akut. 4) *auch eine Form des Artikels, s.* § 42 *Anm.* 2.
τιζκιάχ' Gestelle, auf das man grosses Holz zum Spalten legt (*Pontos*).
τιλιάλις (*τιλιάλτς* *Velv.*) Herold, Ausrufer; *τιλιάλιδις παρατιλιάλιδις* Ausrufer über Ausrufer.
τιλιαλῶ (*Velv.*) ausrufen, verkünden.
τιμή 1) Ehre (*Acc. Pl.* *τιμάς* *Texte* II, a, 1 *Form der Schriftspr.*) 2) Preis.
τίμιος ehrlich, ehrbar.
τιμῶ ehren.
τινάζω (*τινάγω*) erschüttern, schütteln.
τινάς irgendeiner, *s.* § 135 *Anm.* 2.
τίποτα(ς), τίποτε(ς), τίποτις, τίβοτσι etwas; *mit Neg.* nichts, *s.* § 135.
τιποτένιος nichtig.
τίποτες, τίποτις = *τίποτε.*
τίς wer, *s.* § 134 *und* *τί.*
τίτλος Titel.
τοιμάζομαι sich rüsten, vorbereiten.
τοῖχος Mauer.
τόκος Zins; *βάλλω στὸν τόκον* zinstragend anlegen.
τολμῶ wagen.
τόντις (*Texte* II, b, 1) *Adv.* wirklich, fürwahr.
τόπος Ort, Heimat.
τός (§ 118) er.
τόσοιος (*Pontos*) = *ποιός.*
τόσος so gross, so klein, so viel; *τόσο* so (sehr); *ὡς τόσο* dennoch, indessen.
τότε(ς) (*tóa* *s.* § 22 *Anm.*) *Adv.* da, damals.
τουζάh *n.* (*Pontos*) List.
τουλάχιστο *Adv.* wenigstens.
τουλούπα Knäuel.
túndo *s.* *τοῦτος.*
τοῦνος *s.* *αὐτός.*
τουρκεύω türkisch werden.

túrtea (*Otranto*) hier(her).
τοῦτος (§ 127) dieser.
τουφέκι Flinte, Gewehr.
τραβηξιά Zug, Schlag.
**τραβῶ*, *ἐτράβηξα*, *ἐτραβήχτηκα*) ziehen; zum Schlagen ausholen; *intr.* (*auch Med.*) sich wenden, dahinziehen, gehen.
τραγανός knusperig.
τραγούδι Lied.
τραγουδῶ singen.
τρακόσια = *τριακόσια*.
τραναίνω (*ἐτράνηνα*) gross werden, heranwachsen.
τρανός hell; g r o s s; *Comparativ* § 101.
τριανταφύλλι Rose.
τραντaφυλλιά Rosenstock.
τραντάφυλλο Rose.
τραπέζι Tisch.
τράτα Netz.
τράφος (§ 47 *Anm.* 2) Graben.
τραχύς rauh.
τρεῖς, *τρία* (*τριά*, *τρικά* § 12 *Anm.* 5) drei.
τρέλλα Verrücktheit.
τρελλαίνω (*ἐτρέλλανα*, *ἐτρελλάθηκα*) verrückt machen.
τρελλός verrückt; *τρελλούτσικος* ein wenig verrückt.
τρέμω (*ohne Aorist*) zittern.
τρέξιμο (§ 88) das Laufen, Lauferei.
**τρέχω* (*τρέχνω*, *Part. Praes.* *τρεχούμενος* *τρεχάμενος*, *Impv.* *τρέχα* *τρεχᾶτε*, *Part. Perf.* *τρεχάτος*) laufen; *τὰ τρεχούμενα* Verlauf, Hergang.
τριάδα Dreiheit, *s.* § 115 *Anm.* 2.
τριακόσιοι (*τρακόσιοι*) dreihundert.
τριανταριά eine Anzahl von dreissig.
τριαντάρις im Alter von dreissig Jahren.
τριανταφύλλι, *τριανταφυλλιά*, *τριαντάφυλλο* } *s.* *τραντα-*
τρίβ(γ)ω (*ἐτρίβηκα*) reiben.
τρίβων(ας) = *altgr.* *τρίβων* abgeschabter Mantel, Philosophenmantel.
τριγυρίζω umgeben.
τριγύρου *Adv.* ringsherum, *τ.* *'ς* *Praep.* ringsum.
τρίσβαθος dreimal tief, sehr tief.
τρίτος der dritte, *n.* Drittel; *τρίτη* Dienstag.
τρομάζω (*ἐτρόμαξα*) fürchten, sich entsetzen.
τρομάρα Entsetzen, Schrecken.
τρομαρισμένος entsetzt, erschreckt.
τρόπος Art und Weise; *μὲ κανέναν τρόπο* auf irgend eine Weise.
τρυγητής *volkstümlicher Name des Monats* September.
τρύπα, *τρυπί* Loch.
τρύπιος durchlöchert, zerrissen.
τρυπῶ durchbohren.
τρυφερός zart.
**τρώ(γ)ω* (*s.* § 201, *ἔφαγα*, *ἐφαγώθηκα*, *φαγωμένος*) essen.
τσ (*τσῆ* *u. ä.*) *zum Artikel oder Pronomen conj.* (§ 42, 118).
τσαί = *καί*.
τσάϊ Thee.
τσακίζω zerbrechen.
τσακώνω (*Velv.*) ergreifen.
τσαμί = *τζαμί*.
τσεκουριά Hieb mit einem Beil.
τσηγαρίζω (*Texte* I, a, 7) braten; quälen.
tšlγki (*Pontos*) denn, weil.
τσιμπίδα Funken.
τσιμπλιάρις triefäugig.
τσιμπῶ stechen, beissen, zwicken.
τσιούπρα (*Epirus*) Mädchen.
tšlπ *Adv.* (*Pontos*) sehr.
τσιροφλίζω verbrennen.
τσίχ *Interj.* (*Naxos*) gar nicht, nicht die Spur.
τσοπάνης Hirte.
τσωπάζω schweigen.
τυλίγω einwickeln.
τυράννια Qual, Kummer.

τύραννος Tyrann.
τυρί Käse.
* *τυχαίνω* (*ἔτυχα*) zufällig geschehen, zufällig sein.
τύχη Glück.
τυχόν *Adv.* (*Schriftspr.*) etwa.
τῳόντι (*Schriftspr.*) in Wirklichkeit, wirklich.
τώρα *Adv.* jetzt.

Ὑβρίζω = *βρίζω*.
ὑγειά Gesundheit; *auch als Gruss wie γειά*.
υἱός = *γιός*.
ὑναῖκα = *γυναῖκα*.
ὕπαρξι *f.* die Existenz.
ὑπάρχω vorhanden sein, existieren.
ὑπερσυντελικός (*gramm. Terminus*) Plusquamperfectum.
ὑπηρετῶ (*-έω*) dienen, bedienen.
ὑπναροῦ *f.* die Schläferin.
ὕπνος (*νύπνος* § 33 *Anm.* 3) Schlaf.
ὑποκάτω ἀπό *s.* *ἀποκάτω*.
ὑπομονή Geduld.
ὑπόσκομαι (*ὑπόσχομαι*, *ὑποσχέθηκα*) versprechen.
ὑρίζω = *γυρίζω*.
ὕστερα *Adv.* dann, hierauf; *ὕ. ἀπό* *Praep.* nach (*von der Zeit*).
ὕστερις = *vor*.
ὑστερνός der letzte, nachträglich.
ὕστερος der letzte.
ὑψώνω erheben.

Φαγᾶς Esser, Feinschmecker.
φαγί das Essen, die Speise.
φαγοῦ *Fem. zu φαγᾶς*.
(*θὰ*) *φά(γ)ω* *etc. zu τρώγω*.
φαίνομαι (*ἐφάνηκα*, *Impv.* *φανοῦ* *φάνου*) sich zeigen, scheinen.
φακιόλι Turban.
φαμιλικός die Familie betreffend; *φαμιλικὸν ὄνομα* Familienname.
φανερώνω (*φανερώννω* § 151 I, 6 *Anm.* 2) offenbaren; *Med.* erscheinen; sich zu erkennen geben.
φανός Leuchtturm, Laterne, Licht.
φαντάζομαι (*φαντάζω*) sich etwas einbilden.
φαρδύς weit, breit.
φαρμακερός giftig.
φαρμάκι Gift.
φαρμακωμένος vergiftet, unheilvoll.
φεγγάρι Mond; *Demin.* *φεγγάρακι*.
φεγγοβολῶ leuchten.
φέγγω (*ἔφεξα*) leuchten, hell sein.
φελῶ (*-έω*, *φέλεσα*) helfen, nützen.
* *φέρνω* (*ἔφερα* [*ἐσέγκα* § 155, 5)], *ἐφέρθηκα*) bringen; *Med.* sich benehmen.
φέρσιμο (§ 88) das Betragen.
φέσι Fes (eine Kopfbedeckung).
φέτο(ς) = *ἐφέτος*.
* *φεύγω* (*φεύω*, *φύγνω*, *Impv.* *φεύγα(ς)* *φευγᾶ(σ)τε*, *ἔφυγα*, *Part. Perf.* *φευγάτος*) fliehen; weggehen.
φήμη Ruhm.
φθάνω *s.* *φτάνω*.
φιδές (§ 61) Art Nudeln.
φίδι Schlange.
φιλάργυρος geizig.
φιλεύω freundschaftlich begrüssen, bewirten, aufwarten.
φίλημα *n.* Kuss.
φιλί Kuss.
φιλία Freundschaft.
φιλολογία Literatur.
φίλος Freund.
φιλόσοφος Philosoph.
φιλῶ (*-έω*) küssen.
φκαριστημένος = *εὐχαριστημένος*.
φκαριστῶ = *εὐκαριστῶ*.
* *φκειάνω*, *φτειάνω* (*ἔφκειασα*, *ἐφκειάστηκα*) machen.
φκυάρι Schaufel.
φλεβάρις Februar.
φλόγα Flamme.
φλογέρα Hirtenflöte.
φλογερός glühend.

φλουρένιος aus (Gold-)Gulden bestehend.
φλουρί, φλωρί Gulden.
φοβέρα Drohung.
φοβερός schrecklich, furchtbar.
φοβοῦμαι (*φοοῦμαι* § 22 *Anm.*) fürchten, sich fürchten.
φονιάς (*φονές* § 55 *Anm.* 2) Mörder.
φονικό das Morden.
φοορίζω (*Pontos*) = *φοβερίζω* in Schrecken setzen.
φορά Mal; *καμιὰ φ.* manchmal; *στὴ(ν) φορά* auf einmal.
φορέζω (ein Kleid) anziehen.
φόρεμα n. Kleid, Kleidung.
φορεσιά = *vor.*
φορτώνω aufladen, beladen, *Med.* sich aufladen, beladen sein (*c. Acc.*).
* *φορῶ* (*-έω, ἐφόρεσα, ἐφορέθηκα*) ein Kleid tragen, (*Aor.*) anziehen.
φουκαριστῶ = *εὐχαριστῶ.*
φουμίζω berühmt machen.
φουντωτός prangend, üppig.
φουρκίζω aufhängen, umbringen.
φούχτα Faust; *auch* was eine Hand füllt, eine Hand voll; *μὲ τὲς φοῦχτες* mit vollen Händen.
φουχτιά Handvoll.
φράγκικος fränkisch.
φράζω (*ἔφραξα*) einhegen.
φρόνιμος vernünftig, brav.
φροντίδα Sorge.
φρύδι Augenbraue.
φταίξιμο (§ 88) das Verschulden, die Schuld.
φταί(γ)ω (*vgl.* § 200, 2, *φταίχω, ἔφταιξα*) schuld sein.
* *φτάνω* (*ἔφτασα, φτασμένος*) ankommen, erreichen; begreifen (*Texte* II, a, 18); *φτάνει* es genügt.
φταρμίζομαι niesen.
φτειάνω s. φκειάνω.
φτέρα, φτέρη Farnkraut.
φτερό Flügel; *κάνω φτερά* davon fliegen.
φτερούγα Flügel.
'φτί = *αὐτί.*
φτονῶ beneiden.
φτύνω (*φτῶ*) spucken.
φτωχαίνω (*ἐφτώχηνα*) arm sein.
φτώχεια Armut.
φτωχικός ärmlich.
φτωχός arm.
φτωχοῦλις (§ 97 *Anm.*) ärmlich.
φυγή Flucht.
φυλά(γ)ω bewahren, hüten, beobachten, auflauern; *Med.* sich hüten.
φύλακας (§ 50) Wächter.
φυλακή Gefängnis.
φυλαχτό Amulett, Schutz.
φυλή Geschlecht.
φυλλανθῶ sich belauben, blühen.
φύλλο Blatt.
φυλλοκάρδι Herzklappe.
φυρνῶ (*ἐφύρασα*) vermindern, sich vermindern.
φυσικός natürlich.
φύσι(ς) f. Natur.
φυσῶ (*ἐφύσηξα*) blasen.
φυτεύω pflanzen.
φυτό Pflanze.
φυτρώνω wachsen.
φωλιά Nest.
φωλιάζω sein Nest haben, hausen.
φωνάζω (*ἐφώναξα*) rufen, schreien.
φωνή Stimme, Schrei, *Pl.* Geschrei.
φῶς n. Licht.
φωστῆρας Licht, Augenlicht, Auge.
φωτερός leuchtend.
φωτιά Licht, Feuer.

Χά (*Pontos*) = *θά.*
χαζουρλαεύκουμαι (*Pontos*) sich anschicken.
χαϊβάν(ι) n. (*Pontos*) Tier.
χαϊδεύω liebkosen.
χαιρετῶ, χαιρετίζω grüssen.

χαίρομαι, χαίρω (*ἐχάρηκα, Impv. χαροῦ χάρου*) sich freuen.
χαλαρός lose; unbeschränkt.
χαλαδεύω (*Pontos*) um Verzeihung bitten.
χαλεύω verlangen.
χαλκῆ eherne Pforte.
χαλκιάς Schmied.
χάλκωμα n. Erz, Metall.
**χαλνῶ, χαλῶ* (*ἐχάλασα, ἐχαλάστηκα*) verderben, vernichten, zu Grund gehen.
χάμαι (*χαμαί*) = *χάμω*.
χαμάλης (§ 58) Lastträger.
χαμηλός niedrig, niedergeschlagen (*von den Augen*).
χαμηλώνω senken, niederschlagen (*die Augen*).
χαμόγελο das Lächeln.
χαμογελῶ lächeln.
χαμός Verderben, Verlust.
χάμω (*χάμου, χάμαι*) *Adv.* auf dem Boden, auf der Erde.
χάνω (*χάννω* § 151, I 6 *Anm.* 2, *ἔχασα, ἐχάθηκα*) verlieren; *Med.* umkommen, zu Grunde gehen; *auch* auf etwas versessen sein, sehr gern haben (*Velv.*).
χαρά Freude, Freudenfest.
χαραυγή Morgenröte.
χάρι f. Anmut (*auch personificiert* die antiken Chariten); Gnade, Gefälligkeit; *χάριτι θείᾳ* (*Schriftspr.*) Gott sei Dank, mit Gottes Gnade.
χαρίζω schenken.
χάρισμα n. Geschenk.
Χάροντας, Χάρος Charon, der Todesgott.
χαρούμενος (*zu χαίρομαι*) froh, freudig.
χαρτί (*χarkí* § 16 *Anm.* 1) Papier.
χαρωπός froh, freudig.
χάσκας (§ 57) Gaffer.
χάσκω (*ἐχάσκισα*) das Maul aufsperren, gaffen.
χατζῆς Pilger; *indecl.* § 48.
χάφτω nach etwas happen.
χάχας (§ 57) Lacher.
χειλᾶς grosslippig.
χείλι n. (*Pl. τὰ χείλια und τὰ χείλη s.* § 84) Lippe.
χειμῶνας Winter.
χειρότερος (*χερότερος*) schlimmer (§ 102).
χελιδόνι Schwalbe; *Demin. χελιδονάκι.*
χελιδόνισμα n. Schwalbenlied.
χελώνα Schildkröte.
χέρι Hand (*χεῖρας Acc. Pl., Form der Schriftspr.*); *Demin. χεράκι.*
χερότερος = *χειρότερος*.
χῆνα Gans.
χήρα Wittwe, *Pl.* § 74; *auch* Wittwenschaft (*Texte* I, a, 8).
χθές = *χτές*.
χιλιάδα das Tausend.
χίλιοι tausend; *χίλια δυό* § 115 *Anm.* 3.
χιλιάρικος 1000 Einheiten enthaltend.
χιλιεκατομμύριο(ν) Milliarde.
χιλιοπλούμπιστος sehr geschmückt, sehr schön.
χιονάτος eiskalt.
χιονερός schneereich.
χιόνι (*auch Pl.*) Schnee.
χιονίζει es schneit.
χλιβερός = *θλιβερός*.
χλιμμένος = *θλιμμένος*.
χλιός lau.
χλῖψι = *θλῖψι*.
χλωμός bleich.
χλωρός grün.
χνάρι = *ἀχνάρι*.
χνουδάτος flaumhaarig, weich; (*von einem Felsen*) mit weicher Pflanzendecke überzogen.
χνοῦδο Flaum.
χοῖρος Schwein.
χολή Galle.

χολιάζω sich ärgern, ergrimmt sein; betrübt sein.
χοντραίνω (*ἐχόντρηνα*) dick werden.
χοντρός (*χονδρός*) dick, grob; *Compar.* § 101.
χορεύτρ(ι)α Tänzerin.
χορεύ(γ)ω tanzen.
χορός Tanz; *στρώνω τὸ χορό* tanzen.
**χορτάζω*, *χορταίνω* (*ἐχόρτασα*) sich sättigen.
χορτάρι Gras, Kraut.
χόρτο Gras.
χουμῶ sich stürzen auf.
χρειάζομαι (*Part. Praes. χρειαζούμενος*) nötig haben, brauchen (*c. Acc.*); *χρειάζεται* es ist nötig.
χρήματα Pl. Geld, Reichtum.
χριστιανικός christlich.
χριστιανός Christ.
χρόνος Jahr, *Pl.* § 80; *τοῦ χρόνου* nächstes Jahr, übers Jahr.
χρουστῶ = *χρωστῶ*.
χρυσοβεργής (*Märchenfigur*) Prinz Goldgert.
χρυσολάτρης der Mammonsknecht.
χρυσομάλλης goldhaarig; *Fem. s.* § 98 *Anm.*
χρυσός golden.
χρυσοφωτισμένος goldig beleuchtet.
χρυσόφωτος goldglänzend (*Polemis*).
χρυσοψάλιδο goldene Scheere.
χρωστῶ (*χρουστῶ*) schulden.
χταπόδι = *ἀχταπόδι*.
χτενίζω kämmen.
χτές (*ἐχτές*) *Adv.* gestern.
χτίζω bauen.
χτικιάζω schwindsüchtig sein *oder* machen.
χτικιάρις schwindsüchtig.
χτίστης Maurer; *Pl.* § 60.
χτυπῶ schlagen.
χύνω (aus)giessen; fallen lassen; *χύνεται* (*von der Sonne*) geht unter (*Texte* II, a, 18).
χῶμα n. Erdboden, Erde.
χώνω hineinbohren, hineinstecken.
χώρα Land; grösseres Dorf, Hauptort eines Bezirks.
χωρατᾶς Scherz.
χωρατεύω scherzen.
χωράφι Acker.
χώρια νά (*Texte* II, a, 2) ohne zu.
χωριάτης Bauer, Grobian; *Pl.* § 60.
χωρίζω trennen.
χωριό (*χωρκόν* § 12 *Anm.* 5) Dorf.
χωρίς (*auch χώρ(ι)ς*) ohne (*c. Acc.*); *χ. ἄλλο* auf jeden Fall; *χ. νά* (*mit Conj.*) ohne dass, ohne zu.
χωρισμός Trennung.
χωρῶ (*ἐχώρεσα*) fassen, enthalten (räumlich).

Ψάθα Strohhaufen.
ψαλίδι Scheere.
**ψάλλω*, *ψέλνω* (*ἔψαλα*, *ἐψάλθηκα ἐψάρθηκα*) singen.
ψαλμῳδία Psalmengesang.
ψάλτης Sänger; *Pl.* § 60.
ψαρᾶς Fischer.
ψαρεύ(γ)ω fischen.
ψάρι Fisch.
ψαροῦ Fischerin.
ψάχνω (*ψάχω*) tastend suchen.
ψέλνω = *ψάλλω*.
ψέμα (*ψόμα*) *n.* Lüge.
**ψένω*, *ψήνω* (*ἔψησα*) kochen, braten.
ψέro (*Otr.*) = *ξέρω*.
ψές = *ἐψές*.
ψευδός (§ 99) lügnerisch.
ψεύτης Lügner.
ψεύτικος falsch, gefälscht.
ψευτογγάστρωμα n. scheinbare Schwangerschaft.
ψευτογγαστρωμένο: *κάνω τὸ ψ.* stelle mich schwanger.
ψευτογραμματική After-, Pseudogrammatik.
ψευτομάθησι f. Afterbildung.
ψευτοσοφία Afterweisheit.
ψεύτρα Lügnerin.

ψηλός hoch.
ψῆλος n. (§ 84 *Anm.* 1) Höhe.
ψήνω = *ψένω.*
ψηφίζω, ψηφῶ etwas beachten, sich um etwas kümmern.
ψίχα Bröckchen, Krumme; ein bischen.
ψόμα n. = *ψέμα.*
ψοφῶ (*ψοφισμένος*) krepieren, umkommen.
ψύλλος Floh.
ψυχή Seele.
ψυχοπαίδι Adoptivsohn.
ψυχούλα Demin. zu ψυχή.
ψυχρός kalt.
ψωμᾶς Bäcker.
ψωμί Brod; *βγάζω τὸ ψ.μου* verdiene mein Brod; *Demin. ψωμάκι.*
ψωμοῦ Bäckerin.
Ὠιδή Ode.
ὦμος (*νῶμος*) Schulter.
ὥρα Stunde, Zeit, Uhr; *ὥρα καλή Gruss(Segens-)formel, ebenso ἡ ὥρα νὰ σ' εὕρῃ* lebe wohl.
ὡραῖος schön.
ὡριοστάλαχτος schön tröpfelnd, träufelnd.
ὡς 1) bis, bis zu; *ὡς πότε* bis wann, wie lange? *ὡς τόσο* inzwischen, jedoch, *ὡς ποῦ νά* bis. 2) wie z. B., so z. B., auch.
ὡσάν = *σάν.*
ὥστε νά c. Conj. bis dass.
ὠτίν n. Ohr (*Pontos*).
ὠφελεῖ (*vgl. φελῶ*) es nützt.
ὤχ Interj. ach.
ὠχρός bleich.

Berichtigungen und Nachträge.

S. 2, Z. 2 *lies ἐδώ st. ἐδῶ.*
S. 6, Z. 2 *v. u. lies γειά* (*ὑγειά*) *st. γιά* (*ὑγιά*).
S. 7, Z. 1 *lies 'δώ* und *ἐδώ st. 'δῶ* und *ἐδῶ.*
S. 7, Z. 4 *v. u. lies* 201 *st.* 200.
S. 8, Z. 7 *v. u. lies πᾶς* (*πᾷς*) *st. πᾶς.*
S. 12, § 16 Anm. 1 *lies ἐπότιζα st. ἐπότισα*; über die Form *poíkiχa* vgl. *Texte* III, 9 Anm. 9 (2).
S. 13, Z. 18 *v. u. streiche das erste* auch.
S. 13, § 18 Anm. 5: es kann hinzugefügt werden, dass bisweilen (in selten vorkommenden Formen) die Ausgleichung unterblieben ist, so in *ἐτέθηκα* (agr. *ἐτέθην*) zu *θέτω*, *ἐτάφηκα* (agr. *ἐτάφην*) zu *θάβω*, *ἐτράφηκα* (agr. *ἐτράφην*) zu *θρέφω*; vgl. § 157 I, 3 Anm. 3 und § 159.
S. 14, Z. 4 *lies* 153 *st.* 152.
S. 19, Z. 4 *v. u. lies* Amsel *st.* Nachtigal.
S. 20, § 34 Anm. 2: *ψ* (in *ψéro*) lautet = *fs*, vgl. auch *Texte* III, 2.
S. 20, § 35 Anm.: zu den Dialekten, in welchen Doppelconsonanten ausgesprochen werden, ist noch das Griechische Unteritaliens hinzuzufügen.
S. 24, § 42 Anm. 2: im Nordgriech. (z. B. Velv.) auch *í* (*ἡ*) st. *ó* (neben *οὐ*).
S. 26, § 147 Anm. 2: nur die Formen *νοός, νόες* dürfen als nicht rein volkstümlich betrachtet werden.

S. 27, Z. 9 *v. u. lies* παπᾶ-Δημήτρις *st.* -Δήμητρις.
S. 28, Z. 14 *lies* ἱδρῶτας *st.* ἰδρῶτας.
S. 29, Z. 13 *lies* gehen *st.* geben.
S. 34, Z. 17 *lies* κοπέλα *st.* κοπέλλα.
S. 35, Z. 16 *lies* φτερούγα *st.* πτερούγα.
S. 60, Z. 18 *lies* § 120 *st.* § 119.
S. 67, Z. 10 *lies* g *st.* f.
S. 68, Z. 11 *lies* κανείς *st.* κανεῖς.
S. 69, Z. 10 *v. u. lies* χτυπειοῦμαι *st.* χτυπιοῦμαι.
S. 72, Z. 17 *v. u. lies* § 179 Anm. 1 und § 183 Anm. *st.* § 180 Anm. 1.

S. 78, 2. a. Wie mich Herr Prof. Hatzidakis belehrt, ist κατέχω 'ich nehme in Beschlag' nicht im Gebrauch: man sagt κάμνω κατάσχεσι oder κατασχένω. Dieses Verb ist S. 81 unter Nr. 6 hinzuzufügen; seine Aoristbildung statt S. 84, 2, bezw. S. 91, 3 vielmehr unter S. 84, 6, bezw. S. 92, 6 anzuführen.

S. 81, Z. 7: vgl. aber auch ἀσ'ταίνουμι d. i. *αἰσταίνουμαι aus Velvendos.

S. 82, Z. 5 *lies* kommt *st.* kommen.

S. 85, 6: ἐσώπασα und ἐχόρτασα gehören natürlich nur stellvertretend zu σωπαίνω und χορταίνω: formell sind es Aoriste von σωπάζω und χορτάζω.

S. 85, 6 Anm. 3: das dem Aorist ἔμασα entsprechende Präsens (ὁ)μάζω kommt im Dialekt von Phertakaena (Kappadocien) vor.

S. 85, Z. 3 *v. u. füge hinzu* ἐμήνυσα, weil ursprünglich μηνύω.

S. 86, § 154 *füge hinzu* ἔθεκα neben ἔθεσα (zu θέτω).

S. 94, § 160: ausser der Weiterbildung des -θη- (Aor. Pass.) mit -κα und -να hätte auch noch eine andere mit -σα angeführt werden können, vgl. *Texte* III, 2 Anm. 22.

S. 96, § 163: πέφτω: πεσωμένος ist zu streichen (weil zweifelhaft).
S. 102, Z. 7 *v. u. lies* σκίστηκεν *st.* σχίστηκεν.
S. 104, Z. 11 *v. u. streiche* ἦτο.
S. 108, Z. 1 *v. u. lies* δεμένο *st.* δέμενο.
S. 112, Z. 11, 12 *lies* εὐκοῦμαι, εὐκήθηκα *st.* εὐχοῦμαι, εὐχήθηκα.
S. 135, Nr. 12, V. 1 *lies* ἀφήνω *st.* ἀφίνω.
S. 136, Nr. 14, V. 1 *lies* καυκήστηκε *st.* καυχήστηκε.
S. 171, Nr. 17: *K.* Παλαμᾶς ist 1859 geboren.
S. 191, Z. 24 *lies* ἐτράνηνα *st.* ἐτράνυνα.
S. 192, Z. 1 *lies* ἐσίμωσαν *st.* ἐσύμωσαν.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

Schrifttafel:

Neugriechische Schreibschrift

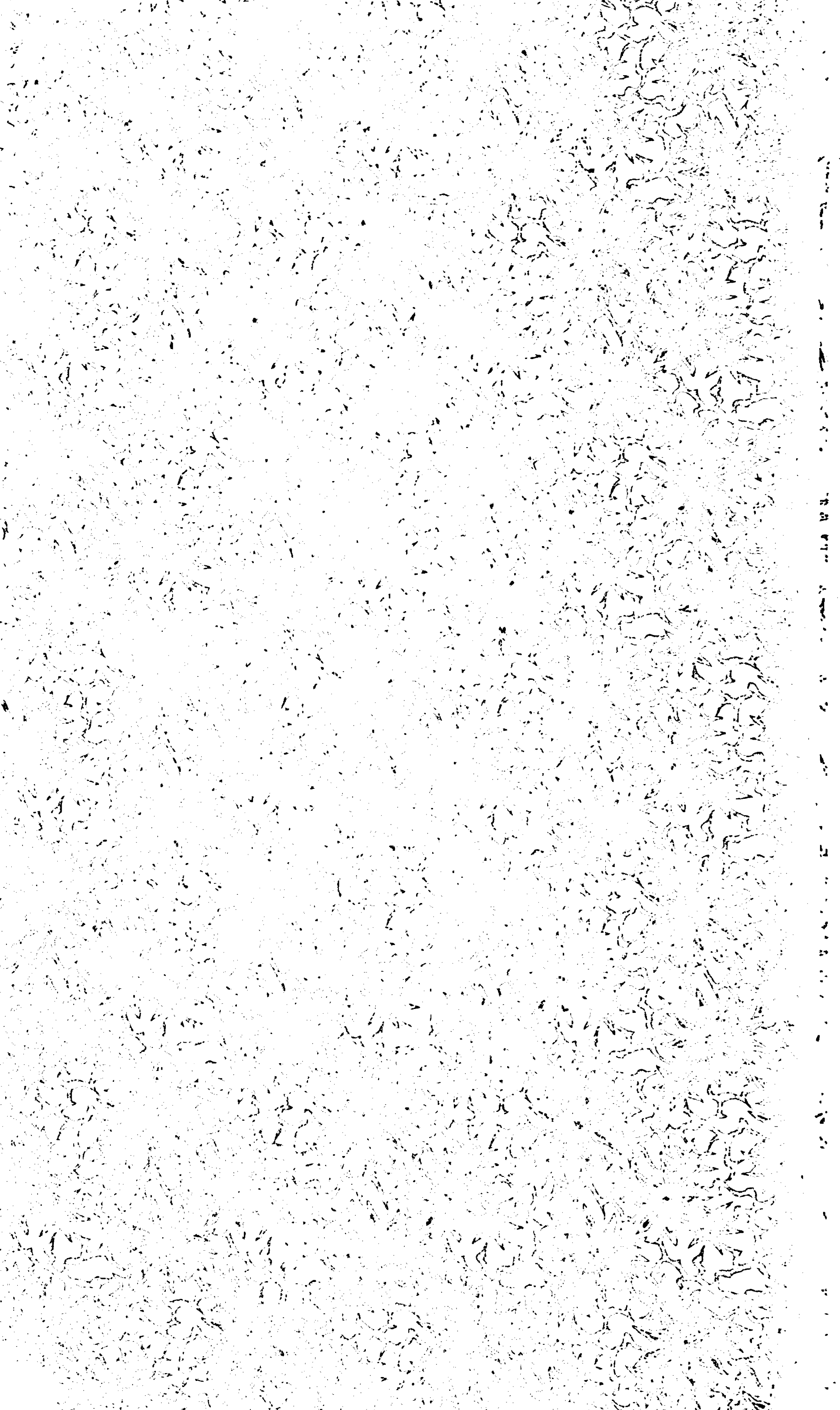
α	ι	ϱ
β	ϰ	σ ς
γ	λ	τ
δ	μ	υ
ε	ν	φ
ζ	ξ	χ
η	ο	ψ
ϑ	π	ω

Ὅτι θὰ κάμῃς κι ὅτι θὰ πῇς,
Τί θὰ συνέβῃ πρῶτα νὰ στοχασθῇς.

Ὁ ζόος εἰς τὴν ὥρα του χίλια
φλουριὰ ἀξίζει.



Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.




3 2044 038 402 988

